Bibl. Mont.
4247

4247 Bibl. Mont

Die
Heilige Schrift
Neuen
Testaments
unsers Herrn
Jesu Christi,

nach der deutschen Uebersetzung

D. Martin Luthers,

mit beygefügten

richtigen und sorgfältig nachgesehenen

Schriftstellen.

Neue, nach der jetzigen Orthographie verbesserte Auflage.

Basel, 1814.

gedruckt bey Emanuel Thurneisen.

Bayerische Staatsbibliothek München

Verzeichniß der Bücher
des
Neuen Testaments.

	Cap.	Blatt
1. Evangelium St. Matthäi. - - - - -	28	3
2. Evangelium St. Marci. - - - - -	16	37
3. Evangelium St. Lucä. - - - - -	24	57
4. Evangelium St. Johannis. - - - -	21	93
5. Der Apostel Geschichte / beschrieb. v. St. Luca.	28	121
6. Die Epistel St. Pauli an die Römer. - -	16	154
7. Die 1 Epistel St. Pauli an die Corinther. -	16	169
8. Die 2 Epistel St. Pauli an die Corinther. -	13	183
9. Die Epistel St. Pauli an die Galater. - -	6	192
10. Die Epistel St. Pauli an die Epheser. - -	6	197
11. Die Epistel St. Pauli an die Philipper. - -	4	202
12. Die Epistel St. Pauli an die Colosser. - -	4	206
13. Die 1 Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.	5	209
14. Die 2 Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.	3	212
15. Die 1 Epistel St. Pauli an Timotheum. -	6	214
16. Die 2 Epistel St. Pauli an Timotheum. -	4	218
17. Die Epistel St. Pauli an Titum. - - -	3	220
18. Die Epistel St. Pauli an Philemon. - -	1	222
19. Die 1 Epistel St. Petri. - - - - -	5	223
20. Die 2 Epistel St. Petri. - - - - -	3	227
21. Die 1 Epistel St. Johannis. - - - -	5	229
22. Die 2 Epistel St. Johannis. - - - -	1	233
23. Die 3 Epistel St. Johannis. - - - -	1	233
24. Die Epistel an die Ebräer. - - - - -	13	234
25. Die Epistel St. Jacobi. - - - - -	5	244
26. Die Epistel St. Judä. - - - - - -	1	248
27. Die Offenbarung St. Johannis / Apocalypsis. -	22	249

Bayerische Staatsbibliothek München

Evangelium St. Matthäi.

Das 1. Capitel.

Christi Geschlechtsregister, Empfängniß, Name und Geburt.

(Evang. am Tage Mariä Geburt.)

Dieß ist das Buch von der Geburt Jesu Christi, der da ist ein Sohn Davids, des Sohns Abrahams.

2. Abraham * zeugete Isaak. Isaak † zeugete Jakob. Jakob †† zeugete Juda, und seine Brüder. * 1 Mos. 21, 2. 3. † 1 Mos. 25, 26. †† 1 Mos. 29, 35.

3. Juda * zeugete Pharez und Saram, von der Thamar. Pharez † zeugete Hezron. Hezron zeugete †† Ram. * 1 Mos. 38, 29. 30. † 1 Chron. 2, 5. 9. †† Ruth 4, 19.

4. Ram zeugete Aminadab. Aminadab zeugete Nahasson. Nahasson zeugete Salma.

5. Salma zeugete Boas * von der Rahab. Boas zeugete Obed † von der Ruth. Obed zeugete †† Jesse. * Ruth 4, 21. † Ruth 4, 17. †† Ruth 4, 22.

6. Jesse * zeugete den König David. Der König David † zeugete Salomon von dem Weibe des Uriä. * 1 Chr. 2, 15. † 2 Sam. 12, 24.

7. Salomon * zeugete Roboam. Roboam † zeugete Abia. Abia zeugete Assa. * 1 Kön. 11, 43. † 1 Chr. 3, 10. seq.

8. Assa zeugete * Josaphat. Josaphat zeugete † Joram. Joram zeugete †† Osia. * 1 Kön. 15, 24. † 1 Kön. 22, 51. †† 1 Chr. 3, 11. 12.

9. Osia zeugete * Jotham. Jotham zeugete † Achas. Achas zeugete †† Ezechia. * 2 Kön. 15, 7. † 2 Kön. 16, 1. †† 2 Kön. 16, 20.

10. Ezechia zeugete * Manasse. Manasse zeugete † Amon. Amon zeugete †† Josia. * 2 Kön. 20, 21. † 2 Kön. 21, 18. †† 2 Kön. 21, 24.

11. Josia * zeugete Jechonia und seine Brüder, um die Zeit der Babylonischen Gefängniß. * 1 Chr. 3, 15.

12. Nach der Babylonischen Gefängniß zeugete Jechonja * Sealthiel. Sealthiel zeugete Zorobabel. * 1 Chr. 3, 17.

13. Zorobabel zeugete Abiud. Abiud zeugete Eliachim. Eliachim zeugete Asor.

14. Asor zeugete Zadoch. Zadoch zeugete Achin. Achin zeugete Eliud.

15. Eliud zeugete Eleasar. Eleasar zeugete Matthan. Matthan zeugete Jakob.

16. Jakob zeugete Joseph, den Mann Mariä, von welcher ist geboren Jesus, der da heisset * Christus.) * c. 27, 17. 22.

17. Alle Glieder von Abraham bis auf David sind vierzehn Glieder. Von David bis auf die Babylonische Gefangenschaft sind vierzehn Glieder. Von der Babylonischen Gefangenschaft bis auf Christum sind vierzehn Glieder.

18. Die Geburt Christi war aber also gethan: Als * Maria, seine Mutter, dem Joseph vertrauet war, ehe er sie heimholete, erfand sichs, daß sie schwanger war von dem heiligen Geist. * Luc. 1, 27. 34. 35. c. 2, 5.

19. Joseph aber, ihr Mann, war fromm, und wollte sie nicht * rügen; gedachte aber, sie heimlich zu verlassen. * 4 Mos. 5, 15. 5 Mos. 24, 1.

20. Indem er aber also gedachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum, und sprach: Joseph, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Mariam, dein Gemahl, zu dir zu nehmen; denn * das in ihr geboren ist, das ist von dem heiligen Geist. * Luc. 1, 35.

21. Und sie wird einen Sohn gebären, deß * Name sollt du Jesus heissen: denn Er † wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. * Luc. 2, 21. † Gesch. 4, 12.

22. Das ist aber alles geschehen, auf daß erfüllet würde, das der Herr durch den * Propheten gesagt hat, der da spricht: * Esai. 7, 14. ꝛc.

23. Siehe, eine Jungfrau wird schwanger seyn und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanuel heissen, das ist verdollmetschet: Gott mit uns.

24. Da nun Joseph vom Schlaf erwachte, that er, wie ihm des Herrn Engel befohlen hatte, und nahm sein Gemahl zu sich;

25. Und erkannte sie nicht, bis sie ihren * ersten Sohn gebar; und hieß seinen Namen Jesus. * Luc. 2, 7.

Das 2. Capitel.

Weise aus Morgenland. Flucht Christi nach Egypten.

(Evang. am Fest Epiphaniä.)

Da * Jesus geboren war zu † Bethlehem im Jüdischen Lande, zur Zeit des Königs Herodis, siehe, da kamen die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem, und sprachen:
* Luc. 2, 6. 7. † 1 Mos. 35, 19.

2. Wo ist der neugeborne König der Juden? Wir haben seinen * Stern gesehen im Morgenlande, und sind gekommen ihn anzubeten. * 4 Mos. 24, 17.

3. Da das der König Herodes hörete, erschrack er, und mit ihm das ganze Jerusalem;

4. Und ließ versammeln alle Hohenpriester und Schriftgelehrten unter dem Volk; und erforschete von ihnen, wo Christus sollte geboren werden?

5. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im Jüdischen Lande. Denn also stehet geschrieben * durch den Propheten:
* Mich. 5, 1. Joh. 7, 42.

6. Und du, Bethlehem im Jüdischen Lande, bist mit nichten die Kleinste unter den Fürsten Juda; denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sey.

7. Da berief Herodes die Weisen heimlich, und erlernete mit Fleiß von ihnen, wann der Stern erschienen wäre;

8. Und wies sie gen Bethlehem, und sprach: Ziehet hin, und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr es findet, so saget mirs wieder, daß ich auch komme und es anbete.

9. Als sie nun den König gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, gieng vor ihnen hin, bis daß er kam und stand oben über, da das Kindlein war.

10. Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreuet;

11. Und giengen in das Haus, und * fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder, und beteten es an, und thaten ihre Schätze auf, und schenkten ihm † Gold, Weihrauch und Myrrhen. * Luc. 2, 16.
† Ps. 72, 10. Es. 60, 6.

12. Und Gott befahl ihnen im Traum, daß sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken. Und zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land.)

(Evang. am Sonnt. nach dem neuen Jahrstage.)

13. Da sie aber hinweg gezogen waren, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Joseph im Traum, und sprach: Stehe auf, und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir, und fliehe in Egyptenland, und bleib allda, bis ich dir sage; denn es ist vorhanden, daß Herodes das Kindlein suche, dasselbe umzubringen.

14. Und er stand auf, und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich, bey der Nacht, und entwich in Egyptenland;

15. Und blieb allda bis nach dem Tode Herodis; auf daß erfüllet würde, das der Herr durch den * Propheten gesagt hat, der da spricht: Aus Egypten habe ich meinen Sohn gerufen. * Hos. 11, 1.

16. Da Herodes nun sahe, daß er von den Weisen betrogen war, ward er sehr zornig, und schickte aus, und ließ alle Kinder zu Bethlehem tödten, und an ihren ganzen Grenzen, die da zweyjährig und darunter waren, nach der Zeit, die er mit Fleiß von den Weisen erlernet hatte.

17. Da ist erfüllet, das gesagt ist von dem Propheten * Jeremia, der da spricht:
* Jer. 31, 15.

18. Auf dem Gebirge hat man ein Geschrey gehöret, viel Klagens, Weinens und Heulens. * Rahel beweinete ihre Kinder, und wollte sich nicht trösten lassen; denn es war aus mit ihnen. * 1 Mos. 35, 19.

19. Da aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Joseph im Traum in Egyptenland,

20. Und sprach: Stehe auf, und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir, und ziehe hin in das Land Israel; * sie sind gestorben, die dem Kinde nach dem Leben standen. * 2 Mos. 4, 19.

21. Und er stand auf, und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich, und kam in das Land Israel.

22. Da er aber hörete, daß Archelaus im Jüdischen Lande König war, anstatt seines Vaters Herodis, fürchtete er sich dahin zu kommen. Und im Traum empfieng er Befehl von Gott, und zog in die Oerter des Galiläischen Landes;

23. Und kam, und wohnete in der Stadt, die da heisset Nazareth; auf daß erfüllet würde, das da * gesagt ist durch die Propheten: Er soll Nazarenus heissen.)
* 5 Mos. 33, 16. Esaj. 11, 1. c. 53, 2. c. 60, 21. Zach. 6, 12.

Das 3. Capitel.

Christus von Johanne getauft.

Zu der * Zeit kam Johannes, der Täufer, und predigte in der Wüste des Jüdischen Landes, * Marc. 1, 4. Luc. 3, 3.

2. Und sprach: * Thut Busse, das Himmelreich ist nahe herbey gekommen.
* c. 4, 17. Mal. 4, 5. 6.

3. Und er ist der, von dem der Prophet Jesajas * gesagt hat, und gesprochen: Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste, bereitet dem Herrn den Weg, und

machet richtig seine Steige. * Esaj. 40, 3.
Marc. 1, 3. Luc. 3, 4. Joh. 1, 23.
4. Er aber, Johannes, hatte ein * Kleid von Kameelshaaren, und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber war Heuschrecken und wilder Honig. * Marc. 1, 6. 2 Kön. 1, 8.
5. Da gieng zu ihm hinaus die Stadt Jerusalem und das ganze Jüdische Land, und alle Länder an dem Jordan;
6. Und liessen sich taufen von ihm im Jordan, und bekannten ihre Sünden.
7. Als er nun viel Pharisäer und Sadducäer sah zu seiner Taufe kommen, sprach er zu ihnen: * Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet? * Luc. 3, 7.
8. Sehet zu; * thut rechtschaffene Früchte der Busse. * Luc. 3, 8.
9. Denket nur nicht, daß ihr bey * euch wollt sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. * Joh. 8, 33. 39.
10. Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum, * welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. * c. 7, 19. Luc. 3, 9.
11. Ich * taufe euch mit Wasser zur Busse; der aber nach mir kommt, ist stärker denn ich, dem ich auch nicht genugsam bin, seine Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen. * Marc. 1, 8.
Luc. 3, 16. Joh. 1, 26. Gesch. 1, 5.
c. 11, 16. c. 13, 24. c. 19, 4.
12. Und er hat seine Worfschaufel in seiner Hand; er wird seine Tenne fegen, und den Weizen in seine Scheune sammeln; aber die Spreu wird er verbrennen mit ewigem Feuer.
13. Zu der Zeit * kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johanne, daß er sich von ihm taufen liesse.
* Luc. 3, 21. ꝛc.
14. Aber Johannes wehrete ihm, und sprach: Ich bedarf wohl, daß ich von dir getauft werde; und du kommst zu mir?
15. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihm: Laß es jetzt also seyn; also gebühret es uns, * alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ ers ihm zu.
* cap. 5, 17.
16. Und da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem Wasser; und siehe, da * that sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sah den Geist Gottes, gleich als eine Daube, herab fahren, und über ihn kommen. * Luc. 3, 21. ꝛc.
17. Und siehe, eine * Stimme vom Himmel herab sprach: Dieß ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.) * c. 17, 5. Marc. 1, 11. c. 9, 7.
Luc. 9, 35. 2 Pet. 1, 17.

Das 4. Capitel.

Christus tritt sein Lehramt an.
(Evang. am Sonnt. Invocavit.)

Da * ward Jesus vom Geist in die Wüste geführet, auf daß er von dem Teufel versucht würde.
* Marc. 1, 12.
2. Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn.
3. Und * der Versucher trat zu ihm, und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brod werden.
* 1 Thess. 3, 5.
4. Und er antwortete, und sprach: Es stehet * geschrieben: Der Mensch lebet nicht vom Brod allein; sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet. * 5 Mos. 8, 3. ꝛc.
Luc. 4, 4.
5. Da führte ihn der Teufel mit sich in die * heilige Stadt, und stellete ihn auf die Zinne des Tempels, * c. 27, 53.
6. Und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so laß dich hinab; denn es steht * geschrieben: Er wird seinen Engeln über dir Befehl thun, und sie werden dich auf den Händen tragen, auf daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stossest. * Ps. 91, 11. 12.
7. Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum stehet auch * geschrieben: Du sollt Gott, deinen Herrn, nicht versuchen.
* 5 Mos. 6, 16. Luc. 4, 12.
8. Wiederum führete ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg, und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit;
9. Und sprach zu ihm: * Dieß alles will ich dir geben, so du niederfällst und mich anbetest. * Luc. 4, 6. 7.
10. Da sprach Jesus zu ihm: Hebe dich weg von mir, Satan! denn es stehet geschrieben: * Du sollt anbeten Gott, deinen Herrn, und ihm allein dienen.
* 5 Mos. 6, 13. Luc. 4, 8.
11. Da verließ ihn der Teufel; und siehe, da traten die Engel zu ihm, und * dieneten ihm.) * Ebr. 1, 14.
12. Da nun Jesus hörete, daß Johannes überantwortet war, * zog er in das Galiläische Land, * Luc. 4, 14.
Joh. 4, 43.
13. Und * verließ die Stadt Nazareth, kam und wohnete zu Capernaum, die da liegt am Meer, an den Grenzen Zabulon und Nephthalim; * Marc. 1, 21.
Luc. 4, 31.
14. Auf daß erfüllet würde, das da gesagt ist durch den Propheten * Jesajam, der da spricht: * Esaj. 9, 1. ꝛc.
15. Das Land Zabulon und das Land Nephthalim, am Wege des Meers, jenseit des Jordans, und die heidnische Galiläa,
16. Das Volk, das * im Finstern saß, hat ein grosses Licht gesehen, und die da

sassen am Ort und Schatten des Todes, denen ist ein Licht aufgegangen.
* Luc. 1, 79.
17. Von der Zeit an fieng Jesus an zu predigen, und zu sagen: * Thut Busse, das Himmelreich ist nahe herbey gekommen. * Marc. 1, 14. 15. Luc. 4, 15.
(Evang. am Tage St. Andreä.)
18. Als nun Jesus an dem Galiläischen Meer gieng, sah er * zween Brüder, Simon, der da heißt Petrus, und Andream, seinen Bruder, die warfen ihre Netze ins Meer; denn sie waren Fischer. * Marc. 1, 16. 19. Luc. 5, 2. seq.
19. Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach; ich * will euch zu Menschenfischern machen. * Marc. 1, 17.
20. Bald * verliessen sie ihre Netze, und folgten ihm nach. * c. 19, 27.
21. Und da er von dannen weiter gieng, sah er zween andere Brüder, Jacobum, den Sohn Zebedäi, und Johannem, seinen Bruder, im Schiff, mit ihrem Vater Zebedäo, daß sie ihre Netze flickten; und er rief sie.
22. Bald verliessen sie das Schiff und ihren Vater, und folgten ihm nach.)
23. Und Jesus * gieng umher im ganzen Galiläischen Lande, lehrete in ihren Schulen, und predigte das Evangelium von dem Reich, und heilete allerley Seuche und Krankheit im Volk.
* Luc. 4, 15. 31.
24. Und sein Gerücht erschall in das ganze Syrienland. Und sie * brachten zu ihm allerley Kranke, mit mancherley Seuchen und Quaal behaftet, die Besessenen, die Mondsüchtigen, und die Gichtbrüchigen; und er machte sie alle gesund. * Marc. 6, 55.
25. Und es folgte ihm nach * viel Volks aus Galiläa, aus den zehn Städten, von Jerusalem, aus dem Jüdischen Lande, und von jenseit des Jordans. * Luc. 6, 17.

Das 5. Capitel

Christi Bergpredigt von der Christen Seligkeit, und Verstand des Gesetzes.
(Evang. am Tage aller Heiligen.)

Da er aber das Volk sah, gieng er auf einen Berg, und setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm.
2. Und er that seinen Mund auf, lehrete sie und sprach:
3. Selig sind, * die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr.
* Esai. 57, 15.
4. Selig sind, * die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.
* Ps. 126, 5. Esai. 61, 2.
Luc. 6, 21. 2 Cor. 7, 10.
5. Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.
* Ps. 37, 11. Esai. 60, 21.
6. Selig sind, * die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. * Luc. 6, 21.
Offenb. 7, 16.
7. Selig sind die * Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. * Spr. 21, 21. Jac. 2, 13.
8. Selig sind, * die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.
* Ps. 51, 12. 1 Joh. 3, 2. 3.
9. Selig sind die * Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heissen.
* Ebr. 12, 14.
10. Selig sind, die um * Gerechtigkeit willen verfolget werden; denn das Himmelreich ist ihr. * Röm. 8, 17. 1 Pet. 3, 14.
11. Selig seyd ihr, * wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen, und reden allerley Uebels wider euch, so sie daran lügen.
* Luc. 6, 22. 1 Petr. 4, 14.
12. Seyd frölich und getrost; es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Denn * also haben sie verfolget die Propheten, die vor euch gewesen sind.)
* Ebr. 11, 36. seq.
13. Ihr seyd * das Salz der Erde. Wo nun das Salz dumm wird, womit soll man salzen? Es ist zu nichts hinfort nütze, denn daß man es hinaus schütte, und lasse es die Leute zertreten.
* Luc. 14, 34. Marc. 9, 50.
14. Ihr seyd das Licht der Welt. Es * mag die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen seyn. * Phil. 2, 15.
15. Man * zündet auch nicht ein Licht an, und setzet es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter, so leuchtet es denen allen, die im Hause sind.
* Marc. 4, 21. ꝛc.
16. Also * lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure gute Werke sehen, und euern Vater im Himmel preisen. * 1 Petr. 2, 12.
17. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.
18. Denn ich sage euch wahrlich: Bis * daß Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe, noch ein Titel vom Gesetz, bis daß es alles geschehe. * Luc. 16, 17. c. 21, 33.
19. Wer nun * eins von diesen kleinsten Geboten auflöset, und lehret die Leute also, der wird der Kleinste heissen im Himmelreich; wer es aber thut und lehret, der wird † groß heissen im Himmelreich. * Jac. 2, 10. † Matth. 18, 1. 4.
(Evang. am 6. Sonnt. nach Trinit.)
20. Denn ich sage euch: Es sey denn eure Gerechtigkeit besser, denn * der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. * Luc. 11, 39. c. 18, 11. 12.
21. Ihr habt gehöret, daß zu den Alten gesagt ist: * Du sollt nicht tödten; wer aber tödtet, der soll des Gerichts schuldig seyn. * 2 Mos. 20, 13.
3 Mos. 24, 19. 21.
22. Ich aber sage euch: Wer mit sei-

nem Bruder zürnet, der ist des * Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Racha, der ist des Raths schuldig. Wer aber sagt: du Narr, der ist des höllischen Feuers schuldig. * Ps. 143, 2.

23. Darum, wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst allda eingedenk, daß dein Bruder etwas wider dich habe;

24. So laß allda vor dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder; und alsdann komm, und opfere deine Gabe.

25. Sey willfertig * deinem Widersacher bald, dieweil du noch bey ihm auf dem Wege bist, auf daß dich der Widersacher nicht dermaleins überantworte dem Richter, und der Richter überantworte dich dem Diener, und werdest in den Kerker geworfen. * c. 6, 14. c. 18, 35. Luc. 12, 58.

26. Ich * sage dir: Wahrlich, du wirst nicht von dannen heraus kommen, bis du auch den letzten Heller bezahlest.) * c. 18, 34.

27. Ihr habt gehöret, daß zu den Alten * gesagt ist: Du sollt nicht ehebrechen. * 2 Mos. 20, 14. 3 Mos. 20, 10. ꝛc.

28. Ich aber sage euch: Wer * ein Weib ansiehet, ihrer zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. * Hiob 31, 1. Spr. 6, 25.

29. Aergert * dich aber dein rechtes Auge, so reiß es aus, und wirf es von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde. * c. 18, 9. Marc. 9, 47.

30. Aergert dich deine rechte Hand, so haue sie ab, und wirf sie von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde.

31. Es ist auch * gesagt: Wer sich von seinem Weibe scheidet, der soll ihr geben einen Scheidebrief. * 5 Mos. 24, 1. Matth. 19, 7. Marc. 10, 4. Luc. 16, 18. 1 Cor. 7, 10.

32. Ich aber sage euch: Wer sich von seinem Weibe scheidet, (es sey denn um Ehebruch) der machet, daß sie die Ehe bricht; und wer eine Abgeschiedene freyet, der bricht die Ehe.

33. Ihr habt weiter gehöret, daß zu den * Alten gesagt ist: Du sollt keinen falschen Eid thun, und sollt Gott deinen Eid halten. * 2 Mos. 20, 7. ꝛc.

34. Ich aber sage euch, daß ihr allerdings nicht schwören sollt, weder bey dem Himmel, * denn er ist Gottes Stuhl; * Esai. 66, 1. Gesch. 7, 49. c. 17, 24.

35. Noch bey der Erde, denn sie ist seiner Füsse Schemel; noch bey Jerusalem, denn sie ist eines grossen Königs Stadt.

36. Auch sollt du nicht bey deinem Haupt schwören: denn du vermagst nicht ein einiges Haar weiß oder schwarz zu machen.

37. * Eure Rede aber sey: Ja, ja; nein, nein; was darüber ist, das ist vom Uebel. * Jac. 5, 12. 2 Cor. 1, 17.

38. Ihr habt gehöret, daß da * gesagt ist: Auge um Auge, Zahn um Zahn. * 2 Mos. 21, 23. 24. 3 Mos. 24, 19. 20.

39. Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem Uebel; sondern so dir jemand einen Streich gibt auf deinen rechten Backen, dem biete den andern auch dar.

40. Und so * jemand mit dir rechten will, und deinen Rock nehmen, dem laß auch den Mantel. * Luc. 6, 29. 1 Cor. 6, 7.

41. Und so dich jemand nöthiget, eine Meile, so gehe mit ihm zwo.

42. Gib * dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will. * Luc. 6, 30. 34. ꝛc.

43. Ihr habt gehöret, daß * gesagt ist: Du sollt deinen Nächsten lieben, und deinen Feind hassen. * 3 Mos. 19, 18.

44. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; thut wohl denen, die euch hassen; * bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen; * Luc. 23, 34.

45. Auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel. Denn er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und lässet regnen über Gerechte und Ungerechte.

46. Denn so ihr * liebet, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Thun nicht dasselbe auch die Zöllner? * Luc. 6, 32.

47. Und so ihr euch nur zu euren Brüdern freundlich thut, was thut ihr sonderliches? Thun nicht die Zöllner auch also?

48. Darum sollt * ihr vollkommen seyn, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist. * 3 Mos. 11, 44. c. 19, 2.

Das 6. Capitel.

Von etlichen Uebungen der Gottseligkeit.

Habt Acht auf eure Almosen, daß ihr die nicht gebet * vor den Leuten, daß ihr von ihnen gesehen werdet; ihr habt anders keinen Lohn bey eurem Vater im Himmel. * c. 23, 5.

2. Wenn * du nun Almosen gibst, sollt du nicht lassen vor dir posaunen, wie die Heuchler thun in den Schulen und auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gepriesen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. * Röm. 12, 8.

3. Wenn du aber Almosen gibst, so laß deine linke Hand nicht wissen, was die rechte thut,

4. Auf daß dein Almosen verborgen sey; und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dirs * vergelten öffentlich. * Luc. 14, 14.

5. Und wenn du betest, sollt du nicht seyn wie die Heuchler, die da gern stehen und beten in den Schulen, und an den Ecken auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin.

6. Wenn aber du betest, so gehe in dein Kämmerlein, und * schließ die Thür zu, und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dirs vergelten öffentlich. * 2 Kön. 4, 33.

7. Und wenn ihr betet, sollt ihr * nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meynen, sie werden erhöret, wenn sie viele Worte machen. * Es. 1, 15.

8. Darum sollt ihr euch ihnen nicht gleichen. Euer * Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr ihn bittet. * v. 32.

9. Darum sollt ihr also beten: * Unser Vater in dem Himmel. Dein † Name werde geheiliget. * Luc. 11, 2. † 2 Mos. 20, 7.

10. Dein Reich komme. * Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel. * Luc. 22, 42.

11. Unser täglich Brod gib uns heute.

12. Und vergib uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben.

13. Und * führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. * c. 26, 41.

14. Denn so * ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. * Marc. 11, 25.

15. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehler nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben.

16. Wenn ihr * fastet, sollt ihr nicht sauer sehen, wie die Heuchler; denn sie verstellen ihre Angesichter, auf daß sie vor den Leuten scheinen mit ihrem Fasten. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin. * Esai. 58, 5. 6.

17. Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt, und wasche dein Angesicht,

18. Auf daß du nicht scheinest vor den Leuten mit deinem Fasten, sondern vor deinem Vater, welcher verborgen ist; und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dirs vergelten öffentlich.

19. Ihr sollt euch nicht * Schätze sammeln auf Erden, da sie die Motten und der Rost fressen, und da die Diebe nachgraben und stehlen. * c. 19, 21. Ebr. 11, 26. Jac. 5, 2.

20. Sammelt * euch aber Schätze im Himmel, da sie weder Motten noch Rost fressen, und da die Diebe nicht nachgraben, noch stehlen. * Luc. 12, 33.

21. Denn * wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz. * Luc. 12, 34.

22. Das * Auge ist des Leibes Licht. Wenn dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib licht seyn. * Luc. 11, 34.

23. Wenn aber dein Auge ein Schalk ist, so wird dein ganzer Leib finster seyn. Wenn aber das Licht, das in dir ist, Finsterniß ist; wie groß wird dann die Finsterniß selber seyn?

(Evang. am 15. Sonnt. nach Trinit.)

24. Niemand * kan zween Herren dienen. Entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gott dienen, und dem Mammon. * 1 Kön. 18, 21. Luc. 16, 13.

25. Darum sage ich euch: * Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr, denn die Speise? Und der Leib mehr, denn die Kleidung? * Ps. 37, 5. Spr. 16, 3. Luc. 12, 22. Ph. 4, 6. 1 Tim. 6, 6. 1 Pet. 5, 7.

26. Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie erndten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seyd ihr denn nicht viel mehr, denn sie?

27. Wer ist unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen möge, ob er gleich darum sorget?

28. Und warum sorget ihr für die Kleidung? Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

29. Ich sage euch, daß auch * Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselben eine. * 1 Kön. 4, 21. seq.

30. So denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute stehet und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht vielmehr euch thun? * O ihr Kleingläubigen! * c. 8, 26.

31. Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?

32. Nach * solchem allen trachten die Heiden: denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß alles bedürfet. * Luc. 12, 30.

33. Trachtet * am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles † zufallen. * 1 Kön. 3, 13. Ps. 37, 4. † Ps. 62, 11.

34. Darum sorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.)

Das 7. Capitel.

Von etlichen Hindernissen der Seligkeit.

Richtet * nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet. * Luc. 6, 37. Röm. 2, 1. 1 Cor. 4, 5.

2. Denn * mit welcherley Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherley Maß ihr messet, wird

euch gemessen werden. * Marc. 4, 24.
Luc. 6, 38.

3. Was siehest du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und wirst nicht gewahr des Balken in deinem Auge?

4. Oder, wie darfst du sagen zu deinem Bruder: Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen? Und siehe, ein Balke ist in deinem Auge.

5. Du Heuchler, ziehe * am ersten den Balken aus deinem Auge; darnach besiehe, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest.
* Luc. 6, 42.

6. Ihr sollt das * Heiligthum nicht den Hunden geben, und eure Perlen sollt ihr nicht vor die Säue werfen, auf daß sie dieselbigen nicht zertreten mit ihren Füssen, und sich wenden, und euch zerreissen. * c. 10, 11.

7. * Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. * Marc. 11, 24. ꝛc.

8. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da suchet, der findet; und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

9. Welcher ist unter euch Menschen, * so ihn sein Sohn bittet um Brod, der ihm einen Stein biete? * Luc. 11, 11. seq.

10. Oder, so er ihn bittet um einen Fisch, der ihm eine Schlange biete?

11. So denn ihr, die ihr doch arg seyd, könnet dennoch euren Kindern gute Gaben geben; wie vielmehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten?

12. Alles nun, * das ihr wollet, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen; das ist † das Gesetz und die Propheten. * Luc. 6, 31. ꝛc.
† Matth. 22, 40. Röm. 13, 8. 10.

13. Gehet ein durch die * enge Pforte: denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammniß abführet; und ihrer sind viele, die darauf wandeln.
* Luc. 13, 24.

14. Und die Pforte ist * enge, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet; und wenige sind ihrer, die ihn finden.
* Gesch. 14, 22.

(Evang. am 8. Sonnt. nach Trinit.)

15. Sehet euch vor, vor * den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen; inwendig aber sind sie reissende Wölfe. * Jer. 14, 14.
c. 24, 24.

16. An * ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kan man auch Trauben lesen von den Dornen, oder Feigen von den Disteln? * Luc. 6, 44. Jac. 3, 12.

17. Also, ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte, aber ein fauler Baum bringet arge Früchte.

18. Ein guter * Baum kan nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum kan nicht gute Früchte bringen.
* c. 12, 33.

19. Ein * jeglicher Baum, der nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.
* c. 3, 10. Luc. 3, 9.

20. Darum, an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

21. Es werden * nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen; sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.
* Röm. 2, 13.

22. Es werden viele * zu mir sagen, an jenem Tage: Herr, Herr! haben wir nicht in deinem Namen geweissaget? Haben † wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Thaten gethan?
* Luc. 6, 46. † Luc. 13, 26. 27.

23. Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt; * weichet alle von mir, ihr Uebelthäter!)
* c. 25, 41. Ps. 6, 9.

24. Darum, * wer diese meine Rede höret, und † thut sie, den vergleiche ich einem klugen Manne, der sein Haus auf einen Felsen bauete. * Luc. 6, 47. 48.
† Joh. 13, 17.

25. Da nun ein Platzregen fiel und ein Gewässer kam, und weheten die Winde, und stiessen an das Haus, fiel es doch nicht; denn es war auf einen Felsen gegründet.

26. Und wer diese meine Rede höret, und * thut sie nicht, der ist einem thörichten Manne gleich, der sein Haus auf den Sand bauete. * Luc. 6, 49.

27. Da nun ein * Platzregen fiel, und kam ein Gewässer, und weheten die Winde, und stiessen an das Haus, da fiel es, und that einen grossen Fall.
* Ezech. 13, 11.

28. Und es * begab sich, da Jesus diese Rede vollendet hatte, entsetzte sich das Volk über seiner Lehre. * Luc. 4, 32. ꝛc.

29. Denn er * predigte gewaltig, und nicht wie die Schriftgelehrten.
* Marc. 1, 22.

Das 8. Capitel.

Christi Wunderwerke, diesseit und jenseit des Meers.

(Evang. am 3. Sonnt. nach Epiph.)

Da er aber vom Berge herab gieng, folgte ihm viel Volks nach.

2. Und siehe, ein * Aussätziger kam und betete ihn an, und sprach: Herr, so du willt, kanst du mich wohl reinigen. * Marc. 1, 40.
Luc. 5, 12.

3. Und Jesus streckte seine Hand aus, rührete ihn an, und sprach: Ich wills thun; sey gereiniget. Und alsobald ward er von seinem Aussatz rein.

4. Und Jesus sprach zu ihm: Siehe zu, sage es niemand, sondern * gehe hin, und zeige dich dem Priester, und opfere die Gabe, die † Moses befohlen hat, zu ei-

nem Zeugniß über sie. * Luc. 17, 14.
† 3 Mos. 14, 2.

5. Da aber Jesus eingieng zu Capernaum, trat ein * Hauptmann zu ihm, der bat ihn, * Luc. 7, 2. seq.

6. Und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause, und ist gichtbrüchig, und hat grosse Quaal.

7. Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen, und ihn gesund machen.

8. Der Hauptmann antwortete, und sprach: Herr, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest; sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund.

9. Denn ich bin ein Mensch, dazu der Obrigkeit unterthan, und habe unter mir Kriegsknechte; noch wenn ich sage zu einem: Gehe hin, so gehet er; und zum andern: Komm her, so kommt er; und zu meinem Knechte: Thue das, so thut ers.

10. Da das Jesus hörete, verwunderte er sich, und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch, solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden.

11. Aber ich sage euch: Viele werden kommen von * Morgen und von Abend, und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich sitzen. * Esai. 49, 12.

12. Aber die Kinder des Reichs werden ausgestossen in die äusserste * Finsterniß hinaus, da wird seyn Heulen und Zähnklappen. * c. 22, 13. c. 25, 30.

13. Und Jesus sprach zu dem Hauptmanne: * Gehe hin, dir geschehe, wie du geglaubet hast. Und sein Knecht ward gesund zu derselbigen Stunde.) * c. 15, 28.

14. Und * Jesus kam in Petri Haus, und sahe, daß seine Schwieger lag, und hatte das Fieber. * Marc. 1, 29. seq.
Luc. 4, 38.

15. Da * griff er ihre Hand an, und das Fieber verließ sie. Und sie stand auf, und dienete ihnen. * c. 9, 25.

16. Am Abend aber * brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit Worten, und machte allerley Kranke gesund; * Marc. 1, 32.
Luc. 4, 40.

17. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten Jesaja, der * da spricht: Er hat unsere Schwachheit auf sich genommen, und unsere Seuche hat er getragen. * Esai. 53, 4. 5.

18. Und da Jesus viel Volks um sich sah, hieß er hinüber jenseit des Meers fahren.

19. Und es trat zu ihm * ein Schriftgelehrter, der sprach zu ihm: Meister, ich will dir folgen, wo du hingehest.
* Luc. 9, 57.

20. Jesus sagte zu ihm: Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn * hat nicht, da er sein Haupt hinlege. * 2 Cor. 8, 9. Zach. 9, 9.

21. Und ein * anderer unter seinen Jüngern sprach zu ihm: Herr erlaube mir, daß ich hingehe, und zuvor meinen Vater begrabe. * Luc. 9, 59.

22. Aber Jesus sprach zu ihm: Folge du mir, und laß die * Todten ihre Todten begraben. * 1 Tim. 5, 6. Offenb. 3, 1.

(Evang. am 4. Sonnt. nach Epiph.)

23. Und * er trat in das Schiff, und seine Jünger folgten ihm.
* Marc. 4, 36. seq. Luc. 8, 22.

24. Und siehe, da erhob sich ein * groß Ungestüm im Meer, also, daß auch das Schifflein mit Wellen bedeckt ward; und Er schlief. * Jon. 1, 4. 5.
Ap. Gesch. 27, 41.

25. Und die Jünger traten zu ihm, und * weckten ihn auf, und sprachen: Herr, hilf uns, wir verderben.
* Ps. 35, 23.

26. Da sagte er zu ihnen: * Ihr Kleingläubigen, warum seyd ihr so furchtsam? Und stand auf, und bedrohete den Wind und das Meer; da ward es ganz stille.
* c. 6, 30.

27. Die Menschen aber verwunderten sich, und sprachen: Was ist das für ein Mann, daß ihm Wind und Meer gehorsam ist?)

28. Und er * kam jenseit des Meers in die Gegend der Gergesener. Da liefen ihm entgegen zween Besessene, die kamen aus den Todtengräbern, und waren sehr grimmig, also, daß niemand dieselbe Strasse wandeln konnte. * Marc. 5, 1.
Luc. 8, 26.

29. Und siehe, sie schrien und sprachen: Ach * Jesu, du Sohn Gottes, was haben wir mit dir zu thun? Bist du hergekommen uns zu quälen, ehe denn es Zeit ist? * Luc. 4, 41.

30. Es war aber ferne von ihnen eine grosse Heerde Säue an der Weide.

31. Da baten ihn die Teufel, und sprachen: Willt du uns austreiben, so erlaube uns in die Heerde Säue zu fahren.

32. Und er sprach: * Fahret hin. Da fuhren sie aus, und fuhren in die Heerde Säue. Und siehe, die ganze Heerde Säue stürzte sich mit einem Sturm ins Meer, und ersoffen im Wasser. * Luc. 8, 32. 33.

33. Und die Hirten flohen, und giengen hin in die Stadt, und sagten das alles, und wie es mit dem Besessenen ergangen war.

34. Und siehe, da gieng die ganze Stadt heraus, Jesu entgegen. Und da sie ihn sahen, * baten sie ihn, daß er von ihrer Grenze weichen wollte. * Marc. 5, 17.
Luc. 8, 37.

Das 9. Capitel.

Wunderwerk Christi nach seiner Heimkehrung.

(Evang. am 19. Sonnt. nach Trinit.)

Da trat er in das Schiff, und fuhr wieder herüber, und kam in seine Stadt.

2. Und siehe, da * brachten sie zu ihm einen Gichtbrüchigen, der lag auf einem Bette. Da nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Sey getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. * Marc. 2, 3. seq. Luc. 5, 18.
3. Und siehe, etliche unter den Schriftgelehrten sprachen bey sich selbst: Dieser lästert Gott.
4. Da aber * Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denket ihr so Arges in euren Herzen? * Joh. 2, 25.
5. Welches ist leichter, zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und wandle?
6. Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht habe auf Erden die Sünden zu vergeben, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: * Stehe auf, hebe dein Bette auf, und gehe heim. * Joh. 5, 8. Gesch. 9, 34.
7. Und er stand auf, und gieng heim.
8. Da das Volk das sah, verwunderte es sich, und pries Gott, der solche Macht den Menschen gegeben hat.)

(Evang. am St. Matthäitage.)

9. Und da Jesus von dannen gieng, * sah er einen Menschen am Zoll sitzen, der hieß Matthäus, und sprach zu ihm: Folge mir. Und er stand auf und folgte ihm. * Marc. 2, 14.
10. Und es begab sich, da er zu Tische saß im Hause, siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder, und saßen zu Tische mit Jesu und seinen Jüngern.
11. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset euer Meister mit den Zöllnern und Sündern?
12. Da das Jesus hörete, sprach er zu ihnen: Die * Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. * Luc. 5, 31.
13. Gehet aber hin, und lernet, was das sey: Ich * habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit, und nicht am Opfer. Ich bin gekommen die Sünder zur Busse zu rufen, und nicht die Frommen.) * 1 Sam. 15, 22. 2c.
14. Indeß * kamen die Jünger Johannis zu ihm, und sprachen: Warum fasten wir und die Pharisäer so viel, und deine Jünger fasten nicht? * Marc. 2, 18. Luc. 5, 33.
15. Jesus sprach zu ihnen: Wie können die Hochzeitleute Leide tragen, so lange der Bräutigam bey ihnen ist? Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird, alsdann werden sie fasten.
16. Niemand * flickt ein altes Kleid mit einem Lappen von neuem Tuch; denn der Lappe reißt doch wieder vom Kleid, und der Riß wird ärger. * Marc. 2, 21. Luc. 5, 36.
17. Man fasset auch nicht Most in alte Schläuche; anders die Schläuche zerreissen, und der Most wird verschüttet, und die Schläuche kommen um. Sondern man fasset Most in neue Schläuche, so werden sie beyde mit einander behalten.

(Evang. am 24. Sonnt. nach Trinit.)

18. Da er solches mit ihnen redete, siehe, da kam der * Obersten einer, und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, meine Tochter ist jetzt gestorben; aber komm, und lege deine Hand auf sie, so wird sie lebendig. * Marc. 5, 22. seq. Luc. 8, 41.
19. Und Jesus stand auf, und folgte ihm nach, und seine Jünger.
20. Und siehe, * ein Weib, das zwölf Jahre den Blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm, und rührte seines Kleides Saum an. * Marc. 5, 25. Luc. 8, 43.
21. * Denn sie sprach bey ihr selbst: Möcht ich nur sein Kleid anrühren, so würde ich gesund. * c. 14, 36.
22. Da wandte sich Jesus um, und sah sie, und sprach: Sey getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen. Und das Weib ward gesund zu derselbigen Stunde.
23. Und als er in des Obersten Haus kam, und sah die * Pfeifer und das Getümmel des Volks, * 2 Chr. 35, 25. Jer. 9, 17.
24. Sprach er zu ihnen: Weichet, denn das Mägdlein ist nicht todt, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn.
25. Als aber das Volk ausgetrieben war, gieng er hinein, und ergriff sie bey der Hand; da stand das Mägdlein auf.
26. Und dieß * Gerücht erschallete in dasselbige ganze Land.) * Luc. 7, 17.
27. Und da Jesus von dannen weiter gieng, folgten ihm * zween Blinde nach, die schrien und sprachen: Ach du Sohn Davids, erbarme dich unser! * c. 20, 30.
28. Und da er heim kam, traten die Blinden zu ihm. Und Jesus sprach zu ihnen: Glaubet ihr, daß ich euch solches thun kan? Da sprachen sie zu ihm: Herr, ja.
29. Da rührete er ihre Augen an, und sprach: Euch geschehe * nach eurem Glauben. * c. 8, 13.
30. Und ihre Augen wurden geöffnet. Und Jesus bedrohete sie, und sprach: Sehet zu, daß es niemand erfahre.
31. Aber sie giengen aus, und machten ihn ruchtbar in demselbigen ganzen Lande.
32. Da nun diese waren hinaus gekommen, siehe, da * brachten sie zu ihm einen Menschen, der war stumm und besessen. * c. 12, 22. Luc. 11, 14.
33. Und da der Teufel war ausgetrieben, redete der Stumme. Und das Volk verwunderte sich, und sprach: Solches ist noch nie in Israel gesehen worden.
34. Aber die Pharisäer sprachen: * Er treibt die Teufel aus durch der Teufel

Obersten. * c. 12, 24. Luc. 11, 15.
35. Und Jesus gieng * umher in alle Städte und Märkte, lehrete in ihren Schulen, und predigte das Evangelium von dem Reiche, und heilete allerley Seuche, und allerley Krankheit im Volk. * c. 4, 23.
36. Und * da er das Volk sah, jammerte ihn desselbigen; denn sie waren verschmachtet und zerstreuet, wie die Schafe, die keinen Hirten haben. * Marc. 6, 34.
37. Da * sprach er zu seinen Jüngern: Die Erndte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter. * Luc. 10, 2.
38. Darum bittet den Herrn der Erndte, daß er * Arbeiter in seine Erndte sende. * Marc. 3, 13. 14.

Das 10. Capitel.

Von den zwölf Jüngern Christi.

Und * er rief seine zwölf Jünger zu sich, und gab ihnen Macht über die unsaubern Geister, daß sie dieselben austrieben, und heileten allerley Seuche, und allerley Krankheit. * Marc. 6, 7. Luc. 9, 1.
2. Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese: Der erste * Simon, genannt Petrus; und Andreas, sein Bruder; Jacobus, Zebedäi Sohn; und Johannes, sein Bruder; * Gesch. 1, 13.
3. Philippus; und Bartholomäus; Thomas; und Matthäus, der Zöllner; Jacobus, Alphäi Sohn; Lebbäus, mit dem Zunamen Thaddäus;
4. Simon von Cana; und Judas Ischarioth, welcher ihn verrieth.
5. Diese zwölf sandte Jesus, gebot ihnen und sprach: Gehet nicht auf der Heiden Strasse, und ziehet nicht in der Samariter Städte;
6. Sondern gehet hin zu den verlornen Schafen * aus dem Hause Israel. * c. 15, 24. Gesch. 13, 46.
7. Gehet aber, und prediget, und sprechet: * Das Himmelreich ist nahe herbey gekommen. * c. 3, 2. c. 4, 17. Luc. 10, 9.
8. Machet die Kranken gesund, reiniget die Aussätzigen, wecket die Todten auf, treibet die Teufel aus. Umsonst habt ihr es empfangen, umsonst gebt es auch.
9. Ihr * sollt nicht Gold, noch Silber, noch Erz in euren Gürteln haben; * Marc. 6, 8. Luc. 9, 3. c. 10, 4. c. 22, 35.
10. Auch keine Tasche zur Wegfahrt, auch nicht zween Röcke, keine Schuhe, auch keinen Stecken. Denn * ein Arbeiter ist seiner Speise werth. * 5 Mos. 24, 14. Luc. 10, 7. rc.
11. Wo * ihr aber in eine Stadt oder Markt gehet, da erkundiget euch, ob jemand darinnen sey, der es werth ist; und bey demselbigen bleibet, bis ihr von dannen ziehet. * Marc. 6, 10. Luc. 10, 8.
12. Wo * ihr aber in ein Haus gehet, so grüsset dasselbige. * Luc. 10, 5. 6.
13. Und so es dasselbige Haus werth ist, wird euer Friede auf sie kommen. Ist es aber nicht werth, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden.
14. Und * wo euch jemand nicht annehmen wird, noch eure Rede hören, so gehet heraus von demselbigen Hause oder Stadt, und † schüttelt den Staub von euren Füssen. * Marc. 6, 11. Luc. 9, 5. † Gesch. 13, 51. c. 18, 6.
15. Wahrlich, ich sage euch: * Dem Lande der Sodomer und Gomorrer wird es träglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn solcher Stadt. * c. 11, 24.
16. Siehe, * ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe: darum seyd klug, wie die Schlangen, und ohne Falsch, wie die Dauben. * Luc. 10, 3.
17. Hütet euch aber vor den Menschen; denn sie * werden euch überantworten vor ihre Rathhäuser, und werden euch geisseln in ihren Schulen. * c. 24, 9. Luc. 21, 12.
18. Und man wird euch vor Fürsten und Könige führen um meinet willen, zum Zeugniß über sie, und über die Heiden.
19. Wenn * sie euch nun überantworten werden, so sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es soll euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. * Marc. 13, 11. Luc. 12, 11. c. 21, 15.
20. Denn ihr seyd es nicht, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist es, der * durch euch redet. * Amos 4, 13. Röm. 15, 18.
21. Es wird aber ein Bruder den andern zum Tode überantworten, und der Vater den Sohn; und die Kinder werden sich empören wider ihre Eltern, und ihnen zum Tode helfen.
22. Und müsset * gehasset werden von jedermann, um meines Namens willen. Wer aber bis ans Ende beharret, der wird selig. * Marc. 13, 13.
23. Wenn sie euch aber in einer Stadt verfolgen, so fliehet in eine andere. Wahrlich, ich sage euch, ihr werdet die Städte Israels nicht ausrichten, bis des Menschen Sohn kommt.
24. Der Jünger ist nicht über seinen Meister, noch der Knecht über den Herrn.
25. Es ist dem Jünger genug, daß er sey wie sein Meister, und der Knecht wie sein Herr. * Haben sie den Hausvater Beelzebub geheissen; wie vielmehr werden sie seine Hausgenossen also heissen. * c. 12, 24.
26. Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. * Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts heimlich, das man nicht wissen werde. * Marc. 4, 22.
27. Was ich euch sage im Finsterniß, das redet im Licht; und was ihr höret in das Ohr, das prediget auf den Dächern.
28. Und * fürchtet euch nicht vor de-

nen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle. * Luc. 12, 4.

29. Kauft man nicht zween Sperlinge um einen Pfenning? Noch fällt derselben keiner auf die Erde, ohne euren Vater.

30. Nun aber sind auch * eure Haare auf dem Haupt alle gezählet.
* 1 Sam. 14, 45.

31. Darum fürchtet euch nicht; ihr seyd besser denn viele Sperlinge.

32. Darum, * wer mich bekennet vor den Menschen, den will Ich bekennen vor meinem himmlischen Vater.
* Luc. 9, 26. ꝛc.

33. Wer * mich aber verläugnet vor den Menschen, den will Ich auch verläugnen vor meinem himmlischen Vater.
* Marc. 8, 38 Luc. 9, 26. 2 Tim. 2, 12.

34. Ihr sollt nicht wähnen, * daß ich gekommen sey, Frieden zu senden auf Erden. Ich bin nicht gekommen Frieden zu senden, sondern das Schwerdt.
* Luc. 12, 51.

35. Denn * ich bin gekommen den Menschen zu erregen wider seinen Vater, und die Tochter wider ihre Mutter, und die Schnur wider ihre Schwieger.
* Mich. 7, 6. Luc. 14, 26.

36. Und des Menschen Feinde werden seine eigene Hausgenossen seyn.

37. Wer * Vater oder Mutter mehr liebet, denn mich, der ist meiner nicht werth. Und wer Sohn oder Tochter mehr liebet, denn mich, der ist meiner nicht werth.
* 5 Mos. 33, 9. Luc. 14, 26.

38. Und wer * nicht sein Kreuz auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist meiner nicht werth. * c. 16, 24. ꝛc. Marc. 8, 34.

39. Wer sein Leben findet, der wirds verlieren; und wer sein Leben verliert um meinet willen, der wirds finden.

40. Wer euch * aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.
* Luc. 10, 16. Joh. 13, 20.

41. * Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, der wird eines Propheten Lohn empfangen. Wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfangen. * 1 Kön. 17, 10. c. 18, 4.

42. Und wer * dieser Geringsten einen nur mit einem Becher kalten Wassers tränket, in eines Jüngers Namen; wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnt bleiben. * c. 25, 40.
Marc. 9, 41. Joh. 13, 20.

Das 11. Capitel.

Johannis Botschaft. Christi ernstliche Drohung, und freundliche Einladung.

Und es begab sich, da Jesus solches Gebot zu seinen zwölf Jüngern vollendet hatte, gieng er von dannen weiter, zu lehren und zu predigen in ihren Städten.

(Evang. am 3. Sonnt. des Advents.)

2. Da aber * Johannes im Gefängniß die Werke Christi hörete, sandte er seiner Jünger zween, * Luc. 7, 18.

3. Und ließ ihm sagen: Bist * du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten? * 5 Mos. 18, 15.
Ps. 40, 8.

4. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget Johanni wieder, was ihr sehet und höret:

5. Die * Blinden sehen, und die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, und die Tauben hören, die Todten stehen auf, und den Armen wird das Evangelium geprediget. * Esaj. 35, 5.
Matth. 15, 30. Luc. 7, 22. † Esaj. 61, 1.

6. Und * selig ist, der sich nicht an mir ärgert. * c. 13, 57.

7. Da die * hingiengen, fieng Jesus an zu reden zu dem Volke von Johanne: Was seyd ihr hinaus gegangen in die Wüste zu sehen? Wolltet ihr ein Rohr sehen, das der Wind hin und her wehet?
* Luc. 7, 24.

8. Oder, was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Menschen in weichen Kleidern sehen? Siehe, die da weiche Kleider tragen, sind in der Könige Häusern.

9. Oder, was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr * einen Propheten sehen? Ja, ich sage euch, der auch mehr ist, denn ein Prophet. * Luc. 1, 76.

10. Denn dieser ists, von dem * geschrieben stehet: Siehe, ich sende meinen Engel vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten soll.) * Mal. 3, 1. Marc. 1, 2.

11. Wahrlich, * ich sage euch: Unter allen, die von Weibern geboren sind, ist nicht aufgekommen, der grösser sey, denn Johannes, der Täufer; der aber der Kleinste ist im Himmelreich, ist grösser, denn er. * Luc. 7, 28.

12. Aber * von den Tagen Johannis, des Täufers, bis hieher, leidet das Himmelreich Gewalt; und die Gewalt thun, die reissen es zu sich. * Luc. 16, 16.
Phil. 3, 8. 12.

13. Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissaget bis auf Johannem.

14. Und (so ihr es wollt annehmen,) * er ist Elias, der da soll zukünftig seyn.
* Mal. 4, 5. Matth. 17, 12. Marc. 9, 11.

15. Wer Ohren hat zu hören, der höre.

16. Wem soll ich aber dieß Geschlecht vergleichen? Es ist den Kindlein gleich, die am Markt sitzen, und rufen gegen ihre Gesellen, * Luc. 7, 31. seq.

17. Und sprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr wolltet nicht tanzen; wir haben euch geklaget, und ihr wolltet nicht weinen.

18. Johannes ist gekommen, * aß nicht, und trank nicht, so sagen sie: Er hat

den Teufel. * c. 3, 4. Luc. 7, 33.
19. Des Menschen Sohn ist gekommen, * isset und trinket, so sagen sie: Siehe, wie ist der Mensch ein Fresser, und ein Weinsäufer, der Zöllner und der Sünder Gesell! Und die Weisheit muß sich rechtfertigen lassen von ihren Kindern.
* c. 9, 10. seq.
20. Da fieng er an die Städte zu schelten, in welchen am meisten seiner Thaten geschehen waren, und hatten sich doch nicht gebessert.
21. Wehe * dir, Chorazin! wehe dir, Bethsaida! wären solche Thaten zu Tyro und Sidon geschehen, als bey euch geschehen sind, sie hätten vorzeiten im Sack und in der Asche Busse gethan.
* Luc. 10, 13.
22. Doch ich sage euch, es wird Tyro und Sidon träglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn euch.
23. Und du, Capernaum, die du * bist erhoben bis an den Himmel, du wirst bis in die Hölle hinunter gestossen werden. Denn so zu Sodoma die Thaten geschehen wären, die bey dir geschehen sind, sie stünde noch heutiges Tages.
* Esaj. 14, 12. 13.
24. Doch ich sage euch: * Es wird der Sodomer Lande träglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn dir. * c. 10, 15.
(Evang. am St. Matthiastage.)
25. Zu derselbigen Zeit antwortete Jesus, und sprach: * Ich preise dich, Vater und Herr Himmels und der Erde, daß du solches † den Weisen und Klugen verborgen hast, und hast es den Unmündigen geoffenbaret. * Luc. 10, 21.
† 1 Cor. 1, 26. 27.
26. Ja, Vater, denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir.
27. Alle Dinge * sind mir übergeben von meinem Vater. Und niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater; und niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren. * Ps. 8, 7. Matth. 28, 18. Joh. 3, 35. c. 17, 2. 1 Cor. 15, 27. Eph. 1, 21. Phil. 2, 9. Ebr. 2, 8.
28. Kommet * her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken. * Jer. 31, 25.
29. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig; so werdet ihr Ruhe * finden für eure Seelen.
* Jer. 6, 16.
30. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.)

Das 12. Capitel.

Christi Rede mit den Pharisäern.

Zu der Zeit * gieng Jesus durch die Saat am Sabbath; und seine Jünger waren hungrig, fiengen an Aehren auszuraufen, und assen.
* Luc. 6, 1. 2c.
2. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger thun, das sich nicht ziemet am Sabbath zu thun.
3. Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, * was David that, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte?
* 1 Sam. 21, 6. Luc. 6, 3.
4. Wie er in das Gotteshaus gieng, und aß die Schaubrode, die ihm doch nicht ziemeten zu essen, noch denen, die mit ihm waren, sondern * allein den Priestern? * 2 Mos. 29, 33.
3 Mos. 24, 9. Luc. 6, 4.
5. Oder habt ihr nicht gelesen im Gesetz, wie die Priester am Sabbath im Tempel den Sabbath brechen, und sind doch ohne Schuld?
6. Ich sage aber euch, daß hie der ist, der auch grösser ist, denn der Tempel.
7. Wenn ihr aber wüßtet, was das sey: * Ich habe Wohlgefallen an der Barmherzigkeit, und nicht am Opfer; hättet ihr die Unschuldigen nicht verdammet. * c. 9, 13.
8. Des Menschen Sohn ist ein Herr, auch über den Sabbath.
9. Und er gieng von dannen weiter, und * kam in ihre Schule. * Marc. 3, 1. 2c.
10. Und siehe, da war ein Mensch, der hatte eine verdorrete Hand. Und sie fragten ihn, und sprachen: * Ists auch recht am Sabbath heilen? * Auf daß sie eine Sache zu ihm hätten. * Luc. 14, 3.
11. Aber er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, so er ein Schaf hat, das ihm am Sabbath in eine Grube fällt, der es nicht ergreife und aufhebe?
12. Wie viel besser ist nun ein Mensch, denn ein Schaf? * Darum mag man wohl am Sabbath Gutes thun.
* Marc. 3, 4.
13. Da sprach er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus. Und er streckte sie aus; und sie ward ihm wieder gesund, gleichwie die andere.
14. Da * giengen die Pharisäer hinaus, und hielten einen Rath über ihn, wie sie ihn umbrächten. * Marc. 3, 6.
Luc. 6, 11.
15. Aber da Jesus das erfuhr, wich er von dannen. Und ihm folgte viel Volks nach, und er heilete sie alle.
16. Und * bedrohete sie, daß sie ihn nicht meldeten; * c. 9, 30.
17. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den * Propheten Jesajam, der da spricht: * Esaj. 42, 1. seq.
18. Siehe, das ist mein Knecht, den ich erwählet habe, und mein Liebster, * an dem meine Seele Wohlgefallen hat. † Ich will meinen Geist auf ihn legen, und er soll den Heiden das Gericht verkündigen. * c. 3, 17. † Esaj. 11, 2.
19. Er wird nicht zanken noch schreyen, und man wird sein Geschrey nicht hören auf den Gassen;

20. Das zerstossene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Tocht wird er nicht auslöschen, bis daß er ausführe das Gericht zum Siege;

21. Und die Heiden werden auf seinen Namen hoffen.

22. Da ward ein * Besessener zu ihm gebracht, der war blind und stumm; und er heilete ihn, also, daß der Blinde und Stumme beydes redete und sah. * c. 9, 32.

23. Und alles Volk entsetzte sich, und sprach: Ist dieser nicht Davids Sohn?

24. Aber die Pharisäer, da sie es höreten, sprachen sie: * Er treibt die Teufel nicht anders aus, denn durch Beelzebub, der Teufel Obersten. * c. 9, 34. Marc. 3, 22. Luc. 11, 15.

25. Jesus vernahm aber ihre Gedanken, und sprach zu ihnen: Ein * jegliches Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste; und eine jegliche Stadt oder Haus, so es mit ihm selbst uneins wird, mag nicht bestehen. * Luc. 11, 17.

26. So denn ein Satan den andern austreibt, so muß er mit ihm selbst uneins seyn; wie mag denn sein Reich bestehen?

27. So Ich aber die Teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure Kinder aus? Darum werden sie eure Richter seyn.

28. So Ich aber die * Teufel durch den Geist Gottes austreibe, so ist je das Reich Gottes zu euch gekommen. * 1 Joh. 3, 8.

29. Oder, wie kan jemand in eines Starken Haus gehen, und ihm seinen Hausrath * rauben; es sey denn, daß er zuvor den Starken binde, und alsdann ihm sein Haus beraube? * Esaj. 49, 24.

30. * Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet. * Luc. 11, 23.

31. Darum sage ich euch: * Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben; aber die Lästerung wider den Geist wird den Menschen † nicht vergeben. * Marc. 3, 28. Luc. 12, 10. † Ebr. 6, 4. 6. c. 10, 26.

32. Und wer etwas redet wider des Menschen Sohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den heiligen Geist, dem wirds nicht vergeben, weder in dieser noch in jener Welt.

33. Setzet * entweder einen guten Baum, so wird die Frucht gut; oder setzet einen faulen Baum, so wird die Frucht faul. † Denn an der Frucht erkennet man den Baum. * c. 7, 17. † Luc. 6, 44.

34. Ihr Otterngezüchte, wie könnet ihr Gutes reden, dieweil ihr böse seyd? Weß das Herz voll * ist, deß gehet der Mund über. * Luc. 6, 45.

35. Ein guter Mensch bringet Gutes hervor aus seinem guten Schatz des Herzens; und ein böser Mensch bringet Böses hervor aus seinem bösen Schatz.

36. Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben.

37. Aus deinen Worten wirst du gerechtfertiget werden, und * aus deinen Worten wirst du verdammet werden. * Hiob 15, 6.

38. Da antworteten etliche unter den Schriftgelehrten und Pharisäern, und sprachen: Meister, * wir wollten gerne ein Zeichen von dir sehen. * c. 16, 1. Marc. 8, 11.

39. Und er * antwortete und sprach zu ihnen: Die böse und ehebrecherische Art sucht ein Zeichen, und es wird ihr kein Zeichen gegeben werden, denn das Zeichen des Propheten Jonas. * c. 16, 4. :c.

40. Denn gleichwie * Jonas war drey Tage und drey Nächte in des Wallfisches Bauch; also wird des Menschen Sohn drey Tage und drey Nächte mitten in der Erde seyn. * Jon. 2, 1. 2.

41. Die Leute von Ninive werden auftreten am jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen; denn * sie thaten Busse nach der Predigt Jonas. Und siehe, hier ist mehr denn Jonas. * Jon. 3, 5. Luc. 11, 32.

42. Die Königin von Mittag wird auftreten am jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht, und wird es verdammen; denn * sie kam vom Ende der Erde, Salomons Weisheit zu hören. Und siehe, hie ist mehr denn Salomon. * 1 Kön. 10, 1.

43. Wenn * der unsaubere Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandert er dürre Stätte, sucht Ruhe, und findet sie nicht. * Luc. 11, 24.

44. Da spricht er dann: Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommt, so findet ers müßig, gekehret und geschmücket.

45. So gehet er hin, und nimmt zu sich sieben andere Geister, die ärger sind, denn er selbst, und wenn sie hinein kommen, wohnen sie allda; * und wird mit demselben Menschen hernach ärger, denn es vorhin war. Also wirds auch diesem argen Geschlecht gehen. * 2 Petr. 2, 20.

46. Da er noch also zu dem Volk redete, siehe, * da standen seine Mutter und seine Brüder draussen, die wollten mit ihm reden. * Marc. 3, 31. Luc. 8, 19.

47. Da sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draussen, und wollen mit dir reden.

48. Er antwortete aber, und sprach zu dem, der es ihm ansagte: Wer ist meine Mutter? Und wer sind meine Brüder?

49. Und reckte die Hand aus über seine Jünger, und sprach: Siehe da, das ist meine Mutter und meine Brüder.

50. Denn * wer den Willen thut meines Vaters im Himmel, derselbige ist mein Bruder, Schwester und Mutter. * c. 7, 21. Joh. 6, 40.

Das 13. Capitel.

Gleichnisse von der Kirche Christi und Kraft seines Worts.

An demselbigen * Tage gieng Jesus aus dem Hause, und setzte sich an das Meer. * Marc. 4, 1. Luc. 8, 4.

2. Und es versammelte sich viel Volks zu ihm, also, daß er in das Schiff trat, und saß, und alles Volk stand am Ufer.

3. Und er * redete zu ihnen mancherley durch Gleichnisse, und sprach: Siehe, es gieng ein Säemann aus zu säen. * Luc. 8, 4.

4. Und indem er säete, fiel etliches an den Weg; da kamen die Vögel, und frassens auf.

5. Etliches fiel in das Steinigte, da es nicht viele Erde hatte; und gieng bald auf, darum, daß es nicht tiefe Erde hatte.

6. Als aber die Sonne aufgieng, verwelkte es, und dieweil es nicht Wurzel hatte, ward es dürre.

7. Etliches fiel unter die Dornen; und die Dornen wuchsen auf, und erstickten es.

8. Etliches fiel auf ein gut Land, und trug Frucht, etliches hundertfältig, etliches sechzigfältig, etliches dreyßigfältig.

9. Wer Ohren hat zu hören, der höre.

10. Und * die Jünger traten zu ihm, und sprachen: Warum redest du zu ihnen durch Gleichnisse? * Marc. 4, 10. Luc. 8, 9.

11. Er antwortete, und sprach: * Euch ist gegeben, daß ihr das Geheimniß des Himmelreichs vernehmet; diesen aber ists nicht gegeben. * c. 11, 25. cap. 16, 17.

12. Denn * wer da hat, dem wird gegeben, daß er die Fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, das er hat. * c. 25, 29. Marc. 4, 25. Luc. 8, 18.

13. Darum rede ich zu ihnen durch Gleichnisse: Denn mit sehenden Augen sehen sie nicht, und mit hörenden Ohren hören sie nicht; denn sie verstehen es nicht.

14. Und über ihnen wird die Weissagung Jesajä erfüllet, die * da sagt: Mit den Ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verstehen; und mit sehenden Augen werdet ihr sehen, und werdet es nicht vernehmen. * Esaj. 6, 9. 10. Luc. 8, 10. rc.

15. Denn dieses Volks Herz ist verstockt, und ihre Ohren hören übel, und ihre Augen schlummern, auf daß sie nicht dermaleins mit den Augen sehen, und mit den Ohren hören, und mit dem Herzen verstehen, und sich bekehren, daß ich ihnen hülfe.

16. Aber * selig sind eure Augen, daß sie sehen; und eure Ohren, daß sie hören. * Luc. 10, 23.

17. Wahrlich, ich sage euch; * Viele Propheten und Gerechte haben begehret zu sehen, das ihr sehet, und habens nicht gesehen; und zu hören, das ihr höret, und habens nicht gehöret. * Luc. 10, 24.

18. So * höret nun ihr dieses Gleichniß von dem Säemann. * Marc. 4, 14.

19. Wenn jemand das Wort von dem Reich höret, und nicht verstehet, so kommt der Arge und reißt es hin, was da gesäet ist in sein Herz; und der ists, der an dem Wege gesäet ist.

20. Der aber auf das Steinigte gesäet ist, der ists, wenn jemand das Wort höret, und dasselbige bald aufnimmt mit Freuden;

21. Aber er hat nicht Wurzel in ihm, sondern er ist wetterwendisch; wenn sich Trübsal und Verfolgung erhebt um des Worts willen, so ärgert er sich bald.

22. Der aber unter die * Dornen gesäet ist, der ists, wenn jemand das Wort höret, und die † Sorge dieser Welt und Betrug des Reichthums erstickt das Wort, und bringet nicht Frucht. * Jer. 4, 3. † 1 Tim. 6, 9.

23. Der aber in das gute Land gesäet ist, der ists, wenn jemand das Wort höret, und verstehet es, und dann auch Frucht bringet, und etlicher trägt hundertfältig, etlicher aber sechzigfältig, etlicher dreyßigfältig.

(Evang. am 5. Sonnt. nach Epiph.)

24. Er legte ihnen ein anderes Gleichniß vor, und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säete.

25. Da aber die Leute schliefen, kam sein Feind, und säete Unkraut zwischen den Weizen, und gieng davon.

26. Da nun das Kraut wuchs, und Frucht brachte, da fand sich auch das Unkraut.

27. Da traten die Knechte zu dem Hausvater, und sprachen: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesäet? Woher hat er denn das Unkraut?

28. Er sprach zu ihnen: Das hat der Feind gethan. Da sprachen die Knechte: Willt du denn, daß wir hingehen, und es ausgäten?

29. Er sprach: Nein; auf daß ihr nicht zugleich den Weizen mit ausraufet, so ihr das Unkraut ausgätet.

30. Lasset beydes mit einander wachsen, bis zu der Erndte; und um der Erndte Zeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuvor das Unkraut, und bindet es in Bündlein, daß man es verbrenne; aber den Weizen sammelt mir in meine Scheunen.)

31. Ein anderes Gleichniß legte er ihnen vor, und sprach: * Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn, das ein Mensch nahm, und säete es auf seinen Acker. * Marc. 4, 31. Luc. 13, 19.

32. Welches das Kleineste ist unter al-

len Samen; wenn es aber erwächst,
so ist es das grösseste unter dem Kohl,
und wird ein Baum, daß die Vögel un-
ter dem Himmel kommen, und wohnen
unter seinen Zweigen.
33. Ein anderes Gleichniß redete er zu
ihnen: Das Himmelreich * ist einem
Sauerteige gleich, den ein Weib nahm,
und vermengte ihn unter drey Scheffel
Mehls, bis daß er gar durchsäuert ward.
* Luc. 13, 21.
34. Solches alles redete Jesus durch
Gleichnisse zu dem Volk, und ohne Gleich-
nisse redete er nicht zu ihnen.
* Marc. 4, 33.
35. Auf daß erfüllet würde, das ge-
sagt ist durch den Propheten, * der da
spricht: Ich will meinen Mund aufthun
in Gleichnissen, und will aussprechen die
Heimlichkeiten von Anfang der Welt.
* Ps. 78, 2.
36. Da ließ Jesus das Volk von sich,
und kam heim. Und seine Jünger traten
zu ihm, und sprachen: Deute uns diese
Gleichniß vom Unkraut auf dem Acker.
37. Er antwortete, und sprach zu ih-
nen: Des Menschen Sohn ists, der da
guten Samen säet.
38. Der Acker ist die Welt. Der * gute
Same sind die Kinder des Reichs. Das
Unkraut sind die Kinder der Bosheit.
* 1 Cor. 3, 9.
39. Der Feind, der sie säet, ist der
Teufel. Die * Erndte ist das Ende der
Welt. Die Schnitter sind die Engel.
* Offenb. 14, 15.
40. Gleichwie man nun das Unkraut
ausgätet, und mit Feuer verbrennt; so
wirds auch am Ende dieser Welt gehen.
41. Des Menschen Sohn * wird seine
Engel senden; und † sie werden sammeln
aus seinem Reich alle Aergernisse, und
die da unrecht thun; * c. 24, 31.
† c. 25, 32.
42. Und werden sie in den Feuerofen
werfen: da * wird seyn Heulen und
Zähnklappen. * c. 8, 12.
c. 22, 13. c. 24, 51.
43. Dann * werden die Gerechten leuch-
ten, wie die Sonne, in ihres Vaters
Reich. Wer Ohren hat zu hören, der höre.
* Dan. 12, 3. 1 Cor. 15, 41. 42.
44. Abermal ist gleich das Himmelreich
einem verborgenen Schatz im Acker,
welchen ein Mensch fand, und verbarg
ihn, und gieng hin vor Freuden über
denselben, und * verkaufte alles, was
er hatte, und kaufte den Acker.
* c. 16, 24. Phil. 3, 7.
45. Abermal ist gleich das Himmel-
reich einem Kaufmann, der gute Per-
len suchte.
46. Und da er eine köstliche Perle fand,
gieng er hin, und verkaufte alles, was
er hatte, und kaufte dieselbige.
47. Abermal ist gleich das Himmel-
reich einem Netz, das ins Meer gewor-
fen ist, damit man allerley Gattung
fängt.
48. Wenn es aber voll ist, so ziehen
sie es heraus an das Ufer, sitzen und lesen
die Guten in ein Gefäß zusammen, aber
die Faulen werfen sie weg.
49. Also wird es auch am Ende der
Welt gehen. Die Engel werden ausge-
hen, und * die Bösen von den Gerechten
scheiden, * c. 25, 32.
50. Und werden sie in den Feuerofen
werfen: da wird Heulen und Zähnklap-
pen seyn.
51. Und Jesus sprach zu ihnen: Habt
ihr das alles verstanden? Sie sprachen:
Ja, Herr.
52. Da sprach er: Darum, ein jegli-
cher Schriftgelehrter, zum Himmelreich
gelehrt, ist gleich einem Hausvater,
der aus seinem Schatz Neues und Altes
hervor trägt.
53. Und es begab sich, * da Jesus
diese Gleichnisse vollendet hatte, gieng er
von dannen; * Luc. 4, 16. ꝛc.
54. Und kam in sein Vaterland, und
lehrete sie in ihren Schulen, also auch,
daß sie sich entsetzten, und sprachen:
Woher kommt diesem solche Weisheit
und Thaten?
55. Ist * er nicht eines Zimmermanns
Sohn? Heißt nicht seine Mutter Maria?
Und seine Brüder Jakob, und Joses, und
Simon, und Judas? * Luc. 4, 22. ꝛc.
56. Und seine Schwestern, sind sie nicht
alle bey uns? Woher kommt ihm denn
das alles?
57. Und ärgerten sich an ihm. Jesus
aber sprach zu ihnen: * Ein Prophet
gilt nirgend weniger, denn in seinem
Vaterlande und in seinem Hause.
* Joh. 4, 44. ꝛc.
58. Und er that daselbst nicht viele
Zeichen, um ihres Unglaubens willen.

Das 14. Capitel.

Johannis, des Täufers, Enthauptung,
Christi wunderbarer Segen, Gang und
Hülfe.

Zu * der Zeit kam das Gerücht von
Jesu vor den Vierfürsten Herodes.
* Marc. 6, 14.
2. Und er sprach zu seinen Knechten:
Dieser ist Johannes, der Täufer; er ist
von den Todten auferstanden, darum
thut er solche Thaten.
3. Denn * Herodes hatte Johannem
gegriffen, gebunden und in das Gefäng-
niß gelegt, von wegen der Herodias,
seines Bruders Philippi Weib,
* Marc. 6, 17. ꝛc.
4. Denn Johannes hatte zu ihm ge-
sagt: Es ist * nicht recht, daß du sie
habest. * 3 Mos. 18, 16.
5. Und er hätte ihn gerne getödtet,
fürchtete sich aber vor dem Volk; denn sie
hielten ihn für einen Propheten. * c. 21, 26.
6. Da aber Herodes seinen Jahrstag

begieng, da tanzte die Tochter der Hero-
dias vor ihnen. Das gefiel Herodi wohl.
7. Darum verhieß er ihr mit einem
Eide, er wollte ihr geben was sie for-
dern würde.
8. Und als sie zuvor von ihrer Mutter
zugerichtet war, sprach sie: Gib mir
her auf einer Schüssel das Haupt Johan-
nis, des Täufers.
9. Und der König ward traurig; doch
um des Eides willen, und derer, die mit
ihm zu Tische sassen, befahl ers ihr zu
geben.
10. Und schickte hin, und enthauptete
Johannem im Gefängniß.
11. Und sein Haupt ward hergetragen
in einer Schüssel, und dem Mägdlein ge-
geben, und sie brachte es ihrer Mutter.
12. Da kamen * seine Jünger, und
nahmen seinen Leib, und begruben ihn,
und kamen und verkündigten das Jesu.
* Marc. 6, 29.
13. Da * das Jesus hörete, wich er
von dannen auf einem Schiff, in eine
Wüste allein. Und da das Volk das höre-
te, folgte es ihm nach zu Fuß aus den
Städten. * Marc. 6, 31. 32. Luc. 9, 10.
14. Und Jesus gieng hervor, und
sah das grosse Volk; und es jammerte
ihn derselbigen, und heilete ihre Kran-
ken.
15. Am * Abend aber traten seine Jün-
ger zu ihm, und sprachen: Dieß ist eine
Wüste, und die Nacht fällt daher; laß
das Volk von dir, daß sie hin in die
Märkte gehen, und ihnen Speise kaufen.
* Joh. 6, 5. rc.
16. Aber Jesus sprach zu ihnen: Es
ist nicht Noth, daß sie hingehen; * gebt
ihr ihnen zu essen. * Luc. 9, 13.
17. Sie sprachen: Wir haben hie
nichts, denn fünf Brode und zween Fi-
sche.
18. Und er sprach: Bringet mir sie her.
19. Und er hieß das Volk sich lagern auf
das Gras, und * nahm die fünf Brode
und die zween Fische, sah auf gen Him-
mel, und dankte, und brachs, und gab
die Brode den Jüngern; und die Jün-
ger gaben sie dem Volk. * Joh. 6, 11.
Marc. 6, 41.
20. Und sie * assen alle, und wurden
satt, und hoben auf, was übrig blieb
von Brocken, zwölf Körbe voll.
* Marc. 6, 42. 43.
21. Die aber gegessen hatten, derer
waren bey fünf tausend Mann, ohne
Weiber und Kinder.
22. Und alsobald * trieb Jesus seine
Jünger, daß sie in das Schiff traten, und
vor ihm herüber fuhren, bis er das Volk
von sich liesse. * Marc. 6, 45. Joh. 6, 17.
23. Und da er das Volk von sich ge-
lassen hatte, stieg er auf einen * Berg
allein, daß er betete. Und am Abend
war er allein daselbst. * Luc. 6, 12.
c. 9, 18. Joh. 6, 15.
24. Und das Schiff war schon mitten
auf dem Meer, und litte Noth von den
Wellen; denn der Wind war ihnen zuwi-
der.
25. Aber in der vierten Nachtwache
kam Jesus zu ihnen, und gieng auf
dem Meer.
26. Und da ihn die Jünger sahen auf
dem Meer gehen, erschracken sie, und
sprachen: Es ist * ein Gespenst; und
schrien vor Furcht. * Luc. 24, 37.
27. Aber alsobald redete Jesus mit
ihnen, und sprach: Seyd getrost, Ich
bins; fürchtet euch nicht.
28. Petrus aber antwortete ihm,
und sprach: Herr, bist du es, so heiß
mich zu dir kommen auf dem Wasser.
29. Und er sprach: Komm her. Und
Petrus trat aus dem Schiff, und gieng
auf dem Wasser, daß er zu Jesu käme.
30. Er sah aber einen starken Wind;
da erschrack er und hob an zu sinken,
schrie und sprach: Herr, hilf mir!
31. Jesus aber reckte bald die Hand
aus, und ergriff ihn, und sprach zu
ihm: O du Kleingläubiger, warum
zweifeltest du?
32. Und sie traten in das Schiff, und
der Wind legte sich.
33. Die aber im Schiff waren, kamen
und fielen vor ihm nieder, und sprachen:
* Du bist wahrlich Gottes Sohn.
* c. 16, 16. c. 26, 63.
34. Und sie * schifften hinüber, und
kamen in das Land Genezareth.
* Marc. 6, 53.
35. Und da die Leute an demselbigen
Ort seiner gewahr wurden, schickten sie
aus in das ganze Land umher, und brach-
ten allerley Ungesunde zu ihm;
36. Und baten ihn, daß sie nur * sei-
nes Kleides Saum anrühreten. Und al-
le, die da anrühreten, wurden gesund.
* c. 9, 21.

Das 15. Capitel.

Von Menschensatzungen; dem Cananäi-
schen Weibe.

Da * kamen zu ihm die Schriftgelehr-
ten und Pharisäer von Jerusalem,
und sprachen: * Marc. 7, 5.
2. Warum übertreten deine Jünger
der Aeltesten Aufsätze? Sie waschen ihre
Hände nicht, wenn sie Brod essen.
3. Er antwortete, und sprach zu ih-
nen: Warum übertretet denn ihr Got-
tes Gebot, um eurer Aufsätze willen?
4. Gott * hat geboten: Du sollt Va-
ter und Mutter ehren; wer † aber Va-
ter und Mutter flucht, der soll des Todes
sterben. * 2 Mos. 20, 12. rc.
† 2 Mos. 21, 17. rc.
5. Aber ihr lehret: Wer zum Vater
oder zur Mutter spricht: Wenn ichs op-
fere, so ist dirs viel nützer; der thut wohl.
6. Damit geschiehet es, daß niemand
hinfort seinen Vater oder seine Mutter

ehret; und habt also Gottes Gebot auf-
gehoben, um eurer Aufsätze willen.
7. Ihr Heuchler! es hat wohl * Jesa-
jas von euch geweissaget, und gespro-
chen: * Esaj. 29, 13. Marc. 7, 6.
8. Dieß Volk nahet sich zu mir mit sei-
nem Munde, und ehret mich mit seinen
Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir;
9. Aber * vergeblich dienen sie mir,
dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts
denn Menschengebote sind. * 5 Mos. 4, 2.
10. Und * er rief das Volk zu sich, und
sprach zu ihnen: Höret zu, und verneh-
mets: * Marc. 7, 14.
11. Was * zum Munde eingehet, das
verunreiniget den Menschen nicht; son-
dern was zum Munde ausgehet, das ver-
unreiniget den Menschen. * Gesch. 10, 14.
12. Da traten seine Jünger zu ihm,
und sprachen: Weissest du auch, daß sich
die Pharisäer ärgerten, da sie das Wort
höreten?
13. Aber er antwortete und sprach:
Alle Pflanzen, die mein himmlischer
Vater nicht gepflanzet, die werden aus-
gereutet.
14. Lasset sie fahren, sie sind * blinde
Blinden-Leiter; wenn aber ein Blinder
den andern leitet, so fallen sie beyde in
die Grube. * Luc. 6, 39. Röm. 2, 19.
15. Da antwortete Petrus, und sprach
zu ihm: Deute uns dieses Gleichniß.
16. Und Jesus sprach zu ihnen: Seyd
ihr denn auch noch unverständig?
17. Merket ihr noch nicht, daß alles,
was zum Munde eingehet, das gehet in
den Bauch, und wird durch den natürli-
chen Gang ausgeworfen.
18. Was aber * zum Munde heraus
gehet, das kommt aus dem Herzen, und
das verunreiniget den Menschen.
* Jac. 3, 6. 10.
19. Denn * aus dem Herzen kommen
arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hu-
rerey, Dieberey, falsche Zeugnisse, Lä-
sterung. * 1 Mos. 6, 5. c. 8, 21.
Jer. 17, 9.
20. Das sind die Stücke, die den Men-
schen verunreinigen. Aber mit unge-
waschenen Händen essen, verunreiniget
den Menschen nicht.
(Evang. am Sonnt. Reminiscere.)
21. Und Jesus gieng aus * von dan-
nen, und entwich in die Gegend
Tyrus und Sidon. * Marc. 7, 24.
22. Und siehe, ein Cananäisches Weib
gieng aus derselbigen Grenze, und schrie
ihm nach, und sprach: Ach Herr, du
Sohn Davids, erbarme dich meiner!
meine Tochter wird vom Teufel übel ge-
plaget.
23. Und er antwortete ihr kein Wort.
Da traten zu ihm seine Jünger, baten
ihn, und sprachen: Laß sie doch von dir,
denn sie schreyet uns nach.
24. Er antwortete aber, und sprach:
Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den
* verlornen Schafen von dem Hause Is-
rael. * c. 10, 6. Gesch. 13, 46.
25. Sie kam aber, und fiel vor ihm
nieder, und sprach: Herr, hilf mir!
26. Aber er antwortete, und sprach:
Es ist * nicht fein, daß man den Kindern
ihr Brod nehme, und werfe es vor die
Hunde. * c. 7, 6. Marc. 7, 27.
27. Sie sprach: Ja Herr; aber doch
essen die Hündlein von den Brosamlein,
die von ihrer Herren Tische fallen.
28. Da antwortete Jesus, und sprach
zu ihr: O Weib, * dein Glaube ist groß!
dir geschehe, wie du willt. Und ihre
Tochter ward gesund zu derselbigen
Stunde.) * c. 8, 10.
29. Und * Jesus gieng von dannen
weiter, und kam an das Galiläische
Meer, und gieng auf einen Berg, und
setzte sich allda. * Marc. 7, 31.
30. Und es kam zu ihm viel Volks, die
hatten mit sich * Lahme, Blinde, Stum-
me, Krüppel, und viele andere, und
warfen sie Jesu vor die Füsse; und er
heilete sie. * c. 11, 5. Esaj. 35, 5. Luc. 7, 22.
31. Daß sich das Volk verwunderte,
da sie sahen, daß die Stummen redeten,
die Krüppel gesund waren, die Lahmen
giengen, die Blinden sahen; und prie-
sen den Gott Israels.
32. Und Jesus * rief seine Jünger zu
sich, und sprach: Es jammert mich des
Volks, denn sie nun wohl drey Tage bey
mir beharren, und haben nichts zu essen.
Und ich will sie nicht ungegessen von mir
lassen, auf daß sie nicht verschmachten
auf dem Wege. * Marc. 8, 1.
33. Da sprachen zu ihm seine Jünger:
Woher mögen wir so viel Brods nehmen
in der Wüste, daß wir so viel Volks
sättigen?
34. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie
viel Brod habt ihr? Sie sprachen: Sie-
ben, und ein wenig Fischlein.
35. Und er hieß das Volk sich lagern
auf die Erde.
36. Und nahm die sieben Brode, und
die Fische, dankte, brach sie, und gab sie
seinen Jüngern, und die Jünger gaben
sie dem Volk.
37. Und sie * assen alle, und wurden
satt; und huben auf, was überblieb von
Brocken, sieben Körbe voll. * 2 Kön. 4, 44. rc.
38. Und die da gegessen hatten, derer
war vier tausend Mann, ausgenommen
Weiber und Kinder.
39. Und da * er das Volk hatte von sich
gelassen, trat er in ein Schiff, und kam
in die Grenze Magdala. * Marc. 8, 10.

Das 16. Capitel.

Von der Pharisäer Zeichen und Sauer-
teige; Petri Bekenntniß und Schlüssel;
Christi Leiden, und seiner Angehörigen
Kreutz.

Da * traten die Pharisäer und Sad-
ducäer zu ihm, die versuchten ihn,

und forderten, daß er sie ein Zeichen vom Himmel sehen liesse.
* Marc. 8, 11.

2. Aber er antwortete und sprach: * Des Abends sprechet ihr: Es wird ein schöner Tag werden, denn der Himmel ist roth; * Luc. 12, 54.

3. Und des Morgens sprechet ihr: Es wird heute Ungewitter seyn, denn der Himmel ist roth und trübe. Ihr Heuchler, des Himmels Gestalt könnet ihr beurtheilen; könnet ihr denn nicht auch die * Zeichen dieser Zeit beurtheilen?
* c. 11, 4.

4. Diese böse * und ehebrecherische Art sucht ein Zeichen; und soll ihr kein Zeichen gegeben werden, denn das Zeichen des Propheten † Jonas. Und er ließ sie, und gieng davon. * c. 12, 39. 40. Luc. 11, 29. 30. † Jon. 2, 1.

5. Und * da seine Jünger waren hinüber gefahren, hatten sie vergessen Brod mit sich zu nehmen. * Marc. 8, 14.

6. Jesus aber sprach zu ihnen: * Sehet zu, und hütet euch vor dem † Sauerteig der Pharisäer und Sadducäer.
* Marc. 8, 15. Luc. 12, 1.
† Gal. 5, 9. 1 Cor. 5, 6.

7. Da dachten sie bey sich selbst, und sprachen: Das wirds seyn, daß wir nicht haben Brod mit uns genommen.

8. Da das Jesus vernahm, sprach er zu ihnen: * Ihr Kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt Brod mit euch genommen?
* c. 6, 30.

9. Vernehmet ihr noch nichts? Gedenket ihr nicht an die * fünf Brode unter die fünf tausend, und wie viel Körbe ihr da aufhobet? * c. 14, 17. Joh. 6, 9.

10. Auch nicht an die * sieben Brode unter die vier tausend, und wie viel Körbe ihr da aufhobet? * c. 15, 34. 37.

11. Wie, verstehet ihr denn nicht, daß ich euch nicht sage vom Brod, wenn ich sage: Hütet euch vor dem Sauerteige der Pharisäer und Sadducäer?

12. Da verstanden sie, daß er nicht gesagt hatte, daß sie sich hüten sollten vor dem Sauerteige des Brods, sondern vor * der Lehre der Pharisäer und Sadducäer. * Gal. 5, 9.

(Evang. am Tage Petri und Pauli.)

13. Da * kam Jesus in die Gegend der Stadt Cäsarea Philippi, und fragte seine Jünger, und sprach: Wer sagen die Leute, daß des Menschen Sohn sey? * Marc. 8, 27. Luc. 9, 18.

14. Sie sprachen: Etliche sagen, du seyst Johannes der Täufer; die andern, du seyst Elias; etliche, du seyst Jeremias, oder der Propheten einer.

15. Er sprach zu ihnen: Wer saget denn ihr, daß ich sey?

16. Da antwortete Simon Petrus, und sprach: Du * bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn. * Joh. 1, 49. 2c.

17. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonä Sohn; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbaret, sondern mein Vater im Himmel.

18. Und Ich sage dir auch: * Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.
* Joh. 1, 42.

19. Und will dir * des Himmelreichs Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden seyn; und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los seyn. * c. 18, 18.

20. Da * verbot er seinen Jüngern, daß sie niemand sagen sollten, daß er Jesus, der Christ, wäre.) * c. 17, 9.

21. Von * der Zeit an fieng Jesus an, und zeigte seinen Jüngern, wie er müßte hin gen Jerusalem gehen, und viel leiden von den Aeltesten, und Hohenpriestern, und Schriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten Tage auferstehen. * c. 17, 22.

22. Und Petrus nahm ihn zu sich, fuhr ihn an, und sprach: Herr, schone deiner selbst, das widerfahre dir nur nicht.

23. Aber er wandte sich um, und sprach zu Petro: Hebe dich, * Satan, von mir, du bist mir ärgerlich; denn du meynest nicht was göttlich, sondern was menschlich ist. * 2 Sam. 19, 22.

24. Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: * Will mir jemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir.
* c. 10, 38. Marc. 8, 34. Luc. 9, 23.

25. Denn wer * sein Leben erhalten will, der wirds verlieren; wer aber sein Leben verlieret um meinet willen, der wirds finden. * Luc. 17, 33. 2c.

26. Was * hülfs dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder, was kan der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse? * Marc. 8, 36. Luc. 9, 25.

27. Denn es wird je geschehen, daß des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vaters, mit seinen Engeln; und alsdann wird er * einem jeglichen vergelten nach seinen Werken.
* Röm. 2, 6. 2c.

28. Wahrlich, ich sage euch: * Es stehen etliche hie, die nicht schmecken werden den Tod, bis daß sie des Menschen Sohn kommen sehen in seinem Reich.
* Marc. 9, 1. 2c.

Das 17. Capitel.

Christus wird verkläret, der Mondsüchtige geheilet, der Zinsgroschen entrichtet.

(Evang. am 6. Sonnt. nach Epiph.)

Und nach * sechs Tagen nahm Jesus zu sich Petrum, und Jakobum, und Johannem, seinen Bruder, und füh-

rete sie beyseits auf einen hohen Berg. * Marc. 9, 2. Luc. 9, 28.

2. Und ward verkläret vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne; und seine Kleider wurden weiß, als ein Licht.

3. Und siehe, es erschien ihnen Moses und Elias, die redeten mit ihm.

4. Petrus aber antwortete, und sprach zu Jesu: Herr, hie ist gut seyn; willt du, so wollen wir hie drey Hütten machen; dir eine, Mosi eine, und Elia eine.

5. Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: * Dieß ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören. * c. 3, 17. Marc. 1, 11. c. 9, 7. Luc. 9, 35.

6. Da das die Jünger höreten, fielen sie auf ihr Angesicht, und erschracken sehr.

7. Jesus aber trat zu ihnen, * rührete sie an, und sprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht. * Dan. 8, 18. c. 9, 21.

8. Da sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand, denn Jesum allein.

9. Und da sie vom Berge herab giengen, * gebot ihnen Jesus, und sprach: Ihr sollt dieß Gesicht niemand sagen, bis des Menschen Sohn von den Todten auferstanden ist.) * c. 16, 20.

10. Und seine Jünger fragten ihn, und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, * Elias müsse zuvor kommen? * c. 11, 14. Mal. 4, 5. Marc. 9, 11.

11. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: * Elias soll ja zuvor kommen, und alles zurecht bringen. * Luc. 1, 16. 17.

12. Doch ich sage euch: Es ist Elias schon gekommen; und sie haben ihn nicht erkannt, sondern * haben an ihm gethan, was sie wollten. Also wird auch des Menschen Sohn leiden müssen von ihnen. * c. 14, 9. seq.

13. Da verstanden die Jünger, daß er von Johanne, dem Täufer, zu ihnen geredet hatte.

14. Und da sie zu dem Volk kamen, trat * zu ihm ein Mensch, und fiel ihm zu Füssen, * Marc. 9, 17. Luc. 9, 38.

15. Und sprach: Herr, erbarme dich über meinen Sohn, denn er ist mondsüchtig, und hat ein schweres Leiden; er fällt oft ins Feuer und oft ins Wasser.

16. Und ich habe ihn zu deinen Jüngern gebracht, und sie konnten ihm nicht helfen.

17. Jesus aber antwortete, und sprach: O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange soll ich bey euch seyn? Wie lange soll ich euch dulden? Bringet mir ihn hieher.

18. Und Jesus bedrohete ihn, und der Teufel fuhr aus von ihm, und der Knabe ward gesund zu derselbigen Stunde.

19. Da traten zu ihm seine Jünger besonders, und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben?

20. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures Unglaubens willen. Denn * ich sage euch: Wahrlich, so ihr † Glauben habt als ein Senfkorn, so möget ihr sagen zu diesem Berge: Hebe dich von hinnen dorthin, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich seyn. * Luc. 17, 6. † Matth. 21, 21.

21. Aber diese Art fähret nicht aus, denn durch Beten und Fasten.

22. Da sie aber ihr Wesen hatten in Galiläa, sprach Jesus zu ihnen: * Es ist zukünftig, daß des Menschen Sohn überantwortet werde in der Menschen Hände. * c. 20, 17. 18. Marc. 9, 31. Luc. 9, 22. c. 18, 31. seq. c. 24, 7.

23. Und sie werden ihn tödten, und am dritten Tage wird er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt.

24. Da sie nun gen Capernaum kamen, giengen zu Petro, die den Zinsgroschen einnahmen, und sprachen: Pfleget euer Meister nicht den * Zinsgroschen zu geben? * 2 Mos. 30, 13.

25. Er sprach: Ja. * Und als er heim kam, kam ihm Jesus zuvor, und sprach: Was dünket dich, Simon? Von wem nehmen die Könige auf Erden den Zoll oder Zinse? Von ihren Kindern oder von Fremden? * c. 22, 21. Röm. 13, 7.

26. Da sprach zu ihm Petrus: Von den Fremden. Jesus sprach zu ihm: So sind die Kinder frey.

27. Auf daß * aber wir sie nicht ärgern, so gehe hin an das Meer, und wirf den Angel; und den ersten Fisch, der herauffährt, den nimm; und wenn du seinen Mund aufthust, wirst du einen Stater finden; denselben nimm, und gieb ihn für mich und dich. * Luc. 23, 2.

Das 18. Capitel.

Von Aergerniß, Gewalt der Schlüssel, und brüderlicher Versöhnung.

(Evang. am St. Michaelis-Tage.)

Zu derselbigen Stunde traten die Jünger zu Jesu, und sprachen: * Wer ist doch der grösseste im Himmelreich? * Marc. 9, 34. ꝛc.

2. Jesus * rief ein Kind zu sich, und stellete es mitten unter sie, * Marc. 9, 36.

3. Und sprach: Wahrlich, ich sage euch, es sey denn, daß ihr euch umkehret, und * werdet, wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. * c. 19, 14. Marc. 10, 14. 1 Cor. 14, 20.

4. Wer sich nun selbst erniedriget, wie dieß * Kind, der ist der grösseste im Himmelreich. * 1 Petr. 5, 6.

5. Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf.

6. Wer aber * ärgert dieser Geringsten einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals

gehänget würde, und er ersäufet würde im Meer, da es am tiefsten ist.
* Marc. 9, 42. Luc. 17, 1.
7. Wehe der Welt der Aergerniß halben! * Es muß ja Aergerniß kommen; doch wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß kommt! * 1 Cor. 11, 19.
8. So aber * deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue ihn ab, und wirf ihn von dir: Es ist dir besser, daß du zum Leben lahm, oder ein Krüppel eingehest, denn daß du zwo Hände oder zween Füsse habest, und werdest in das ewige Feuer geworfen. * c. 5, 30. Marc. 9, 43.
9. Und so dich dein Auge ärgert, reiß es aus, und wirf es von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig zum Leben eingehest, denn daß du zwey Augen habest, und werdest in das höllische Feuer geworfen.
10. Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet; denn ich sage euch: * Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel. * Ps. 34, 8.
11. Denn * des Menschen Sohn ist gekommen, selig zu machen, das verloren ist.) * c. 9, 13. Luc. 19, 10.
1 Tim. 1, 15.
12. Was dünket euch? Wenn * irgend ein Mensch hundert Schafe hätte, und eins unter denselbigen sich verirrete: läßt er nicht die neun und neunzig auf den Bergen, gehet hin, und sucht das Verirrete? * Luc. 15, 4.
13. Und so sichs begibt, daß ers findet, wahrlich, ich sage euch, er freuet sich darüber mehr, denn über die neun und neunzig, die nicht verirret sind.
14. Also auch * ists vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß jemand von diesen Kleinen verloren werde.
* 2 Petr. 3, 9.
15. Sündiget aber dein Bruder an dir, so gehe hin, und * strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen.
* 3 Mos. 19, 17. 2c.
16. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß alle Sache bestehe auf zweyer oder dreyer Zeugen Mund.
17. Höret er die nicht, so sage es der Gemeine. Höret er die Gemeine nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner.
18. Wahrlich, ich sage euch: * Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn; und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los seyn. * c. 16, 19.
Joh. 20, 23.
19. Weiter sage ich euch: Wo zween unter euch eins werden auf Erden, * warum es ist, daß sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. * Marc. 11, 24. 2c.
20. Denn wo zween oder drey versammelt sind in meinem Namen, * da bin ich mitten unter ihnen. * c. 28, 20.
21. Da trat Petrus zu ihm, und sprach: Herr, wie oft muß ich denn meinem Bruder, der an mir sündiget, vergeben? Ists genug * siebenmal?
* Luc. 17, 4.
22. Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir, nicht siebenmal, sondern siebenzigmal siebenmal.
(Evang. am 22. Sonnt. nach Trinit.)
23. Darum ist das Himmelreich gleich einem Könige, der mit seinen Knechten rechnen wollte.
24. Und als er anfieng zu rechnen, kam ihm einer vor, der war ihm zehn tausend Pfund schuldig.
25. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen, hieß der Herr verkaufen ihn, und sein Weib, und seine Kinder, und alles, was er hatte, und bezahlen.
26. Da fiel der Knecht nieder, und betete ihn an, und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, ich will dir alles bezahlen.
27. Da jammerte den Herrn desselbigen Knechts, und ließ ihn los, und die Schuld erließ er ihm auch.
28. Da gieng derselbige Knecht hinaus, und fand einen seiner Mitknechte, der war ihm hundert Groschen schuldig; und er griff ihn an, und würgete ihn, und sprach: Bezahle mir, was du mir schuldig bist.
29. Da fiel sein Mitknecht nieder, und bat ihn, und sprach: Habe Geduld mit mir, ich will dir alles bezahlen.
30. Er wollte aber nicht; sondern gieng hin, und warf ihn ins Gefängniß, bis daß er bezahlete, was er schuldig war.
31. Da aber seine Mitknechte solches sahen, wurden sie sehr betrübt, und kamen, und brachten vor ihren Herrn alles, was sich begeben hatte.
32. Da forderte ihn sein Herr vor sich, und sprach zu ihm: Du Schalksknecht, alle diese Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest;
33. Solltest * du denn dich nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmet habe?
* Jac. 2, 13.
34. Und sein Herr ward zornig, und überantwortete ihn den Peinigern, bis daß er bezahlete alles, was er ihm schuldig war.
35. Also * wird euch mein himmlischer Vater auch thun, so ihr nicht vergebet von euren Herzen, ein jeglicher seinem Bruder seine Fehler.) * c. 6, 15.
Marc. 11, 25.

Das 19. Capitel.

Von Ehescheidung, Kindern und Reichthum.

Und es * begab sich, da Jesus diese Rede vollendet hatte, erhob er sich aus Galiläa, und kam in die Grenzen des

Jüdischen Landes, jenseit des Jordans.
* Marc. 10, 1.
2. Und es folgte ihm viel Volks nach; und er heilete sie daselbst.
3. Da traten zu ihm die Pharisäer, versuchten ihn, und sprachen zu ihm: Ists auch recht, daß sich ein Mann scheide von seinem Weibe, um irgend einer Ursach?
4. Er antwortete aber und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht * gelesen, daß, der im Anfang den Menschen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und Weib seyn sollte? * 1 Mos. 1, 27. rc.
5. Und sprach: * Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und werden die zwey ein Fleisch seyn. * 1 Mos. 2, 24. Marc. 10, 7. 1 Cor. 6, 16. Eph. 5, 31.
6. So sind sie nun nicht zwey, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammen gefüget hat, das soll der Mensch * nicht scheiden. * 1 Cor. 7, 10.
7. Da sprachen sie: Warum hat denn Moses * geboten, einen Scheidebrief zu geben, und sich von ihr zu scheiden? * c. 5, 31. rc.
8. Er sprach zu ihnen: Moses hat euch erlaubet zu scheiden von euren Weibern, von eures Herzens Härtigkeit wegen; von Anbeginn aber ists nicht also gewesen.
9. Ich aber sage euch: Wer * sich von seinem Weibe scheidet, (es sey denn um der Hurerey willen) und freyet eine andere, der bricht die Ehe. Und wer die Abgescheidete freyet, der bricht auch die Ehe. * c. 5, 31. 32. rc.
10. Da sprachen die Jünger zu ihm: Stehet die Sache eines Mannes mit seinem Weibe also, so ists nicht gut ehelich werden.
11. Er sprach aber zu ihnen: Das Wort fasset nicht jedermann, sondern denen es gegeben ist.
12. Denn es sind etliche verschnitten, die sind aus Mutterleibe also geboren: und sind etliche verschnitten, die von Menschen verschnitten sind; und sind etliche verschnitten, die * sich selbst verschnitten haben, um des Himmelreichs willen. Wer es fassen mag, der fasse es. * 1 Cor. 7, 32. 34.
13. Da * wurden Kindlein zu ihm gebracht, daß er die Hände auf sie legte, und betete; die Jünger aber fuhren sie an. * Luc. 18, 15.
14. Aber * Jesus sprach: Lasset die Kindlein, und wehret ihnen nicht zu mir zu kommen; denn solcher ist das Himmelreich. * c. 18, 2. seq.
15. Und legte die Hände auf sie, und zog von dannen.
16. Und siehe, einer trat zu ihm, und sprach: Guter Meister, was soll ich Gutes thun, daß ich das ewige Leben möge haben?
17. Er aber sprach zu ihm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige Gott. * Willt du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote. * Luc. 10, 26. 28.
18. Da sprach er zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: * Du sollt nicht tödten. Du sollt nicht ehebrechen. Du sollt nicht stehlen. Du sollt nicht falsches Zeugniß geben. * 2 Mos. 20, 11. rc. 5 Mos. 5, 17. seq.
19. Ehre Vater und Mutter. Und du sollt deinen Nächsten lieben als dich selbst.
20. Da sprach der Jüngling zu ihm: Das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf; was fehlt mir noch?
21. Jesus sprach zu ihm: Willt du vollkommen seyn, so gehe hin, verkaufe was du hast, und gibs den Armen, so wirst du einen * Schatz im Himmel haben; und komm, und folge mir nach. * c. 6, 20. Luc. 12, 33.
22. Da der Jüngling das Wort hörete, gieng er betrübt von ihm: denn er hatte viel Güter.
23. Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, * ich sage euch, ein Reicher wird schwerlich ins Himmelreich kommen. * Marc. 10, 23. 24. Luc. 18, 24.
24. Und weiter sage ich euch: Es * ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher ins Reich Gottes komme. * Luc. 18, 25.
25. Da das seine Jünger höreten, entsetzten sie sich sehr, und sprachen: Je, wer kan denn selig werden?
26. Jesus aber sahe sie an, und sprach zu ihnen: Bey den Menschen ists unmöglich, aber bey Gott sind alle Dinge möglich.

(Evang. am Tage St. Pauli Bekehrung.)

27. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: * Siehe, wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget; was wird uns dafür? * Marc. 10, 28. Luc. 18, 28.
28. Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seyd nachgefolget, in der Wiedergeburt, da des Menschen Sohn wird sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, werdet ihr auch sitzen auf zwölf Stühlen, und richten die zwölf Geschlechter Israels.
29. Und wer verläßt Häuser, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Aecker, um meines Namens willen, der wirds hundertfältig nehmen, und das ewige Leben ererben.
30. Aber viele, die da sind die * Ersten, werden die Letzten, und die Letzten werden die Ersten seyn.)
* c. 20, 16. c. 22, 14. Marc. 10, 31. Luc. 13, 30.

Das 20. Capitel.

Von Arbeitern des Weinbergs. Christi Leiden. Der Jünger Ehrgeiz. Zweyer Blinden Hülfe.

(Evang. am Sonnt. Septuages.)

Das Himmelreich ist gleich einem * Hausvater, der am Morgen ausgieng, Arbeiter zu miethen in seinen Weinberg. * Esai. 5, 1.

2. Und da er mit den Arbeitern eins ward um einen Groschen zum Taglohn, sandte er sie in seinen Weinberg.

3. Und gieng aus um die dritte Stunde, und sah andere an dem Markt müssig stehen,

4. Und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg; ich will euch geben was recht ist.

5. Und sie giengen hin. Abermal gieng er aus um die sechste und neunte Stunde, und that gleich also.

6. Um die eilfte Stunde aber gieng er aus, und fand andere müssig stehen, und sprach zu ihnen: Was stehet ihr hie den ganzen Tag müssig?

7. Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedinget. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg; und was recht seyn wird, soll euch werden.

8. Da es nun Abend ward, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Schaffner: Rufe die Arbeiter, und gib ihnen den Lohn, und hebe an an den Letzten, bis zu den Ersten.

9. Da kamen, die um die eilfte Stunde gedinget waren, und empfieng ein jeglicher seinen Groschen.

10. Da aber die Ersten kamen, meyneten sie, sie würden mehr empfangen; und sie empfiengen auch ein jeglicher seinen Groschen.

11. Und da sie den empfiengen, murreten sie wider den Hausvater,

12. Und sprachen: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des Tages Last und Hitze getragen haben.

13. Er antwortete aber, und sagte zu einem unter ihnen: Mein Freund, ich thue dir nicht Unrecht. Bist du nicht mit mir eins geworden um einen Groschen?

14. Nimm was dein ist, und gehe hin. Ich will aber diesem Letzten geben gleich wie dir.

15. * Oder habe ich nicht Macht zu thun, was ich will, mit dem Meinen? Siehest du darum scheel, daß ich so gütig bin? * Röm. 9, 21.

16. Also werden * die Letzten die Ersten, und die Ersten die Letzten seyn. Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählet.) * c. 19, 30. ꝛc.

17. Und * er zog hinauf gen Jerusalem, und nahm zu sich die zwölf Jünger besonders auf dem Wege, und sprach zu ihnen: * c. 17, 22. ꝛc.

18. Siehe, wir ziehen hinauf gen Jerusalem, und des Menschen Sohn wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überantwortet werden, und sie werden ihn verdammen zum Tode;

19. Und * werden ihn überantworten den Heiden, zu verspotten, und zu geisseln, und zu kreuzigen; und am dritten Tage wird er wieder auferstehen. * Luc. 18, 32.

(Evang. am St. Jakobs-Tage.)

20. Da * trat zu ihm die Mutter der Kinder Zebedäi, mit ihren Söhnen, fiel vor ihm nieder, und bat etwas von ihm. * Marc. 10, 35.

21. Und er sprach zu ihr: Was willt du? Sie sprach zu ihm: Laß diese meine zween Söhne sitzen in deinem Reich, einen zu deiner Rechten, und den andern zu deiner Linken.

22. Aber Jesus antwortete, und sprach: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den * Kelch trinken, den ich trinken werde, und euch taufen lassen mit der Taufe, da ich mit getauft werde? Sie sprachen zu ihm: Ja wohl. * Joh. 18, 11.

23. Und er sprach zu ihnen: Meinen Kelch sollt ihr zwar trinken, und mit der Taufe, da ich mit getauft werde, sollt ihr getauft werden; aber das Sitzen zu meiner Rechten und Linken zu geben, stehet mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.)

24. Da das die zehn höreten, wurden sie unwillig über die zween Brüder.

25. Aber Jesus rief sie zu sich, und sprach: Ihr wisset, daß die * weltlichen Fürsten herrschen, und die Oberherren haben Gewalt. * Marc. 10, 42. Luc. 22, 25.

26. * So soll es nicht seyn unter euch; sondern, so jemand will unter euch gewaltig seyn, der sey euer Diener. * 1 Petr. 5, 3.

27. Und wer da will der Vornehmste seyn, der sey euer Knecht.

28. Gleichwie des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er * diene, und gebe sein Leben zu einer Erlösung für Viele. * Phil. 2, 7.

29. Und da sie von Jericho auszogen, folgte ihm viel Volks nach.

30. Und siehe, * zween Blinde saßen am Wege; und da sie höreten, daß Jesus vorüber gieng, schrien sie, und sprachen: Ach Herr, du Sohn Davids, erbarme dich unser! * Marc. 10, 46. Luc. 8, 35.

31. Aber das Volk bedrohete sie, daß sie schweigen sollten. Aber sie schrien viel mehr, und sprachen: Ach Herr, du Sohn Davids, erbarme dich unser!

32. Jesus aber stand stille, und rief sie, und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun soll?

33. Sie sprachen zu ihm: Herr, daß unsere Augen aufgethan werden.
34. Und es jammerte Jesum, und rührete ihre Augen an; und alsobald wurden ihre Augen wieder sehend, und sie folgten ihm nach.

Das 21. Capitel.

Christi Einzug in Jerusalem, Reinigung des Tempels, Verfluchung des Feigenbaums, und Strafpredigt.
(Evang. am 1. Sonnt. des Advents, wie auch am Palmsonntage.)

Da * sie nun nahe bey Jerusalem kamen gen Bethphage an den Oelberg, sandte Jesus seiner Jünger zween,
* Marc. 11, 1. Luc. 19, 29. Joh. 12, 14.
2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine Eselin finden angebunden, und ein Füllen bey ihr; löset sie auf, und führet sie zu mir.
3. Und so euch jemand etwas wird sagen, so sprecht: Der Herr bedarf ihrer; sobald wird er sie euch lassen.
4. Das geschah aber alles, auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten, der da spricht:
5. Saget * der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmüthig, und reitet auf einem Esel, und auf einem Füllen der lastbaren Eselin. * Zach. 9, 9. 2c.
6. Die Jünger giengen hin, und thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte,
7. Und brachten die Eselin, und das Füllen, und legten ihre * Kleider darauf, und setzten ihn darauf. * 2 Kön. 9, 13.
8. Aber viel Volks breitete die Kleider auf den Weg; die andern hieben Zweige von den Bäumen, und streueten sie auf den Weg.
9. Das Volk aber, das vorgieng und nachfolgte, schrie * und sprach: Hosianna dem Sohne Davids; gelobet sey der da kommt in dem Namen des Herrn; Hosianna in der Höhe!) * Joh. 12, 13. 2c.
10. Und als er zu Jerusalem einzog, erregte sich die ganze Stadt, und sprach: Wer ist der?
11. Das Volk aber sprach: Das ist der Jesus, der Prophet von * Nazareth aus Galiläa. * Joh. 1, 45.
12. Und * Jesus gieng zum Tempel Gottes hinein, und trieb heraus alle Verkäufer und Käufer im Tempel, und stieß um der Wechsler Tische und die Stühle der Daubenkrämer. * Marc. 11, 15.
13. Und sprach zu ihnen: Es stehet * geschrieben, mein Haus soll ein Bethaus heissen; ihr aber habt † eine Mördergrube daraus gemacht. * Esaj. 56, 7. 2c. † Jer. 7, 11. 2c.
14. Und es giengen zu ihm Blinde und Lahme im Tempel, und er heilete sie.
15. Da aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten sahen die Wunder, die er that, und die Kinder im Tempel schreyen und sagen: Hosianna, dem Sohne Davids; wurden sie entrüstet,
16. Und sprachen zu ihm: Hörest du auch, was diese sagen? Jesus sprach zu ihnen: Ja! Habt ihr nie gelesen: * Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du Lob zugerichtet? * Ps. 8, 3.
17. Und er ließ sie da, und gieng zur Stadt hinaus gen Bethanien, und blieb daselbst.
18. Als er * aber des Morgens wieder in die Stadt gieng, hungerte ihn.
* Marc. 11, 12.
19. Und er sah einen Feigenbaum an dem Wege, und gieng hinzu, und * fand nichts daran, denn allein Blätter, und sprach zu ihm: Nun wachse auf dir hinfort nimmermehr keine Frucht. Und der Feigenbaum verdorrete alsobald.
* Luc. 13, 6. 7.
20. Und da das die Jünger sahen, verwunderten sie sich, und sprachen: Wie ist der Feigenbaum so bald verdorret?
21. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, * so ihr Glauben habt, und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein solches mit dem Feigenbaum thun; sondern, so ihr werdet sagen zu diesem Berge: Hebe dich auf, und wirf dich ins Meer, so wirds geschehen. * c. 17, 20.
22. Und * alles, was ihr bittet im Gebet, so ihr glaubet, so werdet ihrs empfangen. * Marc. 11, 24. 2c.
23. Und als * er in den Tempel kam, traten zu ihm, als er lehrete, die Hohenpriester und die Aeltesten im Volk, und sprachen: Aus was für Macht thust du das? Und wer hat dir die Macht gegeben?
* Marc. 11, 27. seq. Luc. 20, 1.
24. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ich will euch auch ein Wort fragen; so ihr mir das saget, will ich euch auch sagen, aus was für Macht ich das thue.
25. Woher war die Taufe Johannis? War sie vom Himmel, oder von den Menschen? Da gedachten sie bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie sey vom Himmel gewesen, so wird er zu uns sagen: Warum glaubtet ihr ihm denn nicht?
26. Sagen wir aber, sie sey von Menschen gewesen, so müssen wir uns vor dem Volk fürchten; denn sie * hielten alle Johannem für einen Propheten.
* cap. 14, 5.
27. Und sie antworteten Jesu, und sprachen: Wir wissens nicht. Da sprach er zu ihnen: So sag ich euch auch nicht, aus was für Macht ich das thue.
28. Was dünkt euch aber? Es hatte ein Mann zween Söhne, und gieng zu dem ersten, und sprach: Mein Sohn, gehe hin, und arbeite heute in meinem Weinberge.
29. Er antwortete aber, und sprach:

Ich wills nicht thun. Darnach reuete es ihn, und gieng hin.

30. Und er gieng zum andern, und sprach gleich also. Er antwortete aber, und sprach: Herr, ja; und gieng nicht hin.

31. Welcher unter den zween hat des Vaters Willen gethan? Sie sprachen zu ihm: Der Erste. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: * Die Zöllner und Huren mögen wohl eher ins Himmelreich kommen, denn ihr.

* Luc. 3, 12. 13.

32. Johannes kam zu euch, und lehrete euch den rechten Weg, und ihr glaubetet ihm nicht; aber die Zöllner und Huren glaubten ihm. Und ob ihrs wohl sahet, thatet ihr dennoch nicht Busse, daß ihr ihm darnach auch geglaubt hättet.

33. Höret ein anderes Gleichniß: * Es war ein Hausvater, der pflanzte einen Weinberg, und führete einen Zaun darum, und grub eine Kelter darinnen, und bauete einen Thurm, und that ihn den Weingärtnern aus, und zog über Land.

* Marc. 12, 1. ꝛc.

34. Da nun herbey kam die Zeit der Früchte, sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, daß sie seine Früchte empfiengen.

35. Da nahmen die Weingärtner seine Knechte; einen stäupeten sie, den andern tödteten sie, den dritten steinigten sie.

36. Abermal * sandte er andere Knechte, mehr denn der ersten waren; und sie thaten ihnen gleich also. * c. 22, 4.

37. Darnach sandte er seinen Sohn zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen.

38. Da aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie unter einander: Das ist der Erbe; * kommt, laßt uns ihn tödten, und sein Erbgut an uns bringen. * c. 26, 3. 4.

39. Und sie nahmen ihn, und stiessen ihn zum Weinberge hinaus, und tödteten ihn.

40. Wenn nun der Herr des Weinberges kommen wird, was wird er diesen Weingärtnern thun?

41. Sie sprachen zu ihm: Er wird die Bösewichter übel umbringen, und seinen Weinberg andern Weingärtnern austhun, die ihm die Früchte zu rechter Zeit geben.

42. Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen * in der Schrift: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden? Von dem Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern Augen.

* Ps. 118, 22. Esai. 8, 14. Marc. 12, 10. Luc. 20, 17. Gesch. 4, 11. Röm. 9, 33.

43. Darum sage ich euch: Das * Reich Gottes wird von euch genommen, und † den Heiden gegeben werden, die seine Früchte bringen. Gesch. 13, 46.

† Matth. 8, 12.

44. Und wer auf * diesen Stein fällt, der wird zerschellen; auf welchen er aber fällt, den wird er zermalmen.

* Esai. 8, 15.

45. Und da die Hohenpriester und Pharisäer seine Gleichnisse höreten, vernahmen sie, daß er von ihnen redete.

46. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen; aber sie fürchteten sich vor dem Volk, denn es hielt ihn für einen Propheten.

Das 22. Capitel.

Von königlicher Hochzeit, Zinsgroschen, Auferstehung, vornehmstem Gebot, und der Person Christi.

(Evang. am 20. Sonnt. nach Trinit.)

Und Jesus antwortete, und redete abermal durch Gleichnisse zu ihnen, und sprach:

2. Das Himmelreich ist gleich einem Könige, der seinem Sohne Hochzeit machte.

3. Und sandte seine Knechte aus, daß sie die Gäste zur Hochzeit riefen: und sie wollten nicht kommen.

4. Abermal * sandte er andere Knechte aus, und sprach: Saget den Gästen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet, und alles bereit; kommt zur Hochzeit. * c. 21, 36.

5. Aber sie verachteten das, und giengen hin, einer auf seinen Acker, der andere zu seiner Handthierung.

6. Etliche aber griffen seine Knechte, höhneten und tödteten sie.

7. Da das der König hörete, ward er zornig, und schickte seine Heere aus, und brachte diese Mörder um, und zündete ihre Stadt an.

8. Da sprach er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereitet, aber die Gäste warens nicht werth.

9. Darum gehet hin auf die Strassen, und ladet zur Hochzeit, wen ihr findet.

10. Und die Knechte giengen aus auf die Strassen, und brachten zusammen, wen sie fanden, Böse und Gute; und die Tische wurden alle voll.

11. Da gieng der König hinein, die Gäste zu besehen, und sah allda einen Menschen, der hatte kein hochzeitliches Kleid an,

12. Und sprach zu ihm: Freund, wie bist du herein gekommen, und hast doch kein hochzeitliches Kleid an? Er aber verstummete.

13. Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füsse, und * werfet ihn in die äusserste Finsterniß hinaus, da wird seyn Heulen und Zähnklappen. * c. 8, 12. c. 25, 30.

14. Denn * viele sind berufen, aber wenige sind auserwählet.) * c. 19, 30. ꝛc.

(Evang. am 23. Sonnt. nach Trinit.)
15. Da * giengen die Pharisäer hin,
und hielten einen Rath, wie sie
ihn fiengen in seiner Rede;
* Marc. 12, 13. Luc. 20, 20.
16. Und sandten zu ihm ihre Jünger,
samt Herodis Dienern, und sprachen:
Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig
bist, und lehrest den Weg Gottes recht,
und du fragest nach niemand; denn du
achtest nicht das Ansehen der Menschen.
17. Darum sage uns, was dünket
dich? Ists recht, daß man dem Kaiser
Zins gebe, oder nicht?
18. Da nun Jesus merkte ihre Schalk-
heit, sprach er: Ihr Heuchler, was ver-
sucht ihr mich?
19. Weiset mir die Zinsmünze. Und
sie reichten ihm einen Groschen dar.
20. Und er sprach zu ihnen: Weß ist
das Bild und die Ueberschrift?
21. Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers.
Da sprach er zu ihnen: * So gebet dem
Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott,
was Gottes ist. * Luc. 23, 2.
Röm. 13, 7.
22. Da sie das höreten, verwunder-
ten sie sich, und liessen ihn, und gien-
gen davon.)
23. An demselbigen Tage traten zu
ihm die Sadducäer, * die da halten, es
sey keine Auferstehung; und fragten ihn,
* Marc. 12, 18. Luc. 20, 27.
Gesch. 23, 6. 8.
24. Und sprachen: Meister, * Moses
hat gesagt: So einer stirbt, und hat
nicht Kinder, so soll sein Bruder sein
Weib freyen, und seinem Bruder Sa-
men erwecken. * 5 Mos. 25, 5.
Marc. 12, 19. Luc. 20, 28.
25. Nun sind bey uns gewesen sieben
Brüder. Der erste freyete, und starb;
und dieweil er nicht Samen hatte, ließ
er sein Weib seinem Bruder.
26. Desselbigen gleichen der andere und
der dritte, bis an den siebenten.
27. Zuletzt nach allen starb auch das
Weib.
28. Nun in der Auferstehung, welches
Weib wird sie seyn unter den sieben? Sie
haben sie ja alle gehabt.
29. Jesus aber antwortete, und sprach
zu ihnen: Ihr irret, und wisset die
Schrift nicht, noch die Kraft Gottes.
30. In der Auferstehung werden sie
weder freyen, noch sich freyen lassen;
sondern sie sind gleich, * wie die Engel
Gottes im Himmel. * Luc. 20, 36.
31. Habt ihr aber nicht gelesen von
der Todten Auferstehung, das euch gesagt
ist von Gott, da er spricht:
32. * Ich bin der Gott Abrahams,
und der Gott Isaaks, und der Gott Ja-
kobs. Gott aber ist nicht ein Gott der
Todten, sondern der Lebendigen.
* 2 Mos. 3, 6.
33. Und da solches das Volk hörete,
* entsetzten sie sich über seiner Lehre.
* c. 7, 28.
(Evang. am 18. Sonnt. nach Trinit.)
34. Da aber * die Pharisäer höreten,
daß er den Sadducäern das Maul
gestopfet hatte, versammelten sie sich.
* Marc. 12, 28.
35. Und * einer unter ihnen, ein
Schriftgelehrter, versuchte ihn, und
sprach: * Luc. 10, 25.
36. Meister, welches ist das vornehm-
ste Gebot im Gesetz?
37. Jesus aber sprach zu ihm: * Du
sollt lieben Gott, deinen Herrn, von
ganzem Herzen, von ganzer Seele, und
von ganzem Gemüthe. * Marc. 12, 30. rc.
38. Dieß ist das vornehmste und gröf-
seste Gebot.
39. Das andere aber ist dem gleich:
* Du sollt deinen Nächsten lieben als dich
selbst. * Marc. 12, 31. rc.
40. In diesen zweyen Geboten hanget
das ganze Gesetz und die Propheten.
41. Da nun die Pharisäer bey einander
waren, fragte sie Jesus,
42. Und sprach: * Wie dünket euch um
Christo? Weß Sohn ist er? Sie spra-
chen: Davids.
* Marc. 12, 35. 36.
43. Er sprach zu ihnen: Wie nennet
ihn denn David im Geist einen Herrn,
da er sagt:
44. * Der Herr hat gesagt zu meinem
Herrn: Setze dich zu meiner Rechten,
bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel
deiner Füsse; * Ps. 110, 1. Marc. 12, 36.
Luc. 20, 42. Gesch. 2, 34.
1 Cor. 15, 25. Ebr. 1, 13.
45. So nun David ihn einen Herrn
nennet, wie ist er denn sein Sohn?
46. Und * niemand konnte ihm ein
Wort antworten, und durfte auch nie-
mand von dem Tage an hinfort ihn fra-
gen.) * Luc. 14, 6.

Das 23. Capitel.

Jesu Unterricht von den Schriftgelehr-
ten und Pharisäern.

Da redete Jesus zu dem Volk, und
zu seinen Jüngern,
2. Und sprach: Auf Mosis Stuhl
sitzen die Schriftgelehrten und Pharisäer.
3. * Alles nun, was sie euch sagen,
das ihr halten sollt, das haltet und
thuts; aber nach ihren Werken sollt ihr
nicht thun. Sie sagens wohl, und thuns
nicht. * Mal. 2, 7.
4. Sie * binden aber schwere und uner-
trägliche Bürden, und legen sie den Men-
schen auf den Hals; aber sie wollen die-
selbigen nicht mit einem Finger regen.
* Luc. 11, 46.
5. Alle ihre Werke aber thun sie, *
daß sie von den Leuten gesehen werden.
Sie machen ihre † Denkzettel breit, und
die Säume an ihren Kleidern groß.
* c. 6, 1. † 4 Mos. 15, 38. rc.

6. Sie sitzen * gerne oben an über Tische, und in den Schulen.
* Marc. 12, 38. seq.
7. Und habens gerne, daß sie gegrüsset werden auf dem Markt, und von den Menschen Rabbi genannt werden.
8. Aber ihr sollt euch nicht Rabbi nennen lassen: denn Einer ist euer Meister, Christus; ihr aber seyd alle Brüder.
9. Und sollt niemand Vater heissen auf Erden: denn * Einer ist euer Vater, der im Himmel ist. * Mal. 1, 6. Joh. 6, 45.
10. Und ihr sollt euch nicht lassen Meister nennen: denn Einer ist euer Meister, Christus.
11. Der * Grösseste unter euch soll euer Diener seyn. * c. 20, 26. 27.
12. Denn * wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget, und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet.
* Spr. 29, 23. Hiob 22, 29. Ez. 17, 24. Luc. 14, 11. c. 18, 14. 1 Pet. 5, 5.
13. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschliesset vor den Menschen; ihr kommt nicht hinein, und die * hinein wollen, laßt ihr nicht hinein gehen. * Luc. 11, 52.
14. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, * die ihr der Witwen Häuser fresset, und wendet lange Gebete vor: darum werdet ihr desto mehr Verdammniß empfangen.
* Marc. 12, 40. rc.
15. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr Land und Wasser umziehet, daß ihr einen Judengenossen machet; und wenn ers geworden ist, macht ihr aus ihm ein Kind der Hölle, zwiefältig mehr, denn ihr seyd.
16. Wehe euch, verblendete Leiter, die ihr saget: Wer da schwöret bey dem Tempel, das ist nichts; wer aber schwöret bey dem Golde am Tempel, der ist schuldig.
17. Ihr Narren und Blinde! was ist grösser, das Gold, oder der Tempel, der das Gold heiliget?
18. Wer da schwöret bey dem Altar, das ist nichts; wer aber schwöret bey dem Opfer, das droben ist, der ist schuldig.
19. Ihr Narren und * Blinde! was ist grösser, das Opfer, oder der Altar, der das Opfer heiliget? * 2 Petri 1, 9.
20. Darum, wer da schwöret bey dem Altar, der schwöret bey demselben, und bey Allem, das droben ist.
21. Und wer da schwöret bey * dem Tempel, der schwöret bey demselbigen, und bey dem, der darinnen wohnet.
* 1 Kön. 8, 13.
22. Und wer da schwöret bey * dem Himmel, der schwöret bey dem Stuhl Gottes, und bey dem, der darauf sitzt.
* c. 5, 34.
23. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, * die ihr verzehntet die Münze, Till und Kümmel; und laßt dahinten das Schwerste im Gesetz, nemlich das Gericht, die Barmherzigkeit und den Glauben. Dieß sollte man thun, und jenes nicht lassen. * Luc. 11, 42.
24. Ihr verblendete Leiter, die ihr Mücken seiget, und Kameele verschlucket.
25. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr die * Becher und Schüsseln auswendig reinlich haltet, inwendig aber ists voll Raubes und Frasses. * c. 15, 2. 20. Luc. 11, 39. rc.
26. Du blinder Pharisäer, reinige zum ersten das Inwendige am Becher und Schüssel, auf daß auch das Auswendige rein werde.
27. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr gleich seyd wie die übertünchten Gräber, welche auswendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller Todtenbeine, und alles Unflats.
28. Also auch ihr, von aussen scheinet ihr vor den Menschen fromm, aber inwendig seyd ihr voller Heucheley und Untugend.
29. Wehe * euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr der Propheten Gräber bauet, und schmücket der Gerechten Gräber, * Luc. 11, 47.
30. Und sprechet: Wären wir zu unserer Väter Zeiten gewesen, so wollten wir nicht theilhaftig seyn mit ihnen an der Propheten Blut.
31. So gebt ihr zwar über euch selbst Zeugniß, daß ihr Kinder seyd derer, * die die Propheten getödtet haben.
* Gesch. 7, 52.
32. Wohlan, erfüllet auch ihr das Maß eurer Väter.
33. Ihr * Schlangen, ihr Otterngezüchte, wie wollt ihr der höllischen Verdammniß entrinnen? * c. 3, 7. Luc. 3, 7.

(Evang. am St. Stephanus-Tage.)

34. Darum siehe, * ich sende zu euch Propheten, und Weise, und Schriftgelehrte; und derselbigen werdet ihr etliche tödten und kreuzigen, und etliche werdet ihr † geisseln in euren Schulen, und werdet sie verfolgen von einer Stadt zur andern; * Luc. 11, 49.
† Gesch. 5, 40. c. 22, 19.
35. Auf daß über euch komme alles das gerechte Blut, das * vergossen ist auf Erden, von dem Blut an des gerechten Abels, bis aufs Blut † Zachariä, Barachiä Sohns, welchen ihr getödtet habt zwischen dem Tempel und Altar.
* 1 Mos. 4, 8. rc. † 2 Chr. 24, 21. 22. Luc. 11, 51.
36. Wahrlich, ich sage euch, daß solches alles wird über dieß Geschlecht kommen.
37. * Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind! wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine

Henne versammelt ihre Küchlein unter
ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt.
* Luc. 13, 34.
38. * Siehe, euer Haus soll euch wüste
gelassen werden. * 1 Kön. 9, 7.
39. Denn ich sage euch: Ihr werdet
mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr
sprechet: * Gelobet sey, der da kommt
im Namen des Herrn!) * Joh. 12, 13. ꝛc.

Das 24. Capitel.

Von Zerstörung der Stadt Jerusalem,
und dem Ende der Welt.

Und Jesus gieng hinweg von dem Tem-
pel, und seine Jünger traten zu
ihm, * daß sie ihm zeigten des Tem-
pels Gebäude. * Marc. 13, 1. Luc. 21, 5.
2. Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet
ihr nicht das alles? Wahrlich, ich sage
euch: * Es wird hie nicht ein Stein auf
dem andern bleiben, der nicht zerbrochen
werde. * Luc. 19, 44. ꝛc.
3. Und als er auf dem Oelberge saß, tra-
ten zu ihm seine Jünger besonders, und
sprachen: Sage uns, wenn wird das ge-
schehen, und welches wird das Zeichen
seyn deiner Zukunft, und der Welt Ende?
4. Jesus aber antwortete, und sprach
zu ihnen: * Sehet zu, daß euch nicht je-
mand verführe. * Eph. 5, 6. ꝛc.
5. Denn es werden * viele kommen un-
ter meinem Namen, und sagen: Ich bin
Christus; und werden viele † verführen.
* c. 7, 22. † Joh. 5, 43.
6. Ihr werdet hören Kriege, und Ge-
schrey von Kriegen; sehet zu, und er-
schrecket nicht. Das muß zum ersten
alles geschehen; aber es ist noch nicht
das Ende da.
7. Denn es wird sich empören ein Volk
über das andere, und ein Königreich über
das andere, und werden seyn Pestilenz
und theure Zeit, und Erdbeben hin und
wieder.
8. Da wird sich allererst die Noth an-
heben.
9. Alsdann * werden sie euch überant-
worten in Trübsal, und werden euch töd-
ten. Und ihr müsset gehasset werden um
meines Namens willen, von allen Völ-
kern. * Joh. 16, 2. seq.
10. Dann werden sich viele ärgern,
und werden sich unter einander verra-
then, und werden sich unter einander
hassen.
11. Und es werden sich viele falsche
Propheten erheben, und werden viele
verführen.
12. Und * dieweil die Ungerechtigkeit
wird überhand nehmen, wird die Liebe
in vielen erkalten. * 2 Tim. 3, 1.
13. Wer * aber beharret bis ans Ende,
der wird selig. * c. 10, 22. Off. 2, 10.
14. Und es wird geprediget werden
das Evangelium vom Reich in der ganzen
Welt, zu einem Zeugniß über alle Völ-
ker; und dann wird das Ende kommen.

(Evang. am 25. Sonnt. nach Trinit.)
15. Wenn * ihr nun sehen werdet den
Gräuel der Verwüstung, davon
gesagt ist † durch den Propheten Daniel,
daß er stehe an der heiligen Stätte, (wer
das lieset, der merke darauf.)
* Marc. 13, 14. Luc. 21, 20. † Dan. 9, 26. 27.
16. Alsdann fliehe auf die Berge, wer
im Jüdischen Lande ist.
17. Und wer * auf dem Dach ist, der
steige nicht hernieder, etwas aus seinem
Hause zu holen. * Marc. 13, 15. 16.
Luc. 17, 31.
18. Und wer auf dem Felde ist, der
kehre nicht um, seine Kleider zu holen.
19. Wehe aber den Schwangern und
Säugern zu der Zeit!
20. Bittet aber, daß eure Flucht nicht
geschehe im Winter, oder am Sabbath.
21. Denn * es wird alsdann eine grosse
Trübsal seyn, als nicht gewesen ist von
Anfang der Welt bisher, und als auch
nicht werden wird. * Dan. 12, 1.
22. Und wo diese Tage nicht würden
verkürzet, so würde kein Mensch selig
(errettet); aber um der Auserwählten
willen werden die Tage verkürzet.
23. So alsdann * jemand zu euch wird
sagen: Siehe, hie ist Christus, oder da;
so sollt ihrs nicht glauben. * Marc. 13, 21.
Luc. 17, 23. c. 21, 8.
24. Denn * es werden falsche Christi
und falsche Propheten aufstehen, und
grosse Zeichen und Wunder thun, daß
verführet werden in den Irrthum (wo es
möglich wäre) auch die Auserwählten.
* Marc. 13, 22.
25. Siehe, ich habe es euch zuvor ge-
sagt.
26. Darum, wenn sie zu euch sagen
werden: Siehe, er ist in der Wüste; so
gehet nicht hinaus: Siehe, er ist in der
Kammer; so glaubets nicht.
* 5 Mos. 13, 1. 2.
27. Denn gleichwie der Blitz ausge-
het vom Aufgang, und scheinet bis zum
Niedergang; also wird auch seyn die Zu-
kunft des Menschen Sohns.
28. * Wo aber ein Aas ist, da sammeln
sich die Adler.) * Hiob 39, 30. Hab. 1, 8.
Luc. 17, 37.
29. Bald aber nach der Trübsal dersel-
bigen Zeit, * werden Sonne und Mond
den Schein verlieren, und die Sterne
werden vom Himmel fallen, und die
Kräfte der Himmel werden sich bewegen.
* Esaj. 13, 10. ꝛc.
30. Und alsdann * wird erscheinen das
Zeichen des Menschen Sohns im Himmel.
Und alsdann werden heulen alle Geschlech-
ter auf Erden, und werden sehen kom-
men des Menschen Sohn in den Wolken
des Himmels, mit grosser Kraft und
Herrlichkeit. * Marc. 14, 62.
31. Und er wird senden seine Engel mit
hellen * Posaunen; und sie werden sameln
seine Auserwählten von den vier Win-

den, von einem Ende des Himmels zu dem andern. * 1 Cor. 15, 52. 1 Theß. 4, 16.

32. An dem * Feigenbaum lernet ein Gleichniß: Wenn sein Zweig jetzt saftig wird, und Blätter gewinnet, so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist.
* Marc. 13, 28. Luc. 21, 29.

33. Also auch, wenn ihr dieß alles sehet, so wisset, daß es nahe vor der Thür ist.

34. Wahrlich, ich sage euch: Dieß Geschlecht wird nicht vergehen, * bis daß dieses alles geschehe. * Luc. 21, 32.

35. * Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. * Marc. 13, 31. Luc. 21, 33.

36. Von dem Tage aber, und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel; sondern allein mein Vater.

37. Gleich aber, wie es * zu der Zeit Noä war, also wird auch seyn die Zukunft des Menschen Sohns.
* 1 Mos. 7, 7. Luc. 17, 26. 27.

38. Denn gleichwie sie waren in den Tagen vor der Sündfluth, sie assen, sie tranken, sie freyeten und liessen sich freyen, bis an den Tag, da Noa zu der Arche eingieng;

39. Und sie achtetens nicht, bis die Sündfluth kam, und nahm sie alle dahin. Also wird auch seyn die Zukunft des Menschen Sohns.

40. Dann werden * zween auf dem Felde seyn; einer wird angenommen, und der andere wird verlassen werden.
* Luc. 17, 35. 36.

41. Zwo werden mahlen auf der Mühle; eine wird angenommen, und die andere wird verlassen werden.

42. Darum wachet, denn * ihr wisset nicht, welche Stunde euer Herr kommen wird. * Marc. 13, 33. 35.

43. Das sollt ihr aber wissen: * Wenn ein Hausvater wüßte, welche Stunde der Dieb kommen wollte, so würde er ja wachen, und nicht in sein Haus brechen lassen. * 1 Theß. 5, 2.

44. Darum seyd ihr auch bereit; denn des Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr es nicht meynet.

45. Welcher ist aber nun ein * treuer und kluger Knecht, den sein Herr gesetzt hat über sein Gesinde, daß er ihnen zu rechter Zeit Speise gebe? * c. 25, 21.
Luc. 12, 42.

46. Selig ist der Knecht, wenn sein Herr kommt, und findet ihn also thun.

47. Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine Güter setzen.

48. So aber jener, der böse Knecht, wird in seinem Herzen sagen: Mein Herr kommt noch lange nicht;

49. Und fängt an zu schlagen seine Mitknechte, isset und trinket mit den Trunkenen;

50. So wird der Herr desselbigen Knechts kommen, an dem Tage, deß er sich nicht versiehet, und zu der Stunde, die er nicht meynet;

51. Und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen Lohn geben mit den Heuchlern. * Da wird seyn Heulen und Zähnklappen. * c. 8, 12. c. 13, 42.
c. 25, 30.

Das 25. Capitel.

Von zehn Jungfrauen, vertraueten Zentnern, und jüngstem Gericht.
(Evang. am 27. Sonnt. nach Trinit.)

Dann wird das Himmelreich gleich seyn zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen, und giengen aus, dem * Bräutigam entgegen. * Off. 19, 7.

2. Aber fünf unter ihnen waren thöricht, und fünf waren klug.

3. Die Thörichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen nicht Oel mit sich.

4. Die Klugen aber nahmen Oel in ihren Gefässen, samt ihren Lampen.

5. Da nun der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig, und entschliefen.

6. Zur Mitternacht aber ward ein Geschrey: Siehe, der Bräutigam kommt; gehet aus, ihm entgegen.

7. Da * standen diese Jungfrauen alle auf, und schmückten ihre Lampen.
* Luc. 12, 36. 37.

8. Die Thörichten aber sprachen zu den Klugen: Gebet uns von euerm Oel; denn unsere Lampen verlöschen.

9. Da antworteten die Klugen, und sprachen: Nicht also; auf daß nicht uns und euch gebreche. Gehet aber hin zu den Krämern, und kaufet für euch selbst.

10. Und da sie hingiengen zu kaufen, kam der Bräutigam; und welche bereit waren, * giengen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Thür ward verschlossen. * Luc. 13, 25. seq.

11. Zuletzt kamen auch die andern Jungfrauen, und sprachen: Herr, Herr, thue uns auf.

12. Er antwortete aber, und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euer nicht.

13. Darum * wachet; denn ihr wisset weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen wird.)
* c. 24, 42. Marc. 13, 33. seq. Luc. 21, 36.
1 Cor. 16, 13. 1 Petr. 5, 8.

14. Gleichwie * ein Mensch, der über Land zog, rief seine Knechte, und that ihnen seine Güter ein. * Luc. 19, 12.

15. Und einem gab er fünf Zentner, dem andern zween, dem dritten einen, einem jeden nach seinem Vermögen; und zog bald hinweg.

16. Da gieng der hin, der fünf Zentner empfangen hatte, und handelte mit denselbigen, und gewann andere fünf Zentner.

17. Deßgleichen auch der zween Zentner empfangen hatte, gewann auch zween andere.

18. Der aber einen empfangen hatte, gieng hin, und machte eine Grube in die Erde, und verbarg seines Herrn Geld.

19. Ueber eine lange Zeit kam der Herr dieser Knechte, und hielt Rechenschaft mit ihnen.

20. Da trat herzu, der fünf Zentner empfangen hatte, und legte andere fünf Zentner dar, und sprach: Herr, du hast mir fünf Zentner gethan; siehe da, ich habe damit andere fünf Zentner gewonnen.

21. Da sprach sein Herr zu ihm: * Ey du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen; gehe ein zu deines Herrn Freude. * v. 23.

22. Da trat auch herzu, der zween Zentner empfangen hatte, und sprach: Herr, du hast mir zween Zentner gethan; siehe da, ich habe mit denselbigen zween andere gewonnen.

23. Sein Herr sprach zu ihm: * Ey du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen; gehe ein zu deines Herrn Freude. * v. 21.

24. Da trat auch herzu, der einen Zentner empfangen hatte, und sprach: Herr, ich wußte, daß du ein harter Mann bist; du schneidest, wo du nicht gesäet hast, und sammelst, da du nicht gestreuet hast.

25. Und fürchtete mich, gieng hin, und verbarg deinen Zentner in die Erde. Siehe, da hast du das Deine.

26. Sein Herr aber antwortete, und sprach zu ihm: Du Schalk und fauler Knecht! wußtest du, daß ich schneide, da ich nicht gesäet habe, und sammle, da ich nicht gestreuet habe;

27. So solltest du mein Geld zu den Wechslern gethan haben, und wenn ich gekommen wäre, hätte ich das Meine zu mir genommen mit Wucher.

28. Darum nehmet von ihm den Zentner, und gebets dem, der zehn Zentner hat.

29. Denn * wer da hat, dem wird gegeben werden, und wird die Fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, das er hat, genommen werden. * c. 13, 12. Marc. 4, 25.

30. Und den unnützen Knecht * werfet in die äusserste Finsterniß hinaus, da wird seyn Heulen und Zähnklappen. * c. 8, 12. c. 24, 51. rc.

(Evang. am 26. Sonnt. nach Trinit.)

31. Wenn aber * des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. * c. 16, 27. 1 Theß. 4, 16.

32. Und * werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet; * Röm. 14, 10.

33. Und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, und die Böcke zur Linken.

34. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegnete meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.

35. Denn * ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränket. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich † beherberget. * Esai. 58, 7. Ezech. 18, 7. † Ebr. 13, 2.

36. Ich bin nackend gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin * krank gewesen, und ihr habt mich besuchet. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seyd zu mir gekommen. * Jac. 1, 27.

37. Dann werden ihm die Gerechten antworten, und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen, und haben dich gespeiset? Oder durstig, und haben dich getränket?

38. Wann haben wir dich einen Gast gesehen, und beherberget? Oder nackend, und haben dich bekleidet?

39. Wann haben wir dich krank oder gefangen gesehen, und sind zu dir gekommen?

40. Und der König wird antworten und sagen zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: * Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan. * c. 10, 42. rc.

41. Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: * Gehet hin von mir, ihr Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel, und seinen Engeln. * Ps. 6, 9. Matth. 7, 23. Luc. 13, 27.

42. Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränket.

43. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nackend gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besuchet.

44. Da werden sie ihm auch antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich gesehen hungrig, oder durstig, oder einen Gast, oder nackend, oder krank, oder gefangen, und haben dir nicht gedienet?

45. Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr nicht gethan habt einem unter diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

46. Und * sie werden in die ewige Pein gehen; aber die Gerechten in das ewige Leben.) * Joh. 5, 29.

Das 26. Capitel.

Christus gesalbet, kämpft nach Einsetzung des heiligen Abendmahls im Garten, wird verrathen, gefangen, und vor das geistliche Gericht geführt.

Und es begab sich, da * Jesus alle diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern: * Luc. 22, 1.

2. * Ihr wisset, daß nach zween Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde. * Marc. 14, 1. ꝛc.

3. Da versammelten * sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und die Aeltesten im Volk, in den Pallast des Hohenpriesters, der da hieß Cajaphas; * Joh. 11, 47.

4. Und hielten Rath, wie sie Jesum mit List griffen und * tödteten. * c. 27, 1.

5. Sie sprachen aber: * Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk. * c. 27, 15.

6. Da nun Jesus war zu * Bethanien im Hause Simons des Aussätzigen; * Marc. 14, 3. ꝛc.

7. Trat * zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser; und goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß. * Joh. 12, 3.

8. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig, und sprachen: Wozu dienet dieser Unrath?

9. Dieses Wasser hätte mögen theuer verkauft, und den Armen gegeben werden.

10. Da das Jesus merkte, sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gutes Werk an mir gethan.

11. Ihr * habt allezeit Arme bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. * 5 Mos. 15, 11. Marc. 14, 7. Joh. 12, 8.

12. Daß sie dieß Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie gethan, daß man mich begraben wird.

13. Wahrlich, ich sage euch: Wo dieß Evangelium geprediget wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtniß, was sie gethan hat.

14. Da gieng hin * der Zwölfen einer, mit Namen Judas Ischarioth, zu den Hohenpriestern, * Marc. 14, 10. Luc. 22, 3. 4.

15. Und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verrathen. Und sie boten ihm dreyßig Silberlinge.

16. Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er ihn verriethe.

17. Aber am ersten Tage der süssen Brode, * traten die Jünger zu Jesu, und sprachen zu ihm: Wo willt du, daß wir dir bereiten, das Osterlamm zu essen? * Marc. 14, 12. Luc. 22, 7. 8.

18. Er sprach: Gehet hin in die Stadt zu Einem, und sprechet zu ihm: Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist hie, ich will bey dir Ostern halten mit meinen Jüngern.

19. Und die Jünger thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm.

20. Und * am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen. * Marc. 14, 17. 18. Luc. 22, 14. Joh. 13, 21.

21. Und da sie assen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen.

22. Und sie wurden sehr betrübt, und hoben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm: Herr, bin ichs?

23. Er antwortete, und sprach: Der * mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verrathen. * Marc. 14, 20.

24. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird. Es wäre ihm besser, daß derselbige Mensch noch nie geboren wäre.

25. Da antwortete Judas, der ihn verrieth, und sprach: Bin ichs, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagsts.

26. Da sie aber assen, nahm * Jesus das Brod, dankte und brachs, und gabs den Jüngern, und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. * Luc. 22, 19. ꝛc.

27. Und er nahm den Kelch, und dankte, gab ihnen den, und sprach: Trinket Alle daraus;

28. Das ist mein Blut des * neuen Testaments, welches vergossen wird für viele, zur Vergebung der Sünden. * Jer. 31, 31.

29. Ich sage euch: * Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag, da ichs neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich. * Marc. 14, 25.

30. Und * da sie den Lobgesang gesprochen hatten, giengen sie hinaus an den Oelberg. * Marc. 14, 26. ꝛc.

31. Da sprach Jesus zu ihnen: In dieser Nacht * werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: † Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Heerde werden sich zerstreuen. * Marc. 14, 27. † Zach. 13, 7.

32. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

33. Petrus aber antwortete, und sprach zu ihm: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

34. Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: * In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreymal verläugnen. * Marc. 14, 72. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

35. Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verläugnen. Deßgleichen sagten auch alle Jünger.

36. Da kam Jesus mit ihnen * zu einem Hof, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hie, bis daß ich dorthin gehe, und bete. * Marc. 14, 32. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.

37. Und nahm zu sich Petrum, und

die

die zween Söhne Zebedäi, und fieng an zu trauern und zu zagen.

38. Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod; bleibet hie, und wachet mit mir.

39. Und gieng * hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht, und betete, und sprach: Mein Vater, ists möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willt. * Luc. 22, 41.

40. Und er kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafend, und sprach zu Petro: Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen?

41. Wachet * und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. * Marc. 14, 38.

42. Zum andern Mal gieng er aber hin, betete, und sprach: Mein Vater, ists nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn; so geschehe dein Wille.

43. Und er kam, und fand sie aber schlafend, und ihre Augen waren voll Schlafs.

44. Und er ließ sie, und gieng abermal hin, und betete zum dritten Mal, und redete dieselbigen Worte.

45. Da kam er zu seinen Jüngern, und sprach zu ihnen: Ach! * wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hie, daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. * Marc. 14, 41.

46. Stehet * auf, lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verräth. * Joh. 14, 31.

47. Und als er noch redete, siehe, * da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine grosse Schaar, mit Schwerdtern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Aeltesten des Volks. * Marc. 14, 43. Luc. 22, 47. Joh. 18, 3.

48. Und der Verräther hatte ihnen ein Zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ists, den greifet.

49. Und alsobald trat er zu Jesu, und sprach: Gegrüsset seyst du, Rabbi! und küssete ihn. * 2 Sam. 20, 9.

50. Jesus aber sprach zu ihm: Mein Freund, warum bist du gekommen? Da traten sie hinzu, und legten die Hände an Jesum, und griffen ihn.

51. Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckte die Hand aus, und * zog sein Schwerdt aus, und schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm ein Ohr ab. * Marc. 14, 47. Luc. 22, 50. Joh. 18, 10.

52. Da sprach Jesus zu ihm: Stecke dein Schwerdt an seinen Ort; denn * wer das Schwerdt nimmt, der soll durchs Schwerdt umkommen. * 1 Mos. 9, 6. Offenb. 13, 10.

53. Oder meynest du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickte mehr denn zwölf Legionen Engel?

54. Wie würde aber die * Schrift erfüllet? Es muß also gehen. * Ps. 22, 17.

55. Zu der Stunde sprach Jesus zu den Schaaren: Ihr seyd ausgegangen, als zu einem Mörder, mit Schwerdtern und mit Stangen, mich zu fangen; bin ich doch täglich gesessen bey euch, und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen.

56. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die Schriften der Propheten. Da verliessen ihn alle Jünger, und flohen.

57. Die aber Jesum gegriffen hatten, * führeten ihn zu dem Hohenpriester Cajaphas, dahin die Schriftgelehrten und Aeltesten sich versammelt hatten. * Marc. 14, 53. Luc. 22, 54. Joh. 18, 13.

58. Petrus aber folgte ihm nach von ferne, bis in den Pallast des Hohenpriesters, und gieng hinein, und setzte sich bey die Knechte, auf daß er sähe, wo es hinaus wollte.

59. Die Hohenpriester aber und Aeltesten, und der ganze Rath, suchten falsch Zeugniß wider Jesum, auf daß sie ihn tödteten;

60. Und fanden keins. Und wiewohl viele falsche Zeugen herzu traten, fanden sie doch keins. Zuletzt traten herzu * zween falsche Zeugen, * 1 Kön. 21, 13.

61. Und sprachen: Er hat gesagt: * Ich kan den Tempel Gottes abbrechen, und in dreyen Tagen denselben bauen. * c. 27, 40. Marc. 14, 58. c. 15, 29. Joh. 2, 19. 21. ꝛc.

62. Und der Hohepriester stand auf, und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

63. Aber Jesus schwieg stille. Und der Hohepriester antwortete, und sprach zu ihm: Ich * beschwöre dich bey dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seyst Christus, der Sohn Gottes. * 1 Kön. 22, 16.

64. Jesus sprach zu ihm: Du sagest es. * Doch sage ich euch: Von nun an wirds geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft, und kommen in den Wolken des Himmels. * cap. 16, 27. Marc. 14, 62. ꝛc.

65. Da zerriß der Hohepriester seine Kleider, und sprach: Er hat Gott gelästert; was bedürfen wir weiter Zeugniß? Siehe, jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehöret.

66. Was dünket euch? Sie antworteten und sprachen: * Er ist des Todes schuldig. * Jer. 26, 11.

67. Da * speyeten sie aus in sein Angesicht, und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht, * Esaj. 50, 6.

68. Und sprachen: Weissage uns, Christe, wer ists, der dich schlug?
69. Petrus aber * saß draussen im Pallast; und es trat zu ihm eine Magd, und sprach: Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa. * Marc. 14, 66. Luc. 22, 56. Joh. 18, 17.
70. Er läugnete aber vor ihnen allen, und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst.
71. Als er aber zur Thür hinaus gieng, sah ihn eine andere, und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.
72. Und er läugnete abermal, und schwur dazu: Ich kenne den Menschen nicht.
73. Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da standen, und sprachen zu Petro: Wahrlich, du bist auch einer von denen; denn deine Sprache verräth dich.
74. Da hob er an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht. Und alsobald krähte der Hahn.
75. Da * dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreymal verläugnen. Und gieng hinaus, und weinete bitterlich. * Marc. 14, 72. rc.

Das 27. Capitel.

Christi Leiden vor dem weltlichen Gericht, Kreuzigung, mit Wundern betrauerter Tod und Begräbniß.

Des * Morgens aber hielten alle Hohenpriester und die Aeltesten des Volks einen Rath über Jesum, daß sie ihn tödteten. * Marc. 15, 1. Luc. 22, 66. Joh. 18, 28.
2. Und banden ihn, führeten ihn hin, und * überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato. * Luc. 23, 1.
3. Da das sah Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammet war zum Tode, gereuete es ihn, und brachte wieder die dreyßig Silberlinge den Hohenpriestern und den Aeltesten;
4. Und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig Blut verrathen habe.
5. Sie sprachen: Was gehet uns das an? Da siehe du zu. Und er warf die Silberlinge in den Tempel, * hob sich davon, gieng hin, und erhenkte sich selbst. * Gesch. 1, 18.
6. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.
7. Sie hielten aber einen Rath, und * kauften einen Töpfersacker darum, zum Begräbniß der Pilger. * Gesch. 1, 19.
8. Daher ist derselbige Acker genannt der Blutacker, bis auf den heutigen Tag.
9. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten * Jeremia, da er spricht: Sie haben genommen dreyßig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel; * Jer. 32, 6. seq. Zach. 11, 12. 13.
10. Und haben sie gegeben um einen Töpfersacker, als mir der Herr befohlen hat.
11. Jesus aber stand * vor dem Landpfleger; und der Landpfleger fragte ihn, und sprach: Bist du der Juden König? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagest es. * Joh. 18, 33.
12. Und da er verklaget ward von den Hohenpriestern und Aeltesten, antwortete er nichts.
13. Da sprach Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?
14. Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also, daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.
15. Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen los zu geben, welchen sie wollten.
16. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barabbas.
17. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollt ihr, daß ich euch los gebe? Barabbam oder Jesum, von dem gesagt wird, er sey Christus?
18. Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten.
19. Und da er auf dem Richterstuhl saß, schickte sein Weib zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum von seinet wegen.
20. Aber die Hohenpriester und die Aeltesten überredeten das Volk, daß sie um * Barabbam bitten sollten, und Jesum umbrächten. * Marc. 15, 11. Luc. 23, 18.
21. Da antwortete nun der Landpfleger, und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter diesen zween, den ich euch soll los geben? Sie sprachen: Barabbam.
22. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sey Christus? Sie sprachen alle: Laß ihn kreuzigen.
23. Der Landpfleger sagte: Was hat er denn Uebels gethan? Sie schrien aber noch mehr, und sprachen: Laß ihn kreuzigen.
24. Da aber Pilatus sah, daß er nichts schaffete, sondern daß viel ein grösser Getümmel ward, nahm er Wasser, und * wusch die Hände vor dem Volk, und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten; sehet ihr zu. * 5 Mos. 21, 6.
25. Da antwortete das ganze Volk, und sprach: Sein * Blut komme über uns, und über unsere Kinder. * Gesch. 5, 28.
26. Da gab er ihnen Barabbam los;

aber Jesum ließ er geisseln, und überantwortete ihn, daß er gekreuziget würde.

27. Da nahmen * die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus, und sammelten über ihn die ganze Schaar, * Marc. 15, 16. Joh. 19, 1.

28. Und zogen ihn aus, und legten ihm einen Purpurmantel an;

29. Und flochten eine Dornenkrone, und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine rechte Hand, und beugten die Kniee vor ihm, und spotteten ihn, und sprachen: Gegrüsset seyst du, der Juden König.

30. Und speyeten ihn an, und nahmen das Rohr, und schlugen damit sein Haupt.

31. Und * da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus, und zogen ihm seine Kleider an, und führeten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten. * Marc. 15, 20.

32. Und indem sie hinaus giengen, fanden * sie einen Menschen von Kyrene, mit Namen Simon; den zwangen sie, daß er ihm sein Kreuz trug. * Marc. 15, 21. Luc. 23, 26.

33. Und da * sie an die Stätte kamen, mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet, Schädelstätte, * Marc. 15, 22. Luc. 23, 33. Joh. 19, 17.

34. Gaben sie ihm * Eßig zu trinken mit Galle vermischt; und da ers schmeckte, wollte er nicht trinken. * Ps. 69, 22.

35. Da sie ihn aber gekreuziget hatten, theilten sie seine Kleider, und warfen das Loos darum; auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten: * Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und über mein Gewand haben sie das Loos geworfen. * Ps. 22, 19. rc.

36. Und sie sassen allda, und hüteten seiner.

37. Und oben zu seinem Haupt hefteten sie die Ursach seines Todes beschrieben, nemlich: Dieß ist Jesus, der Juden König.

38. Und da * wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten, und einer zur Linken. * Luc. 23, 33.

39. Die aber vorüber giengen, lästerten ihn, und schüttelten * ihre Köpfe. * Marc. 15, 29.

40. Und sprachen: Der * du den Tempel Gottes zerbrichst, und bauest ihn in dreyen Tagen, hilf dir selber. Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz. * Joh. 2, 19. rc.

41. Deßgleichen auch die Hohenpriester spotteten seiner, samt den Schriftgelehrten und Aeltesten, und sprachen:

42. Andern hat er geholfen, und kan ihm selber nicht helfen. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben.

43. Er hat * Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüstets ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn. * Ps. 22, 9.

44. Deßgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren.

45. Und von der sechsten Stunde an ward eine * Finsterniß über das ganze Land, bis zu der neunten Stunde. * 2 Mos. 10, 21. Marc. 15, 33. Luc. 23, 44.

46. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut, und sprach: Eli, Eli, Lamma, Asabthani? das ist: * Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? * Ps. 22, 2. rc.

47. Etliche aber, die da standen, da sie das höreten, sprachen sie: Der ruft dem Elias.

48. Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm, und füllete ihn mit * Eßig, und steckte ihn auf ein Rohr, und tränkte ihn. * Ps. 69, 22. Joh. 19, 29.

49. Die andern aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elias komme, und ihm helfe.

50. Aber Jesus * schrie abermal laut, und verschied. * Marc. 15, 37.

51. Und siehe da, der * Vorhang im Tempel zerriß in zwey Stück, von oben an bis unten aus. * 2 Mos. 26, 31. 2 Chron. 3, 14.

52. Und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen, und die Gräber thaten sich auf, und standen auf viele Leiber der Heiligen, die da schliefen,

53. Und giengen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung, und kamen in die heilige Stadt, und erschienen vielen.

54. Aber der Hauptmann und die bey ihm waren, und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben, und was da geschah, erschracken sie sehr, und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

55. Und es waren viel Weiber da, die von ferne zusahen, die da Jesu waren nachgefolget aus Galiläa, und hatten ihm gedienet.

56. Unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die Mutter Jacobi und Joses, und die Mutter der Kinder Zebedäi.

57. Am * Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war: * Marc. 15, 42. 43. Luc. 23, 50. Joh. 19, 38.

58. Der gieng zu Pilato, und bat ihn um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

59. Und Joseph nahm den Leib, und wickelte ihn in eine reine Leinwand,

60. Und * legte ihn in sein eigenes neues Grab, welches er hatte lassen in einen

Fels hauen; und wälzte einen grossen Stein vor die Thür des Grabes, und gieng davon. * Esai. 53, 9.

61. Es war aber allda Maria Magdalena, und die andere Maria, die setzten sich gegen das Grab.

62. Des andern Tages, der da folgt nach dem Rüsttag, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato,

63. Und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser * Verführer sprach, da er noch lebte: † Ich will nach dreyen Tagen auferstehen. * Joh. 7, 12. † Marc. 8, 31.

64. Darum befiehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen, und stehlen ihn, und sagen zum Volk: Er ist auferstanden von den Todten; und werde der letzte Betrug ärger, denn der erste.

65. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Hüter; gehet hin, und verwahrets, wie ihr wisset.

66. Sie giengen hin, und verwahreten das Grab mit Hütern, und * versiegelten den Stein. * Dan. 6, 17.

Das 28. Capitel.

Christi Auferstehung und Befehl an seine Jünger.

Am Abend aber des Sabbaths, welcher anbricht am Morgen des ersten Feyertages der Sabbathen, † kam Maria Magdalena, und die andere Maria, das Grab zu besehen. † Marc. 16, 1. :c.

2. Und siehe, es geschah ein grosses Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam † vom Himmel herab, trat hinzu, und wälzte den Stein von der Thür, und setzte sich darauf. † Joh. 5, 4.

3. Und † seine Gestalt war wie der Blitz, und sein Kleid weiß als der Schnee. † Marc. 16, 5.

4. Die Hüter aber erschracken vor Furcht, und wurden als wären sie todt.

5. Aber der Engel antwortete, und sprach zu den Weibern: † Fürchtet euch nicht; ich weiß, daß ihr Jesum den Gekreuzigten suchet. † Marc. 16, 5. :c.

6. Er ist nicht hie; er ist auferstanden, † wie er gesagt hat. Kommt her, und sehet die Stätte, da der Herr gelegen hat; † c. 12, 40. c. 16, 21.

7. Und gehet eilend hin, und saget es seinen Jüngern, daß er auferstanden sey von den Todten. Und siehe, er wird vor euch hingehen in Galiläam, da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

8. Und sie † giengen eilend zum Grabe hinaus, mit Furcht und grosser Freude, und liefen, daß sie es seinen Jüngern verkündigten. Und da sie giengen, seinen Jüngern zu verkündigen, † Marc. 16, 8.

9. Siehe, da begegnete ihnen Jesus, und sprach: Seyd gegrüsset. Und sie traten zu ihm, und griffen an seine Füsse, und fielen vor ihm nieder.

10. Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; gehet hin, und verkündiget es meinen Brüdern, daß sie gehen in Galiläam, daselbst werden sie mich sehen.

11. Da sie aber hingiengen, siehe, da kamen etliche von den Hütern in die Stadt, und verkündigten den Hohenpriestern alles, was geschehen war.

12. Und sie kamen zusammen mit den Aeltesten, und hielten einen Rath, und gaben den Kriegsknechten Geld genug.

13. Und sprachen: Saget: Seine Jünger kamen des Nachts, und stahlen ihn, dieweil wir schliefen.

14. Und wo es würde auskommen bey dem Landpfleger, wollen wir ihn stillen, und schaffen, daß ihr sicher seyd.

15. Und sie nahmen das Geld, und thaten, wie sie gelehret waren. Solches ist eine gemeine Rede geworden bey den Juden, bis auf den heutigen Tag.

16. Aber die † eilf Jünger giengen in Galiläam auf einen Berg, dahin Jesus sie beschieden hatte. † c. 26, 32. Marc. 14, 28.

17. Und da sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; etliche aber zweifelten.

18. Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen, und sprach: † Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden; † c. 11, 27. :c.

19. Darum † gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; † Marc. 16, 15.

20. Und † lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, †† ich bin bey euch alle Tage, bis an der Welt Ende. † Ezech. 3, 17. †† Matth. 18, 20.

Ende des Evangelii St. Matthäi.

Evangelium St. Marci.

Das 1. Capitel.

Christus von Johanne getauft, wird versucht, predigt, beruft Jünger, und heilet die Kranken.

Dieß ist der Anfang des Evangelii von Jesu Christo, dem Sohne Gottes.

2. Als geschrieben stehet in den Propheten: Siehe, ich sende * meinen Engel vor dir her, der da bereite deinen Weg vor dir. * Mal. 3, 1. :c.

3. * Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, machet seine Steige richtig. * Matth. 3, 3. :c. Esai. 40, 3.

4. Johannes, der war in der Wüste,

taufte und * predigte von der Taufe der Busse, zur Vergebung der Sünden.
* Matth. 3, 1. seq.
5. Und es gieng zu ihm hinaus das ganze jüdische Land, und die von Jerusalem, und liessen sich alle von ihm taufen im Jordan, und bekannten ihre Sünden.
6. Johannes * aber war bekleidet mit Kameelshaaren, und mit einem ledernen Gürtel um seine Lenden, und aß † Heuschrecken und wilden Honig.
* Matth. 3, 4. † 3 Mos. 11, 22.
7. Und predigte, und sprach: * Es kommt einer nach mir, der ist stärker denn ich, dem ich nicht genugsam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die Riemen seiner Schuhe auflöse.
* Matth. 3, 11. Joh. 1, 27.
8. Ich * taufe euch mit Wasser; aber er wird euch mit dem heiligen Geist taufen. * Matth. 3, 11. 2c.
9. Und es begab sich zu derselbigen Zeit, daß Jesus aus Galiläa von Nazareth kam, und * ließ sich taufen von Johanne im Jordan. * Luc. 3, 21. 2c.
10. Und alsobald stieg er aus dem Wasser, und sah, daß sich der Himmel aufthat, * und den Geist, gleichwie eine Daube, herab kommen auf ihn.
* Joh. 1, 32. 33.
11. Und da geschah eine Stimme vom Himmel: * Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.
* Matth. 3, 17. 2c.
12. Und bald trieb ihn der Geist in die * Wüste. * Matth. 4, 1. Luc. 4, 1.
13. Und war allda in der Wüste vierzig Tage, und ward versucht von dem Satan, und war bey den Thieren, und die * Engel dieneten ihm. * Matth. 4, 11.
14. Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam Jesus in Galiläam, und * predigte das Evangelium vom Reiche Gottes. * Matth. 4, 17.
Luc. 4, 15.
15. Und sprach: * Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbey gekommen. Thut Busse, und glaubet an das Evangelium! * Gal. 4, 4.
16. Da er aber an dem Galiläischen Meer gieng, sah er * Simon, und Andream, seinen Bruder, daß sie ihre Netze ins Meer warfen, denn sie waren Fischer.
* Matth. 4, 18. 21.
17. Und Jesus sprach zu ihnen: Folget mir nach; * ich will euch zu Menschenfischern machen. * Jer. 16, 16.
Ezech. 47, 10.
18. Alsobald verliessen sie ihre Netze, und folgten ihm nach.
19. Und da * er von dannen ein wenig weiter gieng, sah er Jacobum, den Sohn Zebedäi, und Johannem, seinen Bruder, daß sie die Netze im Schiff flickten; und bald rief er sie.
* Matth. 4, 21.
20. Und sie liessen ihren Vater Zebedäum im Schiff mit den Tagelöhnern, und folgten ihm nach.
21. Und sie * giengen gen Capernaum; und bald an den Sabbathen gieng er in die Schule, und lehrete. * Luc. 4, 31. 2c.
22. Und sie entsetzten sich über seiner Lehre; denn er * lehrete gewaltiglich, und nicht wie die Schriftgelehrten.
* Matth. 7, 28. Luc. 4, 32.
Joh. 7, 46.
23. Und es war in ihrer * Schule ein Mensch, besessen mit einem unsaubern Geist, der schrie, * Luc. 4, 33.
24. Und sprach: Halt, * was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Du bist gekommen, uns zu verderben. Ich weiß, wer du bist; der Heilige Gottes. * cap. 5, 7. Matth. 8, 29.
25. Und Jesus bedrohete ihn, und sprach: Verstumme, und fahre aus von ihm.
26. Und der unsaubere Geist riß ihn, und schrie laut, und fuhr aus von ihm.
27. Und sie entsetzten sich alle, also, daß sie unter einander sich befragten, und sprachen: Was ist das? Was ist das für eine neue Lehre? Er gebietet mit Gewalt den unsaubern Geistern, und sie gehorchen ihm.
28. Und sein Gerücht erschall bald umher in die Grenze Galiläa.
29. Und sie giengen bald aus der Schule, und * kamen in das Haus Simons und Andreä, mit Jacobo und Johanne.
* Matth. 8, 14. Luc. 4, 38.
30. Und die Schwieger Simons lag und hatte das Fieber; und alsobald sagten sie ihm von ihr.
31. Und er trat zu ihr, und richtete sie auf, und hielt sie bey der Hand; und das Fieber verließ sie alsobald, und sie dienete ihnen.
32. Am Abend aber, da die Sonne untergegangen war, * brachten sie zu ihm allerley Kranke und Besessene.
* Matth. 8, 16. 2c.
33. Und die ganze Stadt versammelte sich vor der Thür.
34. Und er half vielen Kranken, die mit mancherley Seuchen beladen waren, und trieb viele Teufel aus, und ließ die Teufel nicht reden, denn sie kannten ihn.
35. Und des Morgens vor Tage stand er auf, und gieng hinaus. Und * Jesus gieng in eine wüste Stätte, und † betete daselbst. * Luc. 4, 42.
† Luc. 5, 16.
36. Und Petrus, mit denen, die bey ihm waren, eileten ihm nach.
37. Und da sie ihn fanden, sprachen sie zu ihm: Jedermann sucht dich.
38. Und er sprach zu ihnen: * Laßt uns in die nächsten Städte gehen, daß ich daselbst auch predige; † denn dazu bin ich gekommen. * Luc. 4, 43.
† Luc. 4, 18.

39. Und er predigte in ihren Schulen in ganz Galiläa, und trieb die Teufel aus.
40. Und es * kam zu ihm ein Aussätziger, der bat ihn, kniete vor ihm, und sprach zu ihm: Willt du, so kanst du mich wohl reinigen. * Matth. 8, 2. ꝛc.
41. Und es jammerte Jesum, und reckte die Hand aus, rührete ihn an, und sprach: Ich wills thun; sey gereiniget.
42. Und als er so sprach, gieng der Aussatz alsobald von ihm, und er ward rein.
43. Und Jesus * bedrohete ihn, und trieb ihn alsobald von sich,
* Matth. 9, 30.
44. Und sprach zu ihm: Siehe zu, daß du niemand nichts sagest; sondern gehe hin, und zeige dich dem Priester, und * opfere für deine Reinigung, was Moses geboten hat, zum Zeugniß über sie. * 3 Mos. 14, 1. seq.
45. Er aber, da er hinaus kam, hob er an, und sagte viel davon, und machte die Geschichte ruchtbar; also, daß er hinfort nicht mehr konnte öffentlich in die Stadt gehen, sondern er war draussen in den wüsten Oertern, und sie kamen zu ihm von allen Enden.

Das 2. Capitel.

Vom Gichtbrüchigen; Matthäi Beruf, und Christi Verantwortung wider die Pharisäer.

Und * über etliche Tage gieng er wiederum gen Capernaum; und es ward ruchtbar, daß er im Hause war.
* Matth. 9, 1.
2. Und alsobald versammelten sich viele, also, daß sie nicht Raum hatten auch draussen vor der Thür; und er sagte ihnen das Wort.
3. Und es kamen etliche zu ihm, * die brachten einen Gichtbrüchigen, von Vieren getragen. * Matth. 9, 2. Luc. 5, 18.
4. Und da sie nicht konnten bey ihn kommen vor dem Volk, deckten sie das Dach auf, da er war, und grubens auf, und liessen das Bette hernieder, da der Gichtbrüchige innen lag.
5. Da aber Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.
6. Es waren aber etliche Schriftgelehrte, die sassen allda, und gedachten in ihrem Herzen:
7. Wie redet * dieser solche Gotteslästerung? Wer kan Sünden vergeben, denn allein Gott? * Matth. 9, 3. Luc. 5, 21.
8. Und Jesus erkannte alsobald in seinem Geist, daß sie also gedachten bey sich selbst, und sprach zu ihnen: Was gedenket ihr solches in euren Herzen?
9. Welches ist leichter, zu dem Gichtbrüchigen zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben; oder: Stehe auf, nimm dein Bette, und wandle?
10. Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht habe zu vergeben die Sünden auf Erden, sprach er zu dem Gichtbrüchigen:
11. Ich sage dir, stehe auf, nimm dein Bette, und gehe heim.
12. Und alsobald stand er auf, nahm sein Bette, und gieng hinaus vor allen, also, daß sie sich alle entsetzten, und priesen Gott, und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen.
13. Und er gieng wiederum hinaus an das Meer; und alles Volk kam zu ihm, und er lehrete sie.
14. * Und da Jesus vorüber gieng, sah er Levi, den Sohn Alphäi, am Zoll sitzen; und sprach zu ihm: Folge mir nach. Und er stand auf, und folgte ihm nach. * Luc. 5, 27. ꝛc.
15. Und es begab sich, da er zu Tische saß in seinem Hause, setzten sich viele Zöllner und Sünder zu Tische mit Jesu und seinen Jüngern. Denn ihrer waren viele, die ihm nachfolgten.
16. Und die Schriftgelehrten und Pharisäer, da sie sahen, daß er mit den Zöllnern und Sündern aß, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset und trinket er mit den Zöllnern und Sündern?
17. Da das Jesus hörete, sprach er zu ihnen: Die Starken bedürfen keines Arztes, sondern die Kranken. * Ich bin gekommen, zu rufen den Sündern zur Busse, und nicht den Gerechten.
* Matth. 9, 13. ꝛc.
18. Und die Jünger Johannis und der Pharisäer fasteten viel; und es kamen etliche, die * sprachen zu ihm: Warum fasten die Jünger Johannis und der Pharisäer, und deine Jünger fasten nicht?
* Matth. 9, 14. Luc. 5, 33.
19. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie können die Hochzeitleute fasten, dieweil der Bräutigam bey ihnen ist? Alsolang der Bräutigam bey ihnen ist, können sie nicht fasten.
20. Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden sie fasten.
21. Niemand * flicket einen Lappen von neuem Tuch an ein altes Kleid; denn der neue Lappe reißt doch vom alten, und der Riß wird ärger. * Matth. 9, 16. Luc. 5, 36.
22. Und niemand fasset Most in alte Schläuche, anders zerreißt der Most die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche kommen um. Sondern man soll Most in neue Schläuche fassen.
23. Und * es begab sich, da er wandelte am Sabbath durch die Saat, und seine Jünger fiengen an, indem sie giengen, † Aehren auszuraufen.
* Luc. 6, 1. ꝛc. † 5 Mos. 23, 25.
24. Und die Pharisäer sprachen zu ihm: Siehe zu, was thun deine Jünger am Sabbath, das nicht recht ist?

25. Und er sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen, was David that, da es ihm Noth war, und ihn hungerte, samt denen, die bey ihm waren?

26. * Wie er gieng in das Haus Gottes, zur Zeit Abjathars, des Hohenpriesters, und aß die Schaubrode, die niemand † durfte essen, denn die Priester, und er gab sie auch denen, die bey ihm waren. * 1 Sam. 21, 6. † 3 Mos. 24, 9.

27. Und er sprach zu ihnen: * Der Sabbath ist um des Menschen willen gemacht, und nicht der Mensch um des Sabbaths willen. * 5 Mos. 5, 14. 15.

28. So ist des * Menschen Sohn ein Herr auch des Sabbaths. * Luc. 6, 5.

Das 3. Capitel.

Von der verdorreten Hand. Christi Flucht. Wahl der Apostel. Der Schriftgelehrten Lästerung. Gottes Freunde.

Und er gieng abermal in die Schule. Und es war * da ein Mensch, der hatte eine verdorrete Hand. * Luc. 6, 6.

2. Und sie * hielten auf ihn, ob er auch am Sabbath ihn heilen würde, auf daß sie eine Sache zu ihm hätten. * Luc. 14, 1.

3. Und er sprach zu dem Menschen mit der verdorreten Hand: Tritt hervor.

4. Und er sprach zu ihnen: * Soll man am Sabbath Gutes thun, oder Böses thun? Das Leben erhalten, oder tödten? Sie aber schwiegen stille. * Matth. 12, 12.

5. Und er sah sie umher an mit Zorn, und war betrübt über ihrem verstockten Herzen, und sprach zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus. Und er streckte sie aus; und die Hand ward ihm gesund wie die andere.

6. Und die * Pharisäer giengen hinaus, und hielten alsobald einen Rath mit Herodis Dienern über ihn, wie sie ihn umbrächten. * Matth. 12, 14. Luc. 6, 11.

7. Aber * Jesus entwich mit seinen Jüngern an das Meer; und viel Volks folgte ihm nach aus Galiläa, und aus Judäa, * Joh. 6, 1.

8. Und von Jerusalem, und aus Idumäa, und von jenseit des Jordans, und die um Tyro und Sidon wohnen, eine grosse Menge, die seine Thaten höreten, und kamen zu ihm.

9. Und er sprach zu seinen Jüngern, daß sie ihm ein Schifflein hielten, um des Volks willen, daß sie ihn nicht drängeten.

10. Denn er heilete ihrer viele, also, daß ihn überfielen alle, die geplagt waren, auf daß sie ihn anrühreten.

11. Und wenn ihn die unsaubern Geister sahen, fielen sie vor ihm nieder, schrien und sprachen: Du bist Gottes Sohn.

12. Und er * bedrohete sie hart, daß sie ihn nicht offenbar machten. * cap. 1, 25.

13. Und er gieng auf einen Berg, und * rief zu sich, welche er wollte; und die giengen hin zu ihm. * Matth. 10, 1. ꝛc.

14. Und er * ordnete die Zwölfe, daß sie bey ihm seyn sollten, und daß er sie aussendete zu predigen, * Matth. 10, 1. Luc. 6, 13.

15. Und daß sie Macht hätten die Seuchen zu heilen, und die Teufel auszutreiben.

16. Und gab * dem Simon den Namen Petrus; * Matth. 10, 2. 3. 4.

17. Und Jacobum, den Sohn Zebedäi, und Johannem, den Bruder Jacobi, und gab ihnen den Namen Boanerges, das ist gesagt, Donnerskinder;

18. Und Andream, und Philippum, und Bartholomäum, und Matthäum, und Thomam, und Jacobum, Alphäi Sohn, und Thaddäum, und Simon von Cana;

19. Und Judam Ischarioth, der ihn verrieth.

20. Und sie kamen zu Hause; und da kam abermal das Volk zusammen, also, * daß sie nicht Raum hatten zu essen. * cap. 6, 31.

21. Und da es höreten, die um ihn waren, giengen sie hinaus, und wollten ihn halten; denn sie sprachen: Er wird von Sinnen kommen.

22. Die Schriftgelehrten aber, die von Jerusalem herab gekommen waren, sprachen: Er hat den Beelzebub, und durch den Obersten der Teufel treibt er die Teufel aus.

23. Und er rief sie zusammen, und sprach zu ihnen in Gleichnissen: Wie kan ein * Satan den andern austreiben? * Matth. 12, 25.

24. Wenn * ein Reich mit ihm selbst unter einander uneins wird, mag es nicht bestehen. * Luc. 11, 17.

25. Und wenn ein Haus mit ihm selbst unter einander uneins wird, mag es nicht bestehen.

26. Setzet sich nun der Satan wider sich selbst, und ist mit sich selbst uneins, so kan er nicht bestehen, sondern es ist aus mit ihm.

27. Es kan niemand einem Starken in sein Haus fallen, und seinen Hausrath rauben, es sey denn, daß er zuvor den Starken binde, und alsdann sein Haus beraube.

28. Wahrlich, ich sage euch: * Alle Sünden werden vergeben den Menschenkindern, auch die Gotteslästerung, damit sie Gott lästern. * Matth. 12, 31. ꝛc.

29. Wer aber den heiligen Geist lästert, der hat keine Vergebung ewiglich, sondern ist schuldig des ewigen Gerichts.

30. Denn sie sagten: Er hat einen unsaubern Geist.

31. Und es * kam seine Mutter und seine Brüder; und standen draussen, schick-

ten zu ihm, und liessen ihn rufen. *Luc. 8, 19.

32. (Und das Volk saß um ihn.) Und sie sprachen zu ihm: * Siehe, deine Mutter und deine Brüder draussen fragen nach dir. * Matth. 12, 46. Luc. 8, 19.

33. Und er antwortete ihnen, und sprach: Wer ist meine Mutter, und meine Brüder?

34. Und er sah rings um sich auf die Jünger, die um ihn im Kreis sassen, und sprach: Siehe, das ist meine * Mutter und meine Brüder. * Joh. 15, 14. Ebr. 2, 11.

35. Denn wer Gottes Willen thut, der ist mein Bruder, und meine Schwester, und meine Mutter.

Das 4. Capitel.

Mancherley Gleichnisse, Stillung des ungestümen Meers.

Und er fieng abermal an * zu lehren am Meer; und es versammelte sich viel Volks zu ihm, also, daß er mußte in ein Schiff treten, und auf dem Wasser sitzen, und alles Volk stand auf dem Lande am Meer. * Matth. 13, 1. Luc. 8, 4.

2. Und er predigte ihnen lang durch Gleichnisse. Und in seiner Predigt sprach er zu ihnen:

3. Höret zu! Siehe, es gieng ein Säemann aus zu säen.

4. Und es begab sich, indem er säete, fiel etliches an den Weg; da kamen die Vögel unter dem Himmel, und frassen es auf.

5. Etliches fiel in das Steinichte, da es nicht viel Erde hatte, und gieng bald auf, darum, daß es nicht tiefe Erde hatte.

6. Da nun die Sonne aufgieng, verwelkte es; und dieweil es nicht Wurzel hatte, verdorrete es.

7. Und etliches fiel unter die Dornen, und die Dornen wuchsen empor, und erstickten es, und es brachte keine Frucht.

8. Und etliches fiel auf ein gut Land, und brachte Frucht, die da zunahm und wuchs; und etliches trug dreyßigfältig, und etliches sechzigfältig, und etliches hundertfältig.

9. Und er sprach zu ihnen: * Wer Ohren hat zu hören, der höre. * Luc. 8, 8.

10. Und da er allein war, fragten ihn um dieses Gleichniß, die um ihn waren, samt den Zwölfen.

11. Und er sprach zu ihnen: Euch ist es gegeben, das Geheimniß des Reichs Gottes zu wissen; denen aber draussen widerfährt es alles durch Gleichnisse,

12. * Auf daß sie es mit sehenden Augen sehen, und doch nicht erkennen, und mit hörenden Ohren hören, und doch nicht verstehen; auf daß sie sich nicht dermaleins bekehren, und ihre Sünden ihnen vergeben werden. * Luc. 8, 10. ꝛc.

13. Und er sprach zu ihnen: Verstehet ihr dieses Gleichniß nicht; wie wollt ihr denn die andern alle verstehen?

14. Der Säemann säet das Wort.

15. Diese sind es aber, die an dem Wege sind, wo das Wort gesäet wird, und sie es gehöret haben, so kommt alsobald der Satan, und nimmt weg das Wort, das in ihr Herz gesäet war.

16. Also auch die sind es, die aufs Steinichte gesäet sind, wenn sie das Wort gehöret haben, nehmen sie es bald mit Freuden auf.

17. Und haben keine Wurzel in ihnen, sondern sind wetterwendisch; wenn sich Trübsal oder Verfolgung um des Worts willen erhebet, so ärgern sie sich alsobald.

18. Und diese sind es, die unter die Dornen gesäet sind, die das Wort hören;

19. Und die Sorge dieser Welt, und der * betrügliche Reichthum, und viele andere Lüste gehen hinein, und ersticken das Wort, und bleibt ohne Frucht. * 1 Tim. 6, 17.

20. Und diese sind es, die auf ein gutes Land gesäet sind: die das Wort hören, und nehmen es an, und bringen Frucht; etliche dreyßigfältig, und etliche sechzigfältig, und etliche hundertfältig.

21. Und er sprach zu ihnen: * Zündet man auch ein Licht an, daß man es unter einen Scheffel, oder unter einen Tisch setze? Mit nichten, sondern daß man es auf einen Leuchter setze; * Matth. 5, 15. Luc. 8, 16. c. 11, 33.

22. Denn es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts heimliches, das nicht hervor komme.

23. Wer Ohren hat zu hören, der höre.

24. Und er sprach zu ihnen: Sehet zu, was ihr höret. Mit welcherley Maß ihr messet, wird man euch wieder messen; und man wird noch zugeben euch, die ihr dieß höret.

25. Denn * wer da hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, von dem wird man nehmen auch das er hat. * Matth. 13, 12. ꝛc.

26. Und er sprach: Das Reich Gottes ist so beschaffen, als wenn ein Mensch Samen aufs Land wirft.

27. Und schläft, und stehet auf Nacht und Tag, und der Same gehet auf, und wächset, daß ers nicht weiß.

28. Denn die Erde bringet von ihr selbst zum ersten das Gras, darnach die Aehren, darnach den vollen Weizen in den Aehren.

29. Wenn sie aber die Frucht gebracht hat, so schickt er bald die Sichel hin; denn die Erndte ist da.

30. Und er sprach: Wem wollen wir das Reich Gottes vergleichen? Und durch welch Gleichniß wollen wir es vorbilden?

31. * Gleichwie ein Senfkorn, wenn

das gesäet wird aufs Land, so ist es das
Kleinste unter allen Samen auf Erden.
* Matth. 13, 31. rc.
32. Und wenn es gesäet ist, so nimmt
es zu, und wird grösser, denn alle Kohl-
kräuter, und gewinnet grosse Zweige, al-
so, daß die Vögel unter dem Himmel un-
ter seinem Schatten wohnen können.
33. Und * durch viele solche Gleichnisse
sagte er ihnen das Wort, nachdem sie es
hören konnten. * Matth. 13, 3. 34.
34. Und ohne Gleichniß redete er nichts
zu ihnen; aber insonderheit legte ers sei-
nen Jüngern alles aus.
35. Und an demselbigen Tage des
Abends sprach er zu ihnen: Laßt uns
hinüber fahren.
36. Und sie liessen das Volk gehen, *
und nahmen ihn, wie er im Schiff war,
und es waren mehr Schiffe bey ihm.
* Matth. 8, 23. rc.
37. Und * es erhob sich ein grosser
Windwirbel, und warf die Wellen in
das Schiff, also, daß das Schiff voll ward.
* Jon. 1, 4. 5.
38. Und er war hinten auf dem Schiff,
und schlief auf einem Küssen. Und sie
weckten ihn auf, und sprachen zu ihm:
Meister, fragst du nichts darnach, daß
wir verderben?
39. Und * er stand auf und bedrohete
den Wind, und sprach zu dem Meer:
Schweig, und verstumme! Und der
Wind legte sich, und ward eine grosse
Stille. * Matth. 8, 26.
40. Und er sprach zu ihnen: Wie
seyd ihr * so furchtsam? Wie, daß ihr
keinen Glauben habt? * Luc. 24, 38.
41. Und sie fürchteten sich sehr, und
sprachen unter einander: Wer ist der?
Denn Wind und Meer sind ihm gehor-
sam.

Das 5. Capitel.

Vom Besessenen, dem blutflüßigen Wei-
be, und Jairi Töchterlein.

Und sie * kamen jenseit des Meers, in
die Gegend der Gadarener.
* Matth. 8, 28. Luc. 8, 26.
2. Und als er aus dem Schiff trat,
lief ihm alsobald entgegen aus den Grä-
bern ein besessener Mensch mit einem
unsaubern Geist,
3. Der seine Wohnung in den Gräbern
hatte. Und niemand konnte ihn binden,
auch nicht mit Ketten:
4. Denn er war oft mit Fesseln und
Ketten gebunden gewesen, und hatte die
Ketten abgerissen, und die Fesseln zerrie-
ben, und niemand konnte ihn zähmen,
5. Und er war allezeit, beydes Tag und
Nacht, auf den Bergen, und in den Grä-
bern, schrie, und schlug sich mit Steinen.
6. Da er aber Jesum sah von ferne,
lief er zu, und * fiel vor ihm nieder,
schrie laut, und sprach: * c. 3, 11.
7. Was * hab ich mit dir zu thun, o
Jesu, du Sohn Gottes, des Allerhöch-
sten? Ich beschwöre dich bey Gott, daß
du mich nicht quälest. * c. 1, 24.
8. Er aber sprach zu ihm: Fahre aus,
du unsauberer Geist, von dem Menschen.
9. Und er fragte ihn: Wie heissest du?
Und er antwortete, und sprach: Legion
heisse ich, denn unser ist viel.
10. Und er bat ihn sehr, daß er sie
nicht aus derselbigen Gegend triebe.
11. Und es war daselbst an den Bergen
eine grosse Heerde Säue an der Weide.
12. Und die Teufel baten ihn alle, und
sprachen: Laß uns in die Säue fahren.
13. Und alsobald erlaubte es ihnen Je-
sus. Da fuhren die unsaubern Geister
aus, und fuhren in die Säue; und die
Heerde stürzte sich mit einem Sturm ins
Meer, (ihrer aber waren bey zwey tau-
send) und ersoffen im Meer.
14. Und die Sauhirten flohen, und ver-
kündigten das in der Stadt und auf dem
Lande. Und sie giengen hinaus zu sehen,
was da geschehen war.
15. Und kamen zu Jesu, und sahen
den, so von den Teufeln besessen war,
daß er saß, und war bekleidet und ver-
nünftig; und fürchteten sich.
16. Und die es gesehen hatten, sagten
ihnen, was dem Besessenen widerfahren
war, und von den Säuen.
17. Und sie * fiengen an, und baten
ihn, daß er aus ihrer Gegend zöge.
* Matth. 8, 34.
18. Und da er in das Schiff trat, bat
ihn der Besessene, daß er möchte bey ihm
seyn.
19. Aber Jesus ließ es ihm nicht zu,
sondern sprach zu ihm: Gehe hin in
dein Haus, und zu den Deinen, und
verkündige ihnen, wie grosse Wohlthat
dir der Herr gethan, und sich deiner er-
barmet hat.
20. Und er gieng hin, und fieng an
auszurufen in den zehn Städten, wie
grosse Wohlthat ihm Jesus gethan hatte.
Und jedermann verwunderte sich.
21. Und da Jesus wieder herüber fuhr
im Schiff, versammelte sich viel Volks
zu ihm, und war an dem Meer.
22. Und siehe, da kam * der Obersten
einer von der Schule, mit Namen Jai-
rus; und da er ihn sah, fiel er ihm zu
Füssen, * Matth. 9, 18. Luc. 8, 41.
23. Und bat ihn sehr, und sprach:
Meine Tochter ist in den letzten Zügen;
du wollest kommen, und deine Hand
auf sie legen, daß sie gesund werde,
und lebe.
24. Und er gieng hin mit ihm; und
es folgte ihm viel Volks nach, und sie
drängeten ihn.
25. Und da war * ein Weib, das hatte
den Blutgang zwölf Jahre gehabt,
* Matth. 9, 20.
26. Und viel erlitten von vielen Aerz-
ten, und hatte alles ihr Gut darob verzeh-

ret, und half sie nichts, sondern vielmehr ward es ärger mit ihr.

27. Da die von Jesu hörete, kam sie im Volk von hinten zu, und * rührete sein Kleid an. * Luc. 6, 19. c. 8, 44.

28. Denn sie sprach: Wenn ich nur sein Kleid möchte anrühren, so würde ich gesund.

29. Und alsobald vertrocknete der Brunn ihres Bluts; und sie fühlte es am Leibe, daß sie von ihrer Plage war gesund geworden.

30. Und Jesus fühlte alsobald an sich selbst die * Kraft, die von ihm ausgegangen war, und wandte sich um zum Volk, und sprach: Wer hat meine Kleider angerühret? * Luc. 6, 19.

31. Und die Jünger sprachen zu ihm: Du siehest, daß dich das Volk dränget, und sprichst: Wer hat mich angerühret?

32. Und er sah sich um nach der, die es gethan hatte.

33. Das Weib aber fürchtete sich, und zitterte, (denn sie wußte, was an ihr geschehen war,) kam, und fiel vor ihm nieder, und sagte ihm die ganze Wahrheit.

34. Er aber sprach zu ihr: Meine Tochter, dein * Glaube hat dich gesund gemacht; gehe hin mit Frieden, und sey gesund von deiner Plage. * c. 10, 52. Matth. 9, 22.

35. Da er noch also redete, kamen etliche vom Gesinde des Obersten der Schule, und sprachen: Deine Tochter ist gestorben, was bemühest du weiter den Meister?

36. Jesus aber hörete bald die Rede, die da gesagt ward, und sprach zu dem Obersten der Schule: * Fürchte dich nicht, glaube nur. * Luc. 8, 50.

37. Und ließ niemand ihm nachfolgen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, den Bruder Jacobi.

38. Und er kam in das Haus des Obersten der Schule, und sah das Getümmel, und die da sehr weineten und heuleten.

39. Und er gieng hinein, und sprach zu ihnen: Was tummelt und weinet ihr? Das Kind * ist nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. * Joh. 11, 11.

40. Und er trieb sie alle aus, und nahm mit sich den Vater des Kindes, und die Mutter, und die bey ihm waren, und gieng hinein, da das Kind lag.

41. Und er ergriff das Kind bey der Hand, und sprach zu ihr: Talitha kumi; das ist verdolmetschet: Mägdlein, ich sage dir, stehe auf.

42. Und alsobald stand das Mägdlein auf, und wandelte: es war aber zwölf Jahre alt. Und sie entsetzten sich über die Masse.

43. Und er verbot ihnen hart, daß es niemand wissen sollte; und sagte, sie sollten ihr zu essen geben.

Das 6. Capitel.

Christi Verachtung; Aussendung der Apostel; Enthauptung Johannis; wunderbare Abspeisung und Hülfe.

Und er gieng aus von dannen, und * kam in sein Vaterland; und seine Jünger folgten ihm nach. * Luc. 4, 16. ꝛc.

2. Und da der Sabbath kam, hob er an zu lehren in ihrer Schule. Und viele, die es höreten, verwunderten sich seiner Lehre, und sprachen: Woher kommt dem solches? Und was Weisheit ists, die ihm gegeben ist, und solche Thaten, die durch seine Hände geschehen?

3. Ist er * nicht der Zimmermann, Mariä Sohn, und der Bruder Jacobi, und Joses, und Judä, und Simons? Sind nicht auch seine Schwestern allhie bey uns? Und sie ärgerten sich an ihm. * Luc. 4, 22. ꝛc.

4. Jesus aber sprach zu ihnen: * Ein Prophet gilt nirgend weniger, denn im Vaterlande, und daheim bey den Seinen. * Joh. 4, 44. ꝛc.

5. Und er konnte allda nicht eine einige That thun, ohne, wenigen Siechen legte er die Hände auf, und heilete sie.

6. Und er verwunderte sich ihres Unglaubens. Und er gieng umher in die Flecken im Kreis, und lehrete.

7. Und er berief die Zwölfe, und hob an, und sandte sie, je zween und zween, und gab ihnen Macht über die unsaubern Geister.

8. Und gebot ihnen, daß sie nichts bey sich trügen auf dem Wege, denn allein einen Stab, keine Tasche, kein Brod, kein Geld im Gürtel;

9. Sondern wären geschuhet, und daß sie nicht zween Röcke anzögen;

10. Und sprach zu ihnen: * Wo ihr in ein Haus gehen werdet, da bleibet innen, bis ihr von dannen ziehet. * Luc. 9, 4.

11. Und * welche euch nicht aufnehmen, noch hören, da gehet von dannen heraus, und schüttelt den Staub ab von euren Füssen, zu einem Zeugniß über sie. Ich sage euch: Wahrlich, es wird Sodomen und Gomorren am jüngsten Gericht erträglicher ergehen, denn solcher Stadt. * Matth. 10, 14. Luc. 9, 5.

12. Und sie giengen aus, und * predigten, man sollte Busse thun. * Matth. 3, 2.

13. Und trieben viele Teufel aus, und salbeten viele Siechen mit Oel, und machten sie gesund.

14. Und * es kam vor den König Herodes, (denn sein Name war nun bekannt) und er sprach: Johannes, der Täufer, ist von den Todten auferstanden, darum thut er solche Thaten. * Matth. 14, 1. ꝛc.

15. Etliche * aber sprachen: Er ist Elias; etliche aber: Er ist ein Prophet,

oder einer von den Propheten.
* Matth. 16, 14.
16. Da es aber Herodes hörete, sprach er: Es ist Johannes, den ich enthauptet habe; der ist von den Todten auferstanden.
17. Er aber, * Herodes, hatte ausgesandt, und Johannem gegriffen, und ins Gefängniß gelegt, um Herodias willen, seines Bruders Philippi Weib; denn er hatte sie gefreyet. * Matth. 14, 3.
Luc. 3, 19. 20.
18. Johannes aber sprach zu Herode: Es ist nicht recht, daß du deines * Bruders Weib habest. * 3 Mos. 18, 16.
19. Herodias aber stellete ihm nach, und wollte ihn tödten, und konnte nicht.
20. Herodes aber fürchtete Johannem; denn er wußte, daß er * ein frommer und heiliger Mann war; und verwahrete ihn, und gehorchte ihm in vielen Sachen, und hörete ihn gerne. * Matth. 14, 5.
cap. 21, 26.
21. Und es kam ein gelegener Tag, * daß Herodes auf seinen Jahrstag ein Abendmahl gab den Obersten und Hauptleuten und Vornehmsten in Galiläa.
* Matth. 14, 6.
22. Da trat hinein die Tochter der Herodias, und tanzte, und gefiel wohl dem Herodi, und denen, die am Tische sassen. Da sprach der König zum Mägdlein: Bitte von mir, was du willst, ich will dirs geben.
23. Und schwur ihr einen Eid: Was du wirst von mir bitten, will ich dir geben, bis an die Hälfte meines Königreichs.
24. Sie gieng hinaus, und sprach zu ihrer Mutter: Was soll ich bitten? Die sprach: Das Haupt Johannis, des Täufers.
25. Und sie gieng bald hinein mit Eile zum Könige, bat und sprach: Ich will, daß du mir gebest jetzt so bald auf einer Schüssel das Haupt Johannis, des Täufers.
26. Der König ward betrübt; doch um des Eides willen, und derer, die am Tische sassen, wollte er sie nicht lassen eine Fehlbitte thun.
27. Und bald * schickte hin der König den Henker, und ließ sein Haupt herbringen. Der gieng hin, und enthauptete ihn im Gefängniß; * Matth. 14, 10.
28. Und trug her sein Haupt auf einer Schüssel, und gabs dem Mägdlein, und das Mägdlein gabs ihrer Mutter.
29. Und da * das seine Jünger höreten, kamen sie, und nahmen seinen Leib, und legten ihn in ein Grab. * Matth. 14, 11.
30. Und die * Apostel kamen zu Jesu zusammen, und verkündigten ihm das alles, und was sie gethan und gelehret hatten. * Matth. 14, 13. Luc. 9, 10.
31. Und er sprach zu ihnen: Laßt uns besonders in eine Wüste gehen, und ruhet ein wenig; denn ihrer waren viele, die ab- und zugiengen; und hatten nicht Zeit genug zu essen.
32. Und * er fuhr da in einem Schiff zu einer Wüste besonders. * Matth. 14, 13.
33. Und das Volk sah sie wegfahren; und viele kannten ihn, und liefen daselbst hin mit einander zu Fusse aus allen Städten, und kamen ihnen zuvor, und kamen zu ihm.
34. Und Jesus gieng heraus, und sah das grosse Volk, und es * jammerte ihn derselben; denn sie waren wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Und fieng an eine lange Predigt.
* Matth. 9, 36.
35. Da nun der * Tag fast dahin war, traten seine Jünger zu ihm, und sprachen: Es ist wüste hie, und der Tag ist nun dahin; * Luc. 9, 12. Joh. 6, 5.
36. Laß sie von dir, daß sie hingehen umher in die Dörfer und Märkte, und kaufen ihnen Brod; denn sie haben nichts zu essen.
37. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Gebt ihr ihnen zu essen. Und sie sprachen zu ihm: Sollen wir denn hingehen, und zwey hundert Pfenning werth Brod kaufen, und ihnen zu essen geben?
38. Er aber sprach zu ihnen: Wie viele Brode habt ihr? Gehet hin und sehet. Und da * sie es erkundet hatten, sprachen sie: Fünf, und zween Fische.
* Luc. 9, 13.
39. Und er gebot ihnen, daß sie sich alle lagerten, bey Tischen voll, auf das grüne Gras.
40. Und sie setzten sich nach Schichten, je hundert und hundert, fünfzig und fünfzig.
41. Und * er nahm die fünf Brode und zween Fische, und sah auf gen Himmel, und dankte, und brach die Brode, und gab sie den Jüngern, daß sie ihnen vorlegten, und die zween Fische theilte er unter sie alle. * Matth. 14, 19.
cap. 15, 36.
42. Und sie assen alle, und wurden satt.
43. Und sie hoben auf die Brocken, zwölf Körbe voll, und von den Fischen.
44. Und die da gegessen hatten, derer waren fünf tausend Mann.
45. Und alsobald trieb er seine Jünger, * daß sie in das Schiff träten, und vor ihm hinüber führen gen Bethsaida, bis daß er das Volk von sich liesse.
* Matth. 14, 22. rc.
46. Und da er sie von sich geschaffet hatte, gieng er hin auf einen Berg zu beten.
47. Und * am Abend war das Schiff mitten auf dem Meer, und er auf dem Land allein. * Matth. 14, 23. 24.
48. Und er sah, daß sie Noth litten im Rudern; denn der Wind war ihnen entgegen. Und um die vierte Wache der

Nacht kam er zu ihnen, und wandelte auf dem Meer.
49. Und er wollte vor ihnen übergehen. Und da sie ihn sahen auf dem Meer wandeln, * meyneten sie, es wäre ein Gespenst, und schrien.
* Matth. 14, 26.
50. Denn sie sahen ihn alle, und erschracken. Aber alsobald redete er mit ihnen, und sprach zu ihnen: Seyd getrost; ich bins, fürchtet euch nicht.
51. Und trat zu ihnen in das Schiff, und der Wind legte sich. Und sie entsetzten und verwunderten sich über die Masse.
52. Denn sie waren nichts verständiger geworden über den Broden, und ihr Herz war verstarret.
53. Und * da sie hinüber gefahren waren, kamen sie in das Land Genezareth, und fuhren an. * Matth. 14, 34.
54. Und da sie aus dem Schiff traten, alsobald kannten sie ihn.
55. Und liefen alle in die umliegenden Länder, und * hoben an, die Kranken umher zu führen auf Betten, wo sie höreten, daß er war. * Matth. 4, 24.
56. Und wo er in die Märkte, oder Städte, oder Dörfer eingieng, da legten sie die Kranken auf den Markt, und baten ihn, daß sie nur den Saum seines Kleides * anrühren möchten. Und alle, die ihn anrühreten, wurden gesund.
* c. 5, 27. 28. Matth. 9, 20.

Das 7. Capitel.

Von der Pharisäer Heucheley, des heidnischen Weibes Töchterlein, einem Tauben und Stummen.

Und * es kamen zu ihm die Pharisäer, und etliche von den Schriftgelehrten, die von Jerusalem gekommen waren.
* Matth. 15, 1.
2. Und da sie sahen etliche seiner Jünger * mit gemeinen, das ist, mit ungewaschenen Händen das Brod essen, versprachen sie es. * Luc. 11, 38.
3. Denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, sie * waschen denn die Hände manchmal; halten also die Aufsätze der Aeltesten. * Luc. 11, 38.
4. Und wenn sie vom Markte kommen, essen sie nicht, sie waschen sich denn. Und des Dings ist viel, das sie zu halten haben angenommen, von Trinkgefässen und Krügen, und ehernen Gefässen, und Tischen zu waschen.
5. Da fragten ihn nun die Pharisäer und Schriftgelehrten: Warum wandeln deine Jünger nicht nach den Aufsätzen der Aeltesten, sondern essen das Brod mit ungewaschenen Händen?
6. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wohl fein hat von euch Heuchlern * Jesaia geweissagt, wie geschrieben stehet: Dieß Volk ehret mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir.
* Matth. 15, 7. 2c.
7. Vergeblich aber ists, daß sie mir dienen, dieweil sie lehren solche Lehre, die nichts ist, * denn Menschengebot.
* Col. 2, 18. 20.
8. Ihr verlasset Gottes Gebot, und haltet der Menschen * Aufsätze, von Krügen und Trinkgefässen zu waschen; und deßgleichen thut ihr viel.
* Matth. 15, 2. c. 23, 25. 26.
9. Und er sprach zu ihnen: Wohl fein habt ihr Gottes Gebot aufgehoben, auf daß ihr eure Aufsätze haltet.
10. Denn Moses hat gesagt: * Du sollt deinen Vater und deine Mutter ehren; und † wer Vater oder Mutter flucht, der soll des Todes sterben.
* 2 Mos. 20, 12. 2c. † 2 Mos. 21, 17. 3 Mos. 20, 9. Sprüchw. 20, 20.
11. Ihr aber lehret, wenn einer spricht zum Vater oder Mutter: * Corban, das ist, wenn ichs opfere, so ist dirs viel nützer; der thut wohl. * Matth. 15, 5.
12. Und so laßt ihr hinfort ihn nichts thun seinem Vater oder seiner Mutter;
13. Und * hebet auf Gottes Wort durch eure Aufsätze, die ihr aufgesetzt habt; und deßgleichen thut ihr viel. * Matth. 15, 6.
14. Und * er rief zu sich das ganze Volk, und sprach zu ihnen: Höret mir alle zu, und vernehmet es.
* Matth. 15, 10.
15. Es ist nichts ausser dem Menschen, das ihn könnte gemein machen, so es in ihn gehet; sondern das von ihm ausgehet, das ists, das den Menschen gemein macht.
16. Hat jemand Ohren zu hören, der höre.
17. Und da er von dem Volk ins Haus kam, fragten ihn seine Jünger um dieses * Gleichniß. * Matth. 15, 15.
18. Und er sprach zu ihnen: Seyd ihr denn auch so unverständig? Vernehmet ihr noch nicht, daß alles, was aussen ist, und in den Menschen gehet, das kan ihn nicht gemein machen?
19. Denn es gehet nicht in sein Herz, sondern in den Bauch, und gehet aus durch den natürlichen Gang, der alle Speise ausfeget.
20. Und er sprach: Was aus dem Menschen gehet, das macht den Menschen gemein;
21. Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, gehen heraus böse Gedanken, Ehebruch, Hurerey, Mord,
22. Dieberey, Geiz, Schalkheit, List, Unzucht, Schalksauge, Gotteslästerung, Hoffart, Unvernunft;
23. Alle diese böse Stücke gehen von innen heraus, und machen den Menschen gemein.
24. Und er stand auf, und * gieng von dannen in die Grenze Tyrus und Sidon, und gieng in ein Haus, und wollte es niemand wissen lassen, und konnte doch nicht verborgen seyn. * Matth. 15, 21.
25. Denn ein Weib hatte von ihm ge-

höret, welcher Töchterlein einen unsaubern Geist hatte; und sie kam, und fiel nieder zu seinen Füssen.

26. (Und es war ein Griechisch Weib aus Syrophönice) und sie bat ihn, daß er den Teufel von ihrer Tochter austriebe.

27. Jesus aber sprach zu ihr: Laß zuvor die Kinder satt werden; * es ist nicht fein, daß man der Kinder Brod nehme, und werfe es vor die Hunde.
* Matth. 15, 26.

28. Sie antwortete aber, und sprach zu ihm: Ja, Herr; aber doch essen die Hündlein unter dem Tisch von den Brosamen der Kinder.

29. Und er sprach zu ihr: Um des Worts willen so gehe hin; der Teufel ist von deiner Tochter ausgefahren.

30. Und sie gieng hin in ihr Haus, und fand, daß der Teufel war ausgefahren, und die Tochter auf dem Bette liegend.

(Evang. am 12. Sonnt. nach Trinit.)

31. Und da er wieder ausgieng von den Grenzen Tyrus und Sidon, kam er an das * Galiläische Meer, mitten unter die Grenze der zehn Städte.
* Matth. 15, 29. seq.

32. Und * sie brachten zu ihm einen Tauben, der stumm war, und sie baten ihn, daß er die Hand auf ihn legte.
* Luc. 11, 14.

33. Und er nahm ihn von dem Volk besonders, und legte ihm die Finger in die Ohren, und * spützete, und rührete seine Zunge. * c. 8, 23.

34. Und * sah auf gen Himmel, seufzete, und sprach zu ihm: Hephata, das ist, thue dich auf. * Joh. 11, 41.

35. Und alsobald thaten sich seine Ohren auf, und das Band seiner Zunge ward los, und redete recht.

36. Und * er verbot ihnen, sie solltens niemand sagen. Je mehr er aber verbot, je mehr sie es ausbreiteten. * c. 1, 43.

37. Und verwunderten sich über die Masse, und sprachen: * Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht er hörend, und die Sprachlosen redend.)
* 1 Mos. 1, 31.

Das 8. Capitel.

Von sieben Broden, Zeichen und Sauerteig der Pharisäer, Blinden, Bekenntniß von Christo und seinem Leiden.

(Evang. am 7. Sonnt. nach Trinit.)

Zu * der Zeit, da viel Volks da war, und hatten nichts zu essen, rief Jesus seine Jünger zu sich, und sprach zu ihnen: * Matth. 15, 32.

2. Mich * jammert des Volks, denn sie haben nun drey Tage bey mir verharret, und haben nichts zu essen;
* Marc. 6, 34.

3. Und wenn ich sie ungegessen von mir heim liesse gehen, würden sie auf dem Wege verschmachten; denn etliche waren von ferne gekommen.

4. Seine Jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir Brod hie in der Wüste, daß wir sie sättigen?

5. Und er fragte sie: Wie viel habt ihr Brode? Sie sprachen: Sieben.

6. Und er gebot dem Volk, daß sie sich auf die Erde lagerten. Und er nahm die sieben Brode, und dankte, und brach sie, und gab sie seinen Jüngern, daß sie dieselbigen vorlegten; und sie legten dem Volk vor.

7. Und hatten ein wenig Fischlein: und er dankte, und hieß dieselbigen auch vortragen.

8. Sie * assen aber und wurden satt, und hoben die übrigen Brocken auf, sieben Körbe. * 2 Kön. 4, 44. rc.

9. Und ihrer waren bey vier tausend, die da gegessen hatten; und er ließ sie von sich.)

10. Und alsobald trat er in ein Schiff mit seinen Jüngern, und kam in die Gegend Dalmanutha.

11. Und die * Pharisäer giengen heraus, und fiengen an sich mit ihm zu befragen, versuchten ihn, und begehreten von ihm ein Zeichen vom Himmel.
* Matth. 12, 38. c. 16, 1.

12. Und er seufzete in seinem Geist, und sprach: Was sucht doch dieß Geschlecht Zeichen? Wahrlich, ich sage euch: * Es wird diesem Geschlecht kein Zeichen gegeben. * Luc. 11, 29.

13. Und er ließ sie, und trat wiederum in das Schiff, und fuhr herüber.

14. Und sie * hatten vergessen Brod mit sich zu nehmen, und hatten nicht mehr mit sich im Schiff, denn ein Brod.
* Matth. 16, 5. 6. rc.

15. Und er gebot ihnen, und sprach: Schauet zu, und * sehet euch vor, vor dem Sauerteig der Pharisäer, und vor dem Sauerteige Herodis. * Luc. 12, 1.

16. Und sie gedachten hin und wieder, und sprachen unter einander: Das ists, daß wir nicht Brod haben.

17. Und Jesus vernahm das, und sprach zu ihnen: Was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht Brod habt? * Vernehmet ihr noch nichts, und seyd noch nicht verständig? Habt ihr noch ein verstarretes Herz in euch?
* cap. 6, 52.

18. Habt Augen, und sehet nicht; und habt Ohren, und höret nicht? Und denket nicht daran?

19. Da ich * fünf Brode brach unter fünf tausend, wie viel Körbe voll Brocken hobet ihr da auf? Sie sprachen: Zwölf.
* Matth. 14, 19. Joh. 6, 9. 13.

20. Da ich aber die * sieben brach unter die vier tausend, wie viel Körbe voll Brocken hobet ihr da auf? Sie sprachen: Sieben. * Matth. 15, 34.

21. Und er sprach zu ihnen: Wie, vernehmet ihr denn nichts?

22. Und er kam gen Bethsaida; und sie

brachten zu ihm einen Blinden, und baten ihn, daß er ihn anrührete.
23. Und *er nahm den Blinden bey der Hand, und führete ihn hinaus vor den Flecken, und spützete in seine Augen, und legte seine Hände auf ihn, und fragte ihn, ob er etwas sähe? *c. 7, 32. 33.
24. Und er sah auf, und sprach: Ich sehe Menschen gehen, als sähe ich Bäume.
25. Darnach legte er abermal die Hände auf seine Augen, und hieß ihn abermal sehen; und er ward wieder zurechte gebracht, daß er alles scharf sehen konnte.
26. Und er schickte ihn heim, und sprach: Gehe nicht hinein in den Flecken, und *sage es auch niemand darinnen. *c. 7, 36.
27. Und *Jesus gieng aus, und seine Jünger, in die Märkte der Stadt Cäsarea Philippi. Und auf dem Wege fragte er seine Jünger, und sprach zu ihnen: Wer sagen die Leute, daß ich sey? *Matth. 16, 13. 2c.
28. Sie antworteten: Sie sagen, du seyst *Johannes, der Täufer; etliche sagen, du seyst Elias; etliche, du seyst der Propheten Einer. *Matth. 14, 2.
29. Und er sprach zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: *Du bist Christus. *Joh. 1, 49. 2c.
30. Und *er bedrohete sie, daß sie niemand von ihm sagen sollten. *Matth. 16, 20.
31. Und hob an sie zu lehren: *Des Menschen Sohn muß viel leiden, und verworfen werden von den Aeltesten, und Hohenpriestern, und Schriftgelehrten, und getödtet werden, und über drey Tage auferstehen. *Matth. 17, 22. 2c.
32. Und er redete das Wort frey offenbar. Und Petrus *nahm ihn zu sich, fieng an ihm zu wehren. *Matth. 16, 22.
33. Er aber wandte sich um, und sah seine Jünger an, und bedrohete Petrum, und sprach: *Gehe hinter mich, du Satan; denn du meynest nicht das göttlich, sondern das menschlich ist. *2 Sam. 19, 22.
34. Und er rief zu sich das Volk, samt seinen Jüngern, und sprach zu ihnen: *Wer mir will nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach. *Matth. 16, 25. 2c.
35. Denn *wer sein Leben will behalten, der wirds verlieren; und wer sein Leben verlieret um meinet und des Evangelii willen, der wirds behalten. *Matth. 10, 39.
36. Was *hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne, und nähme an seiner Seele Schaden? *Matth. 16, 26.
37. Oder, was kan der Mensch geben, damit er seine *Seele löse? *Ps. 49, 9.
38. Wer sich aber meiner *und meiner Worte schämet unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht, deß wird sich auch des Menschen Sohn schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters, mit den heiligen Engeln. *Luc. 9, 26. 2c.
Cap. 9. v. 1. Und er sprach zu ihnen: *Wahrlich, ich sage euch, es stehen etliche hie, die werden den Tod nicht schmecken, bis daß sie sehen das Reich Gottes mit Kraft kommen. *Matth. 16, 28. Luc. 9, 27.

Das 9. Capitel.

Von Christi Verklärung und dem mondsüchtigen Sohne. Lehre von der Demuth und Aergerniß.

2. Und *nach sechs Tagen nahm Jesus zu sich Petrum, Jacobum und Johannem, und führete sie auf einen hohen Berg besonders allein, und verklärte sich vor ihnen. *Luc. 9, 28. 2c.
3. Und seine Kleider wurden hell, und *sehr weiß, wie der Schnee, daß sie kein Färber auf Erden kan so weiß machen. *Matth. 28, 3.
4. Und es erschien ihnen Elias mit Mose, und hatten eine Rede mit Jesu.
5. Und Petrus antwortete, und sprach zu Jesu: Rabbi, hie ist gut seyn; laßt uns drey Hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elia eine.
6. Er wußte aber nicht, was er redete, denn sie waren *bestürzt. *Ps. 126, 1.
7. Und es kam eine Wolke, die überschattete sie. Und eine Stimme fiel aus der Wolke, und sprach: *Das ist mein lieber Sohn, den sollt ihr hören. *Matth. 3, 17.
8. Und bald hernach sahen sie um sich, und sahen niemand mehr, denn allein Jesum bey ihnen.
9. Da sie aber vom Berge herab giengen, verbot ihnen Jesus, daß sie niemand sagen sollten, was sie gesehen hatten, bis des Menschen Sohn auferstünde von den Todten.
10. Und sie behielten das Wort bey sich, und befragten sich unter einander: Was ist doch das Auferstehen von den Todten?
11. Und sie fragten ihn, und sprachen: Sagen doch die Schriftgelehrten, daß *Elias müsse zuvor kommen? *Matth 11, 14.
12. Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und alles wieder zurecht bringen; dazu des Menschen Sohn soll viel leiden, und verachtet werden, wie denn geschrieben stehet.
13. Aber *ich sage euch: Elias ist gekommen, und sie haben an ihm gethan, was sie wollten, nach dem von ihm geschrieben stehet. *Matth. 11, 14.
14. Und er kam zu seinen Jüngern, und sah viel Volks um sie, und Schriftgelehrte, die sich mit ihnen befragten.
15. Und alsobald, da alles Volk ihn sah, entsetzten sie sich, liefen zu, und grüßten ihn.

16. Und er fragte die Schriftgelehrten: Was befraget ihr euch mit ihnen?

17. Einer aber aus dem Volk antwortete und * sprach: Meister, ich habe meinen Sohn hergebracht zu dir, der hat einen sprachlosen Geist; Matth. 17, 14. Luc. 9, 38.

18. Und wo er ihn erwischet, so reißt er ihn, und schäumet, und knirschet mit den Zähnen, und verdorret. Ich habe mit deinen Jüngern geredet, daß sie ihn austrieben, und sie könnens nicht.

19. Er antwortete ihm aber, und sprach: * O du ungläubiges Geschlecht, wie lange soll ich bey euch seyn? Wie lange soll ich mich mit euch leiden? Bringet ihn her zu mir. * Matth. 17, 17.

20. Und sie brachten ihn her zu ihm. Und alsobald, da ihn der Geist sah, riß er ihn, und fiel auf die Erde, und wälzte sich und schäumete.

21. Und er fragte seinen Vater: Wie lange ists, daß ihm dieses widerfahren ist? Er sprach: Von Kind auf;

22. Und oft hat er ihn ins Feuer und Wasser geworfen, daß er ihn umbrächte. Kanst du aber was, so erbarme dich unser, und hilf uns.

23. Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du könntest glauben: * Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubet. * Luc. 17, 6.

24. Und alsobald schrie des Kindes Vater mit Thränen, und sprach: Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem Unglauben!

25. Da nun Jesus sah, daß das Volk zulief, bedrohte er den unsaubern Geist, und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber Geist, ich gebiete dir, daß du von ihm ausfahrest, und fahrest hinfort nicht in ihn.

26. Da schrie er, und riß ihn sehr, und fuhr aus. Und er ward, als wäre er todt, daß auch viele sagten: Er ist todt.

27. Jesus aber ergriff ihn bey der Hand, und richtete ihn auf, und er stand auf.

28. Und da er heim kam, * fragten ihn seine Jünger besonders: Warum konnten wir ihn nicht austreiben? * Matth. 17, 19.

29. Und er sprach: Diese Art kan mit nichten ausfahren, denn durch Beten und Fasten.

30. Und sie giengen von dannen hinweg, und wandelten durch Galiläam; und er wollte nicht, daß es jemand wissen sollte.

31. Er lehrete aber seine Jünger, und sprach zu ihnen: * Des Menschen Sohn wird überantwortet werden in der Menschen Hände, und sie werden ihn tödten; und wenn er getödtet ist, so wird er am dritten Tage auferstehen. * Matth. 17, 22.

32. Sie aber vernahmen das Wort nicht, und fürchteten sich, ihn zu fragen.

33. Und er kam gen Capernaum. Und da er daheim war, fragte er sie: Was handeltet ihr mit einander auf dem Wege?

34. Sie aber schwiegen. Denn sie hatten mit einander auf dem Wege gehandelt, * welcher der grösseste wäre. * Matth. 18, 1. Luc. 9, 46. c. 22, 24.

35. Und er setzte sich, und rief den Zwölfen, und sprach zu ihnen: * So jemand will der Erste seyn, der soll der Letzte seyn vor allen, und aller Knecht. * c. 10, 43.

36. Und er nahm ein Kindlein, und stellete es mitten unter sie, und * herzte dasselbige, und sprach zu ihnen: * c. 10, 16.

37. Wer ein solches Kindlein in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

38. Johannes aber antwortete ihm, und sprach: * Meister, wir sahen einen, der trieb Teufel in deinem Namen aus, welcher uns nicht nachfolgte; und wir verbotens ihm, darum, daß er uns nicht nachfolgte. * Luc. 9, 49. 4 Mos. 11, 27. ꝛc.

39. Jesus aber sprach: Ihr sollts ihm nicht verbieten. Denn * es ist niemand, der eine That thue in meinem Namen, und möge bald übel von mir reden. * 1 Cor. 12, 3.

40. Wer * nicht wider uns ist, der ist für uns. * Matth. 12, 30.

41. * Wer aber euch tränket mit einem Becher Wasser in meinem Namen, darum, daß ihr Christo angehöret; wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unvergolten bleiben. * Matth. 10, 42. ꝛc.

42. Und * wer der Kleinen einen ärgert, die an mich glauben, dem wäre es besser, daß ihm ein Mühlstein an seinen Hals gehänget würde, und er ins Meer geworfen würde. * Matth. 18, 6. ꝛc.

43. So * dich aber deine Hand ärgert, so haue sie ab. Es ist dir besser, daß du ein Krüppel zum Leben eingehest, denn daß du zwo Hände habest, und fahrest in die Hölle, in das ewige Feuer; * Matth. 5, 30. c. 18, 8.

44. * Da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer nicht verlöschet. * Esai. 66, 24.

45. Aergert * dich dein Fuß, so haue ihn ab. Es ist dir besser, daß du lahm zum Leben eingehest, denn daß du zween Füsse habest, und werdest in die Hölle geworfen, in das ewige Feuer; * Matth. 18, 8.

46. Da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer nicht verlöschet.

47. Aergert * dich dein Auge, so wirfs von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig in das Reich Gottes gehest, denn daß du zwey Augen habest, und werdest in das höllische Feuer geworfen; * Matth. 5, 29.

48. Da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer nicht verlöschet.

49. Es muß alles mit Feuer gesalzen werden, und * alles Opfer wird mit Salz gesalzet. * 3 Mos. 2, 13.

50. Das * Salz ist gut; so aber das Salz

dumm wird, womit wird man würzen? Habt Salz bey euch, und habt Frieden unter einander. * Luc. 14, 34. ꝛc.

Das 10. Capitel.

Von der Ehescheidung, kleinen Kindlein, Reichen der Welt, Christi Leiden, Ehrgeiz der Jünger, und blinden Bartimäo.

Und er machte sich auf, und † kam von dannen in die Oerter des Jüdischen Landes, jenseit des Jordans. Und das Volk gieng abermal mit Haufen zu ihm, und, wie seine Gewohnheit war, lehrete er sie abermal. † Matth. 19, 1.

2. Und die Pharisäer traten zu ihm, und fragten ihn, ob † ein Mann sich scheiden möge von seinem Weibe? Und versuchten ihn damit. † Matth. 19, 3.

3. Er antwortete aber, und sprach: Was hat euch Moses geboten?

4. Sie sprachen: † Moses hat zugelassen einen Scheidebrief zu schreiben, und sich zu scheiden. † 5 Mos. 24, 1. Matth. 5, 31. ꝛc.

5. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures Herzens Härtigkeit willen hat er euch solches Gebot geschrieben;

6. Aber von Anfang der Creatur † hat sie Gott geschaffen ein Männlein und Fräulein. † 1 Mos. 1, 27. ꝛc.

7. Darum † wird der Mensch seinen Vater und Mutter lassen, und wird seinem Weibe anhangen, † Matth. 19, 5. ꝛc.

8. Und werden seyn die zwey † ein Fleisch. So sind sie nun nicht zwey, sondern ein Fleisch. † 1 Cor. 6, 16.

9. Was † denn Gott zusammen gefüget hat, soll der Mensch nicht scheiden. † Matth. 19, 6.

10. Und daheim fragten ihn abermal seine Jünger um dasselbige.

11. Und er sprach zu ihnen: † Wer sich scheidet von seinem Weibe, und freyet eine andere, der bricht die Ehe an ihr; † Matth. 5, 32.

12. Und so sich ein Weib scheidet von ihrem Manne, und freyet einen andern, die bricht ihre Ehe.

13. Und † sie brachten Kindlein zu ihm, daß er sie anrührete. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen. † Luc. 18, 15.

14. Da es aber Jesus sah, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Lasset † die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes. † Matth. 19, 14.

15. Wahrlich, ich sage euch: Wer † das Himmelreich nicht empfänget als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. † Matth. 18, 3. ꝛc. c. 19, 14. 1 Cor. 14, 20. 1 Petr. 2, 2.

16. Und er † herzte sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie. † c. 9, 36.

17. Und da er hinaus gegangen war auf den Weg, † lief einer vorne vor, kniete vor ihm, und fragte ihn: Guter Meister, was soll ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? † Luc. 18, 18. ꝛc.

18. Aber Jesus sprach zu ihm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige Gott.

19. Du weißt ja die Gebote wohl: † Du sollt nicht ehebrechen. Du sollt nicht tödten. Du sollt nicht stehlen. Du sollt nicht falsches Zeugniß reden. Du sollt niemand täuschen. Ehre deinen Vater und Mutter. † 2 Mos. 20, 12. seq. c. 21, 12. 5 Mos. 5, 16. seq.

20. Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Meister, das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf.

21. Und Jesus sah ihn an, und liebte ihn, und sprach zu ihm: Eins fehlt dir. Gehe hin, verkaufe alles, was du hast, und gibs den Armen, so † wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach, und nimm das Kreutz auf dich. † Matth. 6, 19.

22. Er aber ward Unmuths über der Rede, und gieng traurig davon; denn er hatte viele Güter.

23. Und Jesus sah um sich, † und sprach zu seinen Jüngern: Wie schwerlich werden die Reichen in das Reich Gottes kommen! † Matth. 19, 23. Luc. 18, 24.

24. Die Jünger aber entsetzten sich über seiner Rede. Aber Jesus antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Lieben Kinder, wie schwerlich ists, daß die, so † ihr Vertrauen auf Reichthum setzen, ins Reich Gottes kommen! † Ps. 62, 11.

25. Es ist † leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher ins Reich Gottes komme. † Matth. 19, 24.

26. Sie entsetzten sich aber noch vielmehr, und sprachen unter einander: Wer kan denn selig werden?

27. Jesus aber sah sie an, und sprach: Bey den Menschen ists unmöglich, aber nicht bey Gott; denn † alle Dinge sind möglich bey Gott. † Luc. 1, 37. ꝛc.

28. Da sagte Petrus zu ihm: Siehe, † wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget. † Matth. 19, 27. ꝛc.

29. Jesus antwortete, und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es ist niemand, so er verläßt Haus, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Aecker, um meinet willen, und um des Evangelii willen,

30. Der nicht hundertfältig empfange, jetzt in dieser Zeit, Häuser, und Brüder, und Schwestern, und Mütter, und Kinder, und Aecker mit Verfolgungen, und in der zukünftigen Welt das ewige Leben.

31. Viele † aber werden die Letzten seyn, die die Ersten sind; und die Ersten seyn, die die Letzten sind. † Matth. 19, 30. c. 20, 16. Luc. 13, 30.

32. Sie waren aber auf dem Wege, † und giengen hinauf gen Jerusalem; und Jesus gieng vor ihnen, und sie ent-

setzten

setzten sich, folgten ihm nach, und fürchteten sich. Und Jesus nahm abermal zu sich die Zwölfe, und sagte ihnen, was ihm widerfahren würde;
† Matth. 17, 22. c. 20, 17. 18.
Luc. 9, 22. c. 18, 31. seq. c. 24, 7.
33. Siehe, wir † gehen hinauf gen Jerusalem, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden den Hohenpriestern und Schriftgelehrten; und sie werden ihn verdammen zum Tode, und überantworten den Heiden. † Matth. 16, 21.
34. Die werden ihn verspotten und geisseln, und verspeyen, und tödten; und am dritten Tage wird er auferstehen.
35. Da † giengen zu ihm Jacobus und Johannes, die Söhne Zebedäi, und sprachen: Meister, wir wollen, daß du uns thust, was wir dich bitten werden.
† Matth. 20, 20.
36. Er sprach zu ihnen: Was wollt ihr, daß ich euch thue?
37 Sie sprachen zu ihm: Gib uns, daß wir sitzen, einer zu deiner Rechten, und einer zu deiner Linken, in deiner Herrlichkeit.
38. Jesus aber sprach zu ihnen: † Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trinken, den ich trinke, und euch †† taufen lassen mit der Taufe, da ich mit getauft werde? † Matth. 20, 22.
†† Luc. 12, 50.
39. Sie sprachen zu ihm: Ja, wir können es wohl. Jesus aber sprach zu ihnen: Zwar ihr werdet den Kelch trinken, den ich trinke, und getauft werden mit der Taufe, da ich mit getauft werde;
40. Zu sitzen aber zu meiner Rechten und zu meiner Linken, stehet mir nicht zu, euch zu geben, sondern welchen es † bereitet ist. † Matth. 25, 34.
41. Und da das die Zehn höreten, wurden sie unwillig über Jacobum und Johannem.
42. Aber Jesus rief sie, und sprach zu ihnen: † Ihr wisset, daß die weltlichen Fürsten herrschen, und die Mächtigen unter ihnen haben Gewalt.
† Matth. 20, 25. Luc. 22, 25. seq.
43. Aber also soll es unter euch nicht seyn; sondern welcher will groß werden unter euch, der soll euer Diener seyn.
44. Und welcher unter euch will der Vornehmste werden, der soll aller Knecht seyn.
45. Denn auch † des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er ihm dienen lasse, sondern, daß er diene, und gebe sein Leben zur Bezahlung für viele.
† Matth. 20, 28.
46. Und † sie kamen gen Jericho. Und da er aus Jericho gieng, er und seine Jünger, und ein grosses Volk, da saß ein Blinder, Bartimäus, Timäi Sohn, am Wege, und bettelte. † Luc. 18, 35. ꝛc.
47. Und da er hörete, daß es Jesus von Nazareth war, fieng er an zu schreyen, und zu sagen: Jesu, du Sohn Davids, † erbarme dich meiner! † Luc. 17, 13.
48. Und viele bedroheten ihn, er sollte still schweigen. Er aber schrie vielmehr: Du Sohn Davids, erbarme dich meiner!
49. Und Jesus stand stille, und ließ ihn rufen. Und sie riefen den Blinden, und sprachen zu ihm: Sey getrost, stehe auf, er rufet dich.
50. Und er warf sein Kleid von sich, stand auf, und kam zu Jesu.
51. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Was willt du, daß ich dir thun soll? Der Blinde sprach zu ihm: Rabboni, daß ich sehend werde.
52. Jesus aber sprach zu ihm: Gehe hin, dein Glaube hat dir geholfen. Und alsobald ward er sehend, und folgte ihm nach auf dem Wege.

Das 11. Capitel.

Von Christi Einzug, Verfluchung des Feigenbaums, Reinigung des Tempels.

Und * da sie nahe bey Jerusalem kamen, gen Bethphage und Bethanien an den Oelberg, sandte Jesus seiner Jünger zween, * Matth. 21, 1. ꝛc.
2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und alsobald wenn ihr hinein kommt, werdet ihr finden ein Füllen angebunden, auf welchem nie kein Mensch gesessen ist. Löset es ab, und führet es her;
3. Und so jemand zu euch sagen wird: Warum thut ihr das? so sprechet: Der Herr bedarf sein. So wird ers bald hersenden.
4. Sie giengen hin, und fanden das Füllen gebunden an der Thür, draussen auf dem Wegscheid, und löseten es ab.
5. Und etliche, die da standen, sprachen zu ihnen: Was macht ihr, daß ihr das Füllen ablöset?
6. Sie sagten aber zu ihnen, wie ihnen Jesus geboten hatte; und die liessens zu.
7. Und sie führeten das * Füllen zu Jesu, und legten † ihre Kleider darauf; und er setzte sich darauf. * Joh. 12, 14.
† 2 Kön. 9, 13.
8. Viele aber breiteten ihre Kleider auf den Weg. Etliche hieben Mayen von den Bäumen, und streueten sie auf den Weg.
9. Und die vorne vorgiengen, und die hernach folgten, schrien und sprachen: * Hosianna, gelobet sey, der da kommt in dem Namen des Herrn!
* Joh. 12, 13. ꝛc.
10. Gelobet sey das Reich unsers Vaters Davids, das da kommt in dem Namen des Herrn, Hosianna in der Höhe.
11. Und der * Herr gieng ein zu Jerusalem, und in den Tempel, und er besah alles; und am Abend gieng er hinaus gen Bethanien mit den Zwölfen.
* Matth. 21, 12.

12. Und des andern Tages, da sie von Bethanien giengen, hungerte ihn.

13. Und sah einen Feigenbaum von ferne, der Blätter hatte; da trat er hinzu, ob er etwas darauf fände. Und da er hinzu kam, fand er nichts, denn nur Blätter, denn es war noch nicht Zeit, daß Feigen seyn sollten.

14. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Nun esse von dir niemand keine Frucht ewiglich. Und seine Jünger höreten das.

15. Und sie kamen gen Jerusalem; und Jesus * gieng in den Tempel, fieng an, und trieb aus die Verkäufer und Käufer in dem Tempel; und die Tische der Wechsler, und die Stühle der Taubenkrämer stieß er um. * Matth. 21, 12. * Luc. 19, 45.

16. Und ließ nicht zu, daß jemand etwas durch den Tempel trüge.

17. Und er lehrete, und sprach zu ihnen: Stehet nicht geschrieben: * Mein Haus soll heissen ein Bethaus allen Völkern? Ihr aber † habt eine Mördergrube daraus gemacht. * Esai. 56, 7. rc. † Jer. 7, 11. rc.

18. Und es kam vor * die Schriftgelehrten und Hohenpriester; und sie trachteten, wie sie ihn umbrächten. Sie fürchteten sich aber vor ihm, denn alles Volk verwunderte sich seiner Lehre. * Luc. 19, 47. 48.

19. Und des Abends gieng er hinaus vor die Stadt.

20. Und am Morgen giengen sie vorüber, und * sahen den Feigenbaum, daß er verdorret war, bis auf die Wurzel. * Matth. 21, 20.

21. Und Petrus gedachte daran, und sprach zu ihm: Rabbi, siehe, der Feigenbaum, den du verfluchet hast, ist verdorret.

22. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Habt Glauben an Gott.

23. Wahrlich, ich sage euch: Wer * zu diesem Berge spräche: Hebe dich, und wirf dich ins Meer, und zweifelte nicht in seinem Herzen, sondern glaubete, daß es geschehen würde, was er sagt; so wirds ihm geschehen, was er sagt. * Matth. 17, 20.

24. Darum sage ich euch: * Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, daß ihrs empfangen werdet, so wirds euch werden. * Matth. 7, 7. c. 21, 22. Luc. 11, 9. Joh. 16, 23. 24. c. 14, 13. Jac. 1, 5. 6.

25. Und wenn ihr stehet und betet, so * vergebet, wo ihr etwas wider jemand habt, auf daß auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Fehler. * Matth. 5, 23.

26. Wenn * ihr aber nicht vergeben werdet, so wird euch euer Vater, der im Himmel ist, eure Fehler nicht vergeben. * Matth. 6, 15.

27. Und sie kamen abermal gen Jerusalem. Und da er in den Tempel gieng, * kamen zu ihm die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und die Aeltesten, * Matth. 21, 23. Luc. 20, 1.

28. Und sprachen zu ihm: * Aus was für Macht thust du das? Und wer hat dir die Macht gegeben, daß du solches thust? * 2 Mos. 2, 14.

29. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch ein Wort fragen; antwortet mir, so will ich euch sagen, aus was für Macht ich das thue.

30. Die Taufe Johannis, war sie vom Himmel, oder von Menschen? Antwortet mir.

31. Und sie gedachten bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie war vom Himmel, so wird er sagen: Warum habt ihr denn ihm nicht geglaubet?

32. Sagen wir aber, sie war von Menschen; so * fürchten wir uns vor dem Volk. Denn sie hielten alle, daß Johannes ein rechter Prophet wäre. * Matth. 14, 5.

33. Und sie antworteten und sprachen zu Jesu: Wir wissens nicht. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, aus was für Macht ich solches thue.

Das 12. Capitel.

Vom Weinberge, Zinsgroschen, Auferstehung, vornehmsten Gebot, dem Meßia, den Schriftgelehrten, und der armen Witwe.

Und er fieng an zu ihnen durch Gleichnisse zu reden: * Ein Mensch pflanzte einen Weinberg, und führete einen Zaun darum, und grub eine Kelter, und bauete einen Thurm, und that ihn aus den Weingärtnern, und zog über Land. * Ps. 80, 9. Esai. 5, 1. Jer. 2, 21. Matth. 21, 33. Luc. 20, 9.

2. Und sandte einen Knecht, da die Zeit kam, zu den Weingärtnern, daß er von den Weingärtnern nähme von der Frucht des Weinberges.

3. Sie nahmen ihn aber und stäupten ihn, und liessen ihn leer von sich.

4. Abermal sandte er zu ihnen einen andern Knecht; demselben zerwarfen sie den Kopf mit Steinen, und liessen ihn geschmähet von sich.

5. Abermal sandte er einen andern, denselben tödteten sie, und viele andere, etliche stäupten sie, etliche tödteten sie.

6. Da hätte er noch einen einigen Sohn, der war ihm lieb; den sandte er zum letzten auch zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen.

7. Aber dieselbigen Weingärtner sprachen unter einander: Dieß * ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten, so wird das Erbe unser seyn. * Ps. 2, 8.

8. Und sie nahmen ihn, und tödteten ihn, und warfen ihn heraus vor den Weinberg.

9. Was wird nun der Herr des Weinberges thun? Er wird kommen, und die Weingärtner umbringen, und den Weinberg andern geben.

10. Habt ihr auch nicht gelesen diese Schrift: *Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden; *Matth. 21, 42. 2c.

11. Von dem Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern Augen.

12. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen, (und *fürchteten sich doch vor dem Volk) denn sie vernahmen, daß er auf sie dieses Gleichniß geredet hatte; und sie liessen ihn, und giengen davon. *Matth. 14, 5.

13. Und *sie sandten zu ihm etliche von den Pharisäern und Herodis Dienern, daß sie ihn fiengen in Worten. *Matth. 22, 15. 2c.

14. Und sie kamen, und sprachen zu ihm: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und fragest nach niemand, denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen, sondern du lehrest den Weg Gottes recht. Ists recht, daß man dem Kaiser Zins gebe, oder nicht? Sollen wir ihn geben, oder nicht geben?

15. Er aber merkte ihre Heucheley, und sprach zu ihnen: Was versuchet ihr mich? Bringet mir einen Groschen, daß ich ihn sehe.

16. Und sie brachten ihm. Da sprach er: Weß ist das Bild und die Ueberschrift? Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers.

17. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: So gebet *dem Kaiser, was des Kaisers ist; und Gott, was Gottes ist. Und sie verwunderten sich seiner. *Matth. 22, 21. Röm. 13, 7.

18. Da traten die Sadducäer zu ihm, *die da halten, es sey keine Auferstehung; die fragten ihn, und sprachen: *Matth. 22, 23. Luc. 20, 27. Gesch. 23, 6. 8.

19. Meister, Moses hat uns *geschrieben: Wenn jemands Bruder stirbt, und läßt ein Weib, und läßt keine Kinder, so soll sein Bruder desselbigen Weib nehmen, und seinem Bruder Samen erwecken. *Matth. 22, 24. 2c.

20. Nun sind sieben Brüder gewesen. Der erste nahm ein Weib; der starb, und ließ keinen Samen.

21. Und der andere nahm sie, und starb, und ließ auch nicht Samen. Der dritte desselbigen gleichen.

22. Und nahmen sie alle sieben, und liessen nicht Samen. Zuletzt nach allen starb das Weib auch.

23. Nun in der Auferstehung, wenn sie auferstehen, welches Weib wird sie seyn unter ihnen? Denn sieben haben sie zum Weibe gehabt.

24. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: Ists nicht also? Ihr irret, darum, daß ihr nichts wisset von der Schrift, noch von der Kraft Gottes.

25. Wenn *sie von den Todten auferstehen werden, so werden sie nicht freyen, noch sich freyen lassen; sondern sie sind wie die Engel im Himmel. *Matth. 22, 30.

26. Aber von den Todten, daß sie auferstehen werden, habt ihr nicht gelesen im Buch Mosis, bey dem Busch, wie Gott zu ihm sagte, *und sprach: Ich bin der Gott Abrahams, und der Gott Isaaks, und der Gott Jakobs. *2 Mos. 3, 6. 2c.

27. Gott ist aber nicht der Todten, sondern der Lebendigen Gott. Darum irret ihr sehr.

28. Und es *trat zu ihm der Schriftgelehrten einer, der ihnen zugehöret hatte, wie sie sich mit einander befragten, und sah, daß er ihnen fein geantwortet hatte, und fragte ihn: Welches ist das vornehmste Gebot vor allen? *Matth. 22, 35. 2c.

29. Jesus aber antwortete ihm: Das vornehmste Gebot vor allen Geboten ist das: *Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einiger Gott; *5 Mos. 6, 4.

30. Und *du sollt Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüthe, und von allen deinen Kräften. Das ist das vornehmste Gebot. *Matth. 22, 37. Luc. 10, 27.

31. Und das andere ist ihm gleich: *Du sollt deinen Nächsten lieben als dich selbst. Es ist kein anderes grösseres Gebot, denn diese. *3 Mos. 19, 18. Matth. 22, 39. Joh. 13, 34. c. 15, 12. 17. Röm. 13, 9. Gal. 5, 6. 14. c. 6, 2. Eph. 5, 2. 1 Theß. 4, 9. 1 Petr. 1, 22. 1 Joh. 3, 11. 23. c. 4, 21. Jac. 2, 8.

32. Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Meister, du hast wahrlich recht geredet, den es ist *Ein Gott, und ist kein anderer ausser ihm. *5 Mos. 4, 35.

33. Und denselbigen lieben von ganzem Herzen, von ganzem Gemüthe, von ganzer Seele, und von allen Kräften, und lieben seinen Nächsten als sich selbst, das ist mehr, denn Brandopfer und alle Opfer.

34. Da Jesus aber sah, daß er vernünftiglich antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht ferne von dem Reich Gottes. Und es durfte ihn niemand weiter fragen.

35. Und Jesus antwortete, und sprach, da er lehrete im Tempel: *Wie sagen die Schriftgelehrten, Christus sey Davids Sohn? *Luc. 20, 41. 2c.

36. Er aber, David, spricht durch den

heiligen Geist: * Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füsse. * Ps. 110, 1. Matth. 22, 44. rc.

37. Da heißt ihn ja David seinen Herrn; woher ist er denn sein Sohn? Und viel Volks hörete ihn gerne.

38. Und er lehrete sie, und sprach zu ihnen: * Sehet euch vor, vor den Schriftgelehrten, die in langen Kleidern gehen, und lassen sich gerne auf dem Markt grüssen, * Matth. 23, 3. seq. Luc. 11, 43. c. 20, 46.

39. Und sitzen gerne oben an in den Schulen, und über Tische im Abendmahl.

40. * Sie fressen der Witwen Häuser, und wenden langes Gebet vor. Dieselben werden desto mehr Verdammniß empfangen. * Matth. 23, 14. Luc. 20, 47.

41. Und * Jesus setzte sich gegen dem Gotteskasten, und schauete, wie das Volk Geld einlegte in den Gotteskasten. Und viele Reiche legten viel ein. * Luc. 21, 1.

42. Und es kam eine arme Wittwe, und legte zwey Schärflein ein; die machen einen Heller.

43. Und er rief seine Jünger zu sich, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: * Diese arme Wittwe hat mehr in den Gotteskasten gelegt, denn alle, die eingelegt haben. * 2 Cor. 8, 12.

44. Denn sie haben alle von ihrem Uebrigen eingelegt; diese aber hat von ihrer Armuth, alles was sie hat, ihre ganze Nahrung, eingelegt.

Das 13. Capitel.

Von Zerstörung der Stadt Jerusalem, und Ende der Welt.

Und * da er aus dem Tempel gieng, sprach zu ihm seiner Jünger einer: Meister, siehe, welche Steine und welch ein Bau ist das? * Matth. 24, 1. rc.

2. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Siehest du wohl allen diesen grossen Bau? * Nicht ein Stein wird auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. * Luc. 19, 44. rc.

3. Und * da er auf dem Oelberg saß gegen dem Tempel, fragten ihn besonders Petrus, und Jacobus, und Johannes, und Andreas: * Matth. 24, 3.

4. * Sage uns, wann wird das alles geschehen? Und was wird das Zeichen seyn, wann das alles soll vollendet werden? * Luc. 21, 7.

5. Jesus antwortete ihnen, und fieng an zu sagen: * Sehet zu, daß euch nicht jemand verführe. * Jer. 29, 8.

6. Denn es werden viele kommen unter meinem Namen, und sagen: Ich bin Christus; und werden viele verführen.

7. Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Kriegsgeschrey; so fürchtet euch nicht, denn es muß also geschehen. Aber das Ende ist noch nicht da.

8. Es wird sich * ein Volk über das andere empören, und ein Königreich über das andere. Und werden geschehen Erdbeben hin und wieder, und wird seyn theure Zeit und Schrecken. Das ist der Noth Anfang. * Matth. 24, 6.

9. Ihr aber sehet euch vor. Denn * sie werden euch überantworten vor die Rathhäuser und Schulen; und ihr müsset gestäupet werden, und vor Fürsten und Könige müsset ihr geführet werden, um meinet willen, zu einem Zeugniß über sie. * Joh. 16, 2. rc.

10. Und das Evangelium muß zuvor geprediget werden unter alle Völker.

11. * Wenn sie euch nun führen und überantworten werden, so sorget nicht, was ihr reden sollt, und bedenket euch nicht zuvor, sondern was euch zu derselbigen Stunde gegeben wird, das redet. Denn ihr seyds nicht, die da reden, sondern der heilige Geist. * Matth. 10, 19. Luc. 12, 11.

12. Es * wird aber überantworten ein Bruder den andern zum Tode, und der Vater den Sohn, und die Kinder werden sich empören wider die Eltern, und werden sie helfen tödten. * Mich. 7, 6.

13. Und werdet gehasset seyn von jedermann, um meines Namens willen. * Wer aber beharret bis ans Ende, der wird selig. * Matth. 24, 13.

14. Wenn ihr aber * sehen werdet den Gräuel der Verwüstung, von dem der Prophet Daniel gesagt hat, daß er stehet, da er nicht soll, (wer es liest, der vernehme es;) alsdann wer in Judäa ist, der fliehe auf die Berge; * Matth. 24, 15. rc.

15. Und * wer auf dem Dach ist, der steige nicht hernieder ins Haus, und komme nicht darein, etwas zu holen aus seinem Hause; * Matth. 24, 17. 18. Luc. 17, 31.

16. Und wer auf dem Felde ist, der wende sich nicht um, seine Kleider zu holen.

17. Wehe aber den Schwangern und Säugern zu der Zeit!

18. Bittet aber, daß eure Flucht nicht geschehe im Winter.

19. Denn in diesen Tagen werden * solche Trübsale seyn, als sie nie gewesen sind bisher, von Anfang der Creaturen, die Gott geschaffen hat, und als auch nicht werden wird. * Dan. 12, 1.

20. Und so der Herr diese Tage nicht verkürzt hätte, würde kein Mensch selig (errettet); aber um der Auserwählten willen, die er auserwählt hat, hat er diese Tage verkürzt.

21. Wenn nun * jemand zu der Zeit wird zu euch sagen: Siehe, hie ist Christus, siehe, da ist er; so glaubet nicht. * Luc. 17, 23.

22. Denn es * werden sich erheben falsche Christi, und falsche Propheten, die

Zeichen und Wunder thun, daß sie auch die Auserwählten verführen, so es möglich wäre. * 5 Mos. 13, 1. Luc. 21, 8. 2 Thess. 2, 11.

23. Ihr aber sehet euch vor. Siehe, ich habe es euch alles zuvor gesagt.

24. Aber zu der Zeit, nach dieser Trübsal, werden * Sonne und Mond ihren Schein verlieren. * Esai. 13, 10. Luc. 21, 25.

25. Und * die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden sich bewegen. * Offenb. 6, 12.

26. Und dann werden sie * sehen des Menschen Sohn kommen in den Wolken, mit grosser Kraft und Herrlichkeit. * Dan. 7, 13.

27. Und dann wird er seine Engel senden, und wird versammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von dem Ende der Erde bis zum Ende der Himmel.

28. An * dem Feigenbaum lernet ein Gleichniß: Wenn jetzt seine Zweige saftig werden, und Blätter gewinnen, so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist. * Matth. 24, 32. Luc. 21, 29.

29. Also auch, wenn ihr * sehet, daß solches geschiehet, so wisset, daß es nahe vor der Thür ist. * v. 14.

30. Wahrlich, ich sage euch: Dieß Geschlecht wird nicht vergehen, bis daß dieß alles geschehe.

31. * Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen. * Matth. 24, 35. :c.

32. Von dem * Tage aber und der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater. * Matth. 24, 36.

33. Sehet zu, * wachet und betet; denn ihr wisset nicht, wann es Zeit ist. * Matth. 25, 13. 14. Luc. 12, 40. cap. 21, 36.

34. Gleich als ein Mensch, der über Land zog, und ließ sein Haus, und gab seinen Knechten Macht, einem jeglichen sein Werk, und gebot dem Thürhüter, er sollte wachen.

35. So wachet nun, denn ihr wisset nicht, wenn der Herr des Hauses kommt, ob er kommt am Abend, oder zur Mitternacht, oder um den Hahnenschrey, oder des Morgens;

36. Auf daß er nicht schnell komme, und finde euch schlafend.

37. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachet!

Das 14. Capitel.

Christi Salbung, Einsetzung des heiligen Abendmahls, Kampf im Garten, Gefängniß, Bekenntniß vor Cajapha; Petri Sündenfall.

Und † nach zween Tagen war Ostern, und die Tage der süssen Brode. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List griffen und tödteten. † Matth. 26, 2. Luc. 22, 1. Joh. 13, 1.

2. Sie sprachen aber: Ja nicht auf das Fest, daß nicht ein Aufruhr im Volk werde.

3. Und † da er zu Bethanien war in Simons, des Aussätzigen, Hause, und saß zu Tische; da kam ein Weib, die hatte ein Glas mit ungefälschtem und köstlichem Nardenwasser, und sie zerbrach das Glas, und goß es auf sein Haupt. † Matth. 26, 6. Luc. 7, 37. Joh. 11, 2. c. 12, 3.

4. Da † waren etliche, die wurden unwillig, und sprachen: Was soll doch dieser Unrath? † Matth. 26, 8.

5. Man könnte das Wasser mehr denn um drey hundert Groschen verkauft haben, und dasselbe den Armen geben. Und murreten über sie.

6. Jesus aber sprach: Laßt sie mit Frieden; was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir gethan.

7. Ihr † habt allezeit Arme bey euch; und wenn ihr wollt, könnet ihr ihnen Gutes thun; mich aber habt ihr nicht allezeit. † 5 Mos. 15, 11.

8. Sie hat gethan, was sie konnte; sie ist zuvor gekommen, meinen Leichnam zu salben zu meinem Begräbniß.

9. Wahrlich, ich sage euch: Wo dieß Evangelium geprediget wird in aller Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtniß, das sie jetzt gethan hat.

10. Und † Judas Ischarioth, einer von den Zwölfen, gieng hin zu den Hohenpriestern, daß er ihn verriethe. * Matth. 26, 14. Luc. 22, 3. 4.

11. Da sie das höreten, wurden sie froh, und verhiessen ihm das Geld zu geben. Und er suchte, wie er ihn füglich verriethe.

12. Und † am ersten Tage der süssen Brode, da man das Osterlamm opferte, sprachen seine Jünger zu ihm: Wo willt du, daß wir hingehen und bereiten, daß du das Osterlamm essest? † Matth. 26, 17. Luc. 22, 7. 8.

13. Und er sandte seiner Jünger zween, † und sprach zu ihnen: Gehet hin in die Stadt, und es wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Krug mit Wasser, folget ihm nach; † Luc. 22, 8.

14. Und wo er eingehet, da sprechet zu dem Hauswirth: Der Meister läßt dir sagen: Wo ist das Gasthaus, darinnen ich das Osterlamm esse mit meinen Jüngern?

15. Und er wird euch einen grossen Saal zeigen, der gepflastert und bereitet ist; daselbst richtet für uns zu.

16. Und die Jünger giengen aus, und kamen in die Stadt, und fandens, wie er

ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Osterlamm.

17. Am Abend aber † kam er mit den Zwölfen. † Matth. 26, 20. 2c.

18. Und als sie zu Tische sassen, und assen, sprach Jesus: † Wahrlich, ich sage euch, einer unter euch, der mit mir isset, wird mich verrathen. † Joh. 13, 21. Ps. 41, 10.

19. Und sie wurden traurig, und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin ichs? Und der andere: Bin ichs?

20. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Einer aus den Zwölfen, der mit mir in die Schüssel tauchet.

21. Zwar des Menschen Sohn gehet hin, wie von ihm geschrieben stehet. Wehe aber dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird! Es wäre demselben Menschen besser, daß er nie geboren wäre.

22. Und indem sie assen, † nahm Jesus das Brod, dankte und brachs, und gabs ihnen, und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. † Luc. 22, 19. 2c.

23. Und nahm den Kelch, und dankte, und gab ihnen den, und sie tranken alle daraus.

24. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des neuen Testaments, das für viele vergossen wird.

25. Wahrlich, ich sage euch, daß ich hinfort nicht trinken werde vom Gewächs des Weinstocks, bis auf den Tag, da ichs neu trinke in dem Reich Gottes.

26. Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, † giengen sie hinaus an den Oelberg. † Matth. 26, 30. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.

27. Und Jesus sprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieser Nacht alle an mir ärgern. Denn es † stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen. † Zach. 13, 7. Matth. 26, 31. Joh. 16, 32.

28. Aber † nachdem ich auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam. † c. 16, 7. Matth. 26, 32. c. 28, 10. 16.

29. Petrus aber sagte zu ihm: Und wenn sie sich alle ärgerten, so wollte doch ich mich nicht ärgern.

30. Und Jesus † sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute in dieser Nacht, ehe denn der Hahn zweymal krähet, wirst du mich dreymal verläugnen. † Matth. 26, 34. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

31. Er aber redete noch weiter: Ja, wenn ich auch mit dir sterben müßte, wollte ich dich nicht verläugnen. Desselbigen gleichen sagten sie alle.

32. Und sie † kamen zu dem Hofe, mit Namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hie, bis ich hingehe, und bete. † Matth. 26, 36. 2c.

33. Und nahm zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem, und fieng an zu zittern und zu zagen.

34. Und sprach zu ihnen: † Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; enthaltet euch hie, und wachet. † Matth. 26, 38. Joh. 12, 27.

35. Und gieng ein wenig weiter, † fiel auf die Erde, und betete, daß, so es möglich wäre, die Stunde vorüber gienge, † Luc. 22, 41.

36. Und sprach: Abba, mein Vater, es ist † dir alles möglich, überhebe mich dieses Kelchs; doch †† nicht was ich will, sondern was du willt. † Luc. 1, 37. †† Matth. 26, 39. Joh. 6, 38.

37. Und kam, und fand sie schlafend. Und sprach zu Petro: Simon, schläfst du? Vermöchtest du nicht eine Stunde zu wachen?

38. Wachet † und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. † Matth. 26, 41.

39. Und gieng wieder hin, und betete, und sprach dieselbigen Worte.

40. Und kam wieder, und fand sie abermal schlafend, denn ihre Augen waren voll Schlafs, und wußten nicht, was sie ihm antworteten.

41. Und er kam zum dritten Mal, und sprach zu ihnen: † Ach! wollt ihr nun schlafen und ruhen? Es ist genug, die Stunde ist gekommen. Siehe, des Menschen Sohn wird überantwortet in der Sünder Hände; † Matth. 26, 45.

42. Stehet † auf, lasset uns gehen; siehe, der mich verräth, ist nahe. † Joh. 14, 31.

43. Und alsobald, da er noch redete, † kam herzu Judas, der Zwölfen einer, und eine grosse Schaar mit ihm, mit Schwerdtern und mit Stangen, von den Hohenpriestern, und Schriftgelehrten, und Aeltesten. † Matth. 26, 47. Luc. 22, 47. Joh. 18, 3.

44. Und der Verräther hatte ihnen ein Zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ists; den greifet, und führet ihn gewiß.

45. Und da er kam, trat er bald zu ihm, und sprach zu ihm: Rabbi, Rabbi! † und küssete ihn. † 2 Sam. 20, 9.

46. Die aber legten ihre Hände an ihn, und griffen ihn.

47. Einer aber von denen, die dabey standen, zog † sein Schwerdt aus, und schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm ein Ohr ab. † Matth. 26, 51. Luc. 22, 50.

48. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Ihr seyd ausgegangen, als zu einem Mörder, mit Schwerdtern und mit Stangen, mich zu fangen.

49. Ich bin täglich bey euch im Tempel gewesen, und habe gelehret, und ihr habt

mich nicht gegriffen. Aber auf daß die Schrift erfüllet würde.
50. Und die † Jünger verliessen ihn alle, und flohen. † Hiob 19, 13. Ps. 88, 9.
51. Und es war ein Jüngling, der folgte ihm nach, der war mit Leinwand bekleidet auf der blossen Haut; und die Jünglinge griffen ihn.
52. Er aber ließ die Leinwand fahren, und flohe bloß von ihnen.
53. Und sie † führeten Jesum zu dem Hohenpriester, dahin zusammen gekommen waren alle Hohenpriester, und Aeltesten, und Schriftgelehrte. † Matth. 26, 57. ꝛc.
54. Petrus aber folgte ihm nach von ferne, bis hinein in des Hohenpriesters Pallast; und er war da, und saß bey den Knechten, und wärmte sich bey dem Licht.
55. Aber die † Hohenpriester und der ganze Rath suchten Zeugniß wider Jesum, auf daß sie ihn zum Tode brächten; und fanden nichts. † Matth. 26, 59.
56. Viele gaben falsches Zeugniß wider ihn, aber ihr Zeugniß stimmte nicht überein.
57. Und etliche standen auf, und gaben falsches Zeugniß wider ihn, und sprachen:
58. Wir haben gehöret, daß er sagte: † Ich will den Tempel, der mit Händen gemacht ist, abbrechen, und in dreyen Tagen einen andern bauen, der nicht mit Händen gemacht sey. † Joh. 2, 19. ꝛc.
59. Aber ihr Zeugniß stimmte noch nicht überein.
60. Und † der Hohepriester stand auf unter sie, und fragte Jesum, und sprach: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen? † Matth. 26, 62.
61. Er † aber schwieg stille, und antwortete nichts. Da fragte ihn der Hohepriester abermal, und sprach zu ihm: Bist du Christus, der Sohn des Hochgelobten? † Esai. 53, 7.
62. Jesus aber sprach: Ich bins. Und † ihr werdet sehen des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft, und kommen mit des Himmels Wolken. † Matth. 24, 30. c. 26, 64. Luc. 22, 69. Joh. 6, 62.
63. Da † zerriß der Hohepriester seinen Rock, und sprach: Was bedürfen wir weiter Zeugen? † 3 Mos. 10, 6. 4 Mos. 14, 6.
64. Ihr habt gehöret die Gotteslästerung; was dünket euch? Sie aber † verdammeten ihn alle, daß er des Todes schuldig wäre. † Jer. 26, 11. Matth. 26, 66.
65. Da † fiengen an etliche ihn zu verspeyen, und zu verdecken sein Angesicht, und mit Fäusten zu schlagen, und zu ihm zu sagen: Weissage uns. Und die Knechte schlugen ihn ins Angesicht. † Matth. 26, 67.
66. Und Petrus war danieden im Pallast, da kam des Hohenpriesters Mägde eine.
67. Und da sie sahe Petrum sich wärmen, schauete sie ihn an, und sprach: Und du warest auch mit dem Jesu von Nazareth.
68. Er läugnete aber, und sprach: Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was du sagest. Und er gieng hinaus in den Vorhof, und der Hahn krähete.
69. Und die † Magd sah ihn, und hob abermal an zu sagen denen, die dabey standen: Dieser ist der einer. † Matth. 26, 71.
70. Und er läugnete abermal. Und nach einer kleinen Weile sprachen abermal zu Petro, die dabey standen: Wahrlich, du bist der einer; denn du bist ein Galiläer, und deine Sprache lautet gleich also.
71. Er aber fieng an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne des Menschen nicht, von dem ihr saget.
72. Und der Hahn krähete zum andern Mal. Da dachte Petrus an das Wort, † das Jesus zu ihm sagte: Ehe der Hahn zweymal krähet, wirst du mich dreymal verläugnen. Und er hob an zu weinen. † Matth. 26, 34. 75. Marc. 14, 30. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

Das 15. Capitel.

Christi Leiden vor Pilato, Krönung, Kreuzigung, Tod und Begräbniß.

Und bald * am Morgen hielten die Hohenpriester einen Rath mit den Aeltesten und Schriftgelehrten, dazu der ganze Rath, und banden Jesum, und führeten ihn hin, und überantworteten ihn Pilato. * Matth. 27, 1. Luc. 22, 66. Joh. 18, 28.
2. Und Pilatus fragte ihn: * Bist du ein König der Juden? Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Du sagst es. * Joh. 18, 33.
3. Und die Hohenpriester beschuldigten ihn hart.
4. Pilatus aber fragte ihn abermal, und sprach: * Antwortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen. * Matth. 27, 13.
5. Jesus aber antwortete nichts mehr, also, daß sich auch Pilatus verwunderte.
6. Er * pflegte aber ihnen auf das Osterfest einen Gefangenen los zu geben, welchen sie begehrten. * Matth. 27, 15.
7. Es war aber einer, genannt Barabbas, gefangen mit den Aufrührischen, die im Aufruhr einen Mord begangen hatten.
8. Und das Volk gieng hinauf, und bat, daß er thäte, wie er pflegte.
9. Pilatus aber antwortete ihnen:

Wollet ihr, daß ich * euch den König der Juden los gebe? * Joh. 18, 39.

10. Denn er wußte, daß ihn die Hohenpriester aus Neid überantwortet hatten.

11. Aber die * Hohenpriester reizten das Volk, daß er ihnen viel lieber den Barabbas los gäbe. * Matth. 27, 20. ꝛc.

12. Pilatus aber * antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Was wollt ihr denn, daß ich thue dem, den ihr schuldiget, er sey ein König der Juden? * Joh. 18, 38.

13. Sie schrien abermal: Kreuzige ihn.

14. Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er Uebels gethan? Aber sie schrien noch viel mehr: Kreuzige ihn.

15. Pilatus aber gedachte dem Volk genug zu thun, und * gab ihnen Barabbas los, und überantwortete ihnen Jesum, daß er gegeisselt und gekreuziget würde. * Matth. 27, 26.

16. Die * Kriegsknechte aber führeten ihn hinein in das Richthaus, und riefen zusammen die ganze Schaar; * Joh. 19, 1.

17. Und zogen ihm einen Purpur an, und flochten eine dornene Krone, und setzten sie ihm auf.

18. Und fiengen an ihn zu grüssen: Gegrüsset seyst du, der Juden König.

19. Und schlugen ihm das Haupt mit dem Rohr, und verspeyten ihn, und fielen auf die Knie, und beteten ihn an.

20. Und * da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpur aus, und zogen ihm seine eigene Kleider an, und führeten ihn aus, daß sie ihn kreuzigten; * Matth. 27, 31.

21. Und * zwangen einen, der vorüber gieng, mit Namen Simon von Kyrene, der vom Felde kam, (der ein Vater war Alexandri und Rufi) daß er ihm das Kreuz trüge. * Matth. 27, 32. Luc. 23, 26.

22. Und sie brachten ihn * an die Stätte Golgatha, das ist verdollmetschet, Schädelstätte. * Matth. 27, 33. ꝛc.

23. Und sie gaben ihm Myrrhen im Wein zu trinken; und er nahms nicht zu sich.

24. Und da sie ihn gekreuziget hatten, * theilten sie seine Kleider, und warfen das Loos darum, welcher was überkäme. * Ps. 22, 19. Matth. 27, 35. Luc. 23, 34. Joh. 19, 23.

25. Und es war um die dritte Stunde, da sie ihn kreuzigten.

26. Und es * war oben über ihn geschrieben, was man ihm Schuld gab, nemlich, ein König der Juden. * Matth. 27, 37.

27. Und sie kreuzigten mit ihm zween Mörder, einen zu seiner Rechten, und einen zur Linken.

28. Da ward die Schrift erfüllet, * die da sagt: Er ist unter die Uebelthäter gerechnet. * Esaj. 53, 12. Luc. 22, 37.

29. Und die vorübergiengen, lästerten ihn, und schüttelten ihre Häupter, und sprachen: Pfui dich, * wie fein zerbrichst du den Tempel, und bauest ihn in dreyen Tagen. * Joh. 2, 19. ꝛc.

30. Hilf dir nun selber, und steig herab vom Kreuz.

31. Desselben gleichen die Hohenpriester verspotteten ihn unter einander, samt den Schriftgelehrten, und sprachen: Er hat andern geholfen, und kan ihm selber nicht helfen.

32. Ist er Christus, und König in Israel, so steige er nun vom Kreuz, daß wir sehen und glauben. Und die mit ihm gekreuziget waren, schmäheten ihn auch.

33. Und * nach der sechsten Stunde ward eine Finsterniß über das ganze Land, bis um die neunte Stunde. * Matth. 27, 45. ꝛc.

34. Und um die neunte Stunde rief Jesus laut, und sprach: * Eli, Eli, Lama Asabthani? das ist verdollmetschet, mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? * Ps. 22, 2.

35. Und etliche, die dabey standen, da sie das höreten, sprachen sie: Siehe, er ruft den Elias.

36. Da lief einer, und füllete einen Schwamm mit * Eßig, und steckte ihn auf ein Rohr, und tränkte ihn, und sprach: Halt, laßt sehen, ob Elias komme, und ihn herab nehme. * Ps. 69, 22.

37. Aber Jesus * schrie laut, und verschied. * Joh. 19, 30.

38. Und * der Vorhang im Tempel zerriß in zwey Stück, von oben an bis unten aus. * Matth. 27, 51.

39. Der * Hauptmann aber, der dabey stand, gegen ihm über, und sah, daß er mit solchem Geschrey verschied, sprach er: Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen. * Matth. 27, 54.

40. Und es * waren auch Weiber da, die von ferne solches schaueten, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, des kleinen Jakobs und Joses Mutter, und Salome; * Matth. 27, 55.

41. Die * ihm auch nachgefolget, da er in Galiläa war, und gedienet hatten, und viele andere, die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren. * Luc. 8, 2.

42. Und am Abend, dieweil es der Rüsttag war, welcher ist der Vorsabbath,

43. Kam * Joseph von Arimathia, ein ehrbarer Rathsherr, welcher auch auf das Reich Gottes wartete; der wagte es, und gieng hinein zu Pilato, und bat um den Leichnam Jesu. * Matth. 27, 57. seq. Luc. 23, 50. seq. Joh. 19, 38. seq.

44. Pilatus aber verwunderte sich,

daß er schon todt war; und rief den Hauptmann, und fragte ihn, ob er längst gestorben wäre?

45. Und als er es erkundet von dem Hauptmanne, gab er Joseph den Leichnam.

46. Und er * kaufte eine Leinwand, und nahm ihn ab, und wickelte ihn in die Leinwand, und legte ihn in ein Grab, das war in einen Fels gehauen, und wälzte einen Stein vor des Grabes Thür. * Matth. 27, 60.

47. Aber * Maria Magdalena, und Maria Joses schaueten zu, wo er hingelegt ward. * Matth. 27, 61.

Das 16. Capitel.

Von Christi Auferstehung und Himmelfahrt.

(Evang. am Oster-Tage.)

Und da der Sabbath vergangen war, * kauften Maria Magdalena, und Maria Jacobi, und Salome, Spezerey, auf daß sie kämen und salbeten ihn. * Matth. 28, 1. Luc. 24, 1. Joh. 20, 1.

2. Und sie kamen zum Grabe an einem Sabbather sehr frühe, da die Sonne aufgieng.

3. Und sie sprachen unter einander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Thür?

4. Und sie sahen dahin, und wurden gewahr, daß der Stein abgewälzet war; denn er war * sehr groß. * 1 Mos. 29, 2.

5. Und sie giengen hinein in das Grab, und sahen * einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weisses Kleid an; und sie entsetzten sich. * Luc. 24, 4. Joh. 20, 12.

6. Er aber sprach zu ihnen: * Entsetzet euch nicht. Ihr suchet Jesum von Nazareth, den Gekreuzigten; er ist auferstanden, und ist nicht hie. Siehe da die Stätte, da sie ihn hinlegten. * Matth. 28, 5. 6.

7. Gehet aber hin, und sagets seinen Jüngern, und Petro, daß er vor euch hingehen wird in Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie * er euch gesagt hat. * Matth. 26, 32. Marc. 14, 28. Gesch. 1, 3.

8. Und sie giengen schnell heraus, und flohen von dem Grabe; denn es war sie Zittern und Entsetzen angekommen, und sagten niemand nichts, denn sie fürchteten sich.)

9. Jesus aber, da er auferstanden war frühe am ersten Tage der Sabbather, erschien * er am ersten der Maria Magdalena, von welcher er sieben Teufel ausgetrieben hatte. * Joh. 20, 14. 16. 18.

10. Und sie gieng hin, und verkündigte es denen, die mit ihm gewesen waren, die da Leide trugen, und weineten.

11. Und dieselbigen, da sie höreten, daß er lebte, und wäre ihr erschienen, glaubten sie nicht.

12. Darnach, * da zween aus ihnen wandelten, offenbarte er sich unter einer andern Gestalt, da sie aufs Feld giengen. * Luc. 24, 13.

13. Und dieselbigen giengen auch hin, und verkündigten das den andern; denen glaubten sie auch nicht.

(Evang. am Himmelfahrts-Tage.)

14. Zuletzt, da die Eilf zu Tische sassen, * offenbarte er sich, und schalt ihren Unglauben, und ihres Herzens Härtigkeit, daß sie nicht geglaubt hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden. * Luc. 24, 36. rc.

15. * Und sprach zu ihnen: Gehet hin, in alle Welt, und prediget das Evangelium † aller Creatur. * Matth. 28, 19. Joh. 15, 16. † Col. 1, 23.

16. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; * wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden. * Joh. 3, 18. 36.

17. Die Zeichen aber, die da folgen werden denen, die da glauben, sind die: * In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, † mit neuen Zungen reden, * Gesch. 16, 18. † Gesch. 2, 4. 11. cap. 10, 46.

18. * Schlangen vertreiben; und so sie etwas tödtliches trinken, wirds ihnen nicht schaden. Auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wirds besser mit ihnen werden. * Gesch. 28, 5. 8.

19. Und der Herr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, * ward er aufgehoben gen Himmel, und sitzet zur rechten Hand Gottes. * Luc. 24, 51. rc.

20. Sie aber giengen aus, und predigten an allen Orten. Und der Herr * wirkte mit ihnen, und bekräftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen.) * Gesch. 3, 16. c. 14, 3. Ebr. 2, 4.

Ende des Evangelii St. Marci.

Evangelium St. Lucä.

Das 1. Capitel.

Johannis Geburt und Kindheit.

Einstemal sichs viele unterwunden haben, zu stellen die Rede von den Geschichten, so unter uns ergangen sind;

2. Wie uns das gegeben haben, die es vom Anfang * selbst gesehen, und Diener des Worts gewesen sind: * 1 Joh. 1, 1.

3. Habe * ich es auch für gut angesehen, nachdem ich es alles von Anbeginn erkundet

habe, daß ichs zu dir, mein guter Theophile, mit Fleiß ordentlich schriebe;
* Gesch. 1, 1.
4. Auf daß du gewissen Grund erfahrest der Lehre, in welcher du unterrichtet bist.
5. Zu der Zeit * Herodis, des Königs Judää, war ein Priester von der † Ordnung Abiä, mit Namen Zacharias, und sein Weib von den Töchtern Aarons, welche hieß Elisabeth. * Matth. 2, 1.
† 1 Chron. 25, 10.
6. Sie waren aber alle beyde fromm vor Gott, und giengen in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelich.
7. Und sie hatten kein Kind, denn Elisabeth war unfruchtbar, und waren beyde wohl betaget.
8. Und es begab sich, da er Priesteramts pflegte vor Gott, zur Zeit seiner Ordnung,
9. Nach Gewohnheit des Priesterthums, und an ihm war, daß * er räuchern sollte, gieng er in den Tempel des Herrn. * 2 Mos. 30, 7.
10. Und die ganze Menge des Volks war * draussen, und betete unter der Stunde des Räucherns. * 3 Mos. 16, 17.
1 Kön. 7, 12.
11. Es erschien ihm aber der Engel des Herrn, und stand zur rechten Hand am * Räuchaltar. * 2 Mos. 30, 1.
12. Und als Zacharias ihn sah, erschrack er, und es kam ihn eine Furcht an.
13. Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharia, denn * dein Gebet ist erhöret, und dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, deß Namen sollt du Johannes heissen.
* Gesch. 10, 31.
14. Und du wirst deß Freude und Wonne haben, und * viele werden sich seiner Geburt freuen. * v. 58.
15. Denn er wird * groß seyn vor dem Herrn; Wein und stark Getränke wird er nicht trinken. Und er wird noch in Mutterleibe erfüllet werden mit dem heiligen Geist. * Matth. 11, 9. 11.
16. Und er wird der Kinder von Israel viele zu Gott ihrem Herrn bekehren.
17. Und er wird * vor ihm hergehen im Geist und Kraft Eliä, zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern, und die Ungläubigen zu der Klugheit der Gerechten, zuzurichten dem Herrn ein bereitet Volk. * Mal. 4, 5.
Matth. 11, 14. c. 17, 12.
18. Und Zacharias sprach zu dem Engel: Wobey soll ich das erkennen? Denn ich bin alt, und mein Weib ist betaget.
19. Der Engel antwortete, und sprach zu ihm: Ich bin * Gabriel, der vor † Gott stehet, und bin gesandt mit dir zu reden, daß ich dir solches verkündigte.
* Dan. 8, 16. c. 9, 21.
† Ps. 103, 20.
20. Und siehe, du wirst verstummen, und nicht reden können, bis auf den Tag, da dieß geschehen wird; darum, daß du meinen Worten nicht geglaubet hast, welche sollen erfüllet werden zu ihrer Zeit.
21. Und das Volk wartete auf Zacharias, und verwunderte sich, daß er so lange im Tempel verzog.
22. Und da er heraus gieng, konnte er nicht mit ihnen reden. Und sie merkten, daß er ein Gesicht gesehen hatte im Tempel. Und er winkte ihnen, und blieb stumm.
23. Und es begab sich, da die Zeit seines Amts aus war, gieng er heim in sein Haus.
24. Und nach den Tagen ward sein Weib Elisabeth schwanger, und verbarg sich fünf Monden, und sprach:
25. Also * hat mir der Herr gethan in den Tagen, da er mich angesehen hat, daß er meine Schmach unter den Menschen von mir nähme. * 1 Mos. 30, 23.
(Evang. am Tage Mariä Verkündigung.)
26. Und im sechsten Mond ward der Engel Gabriel gesandt von Gott in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth;
27. Zu einer Jungfrauen, * die vertrauet war einem Manne mit Namen Joseph, vom Hause Davids; und die Jungfrau hieß Maria. * Matth. 1, 18.
Luc. 2, 5.
28. Und der Engel kam zu ihr hinein, und sprach: Gegrüßet seyst du Holdselige, der Herr ist mit dir, du Gebenedeyete unter den Weibern!
29. Da sie aber ihn sah, erschrack sie über seiner Rede, und gedachte, welch ein Gruß ist das?
30. Und der Engel sprach zu ihr: * Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bey Gott gefunden. * Matth. 1, 20.
31. Siehe, * du wirst schwanger werden im Leibe, und einen Sohn gebären, deß Namen sollt du † Jesus heissen.
* Esai. 7, 14. ꝛc. † Matth. 1, 21.
32. Der wird groß, und ein Sohn des Höchsten genannt werden, und Gott der * Herr wird † ihm den Stuhl seines Vaters Davids geben; * Esai. 9, 7.
† 2 Sam. 7, 12.
33. Und er wird ein König seyn über das Haus Jakobs ewiglich, und * seines Königreichs wird kein Ende seyn.
* Dan. 4, 31. c. 7, 14. Mich. 4, 7.
34. Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen? Sintemal ich von keinem Manne weiß.
35. Der Engel antwortete, und sprach zu ihr: * Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden.
* Matth. 1, 18. 20.

36. Und siehe, Elisabeth, deine Gefreundte, ist auch schwanger mit einem Sohne, in ihrem Alter, und gehet jetzt im sechsten Mond, die * im Geschrey ist, daß sie unfruchtbar sey. * Esaj. 54, 6.

37. Denn * bey Gott ist kein Ding unmöglich. * 1 Mos. 18, 14. Hiob. 42, 2. Ps. 135, 5. 6. Jer. 32, 17. 27. Zach. 8, 6.

38. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.)

(Evang. am Tage Mariä Heimsuchung.)

39. Maria aber stand auf in den Tagen, und gieng auf das * Gebirge eilends, zu der Stadt Judä. * Jos. 21, 11.

40. Und kam in das Haus Zachariä, und grüßte Elisabeth.

41. Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Mariä hörete, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth ward des heiligen Geistes voll;

42. Und rief laut, und sprach: * Gebenedeyet bist du unter den Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes. * Richt. 5, 24.

43. Und woher kommt mir das, daß die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

44. Siehe, da ich die Stimme deines Grusses hörete, hüpfte mit Freuden das Kind in meinem Leibe.

45. Und * o selig bist du, die du geglaubet hast; denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn. * c. 11, 28. Joh. 20, 29.

46. Und Maria sprach: Meine Seele erhebet den Herrn,

47. * Und mein Geist freuet sich Gottes, † meines Heilandes. * 1 Sam. 2, 1. † Hab. 4, 18.

48. Denn er hat die * Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich † selig preisen alle Kindeskinder. * Ps. 113, 5. 6. † 1 Mos. 30, 13.

49. Denn er hat * grosse Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und deß Name heilig ist. * Ps. 126, 2. 3.

50. Und * seine Barmherzigkeit währet immer für und für, bey denen, die ihn fürchten. * 2 Mos. 20, 6. Ps. 103, 13. 17.

51. Er * übet Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet die † hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. * Esaj. 51, 9. c. 52, 10. † 2 Sam. 22, 28. 1 Petr. 5, 5.

52. * Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl, † und erhebet die Niedrigen. * Ps. 147, 6. † 1 Sam. 2, 7. Hiob 5, 11.

53. * Die Hungrigen füllet er mit Gütern, und läßt die Reichen leer. * Ps. 34, 11. Ps. 107, 9.

54. * Er denket der Barmherzigkeit, und hilft seinem Diener † Israel auf; * Esaj. 30, 18. † Esaj. 41, 8.

55. Wie er geredet hat unsern Vätern, Abraham * und seinem Samen ewiglich. * 1 Mos. 17, 7. 19. c. 18, 18. 1 Mos. 26, 4.

56. Und Maria blieb bey ihr bey drey Monden; darnach kehrete sie wiederum heim.)

(Evang. am Tage St. Johannis, des Täufers.)

57. Und Elisabeth kam ihre Zeit, daß sie gebären sollte; und sie gebar einen Sohn.

58. Und ihre Nachbarn und Gefreundten höreten, daß der Herr grosse Barmherzigkeit an ihr gethan hatte, und * freueten sich mit ihr. * c. 15, 9.

59. Und es begab sich am * achten Tage, kamen sie zu beschneiden das Kindlein; und hiessen ihn, nach seinem Vater, Zacharias. * 1 Mos. 17, 12. 3 Mos. 12, 3.

60. Aber seine Mutter antwortete, und sprach: Mit nichten, sondern er soll Johannes heissen.

61. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner Freundschaft, der also heisse.

62. Und sie winkten seinem Vater, wie er ihn wollte heissen lassen?

63. Und er forderte ein Täfelein, schrieb, und sprach: Er heißt Johannes. Und sie verwunderten sich alle.

64. Und * alsobald ward sein Mund und seine Zunge aufgethan, und redete, und lobte Gott. * Marc. 7, 35.

65. Und es kam eine Furcht über alle Nachbarn; und diese Geschichte ward alle ruchtbar auf dem ganzen Jüdischen Gebirge.

66. Und alle, die es höreten, nahmens zu Herzen, und sprachen: Was meynest du, will aus dem Kindlein werden? Denn die Hand des Herrn war mit ihm.

67. Und sein Vater Zacharias ward des heiligen Geistes voll, weissagte und sprach:

68. Gelobet * sey der Herr, der Gott Israels, denn er hat † besucht und erlöset ** sein Volk. * Ps. 41, 14. Ps. 72, 18. † Luc. 7, 16. ** Matth. 1, 21.

69. Und hat uns * aufgerichtet ein Horn des Heils, in dem Hause seines Dieners Davids. * Ps. 132, 17.

70. Als er * vor Zeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten; * Esaj. 35, 4. Jer. 23, 6. Hos. 1, 7.

71. Daß er uns * errettete von unsern Feinden, und von der Hand aller, die uns hassen; * Ps. 106, 10.

72. Und die Barmherzigkeit erzeigte unsern Vätern, und gedächte an * seinen heiligen Bund, * 1 Mos. 17, 7.

73. Und an den * Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben; * 1 Mos. 22, 16. rc.

74. Daß * wir, erlöset aus der Hand unserer Feinde, ihm † dieneten ohne Furcht unser Lebenlang, * Gal. 1, 4. Tit. 2, 12. 14. † Ebr. 9, 14.
75. In * Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. * Col. 1, 22.
76. Und du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten heissen; du wirst vor dem Herrn hergehen, daß du * seinen Weg bereitest, * Matth. 3, 3. ꝛc.
77. Und Erkenntniß des Heils gebest seinem Volk, * die da ist in Vergebung ihrer Sünden, * Jer. 31, 34.
78. Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besuchet hat * der Aufgang aus der Höhe, * 4 Mos. 24, 17.
79. Auf daß er erscheine denen, * die da sitzen im Finsterniß und Schatten des Todes, und richte unsere Füsse auf den Weg des Friedens. * Esaj. 9, 2. ꝛc.
80. Und das * Kindlein wuchs, und ward stark im Geist, und war in der Wüste, bis daß er sollte hervortreten vor das Volk Israel.) * c. 2, 40. 52.

Das 2. Capitel.

Christi Geburt, Beschneidung, Darstellung, Unterredung.

(Evang. am Christ-Tage.)

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot vom Kaiser Augusto ausgieng, daß alle Welt geschätzet würde.
2. Und diese † Schatzung war die allererste, und geschah zur Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war. † Gesch. 5, 37.
3. Und jedermann gieng, daß er sich schätzen liesse, ein jeglicher in seine Stadt.
4. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das Jüdische Land, zur Stadt Davids, die da heisset † Bethlehem, darum, daß er von dem Hause und Geschlecht Davids war; † Matth. 2, 5. 6. ꝛc. Mich. 5, 1.
5. Auf daß er sich schätzen liesse mit Maria, † seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. † Matth. 1, 18. Luc. 1, 27.
6. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte.
7. Und sie † gebar ihren ersten Sohn, und wickelte ihn in Windeln, und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. † Matth. 1, 25.
8. Und es waren Hirten in derselbigen Gegend auf dem Felde bey den Hürden, die hüteten des Nachts ihrer Heerde.
9. Und siehe, des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.
10. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht; siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk widerfahren wird:
11. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt Davids.
12. Und das habt zum Zeichen, ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt, und in einer Krippe liegend.
13. Und alsobald war da bey dem Engel die Menge der † himmlischen Heerschaaren, die lobeten Gott, und sprachen: † Dan. 7, 10.
14. Ehre sey Gott in der Höhe, und † Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen!) † Esaj. 57, 19.

(Evang. am 2. Christ-Tage.)

15. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten unter einander: Laßt † uns nun gehen gen Bethlehem, und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kund gethan hat. † 2 Mos. 3, 3.
16. Und sie kamen eilend, und fanden beyde Mariam und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegend.
17. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.
18. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.
19. Maria aber behielt alle diese Worte, und bewegte sie in ihrem Herzen.
20. Und die Hirten kehreten wieder um, priesen und lobten Gott, um alles, das sie gehöret und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.)

(Evang. am Neuen-Jahrs-Tage.)

21. Und da † acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten würde; da ward sein Name genannt †† Jesus, welcher genannt war von dem Engel, ehe denn er in Mutterleibe empfangen ward.) † 1 Mos. 17, 12. †† Luc. 1, 31.

(Evang. am Tage der Reinigung Mariä.)

22. Und da die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz † Mosis kamen, brachten sie ihn gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstelleten dem Herrn; † 3 Mos. 12, 2. seq.
23. (Wie denn geschrieben stehet in dem Gesetz des Herrn: † Allerley Männlein, das zum ersten die Mutter bricht, soll dem Herrn geheiliget heissen.) † 2 Mos. 13, 2. c. 22, 29. c. 34, 19. 4 Mos. 3, 13.
24. Und daß sie gäben das Opfer, nach dem gesagt ist † im Gesetz des Herrn; ein Paar Turteldauben, oder zwo junge Dauben. † 3 Mos. 12, 8.
25. Und siehe, ein Mensch war zu Jerusalem, mit Namen Simeon; und derselbe Mensch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den † Trost Israels, und der heilige Geist war in ihm; † 1 Mos. 5, 29.
26. Und ihm war eine Antwort geworden von dem heiligen Geist, er sollte

den Tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des Herrn gesehen.
27. Und kam aus Anregen des Geistes in den Tempel. Und da die Eltern das Kind Jesum in den Tempel brachten, daß sie für ihn thäten, wie man pflegt nach dem Gesetz,
28. Da nahm er ihn auf seine Arme, und lobte Gott, und sprach:
29. Herr, nun † lässest du deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast; † 1 Mos. 46, 30.
30. Denn meine Augen haben † deinen Heiland gesehen, † c. 3, 6.
31. Welchen du bereitet hast vor allen † Völkern, † Esai. 11, 10. c. 49, 6.
32. Ein † Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volks Israel.) † Esai. 42, 6.

(Evangelium am Sonntage nach dem Christ-Tage.)

33. Und sein Vater und Mutter wunderten sich deß, das von ihm geredet ward.
34. Und Simeon segnete sie, und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser wird gesetzt † zu einem Fall und Auferstehen vieler in Israel, und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird. † Esai. 8, 14. Matth. 21, 42. 44. Röm. 9, 33. 1 Cor. 1, 23. 2 Cor. 2, 16.
35. (Und es wird ein Schwerdt durch deine Seele dringen,) auf daß vieler Herzen Gedanken offenbar werden.
36. Und es war eine Prophetin, Hanna, eine Tochter Phanuels, vom Geschlecht Asers, die war wohl betaget, und hatte gelebt sieben Jahre mit ihrem Manne, nach ihrer Jungfrauschaft;
37. Und † war eine Witwe bey vier und achtzig Jahren, die kam nimmer vom Tempel, dienete Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. † 1 Tim. 5, 5.
38. Dieselbige trat auch hinzu zu derselbigen Stunde, und pries den Herrn, und redete von ihm zu allen, die da auf die Erlösung zu Jerusalem warteten.
39. Und da sie es alles vollendet hatten nach dem Gesetz des Herrn, kehrten sie wieder in Galiläam zu ihrer Stadt Nazareth.
40. Aber das † Kind wuchs, und ward stark im Geist, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bey ihm.) † v. 52. c. 1, 80.

(Evangelium am 1. Sonntage nach Epiphaniä.)

41. Und seine Eltern giengen alle Jahre gen Jerusalem auf das † Osterfest. † 2 Mos. 34, 22. 5 Mos. 16, 1. 16.
42. Und da er zwölf Jahre alt war, giengen sie hinauf gen Jerusalem, nach Gewohnheit des Festes.
43. Und da die Tage vollendet waren, und sie wieder zu Hause giengen, blieb das Kind Jesus zu Jerusalem, und seine Eltern wußtens nicht.
44. Sie meyneten aber, er wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagereise, und suchten ihn unter den Gefreundten und Bekannten.
45. Und da sie ihn nicht fanden, giengen sie wiederum gen Jerusalem, und suchten ihn.
46. Und es begab sich nach dreyen Tagen, fanden sie ihn im Tempel sitzen mitten unter den Lehrern, daß er ihnen zuhörete und sie fragte.
47. Und † alle, die ihm zuhöreten, verwunderten sich seines Verstandes und seiner Antwort. † Matth. 7, 28. Marc. 1, 22.
48. Und da sie ihn sahen, entsetzten sie sich. Und seine Mutter sprach zu ihm: Mein Sohn, † warum hast du uns das gethan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. † 1 Mos. 20, 9.
49. Und er sprach zu ihnen: Was ists, daß ihr mich gesucht habt? Wisset ihr nicht, daß ich seyn muß in dem, das meines Vaters ist?
50. Und † sie verstanden das Wort nicht, das er mit ihnen redete. * c. 9, 45.
51. Und er gieng mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und seine Mutter † behielt alle diese Worte in ihrem Herzen. † 1 Mos. 37, 11.
52. Und Jesus † nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bey Gott und den Menschen.) † 1 Sam. 2, 26.

Das 3. Capitel.

Johannis Bußpredigt und Zeugniß von Christo. Christi Taufe und Geburtslinie.

In dem fünfzehnten Jahr des Kaiserthums Kaisers Tiberii, da Pontius Pilatus Landpfleger in Judäa war, und Herodes ein Vierfürst in Galiläa, und sein Bruder Philippus ein Vierfürst in Ituräa, und in der Gegend Trachonitis, und Lysanias ein Vierfürst in Abilene;
2. Da Hannas und † Caiaphas Hohepriester waren, da geschah der Befehl Gottes zu Johannes, Zachariä Sohn, in der Wüste. † Joh. 11, 49. 51.
3. Und er † kam in alle Gegend um den Jordan, und predigte die Taufe der Busse, zur Vergebung der Sünden; † Matth. 3, 1. 2. &c.
4. Wie geschrieben stehet in dem Buch der Rede † Jesajä, des Propheten, der da sagt: Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, und machet seine Steige richtig. † Esai. 40, 3. Matth. 3, 3. &c. Marc. 1, 3.
5. Alle Thäler sollen voll werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedriget werden, und was krumm ist, soll richtig werden, und was uneben ist, soll schlechter Weg (gerade) werden.

6. Und † alles Fleisch wird den Heiland Gottes sehen. † Ps. 98, 2. 3. Esai. 52, 10.

7. Da sprach er zu dem Volk, das hinaus gieng, daß es sich von ihm taufen liesse: † Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet? † Matth. 3, 7.

8. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Busse; und † nehmet euch nicht vor zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott kan dem Abraham aus diesen Steinen Kinder erwecken. † Matth. 3, 9. Joh. 8, 39.

9. Es † ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt; welcher Baum †† nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und in das Feuer geworfen.
† Matth. 3, 10. c. 7, 19.
†† Joh. 15, 2. 6.

10. Und das Volk fragte ihn, und sprach: Was † sollen wir denn thun?
† Gesch. 2, 37.

11. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Wer † zween Röcke hat, der gebe dem, der keinen hat; und wer Speise hat, thue auch also. † 1 Joh. 3, 17.

12. Es kamen auch die Zöllner, daß sie sich taufen liessen, und sprachen zu ihm: Meister, was sollen denn wir thun?

13. Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, denn gesetzt ist.

14. Da fragten ihn auch die Kriegsleute, und sprachen: Was sollen denn wir thun? Und er sprach zu ihnen: Thut niemand Gewalt noch † Unrecht, und laßt euch begnügen an eurem Solde.
† 3 Mos. 19, 13.

15. Als aber das Volk im Wahn war, und dachten alle in ihren Herzen von Johanne, ob er vielleicht Christus wäre;

16. Antwortete Johannes, und sprach zu allen: † Ich taufe euch mit Wasser; es kommt aber ein Stärkerer nach mir, dem ich nicht genugsam bin, daß ich die Riemen seiner Schuhe auflöse; der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen; † Matth. 3, 11. ꝛc.

17. In desselben † Hand ist die Wurfschaufel, und er wird seine Tenne fegen, und wird den Weizen in seine Scheuer sammeln, und die Spreu wird er mit ewigem Feuer verbrennen.
† Matth. 3, 12.

18. Und viel anders mehr vermahnete und verkündigte er dem Volk.

19. Herodes † aber, der Vierfürst, da er von ihm gestrafet ward, um Herodias willen, seines Bruders Weib, und um alles Uebels willen, das Herodes that;
† Marc. 6, 17. ꝛc.

20. Ueber das alles legte er † Johannem gefangen. † Matth. 11, 2.

21. Und es begab sich, da sich alles Volk taufen ließ, und Jesus auch getauft war, und betete, † daß sich der Himmel aufthat, † Matth. 3, 16.
Marc. 1, 10. Joh. 1, 32.

22. Und der heilige Geist fuhr hernie, der in leiblicher Gestalt auf ihn, wie eine Daube; und eine Stimme kam aus dem Himmel, die sprach: † Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. † Matth. 3, 17.

23. Und Jesus gieng in das dreyßigste Jahr, und ward gehalten für einen Sohn Josephs, welcher war ein Sohn Eli.

24. Der war ein Sohn Matthats, der war ein Sohn Levi, der war ein Sohn Melchi, der war ein Sohn Janna, der war ein Sohn Josephs,

25. Der war ein Sohn Mattathias, der war ein Sohn Amos, der war ein Sohn Nahums, der war ein Sohn Esli, der war ein Sohn Nange,

26. Der war ein Sohn Maaths, der war ein Sohn Mattathias, der war ein Sohn Semei, der war ein Sohn Josephs, der war ein Sohn Juda,

27. Der war ein Sohn Johanna, der war ein Sohn Resia, der war ein Sohn Zorobabels, der war ein Sohn Salathiels, der war ein Sohn Neri,

28. Der war ein Sohn Melchi, der war ein Sohn Addi, der war ein Sohn Kosams, der war ein Sohn Elmadams, der war ein Sohn Her,

29. Der war ein Sohn Jose, der war ein Sohn Eliezers, der war ein Sohn Jorems, der war ein Sohn Mattha, der war ein Sohn Levi,

30. Der war ein Sohn Simeons, der war ein Sohn Juda, der war ein Sohn Josephs, der war ein Sohn Jonams, der war ein Sohn Eliakims,

31. Der war ein Sohn Mela, der war ein Sohn Menams, der war ein Sohn Mattathans, der war ein Sohn † Nathans, der war ein Sohn Davids,
† 2 Sam. 5, 14.

32. Der war ein Sohn † Jesse, der war ein Sohn Obeds, der war ein Sohn Boas, der war ein Sohn Salmons, der war ein Sohn Nahassons, † Ruth 4, 22.

33. Der war ein Sohn Aminadabs, der war ein Sohn Arams, der war ein Sohn Esroms, der war ein Sohn Phares, der war ein Sohn Juda,

34. Der war ein Sohn Jakobs, der war ein Sohn Isaaks, der † war ein Sohn Abrahams, der war ein Sohn Thara, der war ein Sohn Nachors,
† 1 Mos. 21, 2. 3.

35. Der war ein Sohn Saruchs, der war ein Sohn Ragahu, der war ein Sohn Phalegs, der war ein Sohn Ebers, der war ein Sohn Sala,

36. Der war ein Sohn Cainans, der war ein Sohn Arphachsads, der † war ein Sohn Sems, der war ein Sohn Noä, der †† war ein Sohn Lamechs,
† 1 Mos. 11, 10. †† 1 Mos. 5, 25.

37. Der war ein Sohn Mathusalahs, der war ein Sohn Enochs, der war ein Sohn Jareds, der war ein Sohn Maleleels, der war ein Sohn Cainans,

38. Der war ein Sohn Enos, der † war ein Sohn Seths, der war ein Sohn Adams, der war Gottes. † 1 Mos. 5, 3.

Das 4. Capitel.

Christus wird versucht, prediget und thut Wunder.

Jesus * aber, voll heiliges Geistes, kam wieder von dem Jordan, und ward † vom Geist in die Wüste geführet; * Matth. 4, 1. ꝛc. † Gesch. 8, 39.

2. Und ward * vierzig Tage lang von dem Teufel versucht. Und er aß nichts in denselbigen Tagen; und da dieselbigen ein Ende hatten, hungerte ihn darnach. * 2 Mos. 34, 28.

3. Der Teufel aber sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so * sprich zu dem Steine, daß er Brod werde. * Matth. 7, 9.

4. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Es stehet * geschrieben: Der Mensch lebet nicht allein vom Brod, sondern von einem jeglichen Wort Gottes. * 5 Mos. 8, 3. Matth. 4, 4.

5. Und der Teufel führete ihn auf einen hohen Berg, und weisete ihm alle Reiche der ganzen Welt in einem Augenblick;

6. Und sprach zu ihm: Diese Macht will ich dir alle geben, und ihre Herrlichkeit; denn sie ist mir übergeben, und ich gebe sie, welchem ich will.

7. So du nun mich willt anbeten, so soll es alles dein seyn.

8. Jesus antwortete ihm, und sprach: Hebe dich weg von mir, Satan! es stehet * geschrieben: Du sollt Gott deinen Herrn anbeten, und ihm alleine dienen. * 5 Mos. 6, 13. c. 10, 12. 20. 1 Sam. 7, 3. Matth. 4, 10.

9. Und er führete ihn gen Jerusalem, und stellete ihn auf des Tempels Zinnen, und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so laß dich von hinnen hinunter;

10. Denn es stehet geschrieben: * Er wird befehlen seinen Engeln von dir, daß sie dich bewahren, * Ps. 91, 11. ꝛc.

11. Und auf den Händen tragen, auf daß du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stossest.

12. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Es ist gesagt: * Du sollt Gott deinen Herrn nicht versuchen. * 5 Mos. 6, 16. ꝛc.

13. Und da der Teufel alle Versuchung vollendet hatte, wich er von ihm eine Zeit lang.

14. Und Jesus * kam wieder in des Geistes Kraft in Galiläam, und das Gerücht erschall von ihm durch alle umliegende Oerter. * Matth. 4, 23. Marc. 1, 14.

15. Und er lehrete in ihren Schulen, und ward von jedermann gepriesen.

16. Und * er kam gen Nazareth, da er erzogen war, und gieng in die Schule nach seiner Gewohnheit am Sabbathtage, und † stand auf, und wollte lesen. * Matth. 13, 53. 54. Marc. 6, 1. † Neh. 8, 5.

17. Da ward ihm das Buch des Propheten Jesajä gereichet. Und da er das Buch herum warf, fand er den Ort, * da geschrieben stehet: * Esai. 61, 1.

18. Der Geist des Herrn ist bey mir, derhalben er mich gesalbet hat, und gesandt zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die zerstossenen Herzen, zu predigen den Gefangenen, daß sie los seyn sollen, und den Blinden das Gesicht, und den Zerschlagenen, daß sie frey und ledig seyn sollen;

19. Und * zu predigen das angenehme Jahr des Herrn. * 3 Mos. 25, 10.

20. Und als er das Buch zuthat, gab ers dem Diener, und setzte sich. Und aller Augen, die in der Schule waren, sahen auf ihn.

21. Und er fieng an zu sagen zu ihnen: Heute ist diese Schrift erfüllet vor euren Ohren.

22. Und sie gaben alle Zeugniß von ihm, und wunderten sich der holdseligen Worte, die aus seinem Munde giengen, und sprachen: * Ist das nicht Josephs Sohn? * Matth. 13, 55. Marc. 6, 3. Joh. 6, 42.

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet freylich zu mir sagen dieß Sprüchwort: Arzt, hilf dir selber; denn wie grosse Dinge haben wir gehöret zu * Capernaum geschehen? Thue auch also hie in deinem † Vaterlande. * Matth. 4, 13. † Matth. 13, 54.

24. Er aber sprach: Wahrlich, ich sage euch: * Kein Prophet ist angenehm in seinem Vaterlande. * Joh. 4, 44. ꝛc.

25. Aber in der Wahrheit sage ich euch: Es waren viel Witwen in Israel zu * Eliä Zeiten, da der Himmel verschlossen war drey Jahr und sechs Monden, da eine grosse Theurung war im ganzen Lande; * 1 Kön. 17, 1. 9. c. 18, 1. Jac. 5, 17.

26. Und zu deren keiner ward Elias gesandt, denn allein gen Sarepta der Sidonier, zu einer Witwe.

27. Und viele Aussätzige waren in Israel zu des Propheten Elisä Zeiten; und derer keiner ward gereiniget, denn allein * Naeman aus Syrien. * 2 Kön. 5, 14.

28. Und sie wurden voll Zorn alle, die in der Schule waren, da sie das höreten,

29. Und standen auf, und stiessen ihn zur Stadt hinaus, und führeten ihn auf einen Hügel des Berges, darauf ihre Stadt gebauet war, daß sie ihn hinab stürzten.

30. Aber er * gieng mitten durch sie hinweg, * Joh. 8, 59.

31. Und * kam gen Capernaum in die Stadt Galiläa, und lehrete sie an den Sabbathen. * Matth. 4, 13. Marc. 1, 21.

32. Und sie * verwunderten sich seiner Lehre, denn seine Lehre war gewaltig. * Matth. 7, 28. 29. Marc. 1, 22. Joh. 7, 46.

33. Und es war * ein Mensch in der Schule, besessen mit einem unsaubern Teufel; und der schrie laut, * Marc. 1, 23.
34. Und sprach: Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Du bist gekommen uns zu verderben. Ich weiß, wer du bist, nemlich der * Heilige Gottes. * Marc. 1, 24. Luc. 1, 35.
35. Und Jesus bedrohete ihn, und sprach: Verstumme, und fahre aus von ihm. Und der Teufel warf ihn mitten unter sie, und fuhr von ihm aus, und that ihm keinen Schaden.
36. Und es kam eine Furcht über sie alle, und redeten mit einander, und sprachen: Was ist das für ein Ding? Er gebietet mit Macht und Gewalt den unsaubern Geistern, und sie fahren aus.
37. Und es erschallete sein Geschrey in alle Oerter des umliegenden Landes.
38. Und er stand auf aus der Schule, und kam * in Simons Haus. Und Simons Schwieger war mit einem harten Fieber behaftet, und sie baten ihn für sie. * Matth. 8, 14. ꝛc.
39. Und er trat zu ihr, und gebot dem Fieber, und es verließ sie. Und alsobald stand sie auf, und dienete ihnen.
40. Und da die Sonne untergegangen war, alle die, so Kranke hatten, mit mancherley Seuchen, brachten sie zu ihm. Und * er legte auf einen jeglichen die Hände, und machte sie gesund. * Matth. 8, 16. ꝛc.
41. Es fuhren auch die Teufel aus von vielen, schrien, und sprachen: Du bist Christus, der Sohn Gottes. Und er bedrohete sie, und ließ sie nicht reden; denn sie wußten, daß er Christus war.
42. Da es aber Tag ward, gieng er hinaus an eine wüste Stätte; und das Volk suchte ihn, und kamen zu ihm, und hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen gienge.
43. Er aber sprach zu ihnen: * Ich muß auch andern Städten das Evangelium predigen vom Reich Gottes; denn dazu bin ich gesandt. * Marc. 1, 38.
44. Und er predigte in den Schulen Galilää.

Das 5. Capitel.

Von Petri Fischzuge, einem Aussätzigen und Gichtbrüchigen, Matthäi Beruf, und der Jünger Fasten.
(Evang. am 5. Sonnt. nach Trinit.)

Es begab sich aber, da sich das Volk zu ihm drang, zu hören das Wort Gottes, und er stand am * See Genezareth, * Marc. 4, 1.
2. Und * sah zwey Schiffe am See stehen; die Fischer aber waren ausgetreten, und wuschen ihre Netze; * Matth. 4, 18.
3. Trat er in der Schiffe eines, welches Simons war, und bat ihn, daß ers ein wenig vom Lande führete. Und er setzte sich, und lehrete das Volk aus dem Schiff.
4. Und als er hatte aufgehöret zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die Höhe, und * werfet eure Netze aus, daß ihr einen Zug thut. * Joh. 21, 6.
5. Und Simon antwortete, und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet, und * nichts gefangen; aber auf dein Wort will ich das Netz auswerfen. * Joh. 21, 3.
6. Und da sie das thaten, beschlossen sie eine grosse Menge Fische; und ihr Netz zerriß.
7. Und sie winkten ihren Gesellen, die im andern Schiffe waren, daß sie kämen, und hülfen ihnen ziehen. Und sie kamen, und fülleten beyde Schiffe voll, also, daß sie sunken.
8. Da das Simon Petrus sah, fiel er Jesu zu den Knien, und sprach: Herr, gehe von mir hinaus, ich bin ein sündiger Mensch.
9. Denn es war ihn ein Schrecken angekommen, und alle, die mit ihm waren, über diesen Fischzug, den sie mit einander gethan hatten;
10. Desselbigen gleichen auch Jacobum und Johannem, die Söhne Zebedäi, Simons Gesellen. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht; denn von nun an wirst du Menschen fangen.
11. Und sie führeten die Schiffe zu Lande, und * verliessen alles, und folgten ihm nach) * Matth. 19, 27.
12. Und es begab sich, da er in einer Stadt war, siehe, da war * ein Mann voll Aussatzes. Da der Jesum sah, fiel er auf sein Angesicht, und bat ihn, und sprach: Herr, willt du, so kanst du mich reinigen. * Matth. 8, 2. Marc. 1, 40.
13. Und er streckte die Hand aus, und rührete ihn an, und sprach: Ich wills thun; sey gereiniget. Und alsobald gieng der Aussatz von ihm.
14. Und er gebot ihm, daß ers niemand sagen sollte; sondern gehe hin, und zeige dich dem Priester, und opfere für deine Reinigung, wie Moses * geboten hat, ihnen zum Zeugniß. * 3 Mos. 14, 2. ꝛc.
15. Es kam aber die Sage von ihm je weiter aus; und kam viel Volks zusammen, daß sie ihn höreten, und durch ihn gesund würden von ihren Krankheiten.
16. Er aber entwich in die * Wüste, und betete. * Marc. 1, 35.
17. Und es begab sich auf einen Tag, daß er lehrete, und sassen da die Pharisäer und Schriftgelehrten, die da gekommen waren aus allen Märkten in Galiläa und Judäa, und von Jerusalem. Und die Kraft des Herrn gieng von ihm, und half jedermann.
18. Und siehe, * etliche Männer brachten einen Menschen auf einem Bette, der war gichtbrüchig; und sie suchten, wie sie

ihn hinein brächten, und vor ihn legten. * Matth. 9, 2. Marc. 2, 3.

19. Und da sie vor dem Volk nicht fanden, an welchem Ort sie ihn hinein brächten, stiegen sie auf das Dach, und liessen ihn durch die Ziegel hernieder mit dem Bettlein, mitten unter sie, vor Jesum.

20. Und da er ihren Glauben sah, sprach er zu ihm: Mensch, * deine Sünden sind dir vergeben. * c. 7, 48.

21. Und die Schriftgelehrten und Pharisäer fiengen an zu denken, und sprachen: Wer ist * der, daß er Gotteslästerung redet? Wer kan Sünde vergeben, denn allein Gott? * Matth. 9, 3.

22. Da aber Jesus ihre Gedanken merkte, antwortete er, und sprach zu ihnen: Was denket ihr in euren Herzen?

23. Welches ist leichter, zu sagen: * Dir sind deine Sünden vergeben? Oder, zu sagen: Stehe auf und wandle? * Matth. 9, 2. 5.

24. Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht hat auf Erden Sünde zu vergeben, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Ich sage dir, stehe auf, und hebe dein Bettlein auf, und gehe heim.

25. Und alsobald stand er auf vor ihren Augen, und hob das Bettlein auf, darauf er gelegen war, und gieng heim, und pries Gott.

26. Und sie entsetzten sich alle, und priesen Gott, und wurden voll Furcht, und sprachen: Wir haben heute seltsame Dinge gesehen.

27. Und darnach gieng er aus und * sah einen Zöllner, mit Namen Levis, am Zoll sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir nach. * Matth. 9, 9. Marc. 2, 14.

28. Und er verließ alles, stand auf, und folgte ihm nach.

29. Und der Levis richtete ihm ein grosses Mahl zu in seinem Hause, und viele Zöllner und andere sassen mit ihm zu Tische.

30. Und die Schriftgelehrten und Pharisäer murreten wider seine Jünger, und sprachen: Warum esset und trinket ihr mit den Zöllnern und Sündern?

31. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken;

32. Ich bin gekommen zu rufen die Sünder zur Busse, und nicht die Gerechten. * Matth. 9, 13. rc.

33. Sie aber sprachen zu ihm: * Warum fasten Johannis Jünger so oft, und beten so viel, desselbigen gleichen der Pharisäer Jünger; aber deine Jünger essen und trinken? * Matth. 9, 14. rc.

34. Er sprach aber zu ihnen: Ihr möget die Hochzeitleute nicht zum Fasten treiben, so lange der Bräutigam bey ihnen ist;

35. Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden sie fasten.

36. Und er sagte zu ihnen ein Gleichniß: Niemand * flickt einen Lappen vom neuen Kleide auf ein altes Kleid; wo anders, so reißt das neue, und der Lappe vom neuen reimet sich nicht auf das alte. * Matth. 9, 16. Marc. 2, 21.

37. Und niemand fasset Most in alte Schläuche; wo anders, so zerreißt der Most die Schläuche, und wird verschüttet, und die Schläuche kommen um.

38. Sondern den Most soll man in neue Schläuche fassen, so werden sie beyde behalten.

39. Und niemand ist, der vom alten trinkt, und wolle bald des neuen; denn er spricht: Der alte ist milder.

Das 6. Capitel.

Von ausgerauften Aehren, verdorreter Hand, der Apostel Beruf, und Christi Feldpredigt.

Und * es begab sich auf einen Aftersabbath, daß er durchs Getreide gieng; und seine Jünger † rauften Aehren aus, und assen, und rieben sie mit den Händen. * Matth. 12, 1. Marc. 2, 23. † 5 Mos. 23, 25.

2. Etliche aber der Pharisäer sprachen zu ihnen: Warum thut ihr, das sich nicht geziemet zu thun auf die Sabbather?

3. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht das * gelesen, das David that, da ihn hungerte, und die mit ihm waren? * 1 Sam. 21, 6. rc.

4. Wie er zum Hause Gottes eingieng, und nahm die Schaubrode, und aß, und gab auch denen, die mit ihm waren, die doch * niemand durfte essen, ohne die Priester allein. * 2 Mos. 29, 33. 3 Mos. 24, 9.

5. Und sprach zu ihnen: Des * Menschen Sohn ist ein Herr auch des Sabbaths. * Matth. 12, 8.

6. Es * geschah aber auf einen andern Sabbath, daß er gieng in die Schule, und lehrete. Und da war ein Mensch, deß rechte Hand war verdorret. * Marc. 3, 1. rc.

7. Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer * hielten auf ihn, ob er auch heilen würde am Sabbath, auf daß sie eine Sache zu ihm fänden. * c. 14, 1.

8. Er aber merkte ihre Gedanken, und sprach zu dem Menschen mit der dürren Hand: Stehe auf, und tritt hervor. Und er stand auf, und trat dahin.

9. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich frage euch, was ziemet sich zu thun auf die Sabbather, Gutes oder Böses, das Leben erhalten oder verderben?

10. Und er sah sie alle umher an, und sprach zu dem Menschen: * Strecke aus deine Hand. Und er thats. Da ward ihm seine Hand wieder zurecht gebracht, gesund wie die andere. * 1 Kön. 13, 6.

11. Sie aber wurden ganz unsinnig,

und beredeten sich mit einander, was sie ihm thun wollten.

12. Es begab sich aber zu der Zeit, daß er gieng auf einen Berg zu beten; und er blieb über Nacht in dem Gebet zu Gott.

13. Und da es Tag ward, * rief er seinen Jüngern, und erwählte ihrer Zwölf, welche er auch Apostel nannte:
* Luc. 9, 1.

14. Simon, * welchen er Petrum nannte, und Andream, seinen Bruder, Jacobum und Johannem, Philippum und Bartholomäum, * Joh. 1, 42.

15. Matthäum und Thomam, Jacobum, Alphäi Sohn, Simon, genannt Zelotes;

16. Judam, Jacobi Sohn, und Judam Ischarioth, den Verräther.

17. Und er gieng hernieder mit ihnen, und trat auf einen Platz im Felde, und der Hause seiner Jünger, und eine grosse Menge des Volks von allem Jüdischen Lande, und Jerusalem, und Tyrus und Sidon, am Meer gelegen;

18. Die da gekommen waren ihn zu hören, und daß sie geheilet würden von ihren Seuchen, und die von unsaubern Geistern umgetrieben wurden, die wurden gesund.

19. Und alles * Volk begehrete ihn anzurühren; denn es gieng Kraft von ihm, und heilete sie alle. * Matth. 14, 36.

20. Und er hob seine Augen auf über seine Jünger, und sprach: * Selig seyd ihr Armen; denn das Reich Gottes ist euer. * Matth. 5, 3.

21. Selig seyd ihr, * die ihr hie hungert; denn ihr sollt satt werden. † Selig seyd ihr, die ihr hie weinet; denn ihr werdet lachen. * Off. 7, 16. 17.
† Ps. 126, 5. 6. Esaj. 61, 3.

22. Selig * seyd ihr, so euch die Menschen hassen, und euch absondern, und schelten euch, und verwerfen euren Namen, als einen Boshaftigen, um des Menschen Sohns willen.
* Matth. 5, 11. 1 Petr. 2, 19.

23. Freuet * euch alsdann, und hüpfet; denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel. Desgleichen thaten ihre Väter den Propheten auch. * Matth. 5, 12.

24. Aber dagegen, * wehe euch Reichen; denn ihr habt euren Trost dahin.
* Amos 6, 1.

25. * Wehe euch, die ihr voll seyd; denn euch wird hungern. Wehe euch, die ihr hie lachet; denn ihr werdet weinen und heulen. * Esaj. 10, 16. c. 65, 13. 14.

26. Wehe euch, wenn euch jedermann wohl redet; deßgleichen thaten ihre Väter den falschen Propheten auch.

27. Aber ich sage euch, die ihr zuhöret: * Liebet eure Feinde; thut denen wohl, die euch hassen; * Matth. 5, 44.

28. Segnet * die, so euch verfluchen; bittet für die, so euch beleidigen.
* Röm. 12, 14.

29. Und wer * dich schlägt auf einen Backen, dem biete den andern auch dar; und wer dir den Mantel nimmt, dem wehre nicht auch den Rock.
* Matth. 5, 39.

30. Wer * dich bittet, dem gieb; und wer dir das Deine nimmt, da fordere es nicht wieder. * 5 Mos. 15, 7.
Matth. 5, 42.

31. Und * wie ihr wollt, daß euch die Leute thun sollen; also thut ihnen gleich auch ihr. * Matth. 7, 12.

32. Und * so ihr liebet, die euch lieben, was Danks habt ihr davon? Denn die Sünder lieben auch ihre Liebhaber.
* Matth. 5, 46.

33. Und wenn ihr euren Wohlthätern wohl thut, was Danks habt ihr davon? Denn die Sünder thun dasselbige auch.

34. Und * wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen, was Danks habt ihr davon? Denn die Sünder leihen den Sündern auch, auf daß sie gleiches wieder nehmen; * 3 Mos. 25, 35.
5 Mos. 15, 7. 8. Matth. 5, 42.

35. Doch aber liebet eure Feinde; thut wohl, und * leihet, daß ihr nichts dafür hoffet; so wird euer Lohn groß seyn, und werdet Kinder des Allerhöchsten seyn: Denn er ist gütig über die Undankbaren und Boshaftigen. * Ps. 37, 26.

(Evang. am 4. Sonnt. nach Trinit.)

36. Darum seyd barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

37. * Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet, so wird euch vergeben.
* Röm. 2, 1.

38. Gebet, so wird euch gegeben. Ein voll, gedrückt, gerüttelt und überflüßig Maß wird man in euren Schooß geben: denn * eben mit dem Maß, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen.
* Marc. 4, 24. rc.

39. Und er sagte ihnen ein Gleichniß: * Mag auch ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beyde in die Grube fallen?
* Matth. 15, 14. rc.

40. Der * Jünger ist nicht über seinen Meister; wenn der Jünger ist wie sein Meister, so ist er vollkommen.
* Joh. 15, 20. rc.

41. * Was siehest du aber einen Splitter in deines Bruders Auge, und des Balkens in deinem Auge wirst du nicht gewahr? * Matth. 7, 3.

42. Oder wie kanst du sagen zu deinem Bruder: Halt stille, Bruder, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen; und du siehest selbst nicht den Balken in deinem Auge? Du * Heuchler, ziehe zuvor den Balken aus deinem Auge; und besiehe dann, daß du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest.)
* Matth. 7, 5.

43. Denn es * ist kein guter Baum, der faule Frucht trage; und kein fauler Baum, der gute Frucht trage.
* Matth. 12, 33. rc.
44. Ein jeglicher Baum wird an seiner eigenen Frucht erkannt. Denn man lieset nicht Feigen von den Dornen, auch so lieset man nicht Trauben von den Hecken.
45. Ein * guter Mensch bringet Gutes hervor aus dem guten Schatz seines Herzens; und ein boshaftiger Mensch bringet Böses hervor aus dem bösen Schatz seines Herzens. Denn weß das Herz voll ist, deß gehet der Mund über.
* Matth. 12, 35.
46. Was * heißt ihr mich aber Herr, Herr, und thut nicht, was ich euch sage? * Matth. 7, 21.
47. Wer zu mir kommt, und höret meine Rede, und * thut sie, den will ich euch zeigen, wem er gleich ist.
* Röm. 2, 13. Jac. 1, 22. rc.
48. Er ist gleich einem Menschen, der ein Haus bauete, und grub tief, und legte den Grund auf den Fels. Da aber Gewässer kam, da riß der Strom zum Hause zu, und mochte es nicht bewegen; denn es war auf den Fels gegründet.
49. Wer aber höret, und nicht thut, der ist gleich einem Menschen, der ein Haus bauete auf die Erde ohne Grund; und der Strom riß zu ihm zu, und es fiel bald, und das Haus gewann einen grossen Riß.

Das 7. Capitel.

Von des Hauptmanns Knechte, dem Jüngling zu Nain, Johanne und seinen Jüngern, und der grossen Sünderin.

Nachdem er aber vor dem Volk ausgeredet hatte, gieng er gen Capernaum.
2. Und eines * Hauptmanns Knecht lag todtkrank, den er werth hielt.
* Matth. 8, 5.
3. Da er aber von Jesu hörete, sandte er die Aeltesten der Juden zu ihm, und bat ihn, daß er käme, und seinen Knecht gesund machte.
4. Da sie aber zu Jesu kamen, baten sie ihn mit Fleiß, und sprachen: Er ist es werth, daß du ihm das erzeigest;
5. Denn er hat unser Volk lieb, und die Schule hat er uns erbauet.
6. Jesus aber gieng mit ihnen hin. Da sie aber nun nicht ferne von dem Hause waren, sandte der Hauptmann Freunde zu ihm, und ließ ihm sagen: Ach Herr, bemühe dich nicht, * ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest;
* Matth. 8, 8.
7. Darum ich auch mich selbst nicht würdig geachtet habe, daß ich zu dir käme; sondern sprich ein Wort, so wird mein Knabe gesund.
8. Denn auch ich bin ein Mensch, der Obrigkeit unterthan, und habe Kriegsknechte unter mir, und spreche zu einem: Gehe hin, so gehet er hin, und zum andern: Komm her, so kommt er; und zu meinem Knechte: Thue das, so thut ers.
9. Da aber Jesus das hörete, verwunderte er sich seiner, und wandte sich um, und sprach zu dem Volk, das ihm nachfolgte: Ich sage euch, solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden.
10. Und da die Gesandten wiederum zu Hause kamen, fanden sie den kranken Knecht gesund.
(Evang. am 16. Sonnt. nach Trinit.)
11. Und es begab sich darnach, daß er in eine Stadt, mit Namen Nain, gieng; und seiner Jünger giengen viele mit ihm, und viel Volks.
12. Als er aber nahe an das Stadtthor kam, siehe, da trug man einen Todten heraus, der ein * einiger Sohn war seiner Mutter; und sie war eine Witwe, und viel Volks aus der Stadt gieng mit ihr. * 1 Kön. 17, 17.
13. Und da sie der Herr sah, * jammerte ihn derselbigen, und sprach zu ihr: † Weine nicht! * Matth. 9, 36.
† Jer. 31, 16.
14. Und trat hinzu, und rührete den Sarg an; und die Träger standen. Und er sprach: Jüngling, * ich sage dir, stehe auf! * Marc. 5, 41.
15. Und der Todte richtete sich auf, und fieng an zu reden. * Und er gab ihn seiner Mutter. * 2 Kön. 4, 36.
16. Und es kam sie alle eine Furcht an, und priesen Gott, und sprachen: Es ist ein grosser Prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein Volk heimgesucht.
17. Und diese * Rede von ihm erschall in das ganze Jüdische Land, und in alle umliegende Länder.) * Matth. 9, 26.
18. Und * es verkündigten Johanni seine Jünger das alles. Und er rief zu sich seiner Jünger zween, * Matth. 11, 2. seq.
19. Und sandte sie zu Jesu, und ließ ihm sagen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?
20. Da aber die Männer zu ihm kamen, sprachen sie: Johannes, der Täufer, hat uns zu dir gesandt, und lässet dir sagen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?
21. Zu derselbigen Stunde aber machte er viele gesund von Seuchen, und Plagen, und bösen Geistern, und vielen Blinden schenkte er das Gesicht.
22. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und verkündiget Johanni, was ihr gesehen und gehöret habt: * Die Blinden sehen, die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, die Tauben hören, die Todten stehen auf, den Armen wird das Evangelium geprediget; * Esai. 35, 5. Matth. 11, 5.
23. Und * selig ist, der sich nicht ärgert an mir. * Matth. 11, 9.

24. Da aber die * Boten Johannis hingiengen, fieng Jesus an zu reden zu dem Volk von Johanne: Was seyd ihr hinaus gegangen in die Wüste zu sehen? Wolltet ihr ein Rohr sehen, das vom Winde beweget wird? * Matth. 11, 7.

25. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Menschen sehen in weichen Kleidern? Sehet, die in herrlichen Kleidern und Lüsten leben, die sind in den königlichen Höfen.

26. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Wollt ihr einen Propheten sehen? Ja, ich sage euch, der da mehr ist, denn ein Prophet.

27. Er ists, von dem geschrieben stehet: * Siehe, ich sende meinen Engel vor deinem Angesicht her, der da bereiten soll deinen Weg vor dir. * Mal. 3, 1. rc.

28. Denn ich sage euch, daß unter denen, die von Weibern geboren sind, * ist kein grösserer Prophet, denn Johannes, der Täufer; der aber kleiner ist im Reich Gottes, der ist grösser, denn er. * c. 1, 15.

29. Und alles Volk, das ihn hörete, und die Zöllner, gaben Gott recht, und liessen sich taufen mit der Taufe Johannis.

30. Aber die Pharisäer und Schriftgelehrten * verachteten Gottes Rath wider sich selbst, und liessen sich nicht von ihm taufen. * Gesch. 13, 46.

31. Aber der Herr sprach: * Wem soll ich die Menschen dieses Geschlechts vergleichen? Und wem sind sie gleich? * Matth. 11, 16.

32. Sie sind gleich den Kindern, die auf dem Markt sitzen, und rufen gegen einander, und sprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzet; wir haben euch geklaget, und ihr habt nicht geweinet.

33. Denn * Johannes, der Täufer, ist gekommen, und aß nicht Brod, und trank keinen Wein; so sagt ihr: Er hat den Teufel. * Matth. 3, 4.

34. Des Menschen Sohn ist gekommen, isset und trinket; so sagt ihr: Siehe, der Mensch ist ein Fresser und Weinsäufer, der Zöllner und Sünder Freund.

35. Und die Weisheit muß sich rechtfertigen lassen von allen ihren Kindern.

(Evang. am Tage Mariä Magdalenä.)

36. Es bat ihn aber der Pharisäer einer, daß er mit ihm ässe. Und er gieng hinein in des Pharisäers Haus, und setzte sich zu Tische.

37. Und siehe, ein Weib war in der Stadt, die war eine Sünderin. Da die vernahm, daß er zu Tische saß in des Pharisäers Hause, brachte sie ein Glas mit Salben,

38. Und trat hinten zu seinen Füssen, und weinete, und fieng an seine Füsse zu netzen mit Thränen, und mit den Haaren ihres Haupts zu trocknen, und küssete seine Füsse, und salbte sie mit Salben.

39. Da aber das der Pharisäer sah, der ihn geladen hatte, sprach er bey sich selbst, und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so wüßte er, wer und welch ein Weib das ist, die ihn anrühret; denn sie ist eine * Sünderin. * c. 15, 2.

40. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister, sage an.

41. Es hatte ein Wucherer zween Schuldner. Einer war schuldig fünf hundert Groschen, der andere fünfzig.

42. Da sie aber nicht hatten zu bezahlen, schenkte ers beyden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meisten lieben?

43. Simon antwortete, und sprach: Ich achte, dem er am meisten geschenket hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht gerichtet.

44. Und er wandte sich zu dem Weibe, und sprach zu Simon: Siehest du dieß Weib? Ich bin gekommen in dein Haus, du hast mir * nicht Wasser gegeben zu meinen Füssen; diese aber hat meine Füsse mit Thränen genetzet, und mit den Haaren ihres Haupts getrocknet. * 1 Mos. 18, 4.

45. Du hast mir keinen * Kuß gegeben; diese aber, nachdem sie herein gekommen ist, hat sie nicht abgelassen meine Füsse zu küssen. * Röm. 16, 16.

46. Du hast mein Haupt nicht mit Oel gesalbet; sie aber hat meine Füsse mit Salben gesalbet.

47. Derhalben sage ich dir: Ihr sind viele Sünden vergeben, denn sie hat viel geliebet; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig.

48. Und er sprach zu ihr: * Dir sind deine Sünden vergeben. * Matth. 9, 2.

49. Da fiengen an, die mit zu Tische sassen, und sprachen bey sich selbst: Wer ist dieser, der auch die Sünden vergibt?

50. Er aber sprach zu dem Weibe: * Dein Glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden.) * Marc. 5, 34.

Das 8. Capitel.

Vom Samen des Worts Gottes, Meeres Ungestüm, Besessenen, kranken Weibe, und Jairi Töchterlein.

Und es begab sich darnach, daß er reisete durch Städte und Märkte, und predigte und verkündigte das * Evangelium vom Reich Gottes; und die Zwölfe mit ihm. * c. 4, 43.

2. Dazu * etliche Weiber, die er gesund hatte gemacht von den bösen Geistern und Krankheiten, nemlich Maria, die da Magdalena heißt, von welcher waren sieben Teufel ausgefahren; * Marc. 15, 40. 41. c. 16, 9.

3. Und Johanna, das Weib Chusä, des Pflegers Herodis, und Susanna, und viele andere, die ihm Handreichung thaten von ihrer Habe.

(Evang. am Sonnt. Seragesimä.)
4. Da nun viel Volks bey einander war, und aus den Städten zu ihm eileten, sprach er * durch ein Gleichniß: * Matth. 13, 3. Marc. 4, 2.
5. Es gieng ein Säemann aus zu säen seinen Samen, und indem er säete, fiel etliches an den Weg, und ward vertreten, und die Vögel unter dem Himmel frassens auf.
6. Und etliches fiel auf den Fels; und da es aufgieng, verdorrete es, darum, daß es nicht Saft hatte.
7. Und etliches fiel mitten unter die Dornen, und die Dornen giengen mit auf, und ersticktens.
8. Und etliches fiel auf ein gutes Land, und es gieng auf, und trug * hundertfältige Frucht. Da er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre!
* 1 Mos. 26, 12.
9. Es fragten ihn aber seine Jünger, und sprachen, was dieses Gleichniß wäre?
10. Er aber sprach: Euch ists gegeben, zu wissen das Geheimniß des Reichs Gottes; den andern aber in Gleichnissen, * daß sie es nicht sehen, ob sie es schon sehen, und nicht verstehen, ob sie es schon hören. * Esai. 6, 9. 10.
Matth. 13, 14. Marc. 4, 12.
Joh. 12, 40. Gesch. 28, 26.
Röm. 11, 8.
11. Das ist aber das Gleichniß: Der Same ist das Wort Gottes.
12. Die aber an dem Wege sind, das sind, die es hören; darnach kommt der Teufel, und nimmt das Wort von ihrem Herzen, auf daß sie nicht glauben und selig werden.
13. Die aber auf dem Fels, sind die, wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an; und die haben nicht Wurzel, eine zeitlang glauben sie, und zu der Zeit der Anfechtung fallen sie ab.
14. Das aber unter die Dornen fiel, sind die, so es hören, und gehen hin unter den Sorgen, * Reichthum und Wollust dieses Lebens, und erstickens und bringen keine Frucht. * Matth. 19, 23.
Marc. 10, 23.
15. Das aber auf dem guten Land, sind die das Wort hören und behalten in einem feinen guten Herzen, und bringen * Frucht in Geduld.) * Ebr. 10, 36.
16. Niemand aber * zündet ein Licht an, und bedeckt es mit einem Gefäß, oder setzt es unter eine Bank; sondern er setzt es auf einen Leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das Licht sehe.
* Marc. 4, 21. ꝛc.
17. Denn * es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, auch nichts heimliches, das nicht kund werde und an Tag komme. * Matth. 10, 26. ꝛc.
Marc. 4, 22.
18. So sehet nun darauf, wie ihr zuhöret. * Denn wer da hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch das er meynet zu haben. * Matth. 13, 12. ꝛc.
19. Es giengen aber hinzu seine * Mutter und Brüder, und konnten vor dem Volk nicht zu ihm kommen.
* Matth. 12, 46. ꝛc.
20. Und es ward ihm angesagt: Deine Mutter und deine Brüder stehen draussen, und wollen dich sehen.
21. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Meine Mutter und meine Brüder sind diese, die Gottes Wort hören und thun. * Joh. 15, 14. 2 Cor. 5, 16.
22. Und es begab sich auf der Tage einen, daß * er in ein Schiff trat, samt seinen Jüngern. Und er sprach zu ihnen: Laßt uns über den See fahren. Sie stiessen vom Lande. * Matth. 8, 23. ꝛc.
23. Und da sie schifften, entschlief er. Und es kam ein * Windwirbel auf den See, und die Wellen überfielen sie, und standen in grosser Gefahr.
* Gesch. 27, 14. 41.
24. Da traten sie zu ihm, und weckten ihn auf, und sprachen: Meister, Meister, wir verderben. * Da stand er auf, und bedrohete den Wind, und die Woge des Wassers; und es ließ ab, und ward eine Stille. * Matth. 8, 26.
25. Er sprach aber zu ihnen: Wo ist euer Glaube? Sie fürchteten sich aber, und verwunderten sich, und sprachen unter einander: Wer ist dieser? Denn er gebietet dem Wind und dem Wasser; und * sie sind ihm gehorsam.
* Matth. 8, 26.
26. Und sie schifften fort * in die Gegend der Gadarener, welche ist gegen Galiläa über. * Marc. 5, 1. ꝛc.
27. Und als er austrat auf das Land, begegnete ihm ein Mann aus der Stadt, der hatte Teufel von langer Zeit her, und that keine Kleider an, und blieb in keinem Hause, sondern in den Gräbern.
28. Da er aber Jesum sah, schrie er, und fiel vor ihm nieder, und rief laut, und sprach: Was * habe ich mit dir zu schaffen, Jesu, du Sohn Gottes des Allerhöchsten? Ich bitte dich, du wollest mich nicht quälen. * Matth. 8, 29.
29. Denn er gebot dem unsaubern Geist, daß er von dem Menschen ausführe; denn er hatte ihn lange Zeit geplaget. Und er war mit Ketten gebunden, und mit Fesseln gefangen, und zerriß die Bande, und ward getrieben von dem Teufel in die Wüsten.
30. Und Jesus fragte ihn, und sprach: Wie heissest du? Er sprach: Legion; denn es waren viel Teufel in ihn gefahren.
31. Und sie baten ihn, daß er sie nicht hiesse in die Tiefe fahren.
32. Es war aber daselbst eine * grosse Heerde Säue an der Weide auf dem Berge; und sie baten ihn, daß er ihnen er-

laubte, in dieselbigen zu fahren. Und er erlaubte es ihnen.
* Matth. 8, 30.
33. Da fuhren die Teufel aus von dem Menschen, und fuhren in die Säue; und die Heerde stürzte sich mit einem Sturm in den See, und ersoffen.
34. Da aber die Hirten sahen, was da geschah, flohen sie, und verkündigten es in der Stadt, und in den Dörfern.
35. Da giengen sie hinaus, zu sehen, was da geschehen war; und kamen zu Jesu, und fanden den Menschen, von welchem die Teufel ausgefahren waren, sitzend zu den Füssen Jesu, bekleidet und vernünftig; und erschracken.
36. Und die es gesehen hatten, verkündigten es ihnen, wie der Besessene war gesund geworden.
37. Und es * bat ihn die ganze Menge der umliegenden Länder der Gadarener, daß er von ihnen gienge. Denn es war sie eine grosse Furcht angekommen. Und er trat in das Schiff, und wandte wieder um. * Matth. 8, 34. Marc. 5, 17.
38. Es * bat ihn aber der Mann, von dem die Teufel ausgefahren waren, daß er bey ihm möchte seyn. Aber Jesus ließ ihn von sich, und sprach:
* Marc. 5, 18.
39. Gehe wieder heim, und sage, wie * grosse Dinge dir Gott gethan hat. Und er gieng hin, und predigte durch die ganze Stadt, wie grosse Dinge ihm Jesus gethan hatte. * Ps. 126, 2. 3.
40. Und es begab sich, da Jesus wieder kam, nahm ihn das Volk auf, denn sie warteten alle auf ihn.
41. Und siehe, * da kam ein Mann, mit Namen Jairus, der ein Oberster der Schulen war, und fiel Jesu zu den Füssen, und bat ihn, daß er wollte in sein Haus kommen. * Matth. 9, 18. 2c.
42. Denn er hatte eine einige Tochter bey zwölf Jahren, die lag in den letzten Zügen. Und da er hingieng, drang ihn das Volk.
43. Und * ein Weib hatte den Blutgang zwölf Jahre gehabt; die hatte alle ihre Nahrung an die Aerzte gewendet, und konnte von niemand geheilet werden.
* Matth. 9, 20.
44. Die trat hinzu von hinten, und rührete seines Kleides Saum an; und alsobald bestand ihr der Blutgang.
45. Und Jesus sprach: Wer hat mich angerühret? Da sie aber alle läugneten, sprach Petrus, und die mit ihm waren: Meister, das Volk dränget und drücket dich, und du sprichst: Wer hat mich angerühret?
46. Jesus aber sprach: Es hat mich jemand angerühret; denn ich fühle, daß eine Kraft von mir gegangen ist.
47. Da aber das Weib sah, daß es nicht verborgen war, kam sie mit Zittern, und fiel vor ihm, und verkündigte es vor allem Volk, aus was Ursach sie ihn hätte angerühret, und wie sie wäre alsobald gesund geworden.
48. Er aber sprach zu ihr: Sey getrost, meine Tochter, * dein Glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden.
* cap. 7, 50.
49. Da er * noch redete, kam einer vom Gesinde des Obersten der Schule, und sprach zu ihm: Deine Tochter ist gestorben; bemühe den Meister nicht.
* Matth. 9, 18.
50. Da aber Jesus das hörete, antwortete er ihm, und sprach: Fürchte dich nicht; * glaube nur, so wird sie gesund. * Marc. 5, 36.
51. Da er aber in das Haus kam, ließ er niemand hinein gehen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, und des Kindes Vater und Mutter.
52. Sie weineten aber alle, und klagten sie. Er aber sprach: * Weinet nicht; sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft.
* cap. 7, 13.
53. Und sie verlachten ihn; wußten wohl, daß sie gestorben war.
54. Er aber trieb sie alle hinaus, nahm sie bey der Hand, und rief, und sprach: Kind, stehe auf!
55. Und ihr Geist kam wieder, * und sie stand alsobald auf. Und er befahl, man sollte ihr zu essen geben.
* Joh. 11, 44.
56. Und ihre Eltern entsetzten sich. * Er aber gebot ihnen, daß sie niemand sagten, was geschehen war.
* Marc. 7, 36. Luc. 5, 14.

Das 9. Capitel.

Von den zwölf Aposteln, fünf Broden, Christi Verklärung und Leiden, der Jünger Ehrgeiz und Eifer.

Er * forderte aber die Zwölfe zusammen, und gab ihnen Gewalt und Macht über alle Teufel, und daß sie Seuchen heilen konnten.
* Matth. 10, 1. 2c.
2. Und sandte sie aus zu predigen das Reich Gottes, und zu heilen die Kranken.
3. Und sprach zu ihnen: * Ihr sollt nichts mit euch nehmen auf den Weg, weder Stab, noch Tasche, noch Brod, noch Geld; es soll auch einer nicht zween Röcke haben. * Matth. 10, 9. 2c.
4. Und * wo ihr in ein Haus gehet, da bleibet, bis ihr von dannen ziehet.
* c. 10, 5. 6. 7.
5. Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet aus von derselben Stadt, und * schüttelt auch den Staub ab von euren Füssen, zu einem Zeugniß über sie.
* Matth. 10, 14. 2c.
6. Und sie giengen hinaus, und durchzogen die Märkte, predigten das Evangelium, und machten gesund an allen Enden.

7. Es * kam aber vor Herodem, den Vierfürsten, alles, was durch ihn geschah; und er besorgte sich, dieweil von etlichen gesagt ward: Johannes ist von den Todten auferstanden;
* Matth. 14, 1. ꝛc.
8. Von etlichen aber: Elias ist erschienen; von etlichen aber: Es ist der alten Propheten einer auferstanden.
9. Und Herodes sprach: * Den Johannes habe ich enthauptet; wer ist aber dieser, von dem ich solches höre? Und begehrete ihn zu sehen.
* Matth. 14, 10.
10. Und die Apostel kamen wieder, und erzählten ihm, wie grosse Dinge sie gethan hatten. Und er nahm sie zu sich, und * entwich besonders in eine Wüste bey der Stadt, die da heisset Bethsaida.
* Matth. 14, 13. Marc. 6, 32.
11. Da deß das Volk inne ward, zog es ihm nach; und er ließ sie zu sich, und sagte ihnen vom Reich Gottes, und machte gesund, die es bedurften. Aber der Tag fieng an sich zu neigen.
12. Da * traten zu ihm die Zwölfe, und sprachen zu ihm: Laß das Volk von dir, daß sie hingehen in die Märkte, umher, und in die Dörfer, daß sie Herberge und Speise finden; denn wir sind hie in der Wüste. * Matth. 14, 15.
13. Er aber sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Sie sprachen: Wir haben nicht mehr, denn fünf Brode und zween Fische; es sey denn, daß wir hingehen sollen, und Speise kaufen für so groß Volk.
14. (Denn es waren bey fünf tausend Mann.) Er sprach aber zu seinen Jüngern: Laßt sie sich setzen bey Schichten, je fünfzig und fünfzig.
15. Und sie thaten also, und setzten sich alle.
16. Da nahm er die fünf Brode und zween Fische, und sah auf gen Himmel, und dankte darüber, brach sie, gab sie den Jüngern, daß sie dem Volk vorlegten.
17. Und sie assen, und wurden alle satt, und wurden aufgehoben, das ihnen überblieb von Brocken, zwölf Körbe.
18. Und es begab sich, da er allein war, und betete, und seine Jünger bey ihm, fragte er sie, und sprach: * Wer sagen die Leute, daß ich sey?
* Matth. 16, 13. ꝛc.
19. Sie antworteten, und sprachen: Sie sagen, du * seyst Johannes, der Täufer; etliche aber, du seyst Elias; etliche aber, es sey der alten Propheten einer auferstanden. * Matth. 14, 2.
Marc. 6, 14.
20. Er aber sprach zu ihnen: Wer saget ihr aber, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach: * Du bist der Christ Gottes. * Matth. 16, 16. ꝛc.
21. Und er bedrohete sie, und gebot, daß sie das niemand sagten,
22. Und sprach: Denn * des Menschen Sohn muß noch viel leiden, und verworfen werden von den Aeltesten, und Hohenpriestern und Schriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten Tage auferstehen. * Matth. 17, 22. ꝛc.
23. Da sprach er zu ihnen allen: * Wer mir folgen will, der verläugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, täglich, und folge mir nach.
* Matth. 16, 24. ꝛc.
24. Denn * wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verlieret um meinet willen, der wird es erhalten. * c. 17, 33.
Joh. 12, 25.
25. Und was Nutzen hätte der Mensch, ob er die ganze Welt gewönne, und verlöre sich selbst, oder beschädigte sich selbst?
26. Wer * sich aber meiner und meiner Worte schämet, deß wird sich des Menschen Sohn auch schämen, wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit, und seines Vaters, und der heiligen Engel.
* Matth. 10, 33. Marc. 8, 38.
Luc. 12, 9. 2 Tim. 2, 12.
Offenb. 3, 5.
27. Ich sage euch aber wahrlich, daß etliche sind von denen, die hie stehen, die den Tod nicht schmecken werden, bis daß sie das Reich Gottes sehen.
28. Und * es begab sich nach diesen Reden bey acht Tagen, daß er zu sich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und gieng auf einen Berg zu beten.
* Matth. 17, 1. Marc. 9, 2.
29. Und da er betete, ward die Gestalt seines Angesichts anders, und sein Kleid ward weiß, und glänzte.
30. Und siehe, zween Männer redeten mit ihm, welche waren Moses und Elias.
31. Die erschienen in Klarheit, und redeten von dem Ausgang, welchen er sollte erfüllen zu Jerusalem.
32. Petrus aber, und die mit ihm waren, waren voll Schlafs. Da sie aber aufwachten, sahen sie seine Klarheit, und die zween Männer bey ihm stehen.
33. Und es begab sich, da die von ihm wichen, sprach Petrus zu Jesu: Meister, hie ist gut seyn; laßt uns drey Hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elia eine. Und wußte nicht, was er redete.
34. Da er aber solches redete, kam eine Wolke, und überschattete sie, und sie erschracken, da sie die Wolke überzog.
35. Und es fiel eine Stimme aus der Wolke, die sprach: * Dieser ist mein lieber Sohn, den sollt ihr hören.
* Matth. 3, 17.
36. Und indem solche Stimme geschah, fanden sie Jesum allein. Und sie verschwiegen, und verkündigten niemand nichts in denselbigen Tagen, was sie gesehen hatten.

37. Es begab sich aber den Tag hernach, da sie von dem Berge kamen, * kam ihnen entgegen viel Volks.
* Matth. 17, 14. Marc. 9, 14. seq.

38. Und siehe, ein Mann unter dem Volk rief, und sprach: Meister, ich bitte dich, besiehe doch meinen Sohn; denn er ist mein * einiger Sohn. * c. 7, 12.

39. Siehe, der Geist ergreift ihn, so schreyet er alsobald, und reisset ihn, daß er schäumet, und mit Noth weichet er von ihm, wenn er ihn gerissen hat;

40. Und ich habe deine Jünger gebeten, daß sie ihn austrieben, und sie konnten nicht.

41. Da antwortete Jesus, und sprach: O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange soll ich bey euch seyn, und euch dulden? Bringe deinen Sohn her.

42. Und da er zu ihm kam, riß ihn der Teufel, und zerrete ihn. Jesus aber bedrohete den unsaubern Geist, und machte den Knaben gesund, und gab ihn seinem Vater wieder.

43. Und sie entsetzten sich alle über der Herrlichkeit Gottes. Da sie sich aber alle verwunderten über allem, das er that, sprach er zu seinen Jüngern:

44. Fasset ihr zu euren Ohren diese Rede; denn * des Menschen Sohn muß überantwortet werden in der Menschen Hände. * Matth. 17, 22.

45. Aber das Wort vernahmen sie nicht, und es war vor ihnen verborgen, daß sie es nicht begriffen; und sie fürchteten sich, ihn zu fragen um dasselbige Wort.

46. Es kam auch * ein Gedanke unter sie, welcher unter ihnen der Grösseste wäre. * Marc. 9, 34. 2c.

47. Da aber Jesus den Gedanken ihres Herzens sah, ergriff er ein Kind, und stellete es neben sich,

48. Und sprach zu ihnen: Wer das Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf; und * wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. Welcher aber der Kleinste ist unter euch allen, der wird groß seyn.
* Joh. 13, 20. 2c.

49. Da * antwortete Johannes, und sprach: Meister, wir sahen einen, der trieb die Teufel aus in deinem Namen; und wir wehreten ihm, denn er folgte dir nicht mit uns. * Marc. 9, 38.
4 Mos. 11, 27. 2c.

50. Und Jesus sprach zu ihm: Wehret ihm nicht; denn * wer nicht wider uns ist, der ist für uns. * c. 11, 23.
Matth. 12, 30.

51. Es begab sich aber, da die Zeit erfüllet war, daß er sollte von hinnen genommen werden, wandte er sein Angesicht stracks gen Jerusalem zu wandeln.

52. Und er sandte Boten vor ihm hin; die giengen, und kamen * in einen Markt der Samariter, daß sie ihm Herberge bestellten. * Joh. 4, 4.

53. Und sie nahmen ihn nicht an, darum, daß er sein Angesicht gewendet hatte zu wandeln gen Jerusalem.

54. Da aber das seine Jünger, Jacobus und Johannes, sahen, sprachen sie: Herr, willt du, so wollen wir sagen, daß Feuer vom Himmel falle, und verzehre sie, wie * Elias that?
* 2 Kön. 1, 10. 12.

55. Jesus aber wandte sich, und bedrohete sie, und sprach: Wisset ihr nicht, welches Geistes Kinder ihr seyd?

56. Des * Menschen Sohn ist nicht gekommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten. * Joh. 3, 17.
cap. 12, 47.

57. Und sie giengen in einen andern Markt. Es begab sich aber, da sie auf dem Wege waren, * sprach einer zu ihm: Ich will dir folgen, wo du hingehest.
* Matth. 8, 19.

58. Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege.

59. Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach. Der sprach aber: * Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe.
* Matth. 8, 21.

60. Aber * Jesus sprach zu ihm: Laß die Todten ihre Todten begraben; gehe du aber hin, und verkündige das Reich Gottes. * Matth. 8, 22.

61. Und ein anderer sprach: Herr, ich * will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, daß ich einen Abscheid mache mit denen, die in meinem Hause sind.
* 1 Kön. 19, 20.

62. Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine Hand an den Pflug legt, und siehet zurück, der ist nicht * geschickt zum Reich Gottes. * Sprüchw. 26, 11.
2 Petr. 2, 20. 21.

Das 10. Capitel.

Siebenzig Jünger. Gleichniß vom barmherzigen Samariter. Maria zu Jesu Füssen.

Darnach sonderte der Herr andere siebenzig aus, und sandte sie je zween und zween vor ihm her, in alle Städte und Oerter, da er wollte hinkommen.

2. Und sprach zu ihnen: Die * Erndte ist groß, der Arbeiter aber ist wenig; † bittet den Herrn der Erndte, daß er Arbeiter aussende in seine Erndte.
* Joh. 4, 35. † Matth. 9, 37. 38.

3. Gehet hin; siehe, * ich sende euch als die Lämmer mitten unter die Wölfe.
* Matth. 10, 16.

4. * Traget keinen Beutel, noch Tasche, noch Schuhe; und grüsset niemand auf der Strasse. * Matth. 10, 9. 2c.

5. Wo ihr in ein Haus kommt, da

sprechet zuerst: Friede sey in diesem Hause!
6. Und so daselbst wird ein Kind des Friedens seyn, so wird euer Friede auf ihm beruhen; wo aber nicht, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden.
7. In demselbigen Hause aber bleibet, esset und trinket, was sie haben. Denn * ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. Ihr sollt nicht von einem Hause zum andern gehen. * 5 Mos. 24, 14.
Matth. 10, 10. 1 Cor. 9, 14.
1 Tim. 5, 18.
8. Und * wo ihr in eine Stadt kommt, und sie euch aufnehmen; da esset, was euch wird vorgetragen.
* Matth. 10, 11.
9. Und heilet die Kranken, die daselbst sind, und saget ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen.
10. Wo ihr aber in eine Stadt kommt, da sie euch nicht aufnehmen; da gehet heraus auf ihre Gassen, und sprechet:
11. Auch den * Staub, der sich an uns gehänget hat von eurer Stadt, schlagen wir ab auf euch; doch sollt ihr wissen, daß euch das Reich Gottes nahe gewesen ist. * Matth. 10, 14.
12. Ich sage euch: Es * wird der Sodoma erträglicher ergehen an jenem Tage, denn solcher Stadt. * Matth. 11, 24.
13. Wehe dir, * Chorazim! Wehe dir, Bethsaida! Denn wären solche Thaten zu Tyrus und Sidon geschehen, die bey euch geschehen sind, sie hätten vor Zeiten im Sack und in der Asche gesessen, und Busse gethan. * Matth. 11, 21.
14. Doch es wird Tyrus und Sidon erträglicher ergehen am Gericht, denn euch.
15. Und du, Capernaum, die du bis an den Himmel erhoben bist, du wirst in die Hölle hinunter gestossen werden.
16. * Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.
* Matth. 10, 40. Joh. 13, 20.
17. Die Siebenzig aber kamen wieder mit Freuden und sprachen: Herr, es sind uns auch die Teufel unterthan in deinem Namen.
18. Er sprach aber zu ihnen: * Ich sahe wohl den Satanas vom Himmel fallen, als einen Blitz. * Offenb. 12, 8. 9.
19. Sehet, ich habe euch Macht gegeben, zu * treten auf Schlangen und Scorpionen, und über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch beschädigen.
* Ps. 91, 13.
20. Doch darin freuet euch nicht, daß euch die Geister unterthan sind: Freuet euch aber, daß * eure Namen im Himmel geschrieben sind. * Phil. 4, 3. rc.
21. Zu der Stunde * freuete sich Jesus im Geist, und sprach: Ich preise dich, Vater und Herr Himmels und der Erden, daß du solches verborgen hast den Weisen und Klugen, und hast es geoffenbaret den Unmündigen. Ja, Vater, also war es wohlgefällig vor dir.
* Matth. 11, 25.
22. * Es ist mir alles übergeben von meinem Vater. Und † niemand weiß, wer der Sohn sey, denn nur der Vater; noch wer der Vater sey, denn nur der Sohn, und welchem es der Sohn will offenbaren. * Matth. 11, 27.
† Joh. 1, 18. c. 6, 46.

(Evangelium am 13. Sonntage nach Trinitatis.)

23. Und er wandte sich zu seinen Jüngern, und sprach insonderheit: * Selig sind die Augen, die da sehen, das ihr sehet. * 1 Kön. 10, 8.
Matth. 31, 16.
24. Denn ich sage euch: * Viele Propheten und Könige wollten sehen, das ihr sehet, und habens nicht gesehen; und hören, das ihr höret, und habens nicht gehöret. * 1 Petr. 1, 10.
25. Und siehe, da stand * ein Schriftgelehrter auf, versuchte ihn, und sprach: Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe?
* Matth. 22, 35.
26. Er aber sprach zu ihm: Wie stehet im Gesetz geschrieben? Wie liesest du?
27. Er antwortete, und sprach: Du sollt Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften, und von ganzem Gemüth; und * deinen Nächsten als dich selbst. * 3 Mos. 19, 18.
Marc. 12, 30. 31. rc.
28. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; * thue das, so wirst du leben. * 3 Mos. 18, 5. Ezech. 20, 11.
29. Er aber wollte sich selbst rechtfertigen, und sprach zu Jesu: Wer ist denn mein * Nächster? * Matth. 5, 43. 44.
30. Da antwortete Jesus, und sprach: Es war ein Mensch, der gieng von Jerusalem hinab gen Jericho, und fiel unter die Mörder; die zogen ihn aus, und schlugen ihn, und giengen davon, und liessen ihn halb todt liegen.
31. Es begab sich aber ungefehr, daß ein Priester dieselbige Strasse hinab zog, und da er ihn sah, gieng er vorüber.
32. Desselbigen gleichen auch ein Levit, da er kam bey die Stätte, und sah ihn, gieng er vorüber.
33. Ein Samariter aber reisete, und kam dahin; und da er ihn sah, * jammerte ihn sein; * Ezech. 16, 6.
34. Gieng zu ihm, verband ihm seine Wunden, und goß drein Oel und Wein, und hob ihn auf sein Thier, und führete ihn in die Herberge, und pflegte sein.
35. Des andern Tages reisete er, und zog heraus zween Groschen, und gab sie dem Wirth, und sprach zu ihm: Pflege sein; und so du was mehr wirst dar-

thun, will ich dirs bezahlen, wenn ich wieder komme.
36. Welcher dünkt dich, der unter diesen dreyen der nächste sey gewesen dem, der unter die Mörder gefallen war?
37. Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm that. Da sprach Jesus zu ihm: So gehe hin, und thue deßgleichen.)
38. Es begab sich aber, da sie wandelten, gieng er in einen Markt. Da war ein * Weib, mit Namen Martha, die nahm ihn auf in ihr Haus.
* Joh. 11, 1. c. 12, 2. 3.
39. Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria, die * setzte sich zu Jesu Füssen, und hörete seiner Rede zu.
* Gesch. 22, 3.
40. Martha aber machte sich viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu, und sprach: Herr, fragest du nicht darnach, daß mich meine Schwester lässet allein dienen? Sage ihr doch, daß sie es auch angreife.
41. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihr: Martha, Martha, du hast viele Sorge und Mühe;
42. Eins aber ist noth. Maria hat das gute Theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden.

Das 11. Capitel.

Formel und Kraft des Gebets, Austreibung des Satans, Zeichenforderung, Gast- und Strafpredigt Christi.

Und es begab sich, daß er war an einem Ort und betete. Und da er aufgehöret hatte, sprach seiner Jünger einer zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrete.
2. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so * sprechet: Unser Vater im Himmel! dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel.
* Matth. 6, 9.
3. Gib uns unser täglich Brod immerdar.
4. Und vergib uns unsere Sünden; denn auch wir vergeben allen, die uns schuldig sind. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel.
5. Und er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, der einen Freund hat, und gienge zu ihm zu Mitternacht, und spräche zu ihm: Lieber Freund, leihe mir drey Brode;
6. Denn es ist mein Freund zu mir gekommen von der Strasse, und ich habe nicht, das ich ihm vorlege;
7. Und er darinnen würde antworten, und sprechen: Mache mir keine Unruhe; die Thür ist schon zugeschlossen, und meine Kindlein sind bey mir in der Kammer; ich kan nicht aufstehen und dir geben.
8. Ich sage euch, und ob er nicht aufstehet, und gibt ihm, darum, daß er sein Freund ist; so wird er doch * um seines unverschämten Anhaltens (Geilens) willen aufstehen, und ihm geben, wie viel er bedarf. * c. 18, 5.
9. Und ich sage euch auch: * Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. * Marc. 11, 24. ꝛc.
10. Denn wer da bittet, der nimmt; und wer da suchet, der findet; und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.
11. Wo * bittet unter euch ein Sohn den Vater ums Brod, der ihm einen Stein dafür biete? Und so er um einen Fisch bittet, der ihm eine Schlange für den Fisch biete? * Matth. 7, 9. seq.
12. Oder, so er um ein Ey bittet, der ihm einen Scorpion dafür biete?
13. So denn ihr, die ihr arg seyd, könnet euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten?

(Evangelium am 3. Sonntage in der Fasten, Oculi.)

14. Und * er trieb einen Teufel aus, der war stumm. Und es geschah, da der Teufel ausfuhr, da redete der Stumme. Und das Volk verwunderte sich.
* Matth. 12, 22.
15. Etliche aber unter ihnen sprachen: * Er treibt die Teufel aus durch Beelzebub, den Obersten der Teufel.
* Matth. 12, 24. ꝛc.
16. Die andern aber versuchten ihn, und * begehreten ein Zeichen von ihm vom Himmel. * Matth. 16, 1. ꝛc.
17. Er aber vernahm ihre Gedanken, und sprach zu ihnen: Ein * jegliches Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein Haus fällt über das andere. * Matth. 12, 25.
Marc. 3, 24.
18. Ist denn der Satanas auch mit sich selbst uneins, wie will sein Reich bestehen? Dieweil ihr saget, ich treibe die Teufel aus durch Beelzebub.
19. So aber ich die Teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure Kinder aus? Darum werden sie eure Richter seyn.
20. So ich aber * durch Gottes Finger die Teufel austreibe, so kommt je das Reich Gottes zu euch. * 2 Mos. 8, 19.
21. Wenn ein starker Gewapneter seinen Pallast bewahret, so bleibt das Seine mit Frieden.
22. * Wenn aber ein Stärkerer über ihn kommt, und überwindet ihn, so nimmt er ihm seinen Harnisch, darauf er sich verließ, und theilet den Raub aus.
* Col. 2, 15.
23. Wer * nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet.
* Matth. 12, 30.

24. Wenn * der unsaubere Geist von
dem Menschen ausfähret, so durchwan-
dert er dürre Stätte, suchet Ruhe, und
findet ihrer nicht; so spricht er: Ich
will wieder umkehren in mein Haus,
daraus ich gegangen bin.
* Matth. 12, 43.
25. Und wenn er kommet, so findet
er es mit Besen gekehret und geschmücket.
26. Dann gehet er hin, und nimmt
sieben Geister zu sich, die ärger sind denn
er selbst; und wenn sie hinein kommen,
wohnen sie da; und * wird hernach mit
demselbigen Menschen ärger, denn vor-
hin. * Joh. 5, 14.
27. Und es begab sich, da er solches
redete, erhob ein Weib im Volk die Stim-
me, und sprach zu ihm: Selig ist der
Leib, der dich getragen hat, und die
Brüste, die du gesogen hast.
28. Er aber sprach: Ja, selig sind, die
Gottes Wort hören, und bewahren.)
29. Das Volk aber drang hinzu. Da
fieng er an, und sagte: Dieß ist eine arge
Art, sie * begehret ein Zeichen, und es
wird ihr kein Zeichen gegeben, als nur
das Zeichen des Propheten Jonä.
* Matth. 16, 4. 2c.
30. Denn wie Jonas ein Zeichen war
den Niniviten, also wird des Menschen
Sohn seyn diesem Geschlecht.
31. * Die Königin von Mittag wird
auftreten vor dem Gericht mit den Leu-
ten dieses Geschlechts, und wird sie ver-
dammen; denn sie kam von der Welt En-
de, zu hören die Weisheit Salomons.
Und siehe, hie ist mehr denn Salomo.
* 1 Kön. 10, 1. 2 Chr. 9, 1.
32. * Die Leute von Ninive werden
auftreten vor dem Gericht, mit diesem
Geschlecht, und werden es verdammen:
denn sie thaten Buße nach der Predigt
Jonä. Und siehe, hie ist mehr denn Jo-
nas. * Jon. 3, 5. Matth. 12, 41. 2c.
33. Niemand * zündet ein Licht an,
und setzet es an einen heimlichen Ort,
auch nicht unter einen Scheffel, sondern
auf den Leuchter, auf daß, wer hinein
gehet, das Licht sehe. * Marc. 4, 21. 2c.
34. Das * Auge ist des Leibes Licht.
Wenn nun dein Auge einfältig seyn
wird, so ist dein ganzer Leib lichte. So
aber dein Auge ein Schalk seyn wird, so
ist auch dein Leib finster.
* Matth. 6, 22.
35. So schaue darauf, daß nicht das
Licht in dir Finsterniß sey.
36. Wenn nun dein Leib ganz lichte
ist, daß er kein Stück von Finsterniß
hat, so wird er ganz lichte seyn, und
wird dich erleuchten, wie ein heller
Blitz.
37. Da er aber in der Rede war, bat
ihn ein Pharisäer, daß er mit ihm das
Mittagsmahl äße. Und er gieng hinein,
und setzte sich zu Tische.
38. Da das der Pharisäer sah, ver-
wunderte er sich, * daß er sich nicht vor
dem Essen gewaschen hatte.
* Matth. 15, 2.
39. Der Herr aber sprach zu ihm: *
Ihr Pharisäer haltet die Becher und
Schüsseln auswendig reinlich, aber euer
Inwendiges ist voll Raub und Bosheit.
* c. 18, 11. 12. Matth. 15, 3.
cap. 23, 25.
40. Ihr Narren, meynet ihr, daß
inwendig rein sey, wenn es auswen-
dig rein ist?
41. Doch * gebt Almosen von dem,
das da ist; siehe, so ist es euch alles rein.
* Esaj. 58, 7.
42. Aber wehe euch Pharisäern, * daß
ihr verzehntet die Münze und Raute, und
allerley Kohl, und gehet vor dem † Ge-
richt über, und vor der Liebe Gottes.
Dieß sollte man thun, und jenes nicht
lassen. * Matth. 23, 23. † 1 Sam. 15, 22.
43. Wehe euch Pharisäern, daß ihr *
gerne oben an sitzet in den Schulen, und
wollt gegrüßet seyn auf dem Markt.
* Matth. 23, 6. Marc. 12, 39.
Luc. 20, 46.
44. Wehe euch, Schriftgelehrte und
Pharisäer, ihr Heuchler, daß * ihr seyd
wie die verdeckten Todtengräber, darüber
die Leute laufen, und kennen sie nicht.
* Matth. 23, 27.
45. Da antwortete einer von den
Schriftgelehrten, und sprach zu ihm:
Meister, mit den Worten schmähest du
uns auch.
46. Er aber sprach: Und wehe auch
euch Schriftgelehrten; denn * ihr beladet
die Menschen mit unträglichen Lasten,
und ihr rühret sie nicht mit einem Finger
an. * Matth. 23, 4. Gesch. 15, 10.
47. Wehe euch! denn ihr * bauet der
Propheten Gräber, eure Väter aber ha-
ben sie getödtet. * Matth. 23, 29.
48. So bezeuget ihr zwar, und bewil-
liget in eurer Väter Werk; denn sie töd-
teten sie, so bauet ihr ihre Gräber.
49. Darum spricht die Weisheit Got-
tes: * Ich will Propheten und Apostel
zu ihnen senden, und derselbigen wer-
den sie etliche tödten und verfolgen;
* Matth. 10, 16.
50. Auf daß gefordert werde von die-
sem Geschlecht aller Propheten Blut, das
vergossen ist, seit der Welt Grund gelegt
ist.
51. Von * Abels Blut an, bis auf das
Blut † Zachariä, der umkam zwischen
dem Altar und Tempel. Ja, ich sage euch,
es wird gefordert werden von diesem Ge-
schlecht. * 1 Mos. 4, 8. 2c.
† Matth. 23, 35. 2c.
52. Wehe euch Schriftgelehrten, denn
ihr den * Schlüssel der Erkenntniß habt.
Ihr kommt nicht hinein, und wehret
denen, so hinein wollen.
* Matth. 23, 13.
53. Da er aber solches zu ihnen sagte,

fiengen an die Schriftgelehrten und Pharisäer hart auf ihn zu dringen, und ihm mit mancherley Fragen den Mund zu stopfen;

54. Und laureten auf ihn und suchten, ob sie etwas erjagen könnten aus seinem Munde, daß sie eine Sache zu ihm hätten.

Das 12. Capitel.

Von des Glaubens Eigenschaften und Hindernissen.

Es lief das Volk zu, und kamen etliche tausend zusammen, also, daß sie sich unter einander traten. Da fieng er an, und sagte zu seinen Jüngern: Zum ersten, * hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, welcher ist die Heucheley. * Matth. 16, 6. 2c.

2. Es ist * aber nichts verborgen, das nicht offenbar werde, noch heimlich, das man nicht wissen werde. * Matth. 10, 26. 2c.

3. Darum, was ihr im Finsterniß saget, das wird man im Licht hören; was ihr redet ins Ohr in den Kammern, das wird man auf den Dächern predigen.

4. Ich sage euch aber meinen Freunden: * Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und darnach nichts mehr thun können. * Matth. 10, 28.

5. Ich will euch aber zeigen, vor welchen ihr euch fürchten sollt: Fürchtet euch vor dem, der, nachdem er getödtet hat, auch Macht hat zu werfen in die Hölle. Ja, ich sage euch, vor dem fürchtet euch.

6. Verkauft man nicht fünf Sperlinge um zween Pfenninge? Noch ist vor Gott derselbigen nicht einer vergessen.

7. Auch sind * die Haare auf eurem Haupt alle gezählet. Darum fürchtet euch nicht, denn ihr seyd besser denn viele Sperlinge. * 2 Sam. 14, 11.

8. Ich sage euch aber: * Wer mich bekennet vor den Menschen, den wird auch des Menschen Sohn bekennen vor den Engeln Gottes. * Matth. 10, 32.

9. Wer * mich aber verläugnet vor den Menschen, der wird verläugnet werden vor den Engeln Gottes. * 2 Tim. 2, 12.

10. Und wer * da redet ein Wort wider des Menschen Sohn, dem soll es vergeben werden; wer aber lästert den heiligen Geist, dem soll es nicht vergeben werden. * Matth. 12, 31. 2c.

11. Wenn * sie euch aber führen werden in ihre Schulen, und vor die Obrigkeit, und vor die Gewaltigen: so sorget nicht, wie oder was ihr antworten, oder was ihr sagen sollt. * Marc. 13, 11. 2c.

12. Denn der heilige Geist wird euch zu derselbigen Stunde lehren, was ihr sagen sollt.

13. Es sprach aber einer aus dem Volk zu ihm: Meister, sage meinem Bruder, daß er mit mir das Erbe theile.

14. Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum Richter oder Erbschichter über euch gesetzt?

15. Und sprach zu ihnen: Sehet zu, und hütet euch * vor dem Geiz; denn † niemand lebet davon, daß er viele Güter hat. * 1 Tim. 6, 10. † Matth. 4, 4.

16. Und er sagte ihnen ein Gleichniß, und sprach: Es war ein reicher Mensch, deß Feld hatte wohl getragen.

17. Und er gedachte bey ihm selbst, und sprach: Was soll ich thun? Ich habe nicht, da ich meine Früchte hin sammle.

18. Und sprach: Das will ich thun; ich will meine Scheunen abbrechen, und grössere bauen, und will darein sammeln alles, was mir gewachsen ist, und meine Güter.

19. Und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen grossen Vorrath auf viele Jahre; habe nun Ruhe, iß, trink, und habe guten Muth.

20. Aber Gott sprach zu ihm: * Du Narr, diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und weß wirds seyn, das du bereitet hast? * Hiob 20, 22. 23.

21. Also gehet es, wer ihm Schätze sammelt, und ist nicht reich in Gott.

22. Er sprach aber zu seinen Jüngern: Darum sage ich euch: * Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen sollt; auch nicht für euren Leib, was ihr anthun sollt. * Matth. 6, 25. 2c.

23. Das Leben ist mehr, denn die Speise; und der Leib mehr, denn die Kleidung.

24. Nehmet wahr * der Raben; sie säen nicht, sie erndten auch nicht, sie haben auch keinen Keller noch Scheune, und Gott nähret sie doch. Wie viel aber seyd ihr besser, denn die Vögel? * Ps. 147, 9.

25. Welcher * ist unter euch, ob er schon darum sorget, der da könnte eine Elle lang seiner Grösse zusetzen? * Matth. 6, 27.

26. So ihr denn das Geringste nicht vermöget, warum sorget ihr für das andere?

27. Nehmet wahr der Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, so spinnen sie auch nicht. Ich sage euch aber, daß auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen, als der eins.

28. So denn das Gras, das heute auf dem Felde stehet, und morgen in den Ofen geworfen wird, Gott also kleidet: wie vielmehr wird er euch kleiden, ihr Kleingläubigen?

29. Darum auch ihr, fraget nicht darnach, was ihr essen, oder was ihr trinken sollt, und fahret nicht hoch her.

30. Nach * solchem allen trachten die Heiden in der Welt; aber euer Vater weiß wohl, daß ihr deß bedürfet.
* Matth. 6, 32.
31. Doch trachtet nach dem Reich Gottes, so wird euch das alles zufallen.
32. Fürchte dich nicht, du kleine Heerde; denn es ist * eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben.
* Matth. 11, 26.
33. Verkaufet, was ihr habt, und gebet Almosen. Machet euch Seckel, die nicht veralten; * einen Schatz, der nimmer abnimmt im Himmel; da kein Dieb zukommt, und den keine Motten fressen.
* Matth. 6, 20.
34. Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz seyn.
35. Lasset * eure Lenden umgürtet seyn, und eure † Lichter brennen.
* Jer. 1, 17. 1 Petr. 1, 13.
† Matth. 25, 1. seq.
36. Und seyd gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wenn er aufbrechen wird von der Hochzeit, auf daß, wenn er kommt und anklopft, sie ihm bald aufthun.
37. Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch, er * wird sich aufschürzen, und wird sie zu Tische setzen, und vor ihnen gehen, und ihnen dienen.
* Joh. 13, 4.
38. Und so er kommt in der andern Wache, und in der dritten Wache, und wirds also finden; selig sind diese Knechte.
39. Das sollt ihr aber wissen, * wenn ein Hausherr wüßte, zu welcher Stunde der Dieb käme, so wachte er, und liesse nicht in sein Haus brechen.
* 1 Theß. 5, 2. 2c.
40. Darum * seyd ihr auch bereit; denn des Menschen Sohn wird kommen zu der Stunde, da ihrs nicht meynet.
* Matth. 24, 44.
41. Petrus aber sprach zu ihm: Herr, sagest du dieß Gleichniß zu uns, oder auch zu allen?
42. Der Herr aber sprach: * Wie ein grosses Ding ist es um einen treuen und klugen Haushalter, welchen der Herr setzt über sein Gesinde, daß er ihnen zu rechter Zeit ihre Gebühr gebe?
* Matth. 24, 45.
43. Selig ist der Knecht, welchen sein Herr findet also thun, wenn er kommt.
44. Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine Güter setzen.
45. So aber derselbige Knecht in seinem Herzen sagen wird: Mein Herr verziehet zu kommen; und fängt an zu schlagen Knechte und Mägde, auch zu essen und zu trinken, und sich voll zu saufen:
46. So wird desselbigen Knechts Herr kommen an dem Tage, da er sichs nicht versiehet, und zu der Stunde, die er nicht weiß, und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen Lohn geben mit den Ungläubigen.
47. Der * Knecht aber, der seines Herrn Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viele Streiche leiden müssen.
* Jac. 4, 17.
48. Der es aber nicht weiß, hat doch gethan, das der Streiche werth ist, wird wenige Streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist, bey dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.
49. Ich bin gekommen, daß * ich ein Feuer anzünde auf Erden; was wollte ich lieber, denn es brennete schon?
* Matth. 10, 34.
50. Aber ich muß mich zuvor * taufen lassen mit einer Taufe, und wie ist mir so bange, bis sie vollendet werde?
* Matth. 20, 22. Marc. 10, 38.
51. Meynet ihr, daß ich hergekommen bin, Frieden zu bringen auf Erden? Ich sage: Nein; sondern Zwietracht.
52. Denn von nun an werden fünf in Einem Hause uneins seyn; drey wider zwey, und zwey wider drey.
53. Es wird seyn der Vater wider den Sohn, und der Sohn wider den Vater, die Mutter wider die Tochter, und die Tochter wider die Mutter; die Schwieger wider die Schnur, und die Schnur wider die Schwieger.
54. Er sprach aber zu dem Volk: Wenn ihr * eine Wolke sehet aufgehen vom Abend, so sprecht ihr bald: Es kommt ein Regen; und es geschiehet also.
* Marc. 16, 2.
55. Und wenn ihr sehet den Südwind wehen, so sprecht ihr: Es wird heiß werden; und es geschiehet also.
56. Ihr Heuchler, die Gestalt der Erde und des Himmels könnet ihr prüfen; wie prüfet ihr aber diese Zeit nicht?
57. Warum richtet ihr aber nicht an euch selber, was recht ist?
58. * So du aber mit deinem Widersächer vor den Fürsten gehest, so thue Fleiß auf dem Wege, daß du seiner los werdest, auf daß er nicht etwa dich vor den Richter ziehe, und der Richter überantworte dich dem Stockmeister, und der Stockmeister werfe dich ins Gefängniß. * Spr. 25, 8.
Matth. 5, 25.
59. Ich sage dir, du wirst von dannen nicht heraus kommen, bis du den allerletzten Scherf (Heller) bezahlest.

Das 13. Capitel.

Bußpredigt vom Untergang der Galiläer; Feigenbaum, krankes Weib, enge Pforte, und Zerstörung Jerusalems.

Es waren aber zu derselbigen Zeit etliche dabey, die verkündigten ihm von

den Galiläern, welcher Blut Pilatus samt ihrem Opfer vermischt hatte.

2. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Meynet ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern Sünder gewesen sind, dieweil sie das erlitten haben?

3. Ich sage: Nein; sondern so * ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen. * Ps. 7, 13.

4. Oder meynet ihr, daß die achtzehn, auf welche der Thurm in Siloah fiel und erschlug sie, seyn schuldig gewesen vor allen Menschen, die zu Jerusalem wohnen?

5. Ich sage: Nein; sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.

6. Er sagte ihnen aber dieß Gleichniß: Es hatte einer einen * Feigenbaum, der war gepflanzt in seinem Weinberge; und kam und suchte Frucht darauf, und fand sie nicht. * c. 21, 29.

7. Da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe, ich bin nun drey Jahre lang alle Jahre gekommen, und habe Frucht gesucht auf diesem Feigenbaum, und finde sie nicht; haue ihn ab; was hindert er das Land?

8. Er aber antwortete, und sprach zu ihm: Herr, laß ihn noch dieß Jahr, bis daß ich um ihn grabe und bedünge ihn,

9. Ob er wollte Frucht bringen; wo nicht, so haue ihn darnach ab.

10. Und er lehrete in einer Schule am Sabbath.

11. Und siehe, ein Weib war da, das hatte einen Geist der Krankheit achtzehn Jahre, und sie war krumm, und konnte nicht wohl aufsehen.

12. Da sie aber Jesus sah, rief er sie zu sich, und sprach zu ihr: Weib, sey los von deiner Krankheit.

13. Und * legte die Hände auf sie; und alsobald richtete sie sich auf, und pries Gott. * Marc. 7, 32.

14. Da antwortete der Oberste der Schule, und ward unwillig, daß Jesus auf den Sabbath heilete, und sprach zu dem Volk: Es sind sechs Tage, darinnen man arbeiten soll; in denselbigen kommt und laßt euch heilen, und nicht am Sabbathtage.

15. Da antwortete ihm der Herr, und sprach: Du Heuchler, * löset nicht ein jeglicher unter euch seinen Ochsen oder Esel von der Krippe am Sabbath, und führet ihn zur Tränke? * 2 Mos. 23, 5.

16. Sollte aber nicht gelöset werden am Sabbath diese, die doch Abrahams Tochter ist, von diesem Bande, welche Satanas gebunden hatte nun wohl achtzehn Jahre?

17. Und als er solches sagte, mußten sich schämen alle, die ihm zuwider gewesen waren; und alles Volk freuete sich über alle herrlichen Thaten, die von ihm geschahen.

18. Er sprach aber: Wem ist das Reich Gottes gleich, und wem soll ichs vergleichen?

19. Es ist * einem Senfkorn gleich, welches ein Mensch nahm, und warfs in seinen Garten; und es wuchs, und ward ein grosser Baum, und die Vögel des Himmels wohneten unter seinen Zweigen. * Matth. 13, 31. ꝛc.

20. Und abermal sprach er: Wem soll ich das Reich Gottes vergleichen?

21. Es ist einem * Sauerteige gleich, welchen ein Weib nahm, und verbarg ihn unter drey Scheffel Mehl, bis daß es gar sauer ward. * 1 Mos. 18, 6.

22. Und er gieng durch Städte und Märkte, und lehrete, und nahm seinen Weg gen Jerusalem.

23. Es sprach aber einer zu ihm: Herr, meynest du, daß wenige selig werden? Er aber sprach zu ihnen:

24. Ringet * darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet; denn viele werden, das sage ich euch, darnach trachten, wie sie hinein kommen, und werdens nicht thun können. * Matth. 7, 13. Phil. 3, 12.

25. Von dem an, wenn der Hauswirth aufgestanden ist, und die Thür verschlossen hat, da werdet ihr dann anfangen draussen zu stehen, und an die Thür klopfen, und sagen: Herr, Herr, thue uns auf. Und er wird antworten, und zu euch sagen: * Ich kenne euch nicht, wo ihr her seyd. * Matth. 7, 23.

26. So werdet ihr dann anfangen zu sagen: Wir haben * vor dir gegessen und getrunken, und auf den Gassen hast du uns gelehret. * Matth. 7, 22.

27. Und er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne euch nicht, wo ihr her seyd; * weichet alle von mir, ihr Uebelthäter. * Matth. 25, 41. ꝛc.

28. Da * wird seyn Heulen und Zähnklappen, wenn ihr sehen werdet Abraham, und Isaak, und Jakob, und alle Propheten im Reich Gottes, euch aber hinaus gestossen. * Matth. 8, 12. c. 13, 42.

29. Und * es werden kommen vom Morgen und vom Abend, von Mitternacht und vom Mittag, die zu Tische sitzen werden im Reich Gottes. * Matth. 8, 11.

30. Und siehe, * es sind Letzte, die werden die Ersten seyn; und sind Erste, die werden die Letzten seyn. * Matth. 19, 30. ꝛc.

31. An demselbigen Tage kamen etliche Pharisäer, und sprachen zu ihm: Hebe dich hinaus, und gehe von hinnen; denn Herodes will dich tödten.

32. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget demselben Fuchs: Siehe, ich treibe Teufel aus, und mache gesund heute und morgen, und am dritten Tage werde ich ein Ende nehmen.

33. Doch muß ich heute und morgen, und am Tage darnach wandeln; denn es thuts nicht, daß ein Prophet umkomme ausser Jerusalem.

34. * Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten, und steinigest, die zu dir gesandt werden; wie oft habe ich wollen deine Kinder versammeln, wie eine Henne ihr Nest unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt?
* Matth. 23, 37.

35. Sehet, * euer Haus soll euch wüste gelassen werden. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich nicht sehen, bis daß es komme, daß ihr sagen werdet: † Gelobet ist, der da kommt in dem Namen des Herrn! * Matth. 23, 38.
Ps. 69, 26. † Ps. 118, 26.

Das 14. Capitel.

Vom Wassersüchtigen, Christi Gastpredigt, grossem Abendmahl, und seiner wahren Nachfolge.

(Evangelium am 17. Sonntage nach Trinitatis.)

Und es begab sich, daß er kam in ein Haus eines Obersten der Pharisäer auf einen Sabbath, das Brod zu essen; und sie * hielten auf ihn.
* Marc. 3, 2.

2. Und siehe, da war ein Mensch vor ihm, der war wassersüchtig.

3. Und Jesus antwortete, und sagte zu den Schriftgelehrten und Pharisäern, und sprach: Ists * auch recht auf den Sabbath heilen? * c. 6, 9.

4. Sie aber schwiegen still. Und er griff ihn an, und heilete ihn, und ließ ihn gehen.

5. Und antwortete, und sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, dem sein Ochse oder Esel in den Brunnen fällt, und er nicht alsobald ihn heraus ziehet am Sabbathtage?

6. Und * sie konnten ihm darauf nicht wieder Antwort geben.
* Matth. 22, 46.

7. Er sagte aber ein Gleichniß zu den Gästen, da er merkte, wie sie erwählten oben an zu sitzen, und sprach zu ihnen:

8. Wenn du * von jemand geladen wirst zur Hochzeit, so setze dich nicht oben an, daß nicht etwa ein ehrlicherer (geehrterer), denn du, von ihm geladen sey;
* Sprüchw. 25, 6. 7.

9. Und so dann kommt, der dich und ihn geladen hat, spreche zu dir: Weiche diesem; und du müssest dann mit Scham unten an sitzen.

10. Sondern wenn du geladen wirst, so gehe hin und setze dich unten an, auf daß, wenn da kommt, der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rücke hinauf; dann wirst du Ehre haben vor denen, die mit dir zu Tische sitzen.

11. Denn * wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöhet werden.) * Spr. 29, 23.
Matth. 23, 12. rc.

12. Er sprach auch zu dem, der ihn geladen hatte: * Wenn du ein Mittags- oder Abendmahl machest, so lade nicht deine Freunde, noch deine Brüder, noch deine Gefreundten, noch deine Nachbarn, die da reich sind; auf daß sie dich nicht etwa wieder laden, und dir vergolten werde. * c. 6, 33.

13. Sondern wenn du ein Mahl machest, so lade die Armen, die Krüppel, die Lahmen, die Blinden;

14. So bist du selig; denn sie habens dir nicht zu vergelten, es wird dir aber vergolten werden * in der Auferstehung der Gerechten. * Joh. 11, 24. rc.

15. Da aber solches hörete einer, der mit zu Tische saß, sprach er zu ihm: Selig ist, der das Brod isset im Reich Gottes.

(Evangelium am 2. Sonntage nach Trinitatis.)

16. Er aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte ein * grosses Abendmahl, und lud viele dazu.
* Sprüchw. 9, 1.

17. Und sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, zu sagen den Geladenen: * Kommt, denn es ist alles bereit. * Spr. 9, 2. 5.

18. Und sie fiengen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft, und muß hinaus gehen, und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

19. Und der andere sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

20. Und der dritte sprach: Ich habe ein Weib genommen, darum kan ich nicht kommen.

21. Und der Knecht kam, und sagte das seinem Herrn wieder. Da ward der Hausherr zornig, und sprach zu seinem Knecht: Gehe aus bald auf die Strassen und Gassen der Stadt, und führe die Armen, und Krüppel, und Lahmen, und Blinden herein.

22. Und der Knecht sprach: Herr, * es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da. * Ezech. 9, 11.

23. Und der Herr sprach zu dem Knechte: Gehe aus auf die Landstrassen und an die Zäune, und nöthige sie herein zu kommen, auf daß mein Haus voll werde.

24. Ich sage euch aber, daß der Männer keiner, die geladen sind, mein Abendmahl schmecken wird.)

25. Es gieng aber viel Volks mit ihm. Und er wandte sich, und sprach zu ihnen:

26. So jemand zu mir kommt, und * hasset nicht seinen Vater, Mutter, Weib, Kinder, Brüder, Schwestern, auch dazu

sein eigenes Leben, der kan nicht mein Jünger seyn. * 5 Mos. 33, 9. Matth. 10, 37. 2c.

27. Und * wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, der kan nicht mein Jünger seyn. * Matth. 10, 38. c. 16, 24.

28. Wer ist aber unter euch, der einen Thurm bauen will, und sitzt nicht zuvor, und überschlägt die Kosten, ob ers habe hinaus zu führen?

29. Auf daß nicht, wo er den Grund gelegt hat, und kans nicht hinaus führen, alle, die es sehen, fangen an seiner zu spotten,

30. Und sagen: Dieser Mensch hob an zu bauen, und kans nicht hinaus führen.

31. Oder, welcher König will sich begeben in einen Streit wider einen andern König, und sitzt nicht zuvor, und rathschlagt, ob er könne mit zehn tausend begegnen dem, der über ihn kommt mit zwanzig tausend?

32. Wo nicht, so schickt er Botschaft, wenn jener noch ferne ist, und bittet um Frieden.

33. Also auch ein jeglicher unter euch, der nicht absagt allem, das er hat, kan nicht mein Jünger seyn.

34. Das * Salz ist ein gutes Ding; wo aber das Salz dumm wird, womit wird man würzen? * Matth. 5, 13. Marc. 9, 50.

35. Es ist weder auf das Land, noch in den Mist nütze; sondern man wird es wegwerfen. Wer * Ohren hat zu hören, der höre. * c. 8, 8. Matth. 11, 15.

Das 15. Capitel.

Preis göttlicher Barmherzigkeit durch Gleichnisse.

(Evang. am 3. Sonnt. nach Trinit.)

Es naheten aber zu ihm * allerley Zöllner und Sünder, daß sie ihn höreten. * Matth. 9, 10.

2. Und die Pharisäer und Schriftgelehrten murreten, und sprachen: * Dieser nimmt die Sünder an, und † isset mit ihnen. * c. 7, 39. † Matth. 11, 19.

3. Er sagte aber zu ihnen dieß Gleichniß, und sprach:

4. Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat, * und so er der eins verlieret, der nicht lasse die neun und neunzig in der Wüste, und hingehe † nach dem Verlornen, bis daß ers finde? * Ez. 34, 11. 16. † Matth. 18, 12. Luc. 19, 10.

5. Und wenn ers gefunden hat, so legt ers auf seine Achseln mit Freuden.

6. Und wenn er heim kommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn, und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich * habe mein Schaf gefunden, das verloren war. * 1 Petr. 2, 25.

7. Ich sage euch: Also wird auch Freude im Himmel seyn über * einen Sünder, der Busse thut, vor neun und neunzig Gerechten, die der Busse nicht bedürfen. * c. 5, 32.

8. Oder, welches Weib ist, die zehn Groschen hat, so sie der Einen verlieret, die nicht ein Licht anzünde, und kehre das Haus, und suche mit Fleiß, bis daß sie ihn finde?

9. Und wenn sie ihn gefunden hat, ruft sie ihre * Freundinnen und Nachbarinnen, und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe meinen Groschen gefunden, den ich verloren hatte. * c. 1, 58.

10. Also auch, sage ich euch, wird Freude seyn vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Busse thut.)

11. Und er sprach: Ein Mensch hatte zween Söhne;

12. Und der jüngste unter ihnen sprach zum Vater: Gib mir, Vater, das Theil der Güter, das mir gehöret. Und er theilte ihnen das Gut.

13. Und nicht lange darnach sammelte der jüngste Sohn alles zusammen, und zog ferne über Land; und daselbst brachte er sein Gut um mit Prassen.

14. Da er nun alles das Seine verzehret hatte, ward eine grosse Theurung durch dasselbige ganze Land, und er fieng an zu darben.

15. Und gieng hin, und hängete sich an einen Bürger desselbigen Landes, der schickte ihn auf seinen Acker, der Säue zu hüten.

16. Und er begehrete seinen Bauch zu füllen mit Träbern, die die Säue assen; und niemand gab sie ihm.

17. Da schlug er in sich, und sprach: Wie viele Taglöhner hat mein Vater, die Brod die Fülle haben, und * ich verderbe im Hunger. * Spr. 23, 21.

18. Ich * will mich aufmachen, und zu meinem Vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündiget in den Himmel und vor dir, * Jer. 3, 14.

19. Und bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heisse; mache mich als einen deiner Taglöhner.

20. Und er machte sich auf, und kam zu seinem Vater. Da er aber noch ferne von dannen war, sah ihn sein Vater, und jammerte ihn, lief und fiel ihm um seinen Hals, und * küssete ihn. * 2 Sam. 14, 33.

21. Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündiget in den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heisse.

22. Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringet das beste Kleid hervor, und thut ihn an, und gebet ihm einen Fingerreif an seine Hand, und Schuhe an seine Füsse;

23. Und bringet ein gemästetes Kalb her, und schlachtet es; laßt uns essen und frölich seyn:

24. Denn dieser mein Sohn war todt, und ist wieder lebendig geworden; er war verloren, und ist gefunden worden. Und fiengen an frölich zu seyn.

25. Aber der älteste Sohn war auf dem
Felde, und als er nahe zum Hause kam,
hörete er das Gesänge und den Reigen,
26. Und rief zu sich der Knechte einen,
und fragte, was das wäre?
27. Der aber sagte ihm: Dein Bruder
ist gekommen, und dein Vater hat ein
gemästetes Kalb geschlachtet, daß er ihn
gesund wieder hat.
28. Da ward er zornig, und wollte
nicht hinein gehen. Da gieng sein Va-
ter heraus, und bat ihn.
29. Er antwortete aber, und sprach
zum Vater: Siehe, so viele Jahre diene
ich dir, und habe dein Gebot noch nie
übertreten; und du hast mir nie einen
Bock gegeben, daß ich mit meinen Freun-
den frölich wäre.
30. Nun aber dieser dein Sohn gekom-
men ist, der sein Gut mit Huren ver-
schlungen hat, hast du ihm ein gemästetes
Kalb geschlachtet.
31. Er aber sprach zu ihm: Mein
Sohn, du bist allezeit bey mir, und alles
was mein ist, das ist dein.
32. Du solltest aber frölich und gutes
Muths seyn; denn dieser dein Bruder
war todt, und ist wieder lebendig gewor-
den; er war verloren, und ist wieder
gefunden.

Das 16. Capitel.

Mißbrauch des Reichthums.
(Evang. am 9. Sonnt. nach Trinit.)

Er sprach aber auch zu seinen Jün-
gern: Es war ein reicher Mann,
der hatte einen Haushalter, der
ward vor ihm berüchtiget, als hätte er
ihm seine Güter umgebracht.
2. Und er forderte ihn, und sprach zu
ihm: Wie, höre ich das von dir? Thue
Rechnung von deinem Haushalten; denn
du kanst hinfort nicht mehr Haushalter
seyn.
3. Der Haushalter sprach bey sich
selbst: Was soll ich thun? Mein Herr
nimmt das Amt von mir; graben mag
ich nicht, so schäme ich mich zu betteln.
4. Ich weiß wohl, was ich thun will,
wenn ich nun von dem Amt gesetzt wer-
de, daß sie mich in ihre Häuser nehmen.
5. Und er rief zu sich alle Schuldner
seines Herrn, und sprach zu dem ersten:
Wie viel bist du meinem Herrn schuldig?
6. Er sprach: Hundert Tonnen Oel.
Und er sprach zu ihm: Nimm deinen
Brief, setze dich, und schreib flugs fünf-
zig.
7. Darnach sprach er zu dem andern:
Du aber, wie viel bist du schuldig? Er
sprach: Hundert Malter Weizen. Und
er sprach zu ihm: Nimm deinen Brief,
und schreib achtzig.
8. Und der Herr lobte den ungerechten
Haushalter, daß er klüglich gethan hätte.
Denn die * Kinder dieser Welt sind klü-
ger, denn die Kinder des Lichts in ihrem
Geschlecht. * Eph. 5, 8. 1 Theß. 5, 5.
9. Und ich sage euch auch: * Macht
euch Freunde mit dem ungerechten Mam-
mon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie
euch aufnehmen in die ewigen Hütten.)
* Matth. 6, 20. c. 19, 21.
1 Tim. 6, 19.
10. Wer im * Geringsten treu ist, der
ist auch im Grossen treu; und wer im Ge-
ringsten unrecht ist, der ist auch im Gros-
sen unrecht. * c. 19, 17.
11. So ihr nun in dem ungerechten
Mammon nicht treu seyd, wer will euch
das Wahrhaftige vertrauen?
12. Und so ihr in dem Fremden nicht
treu seyd, wer will euch geben dasjenige,
das euer ist?
13. * Kein Hausknecht kan zween
Herren dienen: Entweder er wird einen
hassen, und den andern lieben; oder
wird einem anhangen, und den andern
verachten. Ihr könnet nicht Gott samt
dem Mammon dienen. * Matth. 6, 24.
14. Das alles höreten die Pharisäer
auch, die * waren geizig, und spotteten
sein. * Matth. 23, 14.
15. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyds,
die ihr euch * selbst rechtfertiget vor den
Menschen, aber † Gott kennet eure Her-
zen; denn was hoch ist unter den Men-
schen, das ist ein Gräuel vor Gott.
* c. 18, 9. † Ps. 7, 10. rc.
16. Das * Gesetz und die Propheten
weissagen bis auf Johannem; und von
der Zeit an wird das Reich Gottes durchs
Evangelium geprediget, und jedermann
dringet mit Gewalt hinein.
* Matth. 11, 13.
17. Es ist aber leichter, daß * Himmel
und Erde vergehen, denn daß ein Titel
vom Gesetz falle. * c. 21, 33.
Matth. 5, 18.
18. Wer * sich scheidet von seinem
Weibe, und freyet eine andere, der bricht
die Ehe; und wer die Abgeschiedene von
dem Manne freyet, der bricht auch die
Ehe. * Matth. 5, 31. rc.
(Evang. am 1. Sonnt. nach Trinit.)
19. Es war aber ein reicher Mann, der
kleidete sich mit Purpur und köst-
licher Leinwand, und lebte alle Tage herr-
lich und in Freuden.
20. Es war aber ein Armer, mit Na-
men Lazarus, der lag vor seiner Thür
voller Schwären,
21. Und begehrete sich zu sättigen von
den Brosamen, die von des Reichen Tische
fielen; doch kamen die Hunde, und leck-
ten ihm seine Schwären.
22. Es begab sich aber, daß der Arme
starb, und ward getragen von den En-
geln in Abrahams Schooß. Der Reiche
aber starb auch, und ward begraben.
23. Als er nun in der Hölle und in der
Quaal war, hob er seine Augen auf, und
sah Abraham von ferne, und Lazarum
in seinem Schooß,

24. Rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner, und sende Lazarum, daß er das Aeusserste seines Fingers ins Wasser tauche, und kühle meine Zunge; denn ich * leide Pein in dieser Flamme. * Esaj. 66, 24.

25. Abraham aber sprach: Gedenke, Sohn, daß * du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun aber wird er getröstet, und du wirst gepeiniget. * Hiob 21, 13.

26. Und über das alles ist zwischen uns und euch * eine grosse Kluft bevestiget, daß die da wollten von hinnen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren. * Esaj. 30, 33.

27. Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, daß du ihn sendest in meines Vaters Haus:

28. Denn ich habe noch fünf Brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual.

29. Abraham sprach zu ihm: Sie haben * Mosen und die Propheten; laß sie dieselbigen hören. * Esaj. 8, 20. c. 34, 16.

30. Er aber sprach: Nein, Vater Abraham; sondern wenn einer von den Todten zu ihnen gienge, so würden sie Busse thun.

31. Er sprach zu ihm: Hören sie Mosen und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob jemand von den Todten auferstünde.)

Das 17. Capitel.

Vom Aergerniß, Versöhnlichkeit, Glauben und Werken, von zehn Aussätzigen, und Zukunft des Reichs Gottes.

Er sprach aber zu seinen Jüngern: * Es ist unmöglich, daß nicht Aergernisse kommen; wehe aber dem, durch welchen sie kommen. * Matth. 18, 7.

2. Es * wäre ihm nützer, daß man einen Mühlstein an seinen Hals hängete, und würfe ihn ins Meer, denn daß er dieser Kleinen Einen ärgerte. * Matth. 18, 6. :c.

3. Hütet euch. So dein Bruder an dir sündiget, so * strafe ihn; und so er sich bessert, vergib ihm. * 3 Mos. 19, 17. Matth. 18, 15.

4. Und wenn er siebenmal des Tages an dir sündigen würde, und siebenmal des Tages wieder käme zu dir, und spräche: Es reuet mich; so sollt du ihm vergeben.

5. Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Stärke * uns den Glauben. * Marc. 9, 24.

6. Der Herr aber sprach: * Wenn ihr Glauben habt als ein Senfkorn, und sagt zu diesem Maulbeerbaum: Reisse dich aus und versetze dich ins Meer; so wird er euch gehorsam seyn. * Matth. 17, 20.

7. Welcher ist unter euch, der einen Knecht hat, der ihm pflüget, oder das Vieh weidet, wenn er heim kommt vom Felde, daß er ihm sage: Gehe bald hin, und setze dich zu Tische?

8. Ists nicht also, daß er zu ihm sage: Richte zu, daß ich zu Abend esse; schürze dich, und diene mir, bis ich esse und trinke; darnach sollt du auch essen und trinken?

9. Danket er auch demselbigen Knechte, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meyne es nicht.

10. Also auch ihr, wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprechet: Wir sind * unnütze Knechte; wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren. * Matth. 25, 30.

(Evang. am 14. Sonnt. nach Trinit.)

11. Und es begab sich, da er reisete gen Jerusalem, zog er mitten durch Samariam und Galiläam.

12. Und als er in einen Markt kam, begegneten ihm zehn aussätzige Männer, die standen von ferne,

13. Und erhoben ihre Stimme, und sprachen: Jesu, lieber Meister, erbarme dich unser.

14. Und da er sie sah, sprach er zu ihnen: * Gehet hin und zeiget euch den Priestern. Und es geschah, da sie hingiengen, wurden sie rein. * 3 Mos. 13, 2. cap. 14, 2.

15. Einer aber unter ihnen, da er sah, daß er gesund geworden war, kehrete er um, und pries Gott mit lauter Stimme,

16. Und fiel auf sein Angesicht zu seinen Füssen, und dankte ihm. Und das war ein Samariter.

17. Jesus aber antwortete, und sprach: Sind ihrer nicht Zehn rein geworden? Wo sind aber die Neun?

18. Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrete, und gäbe Gott die Ehre, denn dieser Fremdling?

19. Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein * Glaube hat dir geholfen.) * c. 7, 50.

20. Da er aber gefragt ward von den Pharisäern: Wann kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen, und sprach: Das * Reich Gottes kommt nicht mit äusserlichen Geberden. * 1 Cor. 4, 20.

21. Man wird auch nicht sagen: * Siehe hie, oder, da ist es. Denn sehet, das Reich Gottes ist inwendig in euch. * Matth. 24, 23.

22. Er sprach aber zu den Jüngern: Es wird eine Zeit kommen, daß ihr werdet begehren zu sehen einen Tag des Menschen Sohns; und werdet ihn nicht sehen.

23. Und * sie werden zu euch sagen: Siehe hie, siehe da. Gehet nicht hin, und folget auch nicht. * Matth. 24, 23. :c.

24. Denn wie der Blitz oben vom Himmel blitzt, und leuchtet über alles, das unter dem Himmel ist; also wird des Menschen Sohn an seinem Tage seyn.
25. Zuvor * aber muß er viel leiden, und verworfen werden von diesem Geschlecht. * Matth. 16, 21.
26. Und wie es geschah zu den Zeiten * Noä, so wirds auch geschehen in den Tagen des Menschen Sohns.
* Matth. 24, 37. ꝛc.
27. Sie aßen, sie tranken, sie freyeten, sie liessen sich freyen, bis auf den Tag, da * Noa in die Arche gieng, und kam die Sündfluth, und brachte sie alle um. * 1 Mos. 7, 7.
28. Desselbigen gleichen, wie es geschah zu den Zeiten Lots: Sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie baueten;
29. An dem Tage aber, da Lot aus Sodom gieng, da * regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel, und brachte sie alle um.
* 1 Mos. 19, 15. 16. 24. 25. ꝛc.
30. Auf diese Weise wirds auch gehen an dem Tage, wenn des Menschen Sohn soll geoffenbaret werden.
31. An demselbigen Tage, * wer auf dem Dache ist, und sein Hausrath in dem Hause, der steige nicht hernieder, dasselbige zu holen. Desselbigen gleichen, wer auf dem Felde ist, der wende nicht um nach dem, das hinter ihm ist.
* Matth. 24, 17.
32. Gedenket an * des Lots Weib.
* 1 Mos. 19, 26. ꝛc.
33. * Wer da sucht seine Seele zu erhalten, der wird sie verlieren; und wer sie verlieren wird, der wird ihr zum Leben helfen. * Matth. 10, 39. c. 16, 25. Marc. 8, 35. Luc. 9, 24. Joh. 12, 25.
34. Ich sage euch: * In derselbigen Nacht werden zween auf einem Bette liegen; einer wird angenommen, der andere wird verlassen werden.
* Matth. 24, 40. 41.
35. Zwo werden mahlen mit einander; eine wird angenommen, die andere wird verlassen werden.
36. Zween * werden auf dem Felde seyn; einer wird angenommen, der andere wird verlassen werden.
* Matth. 24, 40.
37. Und sie antworteten, und sprachen zu ihm: Herr, wo da? Er aber sprach zu ihnen: * Wo das Aas ist, da sammeln sich die Adler. * Matth. 24, 28. ꝛc.

Das 18. Capitel.

Vom Gebet und Busse, Kreuz und Leiden.

Er sagte ihnen aber ein Gleichniß davon, daß † man allezeit beten, und nicht laß werden sollte;
† 1 Theß. 5, 17. ꝛc.
2. Und sprach: Es war ein Richter in einer Stadt; der fürchtete sich nicht vor Gott, und scheuete sich vor keinem Menschen.
3. Es war aber eine Witwe in derselbigen Stadt, die kam zu ihm und sprach: Rette mich von meinem Widersacher.
4. Und er wollte lange nicht. Darnach aber dachte er bey sich selbst: Ob ich mich schon vor Gott nicht fürchte, noch vor keinem Menschen scheue;
5. Dieweil aber mir diese Witwe so viele † Mühe macht, will ich sie retten, auf daß sie nicht zuletzt komme, und übertäube mich. † c. 11, 7. 8.
6. Da sprach der Herr: Höret hie, was der ungerechte Richter sagt.
7. Sollte aber Gott nicht auch retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte Geduld darüber haben?
8. Ich sage euch: Er wird sie erretten in einer Kürze. Doch, wenn des Menschen Sohn kommen wird, meynest du, daß er auch werde Glauben finden auf Erden?
(Evang. am 11. Sonnt. nach Trinit.)
9. Er sagte aber zu etlichen, die sich selbst vermaßen, daß sie fromm wären, und verachteten die andern, ein solches Gleichniß:
10. Es giengen zween Menschen hinauf in den Tempel, zu beten; einer ein Pharisäer, der andere ein Zöllner.
11. Der † Pharisäer stand, und betete bey sich selbst also: Ich danke dir, Gott, †† daß ich nicht bin wie andere Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner;
† Matth. 5, 20. †† Esai. 58, 2.
12. Ich faste zweymal in der Woche, und gebe den Zehnten von allem, das ich habe.
13. Und der Zöllner stand von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust, und sprach: † Gott, sey mir Sünder gnädig! † Ps. 51, 3.
14. Ich sage euch: Dieser gieng hinab gerechtfertiget in sein Haus vor jenem. Denn † wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet werden.) † Matth. 23, 12. ꝛc.
15. Sie † brachten auch junge Kindlein zu ihm, daß er sie sollte anrühren. Da es aber die Jünger sahen, bedroheten sie die. † Matth. 19, 13. 14. Marc. 10, 13.
16. Aber Jesus rief sie zu sich, und sprach: Lasset die † Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.
† Matth. 18, 3.
17. Wahrlich, † ich sage euch: Wer nicht das Reich Gottes nimmt als ein Kind, der wird nicht hinein kommen.
† Marc. 10, 15.
18. Und † es fragte ihn ein Oberster,

und sprach: Guter Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? † Matth. 19, 16. Marc. 10, 17.
19. Jesus aber sprach zu ihm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige Gott.
20. Du weißt die Gebote wohl? † Du sollt nicht ehebrechen. Du sollt nicht tödten. Du sollt nicht stehlen. Du sollt nicht falsches Zeugniß reden. Du sollt deinen Vater und deine Mutter ehren. † 2 Mos. 20, 12. seq.
21. Er aber sprach: Das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf.
22. Da Jesus das hörete, sprach er zu ihm: Es fehlt dir noch Eins: Verkaufe alles, was du hast, und gibs den Armen, so wirst du † einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach. † Matth. 6, 21.
23. Da er aber das hörete, ward er traurig; denn er war sehr reich.
24. Da aber Jesus sah, daß er traurig war geworden, sprach er: † Wie schwerlich werden die Reichen in das Reich Gottes kommen! † Marc. 10, 23. seq.
25. Es ist leichter, daß ein Kameel gehe durch ein Nadelöhr, denn daß ein Reicher in das Reich Gottes komme.
26. Da sprachen, die das höreten: Wer kan denn selig werden?
27. Er aber sprach: Was † bey den Menschen unmöglich ist, das ist bey Gott möglich. † Hiob 42, 2. Jer. 32, 17.
28. Da sprach Petrus: † Siehe, wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget. † Matth. 19, 27. 2c.
29. Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es ist † niemand, der ein Haus verläßt, oder Eltern, oder Brüder, oder Weib, oder Kinder, um des Reichs Gottes willen, † 5 Mos. 33, 9.
30. Der es nicht † vielfältig wieder empfange in dieser Zeit, und in der zukünftigen Welt das ewige Leben. † Hiob 42, 12.

(Evang. am Sonnt. vor der Fasten.)

31. Er nahm aber zu sich die Zwölfe, und sprach zu ihnen: Sehet, † wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn. † Matth. 17, 22. 2c.
32. Denn er wird † überantwortet werden den Heiden, und er wird verspottet, und geschmähet, und verspeyet werden, † Matth. 27, 2.
33. Und sie werden ihn geisseln und tödten; und am † dritten Tage wird er wieder auferstehen. † Joh. 2, 19.
34. Sie aber vernahmen der keins, und die Rede war ihnen verborgen, und wußten nicht, was das gesagt war.
35. Es geschah aber, da er nahe zu Jericho kam, † saß ein Blinder am Wege, und bettelte. † Matth. 20, 29. 30. Marc. 10, 46.
36. Da er aber hörete das Volk, das durchhin gieng, forschete er, was das wäre.
37. Da verkündigten sie ihm, Jesus von Nazareth gienge vorüber.
38. Und er rief und sprach: Jesu, † du Sohn Davids, erbarme dich meiner! † Matth. 15, 22.
39. Die aber vorne an giengen, bedroheten ihn, er sollte schweigen. Er aber schrie viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich meiner!
40. Jesus aber stand stille, und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bey ihn brachten, fragte er ihn,
41. Und sprach: Was willt du, daß ich dir thun soll? Er sprach: Herr, daß ich sehen möge.
42. Und Jesus sprach zu ihm: Sey sehend; † dein Glaube hat dir geholfen. † Matth. 9, 22.
43. Und alsobald ward er sehend, und folgte ihm nach, und pries Gott. Und alles Volk, das solches sah, lobte Gott.

Das 19. Capitel.

Von Zachäo, vertrauten Pfunden, Christi Einritt zu Jerusalem, trauriger Weissagung, und ernstlicher Reformation.

(Evang. am Tage der Kirchweihung.)

Und er zog hinein, und gieng durch Jericho.
2. Und siehe, da war ein Mann, genannt Zachäus, der war ein Oberster der Zöllner, und war reich;
3. Und † begehrete Jesum zu sehen, wer er wäre, und konnte nicht vor dem Volk; denn er war klein von Person. † Joh. 12, 21.
4. Und er lief vorhin, und stieg auf einen Maulbeerbaum, auf daß er ihn sähe; denn allda sollte er durchkommen.
5. Und als Jesus kam an dieselbige Stätte, sah er auf, und ward seiner gewahr, und sprach zu ihm: † Zachäe, steig eilend hernieder; denn ich muß heute zu deinem Hause einkehren. † Joh. 10, 3.
6. Und er stieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit Freuden.
7. Da sie das sahen, murreten sie alle, daß er bey einem Sünder einkehrete.
8. Zachäus aber trat dar, und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen; und so ich jemand betrogen habe, das † gebe ich vierfältig wieder. † 2 Mos. 22, 1. Esaj. 58, 6.
9. Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil wiederfahren, sintemal er auch Abrahams Sohn ist.
10. Denn † des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist.) † Matth. 9, 13. c. 18, 11. 1 Tim. 1, 15.
11. Da sie nun zuhöreten, sagte er

weiter ein Gleichniß, darum, daß er nahe
bey Jerusalem war, und sie meyneten,
das Reich Gottes sollte alsobald geoffen-
baret werden.
12. Und sprach: † Ein Edler zog fern
in ein Land, daß er ein Reich einnähme,
und dann wiederkäme.
† Matth. 25, 14. Marc. 13, 34.
13. Dieser forderte zehn seiner Knech-
te, und gab ihnen zehn Pfunde, und
sprach zu ihnen: Handelt, bis daß ich
wiederkomme.
14. Seine Bürger aber waren ihm
feind, und schickten Botschaft nach ihm,
und liessen ihm sagen: Wir wollen nicht,
daß dieser über uns herrsche.
15. Und es begab sich, da er wieder-
kam, nachdem er das Reich eingenom-
men hatte, hieß er dieselbigen Knechte
fordern, welchen er das Geld gegeben
hatte, daß er wüßte, was ein jeglicher
gehandelt hätte.
16. Da trat herzu der Erste, und
sprach: Herr, dein Pfund hat zehn
Pfunde erworben.
17. Und er sprach zu ihm: † Ey du
frommer Knecht, dieweil du bist im Ge-
ringsten treu gewesen, sollt du Macht
haben über zehn Städte.
† Matth. 25, 21.
18. Der Andere kam auch, und sprach:
Herr, dein Pfund hat fünf Pfund ge-
tragen.
19. Zu dem sprach er auch: Und du
sollt seyn über fünf Städte.
20. Und der Dritte kam, und sprach:
Herr, siehe da, hie ist dein Pfund, wel-
ches ich habe im Schweißtuch behalten;
21. Ich fürchtete mich vor dir, denn
du bist ein harter Mann; du nimmst,
das du nicht geleget hast, und erndtest,
das du nicht gesäet hast.
22. Er sprach zu ihm: † Aus deinem
Munde richte ich dich, du Schalk! Wuß-
test du, daß ich ein harter Mann bin,
nehme, das ich nicht geleget habe, und
erndte, das ich nicht gesäet habe;
† 2 Sam. 1, 16.
23. Warum hast du denn mein Geld
nicht in die Wechselbank gegeben? Und
wenn ich gekommen wäre, hätte ichs mit
Wucher erfordert.
24. Und er sprach zu denen, die da-
bey standen: Nehmt das Pfund von
ihm, und gebt es dem, der zehn Pfund
hat.
25. Und sie sprachen zu ihm: Herr,
hat er doch zehn Pfund.
26. Ich sage euch aber: † Wer da
hat, dem wird gegeben werden; von
dem aber, der nicht hat, wird auch das
genommen werden, das er hat.
† Matth. 13, 12. ꝛc.
27. Doch jene, meine Feinde, die nicht
wollten, daß ich über sie herrschen sollte,
bringet her, und erwürget sie vor mir.
28. Und als er solches sagte, zog er
fort, und reisete hinauf gen Jerusalem.
29. Und † es begab sich, als er nahete
gen Bethphage und Bethanien, und kam
an den Oelberg, sandte er seiner Jünger
zween, † Matth. 21, 1. ꝛc.
30. Und sprach: Gehet hin in den
Markt, der gegen euch lieget; und wenn
ihr hinein kommet, werdet ihr ein Fül-
len angebunden finden, auf welchem
noch nie kein Mensch gesessen ist. Löset es
ab, und bringets.
31. Und so euch jemand fraget, war-
um ihrs ablöset, so sagt also zu ihm:
Der Herr bedarf sein.
32. Und die Gesandten giengen hin,
und fanden, wie er ihnen gesagt hatte.
33. Da sie aber das Füllen ablöseten,
sprachen seine Herren zu ihnen: Warum
löset ihr das Füllen ab?
34. Sie aber sprachen: Der Herr be-
darf sein.
35. Und sie † brachtens zu Jesu, und
warfen ihre Kleider auf das Füllen, und
setzten Jesum darauf. † Joh. 12, 14.
36. Da er nun hinzog, breiteten sie
ihre Kleider auf den Weg.
37. Und da er nahe hinzu kam, und
zog den Oelberg herab, fieng an der ganze
Haufe seiner Jünger mit Freuden Gott
zu loben mit lauter Stimme, über alle
Thaten, die sie gesehen hatten,
38. Und sprachen: † Gelobet sey, der
da kommt, ein König, in dem Namen
des Herrn! †† Friede sey im Himmel, und
Ehre in der Höhe! † Joh. 12, 13. ꝛc.
†† Luc. 2, 14.
39. Und etliche der Pharisäer im Volk
sprachen zu ihm: Meister, strafe doch
deine Jünger.
40. Er antwortete, und sprach zu ih-
nen: Ich sage euch, wo diese werden
schweigen, so † werden die Steine schreyen.
† Hab. 2, 11.
(Evang. am 10. Sonnt. nach Trinit.)
41. Und als er nahe hinzu kam, sah er
die Stadt an, und † weinete über
sie, † 2 Kön. 8, 11.
42. Und sprach: Wenn du es † wüß-
test, so würdest du auch bedenken zu
dieser deiner Zeit, was zu deinem Frieden
dienet. Aber nun ist es vor deinen Au-
gen verborgen. † 5 Mos. 32, 29.
Hos. 14, 10.
43. Denn es wird die Zeit über dich
kommen, daß deine Feinde werden um
dich und deine Kinder mit dir eine † Wa-
genburg schlagen, dich belagern, und an
allen Orten ängsten; † Ezech. 21, 22.
cap. 23, 24.
44. Und werden dich schleifen, † und
keinen Stein auf dem andern lassen; dar-
um, daß du nicht erkannt hast die Zeit,
darinnen du heimgesucht bist.
† 1 Kön. 9, 7. Mich. 3, 12.
Matth. 24, 2. Marc. 13, 2.
Luc. 21, 6.
45. Und er gieng in den Tempel, und

fieng an auszutreiben, die darinnen verkauften und kauften.
* Marc. 11, 15. rc.
46. Und sprach zu ihnen: Es * stehet geschrieben: Mein Haus ist ein Bethaus; † ihr aber habt es gemacht zur Mördergrube; * Esai. 56, 7. rc.
† Jer. 7, 11. rc.
47. Und er lehrete täglich im Tempel. Aber * die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und die Vornehmsten im Volk, trachteten ihm nach, daß sie ihn umbrächten. * Marc. 11, 18.
48. Und * fanden nicht, wie sie ihm thun sollten; denn alles Volk hieng ihm an, und hörete ihn.) * Gesch. 4, 21.

Das 20. Capitel.

Christi Unterredung von seiner Person und Amt. Vom Zinsgroschen, und Auferstehung der Todten.

Und * es begab sich der Tage einen, da er das Volk lehrete im Tempel, und predigte das Evangelium, da traten zu ihm die Hohenpriester und Schriftgelehrten mit den Aeltesten,
* Marc. 11, 27. rc.
2. Und sagten zu ihm, und sprachen: Sage uns, aus * was für Macht thust du das? Oder, wer hat dir die Macht gegeben? * Gesch. 4, 7.
3. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch ein Wort fragen, sagt mirs;
4. Die Taufe Johannis, war sie vom Himmel, oder von Menschen?
5. Sie aber gedachten bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir: Vom Himmel, so wird er sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubet?
6. Sagen wir aber: Von Menschen; so wird uns alles Volk steinigen; denn * sie stehen darauf, daß Johannes ein Prophet sey. * Matth. 14, 5.
cap. 21, 26.
7. Und sie antworteten, sie wüßtens nicht, wo sie her wäre.
8. Und Jesus sprach zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, aus was für Macht ich das thue.
9. Er fieng aber an zu sagen dem Volk dieses Gleichniß: * Ein Mensch pflanzte einen Weinberg, und that ihn den Weingärtnern aus, und zog über Land eine gute Zeit. * Marc. 12, 1. rc.
10. Und zu seiner Zeit sandte er einen Knecht zu den Weingärtnern, daß sie ihm gäben von der Frucht des Weinberges. Aber die Weingärtner stäupten ihn, und liessen ihn leer von sich.
11. Und über das sandte er noch einen andern Knecht; sie aber stäupten denselbigen auch, und höhneten ihn, und liessen ihn leer von sich.
12. Und über das sandte er den dritten; sie aber verwundeten den auch, und stiessen ihn hinaus.
13. Da sprach der Herr des Weinberges: Was soll ich thun? Ich will meinen lieben Sohn senden; vielleicht, wenn sie den sehen, werden sie sich scheuen.
14. Da aber die Weingärtner den Sohn sahen, dachten sie bey sich selbst, und sprachen: * Das ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten, daß das Erbe unser sey. * Ps. 2, 8. Ebr. 1, 8.
15. Und sie stiessen ihn hinaus vor den Weinberg, und tödteten ihn. Was wird nun der Herr des Weinberges denselbigen thun?
16. Er wird kommen, und diese Weingärtner umbringen, und seinen Weinberg andern austhun. Da sie das höreten, sprachen sie: Das sey ferne!
17. Er aber sah sie an, und sprach: Was ist denn das, das * geschrieben stehet: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden; * Ps. 118, 22. Matth. 21, 42. rc.
18. Welcher * auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen, auf welchen aber er fällt, den wird er zermalmen?
* Esai. 8, 15.
19. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten trachteten darnach, wie sie die Hände an ihn legten zu derselbigen Stunde; und * fürchteten sich vor dem Volk: denn sie vernahmen, daß er auf sie dieses Gleichniß gesagt hatte.
* c. 19, 48.
20. Und sie hielten auf ihn, und * sandten Laurer aus, die sich stellen sollten, als wären sie fromm, auf daß sie ihn in der Rede fiengen, damit sie ihn überantworten könnten der Obrigkeit und Gewalt des Landpflegers.
* Matth. 22, 15. rc.
21. Und sie fragten ihn, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du aufrichtig redest und lehrest, und achtest keines Menschen Ansehen, sondern du lehrest den Weg Gottes recht.
22. Ists recht, daß wir dem Kaiser den Schoß geben, oder nicht?
23. Er aber merkte ihre List, und sprach zu ihnen: Was versucht ihr mich?
24. Zeiget mir den Groschen; weß Bild und Ueberschrift hat er? Sie antworteten, und sprachen: Des Kaisers.
25. Er aber sprach zu ihnen: * So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.
* Röm. 13, 7.
26. Und sie konnten sein Wort nicht tadeln vor dem Volk; und verwunderten sich seiner Antwort, und schwiegen stille.
27. Da * traten zu ihm etliche der Sadducäer, welche da halten, es sey keine Auferstehung, und fragten ihn,
* Matth. 22, 23. rc.
28. Und sprachen: Meister, * Moses hat uns geschrieben: So jemands Bruder stirbt, der ein Weib hat, und stirbt

erblos, so soll sein Bruder das Weib nehmen, und seinem Bruder einen Samen erwecken. * 5 Mos. 25, 5.
Matth. 22, 24. Marc. 12, 19.
29. Nun waren sieben Brüder. Der erste nahm ein Weib, und starb erblos.
30. Und der andere nahm das Weib, und starb auch erblos.
31. Und der dritte nahm sie. Desselbigen gleichen alle sieben, und liessen keine Kinder, und starben.
32. Zuletzt nach allen starb auch das Weib.
33. Nun in der Auferstehung, welches Weib wird sie seyn unter denen? Denn alle sieben haben sie zum Weibe gehabt.
34. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Die Kinder dieser Welt freyen, und lassen sich freyen:
35. Welche aber würdig seyn werden, jene Welt zu erlangen, und die Auferstehung von den Todten, die werden weder freyen, noch sich freyen lassen;
36. Denn sie können hinfort nicht sterben; denn sie * sind den Engeln gleich, und Gottes Kinder, dieweil sie Kinder sind der Auferstehung.
* Matth. 22, 30.
37. Daß aber die Todten auferstehen, hat auch * Moses gedeutet bey dem Busch, da er den Herrn heisset, Gott Abrahams, und Gott Isaaks, und Gott Jakobs. * 2 Mos. 3, 6. rc.
38. Gott aber ist nicht der Todten, sondern der Lebendigen Gott; denn sie leben ihm alle.
39. Da antworteten etliche der Schriftgelehrten, und sprachen: * Meister, du hast recht gesagt.
* Marc. 12, 32.
40. Und sie durften ihn hinfort nichts mehr fragen.
41. Er sprach aber zu ihnen: * Wie sagen sie, Christus sey Davids Sohn?
* Matth. 22, 42. Marc. 12, 35.
42. Und er selbst, David, spricht im * Psalmbuch: Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, * Ps. 110, 1.
Matth. 22, 44. rc.
43. Bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füsse.
44. David nennet ihn einen Herrn, wie ist er denn sein Sohn?
45. Da aber alles Volk zuhörete, sprach er zu seinen Jüngern:
46. * Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die da wollen einher treten in langen Kleidern, und lassen sich gerne grüssen auf dem Markt, und sitzen gerne oben an in den Schulen und über Tische.
* Marc. 12, 38. seq.
47. * Sie fressen der Witwen Häuser, und wenden lange Gebete vor. Die werden desto schwerere Verdammniß empfangen. * Matth. 23, 14. rc.

Das 21. Capitel.

Von der Witwen Steuer, Zerstörung Jerusalems, und Ende der Welt.

Er sah aber auf, und * schauete die Reichen, wie sie ihre Opfer einlegten in den Gotteskasten.
* Marc. 12, 41.
2. Er sah aber auch eine arme Witwe, die legte zwey Scherflein ein.
3. Und er sprach: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Witwe hat * mehr denn sie alle eingelegt. * 2 Cor. 8, 12.
4. Denn diese alle haben aus ihrem Ueberfluß eingelegt zu dem Opfer Gottes; sie aber hat von ihrer Armuth alle ihre Nahrung, die sie hatte, eingelegt.
5. Und da * etliche sagten von dem Tempel, daß er geschmückt wäre von feinen Steinen und Kleinodien, sprach er: * Matth. 24, 1. Marc. 13, 1.
6. Es wird die Zeit kommen, in welcher deß alles, das ihr sehet, nicht * ein Stein auf dem andern gelassen wird, der nicht zerbrochen werde. * Mich. 3, 12.
7. Sie fragten ihn aber, und sprachen: Meister, wann soll das werden? Und welches ist das Zeichen, wann das geschehen wird?
8. Er aber sprach: Sehet zu, laßt euch nicht verführen. Denn * viele werden kommen in meinem Namen, und sagen: Ich sey es, und die Zeit ist herbey gekommen. Folget ihnen nicht nach.
* Marc. 13, 22. rc.
9. Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Empörungen, so entsetzet euch nicht: denn solches muß zuvor geschehen; aber das Ende ist noch nicht so bald da.
10. Da sprach er zu ihnen: * Ein Volk wird sich erheben über das andere, und ein Reich über das andere; * Esai. 19, 2.
11. Und werden geschehen grosse Erdbebungen hin und wieder, theure Zeit und Pestilenz; auch werden Schrecknisse und grosse Zeichen vom Himmel geschehen.
12. Aber vor diesem allen * werden sie die Hände an euch legen, und verfolgen, und werden euch überantworten in ihre Schulen und Gefängnisse, und vor Könige und Fürsten ziehen, um meines Namens willen. * Joh. 16, 2. rc.
13. Das wird euch aber widerfahren zu einem Zeugniß.
14. So nehmet nun * zu Herzen, daß ihr nicht sorget, wie ihr euch verantworten sollt. * Matth. 10, 19.
15. Denn ich will euch * Mund und Weisheit geben, welcher nicht sollen widersprechen mögen, noch widerstehen alle eure Widerwärtige. * 2 Mos. 4, 12.
16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den Eltern, * Brüdern, Gefreundten und Freunden; und sie werden euer etliche tödten. * Mich. 7, 6.

17. Und ihr werdet gehasset seyn von jedermann, um meines Namens willen.
18 Und ein * Haar von eurem Haupt soll nicht umkommen. * c. 12, 7.
19. * Fasset eure Seelen mit Geduld. * 2 Chron. 15, 7.
20. Wenn * ihr aber sehen werdet Jerusalem belagert mit einem Heer, so merket, daß herbey gekommen ist ihre Verwüstung. * Matth. 24, 15. ꝛc.
21. Alsdann wer in Judäa ist, der fliehe auf das Gebirge; und wer mitten darinnen ist, der weiche heraus; und wer auf dem Lande ist, der komme nicht hinein.
22. Denn das sind die Tage der Rache, daß erfüllet werde alles, was geschrieben ist.
23. Wehe aber den Schwangern und Säugern in denselbigen Tagen; denn es wird grosse Noth auf Erden seyn, und ein Zorn über dieß Volk.
24. Und sie werden fallen durch des Schwerdts Schärfe, und gefangen geführet unter alle Völker; und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis * daß der Heiden Zeit erfüllet wird. * Röm. 11, 25.

(Evang. am 2. Sonnt. des Advents.)

25. Und es werden Zeichen geschehen an * der Sonne, und Mond, und Sternen; und auf Erden wird den Leuten bange seyn, und werden zagen; und das Meer und die Wasserwogen werden brausen. * Esai. 13, 10. ꝛc.
26. Und die Menschen werden * verschmachten vor Furcht und vor Warten der Dinge, die kommen sollen auf Erden; denn auch der Himmel Kräfte sich bewegen werden. * Ps. 25, 17.
27. Und * alsdann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in der Wolke mit grosser Kraft und Herrlichkeit. * Dan. 7, 13.
28. Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, so sehet auf, und * hebet eure Häupter auf, † darum, daß sich eure Erlösung nahet. * Esai. 40, 26. † Röm. 8, 21. 23.
29. Und er sagte ihnen ein Gleichniß: * Sehet an den Feigenbaum, und alle Bäume. * Matth. 24, 32. ꝛc.
30. Wenn sie jetzt ausschlagen, so sehet ihrs an ihnen, und merket, daß jetzt der Sommer nahe ist.
31. Also auch ihr, wenn ihr dieß alles sehet angehen, so wisset, daß das Reich Gottes nahe ist.
32. Wahrlich, ich sage euch: Dieß Geschlecht wird nicht vergehen, bis daß es alles geschehe.
33. * Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte vergehen nicht. * c. 16, 17. Matth. 5, 18.
34. Aber * hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen, und mit Sorgen der Nahrung, und komme dieser Tag schnell über euch: * Röm. 13, 13. Ephes. 5, 18.
35. Denn * wie ein Fallstrick wird er kommen über alle, die auf Erden wohnen. * 1 Theß. 5, 3.
36. So seyd nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn.)
37. Und er lehrete des Tages im Tempel; des Nachts aber gieng er hinaus, und blieb über Nacht * am Oelberge. * Joh. 8, 1. 2.
38. Und alles Volk machte sich frühe auf zu ihm, im Tempel ihn zu hören.

Das 22. Capitel.

Von Juda, dem Verräther, Osterlamm und Abendmahl, der Jünger Ehrgeiz, Christi Leiden im Garten und vor Cajapha, Petri Sündenfall.

Es † war aber nahe das Fest der süssen Brode, das da Ostern heißt. † Matth. 26, 2. Marc. 14, 1. Joh. 13, 1.
2. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten trachteten, wie sie † ihn tödteten; und fürchteten sich vor dem Volk. † Ps. 2, 2. Joh. 11, 47. Gesch. 4, 27.
3. Es † war aber der Satanas gefahren in den Judas, genannt Ischarioth, der da war aus der Zahl der Zwölfe. † Matth. 26, 14. Marc. 14, 10.
4. Und er gieng hin, und redete mit den Hohenpriestern und mit den Hauptleuten, wie er ihn wollte ihnen überantworten.
5. Und sie wurden froh, und gelobten ihm Geld zu geben.
6. Und er versprach sich, und suchte Gelegenheit, daß er ihn überantwortete ohne Rumor.
7. Es † kam nun der Tag der süssen Brode, auf welchen man mußte opfern das Osterlamm. † Matth. 26, 17. ꝛc.
8. Und er sandte Petrum und Johannem, und sprach: Gehet hin, bereitet uns das Osterlamm, auf daß wirs essen.
9. Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wirs bereiten?
10. Er sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr hinein kommt in die Stadt, wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Wasserkrug; folget ihm nach in das Haus, da er hinein gehet.
11. Und saget zu dem Hausherrn: Der Meister läßt dir sagen: Wo ist die Herberge, darinnen ich das Osterlamm essen möge mit meinen Jüngern?
12. Und er wird euch einen grossen gepflasterten Saal zeigen, daselbst bereitet es.
13. Sie giengen hin, † und fanden, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Osterlamm. † c. 19, 32.
14. Und da die Stunde kam, setzte er sich nieder, † und die zwölf Apostel mit ihm. † Matth. 26, 20. Marc. 14, 18.

15. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlanget dieß Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide;

16. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß erfüllet werde im Reich Gottes.

17. Und er nahm den Kelch, dankte, und sprach: Nehmet denselbigen, und theilet ihn unter euch.

18. Denn † ich sage euch, ich werde nicht trinken von dem Gewächs des Weinstocks, bis das Reich Gottes komme. † Matth. 26, 29.

19. Und er † nahm das Brod, dankte und brachs, und gabs ihnen, und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem Gedächtniß.
† Matth. 26, 26. Marc. 14, 22.
1 Cor. 11, 23.

20. Desselbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Das ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

21. Doch siehe, † die Hand meines Verräthers ist mit mir über Tische.
† Matth. 26, 21.

22. Und zwar des Menschen Sohn gehet hin, wie † es beschlossen ist. Doch wehe demselbigen Menschen, durch welchen er verrathen wird. † Gesch. 1, 16.

23. Und sie fiengen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?

(Evang. am Tage St. Bartholomäi.)

24. Es erhob sich auch ein Zank unter ihnen, † welcher unter ihnen sollte für den Grössesten gehalten werden.
† Matth. 18, 1. Marc. 9, 34.
Luc. 9, 46.

25. Er aber sprach zu ihnen: † Die weltlichen Könige herrschen, und die Gewaltigen heißt man gnädige Herren:
† Matth. 20, 25. Marc. 10, 42.

26. Ihr aber † nicht also; sondern der Grösseste unter euch soll seyn wie der Jüngste, und der Vornehmste wie ein Diener. † 1 Petr. 5, 3. 5. 6.

27. Denn welcher ist der Grösseste? Der zu Tische sitzt, oder der da dienet? Ists nicht also, daß der zu Tische sitzt? † Ich aber bin unter euch wie ein Diener. † Matth. 20, 28.

28. Ihr aber seyds, die ihr beharret habt bey mir in meinen Anfechtungen.

29. Und ich † will euch das Reich bescheiden, wie mirs mein Vater beschieden hat; † c. 12, 32.

30. Daß ihr essen und trinken sollt über meinem Tische in meinem Reich, und sitzen auf Stühlen, und richten die zwölf Geschlechter Israels.)

31. Der Herr aber sprach: Simon, Simon, siehe, der † Satanas hat euer begehret, daß er euch möchte sichten, wie den Weizen. † 1 Petr. 5, 8.

32. Ich aber habe † für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre; und †† wenn du dermaleins dich bekehrest, so stärke deine Brüder. † Joh. 17, 20.
†† Ps. 51, 15.

33. Er sprach aber zu ihm: Herr, ich bin bereit mit dir ins Gefängniß und in den Tod zu gehen.

34. Er aber sprach: † Petre, ich sage dir, der Hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du dreymal verläugnet hast, daß du mich kennest.
† Marc. 14, 30. 72.

35. Und er sprach zu ihnen: † So oft ich euch gesandt habe ohne Beutel, ohne Tasche, und ohne Schuhe, habt ihr auch je Mangel gehabt? Sie sprachen: Nie keinen. † Matth. 10, 9.

36. Da sprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen Beutel hat, der nehme ihn, desselbigen gleichen auch die Tasche. Wer aber nicht hat, verkaufe sein Kleid, und kaufe ein Schwerdt.

37. Denn ich sage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir, das geschrieben stehet: † Er ist unter die Uebelthäter gerechnet. Denn was von mir geschrieben ist, das hat ein Ende.
† Esai. 53, 12.

38. Sie sprachen aber: Herr, siehe, hie sind zwey Schwerdter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

39. Und † er gieng hinaus nach seiner Gewohnheit an den Oelberg. Es folgten ihm aber seine Jünger nach an denselbigen Ort. † Marc. 14, 26. ꝛc.

40. Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet.

41. Und er riß sich von ihnen bey einem Steinwurf, und kniete nieder, betete,

42. Und sprach: Vater, willt du, so nimm diesen Kelch von mir; doch † nicht mein, sondern dein Wille geschehe.
† Matth. 26, 39.

43. Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, und stärkte ihn.

44. Und es kam, daß er mit dem Tode rang, und betete heftiger. Es ward aber sein Schweiß wie Blutstropfen, die fielen auf die Erde.

45. Und er stand auf von dem Gebet und kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafen vor Traurigkeit;

46. Und sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet.

47. Da er aber noch redete, siehe, † die Schaar, und einer von den Zwölfen, genannt Judas, gieng vor ihnen her, und nahete sich zu Jesu, ihn zu küssen. † Matth. 26, 47.
Marc. 14, 43. Joh. 18, 3.

48. Jesus aber sprach zu ihm: Juda, verräthest du des Menschen Sohn mit einem Kuß?

49. Da aber sahen, die um ihn waren, was da werden wollte, sprachen sie zu ihm: Herr, sollen wir mit dem

Schwerdt drein schlagen?
50. Und einer † aus ihnen schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. † Matth. 26, 51.
51. Jesus aber antwortete, und sprach: Laßt sie doch so ferne machen. Und er rührete sein Ohr an, und heilete ihn.
52. Jesus aber sprach zu den Hohenpriestern, und Hauptleuten des Tempels, und den Aeltesten, die über ihn gekommen waren: † Ihr seyd, als zu einem Mörder, mit Schwerdtern und mit Stangen ausgegangen. † Matth. 26, 55. Marc. 14, 48.
53. Ich bin täglich bey euch im Tempel gewesen, und ihr † habt keine Hand an mich gelegt; aber dieß ist eure Stunde, und die Macht der Finsterniß. † Joh. 7, 30.
54. Sie griffen ihn aber, und † führeten ihn, und brachten ihn in des Hohenpriesters Haus. Petrus aber folgte von ferne. † Matth. 26, 57. 58. ꝛc.
55. Da zündeten sie ein Feuer an mitten im Pallast, und setzten sich zusammen, und † Petrus setzte sich unter sie. † Matth. 26, 69. ꝛc.
56. Da sah ihn eine Magd sitzen bey dem Licht, und sah eben auf ihn, und sprach zu ihm: Dieser war auch mit ihm.
57. Er aber verläugnete ihn, und sprach: Weib, ich kenne ihn nicht.
58. Und über eine kleine Weile sah ihn ein anderer, und sprach: Du bist auch derer einer. Petrus aber sprach: Mensch, ich bins nicht.
59. Und über eine Weile, bey einer Stunde, bekräftigte es ein anderer, und sprach: Wahrlich, dieser war auch mit ihm; denn er ist ein Galiläer.
60. Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagest. Und alsobald, da er noch redete, † krähete der Hahn. † Matth. 26, 75.
61. Und der Herr wandte sich, und sah Petrum an. Und Petrus gedachte an des Herrn Wort, das er zu ihm * gesagt hatte: Ehe denn der Hahn krähet, wirst du mich dreymal verläugnen. † Marc. 14, 30. 72. ꝛc.
62. Und Petrus gieng hinaus, und weinete bitterlich.
63. Die † Männer aber, die Jesum hielten, verspotteten ihn, und schlugen ihn, † Esai. 50, 6.
64. Verdeckten ihn, und schlugen ihn ins Angesicht, und fragten ihn, und sprachen: Weissage, wer ists, der dich schlug?
65. Und viele andere Lästerungen sagten sie wider ihn.
66. Und † als es Tag ward, sammelten sich die Aeltesten des Volks, die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und führeten ihn hinauf vor ihren Rath. † Matth. 27, 1. Marc. 15, 1. Joh. 18, 28.
67. Und sprachen: Bist du Christus? Sage es uns. Er sprach aber zu ihnen: Sage ichs euch, so glaubet ihrs nicht;
68. Frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und laßt mich doch nicht los.
69. Darum von † nun an wird des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft Gottes. † Marc. 14, 62. ꝛc.
70. Da sprachen sie alle: Bist du denn Gottes Sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr sagets, denn ich bins.
71. Sie aber sprachen: Was dürfen wir weiter Zeugniß? Wir habens selbst gehöret aus seinem Munde.

Das 23. Capitel.

Christi Leiden vor Pilato, seine Kreuzigung, Tod und Begräbniß.

Und der * ganze Haufe stand auf, und führeten ihn vor Pilatum; * Matth. 27, 2.
2. Und fiengen an ihn zu verklagen, und sprachen: Diesen finden wir, daß er das Volk abwendet, und verbietet den Schoß dem Kaiser zu geben, und spricht, er sey Christus, ein König.
3. Pilatus aber * fragte ihn, und sprach: Bist du der Juden König? Er antwortete ihm, und sprach: Du sagests. * Matth. 27, 11. Marc. 15, 2. Joh. 18, 33.
4. Pilatus sprach zu den Hohenpriestern und zum Volk: Ich finde keine Ursach an diesem Menschen.
5. Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das Volk erreget, damit, daß er gelehret hat hin und her im ganzen Jüdischen Lande, und hat in Galiläa angefangen, bis hieher.
6. Da aber Pilatus Galiläam hörete, fragte er, ob er aus Galiläa wäre?
7. Und als er vernahm, daß er unter * Herodis Obrigkeit gehörete, übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen Tagen auch zu Jerusalem war. * cap. 3, 1.
8. Da aber Herodes Jesum sah, ward er sehr froh, denn er * hätte ihn längst gerne gesehen; denn er hatte viel von ihm gehöret, und hoffte, er würde ein Zeichen von ihm sehen. * c. 9, 9.
9. Und er fragte ihn mancherley: Er antwortete ihm aber nichts.
10. Die Hohenpriester aber und Schriftgelehrten standen und verklagten ihn hart.
11. Aber Herodes mit seinem Hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weisses Kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilato.
12. Auf den Tag wurden Pilatus und Herodes Freunde mit einander; denn zuvor waren sie einander feind.
13. Pilatus aber rief die Hohenpriester, und die Obersten, und das Volk zusammen,
14. Und sprach zu ihnen: Ihr habt

diesen Menschen zu mir gebracht, als der das Volk abwende; und siehe, ich habe ihn vor euch verhöret, und * finde an dem Menschen der Sachen keine, der ihr ihn beschuldiget; * Joh. 18, 38. :c

15. Herodes auch nicht: denn ich habe euch zu ihm gesandt; und siehe, man hat nichts auf ihn gebracht, das des Todes werth sey.

16. Darum will ich ihn züchtigen und los lassen:

17. Denn er mußte ihnen Einen nach Gewohnheit des Festes los geben.

18. Da schrie der ganze Haufe, und sprach: Hinweg mit diesem, und gib uns Barabbam los,

19. Welcher war um eines Aufruhrs, so in der Stadt geschehen war, und um eines Mords willen ins Gefängniß geworfen.

20. Da rief Pilatus abermal zu ihnen, und wollte Jesum los lassen.

21. Sie riefen aber, und sprachen: Kreuzige, kreuzige ihn!

22. Er aber sprach zum dritten Mal zu ihnen: Was hat denn dieser Uebels gethan? Ich finde keine Ursach des Todes an ihm; darum will ich ihn züchtigen und los lassen.

23. Aber sie lagen ihm an mit grossem Geschrey, und forderten, daß er gekreuziget würde. Und ihr und der Hohenpriester * Geschrey nahm überhand.
* Joh. 19, 12.

24. Pilatus aber urtheilte, daß ihre Bitte geschähe;

25. Und ließ * den los, der um Aufruhrs und Mords willen war ins Gefängniß geworfen, um welchen sie baten; aber Jesum übergab er ihrem Willen.
* Matth. 27, 26.

26. Und als sie ihn hinführeten, ergriffen sie einen, * Simon von Kyrene, der kam vom Felde, und legten das Kreuz auf ihn, daß ers Jesu nachtrüge.
* Matth. 27, 32. Marc. 15, 21.

27. Es folgte ihm aber nach ein grosser Haufe Volks, und Weiber, die klagten und beweineten ihn.

28. Jesus aber wandte sich um zu ihnen, und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst und über eure Kinder.

29. Denn siehe, es wird die Zeit kommen, in welcher man sagen wird: Selig sind die Unfruchtbaren, und die Leiber, die nicht geboren haben, und die Brüste, die nicht gesäuget haben.

30. Dann werden sie anfangen zu sagen zu den Bergen: * Fallet über uns! und zu den Hügeln: Decket uns!
* Esaj. 2, 19. Hos. 10, 8.
Off. 6, 16. c. 9, 6. :c.

31. Denn so * man das thut am grünen Holz, was will am dürren werden?
* 1 Petr. 4, 17.

32. Es wurden aber auch hingeführet zween andere * Uebelthäter, daß sie mit ihm abgethan würden. * Esaj. 53, 12.

33. Und als sie kamen an die Stätte, * die da heißt Schedelstätte, kreuzigten sie ihn daselbst, und die Uebelthäter mit ihm, einen zur Rechten, und einen zur Linken. * Matth. 27, 33. :c.

34. Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. Und sie * theilten seine Kleider, und warfen das Loos darum. * Ps. 22, 19.

35. Und das Volk stand und sah zu. Und die * Obersten samt ihnen spotteten seiner, und sprachen: Er hat andern geholfen, er helfe ihm selber, ist er Christ, der Auserwählte Gottes.
* Matth. 27, 39.

36. Es verspotteten ihn auch die Kriegsknechte, traten zu ihm, und brachten ihm Eßig,

37. Und sprachen: Bist du der Juden König, so hilf dir selber.

38. Es war auch oben über ihm geschrieben die Ueberschrift, mit griechischen, und lateinischen, und ebräischen Buchstaben: * Dieß ist der Juden König.
* Matth. 27, 37.

39. Aber der Uebelthäter einer, die da gehenkt waren, lästerte ihn, und sprach: Bist du Christus, so hilf dir selbst und uns.

40. Da antwortete der andere, strafte ihn, und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammniß bist?

41. Und zwar wir sind billig darinnen, denn wir empfangen, was unsere Thaten werth sind; dieser aber hat nichts Ungeschicktes gehandelt.

42. Und sprach zu Jesu: Herr, gedenke an mich, * wenn du in dein Reich kommst. * Matth. 16, 28.

43. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese seyn.

44. Und es war um die sechste Stunde; und * es ward eine Finsterniß über das ganze Land, bis an die neunte Stunde;
* Matth. 27, 45. :c.

45. Und die Sonne verlor ihren Schein, und der Vorhang des Tempels zerriß mitten entzwey.

46. Und Jesus rief laut, und sprach: Vater, * ich befehle meinen Geist in deine Hände. Und als er das gesagt, verschied er. * Ps. 31, 6. Gesch. 7, 58.

47. Da aber der * Hauptmann sah, was da geschah, pries er Gott, und sprach: Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch gewesen. * Matth. 27, 54.

48. Und alles Volk, das dabey war und zusah, da sie sahen, was da geschah, schlugen sie an ihre Brust, und wandten wieder um.

49. Es standen aber alle seine Verwandten von ferne, und die Weiber, die

ihm aus Galiläa waren nachgefolget, und sahen das alles.

50. Und siehe, * ein Mann, mit Namen Joseph, ein Rathsherr, der war ein guter frommer Mann.
* Matth. 27, 57. Marc. 15, 43. Joh. 19, 38.

51. Der hatte nicht bewilliget in ihren Rath und Handel, der war von Arimathia, der Stadt der Juden, der auch auf das Reich Gottes wartete.

52. Der gieng zu Pilato, und bat um den Leib Jesu.

53. Und nahm ihn ab, wickelte ihn in eine Leinwand, und legte ihn in ein gehauen Grab, darinnen niemand je gelegen war.

54. Und es * war der Rüsttag, und der Sabbath brach an. * Matth. 27, 62.

55. Es folgten aber * die Weiber nach, die mit ihm gekommen waren aus Galiläa, und beschaueten das Grab, und wie sein Leib geleget ward. * c. 8, 2.

56. Sie kehreten aber um, und bereiteten Specerey und Salben; und den Sabbath über waren sie stille * nach dem Gesetz. * 2 Mos. 20, 10.

Das 24. Capitel.

Christi Auferstehung und Himmelfahrt.

Aber * an der Sabbather einem sehr frühe, kamen sie zum Grabe, und trugen die Specerey, die sie bereitet hatten, und etliche mit ihnen.
* Marc. 16, 1.

2. Sie fanden aber den Stein abgewälzet von dem Grabe.

3. Und giengen hinein, und fanden den Leib des Herrn Jesu nicht.

4. Und da sie darum bekümmert waren, siehe, da traten bey sie zween Männer mit * glänzenden Kleidern.
* Joh. 20, 12.

5. Und sie erschracken, und schlugen ihre Angesichter nieder zu der Erde. Da sprachen sie zu ihnen: Was suchet ihr den Lebendigen bey den Todten?

6. Er ist nicht hie, er ist auferstanden. Gedenket daran, wie er euch sagte, da er noch in Galiläa war,

7. Und sprach: Des Menschen Sohn muß überantwortet werden in die Hände der Sünder, und gekreuziget werden, und am dritten Tage auferstehen.

8. Und sie gedachten an seine Worte.

9. Und sie * giengen wieder vom Grabe, und verkündigten das alles den Eilfen, und den andern allen.
* Marc. 16, 8. 10.

10. Es war * aber Maria Magdalena, und Johanna, und Maria Jacobi, und andere mit ihnen, die solches den Aposteln sagten. * c. 8, 2. 3.

11. Und es dauchten sie ihre Worte eben, als wärens Mährlein, und glaubten ihnen nicht.

12. Petrus * aber stand auf, und lief zum Grabe, und bückte sich hinein, und sah die leinenen Tücher allein liegen, und gieng davon; und es nahm ihn wunder, wie es zugienge. * Joh. 20, 3. 6.

(Evangelium am Ostermontage.)

13. Und siehe, * zween aus ihnen giengen an demselbigen Tage in einen Flecken, der war von Jerusalem sechzig Feldweges weit, deß Name heißt Emmaus. * Marc. 16, 12.

14. Und sie redeten mit einander von allen diesen Geschichten.

15. Und es geschah, da sie so redeten, und befragten sich mit einander, nahete Jesus zu ihnen, und wandelte mit ihnen.

16. Aber ihre Augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht kannten.

17. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr zwischen euch handelt unterweges, und seyd traurig?

18. Da antwortete einer, mit Namen Cleophas, und sprach zu ihm: Bist du allein unter den Fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse, was in diesen Tagen darinnen geschehen ist?

19. Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesu von Nazareth, welcher war * ein Prophet, mächtig von Thaten und Worten, vor Gott und allem Volk;
* Matth. 21, 11.

20. Wie ihn unsere Hohepriester und Obersten überantwortet haben zur Verdammniß des Todes, und gekreuziget.

21. Wir aber hofften, er sollte * Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte Tag, daß solches geschehen ist.
* Gesch. 1, 6.

22. Auch haben uns erschreckt etliche Weiber der unsern, die sind * frühe bey dem Grabe gewesen, * Matth. 28, 8.

23. Haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben ein Gesichte der Engel gesehen, welche sagen, er lebe.

24. Und etliche unter uns giengen hin zum Grabe, und fandens also, wie die Weiber sagten, aber ihn fanden sie nicht.

25. Und er sprach zu ihnen: O ihr Thoren und träges Herzens, zu glauben allem dem, das die Propheten geredet haben:

26. * Mußte nicht Christus solches leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen?
* Esai. 50, 6.

27. Und fieng an * von Mose und allen Propheten, und legte ihnen alle Schriften aus, die von ihm gesagt waren.
* 1 Mos. 3, 15. Ps. 8, 6. Ps. 16, 9. 10. Ps. 22, 1. Hiob 19, 25. Esai. 53, 1. ꝛc. Hos. 6, 1. 2.

28. Und sie kamen nahe zum Flecken, da sie hingiengen; und er stellete sich, als wollte er weiter gehen.

29. Und sie nöthigten ihn, und sprachen: * Bleibe bey uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. Und er gieng hinein, bey ihnen zu bleiben. * 1 Mos. 19, 3.

30. Und es geschah, da er mit ihnen
zu Tische saß, nahm er das Brod, dank-
te, brachs und gabs ihnen.
31. Da wurden ihre Augen geöffnet,
und erkannten ihn. Und er verschwand
vor ihnen.
32. Und sie sprachen unter einander:
Brannte nicht unser Herz in uns, da er
mit uns redete auf dem Wege, als er
uns die Schrift öffnete?
33. Und sie standen auf zu derselbigen
Stunde, kehreten wieder gen Jerusalem,
und fanden die Eilfe versammelt, und
die bey ihnen waren,
34. Welche sprachen: Der * Herr ist
wahrhaftig auferstanden, und Simo-
ni erschienen. * 1 Cor. 15, 4. 5.
35. Und sie erzählten ihnen, was auf
dem Wege geschehen war, und wie er
von ihnen erkannt wäre an dem, da er
das Brod brach.)
(Evangelium am Osterdienstage.)
36. Da sie aber davon redeten, * trat
er selbst, Jesus, mitten unter
sie, und sprach zu ihnen: Friede sey mit
euch! * Marc. 16, 14. Joh. 20, 19.
1 Cor. 15, 5.
37. Sie erschracken aber, und fürchte-
ten sich, meyneten, sie sähen einen Geist.
38. Und er sprach zu ihnen: Was *
seyd ihr so erschrocken? Und warum kom-
men solche Gedanken in eure Herzen?
* Marc. 4, 40.
39. Sehet * meine Hände und meine
Füsse, ich bins selber; fühlet mich, und
sehet: denn ein Geist hat nicht Fleisch und
Bein, wie ihr sehet, daß ich habe.
* Joh. 20, 20. 27.
40. Und da er das sagte, zeigte er
ihnen Hände und Füsse.
41. Da sie aber noch nicht glaubten
vor Freuden, und sich verwunderten,
sprach er zu ihnen: Habt ihr hie etwas
zu essen?
42. Und sie legten ihm vor ein Stück
von gebratenem * Fisch, und Honigseim.
* Joh. 21, 10.
43. Und er nahms, und aß vor ihnen.
44. Er aber sprach zu ihnen: * Das
sind die Reden, die ich zu euch sagte, da
ich noch bey euch war: Denn es muß
alles erfüllet werden, was von mir ge-
schrieben ist im Gesetz Mosis, in den
Propheten, und in den Psalmen.
* Matth. 16, 21.
45. Da öffnete er ihnen das Verständ-
niß, daß sie die Schrift verstanden;
46. Und sprach zu ihnen: Also * ists
geschrieben, und also mußte Christus
leiden, und auferstehen von den Todten
am dritten Tage, * v. 27. ꝛc.
47. Und predigen lassen in seinem Na-
men * Busse und Vergebung der Sünden
unter allen Völkern, und anheben zu Je-
rusalem.) * Gesch. 5, 31. c. 13, 38.
48. Ihr aber seyd deß alles Zeugen.
49. Und siehe, * ich will auf euch sen-
den die Verheissung meines Vaters. Ihr
aber sollt in der Stadt Jerusalem bleiben,
bis daß ihr angethan werdet mit Kraft
aus der Höhe. * Joh. 15, 26. ꝛc.
50. Er * führete sie aber hinaus bis
gen Bethania, und hob die Hände auf,
und segnete sie. * Gesch. 1, 2.
51. Und es geschah, da er sie segnete,
schied er von ihnen, und * fuhr auf gen
Himmel. * Marc. 16, 19. Gesch. 1, 9.
52. Sie aber beteten ihn an, und keh-
reten wieder gen Jerusalem mit grosser
Freude;
53. Und waren allewege im Tempel,
priesen und lobten Gott.

Ende des Evangelii St. Lucä.

Evangelium St. Johannis.

Das 1. Capitel.

Von Christi Person und Amt; wie
auch von Andrea, Petro, Philippo und
Nathanael, seinen Jüngern.

(Evang. am 3. Weihnachtstage.)

Im * Anfang war † das Wort,
und das Wort war bey Gott, und
** Gott war das Wort.
* 1 Mos. 1, 1. † 1 Joh. 1, 1. 2.
** 1 Joh. 5, 20.
2. Dasselbige * war im Anfang bey
Gott. * Sprüchw. 8, 22.
3. Alle * Dinge sind durch dasselbige
gemacht, und ohne dasselbige ist nichts
gemacht, was gemacht ist. * Ps. 33, 6.
4. In ihm * war das Leben, und das
Leben war das Licht der Menschen.
* cap. 5, 26.
5. Und das * Licht scheinet in der Fin-
sterniß, und die Finsternisse habens nicht
begriffen. * c. 8, 12. c. 9, 5. c. 12, 46.
6. * Es war ein Mensch von Gott ge-
sandt, der hieß Johannes.
* Matth. 3, 1. ꝛc.
7. Derselbige kam zum Zeugniß, daß
er von dem Licht zeugete, auf daß sie * alle
durch ihn glaubten. * Col. 1, 28.
8. Er * war nicht das Licht, sondern
daß er zeugete von dem Licht. * c. 5, 35.
9. Das war das wahrhaftige * Licht,
welches alle Menschen erleuchtet, die in
diese Welt kommen. * c. 12, 46.
10. Es war in der Welt, und * die Welt
ist durch dasselbige gemacht; und die Welt
kannte es nicht. * 1 Mos. 1, 1. ꝛc.
Ebr. 1, 2. c. 11, 3.
11. Er kam in sein Eigenthum, und
die Seinen nahmen ihn nicht auf.
12. Wie viele ihn aber aufnahmen,

denen gab er Macht, * Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben. * Röm. 8, 15. Gal. 3, 26.

13. Welche nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes, sondern * von Gott geboren sind.
* c. 3, 5. 1 Joh. 5, 4. Jac. 1, 18.

14. Und das * Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, und † wir sahen seine ** Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohns vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.)
* Esai. 7, 14. Matth. 1, 16. Luc. 1, 31. c. 2, 7. † Esai. 40, 5. Matth. 17, 2. 2 Petr. 1, 16. 17. ** Esai. 60, 1.

15. Johannes zeuget * von ihm, ruft und spricht: Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist, denn er war eher, denn ich. * Matth. 3, 11. Marc. 1, 7.

16. Und von seiner * Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.
* c. 3, 34. Col. 1, 19. c. 2, 9.

17. Denn * das Gesetz ist durch Mosen gegeben: Die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden.
* 2 Mos. 20, 1. seq.

18. * Niemand hat Gott je gesehen. Der eingeborne † Sohn, der in des Vaters Schooß ist, der hat es uns verkündiget. * 2 Mos. 33, 20. 1 Joh. 4, 12. 1 Tim. 6, 16. † Joh. 6, 46. Luc. 10, 22.

(Evang. am 4. Sonnt. des Advents.)

19. Und * dieß ist das Zeugniß Johannis, da die Juden sandten von Jerusalem Priester und Leviten, daß sie ihn fragten: Wer bist du? * c. 5, 33.

20. Und er bekannte, und läugnete nicht; und er bekannte: * Ich bin nicht Christus. * c. 3, 28.

21. Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elias? Er sprach: Ich bins nicht. Bist du * ein Prophet? Und er antwortete: Nein. * 5 Mos. 18, 15.

22. Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? Daß wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst?

23. Er sprach: * Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Richtet den Weg des Herrn, wie der Prophet Esajas gesagt hat. * Matth. 3, 3. ꝛc.

24. Und die gesandt waren, die waren von den Pharisäern,

25. Und fragten ihn, und sprachen zu ihm: Warum taufest du denn, so du nicht Christus bist, noch Elias, noch ein Prophet?

26. Johannes antwortete ihnen und sprach: * Ich taufe mit Wasser; aber er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennet. * Matth. 3, 11. ꝛc.

27. Der * ists, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, deß ich nicht werth bin, daß ich seine Schuhriemen auflöse. * c. 3, 26.

28. Dieß geschah zu Bethabara, jenseit des Jordans, da Johannes taufte.)

29. Des andern Tages siehet Johannes Jesum zu ihm kommen, und spricht: * Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. * v. 36.

30. Dieser ists, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, welcher * vor mir gewesen ist, denn er war eher, denn ich. * v. 15.

31. Und ich kannte ihn nicht, sondern auf daß er * offenbar würde in Israel, darum bin ich gekommen zu taufen mit Wasser. * c. 7, 4.

32. Und Johannes zeugete, und sprach: Ich * sah, daß der Geist herab fuhr, wie eine Daube, vom Himmel, und blieb auf ihm. * Matth. 3, 16. Marc. 1, 10. Luc. 3, 21. 22.

33. Und ich kannte ihn nicht; aber der mich sandte zu taufen mit Wasser, derselbige sprach zu mir: Ueber welchen du sehen wirst den Geist herabfahren, und auf ihm bleiben, derselbige ists, der * mit dem heiligen Geist taufet.
* Gesch. 1, 5.

34. Und ich sah es, und zeugete, daß dieser ist Gottes Sohn.

35. Des andern Tages stand abermal Johannes, und zween seiner Jünger.

36. Und als er sah Jesum wandeln, sprach er: * Siehe, das ist Gottes Lamm!
* vers 29.

37. Und zween seiner Jünger höreten ihn reden, und folgten Jesu nach.

38. Jesus aber wandte sich um, und sah sie nachfolgen, und sprach zu ihnen: Was suchet ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi, (das ist verdollmetschet, Meister) wo bist du zur Herberge?

39. Er sprach zu ihnen: Kommt und sehets. Sie kamen und sahens, und blieben denselbigen Tag bey ihm: Es war aber um die zehnte Stunde.

40. Einer aus den Zween, die von Johanne höreten, und Jesu nachfolgten, war * Andreas, der Bruder Simonis Petri. * Matth. 4, 18.

41. Derselbige findet am ersten seinen Bruder Simon, und spricht zu ihm: Wir haben den Meßiam gefunden (welches ist verdollmetschet, der Gesalbte).

42. Und führete ihn zu Jesu. Da ihn Jesus sah, sprach er: Du bist Simon, Jonas Sohn; du sollt * Kephas heissen (das wird verdollmetschet, ein Fels).
* Matth. 16, 18.

43. Des andern Tages wollte Jesus wieder in Galiläam ziehen, und findet Philippum, und spricht zu ihm: Folge mir nach.

44. Philippus aber war von Bethsaida, aus der Stadt Andreä und Peters.

45. Philippus findet Nathanael, und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von welchem * Moses im Gesetz, und die

Propheten geschrieben haben, Jesum, Josephs Sohn, von Nazareth.
*1 Mos. 49, 10. 5 Mos. 18, 18.
Esaj. 7, 14. c. 40, 11. c. 53, 2.
Jer. 23, 5. Ezech. 34, 23.
Dan. 9, 24. Matth. 2, 23.

46. Und Nathanael sprach zu ihm: * Was kan von Nazareth Gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm, und siehe es. *c. 7, 41.

47. Jesus sah Nathanael zu sich kommen, und spricht von ihm: Siehe, ein rechter Israeliter, * in welchem kein Falsch ist! *Ps. 32, 2.

48. Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Ehe denn dir Philippus rief, da du unter dem Feigenbaum warest, sah ich dich.

49. Nathanael antwortete, und spricht zu ihm: Rabbi, * du bist Gottes Sohn, du bist der König von Israel.
*c. 6, 69. Matth. 16, 16. Marc. 8, 29.

50. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Du glaubest, weil ich dir gesagt habe, daß ich dich gesehen habe unter dem Feigenbaum; du wirst noch Grösseres, denn das sehen.

51. Und spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, von nun an werdet ihr den Himmel offen sehen, und * die Engel Gottes hinauf und herab fahren auf des Menschen Sohn. *1 Mos. 28, 12.

Das 2. Capitel.

Von der Hochzeit zu Cana, und Reinigung des Tempels.
(Evang. am 2. Sonnt. nach Epiph.)

Und am dritten Tage war eine Hochzeit zu Cana in Galiläa; und die Mutter Jesu war da.

2. Jesus aber und seine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen.

3. Und da es am Wein gebrach, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben nicht Wein.

4. Jesus spricht zu ihr: Weib, was * habe ich mit dir zu schaffen? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.
*2 Sam. 16, 10.

5. Seine Mutter spricht zu den Dienern: * Was er euch saget, das thut.
*1 Mos. 41, 55.

6. Es waren aber allda sechs steinerne Wasserkrüge gesetzt, nach der Weise der * Jüdischen Reinigung; und giengen je in einen zwey oder drey Maß.
*Marc. 7, 3.

7. Jesus spricht zu ihnen: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser. Und sie fülleten sie bis oben an.

8. Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun, und bringets dem Speisemeister. Und sie brachtens.

9. Als aber der Speisemeister kostete den Wein, der Wasser gewesen war, und wußte nicht, von wannen er kam, (die Diener aber wußtens, die das Wasser geschöpft hatten,) rufet der Speisemeister dem Bräutigam,

10. Und spricht zu ihm: Jedermann gibt zum ersten guten Wein, und wenn sie * trunken geworden sind, alsdann den geringern; du hast den guten Wein bisher behalten. *1 Mos. 43, 34.
Hagg. 1, 6.

11. Das ist das erste Zeichen, das Jesus that, geschehen zu Cana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.)

12. Darnach zog er hinab gen Capernaum, er, seine Mutter, seine Brüder und seine Jünger; und blieben nicht lange daselbst.

13. Und der Juden Ostern war nahe; und Jesus zog hinauf gen Jerusalem,

14. Und fand * im Tempel sitzen, die da Ochsen, Schafe und Dauben feil hatten, und die Wechsler. *Matth. 21, 12.
Marc. 11, 15.

15. Und er machte eine Geissel aus Stricken, und trieb sie alle zum Tempel hinaus, samt den Schafen und Ochsen, und verschüttete den Wechslern das Geld, und stieß die Tische um,

16. Und sprach zu denen, die die Dauben feil hatten: Traget das von dannen, und machet nicht meines Vaters Haus zum Kaufhaus.

17. Seine Jünger aber gedachten daran, daß geschrieben stehet: * Der Eifer um dein Haus hat mich gefressen.
*Ps. 69, 10.

18. Da antworteten nun die Juden, und sprachen zu ihm: Was * zeigest du uns für ein Zeichen, daß du solches thun mögest? *Matth. 12, 38. c. 16, 1.

19. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: * Brechet diesen Tempel, und am dritten Tage will ich ihn aufrichten.
*Matth. 26, 61. c. 27, 40.
Marc. 14, 58. c. 15, 29.

20. Da sprachen die Juden: Dieser Tempel ist in sechs und vierzig Jahren erbauet; und du willt ihn in dreyen Tagen aufrichten.

21. Er aber redete von dem Tempel seines Leibes.

22. Da er nun auferstanden war von den Todten, * gedachten seine Jünger daran, daß er dieß gesagt hatte, und glaubten der Schrift, und der Rede, die Jesus gesagt hatte. *Luc. 24, 8.

23. Als er aber zu Jerusalem war in den Ostern auf dem Fest, glaubten viele an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er that.

24. Aber Jesus vertrauete sich ihnen nicht, denn * er kannte sie alle,
*cap. 6, 64.

25. Und bedurften nicht, daß jemand Zeugniß gäbe von einem Menschen; denn er wußte wohl, was im Menschen war.

Das 3. Capitel.

Gespräch Christi mit Nicodemo vom Wege zum ewigen Leben; und Johannis mit seinen Jüngern.

(Evang. am Sonntage Trinitatis.)

Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern, mit Namen Nicodemus, ein Oberster unter den Juden;

2. Der kam zu Jesu bey der Nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein Lehrer von Gott gekommen; denn niemand kan die Zeichen thun, die du thust, es sey denn Gott mit ihm.

3. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es * sey denn, daß jemand von neuem geboren werde, kan † er das Reich Gottes nicht sehen. * Tit. 3, 5. † Matth. 18, 3.

4. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kan ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kan er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen, und geboren werden?

5. Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß jemand geboren werde aus dem * Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich Gottes kommen. * Ezech. 36, 25. 27.

6. Was vom * Fleisch geboren wird, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren wird, das ist Geist. * 1 Mos. 5, 3. Röm. 3, 23.

7. Laß dichs nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem geboren werden.

8. Der Wind bläset, wo er will, und du hörest sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, von * wannen er kommt, und wohin er fährt. Also ist ein jeglicher, der aus dem Geist geboren ist. * Ps. 135, 7. Pred. 11, 5.

9. Nicodemus antwortete, und sprach zu ihm: * Wie mag solches zugehen; * Ezech. 36, 26.

10. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Bist du ein Meister in Israel, und weißt das nicht?

11. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: * Wir reden, das wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben; und ihr nehmet unser Zeugniß nicht an. * cap. 7, 16.

12. Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage; wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde?

13. Und niemand * fährt gen Himmel, denn der vom Himmel hernieder gekommen ist, nemlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist. * c. 6, 62. Eph. 4, 9.

14. Und wie * Moses in der Wüste eine Schlange erhöhet hat, also muß des Menschen Sohn erhöhet werden; * 4 Mos. 21, 8. 9.

15. Auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.) * Marc. 16, 16.

(Evangelium am Pfingstmontage.)

16. Also hat * Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. * c. 15, 13. 1 Joh. 3, 16. c. 4, 9. Röm. 5, 8. cap. 8, 32.

17. Denn Gott hat seinen Sohn * nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde. * c. 9, 39. c. 12, 47.

18. Wer * an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet; denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohns Gottes. * c. 5, 24. cap. 6, 40. 47.

19. Das ist aber das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist; und die Menschen liebten die Finsterniß mehr, denn das Licht; denn ihre Werke waren böse.

20. Wer Arges thut, der hasset das Licht, und kommt nicht an das Licht; auf daß * seine Werke nicht gestraft werden. * Eph. 5, 13.

21. Wer aber die Wahrheit thut, der kommt an das Licht, daß seine * Werke offenbar werden; denn sie sind in Gott gethan.) * Eph. 5, 8. 9.

22. Darnach kam Jesus und seine Jünger in das Jüdische Land, und hatte daselbst sein Wesen mit ihnen, und taufte.

23. Johannes aber taufte auch noch zu Enon, nahe bey * Salim, denn es war viel Wasser daselbst; und sie kamen dahin, und liessen sich taufen. * 1 Sam. 9, 4.

24. Denn * Johannes war noch nicht ins Gefängniß gelegt. * Matth. 14, 3. Luc. 3, 19. 20.

25. Da erhob sich eine Frage unter den Jüngern Johannis samt den Juden, über der Reinigung.

26. Und kamen zu Johanne, und sprachen zu ihm: Meister, der bey dir war jenseit * des Jordans, von dem du † zeugetest, siehe, der taufet, und jedermann kommt zu ihm. * Matth. 3, 13. † Matth. 3, 11.

27. Johannes antwortete, und sprach: Ein Mensch kan * nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom Himmel. * c. 19, 11.

28. Ihr selbst seyd meine Zeugen, daß ich gesagt habe: * Ich sey nicht Christus, sondern vor ihm hergesandt. * c. 1, 20. 30.

29. Wer die Braut hat, der ist der Bräutigam; der Freund aber des Bräutigams stehet und höret ihm zu, und freuet sich hoch über des Bräutigams Stimme. Dieselbige meine Freude ist nun erfüllet.

30. Er

30. Er * muß wachsen, ich aber muß abnehmen. * 2 Sam. 3, 1.
Gesch. 6, 7.
31. Der * von oben her kommt, ist über alle. Wer von der Erde ist, der ist von der Erde, und redet von der Erde. Der vom Himmel kommt, der ist über alle, * c. 8, 23.
32. Und zeuget, * was er gesehen und gehöret hat; und sein Zeugniß nimmt niemand an. * c. 5, 20.
c. 8, 26. 28.
33. Wer es aber annimmt, der versiegelts, daß Gott * wahrhaftig sey.
* 1 Joh. 5, 10.
34. Denn welchen Gott gesandt hat, der redet Gottes Wort; denn Gott gibt den * Geist nicht nach dem Maß.
* Ps. 45, 8.
35. Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm * alles in seine Hand gegeben.
* Matth. 11, 27. :c.
36. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. * Wer dem Sohne nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm.
* v. 18. Marc. 16, 16. 1 Joh. 5, 10.

Das 4. Capitel.

Bekehrung der Samariter. Gesundmachung des königischen Sohns.

Da nun der Herr inne ward, daß vor die Pharisäer gekommen war, wie Jesus mehr Jünger machte und * taufte, denn Johannes,
* c. 3, 22. 26.
2. (Wiewohl Jesus selber nicht taufte, sondern seine Jünger;)
3. Verließ er das Land Judäa, und zog wieder in Galiläam.
4. Er mußte aber durch Samariam reisen.
5. Da kam er in eine Stadt Samariä, die heißt Sichar, nahe bey dem Dörflein, das * Jakob seinem Sohne Joseph gab. * 1 Mos. 48, 22. Jos. 24, 32.
6. Es war aber daselbst Jakobs Brunnen. Da nun Jesus müde war von der Reise, setzte er sich also auf den Brunnen; und es war um die sechste Stunde.
7. Da kommt ein Weib von Samaria, Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: * Gib mir zu trinken.
* 1 Mos. 24, 17.
8. Denn seine Jünger waren in die Stadt gegangen, daß sie Speise kauften.
9. Spricht nun das Samaritische Weib zu ihm: Wie, bittest du von mir zu trinken, so du ein Jude bist, und ich ein Samaritisches Weib? Denn die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritern.
10. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wenn du erkennetest die Gabe Gottes, und wer der ist, der zu dir saget, gib mir zu trinken, du bätest ihn, und er gäbe dir * lebendiges Wasser.
* c. 7, 38. 39.
11. Spricht zu ihm das Weib: Herr, hast du doch nichts, damit du schöpfest, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn lebendiges Wasser?
12. Bist du mehr denn unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben hat? und er hat daraus getrunken, und seine Kinder, und sein Vieh.
13. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wer * dieses Wasser trinkt, den wird wieder dürsten; * c. 6, 58.
14. Wer aber das Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten; sondern das Wasser, das ich ihm * geben werde, das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das in das ewige Leben quillet. * c. 6, 27.
c. 7, 38. 39.
15. Spricht das Weib zu ihm: Herr, gib mir dasselbige Wasser, auf daß mich nicht dürste, daß ich nicht herkommen müsse zu schöpfen.
16. Jesus spricht zu ihr: Gehe hin, rufe deinen Mann, und komm her.
17. Das Weib antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt: Ich habe keinen Mann.
18. Fünf Männer hast du gehabt, und den du nun hast, der ist nicht dein Mann. Da hast du recht gesagt.
19. Das Weib spricht zu ihm: Herr, ich sehe, daß du * ein Prophet bist.
* c. 6, 14.
20. Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet; und ihr sagt, zu * Jerusalem sey die Stätte, da man anbeten soll. * 5 Mos. 12, 5. 6. 11.
1 Kön. 8, 29. seq. c. 9, 3.
21. Jesus spricht zu ihr: Weib, glaube mir, es kommt die Zeit, daß ihr weder auf diesem Berge, noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten.
22. Ihr * wisset nicht, was ihr anbetet; wir wissen aber, was wir anbeten; denn das Heil kommt von den Juden.
* 2 Kön. 17, 29. seq. Matth. 20, 22.
23. Aber es kommt die Zeit, und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit; denn der Vater will auch haben, die ihn also anbeten.
24. * Gott ist ein Geist; und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. * 2 Cor. 3, 17.
25. Spricht das Weib zu ihm: Ich weiß, daß * Meßias kommt, der da Christus heißt; wenn derselbige kommen wird, so wird ers uns alles verkündigen.
* c. 1, 18.
26. Jesus spricht zu ihr: Ich bins, * der mit dir redet. * c. 8, 25. c. 9, 37.
27. Und über dem kamen seine Jünger, und es nahm sie wunder, daß er mit dem Weibe redete. Doch sprach niemand: Was fragst du? oder: Was redest du mit ihr?

[G]

Bayerische Staatsbibliothek München

28. Da ließ das Weib ihren Krug stehen, und gieng hin in die Stadt, und spricht zu den Leuten:
29. Kommt, sehet einen Menschen, der mir gesagt hat alles, was ich gethan habe, ob er nicht Christus sey?
30. Da giengen sie aus der Stadt, und kamen zu ihm.
31. Indeß aber ermahneten ihn die Jünger, und sprachen: Rabbi, iß.
32. Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine Speise zu essen, davon ihr nicht wisset.
33. Da sprachen die Jünger unter einander: Hat ihm jemand zu essen gebracht?
34. Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, daß ich * thue den Willen deß, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk. * c. 5, 30.
35. Sagt ihr nicht selbst: Es sind noch vier Monden, so kommt die Erndte? Siehe, ich sage euch: Hebet eure Augen auf, und sehet in das Feld; denn es ist schon * weiß zur Erndte; * Matth. 9, 37. Luc. 10, 2.
36. Und wer da schneidet, der empfänget Lohn, und sammelt Frucht zum ewigen Leben, auf daß sich mit einander freuen, der da säet, und der da schneidet.
37. Denn hie ist der Spruch wahr: Dieser säet, der andere schneidet.
38. Ich habe euch gesandt zu schneiden, das ihr nicht habt gearbeitet; andere haben gearbeitet; und ihr seyd in ihre Arbeit gekommen.
39. Es glaubten aber an ihn viele der Samariter aus derselbigen Stadt, um des Weibes Rede willen, welches da zeugete: Er hat mir gesaget alles, was ich gethan habe.
40. Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, daß er bey ihnen bliebe; und er blieb zween Tage da.
41. Und viel mehrere glaubten um seines Worts willen.
42. Und sprachen zum Weibe: Wir glauben nun fort nicht um deiner Rede willen; wir haben * selbst gehöret und erkannt, daß dieser ist wahrlich Christus, der Welt Heiland. * c. 17, 8.
43. Aber nach * zween Tagen zog er aus von dannen, und zog in Galiläam. * Matth. 4, 12.
44. Denn er selbst, Jesus, zeugete, * daß ein Prophet daheim nichts gilt. * Matth. 13, 57. Marc. 6, 4. Luc. 4, 24.
45. Da er nun in Galiläam kam, nahmen ihn die Galiläer auf, die gesehen hatten alles, was er zu Jerusalem aufs Fest gethan hatte; denn sie waren auch zum Fest gekommen.
46. Und Jesus kam abermal gen Cana in Galiläa, da * er das Wasser hatte zu Wein gemacht. * c. 2, 1. 9.

(Evang. am 21. Sonnt. nach Trinit.)

47. Und es war ein Königischer, deß Sohn lag krank zu Capernaum. Dieser hörete, daß Jesus kam aus Judäa in Galiläam, und gieng hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme, und hülfe seinem Sohne; denn er war todtkrank.
48. Und Jesus sprach zu ihm: * Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so glaubet ihr nicht. * c. 2, 18. 1 Cor. 1, 22.
49. Der Königische sprach zu ihm: Herr, komm hinab, ehe denn mein Kind stirbt.
50. Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, * dein Sohn lebet. Der Mensch glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm sagte, und gieng hin. * 1 Kön. 17, 23.
51. Und indem er hinab gieng, begegneten ihm seine Knechte, verkündigten ihm, und sprachen: Dein Kind lebet.
52. Da forschete er von ihnen die Stunde, in welcher es besser mit ihm geworden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebente Stunde verließ ihn das Fieber.
53. Da merkte der Vater, daß es um die Stunde wäre, in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte: Dein Sohn lebet. Und er glaubte mit seinem ganzen Hause.
54. Das ist nun das andere Zeichen, das Jesus that, da er aus Judäa in Galiläam kam.)

Das 5. Capitel.

Christi Schutzrede über sein Wunderwerk an dem 38 jährigen Kranken.

Darnach war * ein Fest der Juden, und Jesus zog hinauf gen Jerusalem. * 3 Mos. 23, 2.
2. Es ist aber zu Jerusalem bey dem Schafhause ein Teich, der heißt auf Ebräisch Bethesda, und hat fünf Hallen,
3. In welchen lagen viele Kranke, Blinde, Lahme, Dürre; die warteten, wenn sich das Wasser bewegte.
4. Denn ein Engel fuhr herab zu seiner Zeit in den Teich, und bewegte das Wasser. Welcher nun der erste, nachdem das Wasser beweget war, hinein stieg, der ward gesund, mit welcherley Seuche er behaftet war.
5. Es war aber ein Mensch daselbst acht und dreyßig Jahre krank gelegen.
6. Da Jesus denselbigen sah liegen, und vernahm, daß er so lange gelegen war, spricht er zu ihm: Willt du gesund werden?
7. Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, wenn das Wasser sich beweget, der mich in den Teich lasse. Und wenn ich komme, so steiget ein anderer vor mir hinein.
8. Jesus spricht zu ihm: * Stehe auf, nimm dein Bette, und gehe hin. * Matth. 9, 6.

Bayerische Staatsbibliothek München

9. Und alsobald ward der Mensch gesund, und nahm sein Bette und gieng hin. Es war aber desselbigen Tages der Sabbath.
10. Da sprachen die Juden zu dem, der gesund war geworden: * Es ist heute Sabbath; es ziemet dir nicht das Bette zu tragen. * Jer. 17, 21. Luc. 6, 2.
11. Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sprach zu mir: Nimm dein Bette, und gehe hin.
12. Da fragten sie ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm dein Bette, und gehe hin?
13. Der aber gesund war geworden, wußte nicht, wer er war; denn Jesus war gewichen, da so viel Volks an dem Ort war.
14. Darnach fand ihn Jesus im Tempel, und sprach zu ihm: Siehe zu, du bist gesund geworden, * sündige hinfort nicht mehr, daß dir nicht etwas † ärgers widerfahre. * c. 8, 11. † Matth. 12, 45. Luc. 11, 26.
15. Der Mensch gieng hin, und verkündigte es den Juden, es sey Jesus, der ihn gesund gemacht habe.
16. Darum verfolgten die Juden Jesum, und suchten ihn zu tödten, daß er solches gethan hatte auf den Sabbath.
17. Jesus aber antwortete ihnen: * Mein Vater wirket bisher, und ich † wirke auch. * c. 14, 10. † cap. 9, 4.
18. Darum * trachteten ihm die Juden nun vielmehr nach, daß sie ihn tödteten, daß er nicht allein den Sabbath brach, sondern sagte auch, Gott sey sein Vater, und machte sich selbst Gott gleich. * cap. 7, 30.
19. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kan nichts von sich selbst thun, denn was * er siehet den Vater thun; denn was derselbige thut, das thut gleich auch der Sohn. * c. 3, 11. 32.
20. Der Vater aber hat den Sohn lieb, und zeiget ihm alles, * was er thut; und wird ihm noch grössere Werke zeigen, daß ihr euch verwundern werdet. * c. 1, 3.
21. Denn wie der Vater die Todten auferwecket, und macht sie lebendig, also auch der Sohn macht lebendig, welche er will.
22. Denn der Vater richtet niemand, sondern * alles Gericht hat er dem Sohne gegeben; * Gesch. 17, 31.
23. Auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. * Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat. * 1 Joh. 2, 23.
24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, * der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht; sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. * c. 3, 18. c. 8, 51.
25. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, daß die * Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören; und die sie hören werden, die werden leben. * c. 11, 43. 44.
26. Denn wie der Vater das Leben hat in ihm selbst, also hat er dem Sohne gegeben, das Leben zu haben in ihm selbst.
27. Und hat ihm Macht gegeben, auch * das Gericht zu halten, darum, daß er des Menschen Sohn ist. * v. 22.
28. Verwundert euch deß nicht. Denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören;
29. Und * werden hervor gehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. * c. 11, 24. 2c.
30. Ich * kan nichts von mir selbst thun. Wie ich höre, so richte ich, und mein Gericht ist recht; denn ich suche † nicht meinen Willen, sondern des Vaters Willen, der mich gesandt hat. * c. 5, 19. † c. 6, 38.
31. So * ich von mir selbst zeuge, so ist mein Zeugniß nicht wahr. * cap. 8, 14.
32. Ein * anderer ists, der von mir zeuget; und ich weiß, daß das Zeugniß wahr ist, das er von mir zeuget. * Matth. 3, 17.
33. Ihr schicktet * zu Johanne, und er zeugete von der Wahrheit. * c. 1, 19.
34. Ich aber nehme nicht Zeugniß von Menschen, sondern solches sage ich, auf daß ihr selig werdet.
35. Er war ein brennendes und scheinendes Licht; ihr aber wolltet eine kleine Weile frölich seyn von seinem Licht.
36. Ich aber habe ein grösseres Zeugniß, denn * Johannis Zeugniß: denn die Werke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich sie vollende, † dieselbigen Werke, die ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater gesandt habe. * c. 1, 33. † c. 3, 2. c. 7, 31.
37. Und der Vater, der mich gesandt hat, * derselbige hat von mir gezeuget. Ihr habt nie weder seine Stimme gehöret, noch seine Gestalt gesehen; * Matth. 3, 17. 2c.
38. Und sein Wort habt ihr nicht in euch wohnend; denn ihr glaubet dem nicht, den er gesandt hat.
39. Suchet * in der Schrift; denn ihr meynet, ihr habt das ewige Leben darinnen; und sie ists, die von mir zeuget; * 1 Tim. 4, 13.
40. Und ihr wollt nicht zu mir kommen, * daß ihr das Leben haben möchtet. * cap. 6, 36.

41. Ich * nehme nicht Ehre von Menschen. * Ebr. 5, 5. 6.
42. Aber ich kenne euch, daß ihr nicht Gottes Liebe in euch habt.
43. Ich bin gekommen in meines Vaters Namen, und ihr nehmet mich nicht an. So ein anderer wird in seinem eigenen Namen kommen, den werdet ihr annehmen.
44. Wie könnet ihr glauben, die ihr * Ehre von einander nehmet? Und die † Ehre, die von Gott allein ist, suchet ihr nicht. * c. 12, 42. 43. † Röm. 2, 29.
45. Ihr sollt nicht meynen, daß ich euch vor dem Vater verklagen werde; es ist einer, der euch verklagt, der Moses, auf welchen ihr hoffet.
46. Wenn ihr Mosi glaubtet, so glaubtet ihr auch mir; denn * er hat von mir geschrieben. * 1 Mos. 3, 15. c. 22, 18. c. 49, 10. 5 Mos. 18, 15.
47. So ihr aber seinen Schriften nicht glaubet, wie werdet ihr meinen Worten glauben?

Das 6. Capitel.

Christi wunderbare Speisung und Gang, Predigt von der geistlichen Geniessung seines Fleisches und Blutes.

(Evang. am 4. Sonnt. in der Fasten, Lätare.)

Darnach fuhr Jesus weg über das Meer an der Stadt Tiberias in Galiläa.
2. Und es zog ihm viel Volks nach, darum, daß sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken that.
3. Jesus aber gieng hinauf auf einen Berg, und setzte sich daselbst mit seinen Jüngern.
4. Es war aber nahe * die Ostern, der Juden Fest. * 3 Mos. 23, 5. 5 Mos. 16, 16.
5. * Da hob Jesus seine Augen auf, und siehet, daß viel Volks zu ihm kommt, und spricht zu Philippo: Wo kaufen wir Brod, daß diese essen? * Matth. 14, 14. Marc. 6, 34. seq. Luc. 9, 12. seq.
6. (Das sagte er aber, ihn zu versuchen; denn er wußte wohl, was er thun wollte.)
7. Philippus * antwortet ihm: Zwey hundert Pfenning werth Brods ist nicht genug unter sie, daß ein jeglicher unter ihnen ein wenig nehme. * Marc. 6, 37.
8. Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder Simonis Petri:
9. Es ist ein * Knabe hie, der hat fünf Gerstenbrode, und zween Fische; aber was ist das unter so viele? * Matth. 14, 17.
10. Jesus aber sprach: Schaffet, daß sich das Volk lagere. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da * lagerten sich bey fünf tausend Mann. * Matth. 14, 19.
11. Jesus aber nahm die Brode, dankte, und gab sie den Jüngern, die Jünger aber denen, die sich gelagert hatten; desselbigen gleichen * auch von den Fischen, wie viel er wollte. * c. 21, 13.
12. Da * sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, daß nichts umkomme. * Marc. 8, 8.
13. Da sammelten sie, und fülleten zwölf Körbe mit Brocken, von den fünf Gerstenbroden, die überblieben denen, die gespeiset worden.
14. Da nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus that, sprachen sie: Das ist wahrlich * der Prophet, der in die Welt kommen soll. * c. 1, 21. c. 4, 19.
15. Da Jesus nun merkte, daß sie kommen würden, und ihn haschen, daß sie ihn zum Könige machten, * entwich er abermal auf den Berg, er selbst allein.) * c. 18, 36.
16. Am Abend aber giengen die Jünger hinab an das Meer,
17. Und * traten in das Schiff, und kamen über das Meer gen Capernaum. Und es war schon finster geworden, und Jesus war nicht zu ihnen gekommen. * Matth. 14, 22. Marc. 6, 45.
18. Und das Meer * erhob sich von einem grossen Winde. * Ps. 107, 25.
19. Da sie nun gerudert hatten bey fünf und zwanzig oder dreyßig Feldweges, sahen sie * Jesum auf dem Meer daher gehen, und nahe bey das Schiff kommen; und sie fürchteten sich. * Matth. 14, 25. seq.
20. Er aber sprach zu ihnen: Ich bins; fürchtet euch nicht.
21. Da wollten sie ihn in das Schiff nehmen; und alsobald war das Schiff am Lande, da sie hinfuhren.
22. Des andern Tages sah das Volk, das diesseit des Meers stand, daß kein anderes Schiff daselbst war, denn das einige, darein seine Jünger getreten waren, und daß Jesus nicht mit seinen Jüngern in das Schiff getreten war, sondern allein seine Jünger waren weggefahren.
23. Es kamen aber andere Schiffe von Tiberias nahe zu der Stätte, da sie das Brod gegessen hatten durch des Herrn * Danksagung. * v. 11.
24. Da nun das Volk sah, daß Jesus nicht da war, noch seine Jünger, traten sie auch in die Schiffe, und kamen gen Capernaum, und suchten Jesum.
25. Und da sie ihn fanden jenseit des Meers, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wann bist du hergekommen?
26. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ihr suchet mich nicht darum, daß ihr Zeichen gesehen habt; sondern daß ihr von dem Brod gegessen habt, und seyd satt geworden.
27. Wirket Speise, nicht, die vergäng-

lich ist, sondern die da bleibet in das ewige Leben, * welche euch des Menschen Sohn geben wird; denn denselbigen hat Gott der Vater versiegelt.
* c. 3, 16. c. 4, 14.
28. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir thun, daß wir Gottes Werke wirken?
29. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: * Das ist Gottes Werk, daß ihr an den glaubet, den er gesandt hat.
* 1 Joh. 3, 23.
30. Da sprachen sie zu ihm: Was thust du für ein Zeichen, auf daß wir sehen und glauben dir? Was wirkest du?
31. Unsere * Väter haben Manna gegessen in der Wüste, wie geschrieben stehet: Er gab ihnen Brod vom Himmel zu essen. * 2 Mos. 16, 13. 14. ꝛc.
32. Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Moses hat euch nicht Brod vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das rechte Brod vom Himmel.
33. Denn dieß ist das Brod Gottes, das vom Himmel kommt, und gibt der Welt das Leben.
34. Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allewege solches Brod.
35. Jesus aber sprach zu ihnen: * Ich bin das Brod des Lebens: Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den † wird nimmermehr dürsten. * v. 48. † Es. 55, 1. Joh. 4, 14. c. 7, 37.
36. Aber ich habe es euch gesagt, daß ihr mich gesehen habt, und glaubet doch nicht.
37. Alles, * was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stossen. * c. 17, 9.
38. Denn ich bin vom Himmel gekommen, nicht, * daß ich meinen Willen thue, sondern deß, der mich gesandt hat.
* cap. 4, 34.
39. Das ist aber der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich * nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat, sondern daß ichs auferwecke am jüngsten Tage.
* c. 10, 28. 29. c. 17, 12.
40. Das ist aber der Wille deß, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben; und ich werde ihn * auferwecken am jüngsten Tage. * c. 11, 24. ꝛc.
41. Da murreten die Juden darüber, daß er sagte: Ich bin das Brod, das vom Himmel gekommen ist.
42. Und sprachen: * Ist dieser nicht Jesus, Josephs Sohn, deß Vater und Mutter wir kennen? Wie spricht er denn: Ich bin vom Himmel gekommen?
* Luc. 4, 22. ꝛc.
43. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Murret nicht unter einander.
44. Es kan * niemand zu mir kommen, es sey denn, daß ihn † ziehe der Vater, der mich gesandt hat; und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.
* v. 65. † Hohel. 1, 4. Jer. 31, 3. Joh. 12, 32.
45. Es stehet geschrieben in * den Propheten: Sie werden alle von Gott gelehret seyn. Wer es nun höret vom Vater, und lernets, der kommt zu mir.
* Esaj. 54, 13. Jer. 31, 33.
46. Nicht, daß * jemand den Vater habe gesehen, ohne der vom Vater ist, der hat den Vater gesehen. * c. 1, 18.
47. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben. * c. 3, 16. 18. 36. c. 6, 35. 40.
48. Ich bin das Brod des Lebens.
49. Eure * Väter haben Manna gegessen in der Wüste, und † sind gestorben.
* 2 Mos. 16, 15. 4 Mos. 11, 7. Ps. 78, 24. † 1 Cor. 10, 5.
50. Dieß ist das Brod, das vom Himmel kommt, auf daß, wer davon isset, nicht sterbe.
51. Ich bin das lebendige Brod, * vom Himmel gekommen. Wer von diesem Brod essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde † für das Leben der Welt. * c. 3, 13.
† Ebr. 10, 5. 10.
52. Da zankten die Juden unter einander, und sprachen: Wie kan dieser uns sein Fleisch zu essen geben?
53. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohns, und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch.
54. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der * hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. * c. 4, 14.
55. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank.
56. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der * bleibet in mir, und ich in ihm. * c. 15, 4.
57. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und ich lebe um des Vaters willen; also, wer mich isset, derselbige wird auch leben um meinet willen.
58. Dieß ist das Brod, das * vom Himmel gekommen ist; nicht wie eure Väter haben Manna gegessen, und sind gestorben. Wer dieß Brod isset, der wird leben in Ewigkeit. * c. 3, 13.
59. Solches sagte er in der Schule, da er lehrete zu Capernaum.
60. Viele nun seiner Jünger, die das höreten, sprachen: Das ist eine harte Rede, wer kan sie hören?
61. Da Jesus aber bey sich selbst merkte, daß seine Jünger darüber murre-

ten, sprach er zu ihnen: Aergert euch das?

62. Wie, wenn ihr denn sehen werdet des Menschen * Sohn auffahren dahin, da er zuvor war? * c. 3, 13. Eph. 4, 8.

63. Der * Geist ists, der da lebendig macht; das Fleisch ist kein Nütze. Die Worte, die ich rede, die sind Geist und sind Leben. * 2 Cor. 3, 6.

64. Aber es sind etliche unter euch, die glauben nicht. Denn * Jesus wußte von Anfang wohl, welche nicht glaubend waren, und welcher ihn verrathen würde. * c. 2, 25.

65. Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt: * Niemand kan zu mir kommen, es sey ihm denn von meinem Vater gegeben. * v. 44.

66. Von dem an giengen seiner Jünger viele hinter sich, und wandelten fort nicht mehr mit ihm.

67. Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt ihr auch weggehen?

68. Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast * Worte des ewigen Lebens; * vers 63.

69. Und wir haben geglaubet, und erkannt, daß * du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. * c. 1, 49. ꝛc.

70. Jesus antwortete ihm: Habe ich nicht euch * Zwölfe erwählt? und euer Einer ist ein † Teufel. * Luc. 6, 13. † Joh. 8, 44.

71. Er redete aber von dem Juda Simon Ischarioth. Derselbige verrieth ihn hernach, und war der Zwölfen einer.

Das 7. Capitel.

Christi Predigten im Tempel.

Darnach zog Jesus umher in Galiläa; denn er wollte nicht in Judäa umher ziehen, darum, daß ihm die Juden nach dem Leben stellten.

2. Es war aber nahe der Juden * Fest der Laubrüst. * 3 Mos. 23, 34.

3. Da sprachen seine * Brüder zu ihm: Mache dich auf von dannen, und gehe in Judäam, auf daß auch deine Jünger sehen die Werke, die du thust. * Matth. 12, 46.

4. Niemand thut etwas im Verborgenen, und will doch frey offenbar seyn. Thust du solches, so offenbare dich vor der Welt.

5. Denn auch seine Brüder glaubten nicht an ihn.

6. Da sprach Jesus zu ihnen: * Meine Zeit ist noch nicht hie; eure Zeit aber ist allewege. * c. 2, 4.

7. Die Welt kan euch nicht hassen; mich aber hasset sie; denn ich zeuge von ihr, daß ihre Werke böse sind.

8. Gehet ihr hinauf auf dieses Fest; ich will noch nicht hinauf gehen auf dieses Fest; denn * meine Zeit ist noch nicht erfüllet. * c. 8, 20.

9. Da er aber das zu ihnen gesagt, blieb er in Galiläa.

10. Als aber seine Brüder waren hinauf gegangen, da gieng er auch hinauf zu dem Fest, nicht offenbarlich, sondern gleich heimlich.

11. Da suchten ihn die Juden am Fest, und sprachen: Wo ist der?

12. Und es war ein grosses * Gemurmel von ihm unter dem Volk: Etliche sprachen: Er ist fromm; die andern aber sprachen: Nein, sondern er verführet das Volk. * c. 9, 16. c. 10, 19.

13. Niemand aber redete frey von ihm, um der Furcht willen vor den Juden.

14. Aber mitten im Fest gieng Jesus hinauf in den Tempel, und lehrete.

15. Und die Juden verwunderten sich, und sprachen: Wie kan dieser die Schrift, so er sie doch nicht gelernet hat?

16. Jesus antwortete ihnen, und sprach: * Meine Lehre ist nicht mein, sondern deß, der mich gesandt hat. * c. 8, 28.

17. So jemand will deß Willen thun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sey, oder ob ich von mir selbst rede.

18. Wer von ihm selbst redet, der * sucht seine eigene Ehre; wer aber sucht die Ehre deß, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und ist keine Ungerechtigkeit an ihm. * c. 5, 41.

19. Hat euch nicht Moses das * Gesetz gegeben? Und niemand unter euch thut das Gesetz. Warum sucht ihr mich zu tödten? * 2 Mos. 24, 3. 4.

20. Das Volk antwortete und sprach: * Du hast den Teufel. Wer sucht dich zu tödten? * c. 8, 48. 52. c. 10, 20.

21. Jesus antwortete, und sprach: Ein einiges Werk habe ich gethan, und es wundert euch alle.

22. Moses hat euch darum gegeben die Beschneidung, nicht daß sie von Mose kommt, sondern * von den Vätern; noch beschneidet ihr den Menschen am Sabbath. * 1 Mos. 17, 10. ꝛc.

23. So ein Mensch die Beschneidung annimmt am Sabbath, auf daß nicht das Gesetz Mose gebrochen werde; zürnet ihr denn über mich, daß ich den * ganzen Menschen habe am Sabbath gesund gemacht? * c. 5, 8. 9.

24. * Richtet nicht nach dem Ansehen, sondern richtet ein rechtes Gericht. * 5 Mos. 1, 16. 17.

25. Da sprachen etliche von Jerusalem: Ist das nicht der, den sie suchten zu tödten?

26. Und siehe zu, er redet frey, und sie sagen ihm nichts. Erkennen unsere Obersten nun gewiß, daß er gewiß Christus sey?

27. Doch wir wissen, von wannen dieser ist; wenn aber Christus kommen wird, so wird niemand wissen, von wannen er ist.

28. Da rief Jesus im Tempel, lehrete, und sprach: Ja, ihr kennet mich, und wisset, von wannen ich bin; und von mir selbst bin ich nicht gekommen, sondern es ist ein * Wahrhaftiger, der mich gesandt hat, welchen ihr nicht kennet. * c. 8, 26. 42.

29. Ich kenne ihn aber; denn ich bin von ihm, und er hat mich gesandt.

30. Da suchten sie ihn zu greifen; aber niemand legte die Hand an ihn; * denn seine Stunde war noch nicht gekommen. * c. 8, 20. Luc. 22, 53.

31. Aber * viele vom Volk glaubten an ihn, und sprachen: Wenn Christus kommen wird, wird er auch mehr Zeichen thun, als dieser thut? * c. 8, 30.

32. Und es kam vor die Pharisäer, daß das Volk solches von ihm murmelte. Da sandten die Pharisäer und Hohenpriester Knechte aus, daß sie ihn griffen.

33. Da sprach Jesus zu ihnen: * Ich bin noch eine kleine Zeit bey euch, und dann † gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat. * c. 13, 33. † c. 16, 5.

34. Ihr * werdet mich suchen, und nicht finden; und da ich bin, könnet ihr nicht hinkommen. * c. 8, 21. c. 13, 33. 36.

35. Da sprachen die Juden unter einander: Wo will dieser hingehen, daß wir ihn nicht finden sollen? Will er unter die Griechen gehen, die hin und her zerstreuet liegen, und die Griechen lehren?

36. Was * ist das für eine Rede, daß er saget: Ihr werdet mich suchen, und nicht finden; und wo ich bin, da könnet ihr nicht hinkommen? * c. 16, 18.

37. Aber am * letzten Tage des Festes, der am herrlichsten war, trat Jesus auf, rief und sprach: Wen da dürstet, der komme zu mir, und trinke. * 3 Mos. 23, 36.

38. Wer an mich glaubt, * wie die Schrift sagt, von deß Leibe werden † Ströme des lebendigen Wassers fliessen. * Esaj. 44, 3. Joel 3, 1. Gesch. 2, 17. † Joh. 4, 14. Esaj. 12, 3.

39. Das sagte er aber von dem * Geist, welchen empfangen sollten, die an ihn glaubeten; denn der heilige Geist war noch nicht da, denn Jesus war noch nicht verkläret. * Joel 3, 1.

40. Viele nun vom Volk, die diese Rede höreten, sprachen: * Dieser ist ein rechter Prophet. * 5 Mos. 18, 15.

41. Die andern sprachen: Er ist Christus. Etliche aber sprachen: * Soll Christus aus Galiläa kommen? * cap. 1, 46.

42. Spricht nicht die Schrift, von dem Samen Davids, und aus dem Flecken * Bethlehem, da David war, solle Christus kommen? * Matth. 2, 5. 6. ꝛc.

43. Also ward eine * Zwietracht unter dem Volk über ihn. * c. 9, 16. c. 10, 19.

44. Es wollten aber etliche ihn greifen, * aber niemand legte die Hand an ihn. * vers 30.

45. Die Knechte kamen zu den Hohenpriestern und Pharisäern; und sie sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht?

46. Die Knechte antworteten: Es hat * nie kein Mensch also geredet, wie dieser Mensch. * Matth. 7, 28. ꝛc.

47. Da antworteten ihnen die Pharisäer: Seyd ihr auch verführet?

48. Glaubt auch irgend ein Oberster oder Pharisäer an ihn?

49. Sondern das Volk, das nichts vom Gesetz weiß, ist verflucht.

50. Spricht zu ihnen * Nicodemus, der bey der Nacht zu ihm kam, welcher einer unter ihnen war: * c. 3, 1. 2. c. 19, 39.

51. Richtet * unser Gesetz auch einen Menschen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut? * 5 Mos. 17, 8. 3 Mos. 19, 15.

52. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Bist du * auch ein Galiläer? Forsche, und siehe, aus † Galiläa stehet kein Prophet auf. * Luc. 22, 59. † Esaj. 9, 1.

53. Und ein jeglicher gieng also heim.

Das 8. Capitel.

Von einer Ehebrecherin, Christi Person und Amt, seiner Jünger Eigenschaften.

Jesus aber gieng an den Oelberg.

2. Und früh Morgens kam er wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm; und er setzte sich, und lehrete sie.

3. Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer brachten ein Weib zu ihm, im Ehebruch begriffen, und stelleten sie ins Mittel dar,

4. Und sprachen zu ihm: Meister, dieß Weib ist begriffen auf frischer That im Ehebruch;

5. Moses aber hat uns * im Gesetz geboten, solche zu steinigen; was sagst du? * 3 Mos. 20, 10. 5 Mos. 22, 22. Ezech. 16, 38. 40.

6. Das sprachen sie aber, ihn zu versuchen, auf daß sie eine Sache zu ihm hätten. Aber Jesus bückte sich nieder, und schrieb mit dem Finger auf die Erde.

7. Als sie nun anhielten ihn zu fragen, richtete er sich auf, und sprach zu ihnen: Wer * unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie. * Röm. 2, 1.

8. Und bückte sich wieder nieder, und schrieb auf die Erde.

9. Da sie aber das höreten, giengen sie hinaus (von ihrem Gewissen überzeugt) einer nach dem andern, von den Aeltesten an bis zu den Geringsten. Und Jesus ward gelassen allein, und das Weib im Mittel stehend.

10. Jesus aber richtete sich auf; und da er niemand sah, denn das Weib, sprach er zu ihr: Weib, wo sind sie, deine Verkläger? Hat dich niemand verdammet?

11. Sie aber sprach: Herr, niemand. Jesus aber sprach: So verdamme ich dich auch nicht; gehe hin, und † sündige hinfort nicht mehr. † c. 5, 14.

12. Da redete Jesus abermal zu ihnen, und sprach: Ich bin das † Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben. † Esaj. 42, 6. 7. Joh. 1, 5. 9. ꝛc.

13. Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du zeugest von dir selbst, dein Zeugniß ist nicht wahr.

14. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: So ich von mir selbst zeugen würde, so ist mein Zeugniß wahr; denn ich weiß von wannen ich gekommen bin, und wohin ich gehe; ihr aber wisset nicht, von wannen ich komme, und wo ich hingehe.

15. Ihr richtet nach dem Fleisch, ich richte niemand.

16. So ich aber richte, so ist mein Gericht recht; denn ich bin † nicht allein; sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat. † v. 29. c. 16, 32.

17. Auch stehet in eurem Gesetz geschrieben, daß † zweyer Menschen Zeugniß wahr sey. † 5 Mos. 17, 6. c. 19, 15. Matth. 18, 16. 2 Cor. 13, 1. Ebr. 10, 28.

18. Ich bins, der ich von mir selbst zeuge; und der Vater, der mich gesandt hat, zeuget auch von mir.

19. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Vater? Jesus antwortete: Ihr † kennet weder mich, noch meinen Vater; wenn ihr mich kennetet, so kennetet ihr auch meinen Vater. † c. 16, 3.

20. Diese Worte redete Jesus an dem Gotteskasten, da er lehrete im Tempel; und † niemand griff ihn; denn seine Stunde war noch nicht gekommen. † c. 7, 30. ꝛc.

21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich suchen, und in eurer Sünde sterben; † wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen. † c. 7, 34. c. 13, 33.

22. † Da sprachen die Juden: Will er sich denn selbst tödten, daß er spricht: Wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen? † c. 7, 35.

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyd von unten her, † ich bin von oben herab; ihr seyd von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt. † c. 3, 31.

24. So habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euren Sünden; denn so ihr nicht † glaubet, daß ich es sey, so werdet ihr sterben in euren Sünden. † Marc. 16, 16.

25. Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du denn? Und Jesus sprach zu ihnen: Erstlich der, der ich mit euch rede.

26. Ich habe viel von euch zu reden und zu richten, aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und was ich von ihm gehöret habe, das rede ich vor der Welt.

27. Sie vernahmen aber nicht, daß er ihnen von dem Vater sagte.

28. Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn † ihr des Menschen Sohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, daß ich es sey, und nichts von mir selbst thue; sondern, wie mich mein Vater gelehret hat, so rede ich. † c. 3, 14. c. 12, 32.

29. Und der mich gesandt hat, † ist mit mir. Der Vater läßt mich nicht allein; denn ich thue allezeit, was ihm gefällt. † v. 16.

30. Da er solches redete, † glaubten viele an ihn. † c. 7, 33.

31. Da sprach nun Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: So † ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seyd ihr meine rechten Jünger, † c. 7, 17. c. 15, 10. 14.

32. Und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit † wird euch frey machen. † v. 36. ꝛc.

33. Da antworteten sie ihm: Wir sind Abrahams Samen, und sind nie keinmal jemands Knechte gewesen; wie sprichst du denn: Ihr sollt frey werden?

34. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: † Wer Sünde thut, der ist der Sünde Knecht. † Röm. 6, 16. 20. 2 Petr. 2, 19. 1 Joh. 3, 8.

35. Der Knecht aber bleibet nicht ewiglich im Hause; der Sohn bleibet ewiglich.

36. So euch nun der Sohn † frey machet, so seyd ihr recht frey. † v. 32. Röm. 6, 18. 22. Gal. 5, 1.

37. Ich weiß wohl, daß ihr Abrahams Samen seyd; aber ihr sucht mich zu tödten; denn meine Rede hat nicht Statt unter euch.

38. Ich rede, was ich von meinem Vater gesehen habe; so thut ihr, was ihr von eurem Vater gesehen habt.

39. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: † Abraham ist unser Vater. Spricht Jesus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so thätet ihr Abrahams Werke. † Matth. 3, 9. Luc. 3, 8.

40. Nun aber sucht ihr mich zu tödten, einen solchen Menschen, der ich euch die Wahrheit gesagt habe, die ich von Gott gehöret habe; das hat Abraham nicht gethan.

41. Ihr thut eures Vaters Werke. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht unehelich geboren; wir haben Einen Vater, Gott.

42. Jesus sprach zu ihnen. Wäre Gott euer Vater, so † liebetet ihr mich;

denn ich bin ausgegangen, und komme
von Gott; denn ich bin nicht von mir
selbst gekommen, sondern er hat mich
gesandt. * c. 16, 27.
43. Warum kennet ihr denn meine
Sprache nicht? Denn ihr könnet ja mein
Wort nicht hören.
44. Ihr † seyd von dem Vater dem
Teufel, und nach eures Vaters Lust wollt
ihr thun. Derselbige ist ein †† Mörder
von Anfang, und * ist nicht bestanden in
der Wahrheit; denn die Wahrheit ist
nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet,
so redet er von seinem Eigenen; denn
er ist ** ein Lügner, und ein Vater der-
selbigen. † 1 Joh. 3, 8.
†† 1 Mos. 3, 4. * 2 Petr. 2, 4.
Ep. Jud. v. 6. ** 1 Kön. 22, 22.
45. Ich aber, weil ich die Wahrheit
sage, so glaubt ihr mir nicht.
(Evang. am 5. Sonnt. in der Fasten,
Judica.)
46. Welcher † unter euch kan mich ei-
ner Sünde zeihen? So ich euch
aber die Wahrheit sage, warum glaubet
ihr mir nicht? † 1 Petr. 2, 22.
47. Wer * von Gott ist, der höret
Gottes Wort: darum höret ihr nicht,
denn ihr seyd nicht von Gott.
† 1 Joh. 4, 6.
48. Da antworteten die Juden, und
sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht,
daß du ein Samariter bist, und † hast
den Teufel? † c. 7, 20. c. 10, 20.
49. Jesus antwortete: Ich habe kei-
nen Teufel; sondern ich † ehre meinen
Vater, und ihr unehret mich.
† cap. 7, 18.
50. Ich suche nicht meine Ehre; es ist
aber einer, der sie suchet und richtet.
51. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
So jemand mein Wort wird halten, der
wird † den Tod nicht sehen ewiglich.
† c. 5, 24. c. 11, 25. 26.
52. Da sprachen die Juden zu ihm:
Nun erkennen wir, daß du den Teufel
hast. Abraham ist gestorben, und die
Propheten, und du sprichst: So jemand
mein Wort hält, der wird den Tod nicht
schmecken ewiglich.
53. Bist du mehr, denn unser Vater
Abraham, welcher gestorben ist? Und
die Propheten sind gestorben. Was machst
du aus dir selbst?
54. Jesus antwortete: † So ich mich
selbst ehre, so ist meine Ehre nichts. Es
ist aber mein Vater, der mich ehret, wel-
chen ihr sprechet, er sey euer Gott;
† c. 5, 31. 41.
55. Und † kennet ihn nicht; ich aber
kenne ihn; und so ich würde sagen: Ich
kenne ihn nicht, so würde ich ein Lüg-
ner, gleichwie ihr seyd. Aber ich kenne
ihn, und halte sein Wort. † c. 7, 28.
56. Abraham, euer Vater, ward froh,
daß er † meinen Tag sehen sollte; und er
sah ihn, und freuete sich. † 1 Mos. 17, 17.
57. Da sprachen die Juden zu ihm:
Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt, und
hast Abraham gesehen?
58. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich,
wahrlich, ich sage euch: Ehe denn Abra-
ham ward, bin ich.
59. Da hoben sie Steine auf, daß sie
auf ihn würfen. Aber Jesus verbarg
sich, und † gieng zum Tempel hinaus,
mitten durch sie hinstreichend, und kam
also vorbey.)
† Luc. 4, 30.

Das 9. Capitel.

Ein Blindgeborner wird von Christo
sehend gemacht.

Und Jesus gieng vorüber, und sah ei-
nen, der blind geboren war.
2. Und seine Jünger fragten ihn,
und sprachen: Meister, * wer hat ge-
sündiget, dieser, oder seine Eltern, daß
er ist blind geboren? * Luc. 13, 2.
3. Jesus antwortete: Es hat weder
dieser gesündiget, noch seine Eltern; son-
dern, daß * die Werke Gottes offenbar
würden an ihm. * c. 11, 4.
4. Ich muß wirken die Werke deß,
der mich gesandt hat, so lange es Tag ist;
es kommt die Nacht, da niemand wir-
ken kan.
5. Dieweil ich bin in der Welt, bin *
ich das Licht der Welt. * c. 1, 9. c. 8, 12.
6. Da er solches gesagt, * spützete er
auf die Erde, und machte einen Koth aus
dem Speichel, und schmierete den Koth
auf des Blinden Augen; * Marc. 8, 23.
7. Und sprach zu ihm: Gehe hin zu
dem * Teich Siloha (das ist verdolmet-
schet, gesandt) und wasche dich. Da
gieng er hin, und wusch sich, und kam
sehend. * Neh. 3, 15.
8. Die Nachbarn, und die ihn zuvor
gesehen hatten, daß er ein Bettler war,
sprachen: Ist dieser nicht, der * da saß
und bettelte? * Gesch. 3, 2.
9. Etliche sprachen: Er ists; etliche
aber: Er ist ihm ähnlich. Er selbst aber
sprach: Ich bins.
10. Da sprachen sie zu ihm: Wie sind
deine Augen aufgethan?
11. Er antwortete, und sprach: Der
Mensch, der Jesus heißt, machte einen
Koth, und schmierete meine Augen, und
sprach: Gehe hin zu dem Teich Siloha,
und wasche dich. Ich gieng hin und
wusch mich, und ward sehend.
12. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist
derselbige? Er sprach: Ich weiß nicht.
13. Da führeten sie ihn zu den Pha-
risäern, der weiland blind war.
14. (Es war aber Sabbath, da Jesus
den Koth machte, und seine Augen öff-
nete.)
15. Da fragten sie ihn abermal, auch
die Pharisäer, wie er wäre sehend ge-
worden? Er aber sprach zu ihnen: Koth
legte er mir auf die Augen, und ich
wusch mich, und bin nun sehend.

16. Da sprachen etliche der Pharisäer: Der Mensch ist nicht von Gott, dieweil er den Sabbath nicht hält. Die andern aber sprachen: * Wie kan ein sündiger Mensch solche Zeichen thun? Und es ward eine Zwietracht unter ihnen.
* v. 31. 33.

17. Sie sprachen wieder zu dem Blinden: Was sagst du von ihm, daß er hat deine Augen aufgethan? Er aber sprach: * Er ist ein Prophet.
* c. 4, 19. c. 6, 14.

18. Die Juden glaubten nicht von ihm, daß er blind gewesen, und sehend geworden wäre, bis daß sie riefen die Eltern deß, der sehend war geworden;

19. Fragten sie, und sprachen: Ist das euer Sohn, welchen ihr sagt, er sey blind geboren? Wie ist er denn nun sehend?

20. Seine Eltern antworteten ihnen, und sprachen: Wir wissen, daß dieser unser Sohn ist, und daß er blind geboren ist;

21. Wie er aber nun sehend ist, wissen wir nicht; oder wer ihm hat seine Augen aufgethan, wissen wir auch nicht. Er ist alt genug, fragt ihn; laßt ihn selbst für sich reden.

22. Solches sagten seine Eltern, denn sie * fürchteten sich vor den Juden. Denn die Juden hatten sich schon vereiniget, so jemand ihn für Christum bekennete, daß derselbige in den Bann gethan würde.
* c. 7, 13.

23. Darum sprachen seine Eltern: Er ist alt genug, fraget ihn.

24. Da riefen sie zum andern Mal dem Menschen, der blind gewesen war, und sprachen zu ihm: Gib Gott die Ehre; wir wissen, daß dieser Mensch ein Sünder ist.

25. Er antwortete, und sprach: Ist er ein Sünder, das weiß ich nicht; Eins weiß ich wohl, daß ich blind war, und bin nun sehend.

26. Da sprachen sie wieder zu ihm: Was that er dir? Wie that er deine Augen auf?

27. Er antwortete ihnen: Ich habe es euch jetzt gesagt; habt ihrs nicht gehöret? Was wollt ihrs abermal hören? Wollt ihr auch seine Jünger werden?

28. Da fluchten sie ihm, und sprachen: Du bist sein Jünger; wir aber sind Mosis Jünger.

29. Wir wissen, daß Gott mit Mose geredet hat, diesen aber * wissen wir nicht, von wannen er ist.
* c. 8, 14.

30. Der Mensch antwortete, und sprach zu ihnen: Das ist ein wunderlich Ding, daß ihr nicht wisset, von wannen er sey, und er hat meine Augen aufgethan.

31. Wir wissen aber, daß * Gott die Sünder nicht höret; sondern so jemand gottesfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er.
* Hiob 27, 9. c. 35, 13. Ps. 66, 18. Sprüch. 15, 29. c. 28, 9. Esaj. 1, 15.

32. Von der Welt an ists nicht erhöret, daß jemand einem gebornen Blinden die Augen aufgethan habe.

33. Wäre * dieser nicht von Gott, er könnte nichts thun.
* v. 16.

34. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Du bist ganz in Sünden geboren, und lehrest uns? Und stiessen ihn hinaus.

35. Es kam vor Jesum, daß sie ihn ausgestossen hatten. Und da er ihn fand, sprach er zu ihm: Glaubest du an den Sohn Gottes?

36. Er antwortete, und sprach: Herr, welcher ists, auf daß ich an ihn glaube?

37. Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und * der mit dir redet, der ists.
* c. 4, 26.

38. Er aber sprach: Herr, ich glaube; und betete ihn an.

39. Und Jesus sprach: Ich bin zum Gericht auf diese Welt gekommen, auf daß, die da nicht sehen, sehend werden, und * die da sehen, blind werden.
* Matth. 13, 13.

40. Und solches höreten etliche der Pharisäer, die bey ihm waren, und sprachen zu ihm: Sind wir denn auch blind?

41. Jesus sprach zu ihnen: Wäret ihr blind, * so hättet ihr keine Sünde; nun ihr aber sprechet: Wir sind sehend, bleibet eure Sünde.
* c. 15, 22.

Das 10. Capitel.

Von Christo dem guten Hirten und seinen Schafen.

(Evang. am Pfingstdienstage.)

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur Thür hinein gehet in den Schafstall, sondern steiget anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Mörder.

2. Der aber * zur Thür hinein gehet, der ist ein Hirte der Schafe.
* cap. 14, 6.

3. Demselbigen thut der Thürhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme; und er ruft seine Schafe * mit Namen, und führet sie aus.
* Esaj. 43, 1.

4. Und wenn er seine Schafe hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin, und die Schafe folgen ihm nach; denn sie kennen seine Stimme.

5. Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm; denn sie kennen der Fremden Stimme nicht.

6. Diesen Spruch sagte Jesus zu ihnen; sie * vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte.
* Marc. 9, 32.

7. Da sprach Jesus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Thür zu den Schafen.

8. Alle, die vor mir gekommen sind, * die sind Diebe und Mörder gewesen; aber die Schafe haben ihnen nicht gehorchet. * Jer. 23, 2.

9. Ich bin die Thür: so jemand durch mich eingehet, der wird selig werden, und wird ein- und ausgehen, und Weide finden.

10. Ein Dieb kommt nicht, denn daß er stehle, würge und umbringe.

11. Ich bin gekommen, daß sie das Leben und * volle Gnüge haben sollen.) * Ps. 23, 1.

(Evang. am Sonntage Misericordias Domini.)

12. Ich bin * ein guter Hirte. Ein guter Hirte † lässet sein Leben für die Schafe. Ein Miethling aber, der nicht Hirte ist, deß die Schafe nicht eigen sind, siehet den Wolf kommen, und verläßt die Schafe, und flieht; und der Wolf erhaschet und zerstreuet die Schafe. * Ps. 23, 1. Ps. 80, 2. Esai. 40, 11. Ezech. 34, 11. 23. c. 37, 24. 1 Petr. 2, 25. † Joh. 15, 13.

13. Der Miethling aber flieht, denn er ist ein Miethling, und achtet der Schafe nicht.

14. Ich bin ein guter Hirte, und * erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen; * 2 Tim. 2, 19.

15. Wie mich mein Vater kennet, und ich * kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe. * c. 6, 46.

16. Und ich habe * noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle. Und dieselbigen muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird Eine Heerde und Ein Hirte werden.) * Micha 2, 12.

17. Darum liebet mich mein Vater, daß ich mein Leben lasse, auf daß ichs wieder nehme.

18. Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selber. Ich habe es Macht zu lassen, und habe es Macht wieder zu nehmen. * Solches Gebot habe ich empfangen von meinem Vater. * c. 14, 31.

19. Da ward aber * eine Zwietracht unter den Juden über diesen Worten. * c. 7, 43.

20. Viele unter ihnen sprachen: * Er hat den Teufel, und ist unsinnig; was höret ihr ihm zu? * c. 7, 20. c. 8, 48. 52.

21. Die andern sprachen: Das sind nicht Worte eines Besessenen; kan der Teufel auch der Blinden Augen aufthun?

22. Es war aber Kirchweihe zu Jerusalem, und war Winter.

23. Und Jesus wandelte im Tempel, in der * Halle Salomons. * 1 Kön. 6, 3.

24. Da umringeten ihn die Juden, und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du unsere Seelen auf? Bist du Christus, so * sage es uns frey heraus. * c. 16, 29.

25. Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubet nicht. Die Werke, die ich thue in meines Vaters Namen, die * zeugen von mir. * cap. 5, 36.

26. Aber ihr * glaubet nicht; denn ihr seyd meiner Schafe nicht, als ich euch gesagt habe. * c. 8, 45.

27. Denn * meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir: * c. 8, 47.

28. Und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reissen.

29. Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist * grösser, denn alles; und niemand kan sie aus meines Vaters Hand reissen. * c. 14, 28.

30. Ich und der Vater sind Eins.

31. Da hoben die Juden abermal Steine auf, daß sie ihn steinigten.

32. Jesus antwortete ihnen: Viele gute Werke habe ich euch erzeiget von meinem Vater; um welches Werk unter denselbigen steiniget ihr mich?

33. Die Juden antworteten ihm, und sprachen: Um des guten Werks willen steinigen wir dich nicht, sondern um der Gotteslästerung willen, und daß du ein Mensch bist, und machst dich selbst einen Gott.

34. Jesus antwortete ihnen: Stehet nicht geschrieben * in eurem Gesetz: Ich habe gesagt, ihr seyd Götter? * Ps. 82, 6.

35. So er die Götter nennet, zu welchen das Wort Gottes geschah; und die Schrift kan doch nicht gebrochen werden;

36. Sprechet ihr denn zu dem, den der Vater geheiliget und in die Welt gesandt hat: Du lästerst Gott, darum, daß ich sage: * Ich bin Gottes Sohn? * cap. 5, 18.

37. Thue ich nicht die Werke meines Vaters, so glaubet mir nicht;

38. Thue ich sie aber, * glaubet doch den Werken, wollt ihr mir nicht glauben, auf daß ihr erkennet und glaubet, daß der Vater in mir ist, und ich in ihm. * c. 14, 11.

39. Sie suchten abermal ihn zu greifen; aber * er entgieng ihnen aus ihren Händen, * c. 8, 59. Luc. 4, 30.

40. Und zog hin wieder jenseit des Jordans an den Ort, da Johannes vorhin getauft hatte, und blieb allda.

41. Und viele kamen zu ihm, und sprachen: Johannes that kein Zeichen; aber alles, was Johannes von diesem gesagt hat, das ist wahr.

42. Und * glaubten allda viele an ihn. * c. 8, 30.

Das 11. Capitel.

Von Auferweckung des verstorbenen Lazari.

Es lag aber einer krank, mit Namen Lazarus, von Bethania, in dem Flecken * Mariä, und ihrer Schwester Marthä. * Luc. 10, 38. 39.

2. (Maria aber war, † die den Herrn gesalbet hatte mit Salben, und seine Füsse getrocknet mit ihrem Haar, derselbigen Bruder Lazarus lag krank.) † c. 12, 3. Matth. 26, 7. Marc. 14, 3. Luc. 7, 38.

3. Da sandten seine Schwestern zu ihm, und liessen ihm sagen: Herr, siehe, den du lieb hast, der liegt krank.

4. Da Jesus das hörete, sprach er: Die Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur † Ehre Gottes, daß der Sohn Gottes dadurch geehret werde. † c. 9, 3.

5. Jesus aber hatte Martham lieb, und ihre Schwester, und Lazarum.

6. Als er nun hörte, daß er krank war, blieb er zween Tage an dem Ort, da er war.

7. Darnach spricht er zu seinen Jüngern: Laßt uns wieder in Judäam ziehen.

8. Seine Jünger sprachen zu ihm: Meister, jenes Mal wollten die Juden † dich steinigen, und du willt wieder dahin ziehen? † c. 8, 59.

9. Jesus antwortete: Sind nicht des Tages zwölf Stunden? Wer des Tages wandelt, der stößt sich nicht; denn er siehet das Licht dieser Welt.

10. Wer aber des Nachts wandelt, der stößt sich; denn es ist kein Licht in ihm.

11. Solches sagte er, und darnach spricht er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, † schläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn auferwecke. † Matth. 9, 24.

12. Da sprachen seine Jünger: Herr, schläft er, so wirds besser mit ihm.

13. Jesus aber sagte von seinem Tode; sie meyneten aber, er redete vom leiblichen Schlaf.

14. Da sagte es ihnen Jesus frey heraus: Lazarus ist gestorben;

15. Und ich bin froh um euert willen, daß ich nicht da gewesen bin, auf daß ihr glaubet; aber laßt uns zu ihm ziehen.

16. Da sprach Thomas, der da genannt ist Zwilling, zu den Jüngern: Laßt uns mit ziehen, daß wir mit ihm sterben.

17. Da kam Jesus, und fand ihn, daß er schon vier Tage im Grabe gelegen war.

18. (Bethania aber war nahe bey Jerusalem, bey fünfzehn Feldweges.)

19. Und viele Juden waren zu Martha und Maria gekommen, sie zu trösten über ihrem Bruder.

20. Als Martha nun hörete, daß Jesus kommt, gehet sie ihm entgegen; Maria aber blieb daheim sitzen.

21. Da sprach Martha zu Jesu: Herr, wärest du hie gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben;

22. Aber ich weiß auch noch, daß, was du bittest von Gott, das wird dir Gott geben.

23. Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder soll auferstehen.

24. Martha spricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er † auferstehen wird in der Auferstehung am jüngsten Tage. † c. 5, 29. c. 6, 40. Luc. 14, 14. Dan. 12, 2.

25. Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, † der wird leben, ob er gleich stürbe. † c. 14, 6.

26. Und wer da lebet, und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das?

27. Sie spricht zu ihm: Herr, ja, ich glaube, daß du bist Christus, der Sohn Gottes, der in die Welt gekommen ist.

28. Und da sie das gesagt hatte, gieng sie hin, und rief ihrer Schwester Maria heimlich, und sprach: Der Meister ist da, und ruft dich.

29. Dieselbige, als sie das hörete, stand sie eilend auf, und kam zu ihm.

30. Denn Jesus war noch nicht in den Flecken gekommen; sondern war noch an dem Ort, da ihm Martha war entgegen gekommen.

31. Die Juden, die bey ihr im Hause waren, und trösteten sie, da sie sahen Mariam, daß sie eilend aufstand und hinaus gieng, folgten sie ihr nach, und sprachen: Sie gehet zum Grabe, daß sie daselbst weine.

32. Als nun Maria kam, da Jesus war, und sah ihn, fiel sie zu seinen Füssen, und sprach zu ihm: Herr, wärest du hie gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.

33. Als Jesus sie sah weinen, und die Juden auch weinen, die mit ihr kamen; ergrimmete er im Geist, und betrübte sich selbst,

34. Und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr, komm, und siehe es.

35. Und † Jesu giengen die Augen über. † Luc. 19, 41.

36. Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt!

37. Etliche aber unter ihnen sprachen: Konnte, † der dem Blinden die Augen aufgethan hat, nicht verschaffen, daß auch dieser nicht stürbe? † c. 9, 6. 7.

38. Jesus aber ergrimmete abermal in ihm selbst, und kam zum Grabe. Es war aber eine Kluft (Höhle), und † ein Stein darauf gelegt. † Matth. 27, 60.

39. Jesus sprach: Hebet den Stein ab. Spricht zu ihm Martha, die Schwester des Verstorbenen: Herr, er stinket schon; denn er ist vier Tage gelegen.

40. Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben wür-

dest, du solltest die Herrlichkeit Gottes sehen?

41. Da hoben sie den Stein ab, da der Verstorbene lag. Jesus aber † hob seine Augen empor, und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhöret hast;
† Marc. 7, 34.

42. Doch ich weiß, daß du mich allezeit hörest; sondern † um des Volks willen, das umher stehet, sage ichs, daß sie glauben, du habest mich gesandt.
† c. 12, 30.

43. Da er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazare, komm heraus!

44. Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern, an Füssen und Händen, und sein Angesicht verhüllet mit einem Schweißtuch. Jesus spricht zu ihnen: Löset ihn auf, und laßt ihn gehen.

45. Viele nun der Juden, die zu Maria gekommen waren, und sahen, was Jesus that, † glaubten an ihn.
† c. 10, 42.

46. Etliche aber von ihnen giengen hin zu den Pharisäern, und sagten ihnen, was Jesus gethan hatte.

47. Da † versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer einen Rath, und sprachen: Was thun wir? Dieser Mensch thut viele Zeichen. † Matth. 26, 3. Marc. 14, 1. Luc. 22, 2. Gesch. 4, 27.

48. Lassen wir ihn also, so werden sie alle an ihn glauben. So kommen dann die Römer, und nehmen uns Land und Leute.

49. Einer aber unter ihnen, Cajaphas, der desselbigen Jahrs Hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisset nichts,

50. Bedenket auch nichts; † es ist uns besser, Ein Mensch sterbe für das Volk, denn daß das ganze Volk verderbe.
† c. 18, 14.

51. Solches aber redete er nicht von sich selbst; sondern, dieweil er desselbigen Jahrs Hoherpriester war, weissagte er. Denn Jesus sollte sterben für das Volk;

52. Und nicht für das Volk allein; sondern daß er die Kinder Gottes, die zerstreuet waren, † zusammen brächte.
† Eph. 2, 16.

53. Von dem Tage an † rathschlagten sie, wie sie ihn tödteten.
† Matth. 12, 14.

54. Jesus aber wandelte nicht mehr frey unter den Juden; sondern gieng von dannen in eine Gegend nahe bey der Wüste, in eine Stadt, genannt Ephrem, und hatte sein Wesen daselbst mit seinen Jüngern.

55. Es war aber nahe die Ostern der Juden; und es giengen viele hinauf gen Jerusalem, aus der Gegend, vor den Ostern, daß sie sich reinigten.

56. Da standen sie, und fragten nach Jesu, und redeten mit einander im Tempel: Was dünkt euch, daß er nicht kommt auf das Fest?

57. Es hatten aber die Hohenpriester und Pharisäer lassen ein Gebot ausgehen, so jemand wüßte, wo er wäre, daß ers anzeigete, daß sie ihn griffen.

Das 12. Capitel.

Christi Salbung. Einritt in Jerusalem. Predigt von der Frucht seines Todes. Und vom Glauben und Unglauben.

Sechs Tage vor den Ostern * kam Jesus gen Bethania, da Lazarus war, der Verstorbene, welchen Jesus auferwecket hatte von den Todten.
* Matth. 26, 6.

2. Daselbst machten sie ihm ein Abendmahl, und Martha dienete, * Lazarus aber war derer einer, die mit ihm zu Tische sassen. * c. 11, 14. 43.

3. Da nahm * Maria ein Pfund Salbe von ungefälschter köstlicher Narde, und salbte die Füsse Jesu, und trocknete mit ihrem Haar seine Füsse; das Haus aber ward voll vom Geruch der Salbe.
* Marc. 14, 3. rc.

4. Da sprach * seiner Jünger einer, Judas, Simonis Sohn, Ischariothes, der ihn hernach verrieth: * Matth. 26, 8.

5. Warum ist diese Salbe nicht verkauft um drey hundert Groschen, und den Armen gegeben?

6. Das sagte er aber nicht, daß er nach den Armen fragte; sondern er war ein Dieb, und * hatte den Beutel, und trug, was gegeben ward. * c. 13, 29.

7. Da sprach Jesus: Laß sie mit Frieden; solches hat sie behalten zum Tage meines Begräbnisses.

8. Denn * Arme habt ihr allezeit bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.
* 5 Mos. 15, 11. Matth. 26, 11.

9. Da erfuhr viel Volks der Juden, daß er daselbst war, und kamen nicht um Jesus willen allein, sondern daß sie auch Lazarum sähen, * welchen er von den Todten erwecket hatte.
* c. 11, 43. 44.

10. Aber die Hohenpriester trachteten darnach, daß sie auch Lazarum tödteten.

11. Denn um seinet willen giengen viele Juden hin, und glaubten an Jesum.

12. Des andern Tages, viel Volks, das auf das * Fest gekommen war, da es hörete, daß Jesus kommt gen Jerusalem;
* Matth. 21, 8. Marc. 11, 8.

13. Nahmen sie * Palmenzweige, und giengen hinaus ihm entgegen, und schrien: † Hosianna, gelobet sey, der da kommt in dem Namen des Herrn, ein König von Israel! * Matth. 21, 8. 9. Ps. 118, 25. 26. † Matth. 23, 39. Marc. 11, 8. 9. Luc. 19, 37. 38.

14. Jesus aber überkam ein * Eselein, und ritte darauf, wie denn geschrieben stehet: * Matth. 21, 7.

15. Fürchte dich nicht, du Tochter Zion, siehe, * dein König kommt reitend auf einem Eselsfüllen. * Zach. 9, 9. ꝛc.

16. Solches aber verstanden seine Jünger zuvor nicht; sondern da Jesus verkläret ward, da dachten sie daran, daß solches war von ihm geschrieben, und sie solches ihm gethan hatten.

17. Das Volk aber, das mit ihm war, da er Lazarum aus dem Grabe rief, und von den Todten auferweckte, rühmete die That.

18. Darum gieng ihm auch das Volk entgegen, da sie höreten, er hätte solches Zeichen gethan.

19. Die Pharisäer aber sprachen unter einander: Ihr sehet, daß ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.

20. Es waren aber etliche Griechen unter denen, die hinauf gekommen waren, daß sie anbeteten auf das Fest;

21. Die traten zu * Philippo, der von Bethsaida aus Galiläa war, baten ihn, und sprachen: Herr, † wir wollten Jesum gern sehen. * c. 1, 44. † Luc. 19, 3.

22. Philippus kommt, und sagt es Andreä, und Philippus und Andreas sagtens weiter Jesu.

23. Jesus aber antwortete ihnen, und sprach: Die Zeit ist gekommen, * daß des Menschen Sohn verkläret werde. * c. 17, 1.

(Evang. am Tage St. Laurentii.)

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sey denn, daß * das Weizenkorn in die Erde falle, und ersterbe, so bleibt es allein; wo es aber erstirbt, so bringets viele Früchte. * 1 Cor. 15, 37.

25. * Wer sein Leben lieb hat, der wirds verlieren; und wer sein Leben auf dieser Welt hasset, der wirds erhalten zum ewigen Leben. * Luc. 17, 33. ꝛc.

26. Wer mir dienen will, der folge mir nach; und * wo ich bin, da soll mein Diener auch seyn. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.) * c. 14, 3.

27. Jetzt ist * meine Seele betrübt. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser Stunde: doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. * Matth. 26, 38.

28. Vater, verkläre deinen Namen. Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn verkläret, und will ihn abermal verklären.

29. Da sprach das Volk, das dabey stand und zuhörete: Es donnerte. Die andern sprachen: Es redete ein Engel mit ihm.

30. Jesus antwortete, und sprach: Diese Stimme ist nicht um meinet willen geschehen, sondern * um euert willen. * c. 11, 42.

31. Jetzt gehet das Gericht über die Welt; nun wird der * Fürst dieser Welt ausgestossen werden. * c. 16, 11.

32. Und ich, wenn ich * erhöhet werde von der Erde, so will ich sie alle † zu mir ziehen. * c. 3, 14. † c. 6, 44.

33. Das sagte er aber zu deuten, welches Todes er sterben würde.

34. Da antwortete ihm das Volk: Wir haben gehöret im Gesetz, daß Christus * ewiglich bleibe; und wie sagst du denn: Des Menschen Sohn muß erhöhet werden? Wer ist dieser Menschensohn? * Ps. 110, 4.

35. Da sprach Jesus zu ihnen: Es ist * das Licht noch eine kleine Zeit bey euch. Wandelt, dieweil ihr das Licht habt, daß euch die Finsterniß nicht überfalle. Wer in Finsterniß wandelt, der weiß nicht, wo er hingehet. * c. 1, 9. c. 8, 12.

36. Glaubet an das Licht, dieweil ihrs habt, auf daß ihr des * Lichtes Kinder seyd. * Eph. 5, 9.

37. Solches redete Jesus, und gieng weg, und verbarg sich vor ihnen. Und ob er wohl solche Zeichen vor ihnen that, glaubten sie doch nicht an ihn;

38. Auf daß erfüllet würde der Spruch des Propheten Jesaja, den er sagt: * Herr, wer glaubt unserm Predigen? Und wem ist der Arm des Herrn geoffenbaret? * Esaj. 53, 1. Röm. 10, 16.

39. Darum konnten sie nicht * glauben; denn † Jesajas sagt abermal: * Luc. 8, 10. ꝛc. † Es. 6, 9. 10.

40. Er hat ihre Augen verblendet, und ihr Herz verstocket, daß sie mit den Augen nicht sehen, noch mit den Herzen vernehmen, und sich bekehren, und ich ihnen hülfe.

41. Solches sagte Jesajas, da er seine Herrlichkeit sah, und redete von ihm.

42. Doch der Obersten glaubten viele an ihn; aber um der Pharisäer willen bekannten sie es nicht, daß sie nicht * in den Bann gethan würden. * c. 9, 22.

43. Denn sie * hatten lieber die Ehre bey den Menschen, denn die Ehre bey Gott. * c. 5, 44.

44. Jesus aber rief, und sprach: Wer an mich glaubet, der glaubet nicht an mich, sondern * an den, der mich gesandt hat. * 1 Petr. 1, 21.

45. Und wer mich siehet, der siehet den, der mich gesandt hat.

46. Ich bin gekommen in die Welt * ein Licht, auf daß, wer an mich glaubet, nicht in Finsterniß bleibe. * c. 1, 9. ꝛc.

47. Und wer meine Worte höret, und * glaubet nicht, den werde ich † nicht richten; denn ich bin nicht gekommen, daß ich die Welt richte, sondern, daß ich die Welt selig mache. * Marc. 16, 16. † Joh. 3, 17.

48. Wer mich verachtet, und nimmt meine Worte nicht auf, der * hat schon, der ihn richtet; das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage. * c. 3, 18. c. 5, 24.

49. Denn ich habe nicht von mir selber geredet; sondern der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich thun und reden soll.

50. Und ich weiß, daß sein Gebot ist das ewige Leben. Darum, das ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat.

Das 13. Capitel.

Vom Fußwaschen. Gebot der Liebe. Judä Verrätherey. Christi Verklärung. Petri Fall.

(Evang. am grünen Donnerstage.)

Vor * dem Fest aber der Ostern, da Jesus erkannte, daß seine Zeit gekommen war, daß er aus dieser Welt gienge zum Vater; wie er hatte geliebet die Seinen, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende.
* Marc. 14, 1. :c.

2. Und nach dem Abendessen, da schon der * Teufel hatte dem Juda Simonis Ischarioth ins Herz gegeben, daß er ihn verriethe, * Luc. 22, 3.

3. Wußte Jesus, daß ihm der * Vater hatte alles in seine Hände gegeben, und daß er von Gott gekommen war, und zu Gott gieng; * Matth. 11, 27. c. 28, 18.

4. Stand er vom Abendmahl auf, legte seine Kleider ab, und nahm einen Schurz, und umgürtete sich.

5. Darnach goß er Wasser in ein Becken, hob an den Jüngern die Füsse zu waschen, und trocknete sie mit dem Schurz, damit er umgürtet war.

6. Da kam er zu Simon Petro; und derselbige sprach zu ihm: Herr, solltest du mir meine Füsse waschen?

7. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Was ich thue, das weißt du jetzt nicht; du wirsts aber hernach erfahren.

8. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollt du mir die Füsse waschen. Jesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein Theil mit mir.

9. Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füsse allein, sondern auch die Hände und das Haupt.

10. Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darf nicht, denn die Füsse waschen, sondern er ist ganz rein. Und ihr * seyd rein, aber nicht alle.
* c. 15, 3.

11. Denn er * wußte seinen Verräther wohl; darum sprach er: Ihr seyd nicht alle rein. * c. 6, 64.

12. Da er nun ihre Füsse gewaschen hatte, nahm er seine Kleider, und setzte sich wieder nieder, und sprach abermal zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe?

13. Ihr heisset mich * Meister und Herr, und sagt recht daran; denn ich bins auch. * Matth. 23, 8. 10.

14. So nun * ich, euer Herr und Meister, euch die Füsse gewaschen habe; so sollt ihr auch euch unter einander die Füsse waschen. * Luc. 22, 27.

15. Ein * Beyspiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe.) * 1 Petr. 2, 21. 1 Joh. 2, 6.

16. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * Der Knecht ist nicht grösser, denn sein Herr, noch der Apostel grösser, denn der ihn gesandt hat. * c. 15, 20. Matth. 10, 24.

17. * So ihr solches wisset, selig seyd ihr, so ihrs thut. * Matth. 7, 24.

18. Nicht sage ich von euch allen. Ich weiß, welche ich erwählet habe; sondern, daß die Schrift * erfüllet werde: Der mein Brod isset, der tritt mich mit Füssen. * Ps. 41, 10. :c.

19. Jetzt sage ichs euch, ehe denn es geschiehet, auf daß, wenn es geschehen ist, daß ihr glaubet, daß ichs bin.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * Wer aufnimmt, so ich jemand senden werde, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. * Matth. 10, 40. Luc. 9, 48. c. 10, 16. 1 Theß. 4, 8.

21. Da Jesus solches gesagt hatte, ward er betrübt im Geist, und zeugete, und sprach: * Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen. * Matth. 26, 20. 21. :c.

22. Da sahen sich die Jünger unter einander an, und ward ihnen * bange, von welchem er redete. * Luc. 12, 50.

23. Es war * aber einer unter seinen Jüngern, der zu Tische saß an der Brust Jesu, welchen Jesus lieb hatte.
* c. 21, 20.

24. Dem winkte Simon Petrus, daß er forschen sollte, wer es wäre, von dem er sagte?

25. Denn derselbige lag an der Brust Jesu, und sprach zu ihm: Herr, wer ists?

26. Jesus antwortete: Der ists, dem ich den Bissen eintauche, und gebe. Und er tauchte den Bissen ein, und gab ihn Judä Simonis Ischarioth.

27. Und nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du thust, das thue bald.

28. Dasselbige aber wußte niemand über dem Tische, wozu ers ihm sagte.

29. Etliche meyneten, dieweil Judas * den Beutel hatte, Jesus spräche zu ihm: Kaufe, was uns Noth ist auf das Fest; oder, daß er den Armen etwas gäbe.
* c. 12, 6.

30. Da er nun den Bissen genommen

hatte, gieng er sobald hinaus. Und es war Nacht.

31. Da er aber hinaus gegangen war, spricht Jesus: Nun ist des Menschen Sohn verkläret, und Gott ist verkläret in ihm.

32. Ist Gott verkläret in ihm, * so wird ihn Gott auch verklären in ihm selbst, und wird ihn bald verklären.
* c. 12, 23. c. 17, 1.

33. Lieben Kindlein, ich bin noch eine kleine Weile bey euch: Ihr werdet mich suchen; und, wie ich * zu den Juden sagte: Wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen. * cap. 7, 34. cap. 8, 21.

34. Und ich sage euch nun: Ein neu Gebot geb ich euch, daß * ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. * Marc. 12, 31.

35. * Dabey wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr Liebe unter einander habt.
* 1 Joh. 2, 6.

36. Spricht Simon Petrus zu ihm: Herr, wo gehest du hin? Jesus antwortete ihm: Da * ich hingehe, kanst du mir dießmal nicht folgen; aber du wirst mir † hernachmals folgen.
* c. 7, 34. † c. 21, 18. 19.

37. Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kan ich dir dießmal nicht folgen? Ich will mein Leben für dich lassen.

38. Jesus antwortete ihm: Solltest du dein Leben für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: * Der Hahn wird nicht krähen, bis du mich dreymal habest verläugnet. * Marc. 14, 30. 72.

Das 14. Capitel.

Von Christi nützlichem Hingang. Vom Glauben und Liebe, Gebet, heiligem Geist, und rechtem Friede.

(Evangelium am Tage Philippi und Jacobi.)

Und er sprach zu seinen Jüngern: * Euer Herz erschrecke nicht. † Glaubet ihr an Gott, so glaubet ihr auch an mich. * v. 27. † c. 12, 44.

2. In meines Vaters Hause sind * viele Wohnungen. Wenns nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten.
* 2 Cor. 5, 1.

3. Und ob ich hingienge, euch die Stätte zu bereiten, will ich doch wieder kommen, und * euch zu mir nehmen, auf daß ihr seyd, wo ich bin.
* c. 12, 26. c. 17, 24.

4. Und wo ich hingehe, das wisset ihr, und den Weg wisset ihr auch.

5. Spricht zu ihm Thomas: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehest; und wie können wir den Weg wissen?

6. Jesus spricht zu ihm: * Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben: Niemand kommt zum Vater, denn † durch mich. * Ebr. 9, 8.
† Eph. 2, 18. c. 3, 12.
Ebr. 7, 25. c. 10, 19.
2 Cor. 3, 4. 1 Petr. 1, 21.

7. Wenn ihr mich kennetet, so kennetet ihr auch meinen Vater. Und von nun an kennet ihr ihn, und habt ihn gesehen.

8. Spricht zu ihm Philippus: Herr, zeige uns den Vater, so genüget uns.

9. Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bey euch, und du kennest mich nicht? Philippe, wer mich * siehet, der siehet den Vater. Wie sprichst du denn: Zeige uns den Vater? * c. 12, 45.

10. Glaubest du nicht, daß ich * im Vater, und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst. Der Vater aber, der in mir wohnet, derselbige thut die Werke. * c. 10, 38. c. 17, 21.

11. Glaubet mir, daß ich im Vater, und der Vater in mir ist; wo nicht, * so glaubet mir doch um der Werke willen. * c. 10, 25.

12. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubet, der wird die Werke auch thun, die ich thue, und wird grössere, denn diese, thun; denn ich gehe zum Vater.

13. Und was * ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohne. * Marc. 11, 24. ꝛc.

14. Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun.)

15. Liebet * ihr mich, so haltet meine Gebote. * c. 15, 10. 1 Joh. 5, 3.

16. Und ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bey euch bleibe ewiglich;

17. Den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kan empfangen; denn sie siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht; * ihr aber kennet ihn, denn er bleibet bey euch, und wird in euch seyn.
* Joh. 7, 39.

18. Ich will euch nicht * Waisen lassen; ich komme zu euch. * Jer. 51, 5.

19. Es ist noch um ein Kleines, so wird mich die Welt nicht mehr sehen; ihr aber sollt mich sehen; denn ich lebe, und ihr sollt auch leben.

20. An demselbigen Tage werdet ihr erkennen, daß * ich in meinem Vater bin, und ihr in mir, und ich in euch.
* c. 17, 21. 22.

21. Wer meine Gebote hat, und hält sie, der ists, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden, und ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren.

22. Spricht zu ihm Judas, nicht der Ischarioth: Herr, was ists, daß du uns dich willt offenbaren, und nicht der Welt?

(Evan-

(Evang. am Pfingsttage.)
23. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: * Wer mich liebet, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen.
* Spr. 8, 17.
24. Wer aber mich nicht liebet, der hält meine Worte nicht: Und das Wort, das ihr höret, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat.
25. Solches habe ich zu euch geredet, weil ich bey euch gewesen bin.
26. Aber der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater * senden wird in meinem Namen, derselbige wirds euch alles lehren, und euch erinnern alles deß, das ich euch gesagt habe.
* c. 15, 26. ꝛc.
27. Den Frieden * lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht.
* Phil. 4, 7.
28. Ihr habt gehöret, daß ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, daß ich gesagt habe: Ich gehe zum Vater; denn * der Vater ist grösser, denn ich.
* c. 10, 29.
29. Und nun habe ichs euch gesagt, ehe denn es geschiehet, auf daß, wenn es nun geschehen wird, daß ihr glaubet.
30. Ich werde hinfort nicht mehr viel mit euch reden; denn es kommt der Fürst dieser Welt, und hat nichts an mir.
31. Aber auf daß die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und ich also thue, * wie mir der Vater geboten hat; stehet auf, und lasset uns von hinnen gehen.)
* c. 10, 18.

Das 15. Capitel.

Vermahnung zur Beständigkeit im Glauben, Liebe und Geduld.

Ich bin ein rechter Weinstock, und mein Vater ein Weingärtner.
2. Einen jeglichen Reben an mir, * der nicht Frucht bringet, wird er wegnehmen; und einen jeglichen, der da Frucht bringet, wird er reinigen, daß er mehr Frucht bringe.
* Matth. 15, 13.
3. Ihr seyd jetzt rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.
4. Bleibet * in mir, und ich in euch. Gleichwie der Rebe kan keine Frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am Weinstock; also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir.
* c. 6, 56.
5. Ich bin der Weinstock, ihr seyd die Reben. Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringet viele Frucht; denn * ohne mich könnet ihr nichts thun.
* 2 Cor. 3, 5.
6. Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen wie ein Rebe, und verdorret, und man sammelt sie, und * wirft sie ins Feuer, und muß brennen.
* Matth. 3, 10.
7. So ihr in mir bleibet, und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr * bitten, was ihr wollt, und es wird euch wiederfahren.
* Marc. 11, 24. ꝛc.
8. Darinnen wird mein * Vater geehret, daß ihr viele Frucht bringet, und werdet meine Jünger.
* Matth. 5, 16.
9. Gleichwie mich mein Vater liebet, also liebe ich euch auch. Bleibet in meiner Liebe.
10. So ihr * meine Gebote haltet, so bleibet ihr in meiner Liebe, gleichwie ich meines Vaters Gebote halte, und bleibe in seiner Liebe.
* cap. 14, 15. 1 Joh. 5, 3.
11. Solches rede ich zu euch, auf daß meine Freude in euch bleibe, und eure * Freude vollkommen werde.
* c. 16, 24.
12. Das * ist mein Gebot, daß ihr euch unter einander liebet, gleichwie ich euch liebe.
* Marc. 12, 31. ꝛc.
13. Niemand hat grössere * Liebe, denn die, daß er sein Leben lässet für seine Freunde.
* c. 3, 16. ꝛc.
14. Ihr seyd * meine Freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete.
* c. 8, 31.
15. Ich sage hinfort nicht, daß ihr Knechte seyd; denn ein Knecht weiß nicht, was sein Herr thut. Euch aber habe ich gesagt, daß ihr Freunde seyd; denn alles, was ich habe von meinem Vater gehöret, habe ich euch kund gethan.
16. * Ihr habt mich nicht erwählet; sondern ich habe euch erwählet, und gesetzt, daß ihr † hingehet, und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe; auf daß, so ihr den Vater bittet in meinem Namen, daß ers euch gebe.
* Esai. 43, 22. † Matth. 28, 19.
(Evang. am Tage Simonis und Judä.)
17. Das * gebiete ich euch, daß ihr euch unter einander liebet.
* c. 13, 34.
18. So euch die Welt hasset, so wisset, daß sie mich vor euch gehasset hat.
19. Wäret * ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb; † dieweil ihr aber nicht von der Welt seyd, sondern ich habe euch von der Welt erwählet, darum hasset euch die Welt.
* 1 Joh. 4, 5. † Joh. 17, 14.
20. Gedenket an mein Wort, das ich euch gesagt habe: * Der Knecht ist nicht grösser, denn sein Herr. Haben sie mich verfolget, sie werden euch auch verfolgen; haben sie mein Wort gehalten, so werden sie eures auch halten.
* Matth. 10, 24. Luc. 6, 40. Joh. 13, 16.
21. Aber das alles werden sie euch thun um meines Namens willen; denn * sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.)
* c. 16, 3.
22. Wenn ich nicht gekommen wäre,

und hätte es ihnen gesagt, so hätten sie keine Sünde; nun aber können sie nichts vorwenden, ihre Sünde zu entschuldigen.

23. Wer mich hasset, der hasset auch meinen Vater.

24. Hätte * ich nicht die Werke gethan unter ihnen, die kein anderer gethan hat, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie es gesehen, und hassen doch beyde, mich und meinen Vater.
* c. 10, 37.

25. Doch daß erfüllet werde der Spruch in ihrem Gesetz geschrieben: Sie hassen mich * ohne Ursach. * Ps. 35, 19. Ps. 69, 5.

(Evang. am Sonnt. Exaudi.)

26. Wenn aber der * Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir. * Luc. 24, 49. Joh. 14, 26. Gesch. 1, 4.

27. Und * ihr werdet auch zeugen; denn ihr seyd von Anfang bey mir gewesen. * Gesch. 1, 8. c. 5, 32.

Das 16. Capitel.

Von künftiger Verfolgung. Christi Hingang zum Vater. Des heiligen Geistes Amt. Der Trübsal glücklicher Ausgang. Erhörung des Gebets. Der Jünger Flucht.

Solches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert.

2. * Sie werden euch in den Bann thun. Es kommt aber die Zeit, daß, wer euch tödtet, wird meynen, er thue Gott einen Dienst daran.
* Matth. 24, 9. Marc. 13, 9. Luc. 21, 12.

3. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie * weder meinen Vater noch mich erkennen. * c. 15, 21. 1 Cor. 2, 8.

4. Aber solches habe ich zu euch geredet, auf daß, wenn die Zeit kommen wird, * daß ihr daran gedenket, daß ichs euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von Anfang nicht gesagt; denn ich war bey euch.) * c. 13, 19. c. 14, 29.

(Evang. am Sonnt. Cantate.)

5. Nun aber * gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand unter euch fragt mich: Wo gehest du hin? * c. 7, 33.

6. Sondern, dieweil ich solches zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Traurens geworden.

7. Aber ich * sage euch die Wahrheit: Es ist euch gut, daß ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt † der Tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden. * c. 8, 46. † c. 14, 16. 26.

8. Und wenn derselbige kommt, der wird die Welt strafen, um die Sünde, und um die Gerechtigkeit, und um das Gericht.

9. Um die Sünde, daß sie nicht glauben an mich.

10. Um die Gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich hinfort nicht sehet.

11. Um das Gericht, daß * der Fürst dieser Welt gerichtet ist. * c. 12, 31. cap. 14, 30.

12. Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnets jetzt nicht tragen.

13. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, * der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. * c. 14, 26.

14. Derselbige wird mich verklären; denn von dem Meinen wird ers nehmen, und euch verkündigen.

15. Alles, * was der Vater hat, das ist mein; darum habe ich gesagt: Er wirds von dem Meinen nehmen, und euch verkündigen.) * c. 17, 10.

(Evang. am Sonnt. Jubilate.)

16. Ueber * ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen; denn ich gehe zum Vater.
* c. 7, 33. c. 13, 33.

17. Da sprachen etliche unter seinen Jüngern unter einander: Was ist das, das er sagt zu uns: Ueber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen, und daß ich zum Vater gehe?

18. Da sprachen sie: Was ist das, das er sagt: Ueber ein Kleines? Wir wissen nicht, was er redet.

19. Da merkte Jesus, daß sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Davon fragt ihr unter einander, daß ich gesagt habe: Ueber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen; ihr aber werdet traurig seyn, * doch eure Traurigkeit soll in Freude verkehret werden.
* Ps. 30, 12.

21. * Ein Weib, wenn sie gebieret, so hat sie Traurigkeit, denn ihre Stunde ist gekommen; wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst, um der Freude willen, daß der Mensch zur Welt geboren ist.
* Esai. 26, 17.

22. Und ihr habt auch nun Traurigkeit; aber ich will euch wieder sehen, und euer Herz soll sich freuen, und * eure Freude soll niemand von euch nehmen. * Esai. 35, 10.

23. Und * an demselbigen Tage werdet ihr mich nichts fragen.)
* cap. 14, 20.

(Evang. am Sonnt. Vocem Jucund.)
Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater etwas * bitten werdet in meinem Namen, so wird ers euch geben. * Marc. 11, 24. ꝛc.
24. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sey.
25. Solches habe ich zu euch durch Sprüchwort geredet; es kommt aber die Zeit, daß ich nicht mehr durch Sprüchwort mit euch reden werde, sondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater.
26. An * demselbigen Tage werdet ihr bitten in meinem Namen. Und ich sage euch nicht, daß ich den Vater für euch bitten will. * c. 14, 20.
27. Denn * er selbst, der Vater, hat euch lieb, darum, daß ihr mich liebet, und † glaubet, daß ich von Gott ausgegangen bin. * c. 14, 21. † c. 17, 8. 25.
28. Ich bin vom Vater ausgegangen, und gekommen in die Welt; wiederum * verlasse ich die Welt, und gehe zum Vater. * c. 13, 3.
29. Sprechen zu ihm seine Jünger: Siehe, nun redest du frey heraus, und sagst kein Sprüchwort.
30. Nun wissen wir, daß * du alle Dinge weißt, und bedarfst nicht, daß dich jemand frage. Darum glauben wir, daß du von Gott ausgegangen bist.) * c. 21, 17.
31. Jesus antwortete ihnen: Jetzt glaubet ihr.
32. Siehe, es kommt die Stunde, und ist schon gekommen, daß ihr * zerstreuet werdet, ein jeglicher in das Seine, und mich allein lasset; aber ich bin † nicht allein, denn der Vater ist bey mir. * Marc. 14, 27. ꝛc. † Joh. 8, 16.
33. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir * Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seyd getrost, ich habe die Welt überwunden. * cap. 14, 27. Röm. 5, 1. Eph. 2, 14. Col. 1, 20.

Das 17. Capitel.

Christi Gebet für sich, seine Jünger, und Gemeine.

Solches redete Jesus, und * hob seine Augen auf gen Himmel, und sprach: Vater, die Stunde ist hie, daß du deinen Sohn verklärest, auf daß dich dein Sohn auch verkläre: * c. 11, 41.
2. Gleichwie * du ihm hast Macht gegeben über alles Fleisch, auf daß er das ewige Leben gebe allen, die du ihm gegeben hast. * Matth. 11, 27. ꝛc.
3. Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, * Jesum Christum, erkennen. * Luc. 9, 20. Gesch. 9, 22. c. 18, 5. 28. 1 Joh. 5, 1.
4. Ich habe dich verkläret auf Erden, und * vollendet das Werk, das du mir gegeben hast, das ich thun sollte. * c. 4, 34.
5. Und nun verkläre mich du, Vater, bey dir selbst, mit der Klarheit, die ich bey dir hatte, ehe die Welt war.
6. Ich habe deinen Namen geoffenbaret den Menschen, die du mir von der Welt gegeben hast. Sie waren dein, und * du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort behalten. * c. 6, 37.
7. Nun wissen sie, daß alles, was du mir gegeben hast, sey von dir.
8. Denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben; und sie habens angenommen, und erkannt wahrhaftig, * daß ich von dir ausgegangen bin; und glauben, daß du mich gesandt hast. * c. 16, 27. 30.
9. Ich bitte für sie, und bitte nicht für die Welt, sondern für die, die du mir * gegeben hast; denn sie sind dein. * c. 6, 37.
10. Und alles, was mein ist, das ist dein; * und was dein ist, das ist mein; und ich bin in ihnen verkläret. * c. 16, 15.
11. Und ich bin nicht mehr in der Welt; sie aber sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, daß sie eins seyen, * gleichwie wir. * c. 10, 30.
12. Dieweil ich bey ihnen war in der Welt, erhielt ich sie in deinem Namen. Die du mir gegeben hast, die habe ich bewahret, und ist keiner von ihnen verloren, ohne das verlorne Kind, daß die * Schrift erfüllet würde. * Ps. 109, 8.
13. Nun aber komme ich zu dir, und rede solches in der Welt, auf daß sie in ihnen haben meine Freude vollkommen.
14. Ich habe ihnen gegeben dein Wort, und die * Welt hasset sie; denn sie sind nicht von der Welt, wie denn auch ich nicht von der Welt bin. * c. 15, 18. 19.
15. Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt nehmest, sondern daß du sie * bewahrest vor dem Uebel. * 2 Theß. 3, 3.
16. Sie sind nicht von der Welt, gleichwie auch ich nicht von der Welt bin.
17. Heilige sie in deiner Wahrheit; * dein Wort ist die Wahrheit. * c. 8, 40.
18. Gleichwie du mich gesandt hast in die Welt, so sende ich sie auch in die Welt.
19. Ich * heilige mich selbst für sie, auf daß auch sie geheiliget seyen in der Wahrheit. * 1 Cor. 1, 2. 30. Ebr. 2, 11.
20. Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort * an mich glauben werden; * c. 20, 31.
21. Auf daß sie alle * eins seyen, gleichwie du, Vater, † in mir, und ich in

dir, daß auch sie in uns eins seyen, auf daß die Welt glaube, du habest mich gesandt. * Gal. 3, 28. † Joh. 10, 38.

22. Und ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie eins seyen, gleichwie wir eins sind;

23. Ich * in ihnen, und du in mir; auf daß sie vollkommen seyen in Eins, und die Welt erkenne, daß du mich gesandt hast, und liebest sie, gleichwie du mich liebest. * 1 Cor. 6, 17.

24. Vater, ich will, daß, wo * ich bin, auch die bey mir seyen, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet ward. * c. 12, 26.

25. Gerechter Vater, * die Welt kennet dich nicht; ich aber kenne dich, und diese erkennen, daß du mich gesandt hast. * c. 15, 21.

26. Und ich habe ihnen deinen Namen kund gethan, und will ihnen kund thun, auf daß die Liebe, damit du mich liebest, * sey in ihnen, und ich in ihnen. * c. 15, 9.

Das 18. Capitel.

Christi Leiden im Garten, vor Cajapha und Pilato.

Da Jesus solches geredet hatte, * gieng er hinaus mit seinen Jüngern über den Bach † Kidron; da war ein Garten, darein gieng Jesus und seine Jünger. * Matth. 26, 36. 2c. † 2 Sam. 15, 23.

2. Judas aber, der ihn verrieth, wußte den Ort auch, denn Jesus versammelte sich oft daselbst mit seinen Jüngern.

3. Da nun * Judas zu sich hatte genommen die Schaar, und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen, und mit Waffen. * Matth. 26, 47.

4. Als nun Jesus wußte alles, was ihm begegnen sollte, gieng er hinaus, und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr?

5. Sie antworteten ihm: Jesum von Nazareth. Jesus spricht zu ihnen: Ich bins. Judas aber, der ihn verrieth, stand auch bey ihnen.

6. Als nun Jesus zu ihnen sprach: * Ich bins; wichen sie zurück, und fielen zu Boden. * c. 6, 20.

7. Da fragte er sie abermal: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesum von Nazareth.

8. Jesus antwortete: Ich habe es euch gesagt, daß ichs sey. Suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen.

9. Auf daß * das Wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe derer keinen verloren, die du mir gegeben hast. * c. 17, 12.

10. Da hatte Simon Petrus ein Schwerdt, und * zog es aus; und schlug nach des Hohenpriesters Knechte, und hieb ihm sein rechtes Ohr ab; und der Knecht hieß Malchus. * Matth. 26, 51. 2c.

11. Da sprach Jesus zu Petro: Stecke dein Schwerdt in die Scheide. Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

12. Die Schaar aber und der Oberhauptmann, und die Diener der Juden, nahmen Jesum, und banden ihn,

13. Und * führeten ihn aufs erste zu Hannas, der war Cajaphä Schwäher, welcher des Jahrs Hoherpriester war. * Matth. 26, 57. 2c.

14. Es war aber Cajaphas, * der den Juden rieth, es wäre gut, daß Ein Mensch würde umgebracht für das Volk. * c. 11, 50.

15. Simon Petrus aber folgete Jesu nach, und ein anderer Jünger. Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt, und gieng mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Pallast.

16. * Petrus aber stand draussen vor der Thür. Da gieng der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus, und redete mit der Thürhüterin, und führete Petrum hinein. * Matth. 26, 69. 2c.

17. Da sprach die Magd, die Thürhüterin, zu Petro: Bist du nicht auch dieses Menschen Jünger einer? Er sprach: Ich bins nicht.

18. Es standen aber die Knechte und Diener, und hatten ein Kohlfeuer gemacht, denn es war kalt, und wärmeten sich. Petrus aber stand bey ihnen, und wärmete sich.

19. Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger, und um seine Lehre.

20. Jesus antwortete ihm: * Ich habe frey öffentlich geredet vor der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammen kommen, und habe nichts im Verborgenen geredet. * c. 7, 26.

21. Was fragst du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, dieselbigen wissen, was ich gesagt habe.

22. Als er aber solches redete, * gab der Diener einer, die dabey standen, Jesu einen Backenstreich, und sprach: Sollt du dem Hohenpriester also antworten? * 1 Kön. 22, 24. Gesch. 23, 2. 3.

23. Jesus antwortete: Habe ich übel geredet, so beweise es, daß es böse sey; habe ich aber recht geredet, was schlägst du mich?

24. Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Cajaphas.

25. * Simon Petrus aber stand und wärmete sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist du nicht seiner Jünger einer? Er verläugnete aber, und sprach: Ich bins nicht. * Matth. 26, 58. 59.

26. Spricht des Hohenpriesters Knechte einer, ein Gefreundter deß, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sah ich dich nicht im Garten bey ihm?

27. Da verläugnete Petrus abermal, und alsobald krähete der Hahn.

28. Da führeten sie Jesum von Cajapha vor das * Richthaus. Und es war früh. Und sie giengen nicht in das Richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten.
* Matth. 27, 2. Marc. 15, 1. Luc. 23, 1.

29. Da gieng Pilatus zu ihnen heraus, und sprach: Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?

30. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein Uebelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31. Da sprach Pilatus zu ihnen: * So nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Wir dürfen niemand tödten; * c. 19, 6.

32. Auf daß erfüllet würde das Wort Jesu, welches * er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde.
* Matth. 20, 19. Marc. 10, 33. Luc. 18, 32.

33. Da * gieng Pilatus wieder hinein in das Richthaus, und rief Jesum, und sprach zu ihm: Bist du der Juden König? * Matth. 27, 11. rc.

34. Jesus antwortete: Redest du das von dir selbst? Oder habens dir Andere von mir gesagt?

35. Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du gethan?

36. Jesus antwortete: Mein * Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen. * c. 6, 15.

37. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren, und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

38. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit? Und da er das gesagt, gieng er wieder hinaus zu den Juden, und spricht zu ihnen: * Ich finde keine Schuld an ihm. * Matth. 27, 23. Marc. 15, 14. Luc. 23, 14.

39. Ihr * habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch Einen auf Ostern los gebe; wollt ihr nun, daß ich euch der Juden König los gebe? * Matth. 27, 15.

40. Da schrien sie wieder allesamt, und sprachen: Nicht diesen, sondern * Barabbam. Barabbas aber war ein Mörder. * Matth. 27, 20. rc.

Das 19. Capitel.

Christi Geisselung, Krönung, Kreuzigung, Tod und Begräbniß.

Da nahm Pilatus Jesum, * und geisselte ihn. * Matth. 27, 26. 27. rc.

2. Und die Kriegsknechte * flochten eine Krone von Dornen, und setzten sie auf sein Haupt, und legten ihm ein Purpurkleid an. * Matth. 27, 29.

3. Und sprachen: Sey gegrüsset, lieber Judenkönig! und gaben ihm Backenstreiche.

4. Da gieng * Pilatus wieder heraus, und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde. * c. 18, 29.

5. Also gieng Jesus heraus, und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet, welch ein Mensch!

6. Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrien sie, und sprachen: Kreuzige, kreuzige! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin, und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm.

7. Die Juden antworteten ihm: Wir * haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht. * 3 Mos. 24, 15. 16. 5 Mos. 18, 20.

8. Da Pilatus das Wort hörete, fürchtete er sich noch mehr;

9. Und gieng * wieder hinein in das Richthaus, und spricht zu Jesu: Von wannen bist du? Aber Jesus gab ihm keine Antwort. * c. 18, 33.

10. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich los zu geben?

11. Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat es grössere Sünde.

12. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn los liesse. Die Juden aber schrien, und sprachen: Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht. Denn wer sich zum Könige macht, der ist wider den Kaiser.

13. Da Pilatus das Wort hörete, führete er Jesum heraus, und setzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißt Hochpflaster, auf Ebräisch aber, Gabbatha.

14. Es war aber der Rüsttag in den Ostern, um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden: Sehet, das ist euer König!

15. Sie schrien aber: Weg, weg mit dem, kreuzige ihn! Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König, denn den Kaiser.

16. Da überantwortete er ihn, daß er gekreuziget würde. Sie nahmen aber Jesum, und führeten ihn hin.

17. Und er trug sein Kreuz, und gieng hinaus zur * Stätte, die da heißt Schädelstätte, welche heißt auf Ebräisch Golgatha. * Matth. 27, 33. ꝛc.

18. Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zween andere zu beyden Seiten, Jesum aber mitten inne.

19. Pilatus aber * schrieb eine Ueberschrift, und setzte sie auf das Kreuz; und war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. * Matth. 27, 37.

20. Diese Ueberschrift lasen viele Juden; denn die Stätte war nahe bey der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf Ebräische, Griechische und Lateinische Sprache.

21. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato: Schreibe nicht: Der Juden König, sondern daß er gesagt habe: Ich bin der Juden König.

22. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

23. Die * Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen sie seine Kleider, und machten vier Theile, einem jeglichen Kriegsknecht ein Theil, darzu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewirket durch und durch. * Matth. 27, 35. Marc. 15, 24.

24. Da sprachen sie unter einander: Laßt uns den nicht zertheilen, sondern darum loosen, weß er seyn soll; auf daß erfüllet würde die Schrift, die da sagt: * Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und haben über meinen Rock das Loos geworfen. Solches thaten die Kriegsknechte. * Ps. 22, 19.

25. Es standen aber bey dem Kreuz Jesu seine Mutter, und seiner Mutter Schwester, * Maria, Cleophas Weib, und Maria Magdalena. * Matth. 27, 61.

26. Da nun Jesus seine Mutter sah, und den Jünger dabey stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn!

27. Darnach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

28. Darnach, als Jesus * wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die † Schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet. * c. 18, 4. † Ps. 69, 22.

29. Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber fülleten einen Schwamm mit Essig, und legten ihn um einen Ysopen, und hielten es ihm dar zum Munde.

30. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! und neigte das Haupt, und verschied.

31. Die Juden aber, dieweil es der Rüsttag war, daß nicht die Leichname am Kreuz blieben den Sabbath über, (denn desselbigen Sabbaths Tag war groß) baten sie Pilatum, daß ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden.

32. Da kamen die Kriegsknechte, und brachen dem Ersten die Beine, und dem Andern, der mit ihm gekreuziget war.

33. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht;

34. Sondern der Kriegsknechte einer öffnete seine Seite mit einem Speer, und alsobald gieng Blut und Wasser heraus.

35. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugniß ist wahr; und derselbige weiß, daß er die Wahrheit saget, auf daß auch ihr glaubet.

36. Denn solches ist geschehen, daß * die Schrift erfüllet würde: Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen. * 2 Mos. 12, 46.

37. Und abermal spricht eine andere * Schrift: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben. * Zach. 12, 10.

38. Darnach * bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war, doch heimlich aus Furcht vor den Juden, daß er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubte es. Derowegen kam er, und nahm den Leichnam Jesu herab. * Matth. 27, 57. ꝛc.

39. Es kam aber auch Nicodemus, der * vormals bey der Nacht zu Jesu gekommen war, und brachte † Myrrhen und Aloe unter einander, bey hundert Pfunden. * c. 3, 2. † Matth. 2, 11.

40. Da nahmen sie den Leichnam Jesu, und banden ihn in leinene Tücher mit Specereyen, wie die Juden pflegten zu begraben.

41. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten, und im Garten ein neues Grab, in welches niemand je geleget war.

42. Daselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags willen der Juden, dieweil das Grab nahe war.

Das 20. Capitel.

Christi Auferstehung geoffenbaret, und bestätiget in Judäa.

An * der Sabbather einem kommt Maria Magdalena früh, da es noch finster war, zum Grabe, und siehet, daß der Stein vom Grabe hinweg war. * Marc. 16, 1. ꝛc.

2. Da läuft sie, und kommt zu Simon Petro, und zu dem andern Jünger, welchen Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grabe, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

3. Da * gieng Petrus und der andere Jünger hinaus, und kamen zum Grabe. * Luc. 24, 12.

4. Es liefen aber die Zween mit einander, und der andere Jünger lief zuvor,

schneller denn Petrus, und kam am ersten zum Grabe,

5. Gucket hinein, und siehet die Leinen gelegt; er gieng aber nicht hinein.

6. Da kam Simon Petrus ihm nach, und gieng hinein in das Grab, und siehet die Leinen gelegt,

7. Und das Schweißtuch, das Jesu um das Haupt gebunden war, nicht bey die Leinen gelegt, sondern beyseits eingewickelt, an einem besondern Ort.

8. Da gieng auch der andere Jünger hinein, der am ersten zum Grabe kam, und sah, und glaubte es.

9. Denn sie wußten die Schrift noch nicht, daß er von den Todten auferstehen müßte.

10. Da giengen die Jünger wieder zusammen.

11. Maria aber stand vor dem Grabe, und weinete draussen. Als sie nun weinete, guckte sie in das Grab,

12. Und siehet zween * Engel in weissen Kleidern sitzen, einen zu den Häupten, und den andern zu den Füssen, da sie den Leichnam Jesu hingelegt hatten.

* Marc. 16, 5. ꝛc.

13. Und dieselbigen sprachen zu ihr: Weib, was weinest du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

14. Und als sie das sagte, wandte sie sich zurück, und * siehet Jesum stehen, und weiß nicht, daß es Jesus ist.

* Matth. 28, 9.

15. Spricht Jesus zu ihr: Weib, was weinest du? Wen suchest du? Sie meynet, es sey der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hingelegt? so will ich ihn holen.

16. Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um, und spricht zu ihm: Rabbuni! das heißt, Meister.

17. Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin * zu meinen Brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem Gott, und zu eurem Gott. * Ps. 22, 23. ꝛc.

18. * Maria Magdalena kommt, und verkündiget den Jüngern: † Ich habe den Herrn gesehen, und solches hat er zu mir gesagt. * Marc. 16, 10.

† 1 Mos. 32, 30.

(Evang. am 1. Sonnt. nach Ostern, Quasimodogeniti.)

19. Am * Abend aber desselbigen Sabbaths, da die Jünger versammelt und die Thüren verschlossen waren, aus Furcht vor den Juden, kam Jesus, und trat mitten ein, und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch! * Luc. 24, 36. ꝛc.

20. Und als er das sagte, zeigte er ihnen die Hände, und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, daß sie den Herrn sahen.

21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Friede sey mit euch! Gleichwie * mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. * Esai. 61, 1. Joh. 17, 18.

22. Und da er das sagte, blies er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist.

23. Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

(Evangelium am St. Thomastage.)

24. Thomas aber, der Zwölfen einer, der da heißt Zwilling, war nicht bey ihnen, da Jesus kam.

25. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey denn, daß ich in seinen Händen sehe die Nägelmahle, und lege meine Finger in die Nägelmahle, und lege meine Hand in seine Seite, will ichs nicht glauben.

26. Und über acht Tage waren abermal seine Jünger darinnen, und Thomas mit ihnen: Kommt Jesus, da die Thüren verschlossen waren, und tritt mitten ein, und spricht: Friede sey mit euch!

27. Darnach spricht er zu Thoma: Reiche deine Finger her, und siehe meine Hände; und reiche deine Hand her, und lege sie in meine Seite, und sey nicht ungläubig, sondern gläubig.

28. Thomas antwortete, und sprach zu ihm: * Mein Herr, und mein Gott!

* 1 Kön. 18, 39.

29. Spricht Jesus zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast, Thoma, so glaubest du. Selig sind, * die nicht sehen, und doch glauben. * 1 Petr. 1, 8.

30. Auch viele * andere Zeichen that Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch.

* c. 21, 25.

31. Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sey der Christ, der Sohn Gottes, und daß ihr durch den * Glauben das Leben habt in seinem Namen.) * 1 Joh. 5, 13.

Das 21. Capitel.

Christi Auferstehung geoffenbaret in Galiläa.

Darnach offenbarte sich Jesus abermal den Jüngern an dem Meer bey Tiberias. Er offenbarte sich aber also:

2. Es waren bey einander Simon Petrus und Thomas, † der da heißt Zwilling, und †† Nathanael, von Cana aus Galiläa, und die Söhne Zebedäi, und andere zween seiner Jünger.

† c. 20, 24. †† c. 1, 45.

3. Spricht † Simon Petrus zu ihnen: Ich will hin fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie giengen hinaus, und traten in das

Schiff alsobald, und in derselbigen Nacht fiengen sie nichts. † Luc. 5, 5.

4. Da es aber jetzt Morgen war, stand Jesus am Ufer; aber die Jünger † wußten nicht, daß es Jesus war. † c. 20, 14.

5. Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

6. Er aber sprach zu ihnen: † Werfet das Netz zur Rechten des Schiffs, so werdet ihr finden. Da warfen sie, und konntens nicht mehr ziehen, vor der Menge der Fische. † Luc. 5, 4.

7. Da spricht der Jünger, † welchen Jesus lieb hatte, zu Petro: Es ist der Herr. Da Simon Petrus hörete, daß es der Herr war, gürtete er das Hemde um sich, (denn er war nackend) und warf sich ins Meer. † c. 13, 23.

8. Die andern Jünger aber kamen auf dem Schiff, (denn sie waren nicht ferne vom Lande, sondern bey zwey hundert Ellen) und zogen das Netz mit den Fischen.

9. Als sie nun austraten auf das Land, sahen sie Kohlen gelegt, und Fische darauf, und Brod.

10. Spricht Jesus zu ihnen: Bringet her von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt.

11. Simon Petrus stieg hinein, und zog das Netz aufs Land voll grosser Fische, hundert und drey und fünfzig. Und wiewohl ihrer so viele waren, † zerriß doch das Netz nicht. † Luc. 5, 6.

12. Spricht Jesus zu ihnen: Kommt, und haltet das Mahl. Niemand aber unter den Jüngern durfte ihn fragen: Wer bist du? Denn sie wußtens, daß es der Herr war.

13. Da kommt Jesus, und nimmt das Brod, und gibts ihnen, † desselbigen gleichen auch die Fische. † c. 6, 11.

14. Das ist nun das dritte Mal, daß Jesus geoffenbaret ist seinen Jüngern, nachdem er von den Todten auferstanden ist.

15. Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petro: Simon Johanna, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer.

16. Spricht er zum andern Mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: † Weide meine Schafe. † Gesch. 20, 28.

17. Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten Mal zu ihm sagte, hast du mich lieb? Und er sprach zu ihm: Herr, du weißt alle Dinge; du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe.

18. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Da du jünger warest, gürtetest du dich selbst, und wandeltest, wo du hin wolltest; wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürten, und führen, wo du nicht hin willt.

19. Das sagte er aber zu † deuten, mit welchem Tode er Gott preisen würde. Da er aber das gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach. † 2 Petr. 1, 14.

(Evang. am Tage St. Johannis des Evangelisten.)

20. Petrus aber wandte sich um, und sah den Jünger folgen, † welchen Jesus lieb hatte, der auch an seiner Brust am Abendessen gelegen war, und gesagt hatte: Herr, wer ists, der dich verräth? † vers 7. cap. 13, 23.

21. Da Petrus diesen sah, spricht er zu Jesu: Herr, was soll aber dieser?

22. Jesus spricht zu ihm: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Folge du mir nach.

23. Da gieng eine Rede aus unter den Brüdern: Dieser Jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm: Er stirbt nicht; sondern: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an?

24. Dieß ist der Jünger, der von diesen Dingen † zeuget, und hat dieß geschrieben. Und wir wissen, daß sein Zeugniß wahrhaftig ist.) † cap. 19, 35.

25. Es † sind auch viele andere Dinge, die Jesus gethan hat, welche, so sie sollten eins nach dem andern geschrieben werden, achte ich, die Welt würde die Bücher nicht begreifen, die zu beschreiben wären. † c. 20, 30.

Ende des Evangelii St. Johannis.

Der Apostel Geschichte St. Lucä.

Das 1. Capitel.

Christi Himmelfahrt. Matthiä Beruf zum Apostelamt.

(Epistel an Christi Himmelfahrtstage.)

Die erste Rede habe ich zwar gethan, * lieber Theophile, von allem dem, das Jesus anfieng, beydes zu thun und zu lehren, * Luc. 1, 3.

2. Bis an den Tag, * da er aufgenommen ward, nachdem er den Aposteln (welche er hatte erwählet) durch den heiligen Geist Befehl gethan hatte. * Luc. 24, 50. 51.

3. Welchen er sich nach seinem Leiden lebendig erzeiget hatte, durch mancherley Erweisungen, und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang, und redete mit ihnen * vom Reich Gottes. * Luc. 17, 20. 21. Röm. 14, 17.

4. Und als er sie versammelt hatte, befahl er ihnen, daß sie nicht von Jerusalem wichen, sondern warteten auf die Verheissung des Vaters, welche ihr * habt gehöret, (sprach er) von mir. * Joh. 15, 26. rc.

5. Denn * Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getauft werden, nicht lange nach diesen Tagen. * Matth. 3, 11. rc.

6. Die aber, so zusammen gekommen waren, fragten ihn, und sprachen: Herr, wirst du auf diese Zeit wieder * aufrichten das Reich Israel? * Luc. 24, 21.

7. Er sprach aber zu ihnen: * Es gebühret euch nicht zu wissen Zeit oder Stunde, welche der Vater seiner Macht vorbehalten hat; * Marc. 13, 32.

8. Sondern * ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine † Zeugen seyn zu Jerusalem, und in ganz Judäa und Samaria, und bis an das Ende der Erde. * c. 2, 2. † Joh. 15, 27.

9. Und da er solches gesagt, * ward er aufgehoben zusehends, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. * Luc. 24, 51. rc.

10. Und als sie ihm nachsahen gen Himmel fahrend, siehe, da standen bey ihnen zween Männer in weissen Kleidern,

11. Welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr, und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, * wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.) * Luc. 21, 27.

12. Da wandten sie um gen Jerusalem, von dem * Berge, der da heißt der Oelberg, welcher ist nahe bey Jerusalem, und liegt einen Sabbatherweg davon. * Luc. 24, 50. 51. 52.

13. Und als sie hinein kamen, stiegen sie auf den Söller; da denn sich enthielten * Petrus und Jacobus, Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jacobus, Alphäi Sohn, und Simon Zelotes, und Judas Jacobi. * Matth. 10, 2.

14. Diese alle waren stets bey einander * einmüthig mit Beten und Flehen, samt den Weibern, und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern. * c. 2, 1. 41.

(Epistel am St. Matthiastage.)

15. Und in den Tagen trat auf Petrus unter die Jünger, und sprach: (Es war aber die Schaar der Namen zu Haufen bey hundert und zwanzig.)

16. Ihr Männer und Brüder, es mußte die * Schrift erfüllet werden, welche zuvor gesagt hat der heilige Geist durch den Mund Davids, von Juda, der ein † Vorgänger war derer, die Jesum fiengen. * Ps. 41, 10. rc. † Joh. 18, 3.

17. Denn er war mit uns * gezählet, und hatte dieß Amt mit uns überkommen. * Luc. 6, 13. 16.

18. Dieser hat erworben den Acker um den ungerechten Lohn, und sich * erhenket, und ist mitten entzwey geborsten, und hat alle seine Eingeweide ausgeschüttet. * 1 Sam. 17, 23. rc. Matth. 27, 5.

19. Und es ist kund geworden allen, die zu Jerusalem wohnen, also, daß * derselbige Acker genannt wird auf ihre Sprache, Hackeldama, das ist, ein Blutacker. * Matth. 27, 7. 8. 9. rc.

20. Denn es stehet geschrieben im * Psalmbuch: Ihre Behausung müsse wüste werden, und sey niemand, der darinnen wohne, und † sein Bisthum empfange ein anderer. * Ps. 69, 26. † Ps. 109, 8.

21. So muß nun einer unter diesen Männern, die bey uns gewesen sind die ganze Zeit über, welche der Herr Jesus unter uns ist aus- und eingegangen,

22. Von der Taufe Johannis an, bis auf den Tag, da er von uns genommen ist, ein Zeuge seiner Auferstehung mit uns werden.

23. Und sie stelleten zween, Joseph, genannt Barsabas, mit dem Zunamen Just, und Matthiam,

24. Beteten, und sprachen: Herr, aller * Herzen Kündiger, zeige an, welchen du erwählet hast unter diesen zween: * Ps. 7, 10. rc.

25. Daß einer empfange diesen Dienst und Apostelamt, davon Judas abgewichen ist, daß er hingienge an seinen Ort,

26. Und sie * warfen das Loos über sie, und das Loos fiel auf Matthiam, und er ward zugeordnet zu den eilf Aposteln.)
* Sprüchw. 16, 33.

Das 2. Capitel.

Ausgiessung des heiligen Geistes, von Petro mit einer nützlichen Predigt vertheidiget.

(Epistel am heiligen Pfingsttage.)

Und als der Tag der Pfingsten erfüllet war, waren sie alle † einmüthig bey einander. † c. 1, 14.

2. Und es geschah † schnell ein Brausen vom Himmel, als eines gewaltigen Windes, und erfüllete das ganze Haus, da sie sassen. † Joel 3, 21. Zach. 12, 10.

3. Und man sah an ihnen die Zungen zertheilet, als wären sie feurig; und er setzte sich auf einen jeglichen unter ihnen.

4. Und † wurden alle voll des heiligen Geistes, und †† fiengen an zu predigen mit andern Zungen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen. † c. 1, 5. c. 10, 44. c. 11, 15. c. 19, 6. †† Marc. 16, 17.

5. Es waren aber Juden zu Jerusalem wohnend, die waren † gottesfürchtige Männer, aus allerley Volk, das unter dem Himmel ist. † c. 13, 26.

6. Da nun diese Stimme geschah, kam die Menge zusammen, und wurden bestürzt; denn es hörete ein jeglicher, daß sie mit seiner Sprache redeten.

7. Sie entsetzten sich aber alle, verwunderten sich, und sprachen unter einander: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa?

8. Wie hören wir denn ein jeglicher seine Sprache, darinnen wir geboren sind?

9. Parther und Meder, und Elamiter, und die wir wohnen in Mesopotamia, und in Judäa, und Cappadocia, Ponto und Asia,

10. Phrygia und Pamphylia, Egypten, und an den Enden der Lybien bey Cyrene, und Ausländer von Rom,

11. Juden und Judengenossen, Creter und Araber; wir hören sie mit unsern Zungen die grossen Thaten Gottes reden.

12. Sie entsetzten sich aber alle, und wurden irre, und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?

13. Die andern aber hatten es ihren Spott, und sprachen: Sie sind voll süssen Weins.)

14. Da trat Petrus auf mit den Eilfen, hob auf seine Stimme, und redete zu ihnen: Ihr Juden, lieben Männer, und alle, die ihr zu Jerusalem wohnet, das sey euch kund gethan, und laßt meine Worte zu euren Ohren eingehen.

15. Denn diese sind nicht trunken, wie ihr wähnet; sintemal es ist die dritte Stunde am Tage;

16. Sondern das ists, das durch den Propheten † Joel zuvor gesagt ist: † Joel 3, 1. seq.

17. Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, ich will ausgiessen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und † eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Aeltesten sollen Träume haben; † c. 21, 9.

18. Und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in denselbigen Tagen von meinem Geist ausgiessen, und sie sollen weissagen;

19. Und ich will Wunder thun oben im Himmel, und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer, und Rauchdampf.

20. Die † Sonne soll sich verkehren in Finsterniß, und der Mond in Blut, ehe denn der grosse und offenbarliche Tag des Herrn kommt; † Joel 3, 4. Matth. 24, 29.

21. Und soll geschehen, † wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll selig werden. † Röm. 10, 13.

22. Ihr Männer von Israel, höret diese Worte: Jesum von Nazareth, den Mann von Gott, unter euch mit Thaten, und Wundern, und Zeichen bewiesen, welche Gott durch ihn that unter euch (wie denn auch ihr selbst wisset);

23. Denselbigen († nachdem er aus bedachtem Rath und Vorsehung Gottes ergeben war) habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten, und ihn angeheftet und erwürget. † Luc. 22, 22.

24. Den † hat Gott auferwecket, und aufgelöset die Schmerzen des Todes, nachdem es unmöglich war, daß er sollte von ihm gehalten werden. † c. 3, 15. rc.

25. Denn † David spricht von ihm: Ich habe den Herrn allezeit vorgesetzet vor mein Angesicht; denn er ist an meiner Rechten, auf daß ich nicht beweget werde. † Ps. 16, 8. seq.

26. Darum ist mein Herz frölich, und meine Zunge freuet sich, denn auch mein Fleisch wird ruhen in der Hoffnung;

27. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, auch nicht zugeben, daß dein Heiliger die Verwesung sehe.

28. Du hast mir kund gethan die Wege des Lebens. Du wirst mich erfüllen mit Freuden vor deinem Angesicht.

29. Ihr Männer, lieben Brüder, lasset mich frey reden zu euch von dem Erzvater David: † Er ist gestorben und begraben, und sein Grab ist bey uns bis auf diesen Tag. † 1 Kön. 2, 10. Gesch. 13, 36.

30. Als er nun ein Prophet war, und wußte, daß ihm Gott † verheissen hatte mit einem Eid, daß die Frucht seiner Lenden (Christus nach dem Fleisch) sollte auf seinem Stuhl sitzen: † Ps. 89, 5. rc.

31. Hat ers zuvor gesehen, und geredet von der Auferstehung Christi, daß † seine Seele nicht in der Hölle gelassen ist, und sein Fleisch die Verwesung nicht gesehen hat. † Ps. 16, 10. Gesch. 13, 35.

32. Diesen Jesum † hat Gott auferwecket, deß sind wir alle Zeugen.
† c. 3, 15. ꝛc.
33. Nun er durch die Rechte Gottes † erhöhet ist, und empfangen hat die Verheissung des heiligen Geistes vom Vater, hat er ausgegossen dieß, das ihr sehet und höret. † c. 5, 31. Phil. 2, 9.
34. Denn David ist nicht gen Himmel gefahren; † er spricht aber: Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten.
† Matth. 22, 44. ꝛc.
35. Bis daß ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füsse.
36. So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß, daß Gott diesen Jesum, den ihr gekreuziget habt, zu einem Herrn und Christ gemacht hat.
37. Da sie aber das höreten, giengs ihnen durchs Herz, und sprachen zu Petro, und zu den andern Aposteln: Ihr Männer, lieben Brüder, † was sollen wir thun? † c. 9, 6.
38. Petrus sprach zu ihnen: † Thut Busse, und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi, zur Vergebung der Sünde, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes.
† Matth. 3, 2.
39. Denn euer und eurer Kinder ist diese Verheissung, und aller, die ferne sind, welche Gott, unser Herr, † herzu rufen wird. † Joh. 10, 16.
40. Auch mit viel andern Worten bezeugete er, und ermahnete, und sprach: Laßt euch helfen von diesen unartigen Leuten.
41. Die nun sein Wort gern annahmen, liessen sich taufen, und wurden hinzugethan an dem Tage bey drey tausend Seelen.
42. Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre, und in der Gemeinschaft, und im Brod brechen, und im Gebet.
43. Es kam auch alle Seelen Furcht an; und geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel.
44. Alle aber, die gläubig waren geworden, waren bey einander, und † hielten alle Dinge gemein. † c. 4, 32.
5 Mos. 15, 4.
45. Ihre Güter und Habe verkauften sie, und theilten sie aus unter alle, nach dem jedermann Noth war.
46. Und sie waren täglich und stets bey einander einmüthig im Tempel, und † brachen das Brod hin und her in Häusern; † c. 20, 7.
47. Nahmen die Speise, und lobten Gott mit Freuden und einfältigem Herzen, und hatten Gnade bey dem ganzen Volk. Der Herr aber that hinzu † täglich, die da selig wurden, zu der Gemeine. † c. 4, 4. c. 5, 14. c. 11, 21.

Das 3. Capitel.

Petri Wunderwerk am Lahmen verrichtet, und Predigt von Christo zur Busse.

Petrus aber und Johannes giengen mit einander hinauf in den Tempel, um die * neunte Stunde, da man pflegte zu beten. * c. 10, 3.
2. Und es war ein Mann, * lahm von Mutterleibe, der ließ sich tragen; und sie setzten ihn täglich vor des Tempels Thür, die da heisset die Schöne, daß er bettelte das Almosen von denen, die in den Tempel giengen. * c. 14, 8.
3. Da er nun sah Petrum und Johannem, daß sie wollten zum Tempel hinein gehen, bat er um ein Almosen.
4. Petrus aber sah ihn an mit Johanne, und sprach: Siehe uns an.
5. Und er sah sie an, wartete, daß er etwas von ihnen empfienge.
6. Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi von Nazareth * stehe auf und wandle.
* c. 14, 10.
7. Und * griff ihn bey der rechten Hand, und richtete ihn auf. Alsobald standen seine Schenkel und Knöchel vest;
* Matth. 8, 15. c. 9, 25.
8. Sprang auf, konnte gehen und stehen, und gieng mit ihnen in den Tempel, wandelte und sprang, und lobte Gott.
9. Und es sah ihn alles Volk wandeln, und Gott loben.
10. Sie kannten ihn auch, daß ers war, der um das Almosen gesessen hatte vor der schönen Thür des Tempels; und sie wurden voll Wunderns und Entsetzens über dem, das ihm wiederfahren war.
11. Als aber dieser Lahme, der nun gesund war, sich zu Petro und Johanne hielt, lief alles Volk zu ihnen in die * Halle, die da heißt Salomons, und wunderten sich. * c. 5, 12.
12. Als Petrus das sah, antwortete er dem Volk: Ihr Männer von Israel, was wundert ihr euch darüber? Oder was sehet ihr auf uns, als hätten wir diesen wandeln gemacht, durch unsere eigene Kraft oder Verdienst?
13. Der * Gott Abrahams, und Isaaks, und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat sein Kind Jesum verkläret, welchen ihr überantwortet und verläugnet habt vor Pilato, da derselbige urtheilte, ihn los zu lassen. * 2 Mos. 3, 6. 15. 16.
14. Ihr aber * verläugnetet den Heiligen und Gerechten, und batet, daß man euch den Mörder schenkte;
* Matth. 27, 20. 21.
15. Aber den Fürsten des Lebens habt ihr getödtet; den * hat Gott auferwecket von den Todten, deß sind wir Zeugen. * c. 2, 24. c. 4, 10. c. 10, 40.

c. 13, 30. 34. c. 17, 31. Röm. 4, 24.
c. 8, 11. 1 Cor. 6, 14. c. 15, 4.
2 Cor. 4, 14.

16. Und durch den Glauben an seinen Namen hat er an diesem, den ihr sehet und kennet, bestätiget seinen Namen; und der Glaube durch ihn hat diesem gegeben diese Gesundheit vor euren Augen.

17. Nun, lieben Brüder, ich weiß, daß ihrs durch * Unwissenheit gethan habt, wie auch eure Obersten. * c. 13, 27. 1 Cor. 2, 8.

18. Gott aber, was er durch den Mund aller seiner * Propheten zuvor verkündiget hat, wie Christus leiden sollte, hats also erfüllet. * Luc. 24, 44.

19. So * thut nun Busse, und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden; * c. 2, 38.

20. Auf daß da komme die Zeit * der Erquickung von dem Angesicht des Herrn, wenn er senden wird den, der euch jetzt zuvor geprediget wird, Jesum Christ;
* Dan. 7, 22. 27. Röm. 8, 21. Offenb. 20, 6.

21. Welcher muß den Himmel einnehmen, bis auf die Zeit, da herwiedergebracht werde alles, was Gott geredet hat durch den Mund aller seiner heiligen Propheten, von der Welt an.

22. Denn Moses hat gesagt zu den Vätern: * Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern, gleichwie mich; den sollt ihr hören in allem, das er zu euch sagen wird. * 5 Mos. 18, 15.

23. Und es wird geschehen, welche Seele denselbigen Propheten nicht hören wird, die soll vertilget werden aus dem Volk.

24. Und alle Propheten von Samuel an und hernach, wie viele ihrer geredet haben, die haben von diesen Tagen verkündiget.

25. Ihr seyd der Propheten und des Bundes Kinder, welchen Gott gemacht hat mit euren Vätern, da er sprach zu Abraham: * Durch deinen Samen sollen gesegnet werden alle Völker auf Erden. * 1 Mos. 12, 3. rc.

26. * Euch zuvörderst hat Gott auferwecket sein Kind Jesum, und hat ihn zu euch gesandt, euch zu segnen, daß ein jeglicher sich bekehre von seiner Bosheit. * c. 13, 46.

Das 4. Capitel.

Der Apostel Verfolgung. Der Gläubigen gemeines Gebet, Wandel und Zustand.

Als sie aber zum Volk redeten, traten zu ihnen die Priester, und der * Hauptmann des Tempels, und die Sadducäer, * Luc. 22, 4. 52.

2. Die verdroß, daß sie das Volk lehreten, und verkündigten an Jesu die Auferstehung von den Todten;

3. Und * legten die Hände an sie, und setzten sie ein, bis auf den Morgen; denn es war jetzt Abend. * c. 5, 18.

4. Aber viele unter denen, die dem Wort zuhöreten, * wurden gläubig, und war die Zahl der Männer bey fünf tausend. * c. 2, 47. rc.

5. Als es nun kam auf den Morgen, versammelten sich ihre Obersten, und Aeltesten, und Schriftgelehrten, gen Jerusalem.

6. * Hannas, der Hohepriester, und Cajaphas, und Johannes, und Alexander, und wie viele ihrer waren vom Hohenpriestergeschlecht; * c. 5, 17. Luc. 3, 2.

7. Und stelleten sie vor sich, und fragten sie: * Aus welcher Gewalt, oder in welchem Namen habt ihr das gethan? * Matth. 21, 23.

8. Petrus, voll des heiligen Geistes, sprach zu ihnen: Ihr Obersten des Volks, und ihr Aeltesten von Israel!

9. So * wir heute werden gerichtet über dieser Wohlthat an dem kranken Menschen, durch welche er ist gesund geworden: * Joh. 10, 32.

10. So sey euch und allem Volk von Israel kund gethan, daß in dem Namen Jesu Christi von Nazareth, welchen ihr gekreuziget habt, * den Gott von den Todten auferwecket hat, stehet dieser allhie vor euch gesund. * c. 3, 15. rc.

11. Das * ist der Stein, von euch Bauleuten verworfen, der zum Eckstein geworden ist. * Matth. 21, 42. rc.

12. Und ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen * wir sollen selig werden. * Matth. 1, 21.

13. Sie sahen aber an die Freudigkeit Petri und Johannis, und verwunderten sich; denn sie waren gewiß, daß es ungelehrte Leute und Layen waren, und kannten sie auch wohl, daß sie mit Jesu gewesen waren.

14. Sie sahen aber den Menschen, der gesund war geworden, bey ihnen stehen, und hatten nichts dawider zu reden.

15. Da hiessen sie sie hinaus gehen aus dem Rath, und handelten mit einander, und sprachen:

16. Was * wollen wir diesen Menschen thun? denn das Zeichen, durch sie geschehen, ist kund und offenbar allen, die zu Jerusalem wohnen, und wir könnens nicht läugnen. * Joh. 11, 47.

17. Aber damit es nicht weiter einreisse unter das Volk, laßt uns ernstlich sie bedrohen, daß sie hinfort keinem Menschen von diesem Namen sagen.

18. Und riefen sie, und geboten ihnen, daß sie sich allerdinge nicht hören liessen, noch lehreten in dem Namen Jesu.

19. Petrus aber und Johannes antworteten und sprachen zu ihnen: Rich-

tet ihr selbst, obs vor Gott recht sey, daß
* wir euch mehr gehorchen, denn Gott?
* c. 5, 29.
20. Wir könnens ja nicht lassen, daß
wir nicht reden sollten, * was wir gese-
hen und gehöret haben. * Matth. 11, 4.
21. Aber sie droheten ihnen, und lies-
sen sie gehen, und fanden nicht, wie sie
sie peinigten, um des Volks willen;
denn sie lobten alle Gott über dem, das
geschehen war.
22. Denn der Mensch war über vier-
zig Jahre alt, an welchem dieß Zeichen
der Gesundheit geschehen war.
23. Und als man sie hatte lassen ge-
hen, kamen sie zu den Ihrigen, und ver-
kündigten ihnen, was die Hohenpriester
und Aeltesten zu ihnen gesagt hatten.
24. Da sie das höreten, hoben sie ihre
Stimme auf einmüthiglich zu Gott, und
sprachen: Herr, der du bist der Gott,
* der Himmel und Erde, und das Meer,
und alles was darinnen ist, gemacht hat;
* 1 Mos. 1, 1. Esaj. 37, 16.
25. Der du durch den Mund Davids,
deines Knechts, * gesagt hast: Warum
empören sich die Heiden, und die Völker
nehmen vor, das umsonst ist?
* Ps. 2, 1.
26. Die Könige der Erden treten zu-
sammen, und die Fürsten versammeln
sich zu Haufe wider den Herrn, und wi-
der seinen Christ.
27. Wahrlich ja, sie haben sich * ver-
sammelt über dein heiliges Kind Jesum,
welchen du gesalbet hast, † Herodes und
Pontius Pilatus, mit den Heiden und
dem Volk Israel, * Joh. 11, 47. ꝛc.
† Luc. 23, 12.
28. Zu thun, was deine Hand und
dein Rath * zuvor bedacht hat, das gesche-
hen sollte. * c. 2, 23.
29. Und nun, Herr, siehe an ihr
Drohen, und gib deinen Knechten mit al-
ler Freudigkeit zu reden dein Wort,
30. Und strecke deine Hand aus, daß
Gesundheit, und Zeichen, und Wunder
geschehen, durch den Namen deines hei-
ligen Kindes Jesu.
31. Und da sie gebetet hatten, * beweg-
te sich die Stätte, da sie versammelt wa-
ren, und wurden alle des heiligen Gei-
stes voll, und redeten das Wort Gottes
mit Freudigkeit. * c. 16, 26.
32. Der Menge aber der Gläubigen *
war Ein Herz und Eine Seele; auch kei-
ner sagte von seinen Gütern, daß sie sei-
ne wären, sondern es war ihnen alles
gemein. * c. 1, 14.
33. Und mit grosser Kraft gaben die
Apostel * Zeugniß von der Auferstehung
des Herrn Jesu, und war grosse Gnade
bey ihnen allen. * c. 1, 22.
cap. 2, 24.
34. Es war auch keiner unter ihnen,
der Mangel hatte; denn wie Viele ihrer
waren, die da Aecker oder Häuser hatten,
verkauften sie dieselben, und brachten
das Geld des verkauften Guts,
35. Und legtens zu der Apostel Füssen;
und man * gab einem jeglichen, was ihm
Noth war. * 5 Mos. 15, 11.
Esaj. 58, 7.
36. Joses aber, mit dem Zunamen
von den Aposteln genannt Barnabas,
(das heißt ein Sohn des Trostes) vom
Geschlecht ein Levit aus Cypern,
37. Der hatte einen Acker, und ver-
kaufte ihn, und brachte das Geld, und *
legte es zu der Apostel Füssen. * c. 5, 2.

Das 5. Capitel.

Ananiä und Sapphirä jäher Tod. Der
Apostel Gefängniß und Errettung.

Ein Mann aber, mit Namen Ananias,
samt seinem Weibe Sapphira, ver-
kaufte seine Güter,
2. Und entwandte etwas vom Gelde,
mit Wissen seines Weibes, und brachte
einen Theil, und * legte es zu der Apostel
Füssen. * c. 4, 37.
3. Petrus aber sprach: Anania, war-
um hat der * Satan dein Herz erfüllet,
daß du dem heiligen Geist lügest, und
entwendest etwas vom Gelde des Ackers?
* Joh. 13, 2.
4. Hättest du ihn doch wohl mögen be-
halten, da du ihn hattest; und da er ver-
kauft war, war es auch in deiner Gewalt.
Warum hast du denn solches in deinem
Herzen vorgenommen? Du hast nicht
Menschen, sondern Gott gelogen.
5. Da aber Ananias diese Worte höre-
te, fiel er nieder, und gab den Geist auf.
Und es * kam eine grosse Furcht über alle,
die es höreten. * Luc. 1, 65.
cap. 7, 16.
6. Es standen aber die Jünglinge auf,
und thaten ihn beyseits, und * trugen
ihn hinaus, und begruben ihn.
* 3 Mos. 10, 4. 5.
7. Und es begab sich über eine Weile,
bey dreyen Stunden, kam sein Weib hin-
ein, und wußte nicht, was geschehen war.
8. Aber Petrus antwortete ihr: Sage
mir, habt ihr den Acker so theuer ver-
kauft? Sie sprach: Ja, so theuer.
9. Petrus aber sprach zu ihr: Warum
seyd ihr denn eins geworden zu versuchen
den Geist des Herrn? Siehe, die Füsse
derer, die deinen Mann begraben haben,
sind vor der Thür, und werden dich hin-
aus tragen.
10. Und alsobald fiel sie zu seinen Füs-
sen, und gab den Geist auf. Da kamen
die Jünglinge, und fanden sie todt, tru-
gen sie hinaus, und begruben sie bey ih-
ren Mann.
11. Und es * kam eine grosse Furcht
über die ganze Gemeine, und über alle,
die solches höreten. * Luc. 7, 16.
12. Es geschahen aber viele Zeichen und
Wunder im Volk durch der Apostel Hän-
de, und waren alle in der * Halle Salo-

mons einmüthiglich. * c. 3, 11.
13. Der andern aber durfte sich keiner zu ihnen thun, sondern das Volk hielt groß von ihnen.
14. Es wurden aber je mehr zugethan, * die da glaubten an den Herrn, eine Menge der Männer und der Weiber.) * c. 2, 47. ꝛc.
15. Also, * daß sie die Kranken auf die Gassen heraus trugen, und legten sie auf Betten und Bahren, auf daß, wenn Petrus käme, sein Schatten ihrer etliche überschattete. * c. 19, 11. 12.
16. Es kamen auch herzu viele von den umliegenden Städten gen Jerusalem, und brachten die Kranken, und die von unsaubern Geistern gepeiniget waren; und wurden alle gesund.
17. Es stand aber auf der Hohepriester, und alle, die mit ihm waren (welches ist die Secte der * Sadducäer) und wurden voll Eifers; * c. 4, 1.
18. Und legten die Hände an die Apostel, und warfen sie in das gemeine Gefängniß.
19. Aber * der Engel des Herrn that in der Nacht die Thür des Gefängnisses auf, und führete sie heraus, und sprach: * c. 12, 7.
20. Gehet hin, und tretet auf, und redet im Tempel zum Volk alle Worte dieses Lebens.
21. Da sie das gehöret hatten, giengen sie früh in den Tempel, und lehreten. Der * Hohepriester aber kam, und die mit ihm waren, und riefen zusammen den Rath, und alle Aeltesten der Kinder von Israel, und sandten hin zum Gefängniß, sie zu holen. * c. 4, 5. 6.
22. Die Diener aber kamen dar, und fanden sie nicht im Gefängniß; kamen wieder und verkündigten,
23. Und sprachen: Das Gefängniß fanden wir verschlossen mit allem Fleiß, und die Hüter draussen stehen vor den Thüren; aber da wir aufthaten, fanden wir niemand darinnen.
24. Da diese Rede höreten der Hohepriester und der Hauptmann des Tempels, und andere Hohepriester, wurden sie über ihnen betreten, was doch das werden wollte?
25. Da kam einer dar, der verkündigte ihnen: Sehet, die Männer, die ihr ins Gefängniß geworfen habt, sind im Tempel, stehen und lehren das Volk.
26. Da gieng hin der Hauptmann mit den Dienern, und holeten sie, nicht mit Gewalt; denn sie fürchteten sich vor dem Volk, daß sie nicht gesteiniget würden.
27. Und als sie sie brachten, stelleten sie sie vor den Rath. Und der Hohepriester fragte sie,
28. Und sprach: Haben * wir euch nicht mit Ernst geboten, daß ihr nicht solltet lehren in diesem Namen? Und sehet, ihr habt Jerusalem erfüllet mit eurer Lehre, und wollt dieses Menschen Blut über uns führen. * c. 4, 18.
29. Petrus aber antwortete, und die Apostel, und sprachen: * Man muß Gott mehr gehorchen, denn den Menschen. * c. 4, 19. Dan. 6, 10.
30. Der * Gott unserer Väter hat Jesum auferwecket, welchen ihr erwürget habt, und an das Holz gehänget. * c. 3, 15. ꝛc.
31. Den hat Gott durch seine rechte Hand * erhöhet zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Israel † Busse und Vergebung der Sünden. * c. 2, 33. † Luc. 24, 47.
32. Und wir * sind seine Zeugen über diese Worte, und der heilige Geist, welchen Gott gegeben hat denen, die ihm gehorchen. * Luc. 24, 48.
33. Da sie das höreten, giengs ihnen durchs Herz, und dachten sie zu tödten.
34. Da stand aber auf im Rath ein Pharisäer, mit Namen * Gamaliel, ein Schriftgelehrter, wohl gehalten vor allem Volk, und hieß die Apostel ein wenig hinaus thun, * c. 22, 3.
35. Und sprach zu ihnen: Ihr Männer von Israel, nehmet eurer selbst wahr an diesen Menschen, was ihr thun sollt.
36. Vor diesen Tagen stand auf Theudas, und gab vor, er wäre etwas, und hiengen an ihm eine Zahl Männer, bey vier hundert; der ist erschlagen, und alle, die ihm zufielen, sind zerstreuet, und zu nichte geworden.
37. Darnach stand auf Judas aus Galiläa, in den Tagen der Schatzung, und machte viel Volks abfällig ihm nach; und er ist auch umgekommen, und alle, die ihm zufielen, sind zerstreuet.
38. Und nun sage ich euch: Laßt ab von diesen Menschen, und laßt sie fahren. * Ist der Rath oder das Werk aus den Menschen, so wirds untergehen; * Matth. 15, 13.
39. Ists aber aus Gott, so könnet ihrs nicht dämpfen, auf daß ihr nicht erfunden werdet, als die * wider Gott streiten wollen. * c. 9, 5.
40. Da fielen sie ihm zu, und riefen die Apostel, * stäupten sie, und geboten ihnen, sie sollten nicht reden in dem Namen Jesu, und liessen sie gehen. * c. 22, 19.
41. * Sie giengen aber frölich von des Raths Angesicht, daß sie würdig gewesen waren, um seines Namens willen Schmach zu leiden; * Matth. 5, 10.
42. Und höreten nicht auf, alle Tage im Tempel und hin und her in Häusern zu lehren, und zu predigen das Evangelium von Jesu Christo.

Das 6. Capitel.

Ordnung der Almosenpfleger. Anklage Stephani.

In den Tagen aber, da der Jünger viele wurden, erhob sich ein Murmeln unter den Griechen, wider die Ebräer, darum, daß ihre Witwen übersehen wurden in der täglichen Handreichung.
2. Da riefen die Zwölfe die Menge der Jünger zusammen, und sprachen: Es tauget nicht, daß wir das Wort Gottes unterlassen, und zu Tische dienen.
3. Darum, ihr lieben Brüder, *sehet unter euch nach sieben Männern, die ein gutes Gerücht haben, und voll heiligen Geistes und Weisheit sind, welche wir bestellen mögen zu dieser Nothdurft. *1 Tim. 3, 7. 8.
4. Wir aber wollen anhalten am Gebet und am Amt des Worts.
5. Und die Rede gefiel der ganzen Menge wohl; und erwählten Stephanum, einen Mann voll Glaubens und heiligen Geistes, und *Philippum, und Prochorum, und Nicanor, und Timon, und Parmenam, und Nicolaum, den Judengenossen von Antiochia. *c. 8, 5.
6. Diese stelleten sie vor die Apostel, und beteten, und legten die Hände auf sie.
7. Und *das Wort Gottes nahm zu, und die Zahl der Jünger ward sehr groß zu Jerusalem. Es wurden auch viele Priester dem Glauben gehorsam. *c. 19, 20.

(Epistel am St. Stephani Tage.)

8. Stephanus aber, voll Glaubens und Kräfte, that Wunder und grosse Zeichen unter dem Volk.
9. Da standen etliche auf von der Schule, die da heißt der Libertiner, und der Cyrener, und der Alexandriner, und derer, die aus Cilicia und Asia waren, und befragten sich mit Stephano.
10. Und sie *vermochten nicht zu widerstehen der Weisheit, und dem Geist, aus welchem er redete. *2 Mos. 4, 12. Luc. 21, 15.
11. Da richteten sie zu etliche Männer, die sprachen: Wir haben ihn gehöret Lästerworte reden wider Mosen und wider Gott.
12. Und bewegten das Volk, und die Aeltesten, und die Schriftgelehrten; und traten herzu, und rissen ihn hin, und führeten ihn vor den Rath;
13. Und stelleten *falsche Zeugen dar, die sprachen: Dieser Mensch höret nicht auf zu reden Lästerworte wider diese heilige Stätte, und das Gesetz. *1 Kön. 21, 13.
14. Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören, und ändern die Sitten, die uns Moses gegeben hat.
15. Und sie sahen auf ihn alle, die im Rath saßen, und sahen sein Angesicht, *wie eines Engels Angesicht. *2 Sam. 14, 17.

Das 7. Capitel.

Stephani Predigt, Marter und Tod.

Da sprach der Hohepriester: Ist dem also?
2. Er aber sprach: Lieben Brüder und Väter, höret zu. Gott der Herrlichkeit erschien unserm Vater Abraham, da er noch in Mesopotamia war, ehe er wohnete in *Haran; *1 Mos. 11, 31.
3. Und sprach zu ihm: *Gehe aus deinem Lande, und von deiner Freundschaft, und ziehe in ein Land, das ich dir zeigen will. *1 Mos. 12, 1. rc.
4. Da gieng er aus der Chaldäer Lande, und wohnete in Haran. Und von dannen, da sein *Vater gestorben war, brachte er ihn herüber in dieß Land, da ihr nun innen wohnet. *1 Mos. 12, 5.
5. Und gab ihm kein Erbtheil darinnen, auch nicht eines Fusses breit, und verhieß ihm, er *wollte es geben ihm zu besitzen, und seinem Samen nach ihm, da er noch kein Kind hatte. *1 Mos. 12, 7.
6. Aber Gott sprach also: *Dein Same wird ein Fremdling seyn in einem fremden Lande, und sie werden ihn dienstbar machen, und übel handeln vier hundert Jahre; *1 Mos. 15, 13. rc.
7. Und das Volk, dem sie dienen werden, will ich richten, sprach Gott; und darnach werden sie ausziehen, und mir dienen an dieser Stätte.
8. Und *gab ihm den Bund der Beschneidung, und er ** zeugete Isaak, und beschnitte ihn am achten Tage, und † Isaak den Jakob, und †† Jakob die zwölf Erzväter. *1 Mos. 17, 10. rc. **1 Mos. 21, 2. †1 Mos. 25, 26. ††1 Mos. 29, 31. seq. c. 30, 5. seq.
9. Und die Erzväter neideten Joseph, und *verkauften ihn in Egypten; aber Gott war mit ihm, *1 Mos. 37, 28. rc.
10. Und errettete ihn aus aller seiner Trübsal, und gab ihm Gnade und Weisheit vor dem Könige Pharao in Egypten, der *setzte ihn zum Fürsten über Egypten, und über sein ganzes Haus. *1 Mos. 41, 40. rc.
11. Es kam aber *eine theure Zeit über das ganze Land Egypten und Canaan, und eine grosse Trübsal, und unsere Väter fanden nicht Fütterung. *1 Mos. 41, 54.
12. *Jakob aber hörete, daß in Egypten Getreide wäre, und sandte unsere Väter aus aufs erste Mal. *1 Mos. 42, 1.
13. Und zum andern Mal ward *Joseph erkannt von seinen Brüdern, und ward Pharao Josephs Geschlecht offenbar. *1 Mos. 45, 3.
14. Joseph aber sandte aus, und ließ holen seinen Vater Jakob, und seine ganze Freundschaft, fünf und siebenzig Seelen.
15. Und *Jakob zog hinab in Egypten, und † starb, er und unsere Väter. *1 Mos. 46, 1. rc. †1 Mos. 49, 33.

16. Und sind herüber gebracht in Sichem, und gelegt in das Grab, † das Abraham gekauft hatte ums Geld von den Kindern Hemors zu Sichem.
† 1 Mos. 23, 16. 17. Jos. 24, 32.

17. Da nun sich die Zeit der Verheissung nahete, die Gott Abraham geschworen hatte, † wuchs das Volk und mehrete sich in Egypten, † 2 Mos. 1, 7. rc.

18. Bis daß ein anderer König aufkam, der nichts wußte von Joseph.

19. Dieser trieb Hinterlist mit unserm Geschlecht, und handelte unsere Väter übel, und schaffte, daß man die † jungen Kindlein hinwerfen mußte, daß sie nicht lebendig blieben.
† 2 Mos. 1, 22.

20. Zu der Zeit † ward Moses geboren, und war ein feines Kind vor Gott, und ward drey Monden ernähret in seines Vaters Hause. † 2 Mos. 2, 2. rc.

21. Als er aber hingeworfen ward, † nahm ihn die Tochter Pharao auf, und zog ihn auf zu einem Sohne.
† 2 Mos. 2, 10.

22. Und Moses ward gelehret in aller Weisheit der Egypter, und war † mächtig in Werken und Worten. † Luc. 24, 19.

23. Da er aber vierzig Jahre alt ward, † gedachte er zu besehen seine Brüder, die Kinder von Israel. † 2 Mos. 2, 11.

24. Und sah einen Unrecht leiden, da überhalf er, und rächete den, dem Leid geschah, und erschlug den Egypter.

25. Er meynete aber, seine Brüder solltens vernehmen, daß Gott durch seine Hand ihnen Heil gäbe; aber sie vernahmens nicht.

26. Und am † andern Tage kam er zu ihnen, da sie sich mit einander haderten, und handelte mit ihnen, daß sie Frieden hätten, und sprach: Lieben Männer, ihr seyd Brüder, warum thut einer dem andern Unrecht? † 2 Mos. 2, 13.

27. Der aber seinem Nächsten Unrecht that, stieß ihn von sich, und sprach: † Wer hat dich über uns gesetzt zum Obersten und Richter? † 2 Mos. 2, 14.

28. Willt du mich auch tödten, wie du gestern den Egypter tödtetest?

29. Moses aber † floh über dieser Rede, und ward ein Fremdling im Lande Madian; daselbst zeugete er zween Söhne.
† 2 Mos. 2, 15. Ebr. 11, 27.

30. Und über vierzig Jahre † erschien ihm in der Wüste auf dem Berge Sina der Engel des Herrn in einer Feuerflamme im Busch. † 2 Mos. 3, 2. rc.

31. Da es aber Moses sah, wunderte er sich des Gesichts. Als er aber hinzu gieng zu schauen, geschah die Stimme des Herrn zu ihm:

32. † Ich bin der Gott deiner Väter, der Gott Abrahams, und der Gott Isaaks, und der Gott Jakobs. Moses aber ward zitternd, und durfte nicht anschauen.
† 2 Mos. 3, 6. 15. 16. Matth. 22, 32.

33. Aber der Herr sprach zu ihm: † Ziehe die Schuhe aus von deinen Füssen; denn die Stätte, da du stehest, ist heiliges Land. † 2 Mos. 3, 5.

34. Ich habe wohl gesehen das Leiden meines Volks, das in Egypten ist, und habe ihr Seufzen gehöret, und bin herab gekommen, sie zu erretten. Und nun komm her, ich † will dich in Egypten senden. † 2 Mos. 3, 10.

35. Diesen Mosen, welchen sie verläugneten, und sprachen: † Wer hat dich zum Obersten und Richter gesetzt, den sandte Gott zu einem Obersten und Erlöser, durch die Hand des Engels, der ihm erschien im Busch. † 2 Mos. 2, 14.

36. Dieser führete sie aus, und † that Wunder und Zeichen in Egypten, im †† rothen Meer, und in der Wüste vierzig Jahre. † 2 Mos. 7, 10. seq.
†† 2 Mos. 14, 21.

37. Dieß ist Moses, der zu den Kindern von † Israel gesagt hat: Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern, gleichwie mich; den sollt ihr hören.
† 5 Mos. 18, 15. rc.

38. Dieser ists, der in der Gemeine in der Wüste mit dem Engel war, der mit † ihm redete auf dem Berge Sina, und mit unsern Vätern; dieser empfieng das lebendige Wort uns zu geben,
† 2 Mos. 19, 3.

39. Welchem nicht wollten gehorsam werden eure Väter, sondern stiessen ihn von sich, und wandten sich um mit ihren Herzen gen Egypten,

40. Und sprachen zu Aaron: † Mache uns Götter, die vor uns hingehen; denn wir wissen nicht, was diesem Mose, der uns aus dem Lande Egypten geführet hat, wiederfahren ist. † 2 Mos. 32, 1.

41. Und machten ein Kalb zu der Zeit, und opferten dem Götzen Opfer, und freueten sich der Werke ihrer Hände.

42. Aber Gott wandte sich, und gab sie dahin, daß sie dieneten † des Himmels Heer; wie denn geschrieben stehet †† in dem Buch der Propheten: Habt ihr, vom Hause Israel, die vierzig Jahre in der Wüste mir auch je Opfer und Vieh geopfert? † Jer. 19, 13. †† Amos 5, 25.

43. Und ihr nahmet die Hütte Molochs an, und das Gestirn eures Gottes Remphans, die Bilder, die ihr gemacht hattet, sie anzubeten; und ich will euch wegwerfen jenseit Babylons.

44. Es hatten unsere Väter die Hütte des Zeugnisses in der Wüste, wie er ihnen das verordnet hatte, da er zu Mose redete, daß er sie machen sollte † nach dem Vorbilde, das er gesehen hatte.
† 2 Mos. 25, 40. rc.

45. Welche unsere Väter auch annahmen, und † brachten sie mit Josua in das Land, das die Heiden inne hatten, welche Gott ausstieß vor dem Angesicht unse-

unserer Väter, bis zur Zeit Davids.
* Jos. 3, 14.
46. Der fand Gnade bey Gott, und bat, daß * er eine Hütte finden möchte dem Gott Jakobs. * 2 Sam. 7, 2. Ps. 132, 5.
47. Salomo aber bauete ihm ein Haus.
48. Aber * der Allerhöchste wohnet nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind, wie der Prophet spricht:
* Esaj. 66, 1. rc.
49. Der Himmel ist mein Stuhl, und die Erde meiner Füsse Schemel; was wollt ihr mir denn für ein Haus bauen, spricht der Herr; oder welches ist die Stätte meiner Ruhe?
50. Hat nicht meine Hand das alles gemacht?
51. Ihr * Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren, ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geist, wie eure Väter, also auch ihr.
* 2 Mos. 32, 9.
52. Welchen * Propheten haben eure Väter nicht verfolget, und sie getödtet, die da zuvor verkündigten die Zukunft dieses Gerechten, welches ihr nun Verräther und Mörder geworden seyd?
* Matth. 23, 31. 34.
53. Ihr habt das * Gesetz empfangen durch der Engel Geschäfte, und habt es nicht gehalten. * 2 Mos. 20, 1. seq. Gal. 3, 19.
54. Da sie * solches höreten, giengs ihnen durchs Herz, und bissen die Zähne zusammen über ihn. * c. 5, 33.
55. Als er aber voll heiligen Geistes war, sah er auf gen Himmel, und sah die Herrlichkeit Gottes, und Jesum stehen zur Rechten Gottes, und sprach: * Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen. * Hiob 16, 19.
56. Sie schrien aber laut, und hielten ihre Ohren zu, und stürmeten einmüthiglich zu ihm ein, stiessen ihn zur Stadt hinaus, und steinigten ihn.
57. Und die * Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füssen eines Jünglings, der hieß Saulus. * c. 22, 20.
58. Und * steinigten Stephanum, der anrief, und sprach: Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! * Ebr. 11, 37. rc.
59. Er knieete aber nieder, und schrie laut: * Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht! Und als er das gesagt, entschlief er.) * Luc. 23, 34.

Das 8. Capitel.

Sauli Verfolgung. Bekehrung der Samariter. Simon, des Zauberers, Tücke. Bekehrung des Kämmerers aus Mohrenland.

Saulus * aber hatte Wohlgefallen an seinem Tode. Es erhob sich aber zu der Zeit eine grosse Verfolgung über die Gemeine zu Jerusalem; und sie zerstreueten sich alle in die Länder Judäa und Samaria, ohne die Apostel.
* c. 7, 57.
2. Es * beschickten aber Stephanum gottesfürchtige Männer, und hielten eine grosse Klage über ihn. * Matth. 14, 12.
3. Saulus aber * zerstörte die Gemeine, gieng hin und her in die Häuser, und zog hervor Männer und Weiber, und überantwortete sie ins Gefängniß.
* c. 7, 57. c. 9, 1. 13. 21. c. 22, 4. c. 26, 10. 11. Gal. 1, 13. 23. Phil. 3, 6. 1 Tim. 1, 13.
4. Die * nun zerstreuet waren, giengen um, und predigten das Wort.
* c. 11, 19.
5. * Philippus aber kam hinab in eine Stadt in Samaria, und predigte ihnen von Christo. * c. 6, 5.
6. Das Volk aber hörete einmüthiglich und fleißig zu, was Philippus sagte, und sahen die Zeichen, die er that.
7. * Denn die unsaubern Geister fuhren aus vielen Besessenen mit grossem Geschrey, auch viele Gichtbrüchige und Lahme wurden gesund gemacht.
* Marc. 16, 17.
8. Und * ward eine grosse Freude in derselbigen Stadt. * Joh. 4, 40. seq.
9. Es war aber ein Mann, mit Namen Simon, in derselbigen Stadt, der zuvor Zauberey trieb, und bezauberte das Samaritische Volk, und gab vor, er wäre etwas Grosses.
10. Und sie sahen alle auf ihn, beyde Klein und Groß, und sprachen: Der ist die Kraft Gottes, die da groß ist.
11. Sie sahen aber darum auf ihn, daß er sie lange Zeit mit seiner Zauberey bezaubert hatte.
12. Da sie aber Philippi Predigten glaubten von dem Reich Gottes, und von dem Namen Jesu Christi, liessen sich taufen beyde Männer und Weiber.
13. Da ward auch der Simon gläubig, und ließ sich taufen, und hielt sich zu Philippo. Und als er sah die Zeichen und Thaten, die da geschahen, verwunderte er sich.

(Epistel am Pfingstdienstage.)

14. Da aber die Apostel höreten zu Jerusalem, daß Samaria das Wort Gottes angenommen hatte, sandten sie zu ihnen Petrum und Johannem.
15. Welche, da sie hinab kamen, beteten sie über sie, daß sie den heiligen Geist empfiengen.
16. (Denn er * war noch auf Keinen gefallen, sondern waren allein getauft in dem Namen des Herrn Jesu.) * c. 19, 2.
17. Da * legten sie die Hände auf sie, und sie empfiengen den heiligen Geist.)
* cap. 6, 6.
18. Da aber Simon sah, daß der heilige Geist gegeben ward, wenn die Apostel die Hände auflegten, bot er ihnen Geld an,

19. Und sprach: Gebet mir auch die Macht, daß, so ich jemand die Hände auflege, derselbige den heiligen Geist empfange.
20. Petrus aber sprach zu ihm: Daß du verdammet werdest mit deinem Gelde, † daß du meynest, Gottes Gabe werde durch Geld erlanget. † Matth. 10, 8.
21. Du wirst weder Theil noch Anfall haben an diesem Wort; denn dein Herz ist nicht rechtschaffen vor Gott.
22. Darum thue Busse für diese deine Bosheit, und bitte Gott, ob dir vergeben werden möchte der Tück deines Herzens.
23. Denn ich sehe, daß du bist † voll bitterer Galle, und verknüpft mit Ungerechtigkeit. † 5 Mos. 29, 18.
24. Da antwortete Simon, und sprach: Bittet ihr den Herrn für mich, daß der Keins über mich komme, davon ihr gesagt habt.
25. Sie aber, da sie bezeuget und geredet hatten das Wort des Herrn, wandten sie wieder um gen Jerusalem, und predigten das Evangelium vielen Samaritischen Flecken.
26. Aber der Engel des Herrn redete zu Philippo, und sprach: Stehe auf, und gehe gegen Mittag, auf die Strasse, die von Jerusalem gehet hinab gen Gaza, die da wüste ist.
27. Und er stand auf, und gieng hin. Und siehe, ein Mann aus Mohrenland, ein Kämmerer und Gewaltiger der Königin Candaces in Mohrenland, welcher war über alle ihre Schatzkammern, der war gekommen gen Jerusalem, anzubeten.
28. Und zog wieder heim, und saß auf seinem Wagen, und las den Propheten Jesajam.
29. Der Geist aber sprach zu Philippo: Gehe hinzu, und mache dich bey diesen Wagen.
30. Da lief Philippus hinzu, und hörete, daß er den Propheten Jesajam las, und sprach: Verstehest du auch, was du liesest?
31. Er aber sprach: Wie kan ich, so mich nicht jemand anleitet? Und ermahnete Philippum, daß er aufträte, und setzte sich bey ihn.
32. Der Inhalt aber der Schrift, die er las, war dieser: † Er ist wie ein Schaf zur Schlachtung geführet, und still wie ein Lamm vor seinem Scherer, also hat er nicht aufgethan seinen Mund; † Esai. 53, 7.
33. In seiner Niedrigkeit ist sein Gericht erhaben; wer wird aber seines Lebens Länge ausreden? Denn sein Leben ist von der Erde weggenommen.
34. Da antwortete der Kämmerer Philippo, und sprach: Ich bitte dich, von wem redet der Prophet solches? Von ihm selber, oder von jemand anders?
35. Philippus aber that seinen Mund auf, und fieng von dieser Schrift an, und predigte ihm das Evangelium von Jesu.
36. Und als sie zogen der Strasse nach, kamen sie an ein Wasser; und der Kämmerer sprach: Siehe, da ist † Wasser, was hinderts, daß ich mich taufen lasse? † c. 10, 47.
37. Philippus aber sprach: Glaubest du von ganzem Herzen, so mags wohl seyn. Er antwortete, und sprach: Ich glaube, daß † Jesus Christus Gottes Sohn ist. † Matth. 16, 16.
38. Und er hieß den Wagen halten, und stiegen hinab in das Wasser, beyde Philippus und der Kämmerer; und er taufte ihn.
39. Da sie aber herauf stiegen aus dem Wasser, rückte der Geist des Herrn Philippum hinweg, und der Kämmerer sah ihn nicht mehr, er zog aber seine Strasse frölich.
40. Philippus aber ward gefunden zu Asdod, und wandelte umher, und predigte allen Städten das Evangelium, bis daß er kam gen Cäsarien.

Das 9. Capitel.

Pauli Bekehrung. Petri Wunderwerke an Aenea und Tabitha verrichtet.

(Epistel am Tage St. Pauli Bekehrung.)

Saulus † aber schnaubte noch mit Drohen und Morden wider die Jünger des Herrn, und gieng zum Hohenpriester, † c. 26, 9. 2c.
2. Und bat ihn † um Briefe gen Damascus an die Schulen, auf daß, so er etliche †† dieses Weges fände, Männer und Weiber, er sie gebunden führete gen Jerusalem. † c. 26, 12. †† c. 19, 9. 23.
3. Und da er auf dem Wege war, und nahe bey Damascus kam, † umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel. † c. 22, 6. 1 Cor. 15, 8.
4. Und er fiel auf die Erde, und hörete eine Stimme, die sprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgst du mich?
5. Er aber sprach: Herr, wer bist du? Der Herr sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgest. † Es wird dir schwer werden wider den Stachel zu löcken (auszuschlagen, zu widerstehen). † c. 5, 39.
6. Und er sprach mit Zittern und Zagen: Herr, was willt du, das ich thun soll? Der Herr sprach zu ihm: Stehe auf, und gehe in die Stadt; da † wird man dir sagen, was du thun sollt. † c. 10, 6.
7. Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen und waren erstarret, denn sie höreten eine Stimme, und sahen niemand.
8. Saulus aber richtete sich auf von der Erde, und als er seine Augen aufthat, sah er niemand. Sie nahmen ihn aber bey der Hand, und führeten ihn gen Damascus.
9. Und er war drey Tage nicht sehend, und aß nicht, und trank nicht.

10. Es war aber ein Jünger zu Damascus, mit Namen Ananias, zu dem sprach der Herr im Gesicht: Anania! Und er sprach: Hie bin ich, Herr.

11. Der Herr sprach zu ihm: Stehe auf, und gehe hin in die Gasse, die da heißt die Richtige, und frage in dem Hause Juda nach Saulo, mit Namen von Tarsen; denn siehe, er betet.

12. Und hat gesehen im Gesicht einen Mann, mit Namen Ananias, zu ihm hinein kommen, und die Hand auf ihn legen, daß er wieder sehend werde.

13. Ananias aber antwortete: Herr, ich habe von Vielen gehöret von diesem Manne, wie viel Uebels er deinen Heiligen gethan hat zu Jerusalem;

14. Und er hat allhie Macht von den Hohenpriestern, zu binden alle, die deinen Namen anrufen.

15. Der Herr aber sprach zu ihm: Gehe hin, denn † dieser ist mir ein auserwähltes Rüstzeug, daß er meinen Namen trage vor den Heiden, und vor den Königen, und vor den Kindern von Israel. † c. 22, 21.

16. † Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß, um meines Namens willen. † 2 Cor. 11, 23. seq.

17. Und Ananias gieng hin, und kam in das Haus, und legte die Hände auf ihn, und sprach: Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, (der dir erschienen ist auf dem Wege, da du herkamest,) daß du wieder sehend und mit dem heiligen Geist erfüllet werdest.

18. Und alsobald fiel es von seinen Augen wie Schuppen, und er ward wieder sehend;

19. Und stand auf, ließ sich taufen, und nahm Speise zu sich, und stärkte sich. Saulus aber war etliche Tage bey den Jüngern zu Damascus.

20. Und alsobald predigte er Christum in den Schulen, daß derselbige Gottes Sohn sey.

21. Sie entsetzten sich aber alle, die es höreten, und sprachen: Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörete alle, die diesen Namen anrufen, und darum hergekommen, daß er sie gebunden führe zu den Hohenpriestern?

22. Saulus aber ward je mehr kräftiger, und trieb die Juden ein, die zu Damascus wohneten, und † bewährte es, daß dieser ist der Christ.) † Tit. 1, 9.

23. Und nach vielen Tagen † hielten die Juden einen Rath zusammen, daß sie ihn tödteten. † 2 Cor. 11, 32.

24. Aber es ward Saulo kund gethan, daß sie ihm nachstelleten. Sie hüteten aber Tag und Nacht an den Thoren, daß sie ihn tödteten.

25. Da nahmen ihn die Jünger bey der Nacht, und thaten ihn durch die Mauer, und liessen ihn in einem Korbe hinab.

26. Da aber Saulus gen † Jerusalem kam, versuchte er, sich bey die Jünger zu machen; und sie fürchteten sich alle vor ihm, und glaubten nicht, daß er ein Jünger wäre. † Gal. 1, 18.

27. Barnabas aber nahm ihn zu sich, und führete ihn zu den Aposteln, und erzählte ihnen, wie er auf der Strasse den Herrn gesehen, und er mit ihm geredet, und wie er zu Damascus den † Namen Jesu frey geprediget hätte. † c. 26, 22. 23.

28. Und er war bey ihnen, und gieng aus und ein zu Jerusalem, und predigte den Namen des Herrn Jesu frey.

29. Er redete auch, und befragte sich mit den Griechen; aber sie stelleten ihm nach, daß sie ihn tödteten.

30. Da das die Brüder erfuhren, geleiteten sie ihn gen Cäsarien, und schickten ihn † gen Tarsen. † c. 11, 25.

31. So hatte nun die Gemeine Frieden durch ganz Judäa, und Galiläa, und Samaria, und bauete sich, und wandelte in der Furcht des Herrn, und ward erfüllet mit Trost des heiligen Geistes.

32. Es geschah aber, da Petrus durchzog allenthalben, daß er auch zu den Heiligen kam, die zu Lydda wohneten.

33. Daselbst fand er einen Mann, mit Namen Aeneas, acht Jahre lang auf dem Bette gelegen, der war gichtbrüchig.

34. Und Petrus sprach zu ihm: Aenea, Jesus Christus macht dich gesund; † stehe auf, und bette dir selber. Und alsobald stand er auf. † Matth. 9, 6.

35. Und es sahen ihn alle, die zu Lydda und zu Sarona wohneten; die bekehrten sich zu dem Herrn.

36. Zu Joppe aber war eine Jüngerin, mit Namen Tabitha, (welches verdollmetschet heißt ein Rehe) die war voll guter Werke und Almosen, die sie that.

37. Es begab sich aber zu derselbigen Zeit, daß sie krank ward und starb. Da wuschen sie dieselbige, und legten sie auf den Söller (obern Saal).

38. Nun aber Lydda nahe bey Joppen ist, da die Jünger höreten, daß Petrus daselbst war, sandten sie zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sichs nicht liesse verdriessen, zu ihnen zu kommen.

39. Petrus aber stand auf, und kam mit ihnen. Und da er dargekommen war, führeten sie ihn hinauf auf den Söller, und traten zu ihm alle Witwen, weineten, und zeigten ihm die Röcke und Kleider, welche die Rehe machte, weil sie bey ihnen war.

40. Und da Petrus sie alle hinausgetrieben hatte, kniete er nieder, betete und wandte sich zu dem Leichnam, und sprach: Tabitha, † stehe auf. Und sie that ihre Augen auf; und da sie Petrum sah, setzte sie sich wieder. † Marc. 5, 41. Luc. 7, 14.

41. Er aber gab ihr die Hand, und richtete sie auf, und rief den Heiligen und den Witwen, und stellete sie lebendig dar.

42. Und es ward kund durch ganz Joppen; und † viele wurden gläubig an den Herrn. † Joh. 8, 30. c. 10, 42.

43. Und es geschah, daß er lange Zeit zu Joppe blieb bey einem † Simon, der ein Gerber war. † c. 10, 6.

Das 10. Capitel.

Bekehrung des Hauptmanns Cornelii, durch Petri Predigt.

Es war aber ein Mann zu Cäsarien, mit Namen Cornelius, * ein Hauptmann von der Schaar, die da heißt die Welsche. * Matth. 8, 5.

2. Gottselig und gottesfürchtig, samt seinem ganzen Hause, und * gab dem Volk viele Almosen, und betete immer zu Gott. * Dan. 4, 24.

3. Der sah in einem Gesicht offenbarlich, um die neunte Stunde am Tage, einen Engel Gottes zu ihm eingehen, der sprach zu ihm: Corneli!

4. Er aber sah ihn an, erschrack, und sprach: Herr, was ists? Er aber sprach zu ihm: Dein Gebet und deine Almosen sind hinauf gekommen ins Gedächtniß vor Gott.

5. Und nun sende Männer gen Joppen, und laß fordern Simon, mit dem Zunamen Petrus.

6. Welcher ist zur Herberge bey * einem Gerber Simon, deß Haus am Meer liegt; der wird dir sagen, was du thun sollt. * c. 9, 43.

7. Und da der Engel, der mit Cornelio redete, hinweg gegangen war, rief er zween seiner Hausknechte, und einen gottesfürchtigen Kriegsknecht, von denen, die auf ihn warteten,

8. Und erzählte es ihnen alles, und sandte sie gen Joppen.

9. Des andern Tages, da diese auf dem Wege waren, und nahe zur Stadt kamen, stieg Petrus hinauf auf den Söller zu beten, um die sechste Stunde.

10. Und als er hungrig ward, wollte er anbeissen (speisen). Da sie ihm aber zubereiteten, ward er entzückt,

11. Und sah den Himmel aufgethan, und hernieder fahren zu ihm ein Gefäß, wie ein grosses leinenes Tuch, an vier Zipfeln gebunden, und ward niedergelassen auf die Erde;

12. Darinnen waren allerley vierfüssige Thiere der Erde, und wilde Thiere, und Gewürm, und Vögel des Himmels.

13. Und geschah eine Stimme zu ihm: Stehe auf, Petre, schlachte, und iß!

14. Petrus aber sprach: O nein, Herr! denn * ich habe noch nie etwas Gemeines oder Unreines gegessen. * Ezech. 4, 14.

15. Und die Stimme sprach zum andern Mal zu ihm: * Was Gott gereiniget hat, das mache du nicht gemein. * Matth. 15, 11.

16. Und das geschah zu drey Malen; und das Gefäß ward wieder aufgenommen gen Himmel.

17. Als aber Petrus sich in ihm selbst bekümmerte, was das Gesicht wäre, das er gesehen hatte, siehe, da fragten die Männer, von Cornelio gesandt, nach dem Hause Simons, und standen an der Thür;

18. Riefen, und forscheten, ob Simon, mit dem Zunamen Petrus, allda zur Herberge wäre?

19. Indem aber Petrus sich besinnet über dem Gesicht, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drey Männer suchen dich;

20. Aber stehe auf, steige hinab, und ziehe mit ihnen, und zweifle nichts; denn ich habe sie gesandt.

21. Da stieg Petrus hinab zu den Männern, die von Cornelio zu ihm gesandt waren, und sprach; Siehe, ich bins, den ihr suchet; was ist die Sache, darum ihr hie seyd?

22. Sie aber sprachen: Cornelius, der Hauptmann, ein frommer und gottesfürchtiger Mann, und gutes Gerüchts bey dem ganzen Volk der Juden, hat einen Befehl empfangen vom heiligen Engel, daß er dich sollte fordern lassen in sein Haus, und Worte von dir hören.

23. Da rief er sie hinein, und beherbergte sie. Des andern Tages zog Petrus aus mit ihnen; und etliche Brüder von Joppen giengen mit ihm.

24. Und des andern Tages kamen sie ein gen Cäsarien. Cornelius aber wartete auf sie, und rief zusammen seine Verwandte und Freunde.

25. Und als Petrus hinein kam, gieng ihm Cornelius entgegen, und fiel zu seinen Füssen, und betete ihn an.

26. Petrus aber richtete ihn auf, und sprach: * Stehe auf; ich bin auch ein Mensch. * Offenb. 19, 10. c. 22, 9.

27. Und als er sich mit ihm besprochen hatte, gieng er hinein, und fand ihrer viele, die zusammen gekommen waren.

28. Und er sprach zu ihnen: * Ihr wisset, wie es ein ungewohntes Ding ist einem Jüdischen Manne, sich zu thun oder zu kommen zu einem Fremdling; aber Gott hat mir gezeiget, keinen Menschen gemein oder unrein zu heissen. * Joh. 4, 9.

29. Darum habe ich mich nicht geweigert zu kommen, als ich bin hergefordert. So frage ich euch nun, warum ihr mich habt lassen fordern?

30. Cornelius sprach: Ich habe vier Tage gefastet bis an diese Stunde, und um die neunte Stunde betete ich in meinem Hause. Und siehe, da trat ein Mann vor mich in einem hellen Kleide,

31. Und sprach: Corneli! * dein Gebet ist erhöret, und deiner Almosen ist gedacht worden vor Gott. * Luc. 1, 13.

32. So sende nun gen Joppen, und laß her rufen einen, Simon, mit dem

Zunamen Petrus, welcher ist zur Herberge in dem Hause des Gerbers Simons, an dem Meer; der wird dir, wenn er kommt, sagen.

33. Da sandte ich von Stund an zu dir. Und du hast wohl gethan, daß du gekommen bist. Nun sind wir alle hie gegenwärtig vor Gott, * zu hören alles, was dir von Gott befohlen ist.

* 1 Sam. 3, 9.

(Epistel am Ostermontage.)

34. Petrus aber that seinen Mund auf, und sprach: Nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß * Gott die Person nicht ansiehet;

* 5 Mos. 10, 17. 1 Sam. 16, 7. 2 Chr. 19, 7. Hiob 34, 19. Röm. 2, 11. Gal. 2, 6. Eph. 6, 9. 1 Petr. 1, 17.

35. Sondern * in allerley Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm. * Esaj. 56, 6.

36. Ihr wisset wohl von der Predigt, die Gott zu den Kindern Israel gesandt hat, und verkündigen lassen den Frieden durch Jesum Christum, (* welcher ist ein Herr über alles); * Matth. 28, 18.

37. Die durch das ganze Jüdische Land geschehen ist, und angegangen in * Galiläa, nach der Taufe, die Johannes predigte; * Matth. 4, 12. seq.

38. Wie Gott denselbigen Jesum von Nazareth * gesalbet hat mit dem heiligen Geist und Kraft, der umhergezogen ist, und hat wohlgethan und gesund gemacht alle, die vom Teufel überwältiget waren, denn Gott war mit ihm.

* Ps. 45, 8.

39. Und wir sind Zeugen alles deß, das er gethan hat im Jüdischen Lande, und zu Jerusalem. Den haben sie getödtet, und an ein Holz gehänget.

40. Denselbigen * hat Gott auferwecket am dritten Tage, und ihn lassen offenbar werden; * c. 3, 15. rc.

41. Nicht allem Volk, sondern * uns, den vorerwählten Zeugen von Gott, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er auferstanden ist von den Todten.) * Joh. 15, 27. c. 20, 19. 26.

(Epistel am Pfingstmontage.)

42. Und er hat uns geboten zu predigen dem Volk, und zu zeugen, daß er ist verordnet von Gott * ein Richter der Lebendigen und der Todten.

* Matth. 25, 31. 2 Tim. 4, 1.

43. Von diesem zeugen * alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. * Esaj. 53, 5. 6. Jer. 31, 34. Ezech. 34, 16. Dan. 9, 24. Hos. 1, 7. c. 13, 14. Mich. 7, 18.

44. Da Petrus noch diese Worte redete, fiel der * heilige Geist auf alle, die dem Wort zuhöreten. * c. 4, 31. c. 8, 17.

45. Und die Gläubigen aus der Beschneidung, die mit Petro gekommen waren, entsetzten sich, daß auch auf die Heiden die Gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward.

46. Denn sie höreten, daß sie mit Zungen redeten, und Gott hoch priesen. Da antwortete Petrus:

47. Mag auch jemand das Wasser wehren, daß diese nicht getaufet werden, die * den heiligen Geist empfangen haben, gleichwie auch wir? * c. 15, 8.

48. Und befahl, sie zu taufen in dem Namen des Herrn.) Da * baten sie ihn, daß er etliche Tage da bliebe.

* Joh. 4, 40.

Das 11. Capitel.

Petri Schutzrede, und Bekehrung der Heiden. Pflanzung der Kirche zu Antiochia.

Es kam aber vor die Apostel und Brüder, die in dem Jüdischen Lande waren, daß auch die * Heiden hätten Gottes Wort angenommen.

* Eph. 3, 1.

2. Und da Petrus hinauf kam gen Jerusalem, zankten mit ihm, die * aus der Beschneidung waren, * c. 10, 45.

3. Und sprachen: Du bist * eingegangen zu den Männern, die Vorhaut haben, und hast mit ihnen gegessen. * c. 10, 27. 28.

4. Petrus aber hob an, und erzählte es ihnen nacheinander her, und sprach:

5. Ich war in der Stadt * Joppe im Gebet, und ward entzückt, und sah ein Gesicht, nemlich ein Gefäß hernieder fahren, wie ein grosses leinenes Tuch, mit vier Zipfeln, und niedergelassen vom Himmel, und es kam bis zu mir.

* c. 10, 5. 9.

6. Darein sah ich, und ward gewahr, und sah vierfüßige Thiere der Erde, und wilde Thiere, und Gewürm, und Vögel des Himmels.

7. Ich hörete aber eine Stimme, die sprach zu mir: Stehe auf, Petre, schlachte, und iß!

8. Ich aber sprach: O nein, Herr! denn es ist * nie kein Gemeines noch Unreines in meinen Mund gegangen.

* 3 Mos. 11, 2.

9. Aber die Stimme antwortete mir zum andern Mal vom Himmel: Was Gott gereiniget hat, das mache du nicht gemein.

10. Das geschah aber dreymal; und ward alles wieder hinauf gen Himmel gezogen.

11. Und siehe, von Stund an * standen drey Männer vor dem Hause, darinnen ich war, gesandt von Cäsarien zu mir.

* c. 10, 17.

12. Der Geist aber sprach zu mir, ich sollte mit ihnen gehen, und nicht zweifeln. Es kamen aber mit mir diese sechs Brüder, und wir giengen in des Mannes Haus.

13. Und er verkündigte uns, wie er gesehen hätte einen Engel in seinem Hause stehen, der zu ihm gesprochen hätte: Sende Männer gen Joppen, und laß fordern den Simon, mit dem Zunamen Petrus;

14. Der * wird dir Worte sagen, dadurch du selig werdest, und dein ganzes Haus. * c. 10, 6.

15. Indem aber ich anfieng zu reden, * fiel der heilige Geist auf sie, gleichwie auf uns am ersten Anfang.
* c. 2, 4. c. 10, 44.

16. Da gedachte ich an das Wort des Herrn, als er * sagte: Johannes hat mit Wasser getauft; ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getauft werden.
* c. 1, 5. Matth. 3, 11. 2c.

17. So nun Gott ihnen gleiche Gaben gegeben hat, wie auch uns, die da glauben an den Herrn Jesum Christ; wer war ich, daß ich konnte Gott wehren?

18. Da sie das höreten, schwiegen sie stille, und lobten Gott, und sprachen: So hat Gott auch den Heiden Busse gegeben zum Leben!

19. Die aber zerstreuet waren in der Trübsal, so * sich über Stephano erhob, giengen umher bis gen Phönicien und Cypern, und Antiochia, und redeten das Wort zu niemand, denn allein zu den Juden. * c. 8, 1.

20. Es waren aber etliche unter ihnen, Männer von Cypern und Kyrene, die kamen gen Antiochia, und redeten auch zu den Griechen, und predigten das Evangelium vom Herrn Jesu.

21. Und die Hand des Herrn war mit ihnen, und * eine grosse Zahl ward gläubig und bekehrte sich zu dem Herrn.
* c. 2, 47.

22. Es kam aber diese Rede von ihnen vor die Ohren der Gemeine zu Jerusalem; und sie sandten Barnabam, daß er hingienge bis gen Antiochia.

23. Welcher, da er hingekommen war, und sah die Gnade Gottes, ward er froh; und ermahnete sie alle, * daß sie mit vestem Herzen an dem Herrn bleiben wollten. * c. 13, 43.

24. Denn er war ein frommer Mann, * voll heiligen Geistes und Glaubens. Und † es ward ein grosses Volk dem Herrn zugethan. * c. 6, 5. † c. 5, 14.

25. Barnabas aber zog aus gen Tarsen, Saulum wieder zu suchen.

26. Und da er ihn fand, führete er ihn * gen Antiochia. Und sie blieben bey der Gemeine ein ganzes Jahr, und lehreten viel Volks; daher die Jünger am ersten zu Antiochia Christen genannt wurden.
* Gal. 2, 11.

27. In denselbigen Tagen kamen Propheten von Jerusalem gen Antiochia.

28. Und einer unter ihnen, mit Namen * Agabus, stand auf, und deutete durch den Geist eine grosse Theurung, die da kommen sollte über den ganzen Kreis der Erde; welche geschah unter dem Kaiser Claudio. * c. 21, 10.

29. Aber unter den Jüngern * beschloß ein jeglicher, nachdem er vermochte, zu senden eine Handreichung den Brüdern, die in Judäa wohneten. * Röm. 15, 25.

30. Wie sie denn auch thaten, und schicktens zu den Aeltesten, * durch die Hand Barnabä und Sauli. * c. 12, 25.

Das 12. Capitel.

Jacobi Tod. Petri Befreyung. Herodis Untergang.

(Epist. am Tage Petri und Pauli.)

Um dieselbige Zeit † legte der König Herodes die Hände an etliche von der Gemeine, sie zu peinigen. † c. 4, 3.

2. Er tödtete aber Jacobum, Johannis Bruder, mit dem Schwerdt.

3. Und da er sah, daß es den Juden gefiel, fuhr er fort, und fieng Petrum auch. Es waren aber eben die Tage der süssen Brode.

4. Da er ihn nun griff, † legte er ihn ins Gefängniß, und überantwortete ihn vier Viertheilen Kriegsknechten, ihn zu bewahren, und gedachte ihn nach den Ostern dem Volk vorzustellen. † c. 16, 24.

5. Und Petrus war zwar im Gefängniß behalten; aber die Gemeine betete ohne Aufhören für ihn zu Gott.

6. Und da ihn Herodes wollte vorstellen, in derselbigen Nacht schlief Petrus zwischen zween Kriegsknechten, gebunden mit zwo Ketten, und die Hüter vor der Thür hüteten des Gefängnisses.

7. Und siehe, † der Engel des Herrn kam daher, und ein Licht schien in dem Gemach; und er schlug Petrum an die Seite, und weckte ihn auf, und sprach: Stehe behende auf. Und die Ketten fielen ihm von seinen Händen. † c. 5, 19.

8. Und der Engel sprach zu ihm: Gürte dich, und thue deine † Schuhe an. Und er that also. Und er sprach zu ihm: Wirf deinen Mantel um dich, und folge mir nach. † Marc. 6, 9.

9. Und er gieng hinaus, und folgte ihm, und wußte nicht, daß ihm wahrhaftig solches geschähe durch den Engel; sondern es dauchte ihn, er sähe ein Gesicht.

10. Sie giengen aber durch die erste und andere Huth, und kamen zu der eisernen Thür, welche zur Stadt führet; † die that sich ihnen von ihr selbst auf, und traten hinaus, und giengen hin eine Gasse lang; und alsobald schied der Engel von ihm. † c. 16, 26.

11. Und da Petrus zu ihm selber kam, sprach er: Nun weiß ich wahrhaftig, daß der † Herr seinen Engel gesandt hat, und mich errettet aus der Hand Herodis, und von allem Warten des Jüdischen Volks.) † Dan. 6, 22.

12. Und als er sich besann, kam er vor

das Haus Mariä, der Mutter † Johannis, der mit dem Zunamen Marcus hieß, da viele bey einander waren, und beteten. † c. 15, 37.

13. Als aber Petrus an die Thür des Thors klopfte, trat hervor eine Magd zu horchen, mit Namen Rhode.

14. Und als sie Petri Stimme erkannte, that sie das Thor nicht auf vor Freude, lief aber hinein, und verkündigte es ihnen, Petrus stünde vor dem Thor.

15. Sie aber sprachen zu ihr: Du bist unsinnig. Sie aber bestand darauf, es wäre also. Sie sprachen: Es ist sein Engel.

16. Petrus aber klopfte weiter an. Da sie aber aufthaten, sahen sie ihn, und entsetzten sich.

17. Er aber winkte ihnen mit der Hand zu schweigen, und erzählte ihnen, wie ihn der Herr hätte aus dem Gefängniß geführet, und sprach: Verkündiget dieß Jacobo und den Brüdern. Und gieng hinaus, und zog an einen andern Ort.

18. Da † es aber Tag ward, ward nicht eine kleine Bekümmerniß unter den Kriegsknechten, wie es doch mit Petro gegangen wäre? † c. 5, 22.

19. Herodes aber, da er ihn forderte und nicht fand, ließ er die Hüter rechtfertigen, und hieß sie wegführen; und zog von Judäa hinab gen Cäsarien, und hielt allda sein Wesen.

20. Denn er gedachte wider die von Tyro und Sidon zu kriegen. Sie aber kamen einmüthiglich zu ihm, und überredeten des Königs Kämmerer, Blastum, und baten um Frieden; darum, † daß ihre Länder sich nähren mußten von des Königs Lande. † 1 Kön. 5, 9. 11.

21. Aber auf einen bestimmten Tag that Herodes das königliche Kleid an, setzte sich auf den Richtstuhl, und that eine Rede zu ihnen.

22. Das Volk aber rief zu: Das ist † Gottes Stimme, und nicht eines Menschen. † Ezech. 28, 2.

23. Alsobald schlug ihn der Engel des Herrn, darum, † daß er die Ehre nicht Gott gab; und ward gefressen von den Würmern, und gab den Geist auf. † Dan. 5, 20.

24. Das † Wort Gottes aber wuchs und mehrete sich. † Esai. 55, 11.

25. Barnabas aber und Saulus kamen wieder gen Jerusalem, und † überantworteten die Handreichung, und nahmen mit sich Johannem, mit dem Zunamen †† Marcus. † c. 11, 29. †† c. 15, 37.

Das 13. Capitel.

Pauli erste Reise zu den Heiden, und was er unter ihnen Unterschiedliches verrichtet.

Es waren aber zu Antiochia in der Gemeine † Propheten und Lehrer; nemlich Barnabas und Simon, genannt Niger, und Lucius von Kyrene, und Manahen, mit Herodes dem Vierfürsten erzogen, und Saulus; † c. 11, 27.

2. Da sie aber dem Herrn dieneten und fasteten, sprach der heilige Geist: † Sondert mir aus Barnabam und Saulum zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe. † c. 9, 15.

3. Da † fasteten sie, und beteten, und †† legten die Hände auf sie, und liessen sie gehen. † c. 14, 23. †† c. 6, 6.

4. Und wie sie ausgesandt waren vom heiligen Geist, kamen sie gen Seleuciam, und von dannen schifften sie gen Cypern.

5. Und da sie in die Stadt Salamin kamen, verkündigten sie das Wort Gottes in der Juden Schule; sie hatten aber auch † Johannem zum Diener. † c. 12, 12. 25.

6. Und da sie die Insel durchzogen bis zu der Stadt Paphos, fanden sie einen Zauberer und falschen Propheten, einen Juden, der hieß Bar Jehu;

7. Der war bey Sergio Paulo, dem Landvogt, einem verständigen Manne. Derselbige rief zu sich Barnabam und Saulum, und begehrete das Wort Gottes zu hören.

8. Da † stand ihnen wider der Zauberer Elymas, (denn also wird sein Name gedeutet,) und trachtete, daß er den Landvogt vom Glauben wendete. † 2 Mos. 7, 11.

9. Saulus aber, der auch Paulus heißt, voll heiligen Geistes, sah ihn an,

10. Und sprach: O † du Kind des Teufels, voll aller List und aller Schalkheit, und Feind aller Gerechtigkeit, du hörest nicht auf abzuwenden die rechten Wege des Herrn; † 5 Mos. 13, 13. Matth. 13, 38.

11. Und nun siehe, die Hand des Herrn kommt über dich, und sollt blind seyn, und die Sonne eine Zeitlang nicht sehen. Und von Stund an fiel auf ihn Dunkelheit und Finsterniß; und gieng umher, und suchte Handleiter.

12. Als der Landvogt die Geschichte sah, glaubte er, und verwunderte sich der Lehre des Herrn.

13. Da aber Paulus, und die um ihn waren, von Papho schifften, kamen sie gen Pergen im Lande Pamphylia. Johannes aber † wich von ihnen, und zog wieder gen Jerusalem. † c. 15, 38.

14. Sie aber zogen durch von Pergen, und kamen gen Antiochiam im Lande Pisidia, und giengen in die Schule am Sabbathertage, und setzten sich.

15. Nach der Lection aber des Gesetzes und der Propheten, sandten die Obersten der Schule zu ihnen, und liessen ihnen sagen: Lieben Brüder, wollt ihr etwas reden und das Volk ermahnen, so saget an.

16. Da stand Paulus auf, und † winkte mit der Hand, und sprach: Ihr Männer von Israel, und die ihr Gott fürchtet, höret zu! † c. 12, 17.
17. Der Gott dieses Volks hat erwählet unsere Väter, und erhöhet das Volk, da sie Fremdlinge waren im Lande Egypten, und † mit einem hohen Arm führete er sie aus demselbigen.
† 2 Mos. 12, 37. 41.
18. Und † bey vierzig Jahre lang duldete er ihre Weise in der Wüste.
† 4 Mos. 14, 34.
19. Und vertilgte sieben Völker in dem Lande Canaan, und † theilte unter sie, nach dem Loos, Jener Länder.
† Jos. 14, 3.
20. Darnach † gab er ihnen Richter, bey vier hundert und fünfzig Jahre lang, bis auf den Propheten Samuel.
† Richt. 2, 16. c. 3, 9.
21. Und von da an † baten sie um einen König; und Gott gab ihnen †† Saul, den Sohn Kis, einen Mann aus dem Geschlecht Benjamin, vierzig Jahre lang.
† 1 Sam. 8, 5. 6. †† 1 Sam. 10, 1. 21.
22. Und da er denselbigen wegthat, richtete er auf über sie David zum Könige, von welchem er zeugete: † Ich habe gefunden David, den Sohn Jesse, einen Mann nach meinem Herzen, der soll thun allen meinen Willen.
† 1 Sam. 16, 12. 13.
23. Aus † dieses Samen hat Gott, wie er verheissen hat, gezeuget Jesum, dem Volk Israel zum Heiland.
† 2 Sam. 7, 12. Esaj. 11, 1. Matth. 1, 6. Luc. 1, 27.
24. Als denn Johannes zuvor dem Volk Israel † predigte die Taufe der Busse, ehe denn er anfieng.
† Matth. 3, 1. ꝛc.
25. Als aber Johannes seinen Lauf erfüllete, sprach er: † Ich bin nicht der, dafür ihr mich haltet; aber siehe, †† er kommt nach mir, deß ich nicht werth bin, daß ich ihm die Schuhe seiner Füsse auflöse. † Joh. 1, 20. †† Marc. 1, 7. Luc. 3, 16.

(Epistel am Osterdienstag.)

26. Ihr Männer, lieben Brüder, ihr Kinder des Geschlechts Abrahams, und die unter euch Gott fürchten, euch ist † das Wort dieses Heils gesandt.
† Röm. 1, 16.
27. Denn die zu Jerusalem wohnen, und ihre Obersten, † dieweil sie diesen nicht kannten, noch die Stimme der Propheten, (welche auf alle Sabbather gelesen werden,) haben sie dieselben mit ihren Urtheilen erfüllet.
† Joh. 16, 3.
28. Und wiewohl sie keine Ursach des Todes an ihm funden, † baten sie doch Pilatum, ihn zu tödten.
† Matth. 27, 22. 23. Marc. 15, 13. 14. Luc. 23, 23. Joh. 19, 6.
29. Und als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist, † nahmen sie ihn von dem Holz, und legten ihn in ein Grab. † Matth. 27, 59.
30. Aber † Gott hat ihn auferwecket von den Todten. † Marc. 16, 6. Luc. 24, 6.
31. Und er † ist erschienen viele Tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren, welche sind seine Zeugen an das Volk.
† Joh. 20, 19. 25.
32. Und wir auch verkündigen euch die Verheissung, die † zu unsern Vätern geschehen ist, † 1 Mos. 3, 15. cap. 22, 18.
33. Daß dieselbige Gott uns, ihren Kindern, erfüllet hat, in dem, daß er Jesum auferwecket hat; wie denn † im andern Psalm geschrieben stehet: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget. † Ps. 2, 7. ꝛc.
34. Daß er ihn aber hat von den Todten auferwecket, daß er hinfort nicht mehr soll verwesen, spricht er also: † Ich will euch die Gnade, David verheissen, treulich halten. † Esaj. 55, 3.
35. Darum spricht er auch an einem andern Ort: † Du wirst es nicht zugeben, daß dein Heiliger die Verwesung sehe. † Ps. 16, 10. Gesch. 2, 27.
36. Denn * David, da er zu seiner Zeit gedienet hatte dem Willen Gottes, ist er entschlafen, und zu seinen Vätern gethan, und hat die Verwesung gesehen.
† c. 2, 29. ꝛc.
37. Den aber Gott auferwecket hat, der hat die Verwesung nicht gesehen.
38. So sey es nun euch kund, lieben Brüder, † daß euch verkündiget wird Vergebung der Sünden durch diesen, auch von dem allen, durch welches ihr nicht konntet im Gesetz Mosis gerecht werden.
† Luc. 24, 47.
39. Wer aber an diesen glaubet, † der ist gerecht. † Esaj. 53, 11.
40. Sehet nun zu, daß nicht über euch komme, das in den Propheten gesagt ist:
41. † Sehet, ihr Verächter, und verwundert euch, und werdet zu nichte; denn ich thue ein Werk zu euren Zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, so es euch jemand erzählen wird. † Hab. 1, 5.
42. Da aber die Juden aus der Schule giengen, baten die Heiden, daß sie zwischen Sabbaths ihnen diese Worte sagten.
43. Und als die Gemeine der Schule von einander gieng, folgten Paulo und Barnaba nach viele Juden und gottesfürchtige Judengenossen: Sie aber sagten ihnen, und vermahneten sie, daß sie † bleiben sollten in der Gnade Gottes.
† c. 11, 23. c. 14, 22.
44. Am folgenden Sabbath aber kam zusammen fast die ganze Stadt, das Wort Gottes zu hören.

45. Da aber die Juden das Volk sahen, wurden sie voll Neid, und widersprachen dem, das von Paulo gesagt ward, widersprachen und lästerten.

46. Paulus aber und Barnabas sprachen frey öffentlich: Euch mußte † zuerst das Wort Gottes gesagt werden; nun ihr es aber von euch stosset, und †† achtet euch selbst nicht werth des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.
† Matth. 10, 6. †† Luc. 7, 30.

47. Denn also hat uns der Herr geboten: † Ich habe dich den Heiden zum Licht gesetzt, daß du das Heil seyest bis ans Ende der Erde. † Esai. 49, 6. ꝛc.

48. Da es aber die Heiden höreten, wurden sie froh, und priesen das Wort des Herrn; und wurden gläubig, † wie viele ihrer zum ewigen Leben verordnet waren. † Röm. 8, 29. 30.

49. Und das Wort des Herrn ward ausgebreitet durch die ganze Gegend.

50. Aber die Juden bewegten die andächtigen und ehrbaren Weiber, und der Stadt Obersten, und erweckten eine Verfolgung über Paulum und Barnabam, und stiessen sie zu ihren Grenzen hinaus.

51. Sie aber † schüttelten den Staub von ihren Füssen über sie, und kamen gen Iconien. † Matth. 10, 14. ꝛc.

52. Die Jünger † aber wurden voll Freude und heiligen Geistes.
† Ephes. 5, 18.

Das 14. Capitel.

Pauli Wiederkunft gen Antiochiam, und was sich unterweges begeben.

Es geschah aber zu Iconien, daß sie zusammen kamen, und predigten in der Juden Schule, also, daß eine * grosse Menge der Juden und der Griechen gläubig ward. * c. 11, 21.

2. Die ungläubigen Juden aber erweckten und entrüsteten die Seelen der Heiden wider die Brüder.

3. So hatten sie nun ihr Wesen daselbst eine lange Zeit, und lehreten frey im Herrn; welcher bezeugete das Wort seiner Gnade, und ließ Zeichen und Wunder geschehen * durch ihre Hände.
* c. 19, 11.

4. Die Menge aber der Stadt spaltete sich; etliche hieltens mit den Juden, und etliche mit den Aposteln.

5. Da sich aber ein Sturm erhob der Heiden und der Juden, und ihrer Obersten, sie zu schmähen und zu steinigen,

6. Wurden sie deß inne, und * entflohen in die Städte des Landes Lycaonia, gen Lystram und Derben, und in die Gegend umher; * c. 8, 1. Matth. 10, 23.

7. Und * predigten daselbst das Evangelium. * c. 11, 20.

8. Und es war ein Mann zu Lystra, der mußte sitzen, denn er hatte böse Füsse, und war * lahm von Mutterleibe, der noch nie gewandelt hatte. * c. 3, 2.

9. Der hörte Paulum reden. Und als er ihn ansah, und merkte, daß er glaubte, ihm möchte geholfen werden,

10. Sprach er mit lauter Stimme: * Stehe aufrichtig auf deine Füsse. Und er sprang auf, und wandelte.
* cap. 3, 6.

11. Da aber das Volk sah, was Paulus gethan hatte, hoben sie ihre Stimme auf, und sprachen auf Lycaonisch: Die * Götter sind den Menschen gleich geworden, und zu uns hernieder gekommen.
* cap. 28, 6.

12. Und nenneten Barnabam Jupiter, und Paulum Mercurius, dieweil er das Wort führete.

13. Der Priester aber Jupiters, der vor ihrer Stadt war, brachte Ochsen und Kränze vor das Thor, und wollte opfern, samt dem Volk.

14. Da das die Apostel, Barnabas und Paulus, höreten, * zerrissen sie ihre Kleider, und sprangen unter das Volk, schrien, * 4 Mos. 14, 6.

15. Und sprachen: Ihr Männer, was macht ihr da? * Wir sind auch sterbliche Menschen, gleichwie ihr, und predigen euch das Evangelium, daß ihr euch bekehren sollt von diesen falschen, zu dem lebendigen Gott, † welcher gemacht hat Himmel und Erde, und das Meer, und alles, was darinnen ist;
* c. 10, 26. † Ps. 146, 6. Offenb. 14, 7.

16. Der in vergangenen * Zeiten hat lassen alle Heiden wandeln † ihre eigene Wege; * c. 17, 30. † Ps. 81, 13.

17. Und zwar hat er sich selbst nicht unbezeuget gelassen, hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und * fruchtbare Zeiten gegeben, unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freude.
* Jer. 5, 24. ꝛc.

18. Und da sie das sagten, stilleten sie kaum das Volk, daß sie ihnen nicht opferten.

19. Es kamen aber dahin Juden von Antiochia und Iconien, und überredeten das Volk, und * steinigten Paulum, und schleiften ihn zur Stadt hinaus, meyneten, er wäre gestorben.
* 2 Cor. 11, 25. 2 Tim. 3, 11.

20. Da ihn aber die Jünger umringeten, stand er auf, und gieng in die Stadt; und auf den andern Tag gieng er aus mit Barnaba gen Derben,

21. Und predigten derselbigen Stadt das Evangelium, und unterwiesen ihrer viele, und zogen wieder gen Lystram und Iconien, und Antiochiam,

22. Stärkten die Seelen der Jünger, und ermahneten sie, daß sie im Glauben blieben, und * daß wir durch viele Trübsal müssen in das Reich Gottes gehen.
* Matth. 10, 38.

23. Und sie * ordneten ihnen hin und her Aeltesten in den Gemeinen, beteten

und fasteten, und befahlen sie dem Herrn, an den sie gläubig geworden waren.
* cap. 6, 6.

24. Und zogen durch Pisidiam, und kamen in Pamphyliam.

25. Und redeten das Wort zu Pergen, und zogen hinab gen Attaliam.

26. Und von dannen schifften sie gen Antiochiam, * von dannen sie verordnet waren, durch die Gnade Gottes, zu dem Werk, das sie hatten ausgerichtet.
* c. 13, 1. 2.

27. Da sie aber darkamen, versammelten sie die Gemeine, und verkündigten, * wie viel Gott mit ihnen gethan hätte, und wie er den Heiden hätte † die Thür des Glaubens aufgethan. * c. 15, 4.
† 1 Cor. 16, 9.

28. Sie hatten aber ihr Wesen allda nicht eine kleine Zeit bey den Jüngern.

Das 15. Capitel.

Concilium der Apostel von der Beschneidung und Rechtfertigung.

Und etliche kamen herab von Judäa, und lehreten die Brüder: * Wo ihr euch nicht beschneiden lasset, nach der Weise Mose, so könnet ihr nicht selig werden. * Gal. 5, 2.

2. Da sich nun ein Aufruhr erhob, und Paulus und Barnabas nicht einen geringen Zank mit ihnen hatten, ordneten sie, * daß Paulus und Barnabas, und etliche andere aus ihnen hinauf zögen gen Jerusalem zu den Aposteln und Aeltesten, um dieser Frage willen. * c. 11, 30.

3. Und sie wurden von der Gemeine geleitet, und zogen durch Phönicien und Samariam, und erzählten den Wandel der Heiden, und machten grosse Freude allen Brüdern.

4. Da sie aber darkamen gen Jerusalem, wurden sie empfangen von der Gemeine, und von den Aposteln, und von den Aeltesten. Und sie verkündigten, * wie viel Gott mit ihnen gethan hatte.
* c. 14, 27.

5. Da traten auf etliche von der Pharisäer Secte, die gläubig waren geworden, und sprachen: Man muß sie beschneiden, und gebieten zu halten das Gesetz Mose.

6. Aber die Apostel und die Aeltesten kamen zusammen, diese Rede zu besehen.

7. Da man sich aber lange gezankt hatte, stand Petrus auf, und sprach zu ihnen: Ihr Männer, lieben Brüder, ihr wisset, daß Gott lange vor dieser Zeit unter uns erwählet hat, daß * durch meinen Mund die Heiden das Wort des Evangelii höreten, und glaubeten.
* c. 11, 18.

8. Und Gott, * der Herzenskündiger, zeugete über sie, und gab ihnen den heiligen Geist, gleich auch wie uns.
* Ps. 7, 10. 2c.

9. Und machte keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, und * reinigte ihre Herzen durch den Glauben.
* c. 10, 43.

10. Was versuchet ihr denn nun Gott, mit * Auflegen des Jochs auf der Jünger Hälse, welches weder unsere Väter noch wir haben mögen tragen?
* Matth. 23, 4.

11. Sondern * wir glauben durch die Gnade des Herrn Jesu Christi selig zu werden, gleicher Weise wie auch sie.
* Ephes. 2, 8.

12. Da * schwieg die ganze Menge stille, und höreten zu Paulo und Barnabä, die da erzähleten, wie grosse Zeichen und Wunder Gott durch sie gethan hatte unter den Heiden. * c. 11, 18.

13. Darnach, als sie geschwiegen hatten, antwortete Jacobus, und sprach: Ihr Männer, lieben Brüder, höret mir zu:

14. Simon hat erzählet, wie aufs erste Gott * heimgesucht hat und angenommen ein Volk aus den Heiden zu seinem Namen. * c. 10, 44.

15. Und da stimmen mit der Propheten Reden, als geschrieben stehet:

16. * Darnach will ich wieder kommen, und will wieder bauen die Hütte Davids, die zerfallen ist, und ihre Lücken will ich wieder bauen, und will sie aufrichten;
* Amos 9, 11.

17. Auf daß, was übrig ist von Menschen, nach dem Herrn frage, dazu alle Heiden, über welche mein Name genannt ist, spricht der Herr, der das alles thut.

18. Gott sind alle seine Werke bewußt von der Welt her.

19. Darum beschliesse ich, daß man denen, so aus den Heiden zu Gott sich bekehren, nicht Unruhe mache;

20. Sondern schreibe ihnen, daß sie sich enthalten von Unsauberkeit der Abgötter, und von Hurerey, und vom Ersticken, und vom * Blut. * 3 Mos. 3, 17. 2c.

21. Denn Mose hat von langen Zeiten her, in allen Städten, die ihn predigen, und wird alle Sabbathertage in den Schulen gelesen.

22. Und es dauchte gut die Apostel und Aeltesten, samt der ganzen Gemeine, aus ihnen Männer zu erwählen, und zu senden gen Antiochiam, mit Paulo und Barnaba, nemlich Judam, mit dem Zunamen Barsabas, und Silan, welche Männer Lehrer waren unter den Brüdern.

23. Und sie gaben Schrift in ihre Hand, also: Wir die Apostel, und Aeltesten, und Brüder, wünschen Heil den Brüdern aus den Heiden, die zu Antiochia, und Syria, und Cilicia sind.

24. Dieweil wir gehöret haben, daß * etliche von den Unsern sind ausgegangen, und haben euch mit Lehren irre gemacht, und eure Seelen zerrüttet, und sagen, ihr sollt euch beschneiden lassen,

und das Gesetz halten, welchen wir nichts befohlen haben; * cap. 20, 30. Gal. 2, 4.

25. Hat es uns gut gedaucht, einmüthiglich versammelt, Männer zu erwählen, und zu euch zu senden, mit unsern Liebsten, Barnaba und Paulo,

26. Welche Menschen ihre Seelen dargegeben haben für den Namen unsers Herrn Jesu Christi.

27. So haben wir gesandt Judam und Silan, welche auch mit Worten dasselbige verkündigen werden.

28. Denn es gefällt dem heiligen Geist, und uns, euch keine Beschwerung mehr aufzulegen, denn nur diese nöthige Stücke:

29. Daß ihr euch * enthaltet vom Götzenopfer, und vom Blut, und vom Erstickten, und von Hurerey; von welchen, so ihr euch enthaltet, thut ihr recht. Gehabt euch wohl! * c. 16, 4.

30. Da diese abgefertiget waren, kamen sie gen Antiochiam, und versammelten die Menge, und überantworteten den Brief.

31. Da sie den lasen, * wurden sie des Trostes froh. * c. 13, 48.

32. Judas aber und Silas, die auch * Propheten waren, ermahneten die Brüder mit vielen Reden, und stärkten sie. * c. 11, 27.

33. Und da sie verzogen eine Zeitlang, wurden sie von den Brüdern mit Frieden abgefertiget zu den Aposteln.

34. Es gefiel aber Sila, daß er da bliebe.

35. Paulus aber und Barnabas hatten ihr Wesen zu Antiochia, lehreten und predigten des Herrn Wort, samt vielen andern.

36. Nach etlichen Tagen aber sprach Paulus zu Barnaba: Laß uns wieder umziehen, und unsere Brüder besehen durch alle Städte, in welchen wir des Herrn Wort verkündiget haben, wie sie sich halten.

37. Barnabas aber gab Rath, daß sie mit sich nähmen * Johannem, mit dem Zunamen Marcus. * c. 12, 12. 25.

38. Paulus aber achtete es billig, daß sie nicht mit sich nähmen einen solchen, der von ihnen gewichen war in * Pamphylia, und war nicht mit ihnen gezogen zu dem Werk. * c. 13, 13.

39. Und sie kamen scharf an einander, also, daß sie von einander zogen, und Barnabas zu sich nahm Marcum, und schiffte in Cypern.

40. Paulus aber wählte Silan, und zog hin, der Gnade Gottes befohlen von den Brüdern.

41. Er zog aber durch Syrien und Cilicien, und stärkte die Gemeinen.

Das 16. Capitel.

Pauli Verrichtung und Leiden zu Lystra, in Asia und Bithynia, Troada und Philippi.

Er kam aber gen Derben und Lystram; und siehe, ein Jünger war daselbst, mit Namen * Timotheus, eines Jüdischen Weibes Sohn, die war gläubig, aber eines Griechischen Vaters. * c. 19, 22.

2. Der hatte * ein gutes Gerücht bey den Brüdern, unter den Lystranern, und zu Iconien. * c. 6, 3. c. 10, 22.

3. Diesen wollte Paulus lassen mit sich ziehen, und nahm und beschnitte ihn um der Juden willen, die an demselbigen Ort waren; denn sie wußten alle, daß sein Vater war ein Grieche gewesen.

4. Als sie aber durch die Städte zogen, überantworteten sie ihnen zu halten * den Spruch, welcher von den Aposteln und den Aeltesten zu Jerusalem beschlossen war. * c. 15, 20. 29.

5. Da wurden die Gemeinen im Glauben bevestiget, und nahmen zu an der Zahl täglich.

6. Da sie aber durch Phrygiam und das Land * Galatiam zogen, ward ihnen gewehret von dem heiligen Geist, zu reden das Wort in Asia. * c. 18, 23.

7. Als sie aber kamen an Mysiam, versuchten sie durch Bithyniam zu reisen; und der Geist ließ es ihnen nicht zu.

8. Da sie aber vor Mysiam überzogen, kamen sie hinab gen * Troada. * c. 20, 6. 2 Cor. 2, 12. 2 Tim. 4, 13.

9. Und Paulo erschien ein Gesicht bey der Nacht; das war ein Mann aus Macedonia, der stand und bat ihn, und sprach: Komm hernieder in Macedoniam, und hilf uns.

10. Als er aber das Gesicht gesehen hatte, da trachteten wir alsobald zu reisen in Macedoniam, gewiß, daß uns der Herr dahin berufen hätte, ihnen das Evangelium zu predigen.

11. Da fuhren wir aus von Troada, und stracks Laufs kamen wir gen Samothraciam, des andern Tages gen Neapolin,

12. Und von dannen gen Philippen, welche ist die Hauptstadt des Landes Macedonia, und eine Freystadt. Wir * hatten aber in dieser Stadt unser Wesen etliche Tage. * c. 15, 35.

13. Des Tages der Sabbather giengen wir hinaus vor die Stadt an das Wasser, da man pflegte zu beten, und setzten uns, und redeten zu den Weibern, die da zusammen kamen.

14. Und ein gottesfürchtiges Weib, mit Namen Lydia, eine Purpurkrämerin aus der Stadt der Thyatirer, hörete zu; welcher * that der Herr das Herz auf, daß sie darauf Acht hatte, was von Paulo geredet ward. * Luc. 24, 45.

15. Als sie aber und ihr Haus getauft ward, ermahnete sie uns, und sprach: So ihr mich achtet, daß ich gläubig bin an den Herrn, so * kommt in mein Haus, und bleibt allda. Und sie zwang

uns. * 1 Mos. 18, 3. c. 19, 3.
16. Es geschah aber, da wir zu dem
Gebet giengen, daß eine Magd uns be-
gegnete, die hatte * einen Wahrsager-
geist, und trug ihren Herren viel Genieß
zu mit Wahrsagen. * 1 Sam. 28, 7.
17. Dieselbige folgete allenthalben Pau-
lo und uns nach, schrie und * sprach:
Diese Menschen sind Knechte Gottes des
Allerhöchsten, die euch den Weg der
Seligkeit verkündigen. * Marc. 1, 24.
18. Solches that sie manchen Tag.
Paulo aber that das wehe, und wandte
sich um, und sprach zu dem Geist: * Ich
gebiete dir in dem Namen Jesu Christi,
daß du von ihr ausfahrest. Und er fuhr
aus zu derselbigen Stunde. * Marc. 16, 17.
19. Da aber ihre Herren sahen, daß die
Hoffnung ihres Geniesses war ausgefah-
ren, nahmen sie Paulum und Silan, zo-
gen sie auf den Markt vor die Obersten,
20. Und führeten sie zu den Hauptleu-
ten, und sprachen: Diese Menschen ma-
chen unsere Stadt irre, und sind Juden,
21. Und verkündigen eine Weise, wel-
che uns nicht ziemet anzunehmen, noch
zu thun, weil wir Römer sind.
22. Und das Volk ward erreget wider
sie, und die Hauptleute liessen ihnen die
Kleider abreissen, und * hiessen sie stäu-
pen. * 2 Cor. 11, 25. Phil. 1, 13.
1 Thess. 2, 2.
23. Und da sie sie wohl gestäupet hat-
ten, warfen sie sie ins Gefängniß, und
geboten dem Kerkermeister, daß er sie
wohl bewahrete.
24. Der nahm solches Gebot an, und
warf sie in das innerste Gefängniß, und
* legte ihre Füsse in den Stock.
* Ps. 105, 18.
25. Um die Mitternacht aber * bete-
ten Paulus und Silas, und lobten
Gott. Und es höreten sie die Gefange-
nen. * c. 4, 31.
26. Schnell aber ward ein grosses Erd-
beben, also, daß sich bewegten die Grund-
veste des Gefängnisses. Und * von Stund
an wurden alle Thüren aufgethan, und
alle Bande los. * c. 5, 19. c. 12, 7.
27. Als aber der Kerkermeister aus
dem Schlaf fuhr, und sah die Thüren
des Gefängnisses aufgethan, zog er das
Schwerdt aus, und wollte sich selbst er-
würgen; denn er meynete, die Gefange-
nen wären entflohen.
28. Paulus aber rief laut, und sprach:
Thue dir nichts Uebels, denn wir sind
alle hie.
29. Er forderte aber ein Licht, und
sprang hinein, und ward zitternd, und
fiel Paulo und Sila zu den Füssen,
30. Und führete sie heraus, und sprach:
Lieben Herren, * was soll ich thun, daß
ich selig werde? * Luc. 3, 10.
cap. 10, 25.
31. Sie sprachen: * Glaube an den
Herrn Jesum Christum, so wirst du
und dein Haus selig. * Joh. 3, 16. 36.
32. Und sagten ihm das Wort des
Herrn, und allen, die in seinem Hause
waren.
33. Und er nahm sie zu sich in dersel-
bigen Stunde der Nacht, und wusch ihnen
die Striemen ab; und er ließ sich taufen,
und alle die Seinen alsobald.
34. Und * führete sie in sein Haus,
und setzte ihnen einen Tisch, und freuete
sich mit seinem ganzen Hause, daß er an
Gott gläubig geworden war.
* Luc. 5, 29.
35. Und da es Tag ward, sandten die
Hauptleute Stadtdiener, und sprachen:
Laß die Menschen gehen.
36. Und der Kerkermeister verkündigte
diese Rede Paulo: Die Hauptleute ha-
ben hergesandt, daß ihr los seyn sollet.
Nun ziehet aus, und gehet hin mit
Frieden.
37. Paulus aber sprach zu ihnen: Sie
haben uns ohne Recht und Urtheil öffent-
lich gestäupet, die wir doch * Römer
sind, und in das Gefängniß geworfen,
und sollten uns nun heimlich ausstossen?
Nicht also, sondern laßt sie selbst kom-
men, und uns hinaus führen.
* c. 22, 25.
38. Die Stadtdiener verkündigten die-
se Worte den Hauptleuten; und sie fürch-
teten sich, da sie höreten, daß sie Römer
wären,
39. Und kamen, und ermahneten sie,
und führeten sie heraus, und * baten
sie, daß sie auszögen aus der Stadt.
* Matth. 8, 34.
40. Da giengen sie aus dem Gefäng-
niß, und giengen zu der Lydia. Und da
sie die Brüder gesehen hatten, und ge-
tröstet, zogen sie aus.

Das 17. Capitel.

Pauli Verrichtung und Widerwärtigkeit
zu Thessalonich, Beroen und Athen.

Da sie aber durch Amphipolin und
Apolloniam reiseten, kamen sie
gen * Thessalonich, da war eine
Judenschule. * 1 Thess. 2, 1.
2. Nachdem nun Paulus gewohnt
war, gieng er zu ihnen hinein, und re-
dete mit ihnen auf drey Sabbathen aus
der Schrift;
3. That sie ihnen auf, und legte es ih-
nen vor, daß Christus * mußte leiden
und auferstehen von den Todten, und
daß dieser Jesus, den ich (sprach er)
euch verkündige, ist der Christ.
* Luc. 24, 26. 46.
4. Und * etliche unter ihnen fielen ihm
zu, und geselleten sich zu Paulo und Sila,
auch der gottesfürchtigen Griechen eine
grosse Menge, dazu der vornehmsten
Weiber nicht wenige. * c. 17, 17.
5. Aber die halsstarrigen Juden nei-
deten, und nahmen zu sich etliche bos-
haftige Männer Pöbelvolks, machten

eine Rotte, und richteten einen Aufruhr
in der Stadt an, und traten vor das
Haus Jasons, und suchten sie zu führen
unter das gemeine Volk.
6. Da sie aber sie nicht fanden, schleif-
ten sie den Jason und etliche Brüder
vor die Obersten der Stadt, und schrien:
Diese, die den ganzen Weltkreis * erre-
gen, sind auch hergekommen. * c. 15, 20.
7. Die herberget Jason; und diese alle
handeln wider des Kaisers Gebot, sagen,
ein * anderer sey der König, nemlich Je-
sus. * Luc. 23, 2.
8. Sie bewegten aber das Volk, und
die Obersten der Stadt, die solches höre-
ten.
9. Und da sie Verantwortung von Ja-
son und den andern empfangen hatten,
liessen sie sie los.
10. Die Brüder aber fertigten alsobald
ab bey der * Nacht Paulum und Silan
gen Beroen. Da sie darkamen, giengen
sie in die Judenschule. * c. 9, 25.
11. Denn sie waren die Edelsten unter
denen zu Thessalonich; die nahmen das
Wort auf ganz williglich, und * forsch-
ten täglich in der Schrift, ob sichs also
hielte. * Esaj. 34, 16. Luc. 16, 29.
Joh. 5, 39.
12. So glaubten nun viele aus ihnen,
auch der Griechischen ehrbaren Weiber
und Männer nicht wenige.
13. Als aber die Juden zu Thessalo-
nich erfuhren, daß auch zu Beroen das
Wort Gottes von Paulo verkündiget
würde, kamen sie, und * bewegten auch
allda das Volk. * 1 Thess. 2, 14.
14. Aber da fertigten die Brüder Pau-
lum alsobald ab, daß er gieng bis an das
Meer; Silas aber und * Timotheus blie-
ben da. * c. 16, 1.
15. Die aber Paulum geleiteten, füh-
reten ihn bis gen Athen; und als sie Be-
fehl empfiengen an den Silan und * Ti-
motheum, daß sie aufs eheste zu ihm
kämen, zogen sie hin. * c. 16, 1.
16. Da aber Paulus ihrer zu Athen
wartete, ergrimmete sein Geist in ihm,
da er sah die Stadt so gar abgöttisch.
17. Und er redete zwar zu den Juden
und Gottesfürchtigen in der Schule,
auch auf dem Markt alle Tage zu de-
nen, die sich herzu fanden.
18. Etliche aber der Epicurer und
Stoiker Philosophi zankten mit ihm;
und etliche sprachen: Was will dieser
Lotterbube sagen? Etliche aber: Es sie-
het, als wollte er neue Götter verkündi-
gen. Das machte, er hatte das Evan-
gelium von Jesu und von der Auferste-
hung ihnen verkündiget.
19. Sie nahmen ihn aber, und führe-
ten ihn auf den Richtplatz, und sprachen:
Können wir auch erfahren, was das für
eine neue Lehre sey, die du lehrest?
20. Denn du bringest etwas Neues
vor unsere Ohren; so wollen wir gerne
wissen, was das sey.
21. Die Athener aber alle, auch die
Ausländer und Gäste, waren gerichtet
auf nichts anders, denn etwas Neues zu
sagen oder zu hören.
22. Paulus aber stand mitten auf
dem Richtplatz, und sprach: Ihr Män-
ner von Athen, ich sehe euch, daß ihr
in allen Stücken allzu abergläubig seyd.
23. Ich bin herdurch gegangen, und
habe gesehen eure Gottesdienste, und
fand einen Altar, darauf war geschrie-
ben: Dem unbekannten Gott. Nun ver-
kündige ich euch denselbigen, dem ihr
unwissend Gottesdienst thut.
24. Gott, der die Welt gemacht hat,
und alles, was darinnen ist; sintemal
er ein Herr ist Himmels und der Erde,
wohnet er nicht in Tempeln mit Händen
gemacht;
25. Seiner wird auch nicht von Men-
schenhänden gepfleget, als * der jemandes
bedürfte, so er selbst jedermann Leben
und Odem allenthalben gibt;
* Ps. 50, 8. seq.
26. Und hat gemacht, daß von einem
Blut aller Menschen Geschlechter auf dem
ganzen Erdboden wohnen, und hat Ziel
gesetzt, zuvor versehen, * wie lange und
weit sie wohnen sollen; * 5 Mos. 32, 8.
27. Daß sie den Herrn * suchen soll-
ten, ob sie doch ihn fühlen und finden
möchten; und zwar er ist nicht ferne
von einem jeglichen unter uns:
* Esaj. 55, 6.
28. Denn in ihm leben, weben und
sind wir; als auch etliche Poeten bey
euch gesagt haben: Wir sind seines Ge-
schlechts.
29. So wir denn göttlichen Geschlechts
sind, sollen wir nicht meynen, * die
Gottheit sey gleich den goldenen, silber-
nen und steinernen Bildern, durch mensch-
liche Gedanken gemacht. * Esaj. 40, 18.
c. 41, 7. c. 44, 9. c. 46, 5.
30. Und zwar hat Gott * die Zeit der
Unwissenheit übersehen; nun aber † ge-
bietet er allen Menschen an allen Enden,
Busse zu thun. * c. 14, 16. † Luc. 24, 47.
31. Darum, daß er einen Tag gesetzt
hat, auf welchen er richten will den Kreis
des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch
* einen Mann, in welchem ers beschlossen
hat, und jedermann vorhält den Glau-
ben, nachdem † er ihn hat von den Tod-
ten auferwecket. * Röm. 14, 10. 2c.
† Gesch. 3, 15. 2c.
32. Da sie höreten die Auferstehung
der Todten, da hatten es etliche ihren *
Spott, etliche aber sprachen: Wir wol-
len dich davon weiter hören.
* 1 Cor. 1, 23.
33. Also gieng Paulus von ihnen.
34. Etliche Männer aber hiengen ihm
an, und wurden gläubig; unter welchen
war Dionysius, einer aus dem Rath,
und ein Weib mit Namen Damaris, und
andere mit ihnen.

Das 18. Capitel.

Verrichtung Pauli zu Corinth, und auf der Reise nach Antiochiam; Apollos zu Epheso.

Darnach schied Paulus von Athen, und kam gen Corinth;

2. Und fand einen Juden, mit Namen * Aquila, der Geburt aus Ponto, welcher war neulich aus Welschland gekommen, samt seinem Weibe Priscilla, (darum, daß der Kaiser Claudius geboten hatte allen Juden, zu weichen aus Rom.) * Röm. 16, 3.

3. Zu denselbigen gieng er ein; und dieweil er gleiches Handwerks war, blieb er bey ihnen, und * arbeitete; sie waren aber des Handwerks Teppichmacher. * 1 Cor. 4, 12. rc.

4. Und er lehrete in der Schule auf alle Sabbather, und beredete beyde Juden und Griechen.

5. Da aber * Silas und † Timotheus aus Macedonien kamen, drang Paulum der Geist zu ** bezeugen den Juden Jesum, daß er der Christ sey. * c. 17, 14. 15. † 1 Theß. 3, 6. ** Gesch. 9, 22.

6. Da sie aber widerstrebten und lästerten, * schüttelte er die Kleider aus, und sprach zu ihnen: Euer Blut sey über euer Haupt; ich gehe von nun an rein zu den Heiden. * Matth. 10, 14. rc.

7. Und machte sich von dannen, und kam in ein Haus eines, mit Namen Just, der gottesfürchtig war, und desselbigen Haus war zunächst an der Schule.

8. * Crispus aber, der Oberste der Schule, glaubte an den Herrn, mit seinem ganzen Hause; und viele Corinther, die zuhöreten, wurden gläubig, und liessen sich taufen. * 1 Cor. 1, 14.

9. Es sprach aber der Herr durch ein * Gesicht in der Nacht zu Paulo: † Fürchte dich nicht, sondern rede, und schweige nicht; * c. 16, 9. † 1 Cor. 2, 3.

10. Denn * ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen dir zu schaden; denn ich habe ein grosses Volk in dieser Stadt. * Esai. 41, 10.

11. Er saß aber daselbst ein Jahr und sechs Monden, und lehrete sie das Wort Gottes.

12. Da aber Gallion Landvogt war in Achaja, empörten sich die Juden einmüthiglich wider Paulum, und führeten ihn vor den Richtstuhl,

13. Und sprachen: Dieser überredet die Leute, Gott zu dienen, dem Gesetz zuwider.

14. Da aber Paulus wollte den Mund aufthun, sprach Gallion zu den Juden: Wenn es ein * Frevel oder Schalkheit wäre, lieben Juden, so hörete ich euch billig; * c. 25, 11.

15. Weil es aber eine Frage ist von der Lehre, und von den Worten, und von dem Gesetz unter euch, so * sehet ihr selber zu; denn ich gedenke darüber nicht Richter zu seyn. * Matth. 27, 5.

16. Und trieb sie von dem Richtstuhl.

17. Da ergriffen alle Griechen * Sosthenen, den Obersten der Schule, und schlugen ihn vor dem Richtstuhl; und Gallion nahm sichs nicht an. * 1 Cor. 1, 1.

18. Paulus aber blieb noch lange daselbst; darnach machte er seinen Abschied mit den Brüdern, und wollte in Syrien schiffen, und mit ihm Priscilla und Aquila; und er * beschor sein Haupt zu Cenchrea, denn er hatte ein Gelübde; * 4 Mos. 6, 9. 18. Gesch. 21, 24.

19. Und kam hinab gen Ephesum, und ließ sie daselbst. Er aber gieng in die Schule, und redete mit den Juden.

20. Sie baten ihn aber, daß er längere Zeit bey ihnen bliebe; und er verwilligte nicht,

21. Sondern machte seinen Abschied mit ihnen, und sprach: Ich muß allerdingen das künftige Fest zu Jerusalem halten. * Wills Gott, so will ich wieder zu euch kommen. Und fuhr weg von Epheso, * 1 Cor. 4, 19. Ebr. 6, 3. Jac. 4, 15.

22. Und kam gen Cäsarien, und gieng hinauf, und grüßte die Gemeine, und zog hinab gen Antiochiam;

23. Und verzog etliche Zeit, und reisete aus, und durchwandelte nach einander das Galatische Land, und Phrygiam, und stärkte alle Jünger.

24. Es kam aber gen Ephesum ein Jude, mit Namen * Apollos, der Geburt von Alexandria, ein beredter Mann, und mächtig in der Schrift. * 1 Cor. 3, 6.

25. Dieser war unterwiesen den Weg des Herrn, und redete mit brünstigem Geist, und lehrete mit Fleiß von dem Herrn, und wußte allein von der Taufe Johannis.

26. Dieser fieng an frey zu predigen in der Schule. Da ihn aber Aquila und Priscilla höreten, nahmen sie ihn zu sich, und legten ihm den Weg Gottes noch fleißiger aus.

27. Da er aber wollte in Achajam reisen, schrieben die Brüder, und vermahneten die Jünger, daß sie ihn aufnähmen. Und als er dargekommen war, * half er viel denen, die gläubig waren geworden durch die Gnade. * 1 Cor. 3, 6.

28. Denn er * überwand die Juden beständig, und erwies öffentlich durch die Schrift, daß Jesus der Christ sey. * c. 9, 22.

Das 19. Capitel.

Pauli Verrichtung zu Epheso.

Es geschah aber, da Apollos zu Corinth war, daß Paulus durchwandelte die obern Länder, und kam gen Ephesum, und fand etliche Jünger;

2. Zu denen sprach er: Habt ihr * den heiligen Geist empfangen, da ihr gläubig geworden seyd? Sie sprachen zu ihm: Wir haben auch nie gehöret, † ob ein heiliger Geist sey. * c. 10, 44. † Joh. 7, 39.

3. Und er sprach zu ihnen: Worauf seyd ihr denn getauft? Sie sprachen: Auf * Johannis Taufe. * c. 18, 25.

4. Paulus aber sprach: * Johannes hat getauft mit der Taufe der Busse, und sagte dem Volk, daß sie sollten glauben an den, der nach ihm kommen sollte, das ist, an Jesum, daß er Christus sey. * Matth. 3, 11. rc.

5. Da sie das höreten, liessen sie sich taufen auf den Namen des Herrn Jesu.

6. Und da Paulus die Hände auf sie legte, * kam der heilige Geist auf sie und redeten mit Zungen, und weissagten. * c. 1, 5. c. 2, 4. c. 10, 44. cap. 11, 15.

7. Und alle der Männer waren bey zwölfen.

8. Er gieng aber in die Schule, und predigte frey drey Monden lang, lehrete und beredete sie von dem Reich Gottes.

9. Da aber etliche * verstockt waren, und nicht glaubten, und übel redeten von dem Wege vor der Menge, wich er von ihnen, und sonderte ab die Jünger, und redete täglich in der Schule eines, der hieß Tyrannus. * 2 Tim. 1, 15.

10. Und dasselbige geschah zwey Jahre lang, also, daß alle, die in Asia wohneten, das Wort des Herrn Jesu höreten, beyde Juden und Griechen.

11. Und Gott * wirkte nicht geringe Thaten durch die Hände Pauli; * c. 14, 3.

12. Also, * daß sie auch von seiner Haut die Schweißtüchlein und Koller (Binden) über die Kranken hielten, und die Seuchen von ihnen wichen, und die bösen Geister von ihnen ausfuhren. * c. 5, 15.

13. Es unterwanden sich aber etliche der umlaufenden Juden, die da Beschwörer waren, den Namen des Herrn Jesu zu nennen über die da böse Geister hatten, und sprachen: Wir beschwören euch bey Jesu, den Paulus prediget.

14. Es waren ihrer aber sieben Söhne eines Juden, Skevä, des Hohenpriesters, die solches thaten.

15. Aber der böse Geist antwortete, und sprach: Jesum kenne ich wohl, und Paulum weiß ich wohl; wer seyd ihr aber?

16. Und der Mensch, in dem der böse Geist war, sprang auf sie, und ward ihrer mächtig, und warf sie unter sich, also, daß sie nackend und verwundet aus demselbigen Hause entflohen.

17. Dasselbige aber ward kund allen, die zu Epheso wohneten, beyde Juden und Griechen, und * fiel eine Furcht über sie alle, und der Name des Herrn Jesu ward hoch gelobet. * c. 5, 5. 11.

18. Es kamen auch viele derer, die gläubig waren geworden, und bekannten und verkündigten, was sie ausgerichtet hatten.

19. Viele aber, die da vorwitzige Künste getrieben hatten, brachten die Bücher zusammen, und verbrannten sie öffentlich, und überrechneten, was sie werth waren, und fanden des Geldes fünfzig tausend Groschen.

20. Also * mächtig wuchs das Wort des Herrn, und nahm überhand. * c. 6, 7. c. 12, 24.

21. Da das ausgerichtet war, setzte sich Paulus vor im Geist, durch Macedoniam und Achajam zu reisen, und gen * Jerusalem zu wandeln, und sprach: Nach dem, wenn ich daselbst gewesen bin, muß ich auch Rom sehen. * c. 18, 21.

22. Und sandte Zween, die ihm dieneten, Timotheum und * Erastum, in Macedoniam; er aber verzog eine Weile in Asia. * Röm. 16, 23.

23. Es erhob sich aber um dieselbige Zeit nicht * eine kleine Bewegung über † diesem Wege. * 2 Cor. 1, 8. † Gesch. 9, 2.

24. Denn Einer, mit Namen Demetrius, ein Goldschmied, der machte der Diana silberne Tempel, und wendete denen vom Handwerk * nicht geringen Gewinnst zu. * c. 16, 16.

25. Dieselbigen versammelte er, und die Beyarbeiter desselbigen Handwerks, und sprach: Lieben Männer, ihr wisset, daß wir grossen Zugang von diesem Handel haben;

26. Und ihr sehet und höret, daß nicht allein zu Epheso, sondern auch fast in ganz Asia, dieser Paulus viel Volks abfällig macht, überredet, und spricht: Es sind * nicht Götter, welche von Händen gemacht sind. * Ps. 115, 4. Jer. 10, 3.

27. Aber es will nicht allein unser Handel dahin gerathen, daß er nichts gelte; sondern auch der Tempel der grossen Göttin Diana wird für nichts geachtet, und wird dazu ihre Majestät untergehen, welcher doch ganz Asia und der Weltkreis Gottesdienst erzeigt.

28. Als sie das höreten, wurden sie voll Zorns, schrien und sprachen: Groß ist die Diana der Epheser!

29. Und die ganze Stadt ward voll Getümmels. * Sie stürmeten aber einmüthiglich zu dem Schauplatz, und ergriffen Gajum und Aristarchum aus Macedonia, Paulus Gefährten. * 2 Cor. 1, 8. rc.

30. Da aber Paulus wollte unter das Volk gehen, liessens ihm die Jünger nicht zu.

31. Auch etliche der Obersten in Asia, die Paulus gute Freunde waren, sandten zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sich nicht auf den Schauplatz gäbe.

32. Etliche schrien sonst, etliche ein anders, und war die Gemeine irre, und das mehrere Theil wußte nicht, warum sie zusammen gekommen waren.

33. Etliche aber vom Volk zogen Alexandrum hervor, da ihn die Juden hervorstiessen. Alexander aber * winkte mit der Hand, und wollte sich vor dem Volk verantworten. * c. 12, 17. c. 13, 16. c. 21, 40.

34. Da sie aber innen wurden, daß er ein Jude war, erhob sich eine Stimme von allen, und schrien bey zwo Stunden: Groß ist die Diana der Epheser!

35. Da aber der Kanzler das Volk gestillet hatte, sprach er: Ihr Männer von Epheso! welcher Mensch ist, der nicht wisse, daß die Stadt Ephesus sey eine Pflegerin der grossen Göttin Diana, und des himmlischen Bildes?

36. Weil nun das unwidersprechlich ist, so sollt ihr ja stille seyn, und nichts Unbedächtiges handeln.

37. Ihr habt diese Menschen hergeführet, die weder Kirchenräuber, noch Lästerer eurer Göttin sind.

38. Hat aber Demetrius, und die mit ihm sind vom Handwerk, zu jemand einen Anspruch, so hält man Gericht, und sind Landvögte da; laßt sie sich unter einander verklagen.

39. Wollt ihr aber etwas anders handeln, so mag man es ausrichten in einer ordentlichen Gemeine.

40. Denn wir stehen in der Gefahr, daß wir um dieser heutigen Empörung verklaget möchten werden, und doch keine Sache vorhanden ist, damit wir uns solches Aufruhrs entschuldigen möchten. Und da er solches gesagt, ließ er die Gemeine gehen.

Das 20. Capitel.

Pauli Reise gen Troada und Miletus, und was er allda verrichtet.

Da nun die Empörung aufgehöret, rief Paulus die Jünger zu sich, und segnete sie, und gieng aus † zu reisen in Macedoniam. † 1 Tim. 1, 3.

2. Und da er dieselbigen Länder durchzog, und sie ermahnet hatte mit vielen Worten, kam er in Griechenland, und verzog allda drey Monden.

3. Da aber ihm die Juden nachstelleten, als er in Syrien wollte fahren, ward er zu Rath, wieder umzuwenden durch Macedoniam.

4. Es zogen aber mit ihm bis in Asiam, Sopater, von † Beroen, von Thessalonica aber †† Aristarchus und Secundus, und Gajus von Derben, und Timotheus, aus Asia aber Tychicus und Trophimus. † c. 17, 10. †† c. 19, 29.

5. Diese giengen voran, und harreten unserer zu † Troada. † c. 16, 8.

6. Wir aber schifften nach den Ostertagen von Philippen bis an den fünften Tag, und kamen zu ihnen gen Troada, und hatten da unser Wesen sieben Tage.

7. Auf einen Sabbath aber, da die Jünger zusammen kamen das † Brod zu brechen, predigte ihnen Paulus, und wollte des andern Tages ausreisen, und verzog das Wort bis zu Mitternacht. † c. 2, 42. 46.

8. Und es waren viele Fackeln auf dem Söller (obern Saal), da sie versammelt waren.

9. Es saß aber ein Jüngling, mit Namen Eutychus, in einem Fenster, und sank in einen tiefen Schlaf, dieweil Paulus so lange redete, und ward vom Schlaf überwogen, und fiel hinunter vom dritten Söller (Stockwerk), und ward todt aufgehoben.

10. Paulus aber gieng hinab, und fiel † auf ihn, umfieng ihn, und sprach: Machet kein Getümmel; denn seine Seele ist in ihm. † 1 Kön. 17, 21. 2 Kön. 4, 34.

11. Da gieng er hinauf, und brach das Brod, und biß an, und redete viel mit ihnen, bis der Tag anbrach, und also zog er aus.

12. Sie brachten aber den Knaben lebendig, und wurden nicht wenig getröstet.

13. Wir aber zogen voran auf dem Schiff, und fuhren gen Asson, und wollten daselbst Paulum zu uns nehmen; denn er hatte es also befohlen, und er wollte zu Fuß gehen.

14. Als er nun zu uns schlug zu Asson, nahmen wir ihn zu uns, und kamen gen Mitylenen.

15. Und von dannen schifften wir, und kamen des andern Tages hin gen Chion, und des folgenden Tages stiessen wir an Samon, und blieben in Trogyllion, und des nächsten Tages kamen wir gen Miletum.

16. Denn Paulus hatte beschlossen, vor Epheso über zu schiffen, daß er nicht müßte in Asia Zeit zubringen; denn er eilete, auf den † Pfingsttag zu Jerusalem zu seyn, so es ihm möglich wäre. † c. 21, 4. 12.

17. Aber von Mileto sandte er gen Ephesum, und ließ fordern die Aeltesten von der Gemeine.

18. Als aber die zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: † Ihr wisset, von dem ersten Tage an, da ich bin in Asiam gekommen, wie ich allezeit bin bey euch gewesen, † c. 19, 10.

19. Und dem Herrn gedienet mit aller Demuth, und mit vielen Thränen, und Anfechtungen, die mir sind widerfahren von den Juden, so mir nachstelleten;

20. Wie ich nichts verhalten habe, das da nützlich ist, daß ich euch nicht verkündiget hätte, und euch gelehret öffentlich und sonderlich;

21. Und habe bezeuget, beyde den Juden und Griechen, die † Buße zu Gott, und den Glauben an unsern Herrn Jesum Christum. † Marc. 1, 15. Luc. 24, 47.

22. Und

22. Und nun siehe, ich im Geist gebunden, fahre hin gen Jerusalem, weiß nicht, was mir daselbst begegnen wird;
23. Ohne, daß der heilige Geist in allen Städten bezeuget, und spricht: Bande und Trübsal warten meiner daselbst.
24. Aber ich † achte derer keins, ich halte mein Leben auch selbst nicht theuer, auf daß ich vollende meinen Lauf mit Freuden, und das Amt, das ich empfangen habe von dem Herrn Jesu, zu bezeugen das Evangelium von der Gnade Gottes. † c. 21, 13.
25. Und nun siehe, ich weiß, daß ihr mein Angesicht nicht mehr sehen werdet, alle die, durch welche ich gezogen bin, und geprediget habe das Reich Gottes.
26. Darum zeuge ich euch an diesem heutigen Tage, daß ich rein bin von aller Blut;
27. Denn ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündiget hätte allen † den Rath Gottes. † Luc. 7, 30.
28. So habt nun acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzet hat zu Bischöffen, zu weiden die Gemeine Gottes, welche er durch sein eigenes Blut erworben hat.
29. Denn das weiß ich, daß nach meinem Abschiede werden unter euch kommen † gräuliche Wölfe, die der Heerde nicht verschonen werden.
† Matth. 7, 15.
30. Auch † aus euch selbst werden aufstehen Männer, die da verkehrte Lehren reden, die Jünger an sich zu ziehen.
† Ps. 41, 10.
31. Darum seyd wacker, und denket daran, daß ich nicht abgelassen habe drey Jahre, Tag und Nacht einen jeglichen mit Thränen zu vermahnen.
32. Und nun, lieben Brüder, ich befehle euch Gott, und dem † Wort seiner Gnade, der da mächtig ist, euch zu erbauen, und zu geben das Erbe, unter allen, die geheiliget werden. † c. 14, 3.
33. Ich † habe euer keines Silber, noch Gold, noch Kleid begehret.
† 1 Sam. 12, 3.
34. Denn ihr wisset selbst, daß † mir diese Hände zu meiner Nothdurft, und derer, die mit mir gewesen sind, gedienet haben. † 1 Cor. 4, 12. rc.
35. Ich habe es euch alles gezeiget, daß man also arbeiten müsse, und die Schwachen aufnehmen, und gedenken an das Wort des Herrn Jesu, das er gesagt hat: Geben ist seliger, denn nehmen.
36. Und als er solches gesagt, kniete er nieder, und † betete mit ihnen allen.
† c. 21, 5.
37. Es war aber viel Weinens unter ihnen allen, und fielen Paulo um den Hals, und küsseten ihn,
38. Am allermeisten betrübt über dem Wort, das er sagte, sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen. Und geleiteten ihn in das Schiff.

Das 21. Capitel.

Pauli Reise von Mileto gen Jerusalem, und was er hiebey verrichtet und ausgestanden.

Als es nun geschah, daß wir, von ihnen gewandt, dahin fuhren, kamen wir stracks Laufs gen Ko, und am folgenden Tage gen Rhodis, und von dannen gen Pataram.
2. Und als wir ein Schiff fanden, das in Phönicien fuhr, traten wir darein, und fuhren hin.
3. Als wir aber Cypern ansichtig wurden, liessen wir sie zur linken Hand, und schiffeten in Syrien, und kamen an zu Tyro; denn daselbst sollte das Schiff die Waare niederlegen.
4. Und als wir Jünger fanden, blieben wir daselbst sieben Tage. Die sagten Paulo durch den * Geist, er sollte nicht hinauf gen Jerusalem ziehen.
* c. 20, 23.
5. Und es geschah, da wir die Tage zugebracht hatten, zogen wir aus, und wandelten. Und sie geleiteten uns alle, mit Weibern und Kindern, bis hinaus vor die Stadt, und * knieten nieder am Ufer, und beteten. * c. 20, 36.
6. Und als wir einander segneten, traten wir ins Schiff; jene aber wandten sich wieder zu den Ihren.
7. Wir aber vollzogen die Schiffahrt von Tyro, und kamen gen Ptolemais, und grüßten die Brüder, und blieben einen Tag bey ihnen.
8. Des andern Tages zogen wir aus, die wir um Paulo waren, und kamen gen Cäsarien, und giengen in das Haus * Philippi, des Evangelisten, der einer von den Sieben war, und blieben bey ihm. * c. 6, 5. c. 8, 5. 26. 40.
9. Derselbige hatte vier Töchter, die waren * Jungfrauen, und weissagten.
* Joel 3, 1.
10. Und als wir mehrere Tage da blieben, reisete herab ein Prophet aus Judäa, mit Namen * Agabus, und kam zu uns. * c. 11, 28.
11. Der nahm den Gürtel Pauli, und band seine Hände und Füsse, und sprach: Das saget der * heilige Geist: Den Mann, deß der Gürtel ist, werden die Juden also binden zu Jerusalem, und überantworten in der Heiden Hände.
* c. 20, 23.
12. Als wir aber solches höreten, baten wir ihn, und die desselbigen Orts waren, daß er nicht hinauf gen Jerusalem zöge.
13. Paulus aber antwortete: Was machet ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein Herz? Denn * ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um

des Namens willen des Herrn Jesu.
* c. 20, 24.
14. Da er aber sich nicht überreden ließ, schwiegen wir, und sprachen: * Des Herrn Wille geschehe! * 1 Sam. 3, 18. Matth. 6, 10.
15. Und nach denselbigen Tagen entledigten wir uns, und zogen hinauf gen Jerusalem.
16. Es kamen aber mit uns auch etliche Jünger von Cäsarien, und führeten uns zu einem, mit Namen Mnason aus Cypern, der ein alter Jünger war, bey dem wir herbergen sollten.
17. Da wir nun gen Jerusalem kamen, nahmen uns die Brüder gern auf.
18. Des andern Tages aber gieng Paulus mit uns ein zu * Jacobo, und kamen die Aeltesten alle dahin. * c. 15, 13.
19. Und als er sie gegrüsset hatte, erzählte er eins nach dem andern, * was Gott gethan hatte unter den Heiden durch sein Amt. * Luc. 10, 17.
20. Da sie aber das höreten, lobten sie den Herrn, und sprachen zu ihm: Bruder, du siehest, wie viel tausend Juden sind, die gläubig geworden sind, und sind alle Eiferer über dem Gesetz.
21. Sie sind aber berichtet worden wider dich, daß du lehrest von Mose * abfallen alle Juden, die unter den Heiden sind, und sagest, sie sollen ihre Kinder nicht beschneiden, auch nicht nach desselbigen Weise wandeln. * c. 19, 26.
22. Was ist es denn nun? Allerdinge muß die Menge zusammen kommen; denn es wird vor sie kommen, daß du gekommen bist.
23. So thue nun das, das wir dir sagen.
24. Wir haben vier Männer, die haben * ein Gelübde auf sich, dieselbigen nimm zu dir, und laß dich reinigen mit ihnen, und wage die Kosten an sie, daß sie ihr Haupt bescheren, und alle vernehmen, daß nichts sey, weß sie wider dich berichtet sind, sondern daß du auch einher gehest, und haltest das Gesetz.
* c. 18, 18. 2c.
25. Denn den Gläubigen aus den Heiden haben wir geschrieben, und beschlossen, daß sie der keins halten sollen, denn * nur sich bewahren vor dem Götzenopfer, vor Blut, vor Ersticktem, und vor Hurerey. * c. 15, 20. 29.
26. Da nahm Paulus die Männer zu sich, und ließ sich des andern Tages samt ihnen reinigen, und gieng in den Tempel, und ließ sich sehen, wie er aushielte die Tage der Reinigung, bis daß für einen jeglichen unter ihnen das Opfer geopfert ward.
27. Als aber die sieben Tage sollten vollendet werden, * sahen ihn die Juden aus Asia im Tempel, und erregten das ganze Volk, legten die Hände an ihn, und schrien: * c. 24, 18.
28. Ihr Männer von Israel, helfet! dieß ist der Mensch, der alle Menschen an allen Enden lehret wider dieß Volk, wider das Gesetz und wider diese Stätte; auch dazu hat er die Griechen in den Tempel geführet, und diese * heilige Stätte gemein gemacht.
* 5 Mos. 23, 3.
29. Denn sie hatten mit ihm in der Stadt * Trophimum, den Epheser, gesehen, denselbigen meyneten sie, Paulus hätte ihn in den Tempel geführet.
* cap. 20, 4.
30. Und die ganze Stadt ward beweget, und ward ein Zulauf des Volks. Sie * griffen aber Paulum, und zogen ihn zum Tempel hinaus; und alsobald wurden die Thüren zugeschlossen. * c. 26, 21.
31. Da sie ihn aber tödten wollten, kam das Geschrey hinauf vor den obersten Hauptmann der Schaar, wie das ganze Jerusalem sich empörte.
32. Der nahm von Stund an die Kriegsknechte und Hauptleute zu sich, und lief unter sie. Da sie aber den Hauptmann und die Kriegsknechte sahen, höreten sie auf, Paulum zu schlagen.
33. Als aber der Hauptmann nahe herzu kam, nahm er ihn an, und hieß ihn binden mit zwo Ketten, und fragte wer er wäre, und was er gethan hätte?
34. Einer aber rief dieß, der Andere das im Volk. Da er aber nichts Gewisses erfahren konnte, um des Getümmels willen, hieß er ihn in das Lager führen.
35. Und als er an die Stufen kam, mußten ihn die Kriegsknechte tragen, vor Gewalt des Volks.
36. Denn es folgte viel Volks nach, und schrie: * Weg mit ihm!
* c. 22, 22. Joh. 19, 15.
37. Als aber Paulus jetzt zum Lager eingeführet ward, sprach er zu dem Hauptmann: Darf ich mit dir reden? Er aber sprach: Kanst du griechisch?
38. Bist du nicht der Egypter, der vor diesen Tagen einen Aufruhr gemacht hat, und führetest in die Wüste hinaus vier tausend Meuchelmörder?
39. Paulus aber sprach: Ich bin ein Jüdischer Mann, * von Tarsen, ein Bürger einer namhaftigen Stadt in Cilicia. Ich bitte dich, erlaube mir zu reden zu dem Volk. * c. 9, 11. c. 22, 3.
40. Als er aber ihm erlaubte, trat Paulus auf die Stufen, und * winkte dem Volk mit der Hand. Da nun eine grosse Stille ward, redete er zu ihnen auf Ebräisch, und sprach: * c. 12, 17. c. 13, 16.

Das 22. Capitel.

Pauli Verantwortung und Protestation.

Ihr † Männer, lieben Brüder, und Väter, höret meine Verantwortung an euch. † c. 7, 2. c. 13, 26.
2. Da sie aber höreten, daß er † auf

Ebräisch zu ihnen redete, wurden sie noch stiller. Und er sprach:
† c. 21, 40.
3. Ich bin ein Jüdischer Mann, geboren zu Tarsen in Cilicia, und erzogen in dieser Stadt, zu den Füssen † Gamaliels, gelehret mit allem Fleiß im väterlichen Gesetz, und war ein Eiferer um Gott, gleichwie ihr alle seyd heutiges Tages.
† c. 5, 34.
4. Und † habe diesen Weg verfolget bis an den Tod. Ich band sie, und überantwortete sie ins Gefängniß, beyde Männer und Weiber. † c. 8, 3. c. 9, 2. c. 26, 9. seq.
5. Wie mir auch der † Hohepriester, und der ganze Haufe der Aeltesten Zeugniß gibt, von welchen ich Briefe nahm an die Brüder, und reisete gen Damascus, daß ich, die daselbst waren, gebunden führete gen Jerusalem, daß sie gepeiniget würden. † c. 9, 1. 2. c. 26, 12.
6. Es geschah aber, da † ich hinzog, und nahe bey Damascus kam, um den Mittag, umblickte mich schnell ein grosses Licht vom Himmel. † c. 9, 3.
7. Und ich fiel zum Erdboden, und hörete eine Stimme, die sprach zu mir: Saul, Saul, was verfolgest du mich?
8. Ich antwortete aber: Herr, wer bist du? Und er sprach zu mir: Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgest.
9. Die aber mit mir waren, sahen das Licht, und erschracken; die Stimme aber deß, der mit mir redete, höreten sie nicht.
10. Ich sprach aber: Herr, was soll ich thun? Der Herr aber sprach zu mir: Stehe auf, und gehe in Damascus; da wird man dir sagen von allem, das dir zu thun verordnet ist.
11. Als ich aber vor Klarheit dieses Lichts nichts sehen konnte, ward ich bey der Hand geleitet von denen, die mit mir waren, und kam gen Damascus.
12. Es war aber ein gottesfürchtiger Mann nach dem Gesetz, † Ananias, der ein gut Gerücht hatte bey allen Juden, die daselbst wohneten.
† c. 9, 10. 17.
13. Der kam zu mir, und trat bey mich, und sprach zu mir: Saul, lieber Bruder, stehe auf. Und ich sah ihn an zu derselbigen Stunde.
14. Er aber sprach: Gott unserer Väter hat dich † verordnet, daß du seinen Willen erkennen solltest, und sehen den Gerechten, und hören die Stimme aus seinem Munde. † c. 9, 15. c. 26, 16.
15. Denn du wirst sein † Zeuge zu allen Menschen seyn deß, das du gesehen und gehöret hast. † c. 26, 16.
16. Und nun, was verziehest du? Stehe auf, und † laß dich taufen, und abwaschen deine Sünden, und rufe an den Namen des Herrn. † c. 2, 38. Matth. 3, 11.
17. Es geschah aber, da ich wieder † gen Jerusalem kam, und betete im Tempel, daß ich entzückt ward, und sah ihn. * c. 9, 26.
18. Da sprach er zu mir: Eile, und mache dich behende von Jerusalem hinaus; denn sie werden nicht aufnehmen dein Zeugniß von mir.
19. Und ich sprach: Herr, sie wissen selbst, daß † ich gefangen legte und stäupte die, so an dich glaubten, in den Schulen hin und wieder; † c. 8, 3. c. 9, 2.
20. Und da das Blut Stephani, deines Zeugen, vergossen ward, stand ich auch daneben, und hatte Wohlgefallen an seinem Tode, und † verwahrete denen die Kleider, die ihn tödteten.
† c. 7, 57. c. 8, 1.
21. Und er sprach zu mir: † Gehe hin; denn ich will dich ferne unter die Heiden senden. † c. 9, 15. c. 13, 2.
22. Sie höreten aber ihm zu bis auf dieß Wort, und hoben ihre Stimme auf, und sprachen: † Hinweg mit solchem von der Erde; denn es ist nicht billig, daß er leben soll.
† cap. 21, 36.
23. Da sie aber schrien, und ihre Kleider abwarfen, und den Staub in die Luft warfen,
24. Hieß ihn der Hauptmann in das Lager führen, und sagte, daß man ihn stäupen und erfragen sollte, daß er erführe, um welcher Ursache willen sie also über ihn riefen.
25. Als er ihn aber mit Riemen anband, sprach Paulus zu dem Unterhauptmann, der dabey stand: † Ists auch recht bey euch, einen Römischen Menschen ohne Urtheil und Recht geisseln?
† c. 16, 37.
26. Da das der Unterhauptmann hörete, gieng er zu dem Oberhauptmann, und verkündigte ihm, und sprach: Was willt du machen? Dieser Mensch ist Römisch.
27. Da kam zu ihm der Oberhauptmann, und sprach zu ihm: Sage mir, bist du Römisch? Er aber sprach: Ja.
28. Und der Oberhauptmann antwortete: Ich habe dieß Bürgerrecht mit grosser Summe zuwege gebracht. Paulus aber sprach: Ich aber bin auch Römisch geboren.
29. Da traten alsobald von ihm ab, die ihn erfragen sollten. Und der Oberhauptmann fürchtete sich, da er vernahm, daß er Römisch war, und er ihn gebunden hatte.
30. Des andern Tages wollte er gewiß erkunden, warum er verklaget würde von den Juden, und lösete ihn von den Banden, und hieß die Hohenpriester und ihren ganzen Rath kommen, und führete Paulum hervor, und stellete ihn unter sie.

Das 23. Capitel.

Paulus wird auf seine Verantwortung vor dem Rath zu Jerusalem geschlagen, von dem Herrn getröstet, und aus Gefahr erlediget.

Paulus aber sah den Rath an, und sprach: Ihr Männer, lieben Brüder, ich habe *mit allem guten Gewissen gewandelt vor Gott, bis auf diesen Tag. * c. 24, 16.

2. Der Hohepriester aber, Ananias, befahl denen, die um ihn standen, daß sie * ihn aufs Maul schlügen. * Jer. 20, 2.

3. Da sprach Paulus zu ihm: Gott wird dich schlagen, du getünchte Wand. * Sitzest du, und richtest mich nach dem Gesetz, und heissest mich schlagen wider das Gesetz? * 3 Mos. 19, 15. 5 Mos. 16, 18. rc.

4. Die aber umher standen, sprachen: Schiltst du den Hohenpriester Gottes?

5. Und Paulus sprach: Lieben Brüder, ich wußte es nicht, daß es der Hohepriester ist. Denn es * stehet geschrieben: Dem Obersten deines Volks sollst du nicht fluchen. * 2 Mos. 22, 28.

6. Als aber Paulus wußte, daß ein Theil Sadducäer war, und der andere Theil Pharisäer, rief er im Rath: Ihr Männer, lieben Brüder! * ich bin ein Pharisäer, und eines Pharisäers Sohn; ich werde angeklagt um der Hoffnung und Auferstehung willen der Todten. * c. 26, 5. Phil. 3, 5.

7. Da er aber das sagte, ward ein Aufruhr unter den Pharisäern und Sadducäern, und die Menge zerspaltete sich.

8. Denn die Sadducäer * sagen, es sey keine Auferstehung, noch Engel, noch Geist; die Pharisäer aber bekennen beydes. * Matth. 22, 23. Marc. 12, 18.

9. Es ward aber ein grosses Geschrey. Und die Schriftgelehrten, der Pharisäer Theil, standen auf, stritten und sprachen: * Wir finden nichts Arges an diesem Menschen; hat aber ein Geist oder ein Engel mit ihm geredet, so können wir † mit Gott nicht streiten. * c. 25, 25. † c. 5, 39.

10. Da aber der Aufruhr groß ward, besorgte sich der oberste Hauptmann, sie möchten Paulum zerreissen; und hieß das Kriegsvolk hinab gehen, und ihn von ihnen reissen, und in das Lager führen.

11. Des andern Tages aber in der Nacht stand der Herr bey ihm, und sprach: Sey * getrost, Paule! denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast, also mußt du auch zu Rom zeugen. * c. 18, 9.

12. Da es aber Tag ward, schlugen sich etliche Juden zusammen, und verbanneten sich, weder zu essen noch zu trinken, bis daß sie Paulum getödtet hätten.

13. Ihrer aber waren mehr, denn vierzig, die solchen Bund machten.

14. Die traten zu den Hohenpriestern und Aeltesten, und sprachen: Wir haben uns hart verbannet, nichts anzubeissen, bis wir Paulum getödtet haben.

15. So thut nun kund dem Oberhauptmann, und dem Rath, daß er ihn morgen zu euch führe, als wolltet ihr ihn besser verhören. Wir aber sind bereit, ihn zu tödten, ehe denn er vor euch kommt.

16. Da aber Paulus Schwester Sohn den Anschlag hörete, kam er dar, und gieng in das Lager, und verkündigte es Paulo.

17. Paulus aber rief zu sich einen von den Unterhauptleuten, und sprach: Diesen Jüngling führe hin zu dem Oberhauptmann, denn er hat ihm etwas zu sagen.

18. Der nahm ihn an, und führete ihn zum Oberhauptmann, und sprach: Der gebundene Paulus rief mir zu sich, und bat mich, diesen Jüngling zu dir zu führen, der dir etwas zu sagen habe.

19. Da nahm ihn der Oberhauptmann bey der Hand, und wich an einen besondern Ort, und fragte ihn: Was ists, das du mir zu sagen hast?

20. Er aber sprach: Die Juden sind eins geworden, dich zu bitten, daß du morgen Paulum vor den Rath bringen lassest, als wollten sie ihn besser verhören.

21. Du aber traue ihnen nicht; denn es halten auf ihn mehr denn vierzig Männer unter ihnen, die haben sich verbannet, weder zu essen noch zu trinken, bis sie Paulum tödten; und sind jetzt bereit, und warten auf deine Verheissung.

22. Da ließ der Oberhauptmann den Jüngling von sich, und gebot ihm, daß ers niemand sagte, daß er ihm solches eröffnet hätte.

23. Und er rief zu sich zween Unterhauptleute, und sprach: Rüstet zwey hundert Kriegsknechte, daß sie gen Cäsarien ziehen, und siebenzig Reiter, und zwey hundert Schützen auf die dritte Stunde der Nacht;

24. Und die Thiere richtet zu, daß sie Paulum darauf setzen, und bringen ihn bewahrt zu Felix, dem Landpfleger.

25. Und schrieb einen Brief, der hielt also:

26. Claudius Lysias, dem theuern Landpfleger Felix, Freude zuvor.

27. Diesen Mann hatten die Juden gegriffen, und wollten ihn getödtet haben. Da * kam ich mit dem Kriegsvolk dazu, und riß ihn von ihnen, und † erfuhr, daß er ein Römer ist. * c. 21, 33. † c. 22, 25.

28. Da ich mich aber wollte erkundigen der Ursach, darum sie ihn beschuldigten, führete ich ihn in ihren Rath.

29. Da befand ich, daß er beschuldi-

get ward von den Fragen ihres Gesetzes; aber * keine Anklage hatte des Todes oder der Bande werth. * c. 25, 25. c. 26, 31.

30. Und da vor mich kam, daß etliche Juden auf ihn hielten, sandte ich ihn von Stund an zu dir, und entbot den Klägern auch, daß sie vor dir sagten, was sie wider ihn hätten. Gehab dich wohl!

31. Die Kriegsknechte, wie ihnen befohlen war, nahmen Paulum und führeten ihn bey der Nacht gen Antipatriden.

32. Des andern Tages aber liessen sie die Reiter mit ihm ziehen, und wandten wieder um zum Lager.

33. Da die gen Cäsarien kamen, überantworteten sie den Brief dem Landpfleger, und stelleten ihm Paulum auch dar.

34. Da der Landpfleger den Brief las, fragte er, aus welchem Lande er wäre? Und da er erkundet, daß er aus * Cilicia wäre, sprach er: * c. 22, 3.

35. Ich will dich verhören, wenn deine Verkläger auch da sind. Und hieß ihn verwahren in dem Richthaus Herodis.

Das 24. Capitel.

Paulus vor dem Landpfleger Felix von den Juden angeklagt.

Ueber fünf Tage zog hinab der Hohepriester Ananias mit den Aeltesten, und mit dem Redner Tertullo; die erschienen vor dem Landpfleger wider Paulum.

2. Da er aber berufen ward, fieng an Tertullus zu verklagen, und sprach:

3. Daß wir in grossem Frieden leben unter dir, und viele redliche Thaten diesem Volk widerfahren durch deine Vorsichtigkeit, * allertheuerster Felix, das nehmen wir an allewege und allenthalben mit aller Dankbarkeit. * c. 23, 26.

4. Auf daß ich aber dich nicht zu lange aufhalte, bitte ich dich, du wollest uns kürzlich hören, nach deiner Gelindigkeit.

5. Wir haben diesen Mann gefunden schädlich, und * der Aufruhr erreget allen Juden auf dem ganzen Erdboden, und einen Vornehmsten der Secte der Nazarener. * 1 Kön. 18, 17.

6. Der auch versuchet hat den * Tempel zu entweihen, welchen wir auch griffen, und wollten ihn gerichtet haben nach unserm Gesetz. * c. 21, 28.

7. Aber * Lysias, der Hauptmann, unterkam das, und führete ihn mit grosser Gewalt aus unsern Händen, * c. 21, 31. 32.

8. Und hieß seine Verkläger zu dir kommen, von welchen du kanst, so du es erforschen willt, dich deß alles erkundigen, um was wir ihn verklagen.

9. Die Juden aber redeten auch dazu, und sprachen, es hielte sich also.

10. Paulus aber, da ihm der Landpfleger winkte zu reden, antwortete: Dieweil ich weiß, daß du in diesem Volk nun viele Jahre ein Richter bist, will ich unerschrocken mich verantworten.

11. Denn du kanst erkennen, daß nicht mehr, denn zwölf Tage sind, daß ich bin hinauf gen Jerusalem gekommen, anzubeten.

12. Auch * haben sie mich nicht gefunden im Tempel mit jemand reden, oder einen Aufruhr machen im Volk, noch in den Schulen, noch in den Städten. * cap. 25, 8.

13. Sie können mir auch nicht beybringen, deß sie mich verklagen.

14. Das bekenne ich aber dir, daß ich nach diesem Wege, den sie eine Secte heissen, diene also dem Gott meiner Väter, daß ich glaube allem, was geschrieben stehet im Gesetz und in den Propheten.

15. Und habe die Hoffnung zu Gott, auf welche auch sie selbst warten, nemlich, daß zukünftig sey die * Auferstehung der Todten, beydes der Gerechten und Ungerechten. * Dan. 12, 2. Joh. 5, 28. 29.

16. In demselbigen aber übe ich mich zu haben * ein unverletztes Gewissen allenthalben, beydes gegen Gott und den Menschen. * c. 23, 1. 1 Petr. 3, 16.

17. Aber nach vielen Jahren bin ich gekommen, und * habe ein Almosen gebracht meinem Volk, und Opfer. * c. 21, 26.

18. Darüber * fanden sie mich, daß ich mich reinigen ließ im Tempel ohne allen Rumor und Getümmel. * c. 21, 27.

19. Das waren aber etliche Juden aus Asia, welche sollten hie seyn vor dir, und mich verklagen, so sie etwas zu mir hätten.

20. Oder laß diese selbst sagen, ob sie etwas Unrechtes an mir gefunden haben, dieweil ich stehe vor dem Rath,

21. Ohne um * des einigen Worts willen, da ich unter ihnen stand und rief: Ueber der Auferstehung der Todten werde ich von euch heute angeklaget. * c. 23, 6.

22. Da aber Felix solches hörete, zog er sie auf; denn er wußte sehr wohl um diesen Weg, und sprach: Wenn * Lysias, der Hauptmann, herab kommt, so will ich mich eures Dinges erkundigen. * c. 23, 26.

23. Er befahl aber dem * Unterhauptmann, Paulum zu behalten, und lassen Ruhe haben, und niemand von den Seinen wehren, ihm zu dienen, oder zu ihm zu kommen. * c. 27, 3. c. 28, 16.

24. Nach etlichen Tagen aber kam Felix mit seinem Weibe Drusilla, die eine Jüdin war, und forderte Paulum, und hörete ihn von dem Glauben an Christum.

25. Da aber Paulus redete von der Gerechtigkeit, und von der Keuschheit, und von dem zukünftigen Gericht, erschrack Felix, und antwortete: Gehe

hin auf dießmal; wenn ich gelegene Zeit habe, will ich dich her lassen rufen.

26. Er hoffte aber daneben, daß ihm von Paulo sollte Geld gegeben werden, daß er ihn los gäbe; darum er ihn auch oft fordern ließ, und besprach sich mit ihm.

27. Da aber zwey Jahre um waren, kam * Portius Festus an Felix Statt. Felix aber † wollte den Juden eine Wohlthat erzeigen, und ließ Paulum hinter sich gefangen. * c. 25, 14. † c. 25, 9.

Das 25. Capitel.

Paulus beruft sich vor Festo auf den Kaiser.

Da nun Festus ins Land gekommen war, zog er über drey Tage hinauf von Cäsarien gen Jerusalem.

2. Da erschienen vor ihm die Hohenpriester, und die Vornehmsten der Juden wider Paulum, und ermahneten ihn,

3. Und baten um Gunst wider ihn, daß er ihn fordern liesse gen Jerusalem; und stelleten ihm nach, † daß sie ihn unterweges umbrächten. † c. 23, 15.

4. Da antwortete Festus, Paulus würde ja behalten zu Cäsarien; aber er würde in Kurzem wieder dahin ziehen.

5. Welche nun unter euch (sprach er) können, die laßt mit hinab ziehen, und den Mann verklagen, so etwas an ihm ist.

6. Da er aber bey ihnen mehr, denn zehn Tage gewesen war, zog er hinab gen Cäsaria; und des andern Tages † setzte er sich auf den Richtstuhl, und hieß Paulum holen. † Joh. 19, 13.

7. Da derselbige aber darkam, traten umher die Juden, die von Jerusalem herabgekommen waren, und brachten auf viele und schwere Klagen wider Paulum, welche sie nicht mochten beweisen;

8. Dieweil er sich verantwortete: Ich habe weder an der Juden Gesetz, noch † an dem Tempel, noch an dem Kaiser mich versündiget. † c. 24, 12.

9. Festus aber † wollte den Juden eine Gunst erzeigen, und antwortete Paulo, und sprach: Willt du hinauf gen Jerusalem, und daselbst über diesem dich vor mir richten lassen? † c. 24, 27.

10. Paulus aber sprach: Ich stehe vor des Kaisers Gericht, da soll ich mich lassen richten. Den Juden habe ich kein Leid gethan, wie auch du aufs beste weißt.

11. Habe ich aber jemand Leid gethan, und des Todes werth gehandelt, so wegere ich mich nicht zu sterben; ist aber der keins nicht, deß sie mich verklagen, so kan mich ihnen niemand ergeben. Ich berufe mich auf den Kaiser.

12. Da besprach sich Festus mit dem Rath, und antwortete: Auf den Kaiser hast du dich berufen, zum Kaiser sollt du ziehen.

13. Aber nach etlichen Tagen kamen der König Agrippas und Bernice gen Cäsarien, Festum zu empfangen.

14. Und da sie viele Tage daselbst gewesen waren, legte Festus dem König den Handel von Paulo vor, und sprach: Es ist ein Mann von Felix hinterlassen gefangen;

15. Um welches willen die Hohenpriester und Aeltesten der Juden vor mir erschienen, da ich zu Jerusalem war, und baten, ich sollte ihn richten lassen;

16. Welchen ich antwortete: Es ist der Römer Weise nicht, daß ein Mensch ergeben werde umzubringen, ehe † denn der Verklagte habe seine Kläger gegenwärtig, und Raum empfangen, sich der Anklage zu verantworten. † 5 Mos. 17, 4.

17. Da sie aber her zusammen kamen, machte ich keinen Aufschub, und hielt des andern Tages Gericht, und hieß den Mann vorbringen.

18. Von welchem, da die Verkläger auftraten, brachten sie der Ursach keine auf, der ich mich versah.

19. Sie hatten aber etliche Fragen wider ihn von ihrem Aberglauben, und von einem verstorbenen Jesu, von welchem Paulus † sagte, er lebte. † Luc. 24, 23.

20. Da ich mich aber der Frage nicht verstand, sprach ich: † Ob er wollte gen Jerusalem reisen, und daselbst sich darüber lassen richten? † v. 9.

21. Da aber Paulus sich berief, daß er aufs Kaisers Erkenntniß behalten würde, hieß ich ihn behalten, bis daß ich ihn zum Kaiser sende.

22. Agrippas aber sprach zu Festo: Ich möchte den Menschen auch gern hören. Er aber sprach: Morgen sollt du ihn hören.

23. Und am andern Tage, da Agrippas und Bernice kamen mit grossem Gepränge, und giengen in das Richthaus mit den Hauptleuten und vornehmsten Männern der Stadt, und da es Festus hieß, ward Paulus gebracht.

24. Und Festus sprach: Lieber König Agrippa und alle ihr Männer, die ihr mit uns hie seyd, da sehet ihr den, um welchen mich die ganze Menge der Juden angelanget hat, beydes zu Jerusalem und auch hie, und schrien, er solle nicht länger leben.

25. Ich aber, da ich vernahm, daß † er nichts gethan hatte, das des Todes werth sey, und er auch selber sich auf den Kaiser berief, habe ich beschlossen, ihn zu senden. † c. 23, 9. c. 26, 31.

26. Von welchem ich nichts Gewisses habe, das ich dem Herrn schreibe. Darum habe ich ihn lassen hervor bringen vor euch, allermeist aber vor dich, König Agrippa, auf daß ich nach geschehener Erforschung haben möge, was ich schreibe.

27. Denn es dünkt mich ungeschickt Ding seyn, einen Gefangenen zu schicken, und keine Ursach wider ihn anzeigen.

Das 26. Capitel.

Paulus erhält auf seine Verantwortung von Agrippa das Zeugniß der Unschuld.

Agrippas † aber sprach zu Paulo: Es ist dir erlaubt für dich zu reden. Da verantwortete sich Paulus, und reckte die Hand aus: † c. 25, 13.

2. Es ist mir sehr lieb, lieber König Agrippa, daß ich mich heute vor dir verantworten soll, alles, deß ich von den Juden beschuldiget werde;

3. Allermeist weil du weißt alle Sitten und Fragen der Juden. Darum bitte ich dich, du wollest mich geduldiglich hören.

4. Zwar mein Leben von Jugend auf, wie das von Anfang unter meinem Volk zu Jerusalem zugebracht ist, wissen alle Juden,

5. Die mich vorhin gekannt haben, wenn sie wollten bezeugen. Denn ich bin † ein Pharisäer gewesen, welche ist die strengste Secte unsers Gottesdienstes. † c. 23, 6. ꝛc.

6. Und nun stehe ich, und werde angeklagt † über der Hoffnung an die Verheissung, so geschehen ist von Gott zu unsern Vätern; † c. 13, 32. c. 28, 20. 1 Mos. 3, 15.

7. Zu welcher hoffen die zwölf Geschlechter der Unsern zu kommen, mit Gottesdienst Tag und Nacht emsiglich. Dieser Hoffnung halben werde ich, lieber König Agrippa, von den Juden beschuldiget.

8. Warum wird das für unglaublich bey euch gerichtet, daß Gott Todte auferwecket?

9. Zwar † ich meynete auch bey mir selbst, ich müßte viel zuwider thun dem Namen Jesu von Nazareth. † c. 8, 3. c. 9, 1. c. 22, 4. 1 Cor. 15, 9. Gal. 1, 13. 1 Tim. 1, 13.

10. Wie ich denn auch zu Jerusalem gethan habe, da ich viele Heilige in das Gefängniß verschloß, darüber ich Macht von den Hohenpriestern empfieng; und wenn sie erwürget wurden, half ich das Urtheil sprechen.

11. Und durch alle Schulen peinigte ich sie oft, und zwang sie zu lästern, und war überaus unsinnig auf sie, verfolgte sie auch bis in die fremden Städte.

12. Ueber welchem, da ich auch † gen Damascus reisete, mit Macht und Befehl von den Hohenpriestern, † c. 9, 2. seq.

13. Mitten am Tage, lieber König, sah ich auf dem Wege, daß ein Licht vom Himmel, heller denn der Sonnen Glanz, mich, und die mit mir reiseten, umleuchtete.

14. Da wir aber alle zur Erde niederfielen, hörete ich eine Stimme reden zu mir, die sprach auf Ebräisch: Saul, Saul, was verfolgest du mich? Es wird dir schwer seyn, wider den Stachel zu löcken.

15. Ich aber sprach: Herr, wer bist du? Er sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgest; aber stehe auf, und tritt auf deine Füsse.

16. Denn dazu bin ich dir erschienen, daß ich dich ordne zum Diener und † Zeugen deß, das du gesehen hast, und das ich dir noch will erscheinen lassen. † c. 22, 15.

17. Und will dich erretten von dem Volk, und von den Heiden, unter welche ich dich jetzt sende,

18. Aufzuthun † ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu Gott; zu empfangen Vergebung der Sünden, †† und das Erbe, samt denen, die geheiliget werden, durch den Glauben an mich. † Esai. 35, 5. Eph. 1, 18. †† Gesch. 20, 32.

19. Daher, lieber König Agrippa, war † ich der himmlischen Erscheinung nicht ungläubig; † Gal. 1, 16.

20. Sondern † verkündigte zuerst denen zu Damascus und zu Jerusalem, und in alle Gegend des Jüdischen Landes, auch den Heiden, daß sie Busse thäten, und sich bekehrten zu Gott, und thäten rechtschaffene Werke der Busse. † c. 9, 20.

21. Um deßwillen haben mich die Juden im Tempel gegriffen, und † unterstanden mich zu tödten. † c. 21, 31.

22. Aber durch Hülfe Gottes ist mirs gelungen, und stehe bis auf diesen Tag, und zeuge beydes den Kleinen und Grossen, und sage nichts ausser dem, das die † Propheten gesagt haben, daß es geschehen sollte, und Moses: † Luc. 24, 44.

23. Daß Christus sollte leiden, und † der Erste seyn aus der Auferstehung von den Todten, und verkündigen ein †† Licht dem Volk und den Heiden, † 1 Cor. 15, 20. Col. 1, 18. Off. 1, 5. †† Luc. 2, 32.

24. Da er aber solches zur Verantwortung gab, sprach Festus mit lauter Stimme: Paule, du rasest; die grosse Kunst macht dich rasend.

25. Er aber sprach: Mein theurer Feste, ich rase nicht; sondern ich rede wahre und vernünftige Worte.

26. Denn der König weiß solches wohl, zu welchem ich freudig rede. Denn † ich achte, ihm sey der keins nicht verborgen; denn solches ist nicht im Winkel geschehen. † Joh. 18, 20.

27. Glaubest du, König Agrippa, den Propheten? Ich weiß, daß du glaubest.

28. Agrippas aber sprach zu Paulo: Es fehlt nicht viel, du überredest mich, daß ich ein Christ würde.

29. Paulus aber sprach: Ich wünschte vor Gott, es fehlte an viel oder an

wenig, daß nicht allein du, sondern alle die mich heute hören, solche würden, wie ich bin, ausgenommen diese Bande.

30. Und da er das gesagt, stand der König auf, und der Landpfleger, und Bernice, und die mit ihnen sassen;

31. Und entwichen beyseits, redeten mit einander, und sprachen: * Dieser Mensch hat nichts gethan, das des Todes oder der Bande werth sey.
* c. 23, 9. c. 25, 25.

32. Agrippas aber sprach zu Festo: Dieser Mensch hätte können los gegeben werden, wenn er sich nicht * auf den Kaiser berufen hätte. * c. 25, 11.

Das 27. Capitel.

Pauli gefährliche und wunderbare Schiffahrt.

Da es aber beschlossen war, † daß wir in Welschland schiffen sollten, übergaben sie Paulum und etliche andere Gefangene dem Unterhauptmann, mit Namen Julio, von der kaiserlichen Schaar. † c. 25, 12.

2. Da wir aber in ein Adramitisch Schiff traten, daß wir in Asiam hin schiffen sollten, fuhren wir vom Lande; und es war mit uns † Aristarchus aus Macedonia von Thessalonich; † c. 19, 29.

3. Und kamen des andern Tages an zu Sidon. Und Julius † hielt sich freundlich gegen Paulum, erlaubte ihm zu seinen guten Freunden zu gehen, und seiner zu pflegen. † c. 24, 23. c. 28, 16.

4. Und von dannen stiessen wir ab, und schifften unter Cypern hin, darum, daß uns die Winde entgegen waren.

5. Und schifften auf dem Meer vor Cilicia und Pamphylia über, und kamen gen Myra in Lycia.

6. Und daselbst fand der Unterhauptmann ein Schiff von Alexandria, das schiffte in Welschland, und lud uns darauf.

7. Da wir aber langsam schifften, und in vielen Tagen kaum gegen Gnidum kamen, (denn der Wind wehrete uns) schifften wir unter Creta hin, nach der Stadt Salmone.

8. Und zogen kaum vorüber, da kamen wir an eine Stätte, die heißt Gutfurt, dabey war nahe die Stadt Lasea.

9. Da nun viele Zeit vergangen war, und nunmehr † gefährlich war zu schiffen, darum, daß auch die Fasten schon vorüber war, vermahnete sie Paulus, † 2 Cor. 11, 25. 26.

10. Und sprach zu ihnen: Lieben Männer, ich sehe, daß die Schiffahrt will mit Beleidigung und grossem Schaden ergehen, nicht allein der Last und des Schiffs, sondern auch unsers Lebens.

11. Aber der Unterhauptmann glaubte dem Schiffherrn und dem Schiffmann mehr, denn dem, das Paulus sagte.

12. Und da die Anfurt ungelegen war zu wintern, bestanden ihrer das mehrere Theil auf dem Rath, von dannen zu fahren, ob sie könnten kommen gen Phönice zu wintern, welches ist eine Anfurt an Creta, gegen den Wind Südwest und Nordwest.

13. Da aber der Südwind wehete, und sie meyneten, sie hätten nun ihr Vornehmen, erhoben sie sich gen Asson, und fuhren an Creta hin.

14. Nicht lange aber darnach erhob sich wider ihr Vornehmen eine Windsbraut (Windwirbel), die man nennet Nordost.

15. Und da das Schiff ergriffen ward, und konnte sich nicht wider den Wind richten, gaben wirs dahin, und schwebten also.

16. Wir kamen aber an eine Insel, die heißt Clauda; da konnten wir kaum einen Kahn ergreifen.

17. Den huben wir auf, und brauchten der Hülfe, und banden ihn unten an das Schiff, denn wir fürchteten, es möchte in die Syrten fallen, und liessen das Gefäß hinunter, und fuhren also.

18. Und da wir grosses Ungewitter erlitten hatten, da thaten sie des nächsten Tages einen Auswurf.

19. Und am dritten Tage warfen wir mit unsern Händen aus die Bereitschaft im Schiff.

20. Da aber in vielen Tagen weder Sonne noch Gestirn erschien, und nicht ein kleines Ungewitter uns zuwider war, war alle Hoffnung unsers Lebens dahin.

21. Und da man lange nicht gegessen hatte, trat Paulus ins Mittel unter sie, und sprach: Lieben Männer, man sollte mir gehorchet, und nicht von Creta aufgebrochen haben, und uns dieses Leidens und Schadens überhoben haben.

22. Und nun ermahne ich euch, daß ihr unverzagt seyd; denn keines Leben aus uns wird umkommen, ohne das Schiff.

23. Denn diese Nacht ist bey mir gestanden der † Engel Gottes, deß ich bin, und dem ich diene, † 1 Mos. 16, 7.

24. Und sprach: † Fürchte dich nicht, Paule, du mußt vor den Kaiser gestellet werden; und siehe, Gott hat dir geschenkt alle, die mit dir schiffen. † c. 23, 11.

25. Darum, lieben Männer, seyd unverzagt; denn ich glaube Gott, es wird also geschehen, wie mir gesagt ist.

26. Wir † müssen aber anfahren an eine Insel. † c. 28, 1.

27. Da aber die vierzehnte Nacht kam, und wir in Adria fuhren um die Mitternacht, wähnten die Schiffleute, sie kämen etwa an ein Land.

28. Und sie senkten den Bleywurf ein, und fanden zwanzig Klafter tief; und über ein wenig von dannen senkten sie abermal, und fanden fünfzehn Klafter.

29. Da fürchteten sie sich, sie würden an harte Oerter anstossen, und warfen hinten vom Schiff vier Anker, und wünschten, daß es Tag würde.

30. Da aber die Schiffleute die Flucht suchten aus dem Schiff, und den Kahn niederliessen in das Meer, und gaben vor, sie wollten die Anker vorne aus dem Schiff lassen;

31. Sprach Paulus zu dem Unterhauptmann, und zu den Kriegsknechten: Wenn diese nicht im Schiff bleiben, so könnet ihr nicht beym Leben bleiben.

32. Da hieben die Kriegsknechte die Stricke ab von dem Kahn, und liessen ihn fallen.

33. Und da es anfieng licht zu werden, ermahnete sie Paulus alle, daß sie Speise nähmen, und sprach: Es ist heute der † vierzehnte Tag, daß ihr wartet und ungegessen geblieben seyd, und habt nichts zu euch genommen. † v. 27.

34. Darum ermahne ich euch, Speise zu nehmen, euch zu laben. Denn es wird eurer keinem † ein Haar von dem Haupt entfallen. † Matth. 10, 30. Luc. 21, 18.

35. Und da er das gesagt, nahm † er das Brod, dankte Gott vor ihnen allen, und brachs, und fieng an zu essen. † Joh. 6, 11.

36. Da wurden sie alle gutes Muths, und nahmen auch Speise.

37. Unser waren aber alle zusammen im Schiff zwey hundert und sechs und siebenzig Seelen.

38. Und da sie satt geworden, erleichterten sie das Schiff, und warfen das Getreide in das Meer.

39. Da es aber Tag ward, kannten sie das Land nicht; eines Anfurts aber wurden sie gewahr, der hatte ein Ufer; da hinan wollten sie das Schiff treiben, wo es möglich wäre.

40. Und da sie die Anker aufgehoben, liessen sie sich dem Meer, und löseten die Ruderbande auf, und richteten den Segelbaum nach dem Winde, und trachteten nach dem Ufer.

41. Und da wir fuhren an einen Ort, der auf beyden Seiten Meer hatte, † stieß sich das Schiff an, und das Vordertheil blieb veste stehen unbeweglich, aber das Hintertheil zerbrach von der Gewalt der Wellen. † Matth. 8, 24.

42. Die Kriegsknechte aber hatten einen Rath, die Gefangenen zu tödten, daß nicht jemand, so heraus schwömme, entflöhe.

43. Aber der Unterhauptmann wollte Paulum erhalten, und wehrete ihrem Vornehmen, und hieß, die da schwimmen konnten, sich zuerst in das Meer lassen, und entgehen an das Land;

44. Die andern aber, etliche auf den Brettern, etliche auf dem, das vom Schiff war. Und also geschah es, daß sie † alle erhalten zu Lande kamen. † v. 24. 25.

Das 28. Capitel.

Pauli Wunderwerk in der Insel Melite; Ankunft zu Rom.

Und da wir * auskamen, erfuhren wir, daß die Insel Melite hieß. * c. 27, 26.

2. Die Leutlein aber erzeigten uns nicht geringe Freundschaft, zündeten ein Feuer an, und nahmen uns alle auf, um * des Regens, der über uns gekommen war, und um der Kälte willen. * 2 Cor. 11, 27.

3. Da aber Paulus einen Haufen Reiser zusammen raffte, und legte es aufs Feuer, kam eine Otter von der Hitze, und fuhr Paulo an seine Hand.

4. Da aber die Leutlein sahen das Thier an seiner Hand hangen, sprachen sie unter einander: Dieser Mensch muß ein Mörder seyn, welchen die Rache nicht leben läßt, ob er gleich dem Meer entgangen ist.

5. Er aber * schlenkerte das Thier ins Feuer, und ihm widerfuhr nichts Uebels. * Marc. 16, 18.

6. Sie aber warteten, wenn er schwellen würde, oder todt niederfallen. Da sie aber lange warteten, und sahen, daß ihm nichts Ungeheures widerfuhr, verwunderten sie sich, und * sprachen, er wäre ein Gott. * c. 14, 11.

7. An denselbigen Oertern aber hatte der Oberste in der Insel, mit Namen Publius, ein Vorwerk; der nahm uns auf, und herbergte uns drey Tage freundlich.

8. Es geschah aber, daß der Vater Publii * am Fieber und an der Ruhr lag. Zu dem gieng Paulus hinein, und betete, und legte die Hand auf ihn, und machte ihn gesund. * Matth. 8, 14.

9. Da das geschah, kamen auch die andern in der Insel herzu, die Krankheiten hatten, und liessen sich gesund machen.

10. Und sie thaten uns grosse Ehre; und da wir auszogen, luden sie auf, was uns noth war.

11. Nach dreyen Monden aber schifften wir aus in einem Schiff von Alexandria, welches in der Insel gewintert hatte, und hatte ein Panier der Zwillinge.

12. Und da wir gen Syracusa kamen, blieben wir drey Tage da.

13. Und da wir umschifften, kamen wir gen Region; und nach einem Tage, da der Südwind sich erhob, kamen wir des andern Tages gen Puteolen.

14. Da fanden wir Brüder, und wurden von ihnen gebeten, daß wir sieben Tage da blieben. Und also kamen wir gen Rom.

15. Und von dannen, da die Brüder von uns höreten, giengen sie aus uns entgegen, bis gen Appifer und Tretabern. Da die Paulus sah, dankte er Gott, und gewann eine Zuversicht.

16. Da wir aber gen Rom kamen, * überantwortete der Unterhauptmann die Gefangenen dem obersten Hauptmann. Aber Paulo † ward erlaubt zu bleiben, wo er wollte, mit einem Kriegsknechte, der sein hütete. * c. 23, 33. † c. 24, 23. c. 37, 3.

17. Es geschah aber nach dreyen Tagen, daß Paulus zusammen rief die Vornehmsten der Juden. Da dieselbigen zusammen kamen, sprach er zu ihnen: Ihr Männer *, lieben Brüder, ich habe nichts gethan wider unser Volk, noch wider väterliche Sitten; und bin doch gefangen aus Jerusalem übergeben in der Römer Hände. * c. 23, 1.

18. Welche, da sie mich verhöret hatten, wollten sie mich los geben, dieweil keine Ursach des Todes an mir war.

19. Da aber die Juden dawider redeten, ward ich genöthiget, mich * auf den Kaiser zu berufen; nicht, als hätte ich mein Volk etwas zu verklagen. * c. 25, 11.

20. Um der Ursach willen habe ich euch gebeten, daß ich euch sehen und ansprechen möchte; denn um * der Hoffnung willen Israels bin ich mit dieser Kette umgeben. * c. 26, 6. 7.

21. Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben weder Schrift empfangen aus Judäa deinethalben, noch kein Bruder ist gekommen, der von dir etwas Arges verkündiget oder gesagt habe.

22. Doch wollen wir von dir hören, was du hältst. Denn von * dieser Secte ist uns kund, daß ihr wird an allen Enden widersprochen. * c. 24, 14.

23. Und da sie ihm einen Tag bestimmeten, kamen viele zu ihm in die Herberge, welchen er auslegte und * bezeugete das Reich Gottes, und predigte ihnen von Jesu aus dem Gesetz Mosis, und aus den Propheten, von früh Morgens an, bis an den Abend. * c. 26, 22.

24. Und * etliche fielen zu dem, das er sagte; etliche aber glaubten nicht. * c. 17, 4.

25. Da sie aber unter einander mißhällig waren, giengen sie weg, als Paulus Ein Wort redete, daß wohl der * heilige Geist gesagt hat durch den Propheten Jesajam zu unsern Vätern, * 2 Pet. 1, 21.

26. Und * gesprochen: Gehe hin zu diesem Volk, und sprich: Mit den Ohren werdet ihrs hören, und nicht verstehen; und mit den Augen werdet ihrs sehen, und nicht erkennen; * Es. 6, 9. Luc. 8, 10.

27. Denn das Herz dieses Volks ist verstockt, und sie hören schwerlich mit den Ohren, und schlummern mit ihren Augen, auf daß sie nicht dermaleins sehen mit den Augen, und hören mit den Ohren, und verständig werden im Herzen, und sich bekehren, daß ich ihnen hülfe.

28. So * sey es euch kund gethan, daß den Heiden gesandt ist dieß Heil Gottes, und sie werdens hören. * c. 13, 38. 46.

29. Und da er solches redete, giengen die Juden hin, und hatten viel Fragens unter ihnen selbst.

30. Paulus aber blieb zwey Jahre in seinem eigenen Gedinge, und nahm auf alle, die zu ihm einkamen;

31. Predigte das Reich Gottes, und lehrete von dem Herrn Jesu, mit aller Freudigkeit, unverboten.

Ende der Apostel Geschichte.

Die Epistel St. Pauli an die Römer.

Das 1. Capitel.

Die Gerechtigkeit kommt nicht aus dem Gesetz der Natur und dessen Werken, denn alle Heiden sind Sünder und Ungerechte.

Paulus, ein Knecht Jesu Christi, berufen zum Apostel, * ausgesondert zu predigen das Evangelium Gottes, * Gesch. 9, 15. c. 13, 2. Gal. 1, 15.

2. (Welches er zuvor * verheissen hat durch † seinen Propheten in der heiligen Schrift,) * Tit. 1, 2. † Gesch. 3, 21.

3. Von seinem Sohne, der geboren ist von dem Samen Davids nach dem Fleisch,

4. Und kräftiglich erwiesen * ein Sohn Gottes, nach dem Geist, der da heiliget, seit der Zeit er auferstanden ist von den Todten, nemlich Jesus Christus, unser Herr; * Joh. 10, 36. Ebr. 1, 5. cap. 5, 5.

5. Durch welchen wir haben empfangen Gnade und * Apostelamt, unter allen Heiden den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter seinem Namen; * Gesch. 9, 15.

6. Welcher ihr zum Theil auch seyd, die da berufen sind von Jesu Christo.

7. Allen, die zu Rom sind, den Liebsten Gottes, und * berufenen Heiligen: Gnade sey mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo. * 1 Cor. 1, 2. Eph. 1, 1.

8. Aufs erste * danke ich meinem Gott, durch Jesum Christ, eurer aller halben, † daß man von eurem Glauben in aller Welt saget. * 1 Cor. 1, 4. 5. † 1 Thess. 1, 8.

9. Denn * Gott ist mein Zeuge, welchem ich diene in meinem Geist am Evangelio von seinem Sohne, daß ich † ohne

Unterlaß eurer gedenke, *c. 9, 1.
Phil. 1, 8. † Eph. 1, 16.
10. Und allezeit in meinem Gebet fle-
he, ob sichs einmal zutragen wollte, daß
ich zu euch käme durch Gottes Willen.
11. Denn * mich verlanget euch zu se-
hen, auf daß ich euch mittheile etwas
geistlicher Gabe, euch zu stärken.
*c. 15, 23. 29.
12. Das ist, daß ich samt euch getrö-
stet würde, durch euren und meinen Glau-
ben, * den wir unter einander haben.
*2 Petr. 1, 1.
13. Ich will euch aber nicht verhalten,
lieben Brüder, daß ich * mir oft habe
vorgesetzt zu euch zu kommen, (bin aber
verhindert bisher) daß ich auch unter
euch Frucht schaffte, gleichwie unter an-
dern Heiden. *1 Theß. 2, 18.
14. Ich bin ein Schuldner beydes der
Griechen und der Ungriechen, beydes der
Weisen und der Unweisen.
15. Darum, so viel an mir ist, bin ich
geneigt, auch * euch zu Rom das Evan-
gelium zu predigen. *Gesch. 28, 31.
16. Denn ich schäme * mich des Evan-
gelii von Christo nicht: denn es ist eine
Kraft Gottes, die da selig macht alle,
die daran glauben, die Juden vornehm-
lich, und auch die Griechen.
*Ps. 40, 10. Ps. 119, 46.
17. Sintemal darinnen geoffenbaret
wird * die Gerechtigkeit, die vor Gott
gilt, welche kommt aus Glauben in Glau-
ben; † wie denn geschrieben steht: Der
Gerechte wird seines Glaubens leben.
*c. 3, 21. 22. †Hab. 2, 4.
Joh. 3, 36. Gal. 3, 11.
Ebr. 10, 38.
18. Denn Gottes Zorn vom Himmel
wird geoffenbaret über alles gottlose We-
sen und Ungerechtigkeit der Menschen,
die die Wahrheit in Ungerechtigkeit auf-
halten.
19. Denn daß man weiß, daß Gott
sey, ist * ihnen offenbar; denn Gott
hat es ihnen geoffenbaret;
*Gesch. 14, 15. seq.
20. Damit, daß * Gottes unsichtba-
res Wesen, das ist, seine ewige Kraft und
Gottheit, wird ersehen, so man deß wahr-
nimmt, an den Werken, nemlich an der
Schöpfung der Welt; also, daß sie keine
Entschuldigung haben. *Hiob 12, 7. 8. 9.
21. Dieweil sie wußten, daß ein Gott
ist, und haben ihn nicht gepriesen als
einen Gott, noch gedanket; sondern sind
in ihrem Tichten eitel geworden, und ihr
unverständiges Herz ist verfinstert.
22. Da * sie sich für weise hielten, sind
sie zu Narren geworden; *1 Cor. 1, 19. 20.
23. Und haben * verwandelt die Herr-
lichkeit des unvergänglichen Gottes in
ein Bild, gleich dem vergänglichen Men-
schen, und der Vögel, und der vierfüs-
sigen, und der kriechenden Thiere.
*5 Mos. 4, 16.
24. Darum hat sie auch Gott dahin
gegeben in * ihrer Herzen Gelüste, in
Unreinigkeit, zu schänden ihre eigene Lei-
ber an ihnen selbst; *Ps. 81, 13.
25. Die Gottes Wahrheit haben ver-
wandelt in die Lügen, und haben geehret
und gedienet dem Geschöpfe mehr, denn
dem Schöpfer, der da * gelobet ist in
Ewigkeit, Amen. *c. 9, 5.
26. Darum hat sie Gott auch dahin
gegeben in schändliche Lüste. Denn ihre
* Weiber haben verwandelt den natür-
lichen Gebrauch in den unnatürlichen.
*3 Mos. 18, 23.
27. Desselbigen gleichen auch die Män-
ner haben verlassen den natürlichen Ge-
brauch des Weibes, und sind an einan-
der erhitzet in ihren Lüsten, und haben *
Mann mit Mann Schande getrieben,
und den Lohn ihres Irrthums (wie es
denn seyn sollte) an ihnen selbst em-
pfangen. *1 Cor. 6, 9.
28. Und gleichwie sie nicht geachtet
haben, daß sie Gott erkenneten, hat sie
Gott auch dahin gegeben in verkehrten
Sinn, zu thun, das nicht taugt.
29. Voll alles Ungerechten, Hurerey,
Schalkheit, Geizes, Bosheit, voll Haf-
ses, Mords, Haders, List, giftig, Oh-
renbläser,
30. Verleumder, Gottesverächter,
Freveler, Hoffärtige, Ruhmräthige,
Schädliche, den Eltern Ungehorsame,
31. Unvernünftige, Treulose, Störri-
ge, Unversöhnliche, Unbarmherzige,
32. Die Gottes Gerechtigkeit wissen,
(daß, die solches thun, des Todes wür-
dig sind) thun sie es nicht allein, sondern
haben auch Gefallen an denen, die es
thun.

Das 2. Capitel.

Die Juden sind sowohl Sünder, als
die Heiden, ob sie sich gleich des Gesetzes
Mosis und der Beschneidung rühmen.

Darum, o Mensch, kanst du dich nicht
entschuldigen, wer du bist, der da
richtet; denn * worinnen du einen
andern richtest, verdammest du dich
selbst; sintemal du eben dasselbige thust,
das du richtest. *Matth. 7, 2.
Marc. 4, 24. Luc. 6, 38.
2. Denn wir wissen, daß Gottes Ur-
theil ist recht über die, so solches thun.
3. Denkest du aber, o Mensch, der du
richtest die, so solches thun, und thust
auch dasselbige, daß du dem Urtheil
Gottes entrinnen werdest?
4. Oder verachtest du den Reichthum
seiner Güte, * Geduld und Langmüthig-
keit? Weissest du nicht, daß dich Gottes
Güte zur Busse leitet? *2 Petr. 3, 9. 15.
5. Du aber, nach deinem verstockten
und unbußfertigen Herzen, häufest dir
selbst den Zorn auf den Tag des Zorns,
und der Offenbarung des gerechten Ge-
richts Gottes.

6. Welcher * geben wird einem jeglichen nach seinen Werken: * Esai. 40, 10. c. 26, 11. Matth. 16, 27. Jer. 17, 10. Ps. 62, 13. 1 Cor. 3, 8. 2 Cor. 5, 10. Off. 2, 23. c. 22, 12.

7. Nemlich Preis, und Ehre, und unvergängliches Wesen, denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben;

8. Aber denen, die da zänkisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn;

9. Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun, vornemlich * der Juden und auch der Griechen; * c. 3, 9.

10. Preis aber, und Ehre, und Friede allen denen, die da Gutes thun, vornemlich den Juden und auch den Griechen.

11. Denn * es ist kein Ansehen der Person vor Gott. * Gesch. 10, 34. 2c.

12. Welche ohne Gesetz gesündiget haben, die werden auch ohne Gesetz verloren werden; und welche am Gesetz gesündiget haben, die werden durchs Gesetz verurtheilt werden.

13. Sintemal vor Gott, nicht die das Gesetz hören, gerecht sind; sondern * die das Gesetz thun, werden gerecht seyn. * 1 Joh. 3, 7.

14. Denn so die Heiden, die das Gesetz nicht haben, und doch von Natur thun des Gesetzes Werk, dieselbigen, dieweil sie das Gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein Gesetz;

15. Damit, daß sie beweisen, des Gesetzes Werk sey beschrieben in ihren Herzen, sintemal ihr Gewissen sie bezeuget, dazu auch die Gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen,

16. Auf den Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesum Christ richten wird, laut meines Evangelii.

17. Siehe aber zu, du heissest ein Jude, und verlässest dich aufs Gesetz, und rühmest dich Gottes,

18. Und weißt seinen Willen; und weil du aus dem Gesetz unterrichtet bist, prüfest du, was das Beste zu thun sey;

19. Und vermissest dich zu seyn ein * Leiter der Blinden, ein Licht derer, die in Finsterniß sind, * Matth. 15, 14. Luc. 6, 39.

20. Ein Züchtiger der Thörichten, ein Lehrer der Einfältigen, hast die Form, was zu wissen und recht ist im Gesetz.

21. Nun * lehrest du andere, und lehrest dich selbst nicht. Du predigest, man solle nicht stehlen, und du stiehlst. * Matth. 23, 4.

22. Du sprichst, man solle nicht ehebrechen, und du brichst die Ehe. Dir gräuelt vor den Götzen, und raubest Gott, was sein ist.

23. Du * rühmest dich des Gesetzes, und schändest Gott durch Uebertretung des Gesetzes. * c. 9, 4.

24. Denn * eurethalben wird Gottes Name gelästert unter den Heiden, als geschrieben steht. * Esai. 52, 5. 2c.

25. Die Beschneidung ist wohl nütze, wenn du das Gesetz hältst; hältst du aber das Gesetz nicht, so ist deine Beschneidung schon eine Vorhaut geworden.

26. So nun die Vorhaut das Recht im Gesetz hält, meynest du nicht, daß seine Vorhaut werde für eine Beschneidung gerechnet?

27. Und wird also, das von Natur eine Vorhaut ist, und das Gesetz vollbringet, dich richten, der du unter dem Buchstaben und der Beschneidung bist, und das Gesetz übertrittst.

28. Denn * das ist nicht ein Jude, der auswendig ein Jude ist, auch ist das nicht eine Beschneidung, die auswendig im Fleisch geschieht. * Joh. 8, 39. Röm. 9, 7.

29. Sondern das ist ein Jude, der inwendig verborgen ist; und die Beschneidung des Herzens ist * eine Beschneidung, die im Geist und nicht im Buchstaben geschieht, welches Lob ist nicht aus Menschen, sondern aus Gott. * 5 Mos. 30, 6. 2c.

Das 3. Capitel.

Die Gerechtigkeit kommt aus dem Glauben.

Was haben denn die Juden Vortheils? oder was nützt die Beschneidung?

2. Zwar sehr viel. Zum ersten, ihnen ist vertrauet, was Gott geredet hat.

3. Daß aber etliche * nicht glauben an dasselbige, was liegt daran? Sollte ihr † Unglaube Gottes Glauben aufheben? * 2 Tim. 2, 13. 4 Mos. 23, 19. † Ebr. 4, 2.

4. Das sey ferne! Es bleibe vielmehr also, daß * Gott sey wahrhaftig, und alle † Menschen falsch; wie †† geschrieben steht: Auf daß du gerecht seyest in deinen Worten, und überwindest, wenn du gerichtet wirst. * Joh. 3, 33. Tit. 1, 2. † Ps. 62, 10. Ps. 116, 11. †† Ps. 51, 6.

5. Ists aber also, daß unsere Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit preiset, was wollen wir sagen? Ist denn Gott auch ungerecht, daß er darüber zörnet? (Ich rede also auf Menschen Weise.)

6. Das sey ferne! wie * könnte sonst Gott die Welt richten? * 1 Mos. 18, 25.

7. Denn so die Wahrheit Gottes durch meine Lügen herrlicher wird zu seinem Preise, warum sollte ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden?

8. Und nicht vielmehr also thun, wie wir gelästert werden, und wie etliche sprechen, daß wir sagen sollen: Laßt uns * Uebels thun, auf daß Gutes daraus

komme? Welcher Verdammniß ist ganz recht. * 1 Sam. 15, 21. seq.

9. Was sagen wir denn nun? Haben wir einen Vortheil? Gar keinen. Denn wir haben droben bewiesen, daß * beyde, Juden und Griechen, alle unter der Sünde sind; * c. 11, 32. Gal. 3, 22.

10. Wie denn * geschrieben steht: Da ist nicht, der gerecht sey, auch nicht einer; * Ps. 14, 3. Ps. 53, 4.

11. Da ist nicht, der verständig sey; da ist nicht, der nach Gott frage;

12. Sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig geworden; da ist nicht, der Gutes thue, auch nicht einer;

13. * Ihr Schlund ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen handeln sie trüglich, Otterngift ist unter ihren Lippen; * Ps. 5, 10. Ps. 140, 4.

14. * Ihr Mund ist voll Fluchens und Bitterkeit; * Ps. 10, 7.

15. * Ihre Füsse sind eilend Blut zu vergiessen; * Spr. 1, 16. Esaj. 59, 7.

16. In ihren Wegen ist eitel Unfall und Herzeleid;

17. Und den Weg des Friedens wissen sie nicht;

18. * Es ist keine Furcht Gottes vor ihren Augen. * 1 Mos. 20, 11. Ps. 36, 2.

19. * Wir wissen aber, daß, was das Gesetz sagt, das sagt es denen, die unter dem Gesetz sind; auf daß aller Mund verstopfet werde, und alle Welt Gott schuldig sey; * Gal. 3, 10. 22.

20. Darum, daß kein Fleisch * durch des Gesetzes Werke vor ihm gerecht seyn mag; denn durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde. * Gal. 2, 16.

21. Nun * aber ist ohne Zuthun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, geoffenbaret, und bezeuget durch das Gesetz und die Propheten. * Gesch. 15, 11.

22. Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesum Christ, zu allen und auf alle, die da glauben.

23. Denn * es ist hie kein Unterschied; sie sind † allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten; * c. 10, 12. Gal. 3, 28. † 1 Kön. 8, 46. ꝛc.

24. Und werden * ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist, * Eph. 2, 8.

25. Welchen Gott hat vorgestellt zu einem * Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er Sünde vergibt, welche bis anhero geblieben war unter göttlicher Geduld; * Ebr. 4, 16.

26. Auf daß er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt; auf daß er allein gerecht sey, und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesu.

27. Wo * bleibt nun der Ruhm? Er ist aus. Durch welches Gesetz? Durch der Werke Gesetz? Nicht also, sondern durch des Glaubens Gesetz. * c. 4, 2.

28. So * halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. * Gal. 2, 16. ꝛc.

29. Oder ist Gott allein der Juden Gott? Ist er nicht auch der Heiden Gott? Ja freylich auch der Heiden Gott.

30. Sintemal es ist ein einiger Gott, der da gerecht macht die Beschneidung * aus dem Glauben, und die Vorhaut durch den Glauben. * Gesch. 15, 11.

31. Wie? Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? Das sey ferne! Sondern wir richten das Gesetz auf.

Das 4. Capitel.

Die Gerechtigkeit des Glaubens wird durch das Exempel Abrahams erkläret.

Was sagen wir denn von unserm Vater Abraham, daß er gefunden habe nach dem Fleisch?

2. Das sagen wir: Ist Abraham durch die Werke gerecht, so hat er wohl * Ruhm, aber nicht vor Gott. * c. 3, 27.

3. Was sagt denn * die Schrift? Abraham hat Gott geglaubet, und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet. * 1 Mos. 15, 6. Gal. 3, 6. Jac. 2, 23.

4. Dem aber, der mit Werken umgehet, wird der Lohn nicht aus Gnaden zugerechnet, sondern aus Pflicht.

5. Dem * aber, der nicht mit Werken umgehet, glaubet aber an den, der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. * c. 3, 28.

6. Nach welcher Weise auch David sagt, daß die Seligkeit sey allein des Menschen, welchem Gott zurechnet die Gerechtigkeit, ohne Zuthun der Werke, da er spricht:

7. * Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeiten vergeben sind, und welchen ihre Sünden bedecket sind. * Ps. 32, 1.

8. Selig ist der Mann, welchem der Herr keine Sünde zurechnet.

9. Nun diese Seligkeit, gehet sie über die Beschneidung, oder über die Vorhaut? Wir müssen je sagen, daß dem Abraham sey sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet.

10. Wie ist er ihm denn zugerechnet? In der Beschneidung oder in der Vorhaut? Nicht in der Beschneidung, sondern in der Vorhaut.

11. Das Zeichen aber der Beschneidung empfieng er zum * Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, welchen er noch in der Vorhaut hatte; auf daß er würde ein Vater aller, die da glauben in der Vorhaut, daß denselbigen solches auch gerechnet werde zur Gerechtigkeit; * 1 Mos. 17, 10. ꝛc.

12. Und würde auch ein Vater der Beschneidung, nicht allein derer, die von der Beschneidung sind, sondern auch derer, die da wandeln in den Fußstapfen des Glaubens, welcher war in der Vorhaut unsers Vaters Abrahams.

13. Denn die * Verheissung, daß er sollte seyn der Welt Erbe, ist nicht geschehen dem Abraham, oder seinem Samen, durchs Gesetz, sondern durch die Gerechtigkeit des Glaubens.
*1 Mos. 15, 6. c. 17, 2.

14. Denn wo die vom Gesetz * Erben sind, so ist der Glaube nichts, und die Verheissung ist ab. * Gal. 3, 18.

15. Sintemal * das Gesetz richtet nur Zorn an; denn wo das Gesetz nicht ist, da ist auch keine Uebertretung.
* cap. 5, 13.

16. Derhalben muß die Gerechtigkeit durch den Glauben kommen, auf daß sie sey aus Gnaden, und die * Verheissung vest bleibe allem Samen; nicht allein dem, der unter dem Gesetz ist, sondern auch dem, der des Glaubens Abrahams ist, welcher ist unser aller Vater.
* Gal. 3, 18.

17. Wie * geschrieben steht: Ich habe dich gesetzt zum Vater vieler Heiden vor Gott, dem du geglaubet hast, der da lebendig macht die Todten, und ruft dem, das nicht ist, daß es sey.
* 1 Mos. 17, 5.

18. Und er hat geglaubet auf Hoffnung, da nichts zu hoffen war; auf daß er würde ein Vater vieler Heiden, wie denn zu ihm gesagt ist: * Also soll dein Same seyn. * 1 Mos. 15, 5.

19. Und er ward nicht schwach im Glauben; * sah auch nicht an seinen eigenen Leib, welcher schon erstorben war, weil er fast hundertjährig war, auch nicht den erstorbenen Leib der Sarah:
*1 Mos. 17, 17.

20. Denn er zweifelte nicht an der Verheissung Gottes durch Unglauben; sondern ward stark im Glauben, und * gab Gott die Ehre; * Ebr. 11, 7.

21. Und wußte aufs allergewisseste, daß, was Gott verheißt, das * kan er auch thun. * Ps. 115, 3. Luc. 1, 37.

22. Darum * ists ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet. * 1 Mos. 15, 6.

23. Das ist aber nicht geschrieben allein * um seinet willen, daß es ihm zugerechnet ist; * c. 15, 4.

24. Sondern auch um unsert willen, welchen es soll zugerechnet werden, so wir glauben an den, der unsern Herrn Jesum auferwecket hat von den Todten;

25. Welcher ist * um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unserer † Gerechtigkeit willen auferwecket.
* c. 8, 32. † 1 Cor. 15, 3. 17.

Das 5. Capitel.

Von etlichen Früchten der Gerechtigkeit des Glaubens. Gegeneinanderhaltung Christi und Adams.

Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir † Frieden mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christ.
† Joh. 16, 33. ꝛc.

2. Durch welchen wir auch einen † Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darinnen wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben soll.
† Eph. 2, 18. c. 3, 12.

3. Nicht allein aber das, sondern † wir rühmen uns auch der Trübsale: dieweil wir wissen, daß Trübsal Geduld bringet; † 2 Cor. 11, 23. Jac. 1, 2.

4. Geduld aber bringet Erfahrung; Erfahrung aber bringet Hoffnung;

5. † Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden: Denn die †† Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist. † Ebr. 6, 18. 19. †† 1 Joh. 4, 16.

6. Denn auch Christus, da † wir noch schwach waren, nach der Zeit, ist †† für uns Gottlose gestorben. † Eph. 2, 1.
†† 1 Pet. 3, 18.

7. Nun stirbt kaum jemand um des Rechtes willen; um etwas Gutes willen dürfte vielleicht jemand sterben.

8. Darum preiset Gott seine † Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren.
† Joh. 3, 16. ꝛc.

9. So werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden vor dem Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht geworden sind.

10. Denn so wir Gott † versöhnet sind, durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren; vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind. † 2 Cor. 5, 18.

11. Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes, durch unsern Herrn Jesum Christ, durch welchen wir nun die Versöhnung empfangen haben.

12. Derhalben, wie durch einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt, und der † Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben; † Röm. 6, 23.

13. (Denn die Sünde war wohl in der Welt, bis auf das Gesetz; aber wo † kein Gesetz ist, da achtet man der Sünde nicht. † c. 4, 15.

14. Sondern der Tod herrschte von Adam an bis auf Mosen, auch über die, die nicht gesündiget haben, mit gleicher Uebertretung, wie Adam, welcher ist ein Bild deß, der zukünftig war.

15. Aber nicht hält sichs mit der Gabe, wie mit der Sünde. Denn so an † Eines Sünde viele gestorben sind, so ist vielmehr Gottes Gnade und Gabe vielen

reichlich widerfahren, durch die Gnade des einigen Menschen, Jesu Christi.
† 1 Cor. 15, 22.

16. Und nicht ist die Gabe allein über eine Sünde, wie durch des einigen Sünders einige Sünde alles Verderben; denn das Urtheil ist gekommen aus einer Sünde zur Verdammniß; die Gabe aber hilft auch aus vielen Sünden zur Gerechtigkeit.

17. Denn so um des Einigen Sünde willen der Tod geherrschet hat durch den Einen, vielmehr werden die, so da empfangen die Fülle der Gnade und der Gabe zur Gerechtigkeit, herrschen im Leben, durch einen, Jesum Christ.)

18. Wie nun durch Eines Sünde die Verdammniß über alle Menschen gekommen ist, † also ist auch durch Eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen gekommen.
† 1 Cor. 15, 22.

19. Denn gleich wie durch eines Menschen Ungehorsam viele Sünder geworden sind, also auch durch Eines Gehorsam werden † viele Gerechte.
† Esaj. 53, 11.

20. Das † Gesetz aber ist neben eingekommen, auf daß die Sünde mächtiger würde. Wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger geworden; † c. 4, 15. c. 7, 8. Gal. 3, 19.

21. Auf daß, gleich wie die Sünde geherrschet hat zu dem Tode, also auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum † ewigen Leben, durch Jesum Christ, unsern Herrn. † c. 6, 23.

Das 6. Capitel.

Von der Heiligung und neuem Gehorsam, als einer Frucht der Gerechtigkeit des Glaubens.

Was wollen wir hiezu sagen? * Sollen wir denn in der Sünde beharren, auf daß die Gnade desto mächtiger werde? * Gal. 2, 17.

2. Das sey ferne! Wie sollten wir in der Sünde wollen leben, der wir abgestorben sind?

(Epistel am 6. Sonnt. nach Trinit.)

3. Wisset * ihr nicht, daß alle, die wir in Jesum Christ getaufet sind, die sind in seinen Tod getauft?
* Gal. 3, 27. Col. 2, 12.

4. So sind wir je * mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleich wie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, † also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. * c. 8, 10.
† Eph. 4, 23. Col. 3, 8. seq. 1 Pet. 2, 1. c. 4, 1. 2. Ebr. 12, 1.

5. So * wir aber samt ihm gepflanzet werden zu gleichem Tode, so werden wir auch der Auferstehung gleich seyn:
* c. 8, 11. Phil. 3, 10. 11. 2 Tim. 2, 11. ꝛc.

6. Dieweil wir wissen, daß unser alter Mensch samt ihm * gekreuziget ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen.
* Gal. 5, 24.

7. Denn wer * gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der Sünde. * 1 Pet. 4, 1.

8. Sind wir aber * mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden; * 2 Tim. 2, 11.

9. Und wissen, daß Christus, von den Todten erweckt, hinfort nicht stirbt; der Tod wird * hinfort über ihn nicht herrschen. * Off. 1, 18.

10. Denn das er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben, zu Einem Mal; das er aber lebet, das lebet er Gott.

11. Also auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seyd, und lebet Gott in Christo Jesu, unserm Herrn.)

12. So laßt nun * die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten.
* 1 Mos. 4, 7.

13. Auch begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit; sondern * begebet euch selbst Gott, als die da aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder Gott zu Waffen der Gerechtigkeit. * Luc. 1, 74. Röm. 12, 1.

14. Denn die Sünde wird * nicht herrschen können über euch; sintemal ihr nicht unter dem Gesetz seyd, sondern unter der Gnade. * 1 Mos. 4, 7.

15. Wie nun? Sollen wir sündigen, dieweil wir nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade sind? Das sey ferne!

16. Wisset ihr nicht, * welchem ihr euch begebet zu Knechten in Gehorsam, deß Knechte seyd ihr, dem ihr gehorsam seyd; es sey der Sünde zum Tode, oder dem Gehorsam zur Gerechtigkeit?
* Joh. 8, 34. ꝛc.

17. Gott sey aber gedankt, daß ihr Knechte der Sünde gewesen seyd, aber nun gehorsam geworden von Herzen dem Vorbilde der Lehre, welchem ihr ergeben seyd.

18. Denn * nun ihr frey geworden seyd von der Sünde, seyd ihr Knechte geworden der Gerechtigkeit. * Joh. 8, 32.

(Epistel am 7. Sonnt. nach Trinitatis.)

19. Ich muß * menschlich davon reden; um der Schwachheit willen eures Fleisches. Gleich wie ihr eure Glieder † begeben habt zum Dienst der Unreinigkeit, und von einer Ungerechtigkeit zu der andern: also begebet nun auch eure Glieder zum Dienst der Gerechtigkeit, daß sie heilig werden. * c. 3, 5. † c. 6, 13.

20. Denn da * ihr der Sünde Knechte waret, da waret ihr frey von der Gerechtigkeit. * Joh. 8, 34.

21. Was hattet ihr nun zu der Zeit für Frucht? Welcher ihr euch jetzt * schä-

met; denn † das Ende derselbigen ist der Tod. * Ezech. 16, 61. 63.
† Röm. 8, 6.

22. Nun ihr aber seyd von der Sünde frey, und Gottes Knechte geworden, habt ihr eure Frucht, daß ihr heilig werdet; das Ende aber das ewige Leben.

23. Denn der Tod ist der * Sünden Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben, in Christo Jesu, unserm Herrn.) * c. 5, 12.

Das 7. Capitel.

Von der Freyheit vom Gesetz, des Gesetzes Nutzen, Wirkung und dem Kampf des innern und äussern Menschen.

Wisset ihr nicht, lieben Brüder, (denn ich rede mit denen, die das Gesetz wissen;) daß das Gesetz herrschet über den Menschen, so lange er lebet?

2. Denn * ein Weib, das unter dem Manne ist, dieweil der Mann lebet, ist sie verbunden an das Gesetz; so aber der Mann stirbt, so ist sie los vom Gesetz, das den Mann betrifft. * 1 Cor. 7, 39.

3. Wo sie nun * bey einem andern Manne ist, weil der Mann lebet, wird sie eine Ehebrecherin geheissen; so aber der Mann stirbt, ist sie frey vom Gesetz, daß sie nicht eine Ehebrecherin ist, wo sie bey einem andern Manne ist.
* Matth. 5, 32.

4. Also auch, meine Brüder, ihr seyd getödtet dem Gesetz, durch den Leib Christi, daß ihr eines Andern seyd, nemlich deß, der von den Todten auferwecket ist, auf daß wir Gott Frucht bringen.

5. Denn da wir im Fleisch waren, da waren die sündlichen Lüste, welche durchs Gesetz sich erregten, kräftig in unsern Gliedern, dem * Tode Frucht zu bringen. * c. 6, 21.

6. Nun aber sind wir von dem Gesetz los, und ihm * abgestorben, das uns gefangen hielt, also, daß wir dienen sollten im neuen Wesen des Geistes, und nicht im alten Wesen des Buchstabens. * c. 6, 2.

7. Was wollen wir denn nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sey ferne! Aber die Sünde erkannte ich nicht, ohne durchs Gesetz. Denn ich wußte nichts von der Lust, wo * das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten;
* 2 Mos. 20, 17. rc.

8. Da nahm aber die Sünde Ursach am Gebot, und erregte in mir allerley Lust. Denn ohne das Gesetz war die Sünde todt.

9. Ich aber lebte etwa ohne Gesetz. Da aber das Gebot kam, ward die Sünde wieder lebendig.

10. Ich aber starb; und es befand sich, daß das Gebot mir zum Tode gereichte, * das mir doch zum Leben gegeben war. * 3 Mos. 18, 5.

11. Denn die Sünde nahm Ursach am Gebot, und betrog mich, und tödtete mich durch dasselbige Gebot.

12. Das * Gesetz ist je heilig, und das Gebot ist heilig, recht und gut.
* 1 Tim. 1, 8.

13. Ist denn, das da gut ist, mir ein Tod geworden? Das sey ferne! Aber die Sünde, auf daß sie erscheine, wie sie Sünde ist, hat sie mir durch das Gute den Tod gewirkt, auf daß die Sünde würde überaus sündig durchs Gebot.

14. Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist: Ich * aber bin fleischlich, † unter die Sünde verkauft.
* c. 8, 3. † 1 Kön. 21, 20. 25.

15. Denn ich weiß nicht, was ich thue; denn ich thue nicht, das ich will, sondern das ich hasse, das thue ich.

16. So ich aber das thue, das ich nicht will; so willige ich, daß das * Gesetz gut sey. * v. 12.

17. So thue ich nun dasselbige nicht; sondern die Sünde, die * in mir wohnet.
* vers 20.

18. Denn ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleisch, wohnet * nichts Gutes. Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute finde ich nicht.
* 1 Mos. 6, 5.

19. Denn das Gute, das ich will, das thue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich.

20. So ich aber thue, das ich nicht will; so thue ich dasselbige nicht, sondern die * Sünde, die in mir wohnet. * v. 17.

21. So finde ich mir nun ein Gesetz, der ich will das Gute thun, daß mir * das Böse anhanget. * Hiob 14, 4.
Ps. 51, 7.

22. Denn ich habe Lust an Gottes Gesetz, nach dem inwendigen Menschen;

23. Ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen Gliedern, das da * widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüthe, und nimmt mich gefangen in der Sünde Gesetz, welches ist in meinen Gliedern.
* Gal. 5, 17.

24. Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?

25. Ich danke * Gott durch Jesum Christ, unsern Herrn. So diene ich nun mit dem Gemüthe dem Gesetz Gottes, aber mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünde. * 1 Cor. 1, 4.

Das 8. Capitel.

Der Gläubigen Freyheit von der Verdammung, Wandel nach dem Geist, Trost wider die Leiden.

So ist * nun nichts verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht † nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.
* c. 10, 4. † Gal. 5, 16.

2. Denn * das Gesetz des Geistes, der da lebendig macht in Christo Jesu, hat mich frey gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

3. Denn

3. Denn * das dem Gesetz unmöglich
war, (sintemal es durch das Fleisch ge-
schwächet ward) das that Gott, und
sandte seinen Sohn in der Gestalt des
sündlichen Fleisches, und verdammete
die Sünde im Fleisch durch Sünde;
* Gesch. 15, 10.
4. Auf daß die Gerechtigkeit, vom Ge-
setz erfordert, in uns erfüllet würde,
die wir nun nicht nach dem Fleisch wan-
deln, sondern nach dem Geist.
5. Denn die da * fleischlich sind, die
sind fleischlich gesinnet; die aber geistlich
sind, die sind geistlich gesinnet.
* 1 Cor. 2, 14.
6. Aber fleischlich gesinnet seyn, * ist
der Tod; und geistlich gesinnet seyn, ist
Leben und Friede. * c. 6, 21.
7. Denn fleischlich gesinnet seyn, ist ei-
ne Feindschaft wider Gott; sintemal es
dem Gesetz Gottes nicht unterthan ist,
denn es vermag es auch nicht.
8. Die aber fleischlich sind, mögen
Gott nicht gefallen.
9. Ihr aber seyd nicht fleischlich, son-
dern geistlich, so anders * Gottes Geist
in euch wohnet. Wer aber Christi
Geist nicht hat, der ist nicht sein.
* 1 Cor. 3, 16.
10. So aber Christus in euch ist, so
ist der Leib zwar todt um der Sünde wil-
len, der Geist aber ist das Leben um der
Gerechtigkeit willen.
11. So nun der Geist deß, der * Je-
sum von den Todten auferwecket hat, in
euch wohnet: so wird auch derselbige,
der Christum von den Todten auferwecket
hat, eure sterbliche Leiber lebendig ma-
chen, um deß willen, daß sein Geist in
euch wohnet. * c. 6, 4. 5.
(Epistel am 8. Sonnt. nach Trinitat.)
12. So sind wir nun, lieben Brüder,
* Schuldner, nicht dem Fleisch,
daß wir nach dem Fleisch leben.
* c. 6, 7. 18.
13. Denn wo ihr nach dem Fleisch le-
bet, so werdet ihr sterben müssen; wo
ihr aber durch den Geist des Fleisches Ge-
schäfte tödtet, so werdet ihr leben.
14. Denn * welche der Geist Gottes
treibet, die sind Gottes Kinder.
* Gal. 5, 18.
15. Denn ihr * habt nicht einen knecht-
lichen Geist empfangen, daß ihr euch aber-
mal fürchten müßtet; sondern ihr habt
einen † kindlichen Geist empfangen, durch
welchen wir rufen: Abba, lieber Vater!
* 2 Tim. 1, 7. † Gal. 3, 26. c. 4, 6.
16. Derselbige * Geist gibt Zeugniß
unserm Geist, daß wir Gottes Kinder
sind. * 2 Cor. 1, 22.
17. Sind wir denn * Kinder, so sind
wir auch Erben, nemlich Gottes Erben,
und Miterben Christi; so wir anders
mit leiden, auf daß wir auch mit zur
Herrlichkeit erhoben werden.)
* Gal. 4, 7.

(Epistel am 4. Sonnt. nach Trinit.)
18. Denn ich halte es dafür, daß die-
ser Zeit Leiden der Herrlichkeit
nicht werth sey, die an uns soll geoffenba-
ret werden.
19. Denn das ängstliche Harren der
Creatur wartet auf die Offenbarung der
Kinder Gottes.
20. Sintemal die Creatur unterwor-
fen ist der Eitelkeit, ohne ihren Willen,
sondern um deß willen, der sie unter-
worfen hat, auf Hoffnung.
21. Denn auch die * Creatur frey wer-
den wird von dem Dienst des vergängli-
chen Wesens, zu der herrlichen Freyheit
der Kinder Gottes. * Luc. 21, 28.
22. Denn wir wissen, daß alle Crea-
tur sehnet sich mit uns, und ängstet sich
noch immerdar.
23. Nicht allein aber sie, sondern auch
wir selbst, die wir haben des Geistes Erst-
linge, sehnen uns auch bey uns selbst nach
der * Kindschaft, und † warten auf un-
sers Leibes Erlösung.) * Gal. 4, 5.
† Luc. 21, 28.
24. Denn wir sind wohl selig, doch in
der Hoffnung. Die Hoffnung aber, die
man siehet, ist nicht Hoffnung; denn wie
kan man deß hoffen, das man siehet?
25. So wir aber deß hoffen, das wir
* nicht sehen; so warten wir sein durch
Geduld. * 2 Cor. 4, 18.
26. Desselbigen gleichen auch der Geist
hilft unserer Schwachheit auf. Denn wir
* wissen nicht, was wir beten sollen,
wie sichs gebühret; sondern der Geist
selbst vertritt uns aufs beste, mit un-
aussprechlichen Seufzen.
* Matth. 20, 22.
27. Der aber die * Herzen forschet, der
weiß, was des Geistes Sinn sey; denn
er vertritt die Heiligen, nach dem, das
Gott gefällt. * Ps. 7, 10. rc.
(Epistel am St. Jacobi Tage.)
28. Wir wissen aber, daß denen, die
Gott lieben, alle Dinge zum
Besten dienen, die nach dem * Vorsatz be-
rufen sind. * Eph. 1, 11. c. 3, 11.
29. Denn welche er zuvor versehen
hat, die hat er auch verordnet, daß sie
gleich seyn sollten dem Ebenbilde seines
Sohnes, auf daß derselbige der * Erstge-
borne sey unter vielen Brüdern.
* Col. 1, 18.
30. Welche er aber verordnet hat, die
hat er auch berufen; welche er aber be-
rufen hat, die hat er auch gerecht ge-
macht; welche er aber hat gerecht ge-
macht, die hat er auch herrlich gemacht.
31. Was wollen wir denn hierzu sa-
gen? Ist * Gott für uns, wer mag wi-
der uns seyn? * 4 Mos. 14, 9.
32. Welcher auch * seines eigenen Soh-
nes nicht hat verschonet, sondern hat ihn
für uns alle † dahin gegeben; wie sollte
er uns mit ihm nicht alles schenken?
* 1 Mos. 22, 16. † Joh. 3, 16.

33. Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der da gerecht macht.

34. Wer * will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns. * Hiob 34, 29.

35. Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal, oder Angst, oder Verfolgung, oder Hunger, oder Blösse, oder Gefährlichkeit, oder Schwerdt?

36. Wie * geschrieben steht: Um deinetwillen werden wir getödtet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe. * Ps. 44, 23. 1 Cor. 4, 9. 2 Cor. 4, 11.

37. Aber in dem allen überwinden wir weit, um deß willen, der uns geliebet hat.

38. Denn * ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, * Phil. 1, 6. 2 Tim. 1, 12.

39. Weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur, mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.)

Das 9. Capitel.

Die Erwählung hängt nicht an äusserlichem Vorzug, sondern an Gottes Gnade.

Ich sage die Wahrheit in Christo, und lüge nicht, deß † mir Zeugniß gibt mein Gewissen, in dem heiligen Geist, † c. 1, 9.

2. Daß ich grosse Traurigkeit und Schmerzen ohne Unterlaß in meinem Herzen habe.

3. Ich habe † gewünscht verbannet zu seyn von Christo für meine Brüder, die meine Gefreundte sind nach dem Fleisch; † 2 Mos. 32, 32.

4. Die da sind von Israel, welchen gehöret die † Kindschaft, und die Herrlichkeit, und der Bund, und das Gesetz, und der Gottesdienst, und die Verheissung; † 5 Mos. 7, 6.

5. Welcher auch sind die Väter, aus welchen Christus herkommt nach dem Fleisch, der da ist Gott über alles, gelobet in Ewigkeit. Amen.

6. Aber nicht sage ich solches, † daß Gottes Wort darum aus sey. Denn es sind †† nicht alle Israeliter, die von Israel sind; † 4 Mos. 23, 19. †† Joh. 8, 39.

7. Auch nicht alle, die Abrahams Same sind, sind darum auch Kinder; sondern in † Isaak soll dir der Same genannt seyn. † 1 Mos. 21, 12. Gal. 4, 28.

8. Das ist, nicht sind das Gottes Kinder, die nach dem Fleisch Kinder sind; sondern † die Kinder der Verheissung werden für Samen gerechnet. † Gal. 4, 28.

9. Denn dieß ist ein Wort der Verheissung, † da er spricht: Um diese Zeit will ich kommen, und Sara soll einen Sohn haben. † 1 Mos. 18, 10.

10. Nicht allein aber ist es mit dem also, sondern auch, da † Rebecca von dem einigen Isaak, unserm Vater, schwanger ward, † 1 Mos. 25, 21.

11. Ehe die Kinder geboren waren, und weder Gutes noch Böses gethan hatten, auf daß der Vorsatz Gottes bestünde nach der Wahl, ward zu ihr gesagt:

12. Nicht aus Verdienst der Werke, sondern aus Gnaden des Berufers, also: Der † Grössere soll dienstbar werden dem Kleinern. † 1 Mos. 25, 23.

13. Wie denn † geschrieben steht: Jakob habe ich geliebet, aber Esau habe ich gehasset. † Mal. 1, 2. 3.

14. Was wollen wir denn hie sagen? Ist denn † Gott ungerecht? Das sey ferne! † 5 Mos. 32, 4.

15. Denn † er spricht zu Mose: Welchem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig; und welches ich mich erbarme, deß erbarme ich mich. † 2 Mos. 33, 19.

16. So liegt es nun nicht an jemandes Wollen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen.

17. Denn die † Schrift sagt zu Pharao: Eben darum habe ich dich erwecket, daß ich an dir meine Macht erzeige, auf daß mein Name verkündiget werde in allen Landen. † 2 Mos. 9, 16.

18. So erbarmet er sich nun, welches er will, und verstockt, welchen er will.

19. So sagest du zu mir: Was schuldiget er denn uns? Wer kan seinem Willen widerstehen?

20. Ja, lieber Mensch, wer bist du denn, daß du mit Gott rechten willt? Spricht auch ein Werk zu seinem † Meister: Warum machst du mich also? † Esai. 45, 9. 2c.

21. Hat nicht ein Töpfer Macht aus einem Klumpen zu machen ein Faß zu Ehren, und das andere zu Unehren?

22. Derhalben, da Gott wollte Zorn erzeigen, und kund thun seine Macht, hat er mit grosser † Geduld getragen die Gefässe des Zorns, die da zugerichtet sind zur Verdammniß; † c. 2, 4.

23. Auf daß er † kund thäte den Reichthum seiner Herrlichkeit an den Gefässen der Barmherzigkeit, die er bereitet hat zur Herrlichkeit, † Col. 1, 27.

24. Welche er berufen hat, nemlich uns, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Heiden.

25. Wie er denn auch durch Hoseam † spricht: Ich will das mein Volk heissen, das nicht mein Volk war, und meine Liebe, die nicht die Liebe war. † Hos. 2, 23. 1 Pet. 2, 10.

26. † Und soll geschehen, an dem Ort, da zu ihnen gesagt ward: Ihr seyd nicht

mein Volk, sollen sie Kinder des lebendigen Gottes genannt werden.
† Hos. 1, 10.
27. Jesajas aber schreyet zu Israel: † Wenn die Zahl der Kinder Israel würde seyn wie der Sand am Meer, so wird doch das †† übrige selig werden;
† Esai. 10, 22. 23. †† Röm. 11, 5.
28. Denn es wird ein Verderben und Steuren geschehen zur Gerechtigkeit, und der Herr wird dasselbige Steuren thun auf Erden.
29. Und wie † Jesajas zuvor sagt: Wenn uns nicht der Herr Zebaoth hätte lassen Samen überbleiben, so wären wir †† wie Sodoma geworden, und gleich wie Gomorra. † Esai. 1, 9.
†† 1 Mos. 19, 24.
30. Was wollen wir nun hie sagen? Das wollen wir sagen: Die Heiden, die nicht haben nach der Gerechtigkeit gestanden, haben die Gerechtigkeit erlanget; ich sage aber von der Gerechtigkeit, die aus dem Glauben kommt.
31. Israel † aber hat dem Gesetz der Gerechtigkeit nachgestanden, und hat das Gesetz der Gerechtigkeit nicht überkommen. † c. 10, 2.
32. Warum das? Darum, daß sie es nicht aus dem Glauben, sondern als aus den Werken des Gesetzes suchen. Denn sie † haben sich gestossen an den Stein des Anlaufens; † 1 Cor. 1, 23.
33. Wie † geschrieben steht: Siehe da, ich lege in Zion einen Stein des Anlaufens, und einen Fels der Aergerniß; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zu Schanden werden. † Esai. 8, 14.
c. 28, 16. Matth. 21, 42. 2c.

Das 10. Capitel.

Die Erkenntniß der Erwählung ist nicht zu finden im Gesetz, sondern im Evangelio.

Lieben Brüder, meines Herzens Wunsch ist, und flehe auch Gott für Israel, daß sie selig werden.
2. Denn ich * gebe ihnen das Zeugniß, daß sie † eifern um Gott, aber mit Unverstand. * Col. 4, 13. † Gal. 1, 14.
3. Denn sie * erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor Gott gilt, und trachten ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten, und sind also der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, nicht unterthan.
* c. 9, 30. 31.
4. Denn Christus * ist des Gesetzes Ende; † wer an den glaubt, der ist gerecht. * Matth. 5, 17.
† Joh. 3, 18.
5. Mose aber * schreibt wohl von der Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz kommt: Welcher Mensch dieß thut, der wird darinnen leben. * 3 Mos. 18, 5. 2c.
6. Aber die Gerechtigkeit aus dem Glauben spricht also: * Sprich nicht in deinem Herzen: Wer will hinauf gen Himmel fahren? (Das ist nichts anders, denn Christum herab holen.)
* 5 Mos. 30, 12.
7. Oder, wer will hinab in die Tiefe fahren? (Das ist nichts anders, denn Christum von den Todten holen.)
8. Aber was sagt * sie? Das Wort ist dir nahe, nemlich in deinem Munde, und in deinem Herzen.
* 5 Mos. 30, 14.
(Epistel am St. Andreastage.)
Dieß ist das Wort * vom Glauben, das wir predigen.
* 1 Tim. 4, 6.
9. Denn so du mit deinem Munde * bekennest Jesum, daß er der Herr sey, und glaubest in deinem Herzen, daß ihn Gott von den Todten auferwecket hat, so wirst du selig.
* Matth. 10, 32.
10. Denn so man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und so man * mit dem Munde bekennet, so wird man selig.
* Ps. 116, 10.
11. Denn die Schrift spricht: * Wer an ihn glaubt, der wird nicht zu Schanden werden. * Esai. 28, 16. Ps. 25, 3.
12. Es ist hie * kein Unterschied unter Juden und Griechen; es ist aller zumal Ein Herr, reich über alle, die ihn anrufen. * Gesch. 10, 34. 2c.
13. Denn * wer den Namen des Herrn wird anrufen, soll selig werden.
* Joel 3, 5. Gesch. 2, 21.
14. Wie sollen sie aber anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?
15. Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Wie denn * geschrieben steht: Wie lieblich sind die Füße derer, die den Frieden verkündigen, die das Gute verkündigen.
* Esai. 52, 7.
16. Aber sie sind nicht alle * dem Evangelio gehorsam. Denn Jesajas † spricht: Herr, wer glaubt unserm Predigen?
* 2 Thess. 1, 8. † Esai. 53, 1.
Joh. 12, 38.
17. So * kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes. * Joh. 17, 20.
18. Ich sage aber: Haben sie es nicht gehöret? Zwar * es ist je in alle Lande ausgegangen ihr Schall, und † in alle Welt ihre Worte.) * Ps. 19, 5.
† Esai. 49, 6.
19. Ich sage aber: Hat es Israel nicht erkannt? Der erste Moses spricht: * Ich will euch eifern machen über dem, das nicht mein Volk ist, und über einem unverständigen Volk will ich euch erzörnen.
* 5 Mos. 32, 21.
20. Jesajas aber darf wohl * sagen: Ich bin erfunden von denen, die mich nicht gesucht haben, und bin erschienen

denen, die nicht nach mir gefragt haben. * Esai. 65, 1.

21. Zu Israel aber * spricht er: Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt zu dem Volk, das ihm nicht sagen läßt, und widerspricht.
* Esai. 65, 2.

Das 11. Capitel.

Die Erwählung ist unwandelbar.

So sage ich nun: Hat denn * Gott sein Volk verstossen? Das sey ferne! Denn ich bin auch ein Israeliter, von dem Samen Abrahams, aus dem Geschlecht Benjamin.
* Jer. 31, 37.

2. Gott hat sein Volk nicht verstossen, welches er zuvor versehen hat. Oder wisset ihr nicht, was die Schrift sagt von Elia? Wie er tritt vor Gott wider Israel, * und spricht:
* 1 Kön. 19, 10. 14.

3. Herr, sie haben deine Propheten getödtet, und haben deine Altäre ausgegraben; und ich bin allein übergeblieben, und sie stehen mir nach meinem Leben.

4. Aber was sagt ihm die göttliche Antwort? * Ich habe mir lassen überbleiben sieben tausend Mann, die nicht haben ihre Knie gebeuget vor dem Baal;
* 1 Kön. 19, 18.

5. Also geht es auch jetzt zu dieser Zeit mit diesen * Uebergebliebenen nach der Wahl der Gnaden. * c. 9, 27.

6. Ists * aber aus Gnaden, so ists nicht aus Verdienst der Werke; sonst würde Gnade nicht Gnade seyn. Ists aber aus Verdienst der Werke, so ist die Gnade nichts; sonst wäre Verdienst nicht Verdienst. * 5 Mos. 9, 4. 5.

7. Wie denn nun? Das Israel sucht, das erlangt es nicht; * die Wahl (die Erwählten) aber erlanget es, die andern sind verstockt. * c. 9, 31.

8. Wie geschrieben * steht: Gott hat ihnen gegeben einen erbitterten Geist; Augen, daß sie nicht sehen, und Ohren, daß sie nicht hören, bis auf den heutigen Tag. * Luc. 8, 10. rc.

9. Und David * spricht: Laß ihren Tisch zu einem Strick werden, und zu einer Berückung, und zum Aergerniß, und ihnen zur Vergeltung. * Ps. 69, 23. 24.

10. Verblende ihre Augen, daß sie nicht sehen, und beuge ihren Rücken allezeit.

11. So sage ich nun: Sind sie darum angelaufen, daß sie fallen sollten? Das sey ferne! * Sondern aus ihrem Fall ist den Heiden das Heil widerfahren, auf daß sie denen nacheifern sollten.
* Gesch. 13, 46.

12. Denn so ihr Fall der Welt Reichthum ist, und ihr Schade ist der Heiden Reichthum; wie * vielmehr, wenn ihre Zahl voll würde? * Hos. 1, 10. Röm. 9, 27.

13. Mit euch Heiden rede ich; denn dieweil ich der * Heiden Apostel bin, will ich mein Amt preisen;
* Gesch. 9, 15.

14. Ob ich möchte die, so mein Fleisch sind, zu eifern reizen, und * ihrer etliche selig machen. * 1 Tim. 4, 16.

15. Denn so ihr Verlurst der Welt Versöhnung ist; was wäre das anders, denn das Leben von den Todten nehmen?

16. Ist der Anbruch heilig, so ist auch der Teig heilig, und so die Wurzel heilig ist, so sind auch die Zweige heilig.

17. Ob aber nun * etliche von den Zweigen zerbrochen sind, und du, da du ein wilder Oelbaum warest, bist unter sie gepfropfet, und theilhaftig geworden der Wurzel und des Safts im Oelbaum:
* Jer. 11, 16.

18. So rühme dich nicht mehr der Zweige. Rühmest du dich aber wider sie, so sollt du wissen, daß du die Wurzel nicht trägst, sondern die Wurzel trägt dich.

19. So sprichst du: Die * Zweige sind zerbrochen, daß ich hinein gepfropfet würde. * Gesch. 13, 46.

20. Ist wohl geredet. Sie sind zerbrochen um ihres Unglaubens willen; du stehest aber durch den Glauben: Sey nicht * stolz, sondern fürchte dich.
* 1 Cor. 10, 12.

21. Hat Gott der natürlichen Zweige * nicht verschonet, daß er vielleicht deiner auch nicht verschone. * 2 Pet. 2, 4. 5.

22. Darum schaue die Güte und den Ernst Gottes; den Ernst an denen, die gefallen sind, die Güte aber an dir, * so ferne du an der Güte bleibest; sonst wirst du auch abgehauen werden.
* Joh. 15, 2.

23. Und jene, so sie nicht bleiben in dem Unglauben, werden sie eingepfropfet werden; Gott * kan sie wohl wieder einpfropfen. * 2 Cor. 3, 16.

24. Denn so du aus dem Oelbaum, der von Natur wild war, bist ausgehauen, und wider die Natur in den guten * Oelbaum gepfropfet; wie vielmehr werden die natürlichen eingepfropfet in ihren eigenen Oelbaum? * Jer. 11, 16.

25. Ich will euch nicht verhalten, lieben Brüder, dieses Geheimniß, auf daß ihr nicht stolz seyd. Blindheit ist Israel eines Theils widerfahren, so lange, * bis die Fülle der Heiden eingegangen sey,
* Luc. 21, 24.

26. Und * also das ganze Israel selig werde; wie geschrieben steht: † Es wird kommen aus Zion, der da erlöse, und abwende das gottlose Wesen von Jakob; * 2 Cor. 3, 16. † Esai. 59, 20.

27. Und * dieß ist mein Testament mit ihnen, wenn ich ihre Sünden werde wegnehmen. * Jer. 31, 33. Ebr. 8, 8. cap. 10, 16.

28. Nach dem Evangelio halte ich sie für Feinde, um euretwillen; aber nach

der Wahl habe ich sie lieb, um der Väter willen.
29. * Gottes Gaben und Berufung mögen ihn nicht gereuen. * 2 Tim. 2, 13.
30. Denn gleicher Weise, wie auch ihr weiland nicht habt geglaubet an Gott, nun aber habt ihr Barmherzigkeit überkommen über ihrem Unglauben:
31. Also auch jene haben jetzt nicht wollen glauben an die Barmherzigkeit, die euch widerfahren ist, auf daß sie auch Barmherzigkeit überkommen.
32. Denn * Gott hat alles beschlossen unter den Unglauben, auf daß er sich † aller erbarme. * Gal. 3, 22. &c.
† Ps. 145, 9.
(Epistel am Sonnt. Trinitatis.)
33. O welch * eine Tiefe des Reichthums, beydes der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege! * Hiob 11, 7.
Ps. 36, 7.
34. Denn * wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder, wer ist sein Rathgeber gewesen? * Hiob 15, 8. Esaj. 40, 13.
Jer. 23, 18. 1 Cor. 2, 16.
35. Oder, wer hat ihm etwas zuvor gegeben, das ihm werde wieder vergolten?
36. Denn * von ihm, und durch ihn, und in (zu) ihm sind alle Dinge. Ihm sey Ehre in Ewigkeit. Amen.)
* Spr. 16, 4.

Das 12. Capitel.

Christliche Lebensregeln.
(Epistel am 1. Sonnt. nach Epiphan.)

1. Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr * eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sey, welches sey euer vernünftiger Gottesdienst. * c. 6, 13.
2. Und * stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch † durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, †† welches da sey der gute, der wohlgefällige, und der vollkommene Gotteswille. * 1 Pet. 1, 14.
† Eph. 4, 23. †† Eph. 5, 17.
1 Theß. 4, 3.
3. Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedermann unter euch, daß niemand weiter von ihm halte, denn sichs gebühret zu halten; sondern daß er von ihm mäßiglich halte, ein jeglicher nach dem * Gott ausgetheilet hat das Maß des Glaubens. * 1 Cor. 7, 7.
c. 12, 11. Eph. 4, 7.
4. Denn gleicher Weise, als wir in * einem Leibe viele Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerley Geschäfte haben; * 1 Cor. 12, 12.
5. Also sind wir viele * ein Leib in Christo, aber unter einander ist einer des andern Glied; * 1 Cor. 12, 27.
6. Und * haben mancherley Gaben, nach der Gnade, die uns gegeben ist.)
* 1 Cor. 12, 4.
(Epistel am 2. Sonnt. nach Epiph.)
7. Hat jemand Weissagung, so sey sie dem Glauben ähnlich. * Hat jemand ein Amt, so warte er des Amts. Lehret jemand, so warte er der Lehre.
* 1 Pet. 4, 10. 11.
8. Ermahnet jemand, so warte er des Ermahnens. Gibt * jemand, so gebe er einfältiglich. Regieret jemand, so sey er sorgfältig. Uebet jemand Barmherzigkeit, so thue ers † mit Lust.
* Matth. 6, 3. † 2 Cor 9, 7.
9. Die * Liebe sey nicht falsch. † Hasset das Arge, hanget dem Guten an.
* 1 Tim. 1, 5. † Ps. 97, 10.
10. Die * brüderliche Liebe unter einander sey herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor.
* Eph. 4, 3.
11. Seyd nicht träge, was ihr thun sollt. Seyd * brünstig im Geist. (Dienet dem Herrn.) † Schicket euch in die Zeit.
* Off. 3, 15. † Eph. 5, 16.
12. Seyd * frölich in Hoffnung, geduldig in Trübsal. Haltet an am Gebet.
* Luc. 10, 20.
13. * Nehmet euch der Heiligen Nothdurft an. † Herberget gerne.
* 1 Cor. 16, 1. † 1 Mos. 18, 3.
c. 19, 2. 3. Ebr. 13, 2.
14. * Segnet, die euch verfolgen; segnet, und fluchet nicht. * Matth. 5, 44.
15. Freuet euch mit den Frölichen, und * weinet mit den Weinenden.
* Ps. 35, 13.
16. Habt * einerley Sinn unter einander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen.) * c. 15, 5. 1 Cor. 1, 10.
(Epistel am 3. Sonntage nach Epiphania.)
17. Haltet euch nicht selbst für klug. * Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Fleißiget euch der Ehrbarkeit gegen jedermann. * 1 Theß. 5, 15. &c.
18. Ists möglich, so viel an euch ist, * so habt mit allen Menschen Frieden.
* Marc. 9, 50. Ebr. 12, 14.
19. * Rächet euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn; denn es † steht geschrieben: Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr. * 3 Mos. 19, 18.
Matth. 5, 30. 1 Cor. 6, 7.
† 5 Mos. 32, 35. Ps. 94, 1.
Ebr. 10, 30.
20. So nun * deinen Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.
* Spr. 25, 21. 22.
21. Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern * überwinde das Böse mit Gutem.) * 1 Sam. 24, 18.

Das 13. Capitel.

Wie man sich gegen die Obrigkeit, den Nächsten, und sich selbst verhalten soll.

Jedermann * sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. * Tit. 3, 1.

2. Wer * sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen.
* Spr. 24, 21.

3. Denn die * Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten. Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so thue Gutes; so wirst du Lob von derselbigen haben. * Luc. 22, 25.

4. Denn sie ist * Gottes Dienerin, dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwerdt nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe, über den, der Böses thut. * Ps. 82, 6.

5. So seyd nun aus Noth unterthan; nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen.

6. Derhalben müsset ihr auch Schoß geben, denn sie sind Gottes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben.

7. So * gebet nun jedermann, was ihr schuldig seyd; Schoß, dem der Schoß gebühret; Zoll, dem der Zoll gebühret; Furcht, dem die Furcht gebühret; Ehre, dem die Ehre gebühret. * Matth. 22, 21.
Marc. 12, 17.

(Epistel am 4. Sonnt. nach Epiph.)

8. Seyd niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet; denn * wer den andern liebet, der hat das Gesetz erfüllet. * Gal. 5, 14.

9. Denn das da gesagt ist: Du sollt nicht ehebrechen; du sollt nicht tödten; du sollt nicht stehlen; du sollt nicht falsches Zeugniß geben; dich soll nichts gelüsten; und so ein ander Gebot mehr ist, das wird in diesem Wort verfasset: * Du sollt deinen Nächsten lieben als dich selbst. * Marc. 12, 31. &c.

10. Die * Liebe thut dem Nächsten nichts Böses. † So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.) * 1 Cor. 13, 4.
† Gal. 5, 14.

(Epistel am 1. Sonnt. des Advents.)

11. Und weil wir solches wissen, nemlich die Zeit, daß die Stunde da ist, aufzustehen vom * Schlaf; sintemal unser Heil jetzt näher ist, denn da wirs glaubten; * Eph. 5, 14.
1 Theß. 5, 6.

12. Die * Nacht ist vergangen, der Tag aber herbey gekommen: So laßt uns ablegen die Werke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts.
* 1 Joh. 2, 8.

13. Laßt uns ehrbarlich wandeln, als am Tage; * nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in † Hader und Neid; * Luc. 21, 34.
Eph. 5, 18. † Jac. 3, 14.

14. Sondern * ziehet an den Herrn Jesum Christ, und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde.)
* Gal. 3, 27. Col. 3, 10.

Das 14. Capitel.

Wie man sich gegen die Schwachgläubigen soll verhalten.

Den * Schwachen im Glauben nehmet auf, und verwirret die Gewissen nicht. * c. 15, 1.
Gesch. 20, 35.

2. Einer glaubt, er möge allerley essen; welcher aber schwach ist, * der isset Kraut. * 1 Mos. 1, 29. c. 9, 3.

3. Welcher * isset, der verachte den nicht, der da nicht isset; und welcher nicht isset, der richte den nicht, der da isset: denn Gott hat ihn aufgenommen.
* Col. 2, 16.

4. * Wer bist du, daß du einen fremden Knecht richtest? Er steht oder fällt seinem Herrn. Er mag aber wohl aufgerichtet werden, denn Gott kan ihn wohl aufrichten. * Jac. 4, 12. &c.

5. Einer * hält einen Tag vor dem andern; der Andere aber hält alle Tage gleich. Ein jeglicher sey in seiner Meynung gewiß. * Gal. 4, 10. Col. 2, 16.

6. Welcher auf die Tage hält, der thuts dem Herrn; und welcher nichts darauf hält, der thuts auch dem Herrn. Welcher isset, der isset dem Herrn; denn er * danket Gott. Welcher nicht isset, der isset dem Herrn nicht, und danket Gott. * 5 Mos. 8, 10.
1 Cor. 10, 31.

7. Denn * unser keiner lebt ihm selber, und keiner stirbt ihm selber.
* 2 Cor. 5, 15.

8. * Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.
* 1 Theß. 5, 10.

9. Denn * dazu ist Christus auch gestorben, und auferstanden und wieder lebendig geworden, daß er über Todte und Lebendige Herr sey. * Gesch. 10, 42.
2 Cor. 5, 15.

10. Du aber, was * richtest du deinen Bruder? Oder du Anderer, was verachtest du deinen Bruder? † Wir werden alle vor dem Richterstuhl Christi dargestellet werden; * Luc. 6, 37.
† Gesch. 17, 31. Matth. 25, 31. 32.
2 Cor. 5, 10.

11. Nach dem geschrieben steht: So wahr als ich lebe, spricht der Herr, mir sollen * alle Knie gebeuget werden, und alle Zungen sollen Gott bekennen.
* Esaj. 45, 23. Phil. 2, 10.

12. So wird nun * ein jeglicher für
sich selbst Gott Rechenschaft geben.
* Gal. 6, 5.
13. Darum laßt uns nicht mehr einer
den andern richten; sondern das richtet
vielmehr, daß * niemand seinem Bruder
einen Anstoß oder Aergerniß darstelle.
* Matth. 18, 7.
14. Ich weiß und bins gewiß in dem
Herrn Jesu, daß * nichts gemein ist an
ihm selbst; ohne dem, der es rechnet für
gemein, demselbigen ists gemein.
* Matth. 15, 11.
15. So aber dein Bruder über dei-
ner Speise betrübt wird, so wandelst
du schon nicht nach der Liebe. Lieber,
* verderbe den nicht mit deiner Speise,
um welches willen Christus gestorben
ist. * 1 Cor. 8, 11. 13.
16. Darum * schaffet, daß euer Schatz
nicht verlästert werde. * Phil. 2, 12.
17. Denn das * Reich Gottes ist nicht
Essen und Trinken, sondern Gerechtig-
keit, und Friede, und Freude in dem hei-
ligen Geist. * Luc. 17, 20.
18. Wer darinnen Christo dienet, der
* ist Gott gefällig, und den Menschen
werth. * 1 Thess. 2, 15.
19. Darum laßt uns dem nachstre-
ben, das zum Frieden dienet, und was
zur Besserung unter einander dienet.
20. Lieber, * verstöre nicht um der
Speise willen Gottes Werk. Es ist zwar
† alles rein; aber es ist nicht gut dem,
der es isset mit einem Anstoß seines Ge-
wissens. * v. 15. † Matth. 15, 11.
21. Es ist * besser, du essest kein Fleisch,
und trinkest keinen Wein, oder das, dar-
an sich dein Bruder stößt, oder ärgert,
oder schwach wird. * 1 Cor. 8, 13.
22. Hast du den Glauben, so habe ihn
bey dir selbst vor Gott. Selig ist, der
ihm selbst kein Gewissen macht in dem,
das er annimmt.
23. Wer aber darüber zweifelt, und
isset doch, der ist verdammt; denn es
geht nicht aus dem Glauben. * Was
aber nicht aus dem Glauben geht, das
ist Sünde. * Tit. 1, 15. Ebr. 11, 6.

Das 15. Capitel.

Warum die Schwachgläubigen mit Ge-
duld zu tragen, und wie man zum christ-
lichen Leben kommen möge.

Wir aber, die wir stark sind, sol-
len der Schwachen Gebrechlich-
keit tragen, und nicht Gefallen
an uns selber haben. * c. 14, 1.
1 Cor. 9, 22. Gal. 6, 1.
2. Es stelle * sich aber ein jeglicher
unter uns also, daß er seinem Nächsten
gefalle zum Guten, zur Besserung.
* 1 Cor. 9, 19.
3. Denn auch Christus nicht an ihm
selber Gefallen hatte, sondern, * wie
geschrieben steht: Die Schmachen derer,
die dich schmähen, sind über mich ge-
fallen. * Ps. 69, 10. Esaj. 53, 4.
(Epistel am 2. Sonntage des Advents.)
4. Was aber * zuvor geschrieben ist,
das ist uns zur Lehre geschrieben,
auf daß wir durch Geduld und Trost der
Schrift Hoffnung haben. * c. 4, 23. 24.
5. Gott aber der Geduld und des Tro-
stes gebe euch, daß ihr * einerley gesinnet
seyd unter einander, nach Jesu Christ;
* Ps. 133, 1. seq. Phil. 3, 16. ꝛc.
6. Auf daß ihr * einmüthiglich mit
einem Munde lobet Gott und den Vater
unsers Herrn Jesu Christi.
* Gesch. 1, 14.
7. Darum nehmet euch unter einan-
der auf, gleich wie euch Christus hat
aufgenommen zu Gottes Lobe.
8. Ich sage aber, daß Jesus Christus
sey * ein Diener gewesen der Beschnei-
dung, um der Wahrheit willen Gottes,
zu bestätigen † die Verheissung, den Vä-
tern geschehen. * Matth. 15, 24.
† Gesch. 3, 25.
9. Daß die Heiden aber Gott loben
um * der Barmherzigkeit willen, wie
† geschrieben steht: Darum will ich
dich loben unter den Heiden, und dei-
nem Namen singen. * c. 11, 30.
† Ps. 18, 50. 2 Sam. 22, 50.
10. Und abermal * spricht er: Freuet
euch, ihr Heiden, mit seinem Volk.
* 5 Mos. 32, 43. Ps. 67, 5.
11. Und abermal: * Lobet den Herrn
alle Heiden, und preiset ihn, alle Völ-
ker. * Ps. 117, 1.
12. Und abermal * spricht Jesajas:
Es wird seyn die † Wurzel Jesse, und
der auferstehen wird zu herrschen über
die Heiden, auf den werden die Heiden
hoffen. * Esai. 11, 10. † Off. 5, 5.
13. Gott aber der Hoffnung erfülle
euch mit aller Freude und Frieden im
Glauben, daß ihr völlige Hoffnung habet
durch die Kraft des heiligen Geistes.)
14. Ich weiß aber sehr wohl von euch,
lieben Brüder, daß ihr selbst voll Gütig-
keit seyd, erfüllet * mit aller Erkenntniß,
daß ihr euch unter einander könnet er-
mahnen. * 2 Pet. 1, 12.
15. Ich habe es aber dennoch gewagt,
und euch etwas wollen schreiben, lie-
ben Brüder, euch zu erinnern, um der
Gnade willen, die mir von Gott gege-
ben ist,
16. Daß ich soll seyn ein * Diener
Christi unter die Heiden, zu opfern das
Evangelium Gottes, auf daß die Hei-
den ein Opfer werden, Gott angenehm,
geheiliget durch den heiligen Geist.
* cap. 11, 13.
17. Darum kan ich mich rühmen in
Christo Jesu, daß ich Gott diene.
18. Denn ich dürfte nicht etwas re-
den, wo * dasselbige Christus nicht durch
mich wirkte, die Heiden † zum Gehor-
sam zu bringen durch Wort und Werk,
* Matth. 10, 19. 20. † Röm. 1, 5.

19. Durch Kraft und Zeichen und Wunder, und durch Kraft des Geistes Gottes; also, daß ich von Jerusalem an, und umher bis an Illyricum, alles mit dem Evangelio Christi erfüllet habe;

20. Und mich sonderlich geflissen, das Evangelium zu predigen, wo * Christi Name nicht bekannt war, auf daß ich nicht auf einen fremden Grund bauete;
* 2 Cor. 10, 15. 16.

21. Sondern wie * geschrieben steht: Welchen nicht ist von ihm verkündiget, die sollens sehen; und welche nicht gehöret haben, sollens verstehen.
* Esaj. 52, 15.

22. Das ist auch die Sache, * darum ich vielmal verhindert bin, zu euch zu kommen. * c. 1, 13.

23. Nun ich aber nicht mehr Raum habe in diesen Ländern, habe aber * Verlangen, zu euch zu kommen, von vielen Jahren her; * 1 Theß. 3, 10.

24. Wenn ich reisen werde in Hispanien, will ich zu euch kommen. Denn ich hoffe, daß ich da durchreisen, und euch sehen werde, und * von euch dorthin geleitet werden möge, so doch, daß ich zuvor mich ein wenig mit euch ergötze.
* 1 Cor. 16, 6.

25. Nun * aber fahre ich hin gen Jerusalem, den Heiligen zu Dienst.
* Gesch. 18, 21.

26. Denn die aus Macedonia und Achaja haben williglich eine * gemeine Steuer zusammen gelegt den armen Heiligen zu Jerusalem. * 1 Cor. 16, 1.

27. Sie habens williglich gethan, und sind auch ihre Schuldner. Denn so die Heiden sind * ihrer geistlichen Güter theilhaftig geworden, ists billig, daß sie ihnen auch in leiblichen Gütern Dienst beweisen. * 1 Cor. 9, 11.

28. Wenn ich nun solches ausgerichtet, und ihnen diese Frucht versiegelt habe, will ich durch euch in Hispanien ziehen.

29. Ich weiß aber, wenn ich zu euch komme, daß ich * mit vollem Segen des Evangelii Christi kommen werde.
* c. 1, 11.

30. Ich ermahne euch aber, lieben Brüder, durch unsern Herrn Jesum Christ, und durch die Liebe des Geistes, * daß ihr mir helfet kämpfen mit Beten für mich zu Gott; * 2 Theß. 3, 1.
2 Cor. 1, 11.

31. Auf daß ich errettet werde von den Ungläubigen in Judäa, und daß mein Dienst, den ich gen Jerusalem thue, angenehm werde den Heiligen;

32. Auf daß * ich mit Freuden zu euch komme, durch den Willen Gottes, und mich mit euch erquicke.
* Gesch. 18, 21.

33. Der * Gott aber des Friedens sey mit euch allen. Amen.
* cap. 16, 20.

Das 16. Capitel.

Empfehlung der Phöbe. Schließlicher Gruß, Warnung und Danksagung.

Ich befehle euch aber unsere Schwester Phöben, welche ist am Dienst der Gemeine zu Cenchrea;

2. Daß ihr sie aufnehmet in dem Herrn, wie sichs ziemet den Heiligen; und thut ihr Beystand in allem Geschäfte, darinnen sie euer bedarf. Denn sie hat auch vielen Beystand gethan, auch mir selbst.

3. Grüsset * die Priscillam und den Aquilam, meine Gehülfen in Christo Jesu, * Gesch. 18, 2. 26.

4. Welche haben für mein Leben ihre Hälse dargegeben, welchen nicht allein ich danke, sondern auch alle Gemeinen unter den Heiden.

5. Auch grüsset die Gemeine in ihrem Hause. Grüsset Epänetum, meinen Liebsten, welcher ist der Erstling unter denen aus Achaja in Christo.

6. Grüsset Mariam, welche viele Mühe und Arbeit mit uns gehabt hat.

7. Grüsset den Andronicum und den Juniam, meine Gefreundten, und meine Mitgefangenen, welche sind berühmte Apostel, und vor mir gewesen in Christo.

8. Grüsset Amplian, meinen Lieben in dem Herrn.

9. Grüsset Urban, unsern Gehülfen in Christo, und Stachyn, meinen Lieben.

10. Grüsset Apellen, den Bewährten in Christo. Grüsset, die da sind von Aristobuli Gesinde.

11. Grüsset Herodionem, meinen Gefreundten. Grüsset, die da sind von Narcissi Gesinde, in dem Herrn.

12. Grüsset die Tryphäna und die Tryphosa, welche in dem Herrn gearbeitet haben. Grüsset die Persida, meine Liebe, welche in dem Herrn viel gearbeitet hat.

13. Grüsset Ruffum, den Auserwählten in dem Herrn, und seine und meine Mutter.

14. Grüsset Asyncritum, und Phlegontem, Herman, Patroban, Hermen, und die Brüder bey ihnen.

15. Grüsset Philologum und die Julian, Nereum und seine Schwester, und Olympan, und alle Heiligen bey ihnen.

16. Grüsset * euch unter einander mit dem heiligen Kuß. Es grüssen euch die Gemeinen Christi. * 1 Cor. 16, 20. ꝛc.

17. Ich ermahne aber euch, lieben Brüder, daß ihr * aufsehet auf die, die da Zertrennung und Aergerniß anrichten, neben der Lehre, die ihr gelernet habt, und † weichet von denselbigen.
* Matth. 7, 15. † Tit. 3, 10.

18. Denn solche dienen nicht dem Herrn Jesu Christo, sondern * ihrem Bauch; und durch † süsse Worte und prächtige Rede verführen sie die Unschul-

digen Herzen. * Phil. 3, 19.
† Ezech. 13, 18.
19. Denn * euer Gehorsam ist unter jedermann ausgekommen. Derhalben freue ich mich über euch. Ich will aber, daß † ihr weise seyd aufs Gute; aber einfältig aufs Böse. * c. 1, 8.
† Jer. 4, 22.
20. Aber * der Gott des Friedens zertrete den Satan unter eure Füsse in Kurzem. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch. * c. 15, 33.
21. Es grüssen euch * Timotheus, mein Gehülfe, und Lucius, und Jason, und Sosipater, meine Gefreundte.
* Gesch. 16, 1. 2. Phil. 2, 19.
22. Ich Tertius grüsse euch, der ich diesen Brief geschrieben habe, in dem Herrn.
23. Es grüsset euch * Gajus, mein und der ganzen Gemeine Wirth. Es grüsset euch † Erastus, der Stadt Rentmeister, und Quartus, der Bruder.
* 1 Cor. 1, 14. † Gesch. 19, 22.
24. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen! Amen.
25. Dem aber, der euch stärken kan, laut meines Evangelii und Predigt von Jesu Christo, durch welche das Geheimniß geoffenbaret ist, * das von der Welt her verschwiegen gewesen ist;
* Eph. 3, 5. 9.
26. Nun aber * geoffenbaret, auch kund gemacht durch der Propheten Schriften, aus Befehl des ewigen Gottes, † den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter allen Heiden; * 2 Tim. 1, 10.
† Röm. 1, 5.
27. Demselbigen Gott, * der allein weise ist, sey Ehre durch Jesum Christ, in Ewigkeit! Amen. * 1 Tim. 1, 17.

An die Römer gesandt von Corintho durch Phöben, die am Dienst war der Gemeine zu Cenchrea.

Ende der Epistel St. Pauli an die Römer.

Die 1 Epistel St. Pauli an die Corinther.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur Einträchtigkeit und Demuth.

Paulus, * berufen zum Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, und Bruder Sosthenes.
* Gal. 1, 1.
2. Der Gemeine Gottes zu Corinth, * den Geheiligten in Christo Jesu, den berufenen Heiligen, samt allen denen, die anrufen den Namen unsers Herrn Jesu Christi, an allen ihren und unsern Orten. * c. 6, 11. Röm. 1, 7.
3. Gnade sey * mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! * Röm. 1, 7.
2 Cor. 1, 2. Eph. 1, 2.
(Epistel am 18. Sonnt. nach Trinit.)
4. Ich * danke meinem Gott allezeit eurethalben, für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christo Jesu;
* Eph. 1, 15. 16.
5. Daß ihr seyd durch ihn an allen Stücken reich gemacht, an aller Lehre, und in aller * Erkenntniß. * c. 12, 8.
6. Wie denn die Predigt von Christo in euch * kräftig geworden ist;
* Röm. 1, 16.
7. Also, daß ihr * keinen Mangel habt an irgend einer Gabe, und † wartet nur auf die Offenbarung unsers Herrn Jesu Christi; * Ps. 34, 11.
† Phil. 3, 20.
8. Welcher * auch wird euch vest behalten bis ans Ende, daß ihr † unsträflich seyd auf den Tag unsers Herrn Jesu Christi. * 2 Cor. 1, 21.
† 1 Thess. 5, 23.
9. Denn * Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seyd † zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn.) * 1 Thess. 5, 24. :c.
† Joh. 15, 5.
10. Ich ermahne euch aber, lieben Brüder, durch den Namen unsers Herrn Jesu Christi, daß ihr allzumal einerley Rede führet, und lasset nicht Spaltungen unter euch seyn, sondern haltet vest an einander, * in einem Sinn, und in einerley Meynung. * Phil. 3, 16. :c.
11. Denn mir ist vorgekommen, lieben Brüder, durch die aus Chloes Gesinde, von euch, daß Zank unter euch sey.
12. Ich sage aber davon, daß unter euch einer spricht: * Ich bin Paulisch; der andere: Ich bin † Apollisch; der dritte: Ich bin Kephisch; der vierte: Ich bin Christisch. * c. 3, 4.
† Gesch. 18, 24.
13. Wie? Ist Christus nun zertrennet? Ist denn Paulus für euch gekreuziget? Oder seyd ihr in Pauli Namen getauft?
14. Ich danke Gott, daß ich niemand unter euch getauft habe, * ohne Crispum, und Gajum; * Gesch. 18, 8.
15. Daß nicht jemand sagen möge, ich hätte auf meinen Namen getauft.
16. Ich habe aber auch getauft des * Stephanä Hausgesinde; darnach weiß ich nicht, ob ich etliche andere getauft habe. * c. 16, 15. 17.
17. Denn Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu predigen; nicht mit * klugen Worten, auf daß nicht das Kreuz Christi zu nichte werde. * c. 2, 4. 2 Pet. 1, 16.

18. Denn das Wort vom Kreuz ist zwar eine Thorheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ists * eine Gotteskraft. * Röm. 1, 16.

19. Denn es steht * geschrieben: Ich will zu nichte machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen.
* Esai. 29, 14.

20. Wo * sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weltweisen? Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt zur Thorheit gemacht?
* Hiob 12, 17. Esai. 33, 18.

21. Denn dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit * nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch thörichte Predigt selig zu machen die, so daran glauben. * Matth. 11, 25. Luc. 10, 21.

22. Sintemal * die Juden Zeichen fordern, und die Griechen nach Weisheit fragen. * Matth. 12, 38. c. 16, 1.

23. Wir aber predigen den gekreuzigten Christum, * den Juden ein Aergerniß, und den Griechen eine Thorheit.
* Matth. 11, 6.

24. Denen aber, die berufen sind, beyde Juden und Griechen, predigen wir Christum, * göttliche Kraft und † göttliche Weisheit. * Röm. 1, 16.
† Col. 2, 3.

25. Denn die göttliche Thorheit ist weiser, denn die Menschen sind; und die göttliche Schwachheit ist stärker, denn die Menschen sind.

26. Sehet an, lieben Brüder, euren Beruf; * nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Gewaltige, nicht viele Edle sind berufen; * Joh. 7, 48. Jac. 2, 5.

27. Sondern was thöricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er die Weisen zu Schanden mache; und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er zu Schanden mache, was stark ist;

28. Und das Unedle vor der Welt, und das Verachtete hat Gott erwählet, und das da nichts ist, daß er zunichte mache, was etwas ist:

29. Auf * daß sich vor ihm kein Fleisch rühme. * Röm. 3, 27. Eph. 2, 9.

30. Von welchem auch ihr herkommt in Christo Jesu, welcher uns gemacht ist von Gott zur Weisheit, und zur * Gerechtigkeit, und zur † Heiligung, und zur Erlösung. * Jer. 23, 5. 6.
† Joh. 17, 19.

31. Auf daß, (wie * geschrieben steht) wer sich rühmet, der rühme sich des Herrn. * Jer. 9, 23. 24. 2 Cor. 10, 17.

Das 2. Capitel.

Einfältige Weise, das Evangelium zu predigen.

Und ich, lieben Brüder, da ich zu euch kam, kam ich * nicht mit hohen Worten, oder hoher Weisheit, euch zu verkündigen die göttliche Predigt.
* c. 1, 17.

2. Denn ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, * ohne allein Jesum Christum, den Gekreuzigten. * Gal. 6, 14.

3. Und ich * war bey euch mit Schwachheit, und mit Furcht, und mit grossem Zittern. * Gesch. 18, 1. 9.

4. Und * mein Wort und meine Predigt war nicht in vernünftigen Reden menschlicher Weisheit, sondern in Beweisung des Geistes und der Kraft;
* c. 1, 17.

5. Auf daß euer Glaube bestehe nicht auf Menschen Weisheit, sondern * auf Gottes Kraft. * Eph. 1, 17.
1 Theß. 1, 5.

6. Davon wir aber reden, das ist dennoch Weisheit bey den Vollkommenen; nicht eine Weisheit dieser Welt, auch nicht der Obersten dieser Welt, welche vergehen:

7. Sondern wir reden * von der heimlichen, verborgenen Weisheit Gottes, welche Gott verordnet hat vor der Welt, zu unserer Herrlichkeit. * Ps. 51, 8.

8. Welche keiner von den Obersten dieser Welt erkannt hat; denn wo sie die erkannt hätten, hätten sie * den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuziget;
* Gesch. 3, 17.

9. Sondern, wie geschrieben steht: Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Herz gekommen ist, das Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.

10. Uns aber hat es Gott * geoffenbaret durch seinen Geist. Denn der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. * Matth. 13, 11. c. 16, 17.

11. Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also auch weiß niemand, was in Gott ist, ohne der Geist Gottes.

12. Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, daß wir wissen können, was uns von Gott gegeben ist:

13. Welches wir * auch reden, nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kan; sondern mit Worten, die der heilige Geist lehret, und richten geistliche Sachen geistlich.
* c. 1, 17. 2 Pet. 1, 16.

14. * Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Thorheit, und kan es nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet seyn. * Röm. 8, 7.

15. Der * Geistliche aber richtet alles, und wird von niemand gerichtet.
* Sprüchw. 28, 5.

16. Denn * wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder, wer will ihn unterweisen? Wir aber haben Christi Sinn. * Röm. 11, 34. rc.

Das 3. Capitel.

Lehrer sind Diener, Acker- und Bauleute. Der Herr und Grund des Heils ist Christus.

Und ich, lieben Brüder, konnte nicht mit euch reden als mit Geistlichen, sondern als mit Fleischlichen, wie mit jungen Kindern in Christo.

2. Milch * habe ich euch zu trinken gegeben, und nicht Speise; denn ihr konntet noch nicht, auch könnet ihr noch jetzt nicht; * 1 Pet. 2, 2. Ebr. 5, 12. 13.

3. Dieweil ihr noch fleischlich seyd. Denn sintemal * Eifer, und Zank, und Zwietracht unter euch sind; seyd ihr denn nicht fleischlich, und wandelt nach menschlicher Weise? * c. 1, 10. 11.

4. Denn so einer sagt: Ich bin Paulisch; der andere aber: Ich bin Apollisch; seyd ihr denn nicht fleischlich?

5. Wer ist nun Paulus? Wer ist Apollos? * Diener sind sie, durch welche ihr seyd gläubig geworden, und dasselbige, wie der Herr einem jeglichen gegeben hat. * Gesch. 18, 24.

6. Ich habe * gepflanzet, Apollos hat begossen, aber Gott hat das Gedeihen gegeben. * Jac. 1, 21.

7. So ist nun weder der da pflanzet, noch der da begiesset, etwas, sondern Gott, der das Gedeihen gibt.

8. Der aber pflanzet, und der da begiesset, ist einer wie der andere. Ein * jeglicher aber wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit. * Ps. 62, 13. Röm. 2, 6.

9. Denn wir sind Gottes * Mitarbeiter; ihr seyd Gottes Ackerwerk, und † Gottes Gebäude. * 2 Cor. 6, 1. † Eph. 2, 20.

10. Ich * von Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt als ein weiser Baumeister; ein Anderer bauet darauf. Ein jeglicher aber sehe zu, wie er darauf baue. * c. 15, 10.

11. Einen * andern Grund kan zwar niemand legen ausser dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christ. * Esaj. 28, 16.

12. So aber jemand auf diesen Grund bauet Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stoppeln:

13. So wird eines jeglichen Werk offenbar werden; der Tag wirds klar machen; denn es wird durchs Feuer offenbar werden, und * welcherley eines jeglichen Werk sey, wird das Feuer bewähren. * Esaj. 48, 10.

14. Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebauet hat, so wird er Lohn empfangen.

15. Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er deß Schaden leiden; er selbst aber wird selig werden, so doch, als durchs Feuer.

16. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes * Tempel seyd, und der Geist Gottes in euch wohnet? * c. 6, 19. 2 Cor. 6, 16. Eph. 2, 21. 22. c. 3, 17. Ebr. 3, 6. 1 Pet. 2, 5.

17. So jemand den Tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, der seyd ihr.

18. Niemand * betrüge sich selbst. Welcher sich unter euch dünkt weise zu seyn, der werde ein † Narr in dieser Welt, daß er möge weise seyn. * Jac. 1, 22. † 1 Cor. 4, 10.

19. Denn dieser Welt Weisheit ist Thorheit bey Gott. Denn es steht geschrieben: * Die Weisen erhaschet er in ihrer Klugheit. * Hiob 5, 13.

20. Und abermal: Der Herr weiß der Weisen Gedanken, daß sie eitel sind.

21. Darum rühme sich niemand eines Menschen. Es ist alles euer:

22. Es sey Paulus oder Apollos, es sey Kephas oder die Welt, es sey das Leben oder der Tod, es sey das Gegenwärtige oder das Zukünftige; alles ist euer.

23. Ihr * aber seyd Christi, Christus aber ist Gottes. * c. 11, 3.

Das 4. Capitel.

Der Prediger Ansehen, Amt und Zustand.

(Epistel am 3. Sonnt. des Advents.)

Dafür halte uns jedermann, nemlich für * Christi Diener, und Haushalter über Gottes Geheimnisse. * Matth. 16, 19.

2. Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß * sie treu erfunden werden. * Luc. 12, 42.

3. Mir aber ists ein Geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menschlichen Tage; auch richte ich mich selbst nicht.

4. Ich bin mir wohl nichts bewußt, aber darinnen * bin ich nicht gerechtfertiget; der † Herr ists aber, der mich richtet. * 2 Mos. 34, 7. † Ps. 35, 24.

5. Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rath der Herzen offenbaren; alsdann wird einem jeglichen von Gott Lob widerfahren.)

6. Solches aber, lieben Brüder, habe ich auf mich und Apollos gedeutet, um euert willen, daß ihr an uns lernet, daß * niemand höher von sich halte, denn jetzt geschrieben ist, auf daß sich nicht einer wider den andern um jemandes willen aufblase. * Spr. 3, 7. Röm. 12, 3.

7. Denn wer hat dich vorgezogen?

* Was hast du aber, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte?

* Joh. 3, 27. Jac. 1, 17.

8. Ihr seyd schon satt geworden, ihr seyd schon reich geworden, ihr herrschet ohne uns, und wollte Gott, ihr herrschetet, auf daß auch wir mit euch herrschen möchten.

9. Ich halte aber, Gott habe uns Apostel für die Allergeringsten dargestellet, als dem * Tode übergeben. Denn wir sind ein Schauspiel geworden der Welt, und den Engeln, und den Menschen.

* Ps. 44, 23. Röm. 8, 36.

10. Wir sind * Narren um Christi willen, ihr aber seyd klug in Christo; wir schwach, ihr aber stark; ihr herrlich, wir aber verachtet.

* cap. 3, 18.

11. Bis auf diese Stunde leiden wir * Hunger und Durst, und sind nackend, und † werden geschlagen, und haben keine gewisse Stätte, * 2 Cor. 11, 27.

† 2 Cor. 6, 5.

12. Und * arbeiten, und wirken mit unsern eigenen Händen. Man schilt uns, so segnen wir; † man verfolgt uns, so dulden wirs; man lästert uns, so flehen wir. * Gesch. 18, 3. c. 20, 34.

1 Cor. 9, 15. 1 Theß. 2, 9.

2 Theß. 3, 8. † Ps. 109, 28.

13. Wir sind stets als ein Fluch der Welt, und ein Fegopfer aller Leute.

14. Nicht schreibe ich solches, daß ich euch beschäme, sondern ich ermahne euch, als * meine lieben Kinder.

* 1 Theß. 2, 11.

15. Denn ob ihr gleich zehn tausend Zuchtmeister hättet in Christo, so habt ihr doch nicht viele Väter. Denn ich habe euch * gezeuget in Christo Jesu, durchs Evangelium.

* Gesch. 18, 11.

16. Darum ermahne ich euch, * seyd meine Nachfolger. * c. 11, 1.

17. Aus derselben Ursache habe ich Timotheum zu euch gesandt, * welcher ist mein lieber und getreuer Sohn in dem Herrn, daß er euch erinnere meiner Wege, die da in Christo sind, gleichwie ich an allen Enden in allen Gemeinen lehre.

* 1 Tim. 1, 2. 2 Tim. 1, 2.

18. Es blähen sich etliche auf, als würde ich nicht zu euch kommen.

19. Ich will aber gar kürzlich zu euch kommen, * so der Herr will, und erlernen, nicht die Worte der Aufgeblasenen, sondern die Kraft.

* Gesch. 18, 21. ꝛc.

20. Denn * das Reich Gottes steht nicht in Worten, sondern in Kraft.

* cap. 2, 4.

21. Was wollt ihr? Soll ich mit der Ruthe zu euch kommen, oder mit Liebe und sanftmüthigem Geist?

Das 5. Capitel.

Strafe der Unzucht. Ausfegung des Sauerteigs. Wie und warum die Sünde zu meiden.

Es geht ein gemeines Geschrey, daß Hurerey unter euch ist, und eine solche Hurerey, davon auch die Heiden nicht zu sagen wissen, daß * einer seines Vaters Weib habe.

* 3 Mos. 18, 7. 8. ꝛc.

2. Und ihr seyd aufgeblasen, und habt nicht vielmehr leidgetragen, auf daß, der das Werk gethan hat, von euch gethan würde.

3. Ich * zwar, als der ich mit dem Leibe nicht da bin, doch mit dem Geist gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig beschlossen über den, der solches also gethan hat: * 2 Cor. 10, 1. Col. 2, 5.

4. In dem Namen unsers Herrn Jesu Christi, in eurer Versammlung mit meinem Geist und * mit der Kraft unsers Herrn Jesu Christi,

* Matth. 16, 19.

5. Ihn * zu übergeben dem Satan, zum Verderben des Fleisches, auf daß der Geist selig werde am Tage des Herrn Jesu. * 1 Tim. 1, 20.

(Epistel am Ostertage.)

6. Euer Ruhm ist nicht fein. Wisset ihr nicht, daß ein * wenig Sauerteig den ganzen Teig versäuert?

* Gal. 5, 9.

7. Darum feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig seyd, gleichwie ihr ungesäuert seyd. Denn wir haben auch * ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert.

* Esai. 53, 7. 1 Pet. 1, 19.

8. Darum lasset uns * Ostern halten nicht im alten Sauerteige, auch nicht im Sauerteige der Bosheit und Schalkheit; sondern in dem Süßteig der Lauterkeit und der Wahrheit.)

* 2 Mos. 12, 3. 15. 19.

9. Ich habe euch geschrieben in dem Brief, daß ihr * nichts sollt zu schaffen haben mit den Hurern.

* Matth. 18, 17. 2 Theß. 3, 14.

10. Das meyne ich gar nicht von den Hurern in dieser Welt, oder von den Geizigen, oder von den Räubern, oder von den Abgöttischen; sonst müßtet ihr die Welt räumen.

11. Nun aber habe ich euch geschrieben, ihr sollt nichts mit ihnen zu schaffen haben; nemlich, so jemand ist, der sich läßt einen Bruder nennen, und ist ein Hurer, oder ein Geiziger, oder ein Abgöttischer, oder ein Lästerer, oder ein Trunkenbold, oder ein Räuber; * mit demselbigen sollt ihr auch nicht essen.

* 2 Theß. 3, 6. ꝛc.

12. Denn was gehen mich die * draussen an, daß ich sie sollte richten? Richtet ihr nicht, die da drinnen sind?

* Marc. 4, 11.

13. Gott aber wird, die draussen sind, richten. * Thut von euch selbst hinaus, wer da böse ist. * 5 Mos. 13, 5.

Das 6. Capitel.

Strafe des unbefugten gerichtlichen Zankens, und der Hurerey.

Wie darf jemand unter euch, so er einen Handel hat mit einem andern, hadern vor den Ungerechten, und nicht vor den Heiligen?

2. Wisset ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden? So denn nun die Welt soll von euch gerichtet werden, seyd ihr denn nicht gut genug, geringere Sachen zu richten?

3. Wisset ihr nicht, daß wir über die Engel richten werden? Wie vielmehr über die zeitlichen Güter?

4. Ihr aber, wenn ihr über zeitlichen Gütern Sachen habt; so nehmet ihr die, so bey der Gemeine verachtet sind, und setzet sie zu Richtern.

5. Euch zur Schande muß ich das sagen. Ist so gar kein Weiser unter euch? Oder doch nicht einer, der da könnte richten zwischen Bruder und Bruder?

6. Sondern ein Bruder mit dem andern hadert, dazu vor den Ungläubigen.

7. Es ist schon ein Fehler unter euch, daß ihr mit einander rechtet. Warum * laßt ihr euch nicht viel lieber Unrecht thun? Warum laßt ihr euch nicht viel lieber vervortheilen? * Spr. 20, 22. Matth. 5, 39. Luc. 6, 29. Röm. 12, 19. 1 Theß. 5, 15. 1 Pet. 3, 9.

8. Sondern ihr thut Unrecht, und vervortheilet, und solches an den Brüdern.

9. Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? Laßt euch nicht verführen: * weder die Hurer, noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge, noch die Knabenschänder, * Gal. 5, 19. 20. 21.

10. Noch die Diebe, noch die Geizigen, noch die Trunkenbolde, noch die Lästerer, noch die Räuber, werden das Reich Gottes ererben.

11. Und solche * sind eurer etliche gewesen; aber ihr seyd † abgewaschen, ihr seyd geheiliget, ihr seyd gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesu, und durch den Geist unsers Gottes. * Tit. 3, 3. 2c. † Ebr. 9, 14. 2c.

12. Ich * habe es alles Macht; es frommet aber nicht alles. Ich habe es alles Macht; es soll mich aber nichts gefangen nehmen. * c. 10, 23.

13. Die * Speise dem Bauch, und der Bauch der Speise; aber Gott wird diesen und jene hinrichten. Der † Leib aber nicht der Hurerey, sondern dem Herrn, und der Herr dem Leibe. * Matth. 15, 17. † 1 Theß. 4, 3.

14. Gott aber * hat den Herrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft. * Gesch. 3, 15. 2c.

15. Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Christi Glieder sind? Sollte ich nun die Glieder Christi nehmen, und Hurenglieder daraus machen? Das sey ferne!

16. Oder wisset ihr nicht, daß, wer an der Hure hanget, der ist ein * Leib mit ihr? Denn sie werden, (spricht er) zwey in einem Fleisch seyn. * Matth. 19, 5. 2c.

17. Wer aber dem Herrn * anhanget, der ist ein Geist mit ihm. * Joh. 17, 21. 22.

18. Fliehet * die Hurerey. Alle Sünden, die der Mensch thut, sind ausser seinem Leibe: Wer aber huret, der sündiget an seinem eigenen Leibe. * c. 10, 8.

19. Oder wisset ihr nicht, daß * euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott, und seyd nicht euer selbst? * c. 3, 16. 2c.

20. Denn * ihr seyd theuer erkauft. Darum so † preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes. * c. 7, 23. 1 Pet. 1, 18. 19. † Phil. 1, 20.

Das 7. Capitel.

Bescheid auf mancherley Fragen vom ehelichen, ledigen und Witwenstande.

Von dem ihr aber mir geschrieben habt, antworte ich: Es ist dem Menschen gut, daß er kein Weib berühre.

2. Aber um der Hurerey willen habe ein jeglicher sein eigenes Weib, und eine jegliche habe ihren eigenen Mann.

3. * Der Mann leiste dem Weibe die schuldige Freundschaft, deßselbigen gleichen das Weib dem Manne. * 1 Pet. 3, 7.

4. Das Weib ist ihres Leibes nicht mächtig, sondern der Mann. Deßselbigen gleichen der Mann ist seines Leibes nicht mächtig, sondern das Weib.

5. Entziehe sich nicht eins dem andern, es sey denn aus beyder Bewilligung eine Zeitlang, daß ihr zum Fasten und Beten Musse habt; und kommt wiederum zusammen, auf daß euch der Satan nicht versuche, um eurer Unkeuschheit willen.

6. Solches sage ich aber aus Vergunst, und nicht aus Gebot.

7. Ich wollte aber lieber, alle * Menschen wären wie ich bin; aber ein jeglicher hat seine eigene Gabe von Gott, einer sonst, der andere so. * Gesch. 26, 29.

8. Ich sage zwar den Ledigen und Witwen: Es ist ihnen gut, wenn sie auch bleiben wie ich.

9. So sie aber sich * nicht enthalten, so laß sie freyen: Es ist besser freyen, denn Brunst leiden. * 1 Tim. 5, 14.

10. Den Ehelichen aber gebiete nicht ich, sondern * der Herr, daß das † Weib sich nicht scheide von dem Manne.
* 1 Thess. 4, 15. † Matth. 5, 31. rc.

11. So sie sich aber scheidet, daß sie ohne Ehe bleibe, oder sich mit dem Manne versöhne, und daß der Mann das Weib nicht von sich lasse.

12. Den andern aber sage ich, nicht der Herr: So ein Bruder ein ungläubiges Weib hat, und dieselbige läßt es ihr gefallen, bey ihm zu wohnen, der scheide sich nicht von ihr.

13. Und so ein Weib einen ungläubigen Mann hat, und er läßt es ihm gefallen, bey ihr zu wohnen, die scheide sich nicht von ihm.

14. Denn der ungläubige Mann ist geheiliget durchs Weib, und das ungläubige Weib wird geheiliget durch den Mann. Sonst wären eure Kinder unrein; nun * aber sind sie heilig. * Röm. 11, 16.

15. So aber der Ungläubige sich scheidet, so laß ihn sich scheiden. Es ist der Bruder oder die Schwester nicht gefangen in solchen Fällen. Im * Frieden aber hat uns Gott berufen. * Eph. 2, 14. 17.

16. Was weißt du aber, du * Weib, ob du den Mann werdest selig machen? Oder du Mann, was weißt du, ob du das Weib werdest selig machen?
* 1 Pet. 3, 1.

17. Doch wie einem jeglichen Gott hat ausgetheilet, * ein jeglicher, wie ihn der Herr berufen hat, also wandle er. Und also schaffe ich es in allen Gemeinen.
* v. 20. 24.

18. Ist jemand beschnitten berufen, der zeuge keine Vorhaut. Ist jemand berufen in der Vorhaut, der lasse sich nicht beschneiden.

19. Die * Beschneidung ist nichts, und die Vorhaut ist nichts; sondern Gottes Gebot halten. * Gal. 5, 6. c. 6, 15.

20. * Ein jeglicher bleibe in dem Beruf, darinnen er berufen ist.
* Eph. 4, 1.

21. Bist du ein Knecht berufen, * sorge dir nicht; doch, kanst du frey werden, so brauche deß viel lieber.
* 1 Tim. 6, 2.

22. Denn wer ein Knecht berufen ist in dem Herrn, der ist ein Gefreyter des Herrn; desselbigen gleichen, wer ein Freyer berufen ist, der ist ein Knecht Christi.

23. Ihr * seyd theuer erkauft; werdet nicht der Menschen Knechte.
* c. 6, 20. rc.

24. Ein jeglicher, lieben Brüder, * worinnen er berufen ist, darinnen bleibe er bey Gott. * v. 17. 20.

25. Von den Jungfrauen aber habe ich kein Gebot des Herrn; ich sage aber meine Meynung, als der ich Barmherzigkeit erlanget habe von dem Herrn, treu zu seyn.

26. So meyne ich nun, solches * sey gut, um der † gegenwärtigen Noth willen, daß es dem Menschen gut sey, also zu seyn. * 1 Mos. 2, 18. † Jer. 16, 2.

27. Bist du an ein Weib gebunden, so suche nicht los zu werden; bist du aber los vom Weibe, so suche kein Weib.

28. So du aber freyest, sündigest du nicht; und so eine Jungfrau freyet, sündiget sie nicht; doch werden solche leibliche Trübsal haben. Ich verschonete aber euer gerne.

29. Das sage ich aber, lieben Brüder, die * Zeit ist kurz. Weiter ist das die Meynung: Die da Weiber haben, daß sie seyen, als hätten sie keine; und die da weinen, als weineten sie nicht;
* Röm. 13, 11.

30. Und die sich freuen, als freueten sie sich nicht; und die da kaufen, als besässen sie es nicht;

31. Und die dieser Welt brauchen, daß sie derselbigen nicht mißbrauchen; denn das Wesen dieser Welt vergehet.

32. Ich wollte aber, daß ihr ohne Sorgen wäret. Wer * ledig ist, der sorget, was dem Herrn angehöret, wie er dem Herrn gefalle. * 1 Tim. 5, 5.

33. Wer aber freyet, der sorget, was der Welt angehöret, wie * er dem Weibe gefalle. Es ist ein Unterschied zwischen einem Weibe und einer Jungfrau.
* Eph. 5, 29.

34. Welche nicht freyet, die sorget, was dem Herrn angehöret, daß sie heilig sey, beydes am Leibe und auch am Geiste. Die aber freyet, die sorget, was der Welt angehöret, wie sie dem Manne gefalle.

35. Solches aber sage ich zu eurem Nutzen; nicht daß ich euch einen Strick an den Hals werfe, sondern dazu, daß es fein ist, und ihr stets und ungehindert dem Herrn dienen könnet.

36. So aber jemand sich läßt dünken, es wolle sich nicht schicken mit seiner Jungfrau, weil sie eben wohl mannbar ist, und es will nicht anders seyn, so thue er, was er will; er sündiget nicht, er lasse sie freyen.

37. Wenn einer aber ihm vest vornimmt, weil er ungezwungen ist, und seinen freyen Willen hat, und beschließt solches in seinem Herzen, seine Jungfrau also bleiben zu lassen, der thut wohl.

38. Endlich, welcher verheyrathet, der thut wohl; welcher aber nicht verheyrathet, der thut besser.

39. Ein * Weib ist gebunden an das Gesetz, so lange ihr Mann lebet: so aber ihr Mann entschläft, ist sie frey sich zu verheyrathen, welchem sie will; allein, daß es in dem Herrn geschehe.
* Röm. 7, 2.

40. Seliger ist sie aber, wo sie also bleibet, nach meiner Meynung. Ich halte aber, ich habe auch den Geist Gottes.

Das 8. Capitel.

Vom Götzenopfer und Gebrauch christlicher Freyheit ohne Aergerniß.

Von * dem Götzenopfer aber wissen wir, denn wir haben alle das Wissen. Das Wissen bläset auf, aber die Liebe bessert. * Gesch. 15, 20.

2. So aber * sich jemand dünken läßt, er wisse etwas, der weißt noch nichts, wie er wissen soll. * Gal. 6, 3. 1 Tim. 6, 4.

3. So aber jemand Gott liebt, derselbige ist * von ihm erkannt. * Gal. 4, 9.

4. So wissen wir nun von der Speise des Götzenopfers, daß * ein Götze nichts in der Welt sey, und daß kein anderer Gott sey, ohne der Einige. * Röm. 14, 14.

5. Und wiewohl es sind, die * Götter genannt werden, es sey im Himmel oder auf Erden; sintemal es sind viele Götter und viele Herren; * Joh. 10, 34. 35.

6. So haben wir doch nur Einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir in ihm; und Einen Herrn, Jesum Christ, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn.

7. Es hat aber nicht jedermann das Wissen. Denn etliche machen ihnen noch ein Gewissen über dem Götzen, und essen es für Götzenopfer; damit wird ihr Gewissen, weil es so schwach ist, beflecket.

8. Aber * die Speise fördert uns nicht vor Gott. Essen wir, so werden wir darum nicht besser seyn; essen wir nicht, so werden wir darum nichts weniger seyn. * Röm. 14, 17.

9. Sehet aber zu, daß diese * eure Freyheit nicht gerathe zu einem Anstoß der Schwachen. * Gal. 5, 13. 1 Pet. 2, 16.

10. Denn so dich, der du das Erkenntniß hast, jemand sähe zu Tische sitzen im Götzenhause, wird nicht sein Gewissen, dieweil es schwach ist, verursachet, das Götzenopfer zu essen?

11. Und wird also * über deiner Erkenntniß der schwache Bruder umkommen, um welches willen doch Christus gestorben ist. * Röm. 14, 15.

12. Wenn ihr aber also sündiget an den Brüdern, und schlaget ihr schwaches Gewissen, so sündiget ihr an Christo.

13. Darum, * so die Speise meinen Bruder ärgert, wollte ich nimmermehr Fleisch essen, auf daß ich meinen Bruder nicht ärgerte. * Röm. 14, 21. 2 Cor. 11, 29.

Das 9. Capitel.

Wie sich der Apostel der christlichen Freyheit in Verrichtung seines Amts gebraucht.

Bin ich nicht ein Apostel? Bin ich nicht frey? Habe ich nicht unsern Herrn Jesum Christum gesehen? Seyd nicht ihr mein Werk in dem Herrn?

2. Bin ich nicht Andern ein Apostel, so bin ich doch euer Apostel; denn * das Siegel meines Apostelamts seyd ihr in dem Herrn. * 2 Cor. 3, 2. 3.

3. Wenn man mich fragt, so antworte ich also:

4. Haben * wir nicht Macht zu essen und zu trinken? * Luc. 10, 8.

5. Haben wir nicht auch Macht eine Schwester zum Weibe mit umher zu führen, * wie die andern Apostel, und des Herrn Brüder, und Kephas? * Matth. 8, 14.

6. Oder haben allein ich und Barnabas nicht Macht solches zu thun?

7. Welcher ziehet jemals in den Krieg auf seinen eigenen Sold? Welcher pflanzet einen Weinberg, und isset nicht von seiner Frucht? Oder, welcher weidet eine Heerde, und isset nicht von der Milch der Heerde?

8. Rede ich aber solches auf Menschenweise? Sagt nicht solches das Gesetz auch?

9. Denn im Gesetz Mosis * steht geschrieben: Du sollt dem Ochsen nicht das Maul verbinden, der da drischet. Sorget Gott für die Ochsen? * 5 Mos. 25, 4. 1 Tim. 5, 18.

10. Oder sagt ers nicht allerdinge um unsert willen? Denn es ist ja um unsert willen geschrieben. Denn * der da pflügt, soll auf Hoffnung pflügen, und der da drischt, soll auf Hoffnung dreschen, daß er seiner Hoffnung theilhaftig werde. * 2 Tim. 2, 6.

11. So * wir euch das Geistliche säen, ists ein grosses Ding, ob wir euer Leibliches erndten? * Röm. 15, 27.

12. So aber andere dieser Macht an euch theilhaftig sind, warum nicht vielmehr wir? * Aber wir haben solcher Macht nicht gebraucht; sondern wir vertragen allerley, daß wir nicht dem Evangelio Christi eine Hinderniß machen. * 2 Cor. 11, 9.

13. Wisset ihr nicht, daß, die da * opfern, essen vom Opfer? Und die des Altars pflegen, geniessen des Altars? * 4 Mos. 18, 8. 5 Mos. 18, 1. 2. 3.

14. Also hat auch der Herr befohlen, daß, * die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. * Luc. 10, 7. rc.

15. Ich * aber habe deren keins gebraucht. Ich schreibe auch nicht darum davon, daß es mit mir also sollte gehalten werden. Es wäre mir lieber, ich stürbe, denn daß mir jemand meinen Ruhm sollte zunichte machen. * Gesch. 18, 3.

16. Denn daß ich das Evangelium predige, darf ich mich nicht rühmen; denn ich muß es thun. Und wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predigte.

17. Thue ichs gern, so wird mir gelohnet; thue ichs aber ungern, so ist mir * das Amt doch befohlen.
* cap. 4, 1.

18. Was ist denn nun mein Lohn? Nemlich, daß ich predige das Evangelium Christi, und thue dasselbige frey umsonst; auf daß ich nicht meiner * Freyheit mißbrauche am Evangelio. * c. 8, 9.

19. Denn wiewohl ich frey bin von jedermann, habe ich doch mich selbst jedermann * zum Knechte gemacht, auf daß ich ihrer viele gewinne.
* Matth. 20, 27. 28.

20. Den Juden bin ich geworden als ein Jude, auf daß ich die Juden gewinne. Denen, die unter dem Gesetz sind, bin ich geworden als unter dem Gesetz, auf daß ich die, so unter dem Gesetz sind, gewinne.

21. Denen, die ohne Gesetz sind, * bin ich als ohne Gesetz geworden, (so ich doch nicht ohne Gesetz bin vor Gott, sondern bin in dem Gesetz Christi) auf daß ich die, so ohne Gesetz sind, gewinne.
* Gal. 2, 3.

22. Den Schwachen bin ich geworden als ein Schwacher, auf daß ich die Schwachen gewinne. * Ich bin jedermann allerley geworden, auf daß ich allenthalben ja † etliche selig mache. * 2 Cor. 11, 29.
† Röm. 11, 14.

23. Solches aber thue ich um des Evangelii willen, auf daß ich seiner theilhaftig werde.

(Epistel am Sonnt. Septuagesimä.)

24. Wisset ihr nicht, daß die, so in den Schranken laufen, die laufen alle, aber einer erlanget das Kleinod? Laufet nun also, daß ihr es ergreifet.

25. Ein * jeglicher aber, der da kämpfet, enthält sich alles Dinges: Jene also, daß sie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche.
* Eph. 6, 12.

26. Ich * laufe aber also, nicht als aufs Ungewisse; ich fechte also, nicht als der in die Luft streichet: * Gal. 2, 2.

27. Sondern ich * betäube meinen Leib, und zähme ihn, daß ich nicht den andern predige, und selbst verwerflich werde.
* Röm. 8, 13.

Das 10. Capitel.

Fleischliche Sicherheit zu meiden.

Ich will euch aber, lieben Brüder, nicht verhalten, daß * unsere Väter sind alle unter der Wolke gewesen und † sind alle durchs Meer gegangen;
* 2 Mos. 13, 21. 22. ꝛc.
† 2 Mos. 14, 22. ꝛc.

2. Und sind alle unter Mose getauft, mit der Wolke und mit dem Meer;

3. Und * haben alle einerley geistliche Speise gegessen; * 2 Mos. 16, 15. ꝛc.

4. Und * haben alle einerley geistlichen Trank getrunken; sie tranken aber von dem geistlichen Fels, der mit folgte, welcher Fels war Christus.
* 2 Mos. 17, 6. ꝛc.

5. Aber an ihrer vielen hatte Gott kein Wohlgefallen; denn * sie sind niedergeschlagen in der Wüste.)
* 4 Mos. 26, 64. 65.

(Epistel am 9. Sonnt. nach Trinitatis.)

6. Das ist aber uns zum Vorbilde geschehen, daß wir uns nicht gelüsten lassen des Bösen, gleichwie * jene gelüstet hat. * 4 Mos. 11, 4. ꝛc.

7. Werdet * auch nicht Abgöttische, gleichwie jener etliche wurden, † als geschrieben steht: Das Volk setzte sich nieder zu essen und zu trinken, und stand auf zu spielen. * 2 Mos. 20, 3.
† 2 Mos. 32, 6.

8. Auch laßt uns nicht Hurerey treiben, wie etliche unter * jenen Hurerey trieben, und fielen auf einen Tag drey und zwanzig tausend.
* 4 Mos. 25, 1. 9.

9. Laßt uns aber auch Christum *nicht* versuchen, wie * etliche von *jenen* ihn versuchten, und wurden von den Schlangen umgebracht. * 4 Mos. 21, 5. 6. ꝛc.

10. Murret auch nicht, gleichwie * jener etliche murreten, und wurden umgebracht durch den Verderber.
* 4 Mos. 14, 2. 36. ꝛc.

11. Solches alles widerfuhr ihnen zum Vorbilde; es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf welches * das Ende der Welt gekommen ist. * Phil. 4, 5.

12. Darum, wer * sich läßt dünken, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle. * Röm. 11, 20.

13. Es hat euch noch keine, denn menschliche Versuchung betreten; aber Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen.)

14. Darum, meine Liebsten, * fliehet von dem Götzendienst.
* 2 Mos. 20, 3.

15. Als mit den Klugen rede ich, * richtet ihr, was ich sage. * c. 2, 15.

16. * Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?
* Matth. 26, 27.

17. Denn ein Brod ists, so sind wir * viele ein Leib; dieweil wir alle eines Brodes theilhaftig sind. * Röm. 12, 5.

18. Sehet an den Israel nach dem Fleisch: welche die Opfer essen, sind die nicht in der Gemeinschaft des Altars?

19. Was soll ich denn nun sagen? * Soll ich sagen, daß der Götze etwas sey? Oder, daß das Götzenopfer etwas sey? * 1 Cor. 8, 4.

20. Aber ich sage, daß die * Heiden, was sie opfern, das opfern sie den Teufeln, und nicht Gott. Nun will ich nicht, daß ihr in der Teufel Gemeinschaft seyn sollt. * 3 Mos. 17, 7. 5 Mos. 32, 17. Ps. 106, 37. Off. 9, 20.

21. Ihr könnet * nicht zugleich trinken des Herrn Kelch, und der Teufel Kelch; ihr könnet nicht zugleich theilhaftig seyn des Herrn Tisches, und der Teufel Tisches. * 2 Cor. 6, 15.

22. Oder wollen wir dem Herrn trotzen? Sind wir stärker, denn er?

23. Ich * habe es zwar alles Macht, aber es frommet nicht alles. Ich habe es alles Macht, aber es bessert nicht alles. * c. 6, 12.

24. Niemand * suche, was sein ist, sondern ein jeglicher, was des andern ist. * v. 33. Röm. 15, 2. Phil. 2, 4.

25. Alles, was feil ist auf dem Fleischmarkt, das esset, und forschet nichts, auf daß ihr des Gewissens verschonet.

26. Denn * die Erde ist des Herrn, und was darinnen ist. * 2 Mos. 19, 5. ꝛc.

27. So aber jemand von den Ungläubigen euch ladet, und ihr wollt hingehen, so * esset alles, was euch vorgetragen wird, und forschet nichts, auf daß ihr des Gewissens verschonet. * Luc. 10, 7.

28. * Wo aber jemand würde zu euch sagen: Das ist Götzenopfer; so esset nicht um deß willen, der es anzeiget, auf daß ihr des Gewissens verschonet. Die Erde ist des Herrn, und was darinnen ist. * c. 8, 7. 10.

29. Ich sage aber vom Gewissen, nicht dein selbst, sondern des andern. Denn warum sollte ich meine Freyheit lassen urtheilen von eines andern Gewissen?

30. Denn so ichs * mit Danksagung geniesse, was sollte ich denn verlästert werden über dem, dafür ich danke? * 1 Tim. 4, 3. 4.

31. Ihr * esset nun, oder trinket, oder was ihr thut, so thut es alles zu Gottes Ehre. * 5 Mos. 8, 10. Col. 3, 17.

32. Seyd * nicht ärgerlich weder den Juden noch den Griechen, noch der Gemeine Gottes; * Röm. 14, 13.

33. Gleichwie * ich auch jedermann in allerley mich gefällig mache, und suche nicht, was mir, sondern was vielen frommet, daß sie selig werden. * c. 9, 19. 22.

Cap. 11. v. 1. Seyd * meine Nachfolger, gleichwie ich Christi. * c. 4, 16.

Das 11. Capitel.

Von etlichen Geberden im Beten, und würdigem Gebrauch des heiligen Abendmahls.

2. Ich lobe euch, lieben Brüder, daß ihr an mich gedenket in allen Stücken, und haltet die Weise, * gleichwie ich euch gegeben habe. * v. 23. c. 15, 1. 3.

3. Ich lasse euch aber wissen, daß Christus ist eines jeglichen Mannes Haupt; * der Mann aber ist des Weibes Haupt; † Gott aber ist Christus Haupt. * Eph. 5, 23. † 1 Cor. 3, 23.

4. Ein jeglicher Mann, der da betet oder weissaget, und hat etwas auf dem Haupt, der schändet sein Haupt.

5. Ein jegliches Weib aber, das da betet oder weissaget mit unbedecktem Haupt, die schändet ihr Haupt; denn es ist eben so viel, als wäre sie beschoren.

6. Will sie sich nicht bedecken, so schneide man ihr auch das Haar ab. Nun es aber übel stehet, daß ein Weib beschnittene Haare habe, oder beschoren sey, so laßt sie das Haupt bedecken.

7. Der Mann aber soll das Haupt nicht bedecken, sintemal er ist * Gottes Bild und Ehre; das Weib aber ist des Mannes Ehre. * 1 Mos. 1, 27. ꝛc.

8. Denn der Mann ist nicht vom Weibe, sondern das Weib ist vom Mann.

9. Und * der Mann ist nicht geschaffen um des Weibes willen, sondern das Weib um des Mannes willen. * 1 Mos. 2, 18. 23.

10. Darum soll das Weib eine Macht auf dem Haupt haben, um der Engel willen.

11. Doch ist weder der Mann ohne das Weib, noch das Weib ohne den Mann * in dem Herrn. * Gal. 3, 28.

12. Denn wie das Weib von dem Mann, also kommt auch der Mann durchs Weib; aber alles von Gott.

13. * Richtet bey euch selbst, obs wohl stehet, daß ein Weib unbedeckt vor Gott bete? * Gesch. 4, 19.

14. Oder lehret euch auch nicht die Natur, daß einem Mann eine Unehre ist, so er lange Haare zeuget;

15. Und dem Weibe eine Ehre, so sie lange Haare zeuget? Das Haar ist ihr zur Decke gegeben.

16. Ist * aber jemand unter euch, der Lust zu zanken hat, der wisse, daß wir solche Weise nicht haben, die Gemeinen Gottes auch nicht. * 1 Tim. 6, 4.

17. Ich muß aber dieß befehlen: Ich * kans nicht loben, daß ihr nicht auf bessere Weise, sondern auf ärgere Weise zusammen kommt. * v. 22.

18. Zum ersten, wenn ihr zusammen kommt in der Gemeine, höre ich, es seyen * Spaltungen unter euch; und zum Theil glaube ichs. * c. 1, 10. 11. 12.

19. Denn es * müssen Rotten unter euch seyn, auf daß die, so rechtschaffen sind, offenbar unter euch werden.
* 1 Joh. 2, 19.
20. Wenn ihr nun zusammen kommt, so hält man da nicht des Herrn Abendmahl.
21. Denn so man das Abendmahl halten soll, nimmt ein jeglicher sein Eigenes vorhin, und einer ist hungrig, der andere ist trunken.
22. Habt ihr aber nicht Häuser, da ihr essen und trinken möget? Oder verachtet ihr die Gemeine Gottes, und * beschämet die, so da nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierinnen lobe ich euch nicht.
* Jac. 2, 6.
(Epistel am grünen Donnerstage.)
23. Ich habe es von dem Herrn empfangen, das * ich euch gegeben habe. Denn der † Herr Jesus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod,
* c. 15, 3. † Luc. 22, 19. rc.
24. Dankte, und brachs, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches thut zu meinem Gedächtniß.
25. Desselbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut; solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.
26. Denn so oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, * bis daß er kommt. * Joh. 14, 3.
27. Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des Herrn.
28. Der Mensch prüfe * aber sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch. * 2 Cor. 13, 5.
29. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.
30. Darum sind auch so viele Schwache und Kranke unter euch, und ein gut Theil schlafen.
31. Denn * so wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet.
* Ps. 32, 5.
32. Wenn * wir aber gerichtet werden, so werden wir von dem Herrn gezüchtiget, auf daß wir nicht samt der Welt verdammt werden.)
* Hebr. 12, 5. 6. 10.
33. Darum, meine lieben Brüder, wenn ihr zusammen kommt zu essen, so harre einer des andern.
34. Hungert aber jemand, der esse daheim, auf daß ihr nicht zum Gericht zusammen kommt. Das andere will ich ordnen, wenn ich komme.

Das 12. Capitel.

Wie geistliche Gaben zu gebrauchen.
(Epistel am 10. Sonnt. nach Trinitatis.)
Von den geistlichen Gaben aber † will ich euch, lieben Brüder, nicht verhalten. † c. 10, 1. 1 Thess. 4, 13.
2. Ihr † wisset, daß ihr Heiden seyd gewesen, und hingegangen zu den stummen Götzen, wie ihr geführet wurdet.
† c. 6, 11.
3. Darum thue ich euch kund, daß † niemand Jesum verfluchet, der durch den Geist Gottes redet; und niemand kan Jesum einen Herrn heissen, ohne durch den heiligen Geist.)
† Marc. 9, 39.
(Epistel am St. Matthäustage.)
4. Es sind † mancherley Gaben, aber es ist ein Geist. † Röm. 12, 6.
5. Und es sind † mancherley Aemter, aber es ist ein Herr. † Eph. 4, 11.
6. Und es sind mancherley Kräfte, aber es ist ein Gott, der da † wirket alles in allen. † Eph. 1, 23.
7. In einem jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes zum gemeinen Nutzen.
8. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der Weisheit; dem andern wird gegeben zu reden von der Erkenntniß, nach demselbigen Geist;
9. Einem andern der Glaube, in demselbigen Geist; einem andern, die Gabe gesund zu machen, in demselbigen Geist;
10. Einem andern, Wunder zu thun, einem andern, Weissagung; einem andern, Geister zu unterscheiden; einem andern, mancherley † Sprachen; einem andern, die Sprachen auszulegen.
† Gesch. 2, 4. c. 10, 46.
11. Dieß aber alles wirkt derselbige einige Geist, und † theilt einem jeglichen Seines zu, nach dem er will.)
† Röm. 12, 3. 6. 1 Cor. 7, 7. Eph. 4, 7.
12. Denn gleichwie ein Leib ist, und hat doch viele Glieder; alle Glieder aber eines Leibes, wiewohl † ihrer viele sind, sind sie doch ein Leib: also auch Christus.
† c. 10, 17.
13. Denn wir sind, durch einen Geist, alle zu einem Leibe getauft, wir seyen Juden oder Griechen, Knechte oder Freye, und sind alle zu einem Geist getränket.
14. Denn auch der † Leib ist nicht ein Glied, sondern viele. † v. 20.
15. So aber der Fuß spräche: Ich bin keine Hand, darum bin ich des Leibes Glied nicht; sollte er um deß willen nicht des Leibes Glied seyn?
16. Und so das Ohr spräche: Ich bin kein Auge, darum bin ich nicht des Leibes Glied; sollte es um deß willen nicht des Leibes Glied seyn?
17. Wenn der ganze Leib Auge wäre,

wo bliebe das Gehör? So er ganz das
Gehör wäre, wo bliebe der Geruch?
18. Nun aber hat Gott die † Glieder
gesetzt, ein jegliches sonderlich am Leibe,
wie er gewollt hat. † Col. 2, 19.
19. So aber alle Glieder ein Glied wä-
ren, wo bliebe der Leib?
20. Nun aber sind † der Glieder viele,
aber der Leib ist einer. † v. 14.
21. Es kan das Auge nicht sagen zu
der Hand: Ich bedarf deiner nicht; oder
wiederum das Haupt zu den Füssen: Ich
bedarf euer nicht.
22. Sondern vielmehr die Glieder des
Leibes, die uns dünken die schwächsten
zu seyn, sind die nöthigsten;
23. Und die uns dünken die unehrlich-
sten zu seyn, denselbigen legen wir am
meisten Ehre an; und die uns übel an-
stehen, die schmückt man am meisten;
24. Denn die uns wohl anstehen, die
bedürfens nicht. Aber Gott hat den
Leib also vermenget, und dem dürftigen
Gliede am meisten Ehre gegeben,
25. Auf daß nicht eine Spaltung im
Leibe sey, sondern die Glieder für einan-
der gleich sorgen.
26. Und so ein Glied leidet, so leiden
alle Glieder mit; und so ein Glied wird
herrlich gehalten, so freuen sich alle
Glieder mit.
27. † Ihr seyd aber der Leib Christi,
und Glieder, ein jeglicher nach seinem
Theil. † Röm. 12, 5. Eph. 4, 12.
cap. 5, 30.
28. Und Gott hat gesetzt in der Ge-
meine aufs erste † die Apostel, aufs an-
dere die Propheten, aufs dritte die Leh-
rer, darnach die Wunderthäter, dar-
nach die Gaben, gesund zu machen,
Helfer, Regierer, mancherley Sprachen.
† Eph. 4, 11.
29. Sind sie alle Apostel? Sind sie
alle Propheten? Sind sie alle Lehrer?
Sind sie alle Wunderthäter?
30. Haben sie alle Gaben, gesund zu
machen? Reden sie alle mit mancherley
Sprachen? Können sie alle auslegen?
31. Strebet † aber nach den besten
Gaben. Und ich will euch noch einen
köstlichern Weg zeigen. † c. 14, 1.

Das 13. Capitel.

Der christlichen Liebe Vortreflichkeit und
Eigenschaften.

(Epistel am Sonnt. Quinquagesimä.)

Wenn ich mit Menschen- und mit
Engelzungen redete, und hätte
der Liebe nicht; so wäre ich ein
tönendes Erz, oder eine klingende Schelle.
2. Und † wenn ich weissagen könnte,
und wußte alle Geheimnisse, und alle
Erkenntniß, und hätte allen Glauben,
also, daß ich Berge versetzte, und hätte
der Liebe nicht; so wäre ich nichts.
† Matth. 7, 22.
3. Und wenn ich alle meine Habe den
Armen gäbe, und liesse meinen Leib bren-
nen, und hätte der Liebe nicht; so wäre
mirs nichts nütze.
4. Die Liebe ist † langmüthig und
freundlich, die Liebe eifert nicht, die
Liebe treibet nicht Muthwillen, sie blähet
sich nicht; † Spr. 10, 12.
5. Sie stellet sich nicht ungeberdig,
sie suchet nicht das Ihre, sie läßt sich
nicht erbittern, sie trachtet nicht nach
Schaden;
6. Sie freuet sich nicht der Ungerech-
tigkeit, sie freuet sich aber der Wahr-
heit;
7. Sie verträgt alles, sie glaubet al-
les, sie hoffet alles, sie duldet alles.
8. Die Liebe höret nimmer auf, so doch
die Weissagungen aufhören werden, und
die Sprachen aufhören werden, und das
Erkenntniß aufhören wird.
9. Denn unser Wissen ist Stückwerk,
und unser Weissagen ist Stückwerk.
10. Wenn aber kommen wird † das
Vollkommene, so wird das Stückwerk
aufhören. † Eph. 4, 13.
11. Da ich ein Kind war, da redete ich
wie ein Kind, und war klug wie ein
Kind, und hatte kindische Anschläge; da
ich aber ein Mann ward, that ich ab,
was kindisch war.
12. Wir † sehen jetzt durch einen Spie-
gel in einem dunkeln Wort; dann aber
von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erken-
ne ichs Stückweise; dann aber werde ichs
erkennen, gleichwie ich erkannt bin.
† 2 Cor. 5, 7.
13. Nun aber bleibt † Glaube, Hoff-
nung, Liebe, diese drey; aber die Liebe
ist die grösseste unter ihnen.)
† 1 Theß. 1, 3.

Das 14. Capitel.

Vom rechten Gebrauch der Sprachen und
der Weissagung.

Strebet nach der Liebe. Fleißiget
euch der geistlichen Gaben; am
meisten aber, daß ihr weissagen
möget.
2. Denn der mit der Zunge redet, der
redet nicht den Menschen, sondern Gott;
denn ihm hört niemand zu, im Geist
aber redet er die Geheimnisse.
3. Wer aber weissaget, der redet den
Menschen zur Besserung, und zur Er-
mahnung, und zur Tröstung.
4. Wer mit Zungen redet, der bessert
sich selbst; wer aber weissaget, der bes-
sert die Gemeine.
5. Ich wollte, † daß ihr alle mit Zun-
gen reden könntet, aber vielmehr, daß
ihr weissagetet. Denn der da weissagt,
ist grösser, denn der mit Zungen redet;
es sey denn, daß ers auch auslege, daß
die Gemeine davon gebessert werde.
† 4 Mos. 11, 29.
6. Nun aber, lieben Brüder, wenn ich

zu euch käme, und redete mit Zungen, was wäre ich euch nütze, so ich nicht mit euch redete entweder durch Offenbarung, oder durch * Erkenntniß, oder durch Weissagung, oder durch Lehre?
* c. 12, 8.

7. Hält sichs doch auch also in den Dingen, die da lauten, und doch nicht leben, es sey eine Pfeife, oder eine Harfe; wenn sie nicht unterschiedliche Stimmen von sich geben, wie kan man wissen, was gepfiffen oder geharfet ist?

8. Und so die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer will sich zum Streit rüsten?

9. Also auch ihr, wenn ihr mit Zungen redet, so ihr nicht eine deutliche Rede gebet, wie kan man wissen, was geredet ist? Denn ihr werdet in den Wind reden.

10. Zwar es ist mancherley Art der Stimme in der Welt, und derselben ist doch keine undeutlich.

11. So ich nun nicht weiß der Stimme Deutung, werde ich undeutsch seyn dem, der da redet, und der da redet, wird mir undeutsch seyn.

12. Also auch ihr, sintemal ihr euch * fleißiget der geistlichen Gaben, trachtet darnach, daß ihr die Gemeine bessert, auf daß ihr alles reichlich habet. * v. 1.

13. Darum, wer mit der Zunge redet, der bete also, daß ers auch auslege.

14. So ich aber mit der Zunge bete, so betet mein Geist; aber mein Sinn bringet niemand Frucht.

15. Wie soll es aber denn seyn? Nemlich also: Ich will beten mit dem Geist, und will beten auch im Sinn; ich will * Psalmen singen im Geist, und will auch Psalmen singen mit dem Sinn.
* Eph. 5, 19.

16. Wenn du aber segnest im Geist, wie soll der, so an Statt des Laien steht, Amen sagen auf deine Danksagung; sintemal er nicht verstehet, was du sagest?

17. Du danksagest wohl fein, aber der andere wird nicht davon gebessert.

18. Ich danke meinem Gott, daß ich mehr mit Zungen rede, denn ihr alle.

19. Aber ich will in der Gemeine lieber fünf Worte reden mit meinem Sinn, auf daß ich auch andere unterweise, denn sonst zehn tausend Worte mit Zungen.

20. Lieben Brüder, werdet nicht * Kinder an dem Verständniß; sondern † an der Bosheit seyd Kinder, an dem Verständniß aber seyd vollkommen.
* Röm. 16, 19. Eph. 4, 14.
† Matth. 18, 3. c. 19, 14.
Marc. 10, 14.

21. Im * Gesetz stehet geschrieben: Ich will mit andern Zungen und mit andern Lippen reden zu diesem Volk, und sie werden mich auch also nicht hören, spricht der Herr. * Esai. 28, 11.

22. Darum sind die Zungen zum Zeichen, nicht den Gläubigen, sondern den Ungläubigen, die Weissagung aber nicht den Ungläubigen, sondern den Gläubigen.

23. Wenn nun die ganze Gemeine zusammen käme an einem Ort, und redeten alle mit Zungen; es kämen aber hinein Laien oder Ungläubige, würden sie nicht sagen, ihr wäret unsinnig?

24. So sie aber alle weissagten, und käme dann ein Ungläubiger oder Laie hinein, der würde von denselbigen allen gestraft, und von allen gerichtet.

25. Und also würde * das Verborgene seines Herzens offenbar; und er würde also fallen auf sein Angesicht, Gott anbeten und bekennen, daß Gott wahrhaftig in euch sey. * c. 4, 5.

26. Wie ist ihm denn nun, lieben Brüder? Wenn * ihr zusammen kommt, so hat ein jeglicher Psalmen, er hat eine Lehre, er hat Zungen, er hat Offenbarung, er hat Auslegung. Laßt es alles geschehen zur Besserung.
* c. 11, 18. 20.

27. So jemand mit der Zunge redet, oder zween, oder aufs meiste drey, *eins* ums andere, so lege es einer aus.

28. Ist er aber nicht ein Ausleger, so schweige er unter der Gemeine; rede aber ihm selber und Gott.

29. Die Weissager aber laßt reden, zween oder drey, und die andern laßt richten.

30. So aber eine Offenbarung geschieht einem andern, der da sitzt, so schweige der erste.

31. Ihr könnet wohl alle weissagen, einer nach dem andern, auf daß sie alle lernen, und alle ermahnet werden.

32. Und die Geister der Propheten sind den Propheten unterthan.

33. Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens, wie in allen Gemeinen der Heiligen.

34. Eure * Weiber laßt schweigen unter der Gemeine; denn es soll ihnen nicht zugelassen werden, daß sie reden, sondern † unterthan seyn, wie auch das Gesetz sagt. * 1 Tim. 2, 12. † 1 Cor. 11, 3. Eph. 5, 22. Col. 3, 18. Tit. 2, 5.

35. Wollen sie aber etwas lernen, so laßt sie daheim ihre Männer fragen. Es steht den Weibern übel an, unter der Gemeine reden.

36. Oder ist das Wort Gottes von euch ausgekommen? Oder ists allein zu euch gekommen?

37. So sich jemand läßt dünken, er sey ein Prophet, oder geistlich, der * erkenne, was ich euch schreibe, denn es sind des Herrn Gebote. * 1 Joh. 4, 6.

38. Ist aber jemand unwissend, der sey unwissend.

39. Darum, lieben Brüder, fleißiget euch des Weissagens, und wehret nicht mit Zungen zu reden.

40. Lasset alles ehrlich und * ordentlich zugehen. * Col. 2, 5.

Das 15. Capitel.

Von Auferstehung der Todten, und wie es damit beschaffen.

(Epistel am 11. Sonnt. nach Trinit.)

Ich erinnere euch aber, lieben Brüder, des Evangelii, das ich euch verkündiget habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet,

2. Durch welches ihr auch selig werdet, welcher Gestalt ich es euch verkündiget habe, so ihrs behalten habt, es wäre denn, daß ihrs umsonst geglaubet hättet.

3. Denn ich habe euch zuvörderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sey für unsere Sünden, nach * der Schrift;
* Esaj. 53, 8. 9.

4. Und daß er begraben sey, und daß er auferstanden sey am dritten Tage, * nach der Schrift; * Ps. 16, 10.

5. Und daß er gesehen worden ist von * Kephas, darnach † von den Zwölfen.
* Luc. 24, 34. † Marc. 16, 14.

6. Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünf hundert Brüdern auf einmal, derer noch viele leben, etliche aber sind entschlafen.

7. Darnach ist er gesehen worden von Jacobo, darnach von allen Aposteln.

8. Am letzten nach allen ist er auch * von mir, als einer unzeitigen Geburt, gesehen worden. * c. 9, 1. Gesch. 9, 5.

9. Denn * ich bin der Geringste unter den Aposteln, als der ich nicht werth bin, daß ich ein Apostel heisse, darum, † daß ich die Gemeine Gottes verfolget habe.
* Eph. 3, 8. † Gesch. 26, 9. rc.

10. Aber von * Gottes Gnade bin ich, das ich bin, und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet, denn sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.) * c. 3, 10.
Eph. 3, 7. 8.

11. Es sey nun ich oder jene, also predigen wir, und also habt ihr geglaubet.

12. So aber Christus geprediget wird, daß er sey von den Todten auferstanden, wie sagen denn etliche unter euch, die Auferstehung der Todten sey nichts?

13. Ist aber die Auferstehung der Todten nichts, so ist auch Christus nicht auferstanden.

14. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.

15. Wir würden aber auch erfunden falsche Zeugen Gottes, daß wir wider Gott gezeuget hätten, * er hätte Christum auferwecket, den er nicht auferwecket hätte, sintemal die Todten nicht auferstehen. * Gesch. 3, 15. rc.

16. Denn so die * Todten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. * Röm. 8, 11.

17. Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist * euer Glaube eitel, so seyd ihr noch in euren Sünden; * v. 14.

18. So sind auch die, so in Christo entschlafen sind, verloren.

19. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die Elendesten unter allen Menschen.

20. Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten, und * der Erstling geworden unter denen, die da schlafen.
* Gesch. 26, 23. rc.

21. Sintemal durch * einen Menschen der Tod, und durch einen Menschen die Auferstehung der Todten kommt.
* Röm. 5, 12. 18.

22. Denn gleichwie sie in Adam alle sterben, also werden sie * in Christo alle lebendig gemacht werden.
* Röm. 5, 21.

23. Ein jeglicher aber in seiner Ordnung. * Der Erstling Christus; darnach die Christo angehören, wenn er kommen wird. * v. 20. 1 Theß. 4, 16.

24. Darnach das Ende, wenn er das Reich Gott und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird alle Herrschaft, und alle Obrigkeit und Gewalt.

25. Er muß aber herrschen, * bis daß er alle seine Feinde unter seine Füsse lege.
* Matth. 22, 44. rc.

26. Der * letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod.
* Off. 20, 14.

27. Denn * er hat ihm alles unter seine Füsse gethan. Wenn er aber sagt, daß es alles unterthan sey, ists offenbar, daß ausgenommen ist, der ihm alles untergethan hat. * Matth. 11, 27. rc.

28. Wenn aber alles ihm unterthan seyn wird, alsdann wird auch der * Sohn selbst unterthan seyn dem, der ihm alles untergethan hat, auf daß Gott sey alles in allem. * c. 3, 23. c. 11, 3.

29. Was machen sonst, die sich taufen lassen über den Todten, so allerdinge die Todten nicht auferstehen? Was lassen sie sich taufen über den Todten?

30. Und * was stehen wir alle Stunden in der Gefahr? * Röm. 8, 36.

31. Bey unserm * Ruhm, den ich habe in Christo Jesu, unserm Herrn, † ich sterbe täglich. * 1 Theß. 2, 19.
† 2 Cor. 4, 10.

32. Habe ich menschlicher Meynung zu Epheso mit den wilden Thieren gefochten? Was hilft mirs, so die Todten nicht auferstehen? * Laßt uns essen und trinken; denn morgen sind wir todt.
* Esaj. 22, 13. c. 56, 12.

33. * Laßt euch nicht verführen. Böse Geschwätze verderben gute Sitten.
* Eph. 5, 6. ꝛc.
34. * Werdet doch einmal recht nüchtern, und sündiget nicht; denn Etliche wissen nichts von Gott; das sage ich euch zur Schande. * Röm. 13, 11.
35. Möchte aber jemand sagen: * Wie werden die Todten auferstehen? Und mit welcherley Leibe werden sie kommen?
* Ezech. 37, 3.
36. Du Narr, das du säest, wird nicht lebendig, * es sterbe denn.
* Joh. 12, 24.
37. Und das du säest, ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein blosses Korn, nemlich Weizen, oder der andern eins.
38. Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er will, und einem jeglichen von den * Samen seinen eigenen Leib.
* 1 Mos. 1, 11.
39. Nicht ist alles Fleisch einerley Fleisch, sondern ein anderes Fleisch ist der Menschen, ein anderes des Viehes, ein anderes der Fische, ein anderes der Vögel.
40. Und es sind himmlische Körper, und irdische Körper. Aber eine andere Herrlichkeit haben die himmlischen, und eine andere die irdischen.
41. Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond, eine andere Klarheit haben die Sterne; denn ein Stern übertrifft den andern nach der Klarheit.
42. Also auch die Auferstehung der Todten. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich.
43. Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen * in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. * Phil. 3, 20. 21.
44. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Hat man einen natürlichen Leib, so hat man auch einen geistlichen Leib.
45. Wie es * geschrieben steht: Der erste Mensch, Adam, ist gemacht ins natürliche Leben, und der letzte Adam ins geistliche Leben. * 1 Mos. 2, 7.
46. Aber der geistliche Leib ist nicht der erste, sondern der natürliche, darnach der geistliche.
47. Der erste Mensch ist von der Erde, und irdisch; * der andere Mensch ist der Herr vom Himmel. * Luc. 1, 78.
48. Welcherley der Irdische ist, solcherley sind auch die Irdischen; und welcherley der Himmlische ist, solcherley sind auch die Himmlischen.
49. Und wie wir getragen haben das Bild des Irdischen, also werden wir auch tragen das Bild des Himmlischen.
50. Davon sage ich aber, lieben Brüder, daß * Fleisch und Blut nicht können das Reich Gottes ererben; auch wird das Verwesliche nicht erben das Unverwesliche. * Matth. 16, 17. Joh. 1, 12.
51. Siehe, ich sage euch ein Geheimniß: Wir * werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, * 1 Theß. 4, 15. seq.
52. Und dasselbige plötzlich in einem Augenblick, zur Zeit der letzten * Posaune. Denn es wird die Posaune schallen, und die Todten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. * Matth. 24, 31. 1 Theß. 4, 16.
53. Denn dieß Verwesliche muß anziehen das Unverwesliche, und * dieß Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit.
* 2 Cor. 5, 4.
54. Wenn aber dieß Verwesliche wird anziehen das Unverwesliche, und dieß Sterbliche wird anziehen die Unsterblichkeit; dann wird erfüllet werden das Wort, * das geschrieben steht:
* Esai. 25, 8.
55. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?
56. Aber der Stachel des Todes ist die Sünde, * die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. * Röm. 7, 13.
57. Gott aber sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum.
58. Darum, meine lieben Brüder, seyd vest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn; sintemal ihr wisset, * daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.
* 2 Chr. 15, 7.

Das 16. Capitel.

Von Sammlung einer Steuer für die dürftigen Christen zu Jerusalem.

Von der * Steuer aber, die den Heiligen geschieht, wie ich den Gemeinen in Galatia geordnet habe, also thut auch ihr. * Gesch. 11, 29. Röm. 12, 13.
2. Auf einen jeglichen * Sabbather lege bey sich selbst ein jeglicher unter euch, und sammle, was ihn gut dünkt, auf daß nicht, wenn ich komme, dann allererst die Steuer zu sammeln sey.
* Gesch. 20, 7.
3. Wenn ich aber dargekommen bin, welche ihr durch Briefe dafür ansehet, die * will ich senden, daß sie hinbringen eure Wohlthat gen Jerusalem.
* 2 Cor. 8, 16. 19.
4. So es aber werth ist, daß ich auch hinreise, sollen sie mit mir reisen.
5. Ich * will aber zu euch kommen, wenn ich durch Macedoniam ziehe; denn durch Macedoniam werde ich ziehen.
* Gesch. 19, 21.
6. Bey euch aber werde ich vielleicht bleiben, oder auch wintern, auf daß ihr mich geleitet, wo ich hinziehen werde.

7. Ich will euch jetzt nicht sehen im Vorüberziehen; denn ich hoffe, ich wolle etliche Zeit bey euch bleiben, * so es der Herr zuläßt. * Gesch. 18, 21.
8. Ich werde aber zu * Epheso bleiben bis auf Pfingsten. * c. 15, 32.
9. Denn mir ist * eine grosse Thür aufgethan, die viele Frucht wirket, und sind viele Widerwärtige da. * Gesch. 14, 27.
10. So Timotheus kommt, so sehet zu, daß er ohne Furcht bey euch sey; denn er treibt auch das Werk des Herrn, wie ich.
11. Daß * ihn nun nicht jemand verachte. Geleitet ihn aber im Frieden, daß er zu mir komme; denn ich warte seiner mit den Brüdern. * 1 Tim. 4, 12.
12. Von Apollos, dem Bruder, aber wisset, daß ich ihn sehr viel ermahnet habe, daß er zu euch käme mit den Brüdern; und es war allerdinge sein Wille nicht, daß er jetzt käme; er wird aber kommen, wenn es ihm gelegen seyn wird.
13. * Wachet, stehet im Glauben, seyd männlich, und seyd stark. * c. 15, 34.
14. Alle eure Dinge lasset in der Liebe geschehen.
15. Ich ermahne euch aber, lieben Brüder: Ihr kennet das * Haus Stephana, daß sie sind die † Erstlinge in Achaja, und haben sich selbst verordnet zum Dienst den Heiligen; * c. 1, 16. † Röm. 16, 5.
16. Auf daß auch ihr solchen unterthan seyd, und allen, die mitwirken und arbeiten.
17. Ich freue mich über der Zukunft Stephanä und Fortunati und Achaici; denn wo ich eurer Mangel hatte, das haben sie erstattet.
18. Sie haben erquicket meinen und euren Geist. Erkennet, die solche sind.
19. Es grüssen euch die Gemeinen in Asia. Es grüssen euch sehr in dem Herrn * Aquilas und Priscilla, samt der Gemeine in ihrem Hause. * Gesch. 18, 2.
20. Es grüssen euch alle Brüder. Grüsset euch unter einander * mit dem heiligen Kuß. * Röm. 16, 16. 2 Cor. 13, 12. 1 Thess. 5, 26. 1 Pet. 5, 14.
21. Ich * Paulus grüsse euch mit meiner Hand. * Col. 4, 18. 2 Thess. 3, 17.
22. So jemand den Herrn Jesum Christ nicht lieb hat, der sey Anathema, Maharam Motha. (Anathema Maran atha, das ist: Verflucht, wann der Herr kommt.)
23. Die * Gnade des Herrn Jesu Christi sey mit euch. * Röm. 16, 20. 24.
24. Meine Liebe sey mit euch allen in Christo Jesu. Amen.

Die erste Epistel an die Corinther, gesandt von Philippen, durch Stephanan und Fortunatum, und Achaicum und Timotheum.

Ende der 1 Epistel St. Pauli an die Corinther.

Die 2 Epistel St. Pauli an die Corinther.

Das 1. Capitel.

Pauli Geduld in Verfolgung.

Paulus, ein Apostel Jesu Christi * durch den Willen Gottes, und Bruder Timotheus, der Gemeine Gottes zu Corinth, samt allen Heiligen in ganz Achaja. * 1 Cor. 1, 1.
2. Gnade * sey mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! * Röm. 1, 7. 1 Cor. 1, 3.
3. * Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und † Gott alles Trostes, * 1 Pet. 1, 3. rc. † Röm. 15, 5.
4. Der uns tröstet in aller unserer Trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerley Trübsal, mit dem Trost, damit wir getröstet werden von Gott.
5. Denn * gleichwie wir des Leidens Christi viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum. * Ps. 34, 20.
6. Wir haben aber Trübsal, oder Trost, so geschiehet es euch zu gut. Ists Trübsal, so geschiehet es euch zu Trost und zu Heil, welches Heil * beweiset sich, so ihr leidet mit Geduld, dermassen, wie wir leiden. Ists Trost, so geschiehet es euch auch zu Trost und Heil. * c. 4, 15. 17.
7. Und steht unsere Hoffnung vest für euch, dieweil wir wissen, daß, * wie ihr des Leidens theilhaftig seyd, so werdet ihr auch des Trostes theilhaftig seyn. * 2 Thess. 1, 4. 7.
8. Denn wir wollen euch nicht verhalten, lieben Brüder, * unsere Trübsal, die uns in Asia widerfahren ist, da wir über die Masse beschweret waren, und über Macht, also, daß wir uns auch des Lebens erwegten, * Gesch. 19, 23.
9. Und bey uns beschlossen hatten, wir müßten sterben. Das geschah aber darum, daß wir unser Vertrauen nicht auf uns selbst stelleten, sondern auf Gott, der die Todten auferwecket.
10. Welcher uns von solchem Tode erlöset hat, und noch täglich erlöset; und hoffen auf ihn, er werde uns auch * hinfort erlösen, * 2 Tim. 4, 18.

11. Durch * Hülfe eurer Fürbitte für uns; auf daß über uns, für die Gabe, die uns gegeben ist, durch viele Personen viel Danks geschehe. * Röm. 15, 30.

12. Denn unser Ruhm ist der, nemlich das * Zeugniß unsers Gewissens, daß wir in † Einfältigkeit und göttlicher Lauterkeit, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes auf der Welt gewandelt haben, allermeist aber bey euch. * Ebr. 13, 18. † Matth. 10, 16.

13. Denn wir schreiben euch nichts anders, denn das ihr leset, und auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis ans Ende also befinden, gleichwie ihr uns zum Theil befunden habt.

14. Denn * wir sind euer Ruhm, gleichwie auch ihr unser Ruhm seyd auf des Herrn Jesu Tag. * c. 5, 12.

15. Und auf solches Vertrauen gedachte ich jenesmal zu euch zu kommen, auf daß ihr abermal eine Wohlthat empfienget,

16. Und ich durch euch in * Macedoniam reisete, und wiederum aus Macedonia zu euch käme, und † von euch geleitet würde in Judäam. * Gesch. 19, 21. † 1 Cor. 16, 5.

17. Habe ich aber einer Leichtfertigkeit gebrauchet, da ich solches gedachte? Oder sind meine Anschläge fleischlich? Nicht also; sondern, bey mir ist * Ja Ja, und Nein ist Nein. * Matth. 5, 37. Jac. 5, 12.

18. Aber, o ein * treuer Gott, daß unser Wort an euch nicht Ja und Nein gewesen ist. * 1 Cor. 1, 9.

19. Denn der Sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch durch uns gepredigt ist, durch mich und Silvanum, und Timotheum, der war nicht Ja und Nein, sondern es war Ja in ihm.

20. Denn alle Gottes-Verheissungen sind Ja in ihm, und sind Amen in ihm, Gott zu Lobe durch uns.

21. Gott ists aber, der uns * bevestiget samt euch in Christum, und uns gesalbet, * 1 Cor. 1, 8. 1 Pet. 5, 10.

22. Und versiegelt, und in unsere Herzen * das Pfand, den Geist, gegeben hat. * Eph. 1, 14.

Das 2. Capitel.

Von Aufnehmung des bußfertigen Sünders.

23. Ich rufe aber Gott an † zum Zeugen auf meine Seele, daß ich euer verschonet habe, in dem, daß ich nicht wieder gen Corinthen gekommen bin. † Röm. 1, 9.

24. Nicht, daß wir † Herren seyen über euren Glauben, sondern wir sind Gehülfen eurer Freude: denn ihr steht im Glauben. † 1 Pet. 5, 3.

Cap. 2. v. 1. Ich gedachte aber solches bey mir, daß ich nicht † abermal in Traurigkeit zu euch käme. † c. 12, 21.

2. Denn so ich euch traurig mache, wer ist, der mich frölich mache, ohne der da von mir betrübt wird?

3. Und dasselbige habe ich euch geschrieben, † daß ich nicht, wenn ich käme, traurig seyn müßte, über welche ich mich billig sollte freuen. Sintemal ich mich deß zu euch allen versehe, daß meine Freude euer aller Freude sey. † c. 12, 21.

4. Denn ich schrieb euch in grosser Trübsal und Angst des Herzens, mit vielen Thränen; nicht daß ihr solltet betrübt werden, sondern, auf daß ihr die Liebe erkennetet, welche ich habe sonderlich zu euch.

5. So aber jemand eine Betrübniß hat angerichtet, der hat nicht mich betrübt, ohne zum Theil, auf daß ich nicht euch alle beschwere.

6. Es ist aber genug, daß derselbige von vielen also gestraft ist,

7. Daß ihr nun hinfort ihm desto mehr vergebet, und tröstet, auf daß er nicht in allzu grosser Traurigkeit versinke.

8. Darum ermahne ich euch, daß ihr † die Liebe an ihm beweiset. † 1 Cor. 16, 14.

9. Denn darum habe ich euch auch geschrieben, daß ich erkennete, ob ihr rechtschaffen seyd, gehorsam zu seyn in allen Stücken.

10. Welchem aber ihr etwas vergebet, dem vergebe ich auch. Denn auch ich, so ich etwas vergebe jemand, das vergebe ich um euert willen, an Christus Statt;

11. Auf daß wir nicht übervortheilet werden vom Satan. Denn uns ist nicht unbewußt, was er im Sinn hat.

12. Da ich aber gen † Troada kam, zu predigen das Evangelium Christi, und †† mir eine Thür aufgethan war in dem Herrn, † Gesch. 16, 8. †† Gesch. 14, 27.

13. Hatte ich keine Ruhe in meinem Geist, da ich Titum, meinen Bruder, nicht fand; sondern ich machte meinen Abschied mit ihnen, und fuhr aus in Macedoniam.

14. Aber † Gott sey gedankt, der uns allezeit Sieg gibt in Christo, und offenbaret den Geruch seiner Erkenntniß durch uns an allen Orten. † 1 Cor. 15, 57.

15. Denn wir sind Gott ein guter Geruch Christi, beydes † unter denen, die selig werden, und unter denen, die verloren werden: † 1 Cor. 1, 18.

16. Diesen ein Geruch des Todes zum Tode; jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben. Und † wer ist hierzu tüchtig? † c. 3, 5. 6.

17. Denn wir sind nicht, wie etlicher viele, die das Wort Gottes verfälschen;

sondern als aus Lauterkeit, und als aus Gott, vor Gott, reden wir in Christo.

Das 3. Capitel.

Vertheidigung des evangelischen Predigtamts.

Heben wir denn abermal an, † uns selbst zu preisen? Oder bedürfen wir, wie etliche, der Lobbriefe an euch, oder Lobbriefe von euch?
† c. 5, 12.

2. Ihr seyd unser † Brief in unser Herz geschrieben, der erkannt und gelesen wird von allen Menschen;
† 1 Cor. 9, 2. 3.

3. Die ihr offenbar geworden seyd, daß ihr ein Brief Christi seyd, durch unser Predigtamt zubereitet, und durch † uns geschrieben, nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes; nicht in steinerne Tafeln, sondern in fleischerne Tafeln des Herzens.
† Jer. 31, 33.

(Epistel am 12. Sonnt. nach Trinit.)

4. Ein solches Vertrauen aber haben wir † durch Christum zu Gott.
† Joh. 14, 6. 2c.

5. Nicht, † daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber; sondern daß wir tüchtig sind, ist von Gott; † c. 2, 16. Phil. 2, 13.

6. Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des Neuen Testaments; nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tödtet, aber der Geist macht lebendig.

7. So aber das Amt, das durch die Buchstaben tödtet und in die Steine ist gebildet, Klarheit hatte; also, daß die Kinder Israel nicht konnten ansehen † das Angesicht Mose, um der Klarheit willen seines Angesichts, die doch aufhöret;
† 2 Mos. 34, 30.

8. Wie sollte nicht vielmehr das Amt, das den Geist gibt, Klarheit haben?

9. Denn so das Amt, das die Verdammniß prediget, Klarheit hat; vielmehr hat das Amt, das die Gerechtigkeit prediget, überschwengliche Klarheit.

10. Denn auch jenes Theil, das verkläret war, ist nicht für Klarheit zu achten gegen dieser überschwenglichen Klarheit.

11. Denn so das Klarheit hatte, das da aufhöret; vielmehr wird das Klarheit haben, das da bleibet.)

12. Dieweil wir nun † solche Hoffnung haben, brauchen wir grosser Freudigkeit,
† vers 4.

13. Und thun nicht wie Moses, der † die Decke vor sein Angesicht hieng, daß die Kinder Israel nicht ansehen konnten das Ende deß, der aufhöret:
† 2 Mos. 34, 33. 35.

14. Sondern ihre † Sinne sind verstockt. Denn bis auf den heutigen Tag bleibt dieselbe Decke unaufgedeckt über dem alten Testament, wenn sie es lesen, welche in Christo aufhöret.
† Esaj. 6, 10.

15. Aber bis auf den heutigen Tag, wenn Moses gelesen wird, hängt die Decke vor ihrem Herzen.

16. Wenn es † aber sich bekehrete zu dem Herrn, so würde die Decke abgethan. † Röm. 11, 23. 26.

17. Denn † der Herr ist der Geist. Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freyheit. † Joh. 4, 24.

18. Nun aber spiegelt sich in uns allen des Herrn Klarheit, † mit aufgedecktem Angesicht, und wir werden verkläret †† in dasselbige Bild, von einer Klarheit zu der andern, als vom Herrn, der der Geist ist. † 1 Cor. 13, 12.
†† Röm. 8, 29.

Das 4. Capitel.

Fruchtbarkeit des Evangelii in den unter dem Kreuz streitenden Gläubigen.

Darum, dieweil wir ein solches Amt haben, nachdem * uns Barmherzigkeit widerfahren ist, so werden wir nicht müde; * 1 Cor. 7, 25.

2. Sondern meiden auch heimliche Schande, und gehen nicht * mit Schalkheit um, fälschen auch nicht Gottes Wort; sondern mit Offenbarung der Wahrheit, und beweisen uns wohl gegen aller Menschen Gewissen vor Gott.
* 1 Thess. 2, 5.

3. Ist nun unser Evangelium verdeckt, so ists in * denen, die verloren werden, verdeckt, * 1 Cor. 1, 18.

4. Bey welchen der Gott dieser Welt der Ungläubigen Sinne verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangelii von der Klarheit Christi, * welcher ist das Ebenbild Gottes.
* Ebr. 1, 3. 2c.

5. Denn wir * predigen nicht uns selbst, sondern Jesum Christ, daß er sey der Herr, wir aber eure Knechte um Jesu willen. * c. 1, 24.

6. Denn * Gott, der da hieß das Licht aus der Finsterniß hervor leuchten, der hat einen † hellen Schein in unsere Herzen gegeben, daß (durch uns) entstünde die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi. * 1 Mos. 1, 3.
† 2 Pet. 1, 19.

(Epistel am St. Bartholomäitage.)

7. Wir haben * aber solchen Schatz in irdischen Gefässen, auf daß die überschwengliche Kraft sey Gottes, und † nicht von uns. * c. 5, 1.
† 1 Cor. 2, 6.

8. Wir haben allenthalben Trübsal, aber wir ängsten uns nicht; uns ist bange, aber wir verzagen nicht;

9. Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen; wir werden * untergedrückt, aber wir kommen nicht um. * Ps. 37, 24.

10. Und * tragen um allezeit das Sterben des Herrn Jesu an unserm Leibe, auf daß auch das Leben des Herrn Jesu an unserm Leibe offenbar werde.) * Röm. 8, 17.

11. Denn wir, die wir leben, werden immerdar in * den Tod gegeben um Jesu willen, auf daß auch das Leben Jesu offenbar werde an unserm sterblichen Fleisch. * Ps. 44, 23. Matth. 5, 11.

12. Darum so ist nun der * Tod mächtig in uns, aber das Leben in euch. * 1 Cor. 4, 9.

13. Dieweil wir aber denselbigen Geist des Glaubens haben, (nach dem geschrieben * steht: Ich glaube, darum rede ich,) so glauben wir auch, darum so reden wir auch, * Ps. 116, 10.

14. Und wissen, daß der, so den Herrn * Jesum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch Jesum, und wird uns darstellen samt euch. * Gesch. 3, 15. rc.

15. Denn es geschieht alles um euert willen, * auf daß die überschwengliche Gnade durch Vieler Danksagen Gott reichlich preise. * Röm. 5, 15.

16. Darum werden wir nicht müde; sondern, ob unser äusserlicher Mensch * verweset, so wird doch der † innerliche von Tag zu Tag verneuert. * 1 Pet. 4, 1. † Eph. 3, 16.

17. Denn unsere * Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Masse wichtige Herrlichkeit, * Röm. 8, 18.

18. Uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

Das 5. Capitel.

Trost der Gläubigen wider allerley Trübsal. Kraft des Evangelii.

Wir wissen aber, so unser irdisches Haus † dieser Hütte zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben von Gott erbauet, †† ein Haus nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel. † 2 Pet. 1, 13. 14. †† Joh. 14, 2.

2. Und über demselbigen † sehnen wir uns auch nach unserer Behausung, die vom Himmel ist, und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden; † Röm. 8, 23.

3. So † doch, wo wir bekleidet, und nicht bloß erfunden werden. † Offenb. 16, 15.

4. Denn dieweil wir in der Hütte sind, sehnen wir uns, und sind beschweret; sintemal wir wollten lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden, auf daß das Sterbliche würde verschlungen von dem Leben.

5. Der uns aber zu demselbigen bereitet, das ist Gott, der uns das † Pfand, den Geist, gegeben hat. † Eph. 1, 14.

6. Wir sind aber getrost allezeit, und wissen, daß, dieweil wir im Leibe wohnen, so wallen wir dem Herrn.

7. Denn wir † wandeln im Glauben, und nicht im Schauen. † 1 Cor. 13, 12.

8. Wir sind aber getrost, und haben vielmehr Lust ausser dem Leibe zu wallen, und daheim zu seyn bey dem Herrn.

9. Darum fleißigen wir uns auch, wir seyen † daheim, oder wallen, daß wir ihm wohlgefallen. † Phil. 1, 23.

10. Denn wir müssen alle offenbar werden † vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfange, nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben, es sey gut oder böse. † Röm. 14, 10. rc.

11. Dieweil wir † denn wissen, daß der Herr zu fürchten ist, fahren wir schön mit den Leuten, aber Gott sind wir offenbar. Ich hoffe aber, daß wir auch in euren Gewissen offenbar sind. † Hiob 31, 23.

12. Daß wir † uns nicht abermal loben, sondern euch eine Ursach geben zu rühmen von uns, auf daß ihr habet zu rühmen wider die, so sich nach dem Ansehen rühmen, und nicht nach dem Herzen. † c. 3, 1.

13. Denn thun wir † zu viel, so thun wirs Gott; sind wir mäßig, so sind wir euch mäßig. † c. 11, 16. 17.

14. Denn die Liebe Christi dringet uns also; sintemal wir halten, daß, so Einer † für Alle gestorben ist, so sind sie Alle gestorben; † 1 Tim. 2, 6. Ebr. 2, 9.

15. Und er ist darum † für Alle gestorben, †† auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. † 1 Tim. 2, 6. †† Röm. 14, 7. 8.

16. Darum von nun an kennen wir niemand nach dem Fleisch; und ob wir auch Christum gekannt haben nach dem Fleisch, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr.

17. Darum, † ist jemand in Christo, so ist er eine neue Creatur; †† das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden. † Röm. 8, 1. 10. †† Esaj. 43, 19. Off. 21, 5.

18. Aber das alles von Gott, der † uns mit ihm selber versöhnet hat durch Jesum Christ, und das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt. † Röm. 5, 10.

19. Denn † Gott war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. † Röm. 3, 24. 25.

20. So sind wir nun † Botschafter an Christus Statt, denn Gott vermahnet durch uns; so bitten wir nun an Christus Statt: lasset euch versöhnen mit Gott. † Esaj. 52, 7. 1 Cor. 4, 1.

21. Denn er hat den, † der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht,

auf daß wir würden †† in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.
† 1 Pet. 2, 22. rc. †† Col. 1, 14. Eph. 1, 6. 7. Phil. 3, 9.

Das 6. Capitel.

Vermahnung zu würdiger Anwendung der Gnade Gottes.

(Epistel am 1. Sonnt. in der Fasten.)

Wir ermahnen aber euch, als * Mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfanget.
* 1 Cor. 3, 9.

2. Denn * er spricht: Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhöret, und habe dir am Tage des Heils geholfen. Sehet, † jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils. * Esai. 49, 8. † Luc. 4, 19.

3. Laßt * uns aber niemand irgend ein Aergerniß geben, auf daß unser Amt nicht verlästert werde. * Matth. 18, 6.

4. Sondern in allen Dingen laßt * uns beweisen, als die † Diener Gottes, in grosser Geduld, in Trübsalen, in Nöthen, in Aengsten, * c. 4, 2. † 1 Cor. 4, 1.

5. In Schlägen, in Gefängnissen, in Aufruhren, in Arbeit, in Wachen, in Fasten,

6. In Keuschheit, in Erkenntniß, in Langmuth, in Freundlichkeit, in dem heiligen Geist, in ungefärbter Liebe,

7. In dem Wort der Wahrheit, in der * Kraft Gottes, durch Waffen der Gerechtigkeit, zur Rechten und zur Linken;
* 1 Cor. 2, 4.

8. Durch Ehre und Schande, durch böse Gerüchte, und gute Gerüchte; als die Verführer, und doch wahrhaftig;

9. Als die Unbekannten, und doch Bekannten; als die * Sterbenden, und siehe, wir leben; als die Gezüchtigten, und doch nicht ertödtet; * c. 4, 10. 11.

10. Als die Traurigen, aber allezeit frölich; als die * Armen, aber die doch viele reich machen; als die nichts inne haben, und doch alles haben.) * c. 8, 9.

11. O ihr Corinther! Unser Mund hat sich zu euch aufgethan, unser Herz ist getrost.

12. Unserthalben dürft ihr euch nicht ängsten. Daß ihr euch aber ängstet, das thut ihr aus herzlicher Meynung.

13. Ich rede mit euch, als mit meinen Kindern, daß ihr euch auch also gegen mir stellet, und seyd auch getrost.

14. * Ziehet nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen. Denn † was hat die Gerechtigkeit für Genieß mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsterniß?
* 5 Mos. 7, 2. † Eph. 5, 11.

15. Wie * stimmt Christus mit Belial? Oder was für ein Theil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen?
* 1 Kön. 18, 21.

16. Was hat der Tempel Gottes für eine Gleichheit mit den Götzen? Ihr * aber seyd der Tempel des lebendigen Gottes; wie denn Gott spricht: † Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr Gott seyn, und sie sollen mein Volk seyn. * 1 Cor. 3, 16. † 3 Mos. 26, 12.

17. * Darum gehet aus von ihnen, und sondert euch ab, spricht der Herr, und rühret kein Unreines an: so will ich euch annehmen, * Offenb. 18, 4. rc.

18. Und * euer Vater seyn, und ihr sollt meine Söhne und Töchter seyn, spricht der allmächtige Herr.
* Jer. 31, 1. 9. 33. c. 32, 38. Off. 21, 3. 7.

Das 7. Capitel.

Vermahnung zur Heiligung.

Dieweil wir nun solche Verheissungen haben, meine Liebsten; so laßt uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen, und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes.

2. Fasset uns; wir haben * niemand Leid gethan, wir haben niemand verletzt, wir haben niemand vervortheilt.
* Gesch. 20, 33.

3. Nicht sage ich solches, euch zu verdammen; denn ich habe droben zuvor gesagt, daß ihr in * unsern Herzen seyd, mit zu sterben und mit zu leben.
* c. 6, 11. 12. 13.

4. Ich rede mit grosser Freudigkeit zu euch, ich rühme viel von euch, ich bin erfüllet mit Trost, ich bin überschwenglich in Freuden, in aller unserer Trübsal.

5. Denn da wir in Macedoniam kamen, hatte unser Fleisch keine Ruhe; sondern allenthalben waren wir in Trübsal, auswendig Streit, inwendig Furcht.

6. Aber * Gott, der die Geringen tröstet, der tröstete uns durch die Zukunft Titi. * c. 1, 3. 4.

7. Nicht allein aber durch seine Zukunft, sondern auch durch den Trost, damit er getröstet war an euch, und verkündigte uns euer Verlangen, euer Weinen, euren Eifer um mich, also, daß ich mich noch mehr freuete.

8. Denn daß * ich euch durch den Brief habe traurig gemacht, reuet mich nicht. Und ob michs reuete, so ich aber sehe, daß der Brief vielleicht eine Weile euch betrübet hat; * c. 2, 4.

9. So freue ich mich doch nun, nicht darüber, daß ihr seyd betrübt worden, sondern, daß ihr seyd betrübt worden zur Reue. Denn ihr seyd göttlich betrübt worden, daß ihr von uns ja keinen Schaden irgend worinnen nehmet.

10. Denn die * göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereuet; die Traurigkeit aber der

Welt wirket den Tod. * Matth. 5, 4. c. 26, 75.

11. Siehe, dasselbige, daß ihr göttlich seyd betrübt geworden, welchen Fleiß hat es in euch gewirket, dazu Verantwortung, Zorn, Furcht, Verlangen, Eifer, Rache? Ihr habt euch bewiesen in allen Stücken, daß ihr rein seyd an der That.

12. Darum, ob ich euch geschrieben habe, so ist es doch nicht geschrieben um deß willen, der beleidiget hat, auch nicht um deß willen, der beleidiget ist; sondern um deß willen, daß euer Fleiß gegen uns offenbar würde bey euch vor Gott.

13. Derhalben sind wir getröstet worden, daß ihr getröstet seyd. Ueberschwenglich aber haben wir uns noch mehr gefreuet über der Freude Titi; denn sein Geist ist erquicket an euch allen.

14. Denn * was ich vor ihm von euch gerühmet habe, bin ich nicht zu Schanden geworden; sondern, gleichwie alles wahr ist, das ich mit euch geredet habe, also ist auch unser Ruhm bey Tito wahr geworden. * 2 Theff. 1, 4.

15. Und er ist überaus herzlich wohl an euch, wenn er gedenket an euer aller * Gehorsam, wie ihr ihn mit Furcht und Zittern habt aufgenommen. * c. 2, 9.

16. Ich * freue mich, daß ich mich zu euch alles versehen darf. * 2 Theff. 3, 4.

Das 8. Capitel.

Vermahnung zur milden Steuer für die Armen.

Ich thue euch kund, lieben Brüder, die * Gnade Gottes, die in den Gemeinen in Macedonia gegeben ist. * Röm. 15, 26.

2. Denn ihre * Freude war da überschwenglich, da sie durch viele Trübsal bewähret wurden. Und wiewohl sie sehr arm waren, haben sie doch reichlich gegeben in aller Einfältigkeit. * c. 7, 4. 13.

3. Denn nach allem Vermögen, (das zeuge ich) und über Vermögen waren sie selbst willig,

4. Und fleheten uns mit vielem Ermahnen, daß wir * aufnähmen die Wohlthat und Gemeinschaft der Handreichung, die da geschieht den Heiligen. * c. 9, 1. Gesch. 11, 29.

5. Und nicht, wie wir hofften; sondern ergaben sich selbst zuerst dem Herrn, und darnach uns, durch den Willen Gottes;

6. Daß wir mußten Titum ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte angefangen, also auch unter euch solche Wohlthat ausrichtete.

7. Aber gleichwie ihr in allen Stücken reich seyd, im Glauben, und im Wort, und in der Erkenntniß, und in allerley Fleiß, und in eurer Liebe zu uns; also schaffet, daß ihr auch in dieser Wohlthat reich seyd.

8. Nicht sage ich, daß ich etwas gebiete; sondern dieweil andere so fleißig sind, versuche ich auch eure Liebe, ob sie rechter Art sey.

9. Denn ihr wisset die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, * daß, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euert willen, auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet. * Luc. 9, 58.

10. Und mein * Wohlmeynen hierinnen gebe ich. Denn solches ist euch nützlich, die ihr angefangen habt vor dem Jahr her, nicht allein das Thun, sondern auch das Wollen. * 1 Cor. 7, 6. 25.

11. Nun aber vollbringet auch das Thun, auf daß, gleichwie da ist ein geneigtes Gemüth * zu wollen, so sey auch da ein geneigtes Gemüth zu thun, von dem, das ihr habt. * Phil. 2, 13.

12. Denn so einer * willig ist, so ist er angenehm, nach dem er hat, nicht nach dem er nicht hat. * Marc. 12, 43.

13. Nicht geschieht das der Meynung, daß die andern Ruhe haben, und ihr Trübsal; sondern daß es gleich sey.

14. So diene euer Ueberfluß * ihrem Mangel, diese (theure) Zeit lang, auf daß auch ihr Ueberfluß hernach diene eurem Mangel, und geschehe, das gleich ist. * c. 9, 12.

15. Wie * geschrieben stehet: Der viel sammelte, hatte nicht Ueberfluß; und der wenig sammelte, hatte nicht Mangel. * 2 Mos. 16, 18.

16. Gott * aber sey Dank, der solchen Fleiß an euch gegeben hat in das Herz Titi. * c. 9, 15.

17. Denn er nahm zwar die Ermahnung an; aber dieweil er so sehr fleißig war, ist er von sich selber zu euch gereiset.

18. Wir haben aber einen Bruder mit ihm gesandt, der das Lob hat am Evangelio durch alle Gemeinen.

19. Nicht allein aber das, sondern er ist auch verordnet von den Gemeinen zu unserm Gefährten in dieser Wohlthat, welche * durch uns ausgerichtet wird dem Herrn zu Ehren, und (zum Preis) eures guten Willens. * Gal. 2, 10.

20. Und verhüten das, daß uns nicht jemand übel nachreden möge, * solcher reichen Steuer halben, die durch uns ausgerichtet wird; * c. 9, 1.

21. Und sehen darauf, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem Herrn, sondern auch vor den Menschen.

22. Auch haben wir mit ihnen gesandt unsern Bruder, den wir oft gespühret haben in vielen Stücken, daß er fleißig sey, nun aber viel fleißiger.

23. Und wir sind grosser Zuversicht zu euch, es sey * Titi halben, welcher mein Geselle und Gehülfe unter euch ist, oder unserer Brüder halben, welche † Apostel

sind der Gemeinen, und eine Ehre Christi. * c. 12, 18. † Röm. 16, 7.

24. Erzeiget nun die Beweisung eurer Liebe und unsers Ruhms von euch, an diesen, auch öffentlich vor den Gemeinen.

Das 9. Capitel.

Ursachen, die Steuer bald und richtig zu befördern.

Denn von solcher * Steuer, die den Heiligen geschieht, ist mir nicht Noth euch zu schreiben. * c. 8, 4. 20.

2. Denn ich weiß euren * guten Willen, davon ich rühme bey denen aus Macedonia (und sage): Achaja ist vor dem Jahr bereit gewesen. Und euer Exempel hat viele gereizet. * c. 8, 19.

3. Ich habe aber diese * Brüder darum gesandt, daß nicht unser Ruhm von euch zu nichte würde in dem Stück, und daß ihr bereit seyd, gleichwie ich von euch gesagt habe; * c. 8, 23. 24.

4. Auf daß nicht, so die aus Macedonia mit mir kämen, und euch unbereitet fänden, wir (will nicht sagen ihr) zu Schanden würden mit solchem Rühmen.

5. Ich habe es aber für nöthig angesehen, die Brüder zu ermahnen, daß sie voran zögen zu euch, zu verfertigen diesen zuvor verheissenen Segen, daß er bereitet sey, also, daß es sey * ein Segen, und nicht ein Geiz. * 1 Sam. 25, 27.

(Epistel am Tage St. Laurentii.)

6. Ich meyne aber das: * Wer da kärglich säet, der wird auch kärglich erndten; und wer da säet im Segen, der wird auch erndten im Segen. * Spr. 22, 8.

7. Ein jeglicher nach seiner Willkühr, nicht mit Unwillen, oder aus Zwang; denn * einen frölichen Geber hat Gott lieb. * 2 Mos. 25, 2.

8. Gott aber kan machen, daß * allerley Gnade unter euch reichlich sey, daß ihr in allen Dingen volle Genüge habet, und reich seyd zu allerley guten Werken.

9. Wie * geschrieben steht: Er hat ausgestreuet und gegeben den Armen; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit. * Ps. 112, 9.

10. Der aber Samen reichet dem Säemann, der wird je auch das Brod reichen zur Speise, und wird vermehren euren * Samen, und wachsen lassen das Gewächs eurer Gerechtigkeit;) * Spr. 11, 24. Ps. 37, 16.

11. Daß ihr reich seyd in allen Dingen, mit aller Einfältigkeit, welche wirket durch uns Danksagung Gotte.

12. Denn die Handreichung dieser Steuer erfüllet nicht allein den Mangel der Heiligen, sondern ist auch überschwenglich darinnen, daß viele Gott danken für diesen unsern treuen Dienst.

13. Und preisen Gott über eurem unterthänigen Bekenntniß des Evangelii Christi, und über eurer einfältigen Steuer an sie und an alle,

14. Und über ihrem Gebet für euch, welche verlanget nach euch, um der * überschwenglichen Gnade Gottes willen in euch. * c. 8, 16.

15. Gott aber sey Dank für seine unaussprechliche Gabe.

Das 10. Capitel.

Warnung vor Verführung der falschen Apostel.

Ich aber, Paulus, ermahne euch, durch die * Sanftmüthigkeit und Gelindigkeit Christi, der ich gegenwärtig unter euch gering bin, im Abwesen aber bin ich kühn gegen euch. * Röm. 12, 1.

2. Ich bitte aber, daß mir nicht Noth sey gegenwärtig kühn zu handeln, und die Kühnheit zu gebrauchen, die man mir zumisset, gegen etliche, die uns schätzen, als wandelten wir fleischlicher Weise.

3. Denn ob wir wohl im Fleisch wandeln, so streiten wir doch nicht fleischlicher Weise.

4. Denn die * Waffen unserer Ritterschaft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor Gott, zu verstören die Bevestigungen. * Eph. 6, 13.

5. Denn wir verstören die Anschläge und alle Höhe, die sich erhebet wider das Erkenntniß Gottes, und nehmen gefangen alle Vernunft unter den Gehorsam Christi;

6. Und sind bereit zu rächen allen Ungehorsam, wenn euer Gehorsam erfüllet ist.

7. Richtet ihr nach dem Ansehen? Verläßt sich jemand darauf, daß er Christo angehöre, der denke solches auch wiederum bey ihm, daß, gleichwie er Christo angehöret, also gehören wir auch Christo an.

8. Und so * ich auch etwas weiter mich rühmte von unserer Gewalt, welche uns der Herr gegeben hat, euch zu bessern, und nicht zu verderben, wollte ich nicht zu Schanden werden. * c. 12, 6.

9. (Das sage ich aber) daß ihr nicht euch dünken lasset, als hätte ich euch wollen schrecken mit Briefen.

10. Denn die Briefe (sprechen sie) sind schwer und stark; aber * die Gegenwärtigkeit des Leibes ist schwach, und die Rede verächtlich. * v. 1.

11. Wer ein solcher ist, der denke, daß, wie wir sind mit Worten in den Briefen im Abwesen, so dürfen wir auch wohl seyn mit der That gegenwärtig.

12. Denn wir * dürfen uns nicht un-

ter die rechnen oder zählen, so sich selbst
loben; aber dieweil sie sich bey sich selbst
messen, und halten allein von sich selbst,
verstehen sie nichts. * c. 3, 1.
13. Wir aber rühmen uns nicht über
das Ziel, sondern nur nach * dem Ziel der
Regel, damit uns Gott abgemessen hat
das Ziel, zu gelangen auch bis an euch.
* Röm. 12, 3.
14. Denn wir fahren nicht zu weit,
als hätten wir nicht gelanget bis an
euch; denn wir sind ja auch bis zu euch
gekommen mit dem Evangelio Christi.
15. Und rühmen uns nicht über das
Ziel in * fremder Arbeit, und haben Hoff-
nung, wenn nun euer Glaube in euch ge-
wachsen, daß wir, unserer Regel nach,
wollen weiter kommen, * Röm. 15, 20.
16. Und das Evangelium auch predi-
gen denen, die jenseit euch wohnen, und
uns nicht rühmen in dem, das mit frem-
der Regel bereitet ist.

Das 11. Capitel.

Pauli ausgestandene Arbeit und Gefahr
in Pflanzung der Gemeine.

17. Wer * sich aber rühmet, der rüh-
me sich des Herrn.
* 1 Cor. 1, 31. 2c.
18. Denn * darum ist einer nicht tüch-
tig, daß er sich selbst lobet, sondern daß
ihn der Herr lobet. * Spr. 27, 2.
Cap. 11. v. 1. Wollte Gott, ihr hiel-
tet mir ein wenig Thorheit zu gut; doch
ihr haltet mirs wohl zu gut.
2. Denn ich eifere über euch mit gött-
lichem Eifer. Denn ich habe euch ver-
trauet einem Manne, daß * ich eine reine
Jungfrau Christo zubrächte.
* 3 Mos. 21, 13.
3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie
* die Schlange Evam verführte mit ih-
rer Schalkheit, also auch eure Sinne
verrücket werden von der Einfältigkeit in
Christo. * 1 Mos. 3, 4. 13.
Joh. 8, 44.
4. Denn so, der da zu euch kommt,
einen andern Jesum predigte, den wir
nicht gepredigt haben; oder ihr einen
andern Geist empfienget, den ihr nicht
empfangen habt; oder ein * anderes Evan-
gelium, das ihr nicht angenommen habt;
so vertrüget ihrs billig.
* Gal. 1, 8. 9.
5. Denn ich * achte, ich sey nicht we-
niger, denn die hohen Apostel sind.
* c. 12, 11.
6. Und ob ich * albern bin mit Reden, so
bin ich doch nicht albern in dem Erkennt-
niß. Doch ich bin bey euch allenthalben
wohl bekannt. * 1 Cor. 1, 17.
c. 2, 1. 13.
7. Oder habe ich gesündiget, daß ich
mich erniedriget habe, auf daß ihr er-
höhet würdet? Denn ich habe euch das
Evangelium * umsonst verkündiget;
* 1 Cor. 9, 18.
8. Und habe andere Gemeinen berau-
bet, und * Sold von ihnen genommen,
daß ich euch predigte. * Gesch. 20, 33.
9. Und da ich bey euch war gegenwär-
tig, und Mangel hatte, war ich niemand
* beschwerlich (denn meinen Mangel er-
statteten die Brüder, die aus Macedonia
kamen); und habe mich in allen Stücken
euch unbeschwerlich gehalten, und will
auch noch mich also halten.
* c. 12, 13.
10. So gewiß die Wahrheit Christi
in mir ist, so soll mir dieser Ruhm in
den Ländern Achaja nicht gestopfet wer-
den.
11. Warum das? Daß ich euch nicht
sollte lieb haben? Gott weiß es.
12. Was ich aber thue, und thun will,
das thue ich darum, daß ich die Ursach
abhaue denen, die Ursach suchen, daß
sie rühmen möchten, sie seyen wie wir.
13. Denn * solche falsche Apostel und
trügliche Arbeiter verstellen sich zu Chri-
sti Aposteln. * Phil. 3, 2.
14. Und das ist auch kein Wunder;
denn er selbst, der Satan, verstellet sich
zum Engel des Lichts.
15. Darum ist es nicht ein Grosses, ob
sich auch seine Diener verstellen als Pre-
diger der Gerechtigkeit; welcher Ende
seyn wird nach ihren Werken.
16. Ich sage abermal, daß nicht je-
mand wähne, ich sey * thöricht; wo
aber nicht, so nehmet mich an als einen
Thörichten, daß ich mich auch ein wenig
rühme. * c. 12, 6.
17. Was ich jetzt rede, das rede ich
nicht als im Herrn, sondern als in der
Thorheit, dieweil wir in das Rühmen
gekommen sind.
18. Sintemal Viele sich rühmen nach
dem Fleisch, will ich mich auch rühmen.
(Epistel am Sonnt. Sexagesimä.)
19. Denn ihr vertraget gerne die Nar-
ren, dieweil ihr klug seyd.
20. Ihr vertraget, so euch jemand
zu Knechten macht, so euch jemand schin-
det, so euch jemand nimmt, so euch je-
mand trotzt, so euch jemand in das An-
gesicht streichet.
21. Das sage ich nach der Unehre, als
wären wir schwach geworden. Worauf
nun jemand kühn ist, (ich rede in Thor-
heit) darauf bin ich auch kühn.
22. Sie sind Ebräer, * ich auch. Sie
sind Israeliten, ich auch. Sie sind Abra-
hams Samen, ich auch.
* Gesch. 22, 3.
23. Sie sind Diener Christi; (ich rede
thörlich) ich bin wohl mehr. * Ich habe
mehr gearbeitet, ich habe mehr Schläge
erlitten, ich bin öfter gefangen, oft in
Todesnöthen gewesen.
* 1 Cor. 15, 10.
24. Von den Juden habe ich fünfmal
empfangen * vierzig Streiche, weniger
einen. * 5 Mos. 25, 3.

25. Ich bin * dreymal gestäupet, † einmal gesteiniget, dreymal habe ich Schiffbruch erlitten, Tag und Nacht habe ich zugebracht in der Tiefe des Meers.
* Gesch. 16, 22. † Gesch. 14, 19. etc.
26. Ich bin oft gereiset; ich bin in Gefahr gewesen zu * Wasser, in Gefahr unter den Mördern, in Gefahr unter den Juden, in Gefahr unter den Heiden, in Gefahr in den Städten, in Gefahr in der Wüste, in Gefahr auf dem Meer, in Gefahr unter den falschen Brüdern;
* Gesch. 27, 2. seq.
27. In Mühe und * Arbeit, in viel Wachen, in Hunger und Durst, in viel Fasten, in Frost und Blösse; * c. 6, 5.
28. Ohne was sich sonst zuträgt, nemlich, daß ich täglich werde angelaufen, und trage Sorge für alle Gemeinen.
29. Wer ist schwach, und * ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert, und ich brenne nicht? * Röm. 15, 1.
30. So ich mich je rühmen soll, will ich mich * meiner Schwachheit rühmen.
* cap. 12, 5.
31. Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, * welcher sey gelobet in Ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge.
* Röm. 1, 25.
32. Zu * Damasco, der Landpfleger des Königs Aretä verwahrete die Stadt der Damascer, und wollte mich greifen;
* Gesch. 9, 24.
33. Und ich ward * in einem Korbe zum Fenster aus durch die Mauer niedergelassen, und entrann aus seinen Händen. * Gesch. 9, 25.

Das 12. Capitel.

Pauli Ruhm und Offenbarung, seiner Widerwärtigen Ehrgeiz entgegen gesetzt.

Es ist mir ja das Rühmen nichts nütze, doch will ich kommen auf die Gesichte und Offenbarung des Herrn.
2. Ich kenne einen Menschen in Christo vor vierzehn Jahren, (ist er in dem Leibe gewesen, so weiß ichs nicht; oder ist er ausser dem Leibe gewesen, so weiß ichs auch nicht; Gott weiß es;) derselbige ward entzückt bis in den dritten Himmel.
3. Und ich kenne denselbigen Menschen, (ob er in dem Leibe oder ausser dem Leibe gewesen ist, weiß ich nicht; Gott weiß es.)
4. Er ward entzückt in das Paradies, und hörete unaussprechliche Worte, welche kein Mensch sagen kan.
5. Davon will ich mich rühmen; von mir selbst aber will ich mich nichts rühmen, ohne meiner * Schwachheit.
* c. 11, 30.
6. Und * so ich mich rühmen wollte, thäte ich darum nicht thörlich; denn ich wollte die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber deß, auf daß nicht jemand mich höher achte, denn er an mir siehet, oder von mir höret. * c. 10, 8.
c. 11, 16.
7. Und auf daß ich mich nicht der hohen Offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nemlich des Satans Engel, der mich * mit Fäusten schlage, auf daß ich mich nicht überhebe.
* Hiob 2, 6.
8. Dafür ich dreymal zu dem Herrn geflehet habe, daß er von mir wiche.
9. Und er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen: denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf daß die Kraft Christi bey mir wohne.)
10. Darum bin ich * gutes Muths in Schwachheiten, in Schmachen, in Nöthen, in Verfolgungen, in Aengsten, um Christus willen. Denn wenn ich schwach bin, so bin in stark.
* Röm. 5, 3.
11. Ich bin * ein Narr geworden über dem Rühmen; dazu habt ihr mich gezwungen. Denn ich sollte von euch gelobet werden; sintemal ich † nichts weniger bin, denn die hohen Apostel sind; wiewohl ich nichts bin. * c. 11, 1. 6.
† c. 11, 5.
12. Denn es * sind ja eines Apostels Zeichen unter euch geschehen, mit aller Geduld, mit Zeichen und mit Wundern, und mit Thaten. * Röm. 15, 18. 19.
13. Welches ists, darinnen ihr geringer seyd, denn die andern Gemeinen, ohne daß ich selbst euch nicht habe * beschweret? Vergebet mir diese Sünde.
* c. 11, 9.
14. Siehe, ich bin * bereit zum dritten Mal zu euch zu kommen, und will euch nicht beschweren; denn ich suche nicht das Eure, sondern euch. Denn es sollen nicht die Kinder den Eltern Schätze sammeln, sondern die Eltern den Kindern. * c. 13, 1.
15. Ich aber will sehr gerne darlegen, und * dargelegt werden für eure Seelen; wiewohl ich euch gar sehr liebe, und doch wenig geliebt werde. * c. 1, 6.
16. Aber laß es also seyn, daß ich euch * nicht habe beschweret; sondern, dieweil ich tückisch war, habe ich euch mit Hinterlist gefangen? * c. 11, 9.
2 Thess. 3, 8.
17. Habe * ich aber auch jemand übervortheilet durch deren Etliche, die ich zu euch gesandt habe? * c. 7, 2.
18. Ich habe * Titum ermahnet, und mit ihm gesandt einen Bruder. Hat euch auch Titus übervortheilet? Haben wir nicht in einem Geist gewandelt? Sind wir nicht in einerley Fußstapfen gegangen? * c. 8, 6. 16. 18.
19. Laßt ihr euch abermal dünken, wir verantworten uns? Wir reden in Christo vor Gott; aber das alles ge-

schieht, meine Liebsten, euch zur Besserung.

20. Denn ich fürchte, wenn ich * komme, daß ich euch nicht finde, wie ich will, und ihr mich auch nicht findet, wie ihr wollet; daß nicht Hader, Neid, Zorn, Zank, Afterreden, Ohrenblasen, Aufblähen, Aufruhr da sey; * c. 10, 2.

21. Daß ich nicht abermal komme, und mich mein Gott demüthige bey euch, und müsse leidetragen über Viele, * die zuvor gesündiget, und nicht Busse gethan haben, für die Unreinigkeit, und Hurerey, und Unzucht, die sie getrieben haben. * c. 13, 2.

Das 13. Capitel.

Vermahnung zur Busse.

Komme ich zum dritten Mal zu euch, so soll * in zweyer oder dreyer Zeugen Munde bestehen allerley Sache. * Joh. 8, 17. :c.

2. Ich habe es euch zuvor gesagt, und sage es euch zuvor, als gegenwärtig, zum andern Mal, und schreibe es nun im Abwesen denen, * die zuvor gesündiget haben, und den andern allen, wenn ich abermal komme, so will ich nicht schonen. * c. 12, 21.

3. Sintemal ihr suchet, daß ihr einmal gewahr werdet deß, der * in mir redet, nemlich Christi, welcher unter euch nicht schwach ist, sondern ist mächtig unter euch. * Matth. 10, 20.

4. Und ob er wohl gekreuziget * ist in der Schwachheit, so lebt er doch in der Kraft Gottes. Und ob wir auch schwach sind in ihm, so leben wir doch mit ihm in der Kraft Gottes unter euch. * Phil. 2, 7. 8.

5. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seyd, * prüfet euch selbst. Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß † Jesus Christus in euch ist? Es sey denn, daß ihr untüchtig seyd. * 1 Cor. 11, 28. Röm. 8, 9. 10. † Col. 1, 27.

6. Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß wir nicht untüchtig sind.

7. Ich bitte aber Gott, daß ihr nichts Uebels thut; nicht, auf daß wir tüchtig gesehen werden; sondern auf daß ihr das Gute thut, und wir die Untüchtigen seyen.

8. Denn wir können nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit.

9. Wir freuen uns aber, wenn wir schwach sind, und ihr mächtig seyd. Und dasselbige wünschen wir auch, nemlich eure Vollkommenheit.

10. Derhalben ich auch solches abwesend schreibe, * auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, Schärfe brauchen müsse, nach der Macht, welche mir der Herr, † zu bessern und nicht zu verderben, gegeben hat. * c. 2, 3. † c. 10, 8.

11. Zuletzt, lieben Brüder, * freuet euch, seyd vollkommen, tröstet euch, habt einerley Sinn, seyd friedsam; so wird Gott der Liebe und des Friedens mit euch seyn. * Phil. 4, 4.

12. * Grüßet euch unter einander mit dem heiligen Kuß. Es grüssen euch alle Heiligen. * 1 Cor. 16, 20. :c.

13. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes, sey mit euch allen! Amen.

Die andere Epistel an die Corinther, gesandt von Philippen in Macedonia, durch Titum und Lucam.

Ende der 2 Epistel St. Pauli an die Corinther.

Die Epistel St. Pauli an die Galater.

Das 1. Capitel.

Von der Galater Unbeständigkeit, und Pauli Apostelamt.

Paulus, ein Apostel, (nicht von Menschen, auch nicht durch Menschen, sondern durch JesumChrist, und Gott den Vater, der ihn * auferwecket hat von den Todten;) * Gesch. 3, 15.

2. Und alle Brüder, die bey mir sind: den Gemeinen in Galatia.

3. * Gnade sey mit euch, und Friede von Gott, dem Vater, und unserm Herrn Jesu Christo, * Röm. 1, 7.

4. Der sich * selbst für unsere Sünden gegeben hat, daß er uns errettete von dieser gegenwärtigen argen Welt, nach dem Willen Gottes und unsers Vaters. * c. 2, 20. 1 Tim. 2, 6. Tit. 2, 14.

5. * Welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. * 2 Tim. 4, 18.

6. Mich wundert, daß ihr euch so bald abwenden * lasset von dem, der euch berufen hat in die Gnade Christi, auf ein anderes Evangelium; * c. 5, 8.

7. So doch kein anderes ist; ohne daß etliche sind, die euch verwirren, und wollen das Evangelium Christi verkehren.

8. Aber so auch wir, oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen, anders, denn das wir euch geprediget haben, der sey verflucht.

9. Wie wir jetzt gesagt haben, so sagen wir auch abermal: So jemand euch Evangelium prediget, anders, denn das ihr empfangen habt, der sey verflucht.

10. Predige ich denn jetzt * Menschen, oder Gott zum Dienst? Oder, gedenke ich Menschen gefällig zu seyn? Wenn ich den Menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi Knecht nicht.
* 1 Thess. 2, 4.
11. Ich * thue euch aber kund, lieben Brüder, daß das Evangelium, das von mir geprediget ist, nicht menschlich ist.
* 1 Cor. 15, 1.
12. Denn * ich habe es von keinem Menschen empfangen, noch gelernet, sondern durch die Offenbarung Jesu Christi. * 1 Cor. 11, 23.
13. Denn ihr habt je wohl gehöret meinen Wandel weiland im Judenthum, * wie ich über die Masse die Gemeine Gottes verfolgte, und verstörete sie,
* Gesch. 26, 9. :c.
14. Und nahm zu im Judenthum über viele meines Gleichen in meinem Geschlechte, und * eiferte über die Masse um das väterliche Gesetz. * Phil. 3, 6.
15. Da es aber Gott wohl gefiel, der * mich von meiner Mutter Leibe hat ausgesondert, und berufen durch seine Gnade, * Röm. 1, 1.
16. Daß er seinen Sohn offenbarete in mir, daß ich ihn durchs Evangelium verkündigen sollte unter den Heiden; alsobald fuhr ich zu, und besprach mich nicht darüber mit Fleisch und Blut,
17. Kam auch nicht gen Jerusalem zu denen, die vor mir Apostel waren, sondern zog hin in Arabiam, und kam wiederum gen Damascus.
18. Darnach über * drey Jahre kam ich gen Jerusalem, Petrum zu schauen, und blieb fünfzehn Tage bey ihm.
* Gesch. 9, 26.
19. Der andern Apostel aber sah ich keinen, ohne Jacobum, des Herrn Bruder.
20. Was ich euch aber schreibe, siehe, * Gott weiß, ich lüge nicht.
* Röm. 9, 1.
21. Darnach * kam ich in die Länder Syria und Cilicia. * Gesch. 9, 30.
22. Ich war aber unbekannt von Angesicht den christlichen Gemeinen in Judäa.
23. Sie hatten aber allein gehöret, daß, der * uns weiland verfolgte, der prediget jetzt den Glauben, welchen er weiland verstörete. * Gesch. 9, 21.
24. Und priesen Gott über mir.

Das 2. Capitel.

Pauli Vergleichung mit den Aposteln, Streit mit Petro, Predigt von der Gerechtigkeit des Glaubens.

Darnach über vierzehn Jahre zog ich abermal hinauf gen Jerusalem, * mit Barnaba, und nahm Titum auch mit mir. * Gesch. 15, 2.
2. Ich zog aber hinauf aus einer Offenbarung, und besprach mich mit ihnen über dem Evangelio, das ich predige unter den Heiden; besonders aber mit denen, die das Ansehen hatten, auf daß ich nicht vergeblich liefe oder gelaufen hätte.
3. Aber es ward auch Titus nicht gezwungen sich zu beschneiden, der mit mir war, ob er wohl ein Grieche war.
4. Denn da * etliche falsche Brüder sich mit eingedrungen, und neben eingeschlichen waren, zu verkundschaften unsere Freyheit, die wir haben in Christo Jesu, daß sie uns gefangen nähmen;
* Gesch. 15, 24.
5. Wichen wir denselbigen nicht eine Stunde, unterthan zu seyn, auf daß die Wahrheit des Evangelii bey euch bestünde.
6. Von denen aber, die das Ansehen hatten, welcherley sie weiland gewesen sind, da liegt mir nichts an; * denn Gott achtet das Ansehen der Menschen nicht. Mich aber haben die, so das Ansehen hatten, nichts anders gelehret;
* Gesch. 10, 34. :c.
7. Sondern wiederum, da sie sahen, daß mir * vertrauet war das Evangelium an die Vorhaut, gleich wie Petro das Evangelium an die Beschneidung,
* Gesch. 13, 46.
8. (Denn der mit Petro kräftig ist gewesen zum Apostelamt unter die Beschneidung, der ist mit mir auch kräftig gewesen unter die Heiden;)
9. Und erkannten die Gnade, die mir gegeben war, Jacobus, und Kephas, und Johannes, die für Säulen angesehen waren, gaben sie mir und Barnaba die rechte Hand, und wurden mit uns eins, daß wir unter die Heiden, sie aber unter die Beschneidung predigten.
10. Allein, daß wir * der Armen gedächten, welches ich auch fleißig bin gewesen zu thun. * Gesch. 11, 30.
11. Da aber Petrus gen Antiochiam kam, widerstand ich ihm unter Augen; denn es war Klage über ihn gekommen.
12. Denn zuvor, ehe etliche von Jacobo kamen, aß er mit den Heiden; da sie aber kamen, entzog er sich, und sonderte sich, darum, daß er die von der Beschneidung fürchtete.
13. Und heuchelten mit ihm die andern Juden, also, daß auch Barnabas verführet ward, mit ihnen zu heucheln.
14. Aber da ich sah, daß sie nicht richtig wandelten, nach der Wahrheit des Evangelii, sprach ich zu Petro vor allen öffentlich: So du, der du ein Jude bist, heidnisch lebest, und nicht jüdisch; warum zwingest du denn die Heiden, jüdisch zu leben? * 1 Tim. 5, 20.
15. Wiewohl wir von Natur Juden, und nicht Sünder aus den Heiden sind.
16. Doch, weil wir wissen, daß * der Mensch durch des Gesetzes Werke nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an

Jesum Christ; so glauben wir auch an Christum Jesum, auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum, und nicht durch des Gesetzes Werke; denn durch des Gesetzes Werke wird kein Fleisch gerecht. * Röm. 3, 28. c. 4, 5. c. 11, 6. Eph. 2, 8.

17. Sollten wir aber, die * da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst Sünder erfunden werden, so wäre Christus ein Sündendiener. Das sey ferne! * Röm. 3, 24.

18. Wenn ich aber das, so ich zerbrochen habe, wiederum baue, so mache ich mich selbst zu einem Uebertreter.

19. Ich bin aber durchs Gesetz dem Gesetze gestorben, * auf daß ich Gott lebe; ich bin mit Christo gekreuziget. * Röm. 14, 8.

20. Ich lebe, aber doch nun nicht ich, * sondern Christus lebet in mir: Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat, † und sich selbst für mich dargegeben. * 2 Cor. 13, 5. † Gal. 1, 4. :c.

21. Ich werfe nicht weg die Gnade Gottes; denn * so durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben. * Röm. 4, 14. Ebr. 7, 11.

Das 3. Capitel.

Gerechtigkeit des Glaubens bestätiget, der rechte Gebrauch des Gesetzes gezeiget.

O ihr * unverständigen Galater! wer hat euch bezaubert, daß ihr der Wahrheit nicht gehorchet? Welchen Christus Jesus vor die Augen gemahlet war, und jetzt unter euch gekreuziget ist. * Luc. 24, 25.

2. Das will ich allein von euch lernen: * Habt ihr den Geist empfangen durch des Gesetzes Werke, oder durch die Predigt vom Glauben? * Gesch. 2, 38.

3. Seyd ihr so unverständig? Im Geist habt ihr angefangen, wollt ihrs denn nun im Fleisch vollenden?

4. Habt ihr denn so viel umsonst erlitten? Ists anders umsonst.

5. Der euch nun den Geist reichet, und thut solche Thaten unter euch, thut ers durch des Gesetzes Werke, oder durch * die Predigt vom Glauben? * Röm. 10, 8.

6. Gleichwie * Abraham hat Gott geglaubet, und es ist ihm gerechnet zur Gerechtigkeit. * Röm. 4, 3. :c.

7. So erkennet ihr ja nun, daß, die des Glaubens sind, das sind Abrahams Kinder.

8. Die Schrift aber hat es zuvor ersehen, daß Gott die Heiden durch den Glauben gerecht mache. Darum verkündiget sie dem Abraham: * In dir sollen alle Heiden gesegnet werden. * 1 Mos. 12, 3. :c.

9. Also werden nun, die des Glaubens sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham.

10. Denn die mit des Gesetzes Werken umgehen, die sind unter dem Fluch. Denn es stehet geschrieben: * Verflucht sey jedermann, der nicht bleibt in allem dem, das geschrieben stehet in dem Buche des Gesetzes, daß ers thue. * 5 Mos. 27, 26. :c.

11. Daß aber durchs Gesetz niemand gerecht wird vor Gott, ist offenbar; denn * der Gerechte wird seines Glaubens leben. * Hab. 2, 4. Röm. 1, 17. :c.

12. Das Gesetz aber ist nicht des Glaubens; sondern * der Mensch, der es thut, wird dadurch leben. * 3 Mos. 18, 5. :c.

13. Christus aber hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein * Fluch für uns, (denn es stehet † geschrieben: Verflucht ist jedermann, der am Holz hänget,) * Röm. 8, 3. 2 Cor. 5, 21. † 5 Mos. 21, 23.

14. Auf daß der Segen Abrahä unter die Heiden käme in Christo Jesu, und wir also den verheissenen Geist empfiengen durch den Glauben. * 1 Mos. 12, 3.

(Epistel am 13. Sonnt. nach Trinit.)

15. Lieben Brüder, ich will nach menschlicher Weise reden: * Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht, (wenn es bestätiget ist) und thut auch nichts dazu. * Ebr. 9, 17.

16. Nun ist je die Verheissung Abrahä und seinem Samen zugesagt. Er * spricht nicht, durch die Samen, als durch viele; sondern als durch einen, durch deinen Samen, welcher ist Christus. * 1 Mos. 22, 18.

17. Ich sage aber davon: das Testament, das von Gott zuvor bestätiget ist auf Christum, wird nicht aufgehoben, daß die Verheissung sollte durchs Gesetz aufhören, * welches gegeben ist über vierhundert und dreyßig Jahr hernach. * 2 Mos. 12, 40.

18. Denn so * das Erbe durch das Gesetz erworben würde, so würde es nicht durch Verheissung gegeben. Gott aber hats Abraham durch Verheissung frey geschenket. * Röm. 4, 13. 14.

19. Was soll denn das Gesetz? Es ist dazu gekommen um der Sünde willen, bis der Same käme, dem die Verheissung geschehen ist; und ist gestellet von den Engeln durch die Hand des Mittlers.

20. Ein Mittler aber ist nicht eines Einigen Mittler; * Gott aber ist einig. * 5 Mos. 4, 39. c. 6, 4.

21. Wie? Ist denn das Gesetz wider Gottes Verheissungen? Das sey ferne! Wenn aber ein Gesetz gegeben wäre, das da könnte * lebendig machen, so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetz. * Röm. 8, 2. 3. 4.

22. Aber die * Schrift hat es alles beschlossen unter die Sünde, auf daß die Verheissung käme † durch den Glauben an

Jesum Christum, gegeben denen, die da glauben.) * Röm. 3, 9. c. 11, 32. † Gal. 3, 14. 26.

(Epistel am neuen Jahrstage.)

23. Ehe denn aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz verwahret und verschlossen auf den Glauben, der da sollte geoffenbaret werden.

24. Also ist das * Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden. * Röm. 10, 4.

25. Nun aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister.

26. Denn * ihr seyd alle Gottes Kinder, durch den Glauben an Christo Jesu. * Joh. 1, 12.

27. Denn wie viele euer * getauft sind, die † haben Christum angezogen. * Röm. 6, 3. † Röm. 13, 14.

28. Hie * ist kein Jude noch Grieche, hie ist kein Knecht noch Freyer, hie ist kein Mann noch Weib; denn ihr seyd allzumal Einer in Christo Jesu. * 1 Cor. 12, 13.

29. Seyd ihr aber Christi, so seyd ihr ja * Abrahams Samen, und nach der Verheissung Erben.) * Röm. 9, 7.

Das 4. Capitel.

Fernere Erklärung der Gerechtigkeit des Glaubens.

(Epistel am Sonntage nach dem Christtage.)

Ich sage aber, so lange der Erbe ein Kind ist, so ist unter ihm und einem Knecht kein Unterschied, ob er wohl ein Herr ist aller Güter;

2. Sondern er ist unter den Vormündern und Pflegern bis auf die bestimmte Zeit vom Vater.

3. Also auch wir, da wir Kinder waren, waren wir * gefangen unter den äusserlichen Satzungen. * Col. 2, 20.

4. Da * aber die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan; * 1 Mos. 49, 10.

5. Auf daß er * die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfiengen. * c. 3, 13.

6. Weil ihr denn Kinder seyd, hat Gott gesandt * den Geist seines Sohns in eure Herzen, der schreyet: Abba, lieber Vater! * Röm. 8, 15.

7. Also ist nun hie kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder. Sinds * aber Kinder, so sinds auch Erben Gottes durch Christum.) * Röm. 8, 17.

8. Aber zu der Zeit, da ihr Gott nicht erkannet, * dienetet ihr denen, die von Natur nicht Götter sind. * 1 Cor. 12, 2.

9. Nun ihr aber Gott erkannt habt, ja vielmehr von Gott erkannt seyd; wie wendet ihr euch denn um wieder zu den schwachen und dürftigen Satzungen, welchen ihr von neuem an dienen wollt?

10. Ihr * haltet Tage und Monden, und Feste, und Jahrszeiten. * Röm. 14, 5. Col. 2, 16.

11. Ich fürchte euer, daß ich nicht vielleicht umsonst habe an euch gearbeitet.

12. Seyd doch wie ich; denn ich bin wie ihr. Lieben Brüder, ich bitte euch; ihr habt mir kein Leid gethan.

13. Denn ihr wisset, daß ich euch in Schwachheit nach dem Fleisch das Evangelium geprediget habe zum ersten Mal.

14. Und meine Anfechtungen, die ich leide nach dem Fleisch, habt ihr nicht verachtet noch verschmähet, sondern als einen * Engel Gottes nahmet ihr mich auf, ja als Christum Jesum. * Mal. 2, 7.

15. Wie waret ihr dazumal so selig? Ich bin euer Zeuge, daß, wenn es möglich gewesen wäre, ihr hättet eure Augen ausgerissen, und mir gegeben.

16. Bin ich denn also euer Feind geworden, * daß ich euch die Wahrheit vorhalte? * Amos 5, 10.

17. Sie eifern um euch nicht fein, sondern sie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um sie sollt eifern.

18. Eifern ist gut, wenns immerdar geschieht um das Gute, und nicht allein, wenn ich gegenwärtig bey euch bin.

19. Meine lieben Kinder, * welche ich abermal mit Aengsten gebäre, bis daß Christus in euch eine Gestalt gewinne. * 1 Cor. 4, 15.

20. Ich wollte aber, daß ich jetzt bey euch wäre, und meine Stimme wandeln könnte, denn ich bin irre an euch.

(Epistel am 4. Sonnt. in der Fasten, Lätare.)

21. Saget mir, die ihr * unter dem Gesetz seyn wollt, habt ihr das Gesetz nicht gehöret? * c. 3, 25.

22. Denn es stehet geschrieben, daß Abraham zween Söhne hatte, * einen von der Magd, den † andern von der Freyen. * 1 Mos. 16, 15. † 1 Mos. 21, 2. ꝛc.

23. Aber der von der Magd war, ist nach dem Fleisch geboren; der * aber von der Freyen, ist durch die † Verheissung geboren. * Joh. 8, 39. † Gal. 4, 28.

24. Die Worte bedeuten etwas. Denn das sind die zwey Testamente, eines von dem Berge Sinai, das zur Knechtschaft gebieret, welches ist die Agar.

25. Denn Agar heißt in Arabia der Berg Sina, und langet bis gen Jerusalem, das zu dieser Zeit ist, und ist dienstbar mit seinen Kindern.

26. Aber das * Jerusalem, das droben ist, das ist die Freye; die ist unser aller Mutter. * Off. 3, 12. c. 21, 2. 10.

27. Denn es * stehet geschrieben: Sey frölich, du Unfruchtbare, die du nicht ge-

bi:rest; und brich hervor, und rufe, die du nicht schwanger bist; denn die Einsame hat viel mehr Kinder, denn die den Mann hat. * Esai. 54, 1. rc.

28. Wir aber, lieben Brüder, sind, Isaak * nach, der Verheissung Kinder. * Röm. 9, 7. 8. rc.

29. Aber gleich wie zu der Zeit, * der nach dem Fleisch geboren war, verfolgte den, der nach dem Geist geboren war; also gehet es jetzt auch. * 1 Mos. 21, 9.

30. Aber was * spricht die Schrift? Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohne; denn der Magd Sohn soll nicht erben mit dem Sohn der Freyen. * 1 Mos. 21, 10. 12.

31. So sind wir nun, lieben Brüder, nicht der Magd Kinder, sondern der Freyen.)

Das 5. Capitel.

Vermahnung zum rechten Gebrauch der christlichen Freyheit, und guten Werken.

So bestehet nun in der † Freyheit, damit uns Christus befreyet hat, und lasset euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen. † Joh. 8, 32.

2. Siehe, ich, Paulus, sage euch: † Wo ihr euch beschneiden lasset, so ist euch Christus kein Nütze. † Gesch. 15, 1.

3. Ich zeuge abermal einem jeden, der sich beschneiden lässet, daß er noch † das ganze Gesetz schuldig ist zu thun. † Jac. 2, 10.

4. Ihr † habt Christum verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, und seyd von der Gnade gefallen. † c. 2, 21.

5. Wir aber † warten im Geist durch den Glauben der Gerechtigkeit, der man hoffen muß. † 2 Tim. 4, 8.

6. Denn † in Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist. † 1 Cor. 7, 19.

7. Ihr † liefet fein. Wer hat euch aufgehalten, der Wahrheit nicht zu gehorchen? † c. 3, 1. 1 Cor. 9, 24.

8. Solches † Ueberreden ist nicht von dem, der euch berufen hat. † c. 1, 6.

9. Ein † wenig Sauerteig versäuert den ganzen Teig. † 1 Cor. 5, 6.

10. † Ich versehe mich zu euch in dem Herrn, ihr werdet nicht anders gesinnet seyn. Wer euch aber irre machet, der wird sein Urtheil tragen, er sey, wer er wolle. † 2 Cor. 2, 3. c. 7, 16.

11. Ich aber, lieben Brüder, so ich die Beschneidung noch predige, warum leide ich denn Verfolgung? So † hätte das Aergerniß des Kreuzes aufgehöret. † 1 Cor. 1, 23.

12. Wollte Gott, daß sie auch ausgerottet würden, die euch verstören.

13. Ihr aber, lieben Brüder, seyd zur Freyheit berufen. Allein sehet zu, daß ihr durch die † Freyheit dem Fleische nicht Raum gebet, sondern durch die Liebe diene einer dem andern. † 1 Cor. 8, 9.

14. Denn alle Gesetze werden in einem Wort erfüllet, in dem: † Liebe deinen Nächsten als dich selbst. † Marc. 12, 31. rc.

15. So ihr euch aber unter einander † beisset und fresset, so sehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet. † 2 Cor. 12, 20.

(Epistel am 14. Sonnt. nach Trinit.)

16. Ich sage aber: Wandelt † im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. † Röm. 6, 12.

17. Denn das † Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch. Dieselbige sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollt. † Röm. 7, 15. 23.

18. Regieret euch aber der Geist, so seyd ihr nicht unter dem Gesetz.

19. Offenbar † sind aber die Werke des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Hurerey, Unreinigkeit, Unzucht; † 1 Cor. 6, 9.

20. Abgötterey, Zauberey, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord;

21. † Saufen, Fressen, und dergleichen; von welchen ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, daß, die solches thun, werden †† das Reich Gottes nicht ererben. † Luc. 21, 34. †† 1 Cor. 6, 9. 10.

22. Die Frucht † aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit. † Eph. 5, 9.

23. Wider solche ist das Gesetz nicht.

24. Welche † aber Christo angehören, die †† kreuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden.) † 1 Cor. 15, 23. †† Röm. 6, 6.

Das 6. Capitel.

Sanftmuth und Gutthätigkeit zu üben.

(Epistel am 15. Sonnt. nach Trinit.)

25. So wir im Geist leben, so lasset uns auch im Geist wandeln.

26. Lasset uns nicht * eitler Ehre geizig seyn, unter einander uns zu entrüsten und zu hassen. * Phil. 2, 3.

Cap. 6. v. 1. Lieben Brüder, so * ein Mensch etwa von einem Fehler übereilet würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geist, die ihr geistlich seyd. Und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versuchet werdest. * Matth. 18, 15.

2. Einer * trage des Andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. * Röm. 14, 1.

3. So aber * sich jemand lässet dünken, er sey etwas, so er doch nichts ist,

der betrügt sich selbst. * Jac. 1, 26.
4. Ein jeglicher aber prüfe * sein selbst
Werk; und alsdann wird er an ihm sel=
ber Ruhm haben, und nicht an einem
andern. * 1 Cor. 11, 28.
5. Denn * ein jeglicher wird seine Last
tragen. * 1 Cor. 3, 8. 2 Cor. 5, 10.
6. Der aber unterrichtet wird mit dem
Wort, der theile mit allerley Gutes dem,
der ihn unterrichtet.
7. Irret * euch nicht, Gott lässet sich
nicht spotten. Denn was der Mensch säet,
das wird er erndten. * 1 Cor. 6, 9.
8. * Wer auf sein Fleisch säet, der wird
von dem Fleisch das Verderben erndten.
Wer aber auf den Geist säet, der wird
von dem Geist das ewige Leben erndten.
* Spr. 22, 8.
9. Lasset * uns aber Gutes thun, und
nicht müde werden; denn zu seiner Zeit
werden wir auch erndten ohne Aufhören.
* 2 Thess. 3, 13.
10. Als wir denn nun Zeit haben, so
lasset uns Gutes thun an jedermann, al=
lermeist aber an den Glaubensgenossen.)
11. Sehet, mit wie vielen Worten ha=
be ich euch geschrieben mit eigener Hand.
12. Die sich wollen angenehm machen
nach dem Fleisch, die zwingen euch zu
beschneiden, allein, * daß sie nicht mit
dem Kreuz Christi verfolget werden.
* Phil. 3, 18.
13. Denn auch sie selbst, * die sich be=
schneiden lassen, halten das Gesetz nicht;
sondern sie wollen, daß ihr euch beschnei=
den lasset, auf daß sie sich von eurem Flei=
sche rühmen mögen. * Gesch. 15, 10.
14. Es sey aber ferne von mir * rüh=
men, denn allein von dem Kreuz unsers
Herrn Jesu Christi, durch welchen mir
die Welt gekreuziget ist, und ich der
Welt. * Jer. 9, 24. 1 Cor. 1, 31.
15. Denn in Christo Jesu gilt weder
Beschneidung noch Vorhaut etwas, son=
dern eine neue Creatur.
16. Und wie viele nach dieser Regel
einher gehen, über die sey Friede und
Barmherzigkeit, und über den Israel
Gottes.
17. Hinfort mache mir niemand wei=
ter Mühe; denn ich trage die Mahlzei=
chen des Herrn Jesu an meinem Leibe.
18. Die * Gnade unsers Herrn Jesu
Christi sey mit eurem Geiste, lieben Brü=
der! Amen. * Phil. 4, 23. 2 Tim. 4, 22.
An die Galater gesandt von Rom.

Ende der Epistel St. Pauli an die Galater.

Die Epistel St. Pauli an die Epheser.

Das 1. Capitel.

Danksagung für die geistlichen Gut=
thaten Gottes, Ursachen der Gnaden=
wahl, Gebet um Vermehrung des Glau=
bens.

Paulus, * ein Apostel Jesu Chri=
sti, durch den Willen Gottes,
† den Heiligen zu Epheso, und
Gläubigen an Christo Jesu.
* 1 Cor. 1, 1. † 1 Cor. 1, 2.
2. Gnade sey * mit euch, und Friede
von Gott, unserm Vater, und dem
Herrn Jesu Christo. * Röm. 1, 7.
(Epistel am St. Thomastage.)
3. Gelobet sey * Gott und der Vater
unsers Herrn Jesu Christi, der
uns gesegnet hat mit allerley geistlichem
Segen in himmlischen Gütern, durch
Christum. * 1 Pet. 1, 3. rc.
4. Wie er uns denn * erwählet hat
durch denselben, ehe der Welt Grund
geleget war, daß wir sollten seyn heilig
und unsträflich vor ihm in der Liebe.
* Joh. 15, 16.
5. Und hat uns verordnet * zur Kind=
schaft gegen ihm selbst, durch Jesum
Christ, nach dem Wohlgefallen seines
Willens, * Röm. 8, 15.
6. Zu Lobe seiner herrlichen Gnade,
durch welche er uns hat angenehm ge=
macht in * dem Geliebten;) * Matth. 3, 17.
7. An welchem wir haben die * Erlö=
sung durch sein Blut, nemlich die Verge=
bung der Sünden, nach dem Reichthum
seiner Gnade, * Gesch. 20, 28.
8. Welche uns reichlich wiederfahren
ist, durch allerley Weisheit und Klugheit.
9. Und hat uns wissen lassen das Ge=
heimniß seines Willens, * nach seinem
Wohlgefallen; und hat dasselbige hervor
gebracht durch ihn, * Col. 1, 26.
10. Daß es geprediget würde, * da
die Zeit erfüllet war, auf daß alle Dinge
zusammen unter Ein Haupt verfasset
würden in Christo, beyde das im Him=
mel und auch auf Erden ist, durch ihn
selbst; * Gal. 4, 4.
11. Durch welchen wir auch zum *
Erbtheil gekommen sind, die wir zuvor
verordnet sind, nach dem Vorsatz deß,
der alle Dinge wirket nach dem Rath sei=
nes Willens; * Gesch. 26, 18.
12. Auf daß wir etwas seyn zu Lobe
seiner Herrlichkeit, die wir * zuvor auf
Christum hoffen. * Gal. 3, 23. 25.
13. Durch welchen auch ihr gehöret
habt das Wort der Wahrheit, nemlich
das Evangelium von eurer Seligkeit,
durch welchen ihr auch, da ihr glaubtet,
* versiegelt worden seyd mit dem heiligen
Geist der Verheissung. * c. 4, 30.

14. Welcher * ist das Pfand unsers Erbes zu unserer Erlösung, daß wir sein Eigenthum würden, zu Lobe seiner Herrlichkeit. * 2 Cor. 1, 22.

15. Darum auch ich, nachdem ich gehöret * habe von dem Glauben bey euch an den Herrn Jesum, und von eurer Liebe zu allen Heiligen; * Col. 1, 4.

16. Höre ich nicht auf zu danken für euch, und gedenke eurer in meinem Gebet:

17. Daß der Gott unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung, zu seiner selbst Erkenntniß;

18. Und * erleuchtete Augen eures Verständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sey die Hoffnung eures Berufs, und welcher da sey der Reichthum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen; * 2 Cor. 4, 4.

19. Und welche da sey die überschwengliche Grösse seiner * Kraft an uns, die wir glauben, nach der Wirkung seiner mächtigen Stärke, * 1 Cor. 2, 5.

20. Welche er gewirket hat in Christo, da er ihn * von den Todten auferwecket hat, und gesetzet zu seiner Rechten im Himmel, * Gesch. 3, 15. rc.

21. Ueber alle Fürstenthümer, Gewalt, Macht, Herrschaft, und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen.

22. Und hat * alle Dinge unter seine Füsse gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles, * Ps. 8, 7. 8.

23. Welche da ist * sein Leib, nemlich die Fülle deß, der alles in allem erfüllet. * Röm. 12, 5.

Das 2. Capitel.

Des Menschen Elend ausser Christo, und seliger Zustand in Christo.

Und auch euch, da † ihr todt waret durch Uebertretung und Sünden, † Col. 2, 13.

2. In welchen ihr † weiland gewandelt habt, nach dem Lauf dieser Welt, und nach dem Fürsten, der in der Luft herrschet, nemlich nach dem Geist, der zu dieser Zeit sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens; † Tit. 3, 3. rc.

3. Unter † welchen wir auch alle weiland unsern Wandel gehabt haben in den Lüsten unsers Fleisches, und thaten den Willen des Fleisches und der Vernunft, und waren auch Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die andern. † Col. 3, 7.

4. Aber Gott, der da † reich ist von Barmherzigkeit, durch seine grosse Liebe, damit er uns geliebet hat, † c. 1, 7.

5. Da wir † todt waren in den Sünden, hat er uns samt Christo lebendig gemacht, (denn aus Gnaden seyd ihr selig geworden.) † Röm. 5, 6. seq.

6. Und hat uns samt ihm † auferwecket, und samt ihm in das himmlische Wesen gesetzt, in Christo Jesu; † 2 Cor. 4, 14.

7. Auf daß er erzeigte in den zukünftigen Zeiten den überschwenglichen Reichthum seiner Gnade, durch seine Güte über uns in Christo Jesu.

8. Denn † aus Gnaden seyd ihr selig geworden, durch den Glauben; und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; † Gal. 2, 16. rc.

9. Nicht aus den Werken, auf daß sich nicht jemand rühme.

10. Denn wir sind † sein Werk, geschaffen in Christo Jesu †† zu guten Werken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen. † Ps. 100, 3. †† Tit. 2, 14.

11. Darum gedenket daran, daß ihr, die ihr † weiland nach dem Fleisch Heiden gewesen seyd, und die Vorhaut genannt wurdet von denen, die genannt sind die Beschneidung nach dem Fleisch, die mit der Hand geschieht; † c. 5, 8. 1 Cor. 12, 2.

12. Daß ihr zu derselbigen Zeit waret ohne Christo, Fremde und † ausser der Bürgerschaft Israel, und †† Fremde von den Testamenten der Verheissung; daher ihr keine Hoffnung hattet, und waret ohne Gott in der Welt. † Neh. 2, 20. †† Röm. 9, 4.

13. Nun aber, die ihr in Christo Jesu seyd, und weiland ferne gewesen, seyd nun nahe geworden durch das Blut Christi.

14. Denn Er ist † unser Friede, der aus beyden eines hat gemacht, und hat abgebrochen den Zaun, der dazwischen war, in dem, daß er durch sein Fleisch wegnahm die Feindschaft, † Esaj. 9, 6. Gesch. 10, 36.

15. Nemlich das † Gesetz, so in Geboten gestellet war, auf daß er aus zween einen neuen Menschen in ihm selber schaffte und Frieden machte; † Col. 2, 14.

16. Und † daß er beyde versöhnete mit Gott in einem Leibe, durch das Kreuz, und hat die Feindschaft getödtet durch sich selbst, † Col. 1, 20.

17. Und ist gekommen, hat verkündiget im Evangelio den Frieden, euch, die ihr ferne waret, und denen, die nahe waren;

18. Denn † durch ihn haben wir den Zugang alle beyde in einem Geist zum Vater. † Joh. 14, 6.

(Epistel am Tage Philippi und Jacobi.)

19. So seyd ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern † Bürger mit den Heiligen, und Gottes Hausgenossen, † Phil. 3, 20. Ebr. 12, 22. 23.

20. Erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, † da Jesus Christus der Eckstein ist; † Esaj. 28, 16.

21. Auf * welchem der ganze Bau in
einander gefüget, wächset zu einem hei-
ligen Tempel in dem Herrn,
* c. 4, 16.
22. Auf welchem auch ihr mit * er-
bauet werdet, zu einer Behausung Got-
tes im Geist.) * 1 Pet. 2, 5.

Das 3. Capitel.

Preis des Predigtamts, als eines Mit-
tels der Bekehrung.

Derhalben ich, Paulus, der * Ge-
fangene Christi Jesu für euch
Heiden, * Gesch. 21, 33.
Phil. 1, 7.
2. Nachdem ihr gehöret habt von dem
* Amt der Gnade Gottes, die mir an
euch gegeben ist, * Gesch. 9, 15.
3. Daß mir ist kund geworden dieses
Geheimniß durch Offenbarung, wie ich
* droben aufs kürzeste geschrieben habe;
* c. 1, 9. 10.
4. Daran ihr, so ihr es leset, merken
könnet meinen Verstand an dem * Ge-
heimniß Christi, * Col. 4, 3.
5. Welches nicht kund gethan ist in
den vorigen Zeiten den Menschenkindern,
als es nun geoffenbaret ist seinen heili-
gen Aposteln und Propheten durch den
Geist:
6. Nemlich, * daß die Heiden Miterben
seyn, und mit eingeleibet, und Mitge-
nossen seiner Verheissung in Christo,
durch das Evangelium, * Gal. 3, 28. 29.
7. Deß * ich ein Diener geworden bin,
nach der Gabe, aus der Gnade Gottes,
die mir nach seiner mächtigen Kraft ge-
geben ist. * Röm. 1, 5.
8. Mir, dem * Allergeringsten unter
allen Heiligen, ist gegeben diese † Gnade,
unter den Heiden zu verkündigen den un-
ausforschlichen Reichthum Christi;
* 1 Cor. 15, 9. 10. † Gesch. 9, 15.
Gal. 1, 16.
9. Und * zu erleuchten jedermann,
welche da sey die Gemeinschaft des Ge-
heimnisses, † das von der Welt her in
Gott verborgen gewesen ist, der alle
Dinge geschaffen hat durch Jesum Chri-
stum; * Gesch. 26, 18. † Röm. 16, 25.
10. Auf daß * jetzt kund würde den
Fürstenthümern und Herrschaften in dem
Himmel, an der Gemeine, die mannig-
faltige Weisheit Gottes, * 1 Pet. 1, 12.
11. Nach dem Vorsatz von der Welt
her, welche er bewiesen hat in Christo
Jesu, unserm Herrn;
12. * Durch welchen wir haben † Freu-
digkeit und Zugang in aller Zuversicht,
durch den Glauben an ihn.
* Joh. 14, 6. rc. † Ebr. 4, 16.
(Epistel am 16. Sonnt. nach Trinit.)
13. Darum bitte ich, daß ihr * nicht
müde werdet um meiner Trüb-
salen willen, die ich für euch leide, wel-
che euch eine Ehre sind. * 1 Theff. 3, 3.
14. Derhalben beuge ich meine Knie
gegen den * Vater unsers Herrn Jesu
Christi; * c. 1, 3.
15. Der der rechte Vater ist über al-
les, was da Kinder heißt im Himmel
und auf Erden,
16. Daß er euch Kraft gebe nach dem
Reichthum seiner Herrlichkeit, * stark zu
werden durch seinen Geist an dem in-
wendigen Menschen, * c. 6, 10.
17. Und Christum * zu wohnen durch
den Glauben in euren Herzen, und durch
die Liebe eingewurzelt und gegründet zu
werden; * Joh. 14, 20.
18. Auf daß ihr begreifen möget mit
allen Heiligen, welches da sey die * Brei-
te, und die Länge, und die Tiefe, und
die Höhe; * Hiob 11, 8. 9.
19. Auch erkennen, daß Christum lieb
haben, viel besser ist, denn alles Wissen;
(oder: die Liebe Christi, die alle Er-
kenntniß übertrifft) auf daß ihr erfüllet
werdet mit allerley Gottesfülle.
20. Dem * aber, der überschwenglich
thun kan über alles, das wir bitten oder
verstehen, nach der Kraft, die da in uns
wirket, * Röm. 16, 25.
21. Dem * sey Ehre in der Gemeine,
die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit,
von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.)
* Röm. 16, 27.

Das 4. Capitel.

Vermahnung zur Gottseligkeit und
Einigkeit. Warnung vor Sünden und
Lastern.
(Epistel am 17. Sonnt. nach Trinit.)

So ermahne nun euch ich * Gefange-
ner in dem Herrn, daß ihr wan-
delt, wie sichs gebühret eurem Be-
ruf, darinnen ihr berufen seyd,
* Gesch. 21, 33.
2. Mit * aller Demuth und Sanft-
muth, mit Geduld, und vertraget einer
den andern in der Liebe; * Col. 3, 12.
3. Und seyd fleißig zu halten die Einig-
keit im Geist, durch das Band des Frie-
dens.
4. * Ein Leib und ein Geist, wie ihr
auch berufen seyd auf einerley Hoffnung
eures Berufs. * Röm. 12, 5.
5. Ein * Herr, ein Glaube, eine
Taufe, * 5 Mos. 6, 4. 1 Cor. 8, 4. 6.
6. * Ein Gott und Vater (unser)
aller, der da ist über euch alle, und durch
euch alle, und in euch allen.)
* Mal. 2, 10. 1 Cor. 12, 6.
7. * Einem jeglichen aber unter uns
ist gegeben die Gnade nach dem Maß der
Gabe Christi, * 1 Cor. 12, 11. rc.
8. Darum spricht er: * Er ist aufge-
fahren in die Höhe, und hat das Gefäng-
niß gefangen geführet, und hat den Men-
schen Gaben gegeben. * Ps. 68, 19.
9. Daß er aber aufgefahren ist, was
ists, denn daß er zuvor ist hinunter ge-
fahren in die untersten Oerter der Erde?
10. Der hinunter gefahren ist, das ist

derselbige, der * aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er alles erfüllete.
* Gesch. 2, 33.

11. Und er hat etliche zu * Aposteln gesetzt, etliche aber zu † Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, * 1 Cor. 12, 28.
† Gesch. 11, 27.

12. Daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde;

13. Auf daß wir alle hinan kommen zu einerley Glauben und Erkenntniß des Sohnes Gottes, und ein vollkommener Mann werden, der da sey in der * Masse des vollkommenen Alters Christi:
* c. 3, 18. 19.

14. Auf daß * wir nicht mehr Kinder seyen, und uns wägen und wiegen lassen von allerley Wind der Lehre, durch Schalkheit der Menschen und Täuscherey, damit sie uns erschleichen zu verführen. * 1 Cor. 14, 20.

15. Lasset uns aber rechtschaffen seyn in der Liebe, und wachsen in allen Stücken an den, der das Haupt ist, * Christus; * c. 5, 23.

16. Aus * welchem der ganze Leib zusammen gefüget, und ein Glied am andern hanget, durch alle Gelenke, dadurch eines dem andern Handreichung thut, nach dem Werk eines jeglichen Gliedes in seiner Masse, und machet, daß der Leib wächset zu seiner selbst Besserung, und das alles in der Liebe.
* Röm. 12, 5. 1 Cor. 12, 12.

17. So sage ich nun und zeuge in dem Herrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie die andern Heiden wandeln * in der Eitelkeit ihres Sinnes; * Röm. 1, 21.

18. Welcher Verstand verfinstert ist, und sind * entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, so in ihnen ist, durch die † Blindheit ihres Herzens; * c. 2, 12.
† 1 Theß. 4, 5.

19. Welche * ruchlos sind, und ergeben sich der Unzucht, und treiben allerley Unreinigkeit samt dem Geiz.
* Röm. 1, 24. 26.

20. Ihr aber habt Christum nicht also gelernet;

21. So ihr anders von ihm gehöret habt, und in ihm gelehret seyd, wie in Jesu ein rechtschaffenes Wesen ist.

(Epistel am 19. Sonnt. nach Trinit.)

22. So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den * alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet; * Röm. 6, 6.

23. * Erneuert euch aber im Geist eures Gemüths; * Röm. 12, 2.
Col. 3, 10.

24. Und ziehet den neuen Menschen an, * der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.
* 1 Mos. 1, 26. 27. ꝛc.

25. Darum * leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal † wir unter einander Glieder sind. * Col. 3, 9.
† Röm. 12, 5.

26. * Zürnet und sündiget nicht; lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen. * Ps. 4, 5. Jac. 1, 19.

27. Gebet auch nicht * Raum dem Lästerer. * 1 Pet. 5, 9. Jac. 4, 7.

28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr; sondern * arbeite und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen.)
* 1 Theß. 4, 11.

29. Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen; sondern * was nützlich zur Besserung ist, da es Noth thut, daß es holdselig sey zu hören.
* Col. 3, 16. 17.

30. Und betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seyd auf den Tag der Erlösung.

31. Alle * Bitterkeit, und Grimm, und Zorn, und Geschrey, und Lästerung, sey ferne von euch, samt aller Bosheit.
* Col. 3, 8.

32. Seyd aber * unter einander freundlich, herzlich, und vergebet einer dem andern, gleich wie Gott euch vergeben hat in Christo. * Phil. 2, 1. 2.
Col. 3, 12.

Das 5. Capitel.

Fernere Vermahnung zu einem heiligen Wandel. Lection für die Eheweiber und Ehemänner.

(Epistel am 2. Sonntage in der Fasten, Oculi.)

So seyd nun Gottes Nachfolger, als die lieben Kinder,

2. Und wandelt in der † Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet, und sich selbst dargegeben für uns, zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süssen Geruch.
† Marc. 12, 31. ꝛc.

3. † Hurerey aber und alle Unreinigkeit, oder Geiz, lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zustehet;
† Col. 3, 5.

4. Auch † schandbare Worte und Narrentheidinge, oder Scherz, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr Danksagung. † c. 4, 29.

5. Denn das sollt ihr wissen, daß kein Hurer, oder Unreiner, oder Geiziger (welcher ist ein Götzendiener) Erbe hat an dem Reich Christi und Gottes.

6. † Lasset euch niemand verführen mit vergeblichen Worten; denn um dieser willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens.
† Matth. 24, 4. Marc. 13, 5.
Luc. 21, 8. 1 Cor. 15, 33.
2 Theß. 2, 3.

7. Darum seyd nicht ihre Mitgenossen.

8. Denn ihr † waret weiland Finsterniß, nun aber seyd ihr ein Licht in dem Herrn. †1 Pet. 2, 9.

9. Wandelt wie die † Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerley Gütigkeit, und Gerechtigkeit, und Wahrheit.) † Joh. 12, 36.

10. Und † prüfet, was da sey wohlgefällig dem Herrn. † Röm. 12, 2.

11. Und † habet nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß; strafet sie aber vielmehr. † 2 Cor. 6, 14. 2 Theß. 3, 14.

12. Denn was heimlich von ihnen geschieht, das ist auch schändlich zu sagen.

13. Das alles aber wird offenbar, wenns vom Licht gestraft wird. Denn alles, was offenbar wird, das ist Licht.

14. Darum † spricht er: Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten. † Esai. 60, 1.

(Epistel am 20. Sonnt. nach Trinit.)

15. So sehet nun zu, wie ihr † vorsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen; † Matth. 10, 16.

16. Und † schicket euch in die Zeit, denn es ist böse Zeit. † Röm. 12, 11. Col. 4, 5.

17. Darum werdet nicht unverständig, sondern verständig, † was da sey des Herrn Wille. † Röm. 12, 2. ꝛc.

18. Und † saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentliches Wesen folget; sondern werdet voll Geistes, † Luc. 21, 34.

19. Und † redet unter einander von Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in eurem Herzen; † Col. 3, 16.

20. Und † saget Dank allezeit für alles, Gott und dem Vater, in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi; † Col. 3, 17.

21. Und † seyd unter einander unterthan in der Furcht Gottes.) † 1 Pet. 5, 5.

22. † Die Weiber seyen unterthan ihren Männern, als dem Herrn. † 1 Mos. 3, 16. Col. 3, 18. 1 Pet. 3, 1.

23. Denn der † Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeine, und er ist seines Leibes Heiland. † 1 Cor. 11, 3.

24. Aber wie nun die Gemeine ist Christo unterthan, also auch die Weiber ihren Männern, in allen Dingen.

25. Ihr † Männer, liebet eure Weiber, gleichwie Christus †† auch geliebet hat die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, † Col. 3, 19. ꝛc. †† Gal. 2, 20.

26. Auf daß er sie † heiligte, und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort, † Joh. 17, 17.

27. Auf daß er sich ihm selbst darstellete eine Gemeine, die † herrlich sey, die nicht habe einen Flecken, oder Runzel, oder deß etwas, sondern daß sie heilig sey und unsträflich. † Ps. 45, 14.

28. Also sollen auch die Männer ihre Weiber lieben, als ihre eigenen Leiber. Wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst.

29. Denn niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehasset, sondern er nähret es, und pfleget seiner, gleichwie auch der Herr die Gemeine.

30. Denn † wir sind Glieder seines Leibes, von seinem Fleisch, und von seinem Gebeine. † Röm. 12, 5. 1 Cor. 6, 15.

31. Um deßwillen wird † ein Mensch verlassen Vater und Mutter, und seinem Weibe anhangen, und werden zwey Ein Fleisch seyn. † Matth. 19, 5. ꝛc.

32. Das Geheimniß ist groß: ich sage aber von Christo und der Gemeine.

33. Doch auch ihr, ja ein jeglicher habe lieb sein Weib, als sich selbst. Das Weib aber fürchte den Mann.

Das 6. Capitel.

Christliche Haustafel, geistliche Rüstung.

Ihr * Kinder, seyd gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist billig. * Col. 3, 20.

2. * Ehre Vater und Mutter; das ist das erste Gebot, das Verheissung hat: * 2 Mos. 20, 12. ꝛc.

3. Auf daß dirs wohl gehe, und lang lebest auf Erden.

4. Und * ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn. * Col. 3, 21. ꝛc.

5. Ihr * Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herren, † mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo; * Tit. 2, 9. ꝛc. † Phil. 2, 12. 1 Pet. 2, 18.

6. Nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen.

7. Lasset euch dünken, daß ihr dem Herrn dienet, und nicht den Menschen;

8. Und * wisset, was ein jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem Herrn empfangen, er sey ein Knecht oder ein Freyer. * Röm. 2, 6. 1 Cor. 3, 8.

9. Und ihr Herren, thut auch dasselbige gegen sie, und lasset das Drohen; und wisset, daß auch euer Herr im Himmel ist, und ist bey ihm * kein Ansehen der Person. * Gesch. 10, 34. ꝛc.

(Epistel am 21. Sonnt. nach Trinit.)

10. Zuletzt, meine Brüder, * seyd stark in dem Herrn, und in der Macht seiner Stärke. * 1 Cor. 16, 13.

11. Ziehet an den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels.

12. Denn wir haben nicht * mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit † Für-

sten und Gewaltigen, nemlich mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. * Matth. 16, 17. † Joh. 14, 30.

13. Um deß willen, so ergreifet den Harnisch Gottes, auf daß ihr an dem bösen Tage Widerstand thun, und alles wohl ausrichten, und das Feld behalten möget.

14. So stehet * nun, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit, und angezogen mit dem Krebs (Panzer) der Gerechtigkeit. * Luc. 12, 35.

15. Und an Beinen gestiefelt, als fertig zu treiben das Evangelium des Friedens, damit ihr bereitet seyd.

16. Vor allen Dingen aber ergreifet den Schild des Glaubens, * mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurige Pfeile des Bösewichts. * 1 Pet. 5, 9.

17. Und nehmet den * Helm des Heils, und das Schwerdt des Geistes, welches ist das Wort Gottes.) * Esaj. 59, 17. 1 Theß. 5, 8.

18. Und betet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen,

19. Und * für mich, auf daß mir gegeben werde das Wort mit freudigem Aufthun meines Mundes, daß ich möge kund machen das Geheimniß des Evangelii, * Col. 4, 3. 2c.

20. Welches Bote ich bin in der Kette, auf daß ich darinnen freudig handeln möge, und reden, wie sichs gebühret.

21. Auf daß aber ihr auch wisset, wie es um mich stehet, und was ich schaffe, wirds euch alles kund thun * Tychicus, mein lieber Bruder und getreuer Diener in dem Herrn; * Gesch. 20, 4.

22. Welchen ich gesandt habe zu euch, um desselbigen willen, daß ihr erfahret, * wie es um mich stehet, und daß er eure Herzen tröste. * Col. 4, 7.

23. Friede sey den Brüdern, und Liebe mit Glauben von Gott dem Vater und dem Herrn Jesu Christo.

24. * Gnade sey mit allen, die da lieb haben unsern Herrn Jesum Christ unverrückt. Amen. * 2 Cor. 13, 13.

Geschrieben von Rom an die Epheser, durch Tychicum.

Ende der Epistel St. Pauli an die Epheser.

Die Epistel St. Pauli an die Philipper.

Das 1. Capitel.

Des gebundenen Pauli Danksagung, Gebet und Vermahnung zum beständigen Glaubenskampf.

Paulus und Timotheus, Knechte Jesu Christi, * allen Heiligen in Christo Jesu zu Philippen, samt den Bischöffen und Dienern. * 1 Cor. 1, 2.

2. * Gnade sey mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo. * Röm. 1, 7.

(Epistel am 22. Sonnt. nach Trinit.)

3. Ich * danke meinem Gott, so oft ich euer gedenke, * Röm. 1, 8. 9.

4. (Welches ich allezeit thue in allem meinem Gebet für euch alle, und thue das Gebet mit Freuden,)

5. Ueber eurer Gemeinschaft am Evangelio, vom ersten Tage an bisher.

6. Und bin desselbigen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen, bis an den Tag Jesu Christi.

7. Wie es denn mir billig ist, daß ich dermassen von euch allen halte; darum, daß ich euch in meinem Herzen habe, * in diesem meinem Gefängniß, darinnen ich das Evangelium verantworte und bekräftige, als die ihr alle mit mir der Gnade theilhaftig seyd. * Eph. 3, 1. c. 4, 1.

8. Denn Gott ist * mein Zeuge, wie mich nach euch allen verlanget von Herzensgrund in Jesu Christo. * Röm. 1, 9.

9. Und darum bete ich, daß eure Liebe je mehr und mehr reich werde in allerley Erkenntniß und Erfahrung:

10. Daß ihr prüfen möget, was das Beste sey; auf daß ihr seyd lauter und unanstößig bis auf den Tag Christi.

11. Erfüllet mit * Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen (in euch) zur Ehre und zum Lobe Gottes.) * Eph. 5, 9. Col. 1, 10.

12. Ich lasse euch aber wissen, lieben Brüder, daß, * wie es um mich steht, das ist nur mehr zur Förderung des Evangelii gerathen: * Eph. 6, 21. 22. Col. 4, 7.

13. Also, daß meine Bande offenbar geworden sind in Christo, in dem ganzen Richthause, und bey den andern allen;

14. Und viele Brüder in dem Herrn aus * meinen Banden Zuversicht gewonnen, desto dürstiger geworden sind, das Wort zu reden ohne Scheu. * Eph. 3, 13.

15. Etliche zwar predigen Christum, auch um Haß und Haders willen; etliche aber aus guter Meynung.

16. Jene verkündigen Christum aus Zank, und nicht lauter; denn sie meynen, sie wollen eine Trübsal zuwenden meinen Banden.

17. Diese aber aus Liebe; denn sie wissen, daß ich zur Verantwortung des * Evangelii hier liege. * v. 7.

18. Was ist ihm aber denn? Daß nur Christus verkündiget werde allerley Weise, es geschehe zum Schein, oder rechter Weise; so * freue ich mich doch darinnen, und will mich auch freuen,
* c. 2, 17. 18.

19. Denn * ich weiß, daß mir dasselbe gelinget zur Seligkeit, durch euer Gebet, und durch Handreichung des Geistes Jesu Christi, * 2 Cor. 1, 11.

20. Wie ich endlich warte und hoffe, daß ich in keinerley Stück zu Schanden werde; sondern, daß mit aller Freudigkeit, gleichwie sonst allezeit, also auch jetzt, Christus hochgepriesen werde an meinem Leibe, es sey durch Leben oder durch Tod.

21. Denn Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn.

22. Sintemal aber im Fleisch leben dienet mehr Frucht zu schaffen; so weiß ich nicht, welches ich erwählen soll.

23. Denn es liegt mir beydes hart an: Ich * habe Lust abzuscheiden, und bey Christo zu seyn, welches auch viel besser wäre; * 1 Kön. 19, 4. 2 Cor. 5, 8.

24. Aber es ist nöthiger im Fleisch bleiben um euert willen.

25. Und * in guter Zuversicht weiß ich, daß ich bleiben, und bey euch allen seyn werde, euch zur Förderung und zur Freude des Glaubens; * v. 6. c. 2, 24.

26. Auf daß ihr euch sehr rühmen möget in Christo Jesu an mir, durch meine Zukunft wieder zu euch.

27. Wandelt * nur würdiglich dem Evangelio Christi, auf daß, ob ich komme, und sehe euch, oder abwesend von euch höre, daß ihr stehet in einem Geist, und einer Seele, und samt uns kämpfet für den Glauben des Evangelii;
* 1 Cor. 7, 20.

28. Und euch in keinem Wege erschrecken lasset von den Widersächern; welches ist ein Anzeigen, ihnen * der Verdammniß, euch aber der † Seligkeit, und dasselbige von Gott. * c. 3, 19.
† Röm. 8, 17.

29. Denn euch ist gegeben um Christus willen zu thun, daß ihr nicht allein an ihn glaubet, sondern auch * um seinet willen leidet; * Röm. 5, 3.

30. Und habet denselbigen * Kampf, welchen ihr an mir gesehen habt, und nun von mir höret. * Gesch. 16, 22. seq.

Das 2. Capitel.

Die Erniedrigung und Erhöhung Christi soll zur Einigkeit, Demuth etc. bewegen.

Ist nun bey euch * Ermahnung in Christo, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit; * Röm. 12, 1.

2. So erfüllet meine Freude, daß ihr * eines Sinnes seyd, gleiche Liebe habt, einmüthig und einhellig seyd, * c. 1, 27.

3. Nichts thut durch Zank oder * eitele Ehre, sondern durch Demuth achtet euch unter einander einer den andern höher, denn sich selbst. * Gal. 5, 26.

4. Und ein jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, das des andern ist.

(Epistel am Palmsonntage.)

5. Ein jeglicher sey gesinnet, wie Jesus Christus auch war;

6. Welcher, ob er wohl in * göttlicher Gestalt war, hielt er es nicht für einen Raub, Gott gleich seyn; * Joh. 1, 1. 2.

7. Sondern äusserte sich selbst, und nahm * Knechtsgestalt an; ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden. * Esai. 42, 1.

8. * Er erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. * Ebr. 12, 2.

9. * Darum hat ihn auch Gott erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist:
* Ebr. 2, 9. Gesch. 2, 33.

10. Daß * in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel, und auf Erden, und unter der Erde sind; * Esai. 45, 23. Röm. 14, 11.

11. Und alle Zungen bekennen sollen, daß * Jesus Christus der Herr sey, zur Ehre Gottes des Vaters.)
* Gesch. 2, 36. 1 Cor. 8, 6.

12. Also, meine Liebsten, wie ihr allezeit seyd gehorsam gewesen nicht allein in meiner Gegenwärtigkeit, sondern auch nun vielmehr in meinem Abwesen, schaffet, daß ihr selig werdet * mit Furcht und Zittern. * 1 Pet. 1, 17.

13. Denn * Gott ists, der in euch wirket beydes das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.
* 2 Cor. 3, 5.

14. Thut alles ohne * Murren, und ohne Zweifel; * Joh. 6, 43. 1 Pet. 4, 9.

15. Auf daß ihr seyd ohne Tadel, und * lauter, und Gottes Kinder, unsträflich mitten unter dem unschlachtigen und verkehrten Geschlecht, unter welchem † ihr scheinet, als Lichter in der Welt;
* c. 1, 10. † Matth. 5, 14. Eph. 5, 8.

16. Damit, daß ihr * haltet ob dem Wort des Lebens, mir zu einem Ruhm an dem Tage Christi, als † der ich nicht vergeblich gelaufen, noch vergeblich gearbeitet habe. * 2 Tim. 1, 13.
† 1 Cor. 9, 26.

17. Und ob * ich geopfert werde über dem Opfer und Gottesdienst eures Glaubens, so freue ich mich, und freue mich mit euch allen; * 2 Tim. 4, 6.

18. Desselbigen sollt ihr euch auch freuen, und sollt euch mit mir freuen.

19. Ich hoffe aber in dem Herrn Jesu, daß ich * Timotheum bald werde zu euch senden, daß ich auch erquicket werde, wenn ich erfahre, wie es um euch stehet.
* Gesch. 16, 1. 1 Theß. 3, 2.

20. Denn ich habe Keinen, der * so gar meines Sinnes sey, der so herzlich für euch sorget. * 1 Cor. 16, 10.

21. Denn * sie suchen alle das Ihre, nicht das Christi Jesu ist. * 1 Cor. 10, 24.

22. Ihr aber wisset, daß er rechtschaffen ist; denn wie ein Kind dem Vater, hat er mit mir gedienet am Evangelio.

23. Denselbigen, hoffe ich, werde ich senden von Stund an, wenn ich erfahren habe, wie es um mich stehet.

24. Ich * vertraue aber in dem Herrn, daß auch ich selbst bald kommen werde. * c. 1, 25.

25. Ich habe es aber für nöthig angesehen, den Bruder * Epaphroditum zu euch zu senden, der mein Gehülfe und Mitstreiter, und euer Apostel, und meiner Nothdurft Diener ist; * c. 4, 18.

26. Sintemal er * nach euch allen Verlangen hatte, und war hoch bekümmert, darum, daß ihr gehöret hattet, daß er krank war gewesen. * c. 1, 8.

27. Und er war * todtkrank, aber Gott hat sich über ihn erbarmet; nicht allein aber über ihn, sondern auch über mich, auf daß ich nicht eine Traurigkeit über die andere hätte. * Esaj. 38, 1.

28. Ich habe ihn aber desto eilender gesandt, auf daß ihr ihn sehet, und wieder frölich werdet, und ich auch der Traurigkeit weniger habe.

29. So * nehmet ihn nun auf in dem Herrn, mit allen Freuden, und habet solchen in Ehren. * Röm. 16, 2.

30. Denn um des Werks Christi willen ist er dem Tode so nahe gekommen, da er sein Leben gering bedachte, auf daß * er mir dienete an eurer Statt. * 1 Cor. 16, 17.

Das 3. Capitel.

Von der Gerechtigkeit des Glaubens wider die falschen Apostel.

Weiter, lieben Brüder, † freuet euch in dem Herrn! Daß ich euch immer einerley schreibe, verdrießt mich nicht, und macht euch desto gewisser. † c. 4, 4.

2. Sehet auf die † Hunde, sehet auf die bösen Arbeiter, sehet auf die Zerschneidung. † Esaj. 56, 10. 11. Röm. 16, 17.

3. Denn wir sind die Beschneidung, die † wir Gott im Geist dienen, und rühmen uns von Christo Jesu, und verlassen uns nicht auf Fleisch. † 5 Mos. 30, 6. 2c.

4. Wiewohl ich auch habe, daß ich mich Fleisches rühmen möchte. So ein anderer sich dünken lässet, er möge sich Fleisches rühmen; † ich vielmehr, † 2 Cor. 11, 18. 22.

5. Der ich am achten Tage beschnitten bin, einer aus dem Volk von Israel, des Geschlechts Benjamin, ein Ebräer aus den Ebräern, und nach dem Gesetz ein † Pharisäer, † Gesch. 23, 6. 2c.

6. Nach dem Eifer ein † Verfolger der Gemeine, nach der Gerechtigkeit im Gesetz gewesen unsträflich. † Gesch. 8, 3.

7. Aber was mir † Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden geachtet. † Matth. 13, 44.

8. Denn ich achte es alles für Schaden gegen der überschwenglichen † Erkenntniß Christi Jesu, meines Herrn, um welches willen ich alles habe für Schaden gerechnet, und achte es für Unrath, auf daß ich Christum gewinne, † Esaj. 53, 11.

9. Und in ihm erfunden werde, daß ich † nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz, sondern die durch den Glauben an Christum kommt, nemlich die Gerechtigkeit, die von Gott dem Glauben zugerechnet wird; † Röm. 3, 21. 22. c. 9, 30.

10. Zu erkennen ihn und die Kraft seiner † Auferstehung, und die Gemeinschaft seiner Leiden, daß ich seinem Tode ähnlich werde; † Röm. 6, 3. 4. 5.

11. Damit ich entgegen komme, zur Auferstehung der Todten.

12. Nicht, † daß ich es schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sey; ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christo Jesu †† ergriffen bin. † 1 Tim. 6, 12. †† Joh. 6, 44. c. 12, 32.

13. Meine Brüder, ich schätze mich selbst noch nicht, daß ich es ergriffen habe. Eins aber sage ich: † Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das davornen ist, † Ps. 45, 11.

14. Und jage nach dem vorgesetzten Ziel, nach dem † Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu. † 1 Cor. 9, 24. 1 Tim. 6, 12.

15. Wie viele nun unser † vollkommen sind, die lasset uns also gesinnet seyn; und sollt ihr sonst etwas halten, das lasset euch Gott offenbaren; † 1 Cor. 2, 6.

16. Doch so ferne, daß wir nach einer Regel, darein wir gekommen sind, wandeln, und † gleich gesinnet seyn. † c. 1, 27. c. 2, 2. Röm. 12, 16. c. 15, 5. 1 Cor. 1, 10. 1 Pet. 3, 8.

(Epistel am 23. Sonnt. nach Trinit.)

17. Folget † mir, lieben Brüder, und sehet auf die, die also wandeln, wie ihr uns habt zum Vorbilde. † 1 Cor. 4, 16. c. 11, 1.

18. Denn † viele wandeln, von welchen ich euch oft gesagt habe; nun aber sage ich auch mit Weinen, die Feinde des Kreuzes Christi; † Matth. 7, 13.

19. Welcher † Ende ist die Verdammniß, welchen der †† Bauch ihr Gott ist, und ihre Ehre zu Schanden wird, derer, die irdisch gesinnet sind. † 2 Cor. 11, 15. †† Röm. 16, 18.

20. Unser † Wandel aber ist †† im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des Herrn, † Ebr. 13, 14.
†† Eph. 2, 6.
21. Welcher † unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kan auch alle Dinge Ihm unterthänig machen.
† 1 Cor. 15, 43. 49. 53.

Das 4. Capitel.

Von der Standhaftigkeit und geistlichen Freude der Christen. Von der Philipper Gutthätigkeit, Paulo erwiesen.

Also, meine lieben und erwünschten Brüder, * meine Freude und meine Krone, bestehet also in dem Herrn, ihr Lieben. * 2 Cor. 1, 14.
1 Theß. 2, 19. 20.
2. Die Evodian ermahne ich, und die Syntychen ermahne ich, daß sie eines Sinnes seyn in dem Herrn.
3. Ja, ich bitte auch dich, mein treuer Geselle, stehe ihnen bey, die samt mir über dem Evangelio gekämpfet haben, mit Clemens und den andern meinen Gehülfen, welcher Namen sind * in dem Buch des Lebens. * 2 Mos. 32, 32.
Ps. 69, 29. Dan. 12, 1.
Luc. 10, 20. Off. 3, 5.
c. 13, 8. c. 17, 8.
c. 20, 12. c. 21, 27.
(Epistel am 4. Sonnt. des Advents.)
4. Freuet * euch in dem Herrn allewege; und abermal sage ich: Freuet euch. * c. 3, 1.
5. Eure Gelindigkeit lasset kund seyn allen Menschen. Der * Herr ist nahe.
* 1 Cor. 10, 11.
6. * Sorget nichts; sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden. * Matth. 6, 25. 31. rc.
Ps. 145, 18.
7. Und der Friede Gottes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu.)
8. * Weiter, lieben Brüder, was wahrhaftig ist, was † ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach. * c. 3, 1.
† Röm. 12, 17.
9. * Welches ihr auch gelernet, und empfangen, und gehöret, und gesehen habt an mir, das thut; so * wird der Herr des Friedens mit euch seyn.
* Röm. 15, 33.
10. Ich bin aber höchlich erfreuet in dem Herrn, daß ihr wieder wacker geworden seyd für mich zu sorgen; wiewohl ihr allewege gesorget habt, aber die Zeit hats nicht wollen leiden.
11. Nicht sage ich das, des Mangels halben; denn ich habe gelernet, bey welchen ich bin, mir * genügen zu lassen. * 1 Tim. 6, 6. 8.
12. Ich kan niedrig seyn, und kan hoch seyn. Ich bin in allen Dingen und bey allen geschickt, beydes satt seyn und * hungern, beydes übrig haben und Mangel leiden. * 2 Cor. 11, 27.
13. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.
14. Doch ihr habt wohl gethan, daß ihr euch meiner Trübsal angenommen habt.
15. Ihr aber von Philippen, wisset, daß von Anfang des Evangelii, da ich auszog aus Macedonia, keine * Gemeine mit mir getheilet hat, nach der Rechnung der Ausgabe und Einnahme, denn ihr allein. * 2 Cor. 11, 9.
16. Denn gen Thessalonich sandtet ihr zu meiner Nothdurft einmal, und darnach aber einmal.
17. Nicht, daß ich das Geschenk suche, sondern ich * suche die Frucht, daß sie † überflüßig in eurer Rechnung sey.
* Luc. 13, 7. † 2 Cor. 9, 6.
18. Denn ich habe alles, und habe überflüßig. Ich bin erfüllet, da ich empfieng durch * Epaphroditum, das von euch käm, ein süsser Geruch, ein angenehmes Opfer, Gott gefällig. * c. 2, 25.
19. Mein * Gott aber erfülle alle eure Nothdurft nach seinem Reichthum in der Herrlichkeit, in Christo Jesu.
* 2 Cor. 9, 8.
20. Dem * Gott aber und unserm Vater sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. * 2 Tim. 4, 18.
21. Grüsset alle Heiligen in Christo Jesu. Es grüssen euch * die Brüder, die bey mir sind. * 1 Cor. 16, 20.
22. * Es grüssen euch alle Heiligen, sonderlich aber die von des Kaisers Hause.
* 2 Cor. 13, 12.
23. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen. Amen.
Geschrieben von Rom, durch Epaphroditum.

Ende der Epistel St. Pauli an die Philipper.

Die Epistel St. Pauli an die Colosser.

Das 1. Capitel.

Die Seligkeit, durch Christum erworben, wird durchs Wort den Menschen angeboten.

Paulus, * ein Apostel Jesu Christi, durch den Willen Gottes, und Bruder Timotheus,
*2 Cor. 1, 1.
2. Den Heiligen zu Colossen, und den gläubigen Brüdern in Christo. * Gnade sey mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! *Röm. 1, 7.
3. Wir * danken Gott, und dem Vater unsers Herrn Jesu Christi, und beten allezeit für euch, * Röm. 1, 8.
4. Nachdem wir gehöret haben von eurem Glauben an Christum Jesum, und von der Liebe zu allen Heiligen,
5. Um der * Hoffnung willen, die euch beygelegt ist im Himmel, von welcher ihr zuvor gehöret habt, durch das Wort der Wahrheit im Evangelio, * 1 Pet. 1, 4.
6. Das zu euch gekommen ist, wie auch * in alle Welt, und ist † fruchtbar, wie auch in euch, von dem Tage an, da ihrs gehöret habt, und erkannt die Gnade Gottes in der Wahrheit.
*Röm. 10, 18. † Joh. 15, 16.
7. Wie ihr denn gelernet habt von * Epaphra, unserm lieben Mitdiener, welcher ist ein treuer Diener Christi für euch, * c. 4, 12.
8. Der uns auch eröffnet hat eure Liebe im Geist.

(Epistel am 24. Sonnt. nach Trinit.)

9. Derhalben auch wir, von dem Tage an, da * wirs gehöret haben, hören wir nicht auf, für euch zu beten, und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit Erkenntniß seines Willens, in allerley geistlicher Weisheit und Verstand,
* Eph. 1, 15. 16.
10. Daß ihr * wandelt würdiglich dem Herrn zu allem Gefallen, und fruchtbar seyd in allen guten Werken,
* Eph. 4, 1. Phil. 1, 27.
1 Thess. 2, 12. c. 4, 1.
11. Und wachset in der * Erkenntniß Gottes, und † gestärket werdet mit aller Kraft, nach seiner herrlichen Macht, in aller Geduld und Langmüthigkeit mit Freuden; * 1 Cor. 1, 5. † 1 Cor. 16, 13.
12. Und danksaget dem Vater, der uns * tüchtig gemacht hat zu dem † Erbtheil der Heiligen im Licht;
* 2 Cor. 3, 6. † Gesch. 26, 18.
13. Welcher * uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohns; * c. 2, 15.
14. An * welchem wir haben die Erlösung † durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden;) * Eph. 1, 7.
† Gesch. 20, 28.
15. Welcher ist das * Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborne vor allen Creaturen. * Ebr. 1, 3. 2c.
16. Denn durch * ihn ist alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, beydes die Thronen und Herrschaften, und Fürstenthümer, und Obrigkeiten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen.
* Joh. 1, 3. 10. 2c.
17. Und er ist * vor allen, und es bestehet alles in ihm. * Spr. 8, 26. 27.
18. Und er ist das Haupt des Leibes, nemlich der Gemeine, welcher ist der Anfang und der * Erstgeborne von den Todten, auf daß er in allen Dingen den Vorgang habe. * Gesch. 26, 23. 2c.
19. Denn es ist das Wohlgefallen gewesen, daß in ihm * alle Fülle wohnen sollte;
* c. 2, 9. Joh. 1, 16.
20. Und * alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst, es sey auf Erden oder im Himmel, damit, daß er Friede machte durch das Blut an seinem Kreuze durch sich selbst. * Röm. 5, 10.
2 Cor. 5, 19. 1 Joh. 4, 10.
21. Und euch, die ihr * weiland Fremde und Feinde waret, durch die Vernunft in bösen Werken; * Eph. 2, 2. 12.
22. Nun aber hat er euch versöhnet mit dem Leibe seines Fleisches, durch den Tod, * auf daß er euch darstellete heilig und unsträflich, und ohne Tadel vor ihm selbst; * Eph. 1, 4. c. 5, 27.
23. So ihr anders bleibet im Glauben gegründet und * vest, und unbeweglich von der Hoffnung des Evangelii, welches ihr gehöret habt, welches geprediget ist unter alle Creatur, die unter dem Himmel ist, welches ich, Paulus, Diener geworden bin. * 1 Cor. 15, 58.
24. Nun * freue ich mich in meinem Leiden, das ich † für euch leide, und erstatte an meinem Fleisch, was noch mangelt an Trübsalen in Christo, für seinen Leib, welcher ist die Gemeine;
* 2 Cor. 7, 4. † Eph. 3, 13. 2 Tim. 2, 10.
25. Welcher ich ein Diener geworden bin, nach * dem göttlichen Predigtamt, das mir gegeben ist unter euch, daß ich das Wort Gottes reichlich predigen soll;
* Eph. 3, 2.
26. Nemlich das * Geheimniß, das verborgen gewesen ist von der Welt her, und von den Zeiten her, nun aber geoffenbaret ist in seinen Heiligen;
* Röm. 16, 25. Eph. 3, 9.
27. Welchen Gott gewollt hat kund thun, welcher da sey der herrliche Reichthum dieses Geheimnisses unter den Hei-

den, welcher ist Christus in euch, der da ist die Hoffnung der Herrlichkeit;
* 1 Tim. 1, 1.

28. Den wir verkündigen, und vermahnen alle Menschen, und lehren * alle Menschen, mit aller Weisheit, auf † daß wir darstellen einen jeglichen Menschen vollkommen in Christo Jesu.
* Joh. 1, 7. † Eph. 5, 27.

29. Daran ich auch * arbeite und ringe, nach der Wirkung deß, der in mir kräftiglich wirket. * 2 Tim. 4, 7.

Das 2. Capitel.

Von Menschensatzungen, Christo, der heiligen Taufe, und Kraft seines Todes.

Ich lasse euch aber wissen, welch * einen Kampf ich habe um euch, und um die zu Laodicea, und alle, die meine Person im Fleisch nicht gesehen haben; * Phil. 1, 30.

2. Auf daß ihre Herzen ermahnet, und zusammen gefasset werden in der Liebe, zu allem Reichthum des gewissen Verstandes, * zu erkennen das Geheimniß Gottes und des Vaters und Christi,
* Joh. 17, 3.

3. In welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der * Erkenntniß. * Esai. 11, 2.

4. Ich sage aber davon, daß euch niemand betrüge mit vernünftigen Reden.

5. Denn ob ich wohl nach * dem Fleisch nicht da bin, so bin ich aber im Geist bey euch, freue mich, und sehe ** eure Ordnung, und † euren vesten Glauben an Christum. * 1 Cor. 5, 3. ** 1 Cor. 14, 40.
† Col. 1, 23.

6. Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christum Jesum, so wandelt in ihm,

7. Und seyd * gewurzelt und ** erbauet in ihm, und seyd vest im Glauben, wie ihr gelehret seyd, und seyd † in demselbigen reichlich dankbar. * Eph. 3, 17.
** Eph. 2, 22. † 1 Thess. 5, 18. Col. 3, 15.

8. Sehet zu, daß euch niemand beraube durch die Philosophie und lose Verführung nach der Menschen Lehre, und nach der Welt Satzungen, und nicht nach Christo.

9. Denn in ihm wohnet die ganze * Fülle der Gottheit leibhaftig. * Joh. 1, 16.

10. Und ihr seyd * vollkommen in ihm, welcher ist das Haupt aller Fürstenthümer und Obrigkeit; * Eph. 1, 21.

11. In welchem ihr auch beschnitten seyd, mit der * Beschneidung ohne Hände, durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch, nemlich mit der Beschneidung Christi; * 5 Mos. 10, 16.
c. 30, 6. Röm. 2, 29.

12. In dem, daß ihr mit ihm begraben seyd durch die Taufe, in welchem ihr auch seyd * auferstanden durch den Glauben, den Gott wirket, welcher ihn auferwecket hat von den Todten; * c. 3, 1. ꝛc.

13. Und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da * ihr todt waret in den Sünden und in der Vorhaut eures Fleisches; und † hat uns geschenket alle Sünden, * Eph. 2, 1. 5. † Luc. 7, 42.

14. Und ausgetilget die Handschrift, so wider uns war, welche * durch Satzungen entstand und uns entgegen war; und hat sie aus dem Mittel gethan, und an das Kreuz geheftet; * Eph. 2, 15.

15. Und * hat ausgezogen die Fürstenthümer und die Gewaltigen, und sie Schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst.
* c. 1, 13.

16. So lasset nun niemand euch Gewissen machen über * Speise, oder über Trank, oder über bestimmte Feyertage, oder Neumonden, oder Sabbather;
* Röm. 14, 2. 3.

17. Welches ist der * Schatten von dem, das zukünftig war; aber der Körper selbst ist in Christo.
* Ebr. 8, 5. c. 10, 1.

18. * Lasset euch niemand das Ziel verrücken, der nach eigener Wahl einhergehet in Demuth und Geistlichkeit der Engel, deß er nie keines gesehen hat, und ist ohne Sache aufgeblasen in seinem fleischlichen Sinn; * Matth. 24, 4.

19. Und * hält sich nicht an dem Haupte, aus welchem der ganze Leib durch Gelenke und Fugen Handreichung empfängt, und an einander sich enthält, und also wächst zur göttlichen Grösse.
* Eph. 4, 15. 16.

20. So ihr denn nun abgestorben seyd mit Christo den Satzungen der Welt, was lasset ihr euch denn fangen mit Satzungen, als lebtet ihr noch in der Welt?

21. Die da sagen: Du sollt das nicht angreifen, du sollt das nicht kosten, du sollt das nicht anrühren,

22. Welches sich doch alles unter Händen verzehret, und ist * Menschengebot und Lehre; * Es. 29, 13. Matth. 15, 9.

23. Welche haben einen Schein der Weisheit, durch selbst erwählte Geistlichkeit und Demuth, und dadurch, daß sie des * Leibes nicht verschonen, und dem Fleisch nicht seine Ehre thun zu † seiner Nothdurft. * 1 Tim. 4, 8. † 1 Tim. 5, 23.

Das 3. Capitel.

Von Uebung der Gottseligkeit, sonderlich an Personen häuslichen Standes.

Seyd ihr nun * mit Christo auferstanden, so suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten Gottes. * c. 2, 12. Röm. 6, 5.

2. * Trachtet nach dem, das droben ist; nicht nach dem, das auf Erden ist.
* Matth. 6, 33.

3. Denn ihr seyd gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott.

4. Wenn aber * Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr

auch offenbar werden mit ihm, in der † Herrlichkeit. * Phil. 1, 21.
† 1 Cor. 15, 43.
5. So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden sind: * Hurerey, Unreinigkeit, schändliche Brunst, böse Lust, und den Geiz, welcher ist Abgötterey;
* Eph. 5, 3.
6. Um * welcher willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens; * Eph. 5, 6.
7. In welchem auch ihr weiland gewandelt habt, da ihr darinnen lebtet.
8. Nun aber * leget alles ab von euch, den Zorn, Grimm, Bosheit, Lästerung, schandbare Worte aus eurem Munde. * Röm. 6, 4.
Eph. 4, 22. Ebr. 12, 1.
9. * Lüget nicht unter einander; ziehet den alten Menschen mit seinen Werken aus; * Zach. 8, 16. Eph. 4, 25.
10. Und * ziehet den neuen an, der da verneuert wird zu der Erkenntniß, nach dem Ebenbilde † deß, der ihn geschaffen hat; * Eph. 4, 23. 24. † 1 Mos. 1, 27.
11. Da * nicht ist Grieche, Jude, Beschneidung, Vorhaut, Ungrieche, Scythe, Knecht, Freyer; sondern alles und in allen Christus. * Röm. 10, 12.
(Epistel am 5. Sonnt. nach Epiphaniä.)
12. So * ziehet nun an, als die Auserwählten Gottes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld;
* Eph. 4, 32.
13. Und * vertrage einer den andern, und vergebet euch unter einander, so jemand Klage hat wider den andern; gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr. * Eph. 4, 2.
14. Ueber alles aber ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.
15. Und der * Friede Gottes regiere in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen seyd in Einem Leibe, und † seyd dankbar. * Phil. 4, 7. † c. 2, 7. rc.
16. Lasset das Wort Christi unter euch * reichlich wohnen, in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst † mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen.
* 1 Cor. 1, 5. † Eph. 5, 19.
17. Und * alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn.)
* 1 Cor. 10, 31.
18. * Ihr Weiber, seyd unterthan euren Männern in dem Herrn, wie sichs gebühret. * Eph. 5, 22. rc.
19. * Ihr Männer, liebet eure Weiber, und seyd nicht bitter gegen sie.
* Eph. 5, 25. 1 Pet. 3, 7.
20. * Ihr Kinder, seyd gehorsam den Eltern in allen Dingen; denn das ist dem Herrn gefällig. * Eph. 6, 1.
21. * Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden.
* Eph. 6, 4.
22. * Ihr Knechte, seyd gehorsam in allen Dingen euren leiblichen Herren; nicht mit Dienst vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern mit Einfältigkeit des Herzens und mit Gottesfurcht.
* Eph. 6, 5. rc.
23. Alles, was ihr thut, das thut von Herzen, * als dem Herrn, und nicht den Menschen. * Eph. 6, 7.
24. Und wisset, daß ihr von dem Herrn empfangen werdet die Vergeltung des Erbes; denn ihr dienet dem Herrn Christo.
25. Wer aber Unrecht thut, der wird empfangen, was er Unrecht gethan hat; und * gilt kein Ansehen der Person.
* Gesch. 10, 34. rc.
Cap. 4. v. 1. * Ihr Herren, was recht und gleich ist, das beweiset den Knechten, und wisset, daß ihr auch einen Herrn im Himmel habt. * Eph. 6, 9.

Das 4. Capitel.

Von der Christen Gebet und vorsichtigem Wandel.

2. Haltet an * am Gebet, und wachet in demselbigen mit Danksagung;
* 1 Theß. 5, 17. rc.
3. Und * betet zugleich auch für uns, auf daß uns Gott die Thür des Worts aufthue, zu reden das Geheimniß Christi, darum ich auch gebunden bin;
* Röm. 15, 30. Eph. 6, 19.
2 Theß. 3, 1.
4. Auf daß ich dasselbige offenbare, wie ich soll reden.
5. * Wandelt weislich gegen die, die draussen sind; und schicket euch in die Zeit. * Eph. 5, 15.
6. Eure Rede sey allezeit lieblich, und mit * Salz gewürzet, daß ihr wisset, wie ihr einem jeglichen antworten sollt.
* Marc. 9, 50.
7. Wie * es um mich stehet, wird euch alles kund thun Tychicus, der liebe Bruder, und getreue Diener, und Mitknecht in dem Herrn; * Eph. 6, 21.
8. Welchen ich habe darum zu euch gesandt, daß * er erfahre, wie es sich mit euch hält, und daß er eure Herzen ermahne; * Eph. 6, 22.
9. Samt * Onesimo, dem getreuen und lieben Bruder, welcher von den Euren ist: alles, wie es hier zustehet, werden sie euch kund thun.
* Philem. v. 10.
10. Es grüsset euch * Aristarchus, mein Mitgefangener; und Marcus, der Neffe Barnabä, von welchem ihr etliche Befehle empfangen habt. So er zu euch kommt, nehmet ihn auf.
* Gesch. 19, 29.
11. Und Jesus, der da heißt Just, * die aus der Beschneidung sind. Diese
sind

sind allein meine Gehülfen am Reich Gottes, die mir ein Trost geworden sind. * Gesch. 11, 2.

12. Es grüsset euch * Epaphras, der von den Euren ist, ein Knecht Christi, und allezeit ringet für euch mit Gebeten, auf daß ihr bestehet vollkommen und erfüllet mit allem Willen Gottes. * c. 1, 7.

13. Ich gebe ihm Zeugniß, daß er grossen Fleiß hat um euch, und um die zu Laodicea, und zu Hierapoli.

14. Es grüsset euch * Lucas, der Arzt, der Geliebte, und Demas. * 2 Tim. 4, 11.

15. Grüsset die Brüder zu Laodicea, und den Nymphan, und * die Gemeine in seinem Hause. * Röm. 16, 5.

16. Und wenn die Epistel bey euch gelesen ist, so schaffet, daß sie auch in der Gemeine zu Laodicea gelesen werde, und daß ihr die von Laodicea leset.

17. Und saget dem Archippo: Siehe auf das Amt, das du empfangen hast in dem Herrn, daß du dasselbige ausrichtest.

18. Mein * Gruß mit meiner Paulushand. Gedenket meiner Bande. Die Gnade sey mit euch. Amen. * 2 Cor. 16, 21.

Geschrieben von Rom durch Tychicum und Onesimum.

Ende der Epistel St. Pauli an die Colosser.

Die 1 Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.

Das 1. Capitel.

Vermahnung an die Thessalonicher zur Beständigkeit im Christenthum.

Paulus * und Silvanus, und Timotheus, der Gemeine zu Thessalonich, in Gott dem Vater, und dem Herrn Jesu Christo. Gnade sey mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo. * 2 Thess. 1, 1.

2. Wir * danken Gott allezeit für euch alle, und gedenken eurer in unserm Gebet ohne Unterlaß; * Röm. 1, 8. 9. Eph. 1, 16.

3. Und gedenken an euer * Werk im Glauben, und an eure Arbeit in der Liebe, und an eure Geduld in der Hoffnung, welche ist unser Herr Jesus Christus, vor Gott und unserm Vater. * Joh. 6, 29.

4. Denn, lieben Brüder, von Gott geliebet, wir wissen, wie ihr auserwählet seyd;

5. Daß unser Evangelium ist bey euch gewesen, nicht allein im Wort, sondern beydes * in der Kraft und in dem heiligen Geist, und in grosser Gewißheit, wie ihr wisset, welcherley wir gewesen sind unter euch um euert willen. * 1 Cor. 2, 5.

6. Und ihr seyd unsere * Nachfolger geworden und des Herrn, und habt das Wort aufgenommen unter vielen Trübsalen mit Freuden im heiligen Geist. * 1 Cor. 4, 16.

7. Also, daß ihr geworden seyd ein Vorbild aller Gläubigen in * Macedonia und Achaja. * c. 4, 10.

8. Denn von euch ist auserschollen das Wort des Herrn, nicht allein in Macedonia und Achaja, sondern an allen Orten ist auch * euer Glaube an Gott ausgebrochen, also, daß nicht noth ist euch etwas zu sagen. * Röm. 1, 8.

9. Denn sie selbst verkündigen von euch, was für einen Eingang wir zu euch gehabt haben, und wie ihr * bekehret seyd zu Gott von den Abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren Gott, * 1 Cor. 12, 2.

10. Und zu * warten seines Sohns vom Himmel, welchen er auferwecket hat von den Todten, Jesum, der uns von dem zukünftigen Zorn erlöset hat. * Phil. 3, 20.

Das 2. Capitel.

Eifrige Zuhörer sind getreuen Lehrern eine grosse Freude.

Denn auch ihr wisset, lieben Brüder, von * unserm Eingang zu euch, daß er nicht vergeblich gewesen ist; * c. 1, 5. 9.

2. Sondern, als wir zuvor gelitten hatten, und * geschmähet gewesen waren zu Philippen, wie ihr wisset, waren wir dennoch freudig in unserm Gott, bey euch zu sagen das Evangelium Gottes mit grossem Kämpfen. * Gesch. 16, 22. c. 17, 2. 2 Cor. 11, 24.

3. Denn * unsere Ermahnung ist nicht gewesen zum Irrthum, noch zur Unreinigkeit, noch mit List; * 2 Cor. 7, 2.

4. Sondern wie wir von Gott bewähret sind, daß uns das Evangelium * vertrauet ist zu predigen, also reden wir, nicht als wollten wir den Menschen gefallen, sondern Gott, der unser Herz prüfet. * Gal. 1, 10. c. 2, 7. 1 Tim. 1, 11.

5. Denn wir nie mit Schmeichelworten sind umgegangen, wie ihr wisset, noch dem Geiz gestellet; Gott ist deß Zeuge!

6. Haben auch nicht * Ehre gesucht von den Leuten, weder von euch, noch von andern; * Joh. 5, 41. 44.

7. Hätten * euch auch mögen schwer seyn, als Christi Apostel; sondern wir sind mütterlich gewesen bey euch, gleichwie eine Amme ihrer Kinder pfleget. * Gesch. 20, 33.

8. Also hatten wir Herzenslust an

euch, und waren willig euch mitzutheilen nicht allein das Evangelium Gottes, sondern auch unser Leben, darum, daß wir euch lieb haben gewonnen.

9. Ihr seyd wohl eingedenk, lieben Brüder,* unserer Arbeit und unserer Mühe; denn Tag und Nacht arbeiteten wir, daß wir niemand unter euch beschwerlich wären, und predigten unter euch das Evangelium Gottes. * 1 Cor. 4, 12. ꝛc.

10. Deß seyd ihr Zeugen, und Gott, wie heilig und gerecht und * unsträflich wir bey euch, die ihr gläubig waret, gewesen sind. * 1 Tim. 3, 2.

11. Wie ihr denn wisset, daß wir, als ein Vater seine Kinder, einen jeglichen unter euch ermahnet und getröstet,

12. Und bezeuget haben, daß ihr * wandeln sollet würdiglich vor Gott, der euch berufen hat zu seinem Reich, und zu seiner Herrlichkeit. * Eph. 4, 1. Phil. 1, 27.

13. Darum auch wir ohne Unterlaß Gott danken, daß ihr, da ihr empfienget von uns das Wort göttlicher Predigt, nahmet ihrs auf, nicht als Menschenwort, sondern (wie es denn wahrhaftig ist) als Gottes Wort, welcher * auch wirket in euch, die ihr glaubet.
* 1 Theß. 1, 5.

14. Denn ihr seyd Nachfolger geworden, lieben Brüder, der Gemeinen Gottes in Judäa, in Christo Jesu, daß ihr eben dasselbige erlitten habt von euren Blutsfreunden, das jene von den Juden;

15. Welche auch * den Herrn Jesum getödtet haben, und ihre eigene Propheten, und haben uns verfolget, und gefallen Gott nicht, und sind allen Menschen zuwider; * Gesch. 2, 22. c. 3, 15.

16. Wehren uns zu sagen den Heiden, damit sie selig würden, auf daß sie ihre Sünden erfüllen allewege; denn der * Zorn ist schon endlich über sie gekommen. * Matth. 23, 33.

17. Wir aber, lieben Brüder, nachdem wir euer eine Weile beraubet gewesen sind, nach dem Angesicht, nicht nach dem Herzen, haben wir desto mehr geeilet, eure Angesicht zu sehen * mit grossem Verlangen. * Röm. 1, 11. c. 15, 23.

18. Darum haben wir wollen zu euch kommen (ich Paulus) zweymal; und Satanas hat uns verhindert.

19. Denn * wer ist unsere Hoffnung, oder Freude, oder Krone des Ruhms? Seyd nicht auch ihrs vor unserm Herrn Jesu Christo, zu seiner Zukunft,
* Phil. 4, 1.

20. Ihr seyd ja unsere Ehre und Freude.

Das 3. Capitel.

Pauli Sorgfalt und Gebet für die Thessalonicher.

Darum haben wirs nicht weiter wollen vertragen, und haben uns lassen wohlgefallen, daß wir zu Athen allein gelassen würden;

2. Und haben Timotheum gesandt, unsern Bruder, und Diener Gottes, und unsern Gehülfen im Evangelio Christi, euch zu stärken und zu ermahnen in eurem Glauben;

3. Daß nicht jemand * weich würde in diesen Trübsalen; denn ihr wisset, daß wir dazu gesetzt sind. * Eph. 3, 13.

4. Und * da wir bey euch waren, sagten wirs euch zuvor, wir würden Trübsal haben müssen; wie denn auch geschehen ist, und ihr wisset. * Gesch. 17, 1.

5. Darum ichs auch nicht länger vertragen, habe ich ausgesandt, daß ich erführe euren Glauben; auf daß nicht euch vielleicht versuchet hätte der Versucher, und * unsere Arbeit vergeblich würde.
* Phil. 2, 16.

6. Nun aber, so Timotheus zu uns von euch gekommen ist, und uns verkündiget hat euren Glauben und Liebe, und daß ihr unser gedenket allezeit zum Besten, und verlanget nach uns zu sehen, wie denn auch uns nach euch:

7. Da sind wir, lieben Brüder, getröstet worden an euch, in allem unserm Trübsal und Noth, durch euren Glauben.

8. Denn nun sind wir lebendig, dieweil ihr stehet in dem Herrn.

9. Denn was für einen Dank können wir Gott vergelten um euch, für alle diese Freude, die wir haben von euch vor unserm Gott?

10. Wir * bitten Tag und Nacht gar sehr, daß wir sehen mögen euer Angesicht, und erstatten, so etwas mangelt an eurem Glauben. * Röm. 1, 10. 11.
c. 15, 23.

11. Er aber, Gott unser Vater, und unser Herr Jesus Christus, schicke unsern Weg zu euch.

12. Euch aber vermehre der Herr, und lasse die Liebe völlig werden * unter einander, und gegen jedermann (wie denn auch wir sind gegen euch):
* c. 5, 15.

13. Daß * eure Herzen gestärket, † unsträflich seyen in der Heiligkeit vor Gott und unserm Vater, auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi, samt allen seinen Heiligen. * 2 Theß. 2, 17.
† Phil. 1, 10.

Das 4. Capitel.

Vermahnung zum heiligen Wandel, Trost wider Traurigkeit aus der Auferstehung der Todten.

(Epistel am 2. Sonntage in der Fasten, Reminiscere.)

Weiter, lieben Brüder, bitten wir euch, und * ermahnen in dem Herrn Jesu (nachdem ihr von uns empfangen habt, † wie ihr sollet wandeln, und Gott gefallen), daß ihr immer völliger werdet.
* 2 Theß. 3, 12. † Eph. 4, 1.

2. Denn ihr wisset, welche Gebote wir euch gegeben haben, durch den Herrn Jesum.
3. Denn * das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerey; * Röm. 12, 2. ꝛc.
4. Und ein jeglicher unter euch wisse sein * Faß (seinen Leib) zu behalten in Heiligung und Ehren, * 1 Cor. 6, 13. 15.
5. Nicht in der * Lustseuche, wie die Heiden, die von Gott nichts wissen; * Col. 3, 5.
6. Und daß niemand zu weit greife, noch * vervortheile seinen Bruder im Handel; denn der Herr ist der Rächer über das alles, wie wir euch zuvor gesagt und bezeuget haben. * 1 Cor. 6, 8.
7. Denn Gott hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern zur * Heiligung.) * 2 Tim. 1, 9.
8. Wer nun verachtet, der verachtet nicht Menschen, sondern Gott, der seinen heiligen Geist gegeben hat in euch.
9. Von der brüderlichen Liebe aber ist nicht noth euch zu schreiben; denn ihr seyd selbst von Gott gelehret, * euch unter einander zu lieben. * Marc. 12, 31. ꝛc.
10. Und das thut ihr auch an allen Brüdern, die in ganz Macedonia sind. Wir ermahnen euch aber, lieben Brüder, * daß ihr noch völliger werdet; * v. 1.
11. Und * ringet darnach, daß ihr stille seyd, und das Eure schaffet, und † arbeitet mit euren eigenen Händen, wie wir euch geboten haben; * 2 Theß. 3, 7. 12. † 1 Theß. 2, 9.
12. Auf daß ihr * ehrbarlich wandelt gegen die, die draussen sind, und ihrer keines bedürfet. * Röm. 13, 13.

(Epistel am 25. Sonnt. nach Trinit.)

13. Wir wollen euch aber, lieben Brüder, * nicht verhalten von denen, die da schlafen, auf daß ihr nicht traurig seyd, wie die andern, die keine Hoffnung haben. * 1 Cor. 10, 1.
14. Denn so wir glauben, daß * Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird Gott auch, die da entschlafen sind durch Jesum, mit ihm führen. * Röm. 14, 9. 1 Cor. 15, 13. 18.
15. Denn das sagen wir euch, als ein Wort des Herrn, daß wir, die wir leben und überbleiben in der Zukunft des Herrn, * werden denen nicht vorkommen, die da schlafen. * 1 Cor. 15, 23. 51. seq.
16. Denn er selbst, * der Herr, wird mit einem Feldgeschrey und Stimme des Erzengels, und mit der Posaune Gottes hernieder kommen vom Himmel; und die Todten in Christo werden auferstehen zuerst. * Matth. 24, 31.
17. Darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen * hingerückt werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in der Luft, und werden also bey dem Herrn seyn allezeit. * Off. 11, 12.
18. So * tröstet euch nun mit diesen Worten unter einander.) * 2 Cor. 13, 11.

Das 5. Capitel.

Von der Zeit des jüngsten Tages, und wie man sich dazu recht vorbereiten solle.

(Epistel am 27. Sonnt. nach Trinit.)

Von den * Zeiten aber und Stunden, lieben Brüder, ist nicht noth euch zu schreiben; * Matth. 24, 3. 36.
2. Denn ihr selbst wisset gewiß, daß der Tag des Herrn wird kommen, * wie ein Dieb in der Nacht. * Luc. 12, 39. 2 Pet. 3, 10. Off. 3, 3. c. 16, 15.
3. Denn, wenn sie werden sagen: * Es ist Friede, es hat keine Gefahr; so wird sie das Verderben schnell überfallen, gleichwie der Schmerz ein schwangeres Weib, und werden nicht entfliehen. * Jer. 6, 14. c. 8, 11.
4. Ihr aber, lieben Brüder, * seyd nicht in der Finsterniß, daß euch der Tag wie ein Dieb ergreife. * Eph. 5, 8.
5. Ihr seyd allzumal * Kinder des Lichts und Kinder des Tages; wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsterniß. * Luc. 16, 8. Röm. 13, 12.
6. So lasset uns nun * nicht schlafen, wie die andern; sondern lasset uns wachen und nüchtern seyn. * Röm. 13, 11.
7. Denn die da schlafen, die schlafen des * Nachts; und die da trunken sind, die sind des Nachts trunken. * Röm. 13, 12. 13.
8. Wir aber, die wir * des Tages sind, sollen nüchtern seyn, angethan † mit dem Krebs des Glaubens und der Liebe, und mit dem Helm der Hoffnung zur Seligkeit. * Röm. 13, 12. † Esai. 59, 17. Eph. 6, 14. 17. ꝛc.
9. Denn * Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen, durch unsern Herrn Jesum Christ, * Röm. 9, 22.
10. Der für uns gestorben ist, auf daß wir, * wir wachen oder schlafen, zugleich mit ihm leben sollen. * Röm. 14, 8. 9.
11. Darum * ermahnet euch unter einander, und bauet einer den andern, wie ihr denn thut.) * Ebr. 10, 24. 25.
12. Wir bitten euch aber, lieben Brüder, daß ihr * erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem Herrn, und euch vermahnen. * 1 Cor. 16, 16.
13. Habt sie desto lieber um ihres Werks willen, und seyd friedsam mit ihnen.
14. Wir ermahnen euch aber, lieben Brüder, * vermahnet die Ungezogenen, tröstet die Kleinmüthigen, traget die Schwachen, seyd geduldig gegen jedermann. * 2 Theß. 3, 15.
15. Sehet zu, daß * niemand Böses mit

Bösem jemand vergelte; sondern allezeit jaget dem Guten nach, beyde unter einander und gegen jedermann. * Spr. 20, 22. Röm. 12, 17. 1 Pet. 3, 9.
16. Seyd * allezeit frölich. * Luc. 10, 20.
17. * Betet ohne Unterlaß. * Luc. 18, 1. Röm. 12, 12. Col. 4, 2.
18. Seyd * dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch. * Eph. 5, 10.
19. Den * Geist dämpfet nicht. * 1 Cor. 14, 30.
20. Die Weissagung verachtet nicht.
21. * Prüfet aber alles; und das Gute behaltet. * Röm. 2, 18.
22. Meidet allen bösen Schein.
23. Er aber, * der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz, samt der Seele und Leib, müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi. * Röm. 15, 33.
24. * Getreu ist er, der euch rufet, welcher wirds auch thun. * 1 Cor. 1, 9. c. 10, 13. 2 Tim. 2, 13. 1 Joh. 1, 9.
25. Lieben Brüder, * betet für uns. * Col. 4, 3.
26. Grüsset * alle Brüder mit dem heiligen Kuß. * Röm. 16, 16. 1 Cor. 16, 20.
27. Ich * beschwöre euch bey dem Herrn, daß ihr diese Epistel lesen lasset allen heiligen Brüdern. * Col. 4, 16.
28. Die * Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch. Amen. * Phil. 4, 23.

An die Thessalonicher die Erste, geschrieben von Athen.

Ende der 1 Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.

Die 2 Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur Beständigkeit in Verfolgung.

Paulus und Silvanus, und Timotheus, der Gemeine zu Thessalonich, in Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.
2. * Gnade sey mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo. * 1 Cor. 1, 3. Col. 1, 2.

(Epistel am 26. Sonnt. nach Trinit.)

3. Wir sollen * Gott danken allezeit um euch, lieben Brüder, wie es billig ist; denn euer Glaube wächset sehr, und die Liebe eines jeglichen unter euch allen nimmt zu gegen einander; * c. 2, 13. 1 Theß. 1, 2.
4. Also, * daß wir uns euer rühmen unter den Gemeinen Gottes, von eurer Geduld und Glauben, in allen euren Verfolgungen und Trübsalen, die ihr duldet. * 2 Cor. 7, 14.
5. Welches * anzeiget, daß Gott recht richten wird, und ihr † würdig werdet zum Reich Gottes, über welchem ihr auch leidet. * Phil. 1, 28. † Luc. 21, 36.
6. Nachdem * es recht ist bey Gott, zu vergelten Trübsal denen, die euch Trübsal anlegen. * Jer. 51, 24. Zach. 2, 8.
7. Euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun * der Herr Jesus wird geoffenbaret werden vom Himmel, † samt den Engeln seiner Kraft, * 1 Theß. 4, 16. 1 Pet. 4, 13. † Matth. 25, 31.
8. Und mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers Herrn Jesu Christi;
9. Welche werden * Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesicht des Herrn, und von seiner herrlichen Macht; * Esaj. 2, 19. Matth. 25, 41. 46.
10. Wenn * er kommen wird, daß er herrlich erscheine mit seinen Heiligen, und wunderbar mit allen Gläubigen. Denn unser Zeugniß an euch von demselbigen Tage habt ihr geglaubet.) * Col. 3, 4.
11. Und derhalben beten wir auch allezeit für euch, daß unser Gott euch würdig mache des Berufs, und erfülle alles Wohlgefallen der Güte, und das Werk des Glaubens in der Kraft,
12. Auf daß an euch gepriesen werde der Name unsers Herrn Jesu Christi, und ihr an ihm, nach der Gnade unsers Gottes, und des Herrn Jesu Christi.

Das 2. Capitel.

Weissagung vom Antichrist, vor der letzten Zukunft des Herrn.

Aber der * Zukunft halben unsers Herrn Jesu Christi, und unserer Versammlung zu ihm, bitten wir euch, lieben Brüder, * 1 Theß. 4, 16. 17.
2. Daß ihr euch nicht bald bewegen lasset von eurem Sinn, noch erschrecken, weder durch Geist, noch durch Wort, noch durch Briefe, als von uns gesandt, daß der Tag Christi vorhanden sey.

3. Lasset * euch niemand verführen in keinerley Weise. Denn er kommt nicht, es sey denn, daß zuvor der Abfall komme, und † geoffenbaret werde der Mensch der Sünden, und das Kind des Verderbens. * Eph. 5, 6. ꝛc. † 1 Joh. 2, 18.

4. Der da ist ein Widerwärtiger, und * sich überhebet über alles, das Gott oder Gottesdienst heisset, also, daß er sich setzet in den Tempel Gottes, als ein Gott, und gibt sich vor, er sey Gott. * Dan. 11, 36.

5. Gedenket ihr nicht daran, daß ich euch solches sagte, da ich noch * bey euch war? * Joh. 16, 4. Gesch. 17, 1.

6. Und was es noch aufhält, wisset ihr, daß er geoffenbaret werde zu seiner Zeit.

7. Denn es reget sich schon bereits die Bosheit heimlich, ohne daß, der es jetzt aufhält, muß hinweg gethan werden.

8. Und alsdann wird der Boshaftige geoffenbaret werden, welchen * der Herr umbringen wird mit dem Geist seines Mundes, und wird seiner ein Ende machen, durch die Erscheinung seiner Zukunft, * Esai. 11, 4. Off. 19, 15. 20.

9. Deß, welches Zukunft geschieht nach der * Wirkung des Satans, mit allerley lügenhaftigen Kräften, und Zeichen und Wundern, * Matth. 24, 24. Off. 13, 13.

10. Und mit allerley Verführung zur Ungerechtigkeit, unter denen, * die verloren werden, dafür, daß sie die Liebe zur Wahrheit nicht haben angenommen, daß sie selig würden. * 2 Cor. 2, 15.

11. Darum wird * ihnen Gott kräftige Irrthümer senden, daß sie glauben der Lüge; * Röm. 1, 24. 1 Tim. 4, 1.

12. Auf daß gerichtet werden alle, die der Wahrheit nicht glauben, sondern haben Lust an der Ungerechtigkeit.

13. Wir aber * sollten Gott danken allezeit um euch, geliebte Brüder, von dem Herrn, daß euch Gott † erwählet hat von Anfang zur Seligkeit, in der Heiligung des Geistes, und im Glauben der Wahrheit, * c. 1, 3. 4. † Eph. 1, 4.

14. Darein er euch berufen hat durch unser Evangelium, zum herrlichen Eigenthum unsers Herrn Jesu Christi.

15. So stehet nun, lieben Brüder, und haltet * an den Satzungen, die ihr gelehret seyd, es sey durch unser Wort, oder Epistel. * c. 3, 6.

16. Er aber, unser Herr Jesus Christus, und Gott und unser Vater, * der uns hat geliebet, und gegeben einen ewigen Trost, und eine gute Hoffnung, durch Gnade, * Joh. 3, 16.

17. Der ermahne eure * Herzen, und stärke euch in allerley Lehre und gutem Werk. * 1 Theß. 3, 13.

Das 3. Capitel.

Für den Lauf des Evangelii soll man beten, den Müßiggang und Vorwitz meiden.

Weiter, lieben Brüder, * betet für uns, † daß das Wort des Herrn laufe, und gepriesen werde, wie bey euch, * Col. 4, 3. ꝛc. † Matth. 9, 38.

2. Und daß wir erlöset werden von den unartigen und argen Menschen. Denn der Glaube ist nicht jedermanns Ding.

3. Aber der Herr ist * treu, der wird euch † stärken und bewahren vor dem Argen. * 1 Cor. 1, 9. c. 10, 13. † 1 Pet. 5, 10.

4. Wir versehen uns aber zu euch in dem Herrn, daß ihr thut und thun werdet, was wir euch gebieten.

5. Der Herr aber richte eure Herzen zu der Liebe Gottes, und zu der Geduld Christi.

6. Wir gebieten euch aber, lieben Brüder, in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi, daß ihr euch * entziehet von allem Bruder, der da unordentlich wandelt, und nicht nach der Satzung, die er von uns empfangen hat. * Matth. 18, 17. Röm. 16, 17. 1 Cor. 5, 11. 2 Joh. v. 10.

7. Denn ihr wisset, wie * ihr uns sollt nachfolgen. Denn wir sind nicht unordentlich unter euch gewesen; * 1 Cor. 4, 16.

8. Haben auch nicht umsonst das Brod genommen von jemand, sondern * mit Arbeit und Mühe Tag und Nacht haben wir gewirket, daß wir nicht jemand unter euch beschwerlich wären. * 1 Cor. 4, 12. ꝛc.

9. Nicht darum, daß wir deß * nicht Macht haben; sondern † daß wir uns selbst zum Vorbild euch geben, uns nachzufolgen. * Matth. 10, 10. † 1 Cor. 4, 16.

10. Und da wir bey euch waren, geboten wir euch solches, daß, so jemand nicht will * arbeiten, der soll auch nicht essen. * 1 Mos. 3, 19.

11. Denn wir hören, daß etliche unter euch wandeln unordentlich, und arbeiten nichts, sondern treiben Vorwitz.

12. Solchen aber gebieten wir, und ermahnen sie, durch unsern Herrn Jesum Christ, daß sie * mit stillem Wesen arbeiten, und ihr eigen Brod essen. * 1 Theß. 4, 11.

13. Ihr aber, lieben Brüder, * werdet nicht verdrossen, Gutes zu thun. * Gal. 6, 9.

14. So aber jemand nicht gehorsam ist unserm Worte, den zeichnet an durch einen Brief, und * habt nichts mit ihm zu schaffen, auf daß er schamroth werde. * v. 6. ꝛc.

15. Doch haltet ihn nicht als einen

Feind, sondern * ermahnet ihn als einen Bruder. * Matth. 18, 15.

16. Er aber, * der Herr des Friedens, gebe euch Friede allenthalben, und auf allerley Weise. Der Herr sey mit euch allen. * Röm. 15, 33. c. 16, 20.

17. Der * Gruß mit meiner Hand Pauli, das ist das Zeichen in allen Briefen, also schreibe ich. * 1 Cor. 16, 21.

18. Die * Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen. Amen. * 1 Theß. 5, 28.

Geschrieben von Athen.

Ende der 2 Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.

Die 1 Epistel St. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capitel.

Lehre des Gesetzes und Evangelii durch Pauli Exempel erkläret.

Paulus, ein Apostel Jesu Christi, nach * dem Befehl Gottes, unsers Heilandes, und des Herrn Jesu Christi, der unsere Hoffnung ist, * Gesch. 9, 15. Röm. 1, 1.

2. Timotheo, meinem rechtschaffenen * Sohn im Glauben, Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, unserm Vater, und unserm Herrn Jesu Christo. * Tit. 1, 4.

3. Wie ich dich ermahnet habe, daß du zu Epheso bliebest, * da ich in Macedoniam zog, und gebötest etlichen, daß sie nicht anders lehreten, * Gesch. 20, 1. 3.

4. Auch nicht Acht hätten auf die * Fabeln und der Geschlechter Register, die kein Ende haben, und bringen Fragen auf, mehr denn Besserung zu Gott im Glauben. * c. 4, 7. 2c.

5. Denn die * Hauptsumma des Gebots ist: Liebe von reinem Herzen, und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben; * Pred. 12, 13. Röm. 13, 10.

6. Welcher haben etliche * gefehlet, und sind umgewandt zu unnützem Geschwätz; * c. 6, 4. 20.

7. Wollen der Schrift * Meister seyn, und verstehen nicht, was sie sagen, oder was sie setzen. * Joh. 3, 10.

8. Wir wissen aber, daß * das Gesetz gut ist, so sein jemand recht brauchet, * Röm. 7, 12.

9. Und weiß solches, daß dem Gerechten kein Gesetz gegeben ist, sondern den Ungerechten und Ungehorsamen, den Gottlosen und Sündern, den Unheiligen und Ungeistlichen, den Vatermördern und Muttermördern, den Todtschlägern,

10. Den Hurern, den Knabenschändern, den * Menschendieben, den Lügnern, den Meineidigen, und so etwas mehr der heilsamen Lehre zuwider ist; * 2 Mos. 21, 16.

11. Nach dem herrlichen Evangelio des seligen Gottes, welches mir vertrauet ist.

12. Und ich danke unserm Herrn Christo Jesu, der mich stark gemacht, und treu geachtet hat, und gesetzt in das Amt;

13. Der ich zuvor war ein Lästerer, und ein Verfolger, und ein Schmäher; aber mir ist Barmherzigkeit wiederfahren; denn ich habs unwissend gethan, im Unglauben.

14. Es ist aber desto reicher gewesen die Gnade unsers Herrn, samt dem Glauben und der Liebe, die in Christo Jesu ist.

15. Denn das ist je gewißlich wahr, und ein theures werthes Wort, daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin.

16. Aber darum ist mir Barmherzigkeit wiederfahren, auf daß an mir vornehmlich Jesus Christus erzeigte alle Geduld, zum Exempel denen, die an ihn glauben sollten zum ewigen Leben.

17. Aber Gott, * dem ewigen König, dem Unvergänglichen, und Unsichtbaren, und allein Weisen, sey Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen. * Röm. 16, 27.

18. Dieß Gebot befehle ich dir, mein Sohn Timothee, nach den vorigen Weissagungen über dir, daß du in denselbigen eine * gute Ritterschaft übest, * c. 6, 12.

19. Und habest den * Glauben und gutes Gewissen, welches etliche von sich gestossen, und am † Glauben Schiffbruch erlitten haben: * c. 3, 9. † c. 6, 10.

20. Unter welchen ist * Hymenäus und Alexander, welche ich habe dem Satan übergeben, daß sie gezüchtiget werden, nicht mehr zu lästern. * 2 Tim. 2, 17.

Das 2. Capitel.

Wie und wann das Gebet von Manns- und Weibspersonen in der Gemeine soll verrichtet werden.

So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue * Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, * Phil. 4, 6.

2. Für die * Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. * Jer. 29, 7.

3. Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserm Heilande;
4. Welcher will, * daß allen Menschen geholfen werde, und sie zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.
* Ezech. 18, 23. 2 Pet. 3, 9.
5. Denn es ist * Ein Gott und Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nemlich der Mensch Christus Jesus;
* Joh. 17, 3.
6. Der * sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, daß solches zu seiner Zeit geprediget würde. * Gal. 1, 4. rc.
7. Dazu * ich gesetzt bin ein Prediger und Apostel, (ich sage die Wahrheit in Christo, und lüge nicht) ein Lehrer der Heiden, im Glauben und in der Wahrheit. * Gesch. 9, 15.
c. 13, 2. c. 22, 14. 2 Tim. 1, 11.
8. So will ich nun, daß die Männer beten an allen Orten, und aufheben heilige Hände, ohne Zorn und Zweifel.
9. Desselbigen gleichen die Weiber, daß sie in * zierlichem Kleide, mit Scham und Zucht sich schmücken, † nicht mit Zöpfen, oder Gold, oder Perlen, oder köstlichem Gewand; * 1 Pet. 3, 3.
† Esai. 3, 16. seq.
10. Sondern wie es sich ziemet den Weibern, die da * Gottseligkeit beweisen durch gute Werke. * c. 5, 10.
11. Ein Weib lerne in der Stille, * mit aller Unterthänigkeit. * Eph. 5, 22.
12. Einem * Weibe aber gestatte ich nicht, daß sie lehre; auch nicht, † daß sie des Mannes Herr sey, sondern stille sey. * 1 Cor. 14, 34.
† 1 Mos. 3, 16.
13. Denn * Adam ist am ersten gemacht, darnach Eva. * 1 Mos. 1, 27.
14. Und Adam ward nicht verführet, * das Weib aber ward verführet, und hat die Uebertretung eingeführet.
* 1 Mos. 3, 6. rc.
15. Sie wird aber selig werden durch Kinderzeugen, so sie bleibt im Glauben, und * in der Liebe, und in der Heiligung, samt der Zucht. * c. 1, 5.

Das 3. Capitel.

Von Beschaffenheit der Kirchendiener und ihrer Angehörigen. Von der Kirche, und dem Geheimniß der Gottseligkeit.

Das ist je gewißlich wahr, so * jemand ein Bischofsamt begehret, der begehret ein köstlich Werk.
* Gesch. 20, 28.
2. Es soll aber * ein Bischof unsträflich seyn, Eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfrey, lehrhaftig; * 3 Mos. 21, 17.
Tit. 1, 6. 1 Pet. 5, 3.
3. Nicht * ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Handthierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig; * 3 Mos. 10, 8. rc. Tit. 1, 7.
4. Der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der * gehorsame Kinder habe, mit aller Ehrbarkeit; * 1 Sam. 2, 12.
5. (So aber jemand seinem eigenen Hause nicht weiß vorzustehen, wie wird er die Gemeine Gottes versorgen?)
6. Nicht ein Neuling, auf daß er sich nicht aufblase, und dem * Lästerer ins Urtheil falle. * v. 11.
7. Er muß aber auch * ein gut Zeugniß haben von denen, die draussen sind, auf daß er nicht falle dem Lästerer in die Schmach und Strick. * c. 5, 10.
8. Desselbigen gleichen die Diener sollen ehrbar seyn, nicht zweyzüngig, nicht Weinsäufer, nicht unehrliche Handthierung treiben;
9. Die das * Geheimniß des Glaubens in reinem Gewissen haben. * c. 1, 19.
10. Und dieselbigen lasse man zuvor versuchen; darnach lasse man sie dienen, wenn sie unsträflich sind.
11. Desselbigen gleichen ihre Weiber sollen ehrbar seyn, * nicht Lästerinnen, nüchtern, treu in allen Dingen.
* Tit. 2, 3.
12. Die Diener laß einen jeglichen seyn * Eines Weibes Mann, die ihren Kindern wohl vorstehen, und ihren eigenen Häusern. * v. 2.
13. Welche aber * wohl dienen, die erwerben sich selbst eine gute Stufe, und eine † grosse Freudigkeit im Glauben, in Christo Jesu. * Matth. 25, 21.
† 1 Joh. 3, 21.
14. Solches schreibe ich dir, und hoffe nächstens zu dir zu kommen;
15. So ich aber verzöge, daß du wissest, wie du wandeln sollt in dem * Hause Gottes, welches ist die Gemeine des lebendigen Gottes, ein Pfeiler und Grundveste der Wahrheit. * 2 Tim. 2, 20.
16. Und kündlich groß ist das gottselige Geheimniß: * Gott ist geoffenbaret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Heiden, geglaubet von der Welt, † aufgenommen in die Herrlichkeit. * Joh. 1, 14.
† Marc. 16, 19.

Das 4. Capitel.

Warnung vor Verführung in der letzten Zeit, Vermahnung zur Uebung der Gottseligkeit.

Der Geist aber sagt deutlich, daß * in den letzten Zeiten werden Etliche von dem Glauben abtreten, und anhangen den verführerischen Geistern und Lehren der Teufel; * Dan. 7, 25.
2 Tim. 3, 1. 2 Pet. 3, 3.
Judä v. 18. 1 Joh. 2, 18.
2. Durch die, so in Gleißnerey Lügenredner sind, und Brandmahl in ihrem Gewissen haben;
3. Und verbieten ehelich zu werden, und zu meiden die Speise, die * Gott geschaffen hat, zu nehmen mit Danksagung,

den Gläubigen und denen, die die Wahrheit erkennen. * 1 Mos. 9, 3.

4. Denn alle * Creatur Gottes ist gut, und nichts verwerflich, das mit Danksagung empfangen wird.
* 1 Mos. 1, 31.

5. Denn es wird * geheiliget durch das Wort Gottes und Gebet.
* Tit. 1, 15.

6. Wenn du den Brüdern solches vorhältst, so wirst du ein guter Diener Jesu Christi seyn, * auferzogen in den Worten des Glaubens und der guten Lehre, bey welcher du immerdar gewesen bist.
* 2 Tim. 1, 5.

7. Der * ungeistlichen aber und altvettelischen Fabeln entschlage dich. Uebe dich selbst aber in der Gottseligkeit.
* c. 6, 20. 2 Tim. 2, 16. 23.
Tit. 1, 14. c. 3, 9.

8. Denn die leibliche Uebung ist wenig nütze; aber * die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheissung dieses und des zukünftigen Lebens.
* cap. 6, 6.

9. Das ist * je gewißlich wahr, und ein theures werthes Wort. * c. 1, 15.

10. Denn dahin arbeiten wir auch, und werden geschmähet, daß wir auf den lebendigen Gott gehoffet haben, welcher * ist der Heiland aller Menschen, † sonderlich aber der Gläubigen.
* Tit. 2, 11. † Eph. 5, 23.

11. Solches gebiete und lehre.

12. * Niemand verachte deine Jugend; sondern sey ein Vorbild der Gläubigen im Worte, im Wandel, in der Liebe, im Geist, im Glauben, in der Keuschheit. * Tit. 2, 15.

13. Halte an mit * Lesen, mit Ermahnen, mit Lehren, bis ich komme.
* Joh. 5, 39.

14. Laß nicht aus der Acht die Gabe, die dir gegeben ist durch die Weissagung, mit * Handauflegung der Aeltesten.
* Gesch. 6, 6.

15. Solches warte, damit gehe um; auf daß dein Zunehmen in allen Dingen offenbar sey.

16. Habe Acht auf dich selbst, und auf die Lehre; beharre in diesen Stücken. Denn wo du solches thust, wirst du dich selbst selig machen, und die dich hören.

Das 5. Capitel.

Wie sich ein Prediger gegen unterschiedlichen Standes und Alters Personen, und gegen sich selbst, verhalten soll.

Einen † Alten schilt nicht, sondern ermahne ihn als einen Vater; die Jungen als die Brüder;
† 3 Mos. 19, 32.

2. Die alten Weiber als † die Mütter; die jungen als die Schwestern, mit aller Keuschheit. † Joh. 19, 21.

3. Ehre die Witwen, welche † rechte Witwen sind. † v. 5.

4. So aber eine Witwe Kinder oder Neffen hat, solche laß zuvor lernen ihre eigene Häuser göttlich regieren, und den Eltern Gleiches vergelten; denn das ist wohlgethan, und angenehm vor Gott.

5. Das ist aber † eine rechte Witwe, die einsam ist, die ihre Hoffnung auf Gott stellet, und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht. † Luc. 2, 37.

6. Welche aber in † Wollüsten lebet, die ist lebendig todt. † Röm. 8, 13.

7. Solches † gebiete, auf daß sie untadelich seyen. † c. 4, 11.

8. So aber jemand die Seinen, sonderlich † seine Hausgenossen, nicht versorget, der hat den †† Glauben verläugnet, und ist ärger denn ein Heide. † Gal. 6, 10.
†† 2 Tim. 3, 5. Tit. 1, 16.

9. Laß keine Witwe erwählet werden unter sechzig Jahren, und die da gewesen sey eines Mannes Weib.

10. Und die ein Zeugniß habe guter Werke, so sie Kinder aufgezogen hat, so sie † gastfrey gewesen ist, so sie der Heiligen Füsse gewaschen hat, so sie den Trübseligen Handreichung gethan hat, so sie allem guten Werk nachgekommen ist.
† 1 Pet. 4, 9. ꝛc.

11. Der jungen Witwen aber entschlage dich; denn, wenn sie geil geworden sind wider Christum, so wollen sie freyen;

12. Und haben ihr Urtheil, daß sie den ersten Glauben verbrochen haben.

13. Daneben sind sie faul, und lernen † umlaufen durch die Häuser; nicht allein aber sind sie faul, sondern auch schwätzig und vorwitzig, und reden, das nicht seyn soll. † Spr. 7, 11.

14. So will ich nun, daß die † jungen Witwen freyen, Kinder zeugen, haushalten, dem Widersacher †† keine Ursach geben zu schelten. † 1 Cor. 7, 9.
†† Tit. 2, 8.

15. Denn es sind schon etliche † umgewandt, dem Satan nach. † c. 1, 6.

16. So aber ein Gläubiger oder Gläubiginn Witwen hat, der versorge dieselben, und lasse die Gemeine nicht beschweret werden; auf daß die, so rechte Witwen sind, mögen genug haben.

17. Die Aeltesten, die † wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehre werth, sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. † Röm. 12, 8. c. 15, 27.

18. Denn es spricht † die Schrift: Du sollt dem Ochsen nicht das Maul verbinden, der da drischet. Und: †† Ein Arbeiter ist seines Lohnes werth.
† 5 Mos. 25, 4. 1 Cor. 9, 9.
†† Luc. 10, 7. ꝛc.

19. Wider einen Aeltesten nimm keine Klage auf †, ausser zween oder dreyen Zeugen. † Joh. 8, 17. ꝛc.

20. Die da sündigen, die strafe † vor allen, auf daß sich auch die andern fürchten. † Eph. 5, 12. 13. 2 Tim. 4, 2.

21. Ich bezeuge vor Gott und dem Herrn Jesu Christo, und den auserwählten Engeln, daß du solches haltest, ohne eigen Gutdünkel, und nichts thust nach Gunst.

22. Die † Hände lege niemand bald auf, mache dich auch nicht theilhaftig fremder Sünden. Halte dich selber keusch.
† Gesch. 6, 6.

23. Trinke nicht mehr Wasser, sondern brauche ein wenig Wein, um deines Magens willen, und daß du oft krank bist.

24. Etlicher Menschen Sünden sind offenbar, daß man sie vorhin richten kan; etlicher aber werden hernach offenbar.

25. Desselbigen gleichen auch Etlicher gute Werke sind zuvor offenbar, und die andern bleiben auch nicht verborgen.

Das 6. Capitel.

Von Knechten, Verführern, reichen Leuten, und Kampf des Glaubens.

Die * Knechte, so unter dem Joche sind, sollen ihre Herren aller Ehren werth halten; auf daß nicht der Name Gottes und die Lehre verlästert werde. * Eph. 6, 5.

2. Welche aber gläubige Herren haben, sollen dieselbigen nicht verachten (mit dem Schein) daß sie Brüder sind; sondern sollen vielmehr dienstbar seyn, dieweil sie gläubig und geliebet, und der Wohlthat theilhaftig sind. Solches * lehre und ermahne.
* c. 4, 11. Tit. 3, 8.

3. So jemand * anders lehret, und bleibet nicht bey den † heilsamen Worten unsers Herrn Jesu Christi, und bey der Lehre von der Gottseligkeit,
* Gal. 1, 6-9. † 2 Tim. 1, 13. rc.

4. Der ist verdüstert, und weiß nichts, sondern ist seuchtig (krank) in Fragen und Wortkriegen, aus welchen entspringet Neid, Hader, Lästerung, böser Argwohn,

5. Schulgezänk solcher Menschen, die zerrüttete Sinne haben und der Wahrheit beraubt sind, die da meynen, Gottseligkeit sey ein Gewerbe. Thue dich von solchen.

6. Es ist aber * ein grosser Gewinn, wer gottselig ist, und lässet ihm genügen.
* c. 4, 8. Spr. 15, 16.

7. Denn * wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen.
* Pred. 5, 14. rc.

8. Wenn wir aber * Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen.
* 1 Mos. 28, 20. Spr. 30, 8.

9. Denn * die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke, und viel thörichter und schädlicher Lüste, welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammniß.
* Spr. 23, 3.

10. Denn * Geiz ist eine Wurzel alles Uebels, welches hat etliche gelüstet, und sind vom Glauben irre gegangen, und machen ihnen selbst viel Schmerzen.
* 2 Mos. 23, 8.

11. Aber du, Gottesmensch, fliehe solches; * jage aber nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmuth.
* 2 Tim. 2, 22.

12. Kämpfe * den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist, und bekannt hast ein gutes Bekenntniß vor vielen Zeugen. * 1 Cor. 9, 25. 26.

13. Ich gebiete dir vor Gott, * der alle Dinge lebendig machet, und vor Christo Jesu, der † unter Pontio Pilato bezeuget hat ein gutes Bekenntniß:
* 5 Mos. 32, 39. rc. † Joh. 18, 36. c. 19, 11.

14. Daß du haltest das Gebot ohne Flecken, untadelich, bis auf die Erscheinung unsers Herrn Jesu Christi;

15. Welche wird zeigen zu seiner Zeit der Selige und allein Gewaltige, * der König aller Könige, und † Herr aller Herren; * Off. 17, 14. c. 19, 16.
† 5 Mos. 10, 17.

16. Der allein Unsterblichkeit hat; der da wohnet in einem Lichte, da niemand zukommen kan; * welchen kein Mensch gesehen hat, noch sehen kan; dem sey Ehre und ewiges Reich. Amen.
* Joh. 1, 18.

17. Den Reichen von dieser Welt gebiete, daß sie nicht stolz seyen, auch * nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum, sondern † auf den lebendigen Gott, der uns dargibt reichlich allerley zu geniessen; * Ps. 62, 11.
† 1 Tim. 4, 10. c. 5, 5.

18. Daß * sie Gutes thun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behülflich seyen, * 5 Mos. 15, 7. 10.

19. * Schätze sammeln, ihnen selbst einen guten Grund aufs Zukünftige, daß sie ergreifen das ewige Leben.
* Matth. 6, 20.

20. O Timothee! * bewahre, das dir vertrauet ist, und † meide die ungeistlichen losen Geschwätze, und das Gezänke der falsch berühmten Kunst;
* 2 Tim. 1, 14. † 1 Tim. 4, 7.

21. Welche etliche vorgeben, und * fehlen des Glaubens. Die Gnade sey mit dir. Amen. * c. 1, 6. 2 Tim. 2, 18.

Geschrieben von Laodicea, die da ist eine Hauptstadt des Landes Phrygia Pacatiana.

Ende der 1 Epistel St. Pauli an Timotheum.

Die 2 Epistel St. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur Beständigkeit an der reinen Lehre in Verfolgung.

Paulus, ein Apostel Jesu Christi, durch den Willen Gottes, nach der Verheissung * des Lebens in Christo Jesu. * c. 2, 10.

2. Meinem lieben Sohne Timotheo, Gnade, * Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und Christo Jesu, unserm Herrn. * 1 Cor. 7, 25.

3. Ich danke Gott, dem ich diene von meinen Voreltern her * in reinem Gewissen, daß ich † ohne Unterlaß deiner gedenke in meinem Gebet Tag und Nacht. * Gesch. 23, 1. c. 24, 16. † Röm. 1, 8. 9.

4. Und mich verlanget dich zu sehen, wenn ich denke an deine Thränen, auf daß ich mit Freude erfüllet würde.

5. Und * erinnere mich des ungefärbten Glaubens in dir, welcher zuvor gewohnet hat in deiner Großmutter Loide, und in deiner Mutter Eunike; bin aber gewiß, daß auch in dir. * Gesch. 16, 1.

6. Um welcher Sache willen ich dich erinnere, daß * du erweckest die Gabe Gottes, die in dir ist, durch die Auflegung meiner Hände. * 1 Tim. 5, 22. cap. 4, 14.

7. Denn Gott hat uns nicht gegeben * den Geist der Furcht, sondern der Kraft, und der Liebe, und der Zucht. * Röm. 8, 15.

8. Darum so * schäme dich nicht des Zeugnisses unsers Herrn, noch meiner, der ich sein Gebundener bin; sondern leide dich mit dem Evangelio, wie ich, nach der Kraft Gottes; * Röm. 1, 16.

9. Der uns hat selig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf, * nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo Jesu vor der Zeit der Welt; * Tit. 3, 5. ꝛc.

10. Jetzt aber * geoffenbaret durch die Erscheinung unsers Heilandes Jesu Christi, der dem † Tode die Macht hat genommen, und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht, durch das Evangelium; * Röm. 16, 25. † Esai. 25, 8. Hos. 13, 14. 1 Cor. 15, 55. 57. Ebr. 2, 14.

11. Zu welchem * ich gesetzt bin ein Prediger und Apostel, und Lehrer der Heiden. * 1 Cor. 1, 17. 1 Tim. 2, 7. ꝛc.

12. Um welcher Sache willen ich solches leide, aber ich schäme michs nicht: Denn ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er kan mir meine * Beylage bewahren bis an jenen Tag. * c. 4, 8.

13. Halte an dem Vorbilde * der heilsamen Worte, die du von mir gehöret hast, vom Glauben und von der Liebe in Christo Jesu. * Tit. 2, 1. ꝛc.

14. Diese gute Beylage bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnet.

15. Das weissest du, daß sich gewandt haben von mir alle, die in Asia sind, unter welchen ist Phygellus und Hermogenes.

16. Der Herr gebe Barmherzigkeit dem * Hause Onesiphori: denn er hat mich oft erquickt, und hat sich meiner Ketten nicht geschämet; * c. 4, 19.

17. Sondern, da er zu Rom war, suchte er mich aufs fleißigste, und fand mich.

18. Der Herr gebe ihm, daß er finde Barmherzigkeit bey dem Herrn an jenem Tage. Und wie viel er mir zu Epheso gedienet hat, weissest du am besten.

Das 2. Capitel.

Treue Amtsverrichtung Timothei. Trost im Leiden. Meidung etlicher Laster.

So sey nun stark, mein Sohn, durch die Gnade in Christo Jesu.

2. Und was du * von mir gehöret hast durch viele Zeugen, das † befiehl treuen Menschen, die da tüchtig sind, auch andere zu lehren. * c. 1, 13. † 1 Tim. 3, 2.

3. * Leide dich als ein guter Streiter Jesu Christi. * c. 1, 8. c. 4, 5.

4. Kein * Kriegsmann flicht sich in Händel der Nahrung, auf daß er gefalle dem, der ihn angenommen hat. * 1 Cor. 9, 25.

5. Und so jemand auch kämpfet, wird er doch nicht * gekrönet, er kämpfe denn recht. * c. 4, 8.

6. Es soll aber der Ackermann, der den Acker bauet, der Früchte am ersten geniessen. Merke, was ich sage.

7. Der Herr aber wird dir in allen Dingen Verstand geben.

8. Halte im Gedächtniß Jesum Christum, * der auferstanden ist von den Todten, † aus dem Samen David, nach meinem Evangelio; * 1 Cor. 15, 4. 20. † 2 Sam. 7, 12.

9. Ueber welchem ich mich leide bis an die Bande, als ein Uebelthäter; aber Gottes Wort ist nicht gebunden.

10. Darum dulde ich alles * um der Auserwählten willen, auf daß auch sie die Seligkeit erlangen in Christo Jesu, mit ewiger Herrlichkeit. * Col. 1, 24.

11. Das ist je gewißlich wahr: * Sterben wir mit, so werden wir mit leben. * Röm. 6, 5. 1 Pet. 4, 13.

12. Dulden wir, so werden wir mit herrschen. * Verläugnen wir, so wird er uns auch verläugnen. * Luc. 9, 26. ꝛc.

13. * Glauben wir nicht, † so bleibet er treu: er kan sich selbst nicht läugnen. * Röm. 3, 3. † 4 Mos. 23, 19.

14. Solches erinnere sie, und bezeuge vor dem Herrn, daß sie * nicht um Worte zanken, welches nichts nütze ist, denn zu verkehren, die da zuhören. * 1 Tim. 6, 4. Tit. 3, 9.

15. Befleißige dich Gott zu erzeigen * einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter, der da recht theile das Wort der Wahrheit. * 2 Cor. 10, 15.

16. Des * ungeistlichen losen Geschwätzes entschlage dich: denn es hilft viel zum ungöttlichen Wesen. * 1 Tim. 4, 7. rc.

17. Und ihr Wort frisset um sich wie der Krebs; unter * welchen ist Hymenäus und Philetus, * 1 Tim. 1, 20.

18. Welche der * Wahrheit gefehlet haben, und sagen, die Auferstehung sey schon geschehen; und haben Etlicher Glauben verkehret. * 1 Tim. 6, 21.

19. Aber der veste Grund Gottes bestehet, und hat dieses Siegel: Der Herr * kennet die Seinen; und es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet. * Ps. 1, 6. Matth. 7, 23.

20. In einem grossen Hause aber sind nicht allein goldene und silberne Gefässe, sondern auch hölzerne und irdene; und etliche zu Ehren, etliche aber zu Unehren.

21. So nun jemand sich reiniget von solchen Leuten, der wird ein geheiligtes Faß seyn, zu den Ehren, dem Hausherrn bräuchlich, und zu allem guten Werk bereitet.

22. Fliehe die Lüste der Jugend, * jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden mit allen, die den Herrn anrufen von reinem Herzen. * 1 Tim. 6, 11.

23. Aber der * thörichten und unnützen Fragen entschlage dich; denn du weißt, † daß sie nur Zank gebären. * 1 Tim. 4, 7. rc. † 1 Tim. 6, 4.

24. Ein * Knecht aber des Herrn soll nicht zänkisch seyn, sondern freundlich gegen jedermann, lehrhaftig, der die Bösen tragen kan mit Sanftmuth, * Tit. 1, 7. 9.

25. Und * strafe die Widerspenstigen; ob ihnen Gott dermaleins Busse gebe, die Wahrheit zu erkennen, * c. 4, 2.

26. Und wieder nüchtern würden aus des Teufels Strick, von dem sie gefangen sind zu seinem Willen.

Das 3. Capitel.

Von den gräulichen letzten Zeiten, und herrlichem Nutzen der heiligen Schrift.

Das sollt du aber wissen, daß in den * letzten Tagen werden gräuliche Zeiten kommen. * 1 Tim. 4, 1. rc.

2. Denn es werden Menschen seyn, die von sich selbst halten, * Geizige, Ruhmredige, Hoffärtige, Lästerer, den Eltern Ungehorsame, Undankbare, Ungeistliche, * Röm. 1, 30. 31.

3. Störrige, Unversöhnliche, Schänder, Unkeusche, Wilde, Ungütige,

4. Verräther, Frevler, Aufgeblasene, die mehr lieben Wollust denn Gott;

5. Die da haben den * Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verläugnen sie. Und solche meide. * Tit. 1, 16.

6. Aus * denselbigen sind, die hin und her in die Häuser schleichen, und führen die Weiblein gefangen, die mit Sünden beladen sind, und mit mancherley Lüsten fahren; * Tit. 1, 11.

7. Lernen immerdar, und können nimmer zur * Erkenntniß der Wahrheit kommen. * 1 Tim. 2, 4.

8. Gleicher Weise aber, wie Jannes und Jambres * Mosi widerstanden, also widerstehen auch diese der Wahrheit; es sind Menschen von zerrütteten Sinnen, untüchtig zum Glauben. * 2 Mos. 7, 11.

9. Aber sie werdens die Länge nicht treiben; denn ihre Thorheit wird offenbar werden jedermann, gleich wie auch jener war.

10. Du aber * hast erfahren meine Lehre, meine Weise, meine Meynung, meinen Glauben, meine Langmuth, meine Liebe, meine Geduld, * 1 Tim. 4, 6.

11. Meine Verfolgung, meine Leiden, * welche mir wiederfahren sind zu Antiochia, zu Iconien, zu Lystra, welche Verfolgung ich da ertrug; und aus allen hat mich der Herr erlöset. * Gesch. 13, 50. c. 14, 2. 19. 22.

12. Und alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, * müssen Verfolgung leiden. * Matth. 16, 24. Gesch. 14, 22.

13. Mit den bösen Menschen aber und Verführischen wirds je länger je ärger, sie verführen und werden verführet.

14. Du aber bleibe * in dem, das du gelernet hast, und dir vertrauet ist; sintemal du weissest, von wem du gelernet hast. * c. 2, 2.

15. Und weil du von Kind auf die heilige Schrift weissest, kan dich dieselbige unterweisen * zur Seligkeit, durch den Glauben an Christo Jesu. * Röm. 1, 16.

16. Denn alle * Schrift von Gott eingegeben ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit; * 2 Pet. 1, 19. seq. Röm. 15, 4.

17. Daß ein Mensch Gottes sey vollkommen, * zu allem guten Werk geschickt. * c. 2, 21.

Das 4. Capitel.

Gute Aufsicht im Predigtamt vonnöthen. Pauli Kampf und Krone.

So bezeuge ich nun vor Gott und dem Herrn Jesu Christo, der da † zukünftig ist, zu richten die Lebendigen und die Todten, mit seiner Erscheinung und mit seinem Reich:
† Matth. 25, 31. Joh. 5, 27.
Gesch. 10, 42. c. 17, 31.
Röm. 14, 9. 2 Cor. 5, 10.
2 Thess. 1, 7. 8. c. 2, 8.

2. Predige das Wort, † halte an, es sey zu rechter Zeit oder zur Unzeit; strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre. † Esai. 58, 1.

3. Denn es wird eine Zeit seyn, da sie die † heilsame Lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie ihnen selbst Lehrer aufladen, nach dem ihnen die Ohren jücken: † 1 Tim. 6, 3. 5.

4. Und werden die Ohren von der Wahrheit wenden, und sich † zu den Fabeln kehren. † 1 Tim. 4, 7. rc.

5. Du aber sey nüchtern allenthalben, leide dich, thue das Werk eines evangelischen Predigers, richte dein Amt redlich aus.

6. Denn ich werde schon geopfert, und die Zeit † meines Abscheidens ist vorhanden. † Phil. 2, 17.

7. Ich habe einen guten † Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten.
† 1 Cor. 9, 24. 25.

8. Hinfort ist mir beygeleget † die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird; nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben. † 1 Pet. 5, 4.

9. † Fleißige dich, daß du bald zu mir kommest. † v. 21.

10. Denn † Demas hat mich verlassen, und diese Welt lieb gewonnen, und ist gen Thessalonich gezogen; Crescens in Galatiam, Titus in Dalmatiam.
† Col. 4, 14.

11. Lucas ist allein bey mir. Marcum nimm zu dir, und bringe ihn mit dir; denn er ist mir nützlich zum Dienst.

12. † Tychicum habe ich gen Ephesum gesandt. † Gesch. 20, 4.

13. Den Mantel, den ich zu Troada ließ beym Carpo, bringe mit, wenn du kommst, und die Bücher, sonderlich aber das Pergament.

14. Alexander, † der Schmied, hat mir viel Böses erwiesen. Der Herr bezahle ihn nach seinen Werken!
† 1 Tim. 1, 20.

15. Vor welchem hüte du dich auch; denn er hat unsern Worten sehr widerstanden.

16. In meiner ersten Verantwortung stand † niemand bey mir, sondern sie verliessen mich alle. Es sey ihnen nicht zugerechnet. † Joh. 16, 32.

17. Der Herr aber stand mir bey, und stärkte mich, auf daß durch mich die Predigt bestätiget würde, und alle Heiden höreten. Und † ich bin erlöset von des Löwen Rachen.
† Gesch. 12, 11.

18. Der Herr aber wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reiche; welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

19. Grüsse Priscan und Aquilan, und das † Haus Onesiphori. † c. 1, 16.

20. Erastus blieb zu Corintho, Trophimum aber ließ ich zu Mileto krank.

21. Thue † Fleiß, daß du vor dem Winter kommest. Es grüsset dich Eubulus, und Pudens, und Linus, und Claudia, und alle Brüder. † v. 9.

22. Der Herr Jesus Christus sey mit deinem Geiste. Die † Gnade sey mit euch. Amen. † Tit. 3, 15.

Geschrieben von Rom, die andere Epistel an Timotheum, da Paulus zum andernmal vor dem Kaiser Nero ward dargestellt.

Ende der 2 Epistel St. Pauli an Timotheum.

Die Epistel St. Pauli an Titum.

Das 1. Capitel.

Mit was für Personen das Predigtamt zu bestellen, und was der Prediger Amt sey.

Paulus, ein Knecht Gottes, aber ein Apostel Jesu Christi, nach dem Glauben der Auserwählten Gottes, und der Erkenntniß der Wahrheit zur Gottseligkeit,

2. Auf Hoffnung des ewigen Lebens, welches * verheissen hat, der nicht lüget, Gott, † vor den Zeiten der Welt,
* Röm. 1, 2. † Röm. 16, 25.

3. Hat aber geoffenbaret * zu seiner Zeit sein Wort durch die Predigt, die † mir vertrauet ist nach dem Befehl Gottes, unsers Heilandes. * Eph. 1, 9. 10.
† Gesch. 9, 6. 15. c. 20, 24.
Gal. 1, 1. 1 Thess. 2, 4.

4. Tito, meinem * rechtschaffenen Sohn, nach unser beyder Glauben, Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesu Christo, unserm Heiland. * 1 Tim. 1, 2.

5. Derhalben ließ ich dich in Creta, daß du solltest vollends anrichten, da ichs gelassen habe, und * besetzen die Städte hin und her mit Aeltesten, wie ich dir befohlen habe. * Gesch. 14, 23.

6. Wo * einer ist untadelich, eines Weibes Mann, der gläubige Kinder habe, nicht berüchtiget, daß sie Schwelger und ungehorsam sind. * 1 Tim. 3, 2. rc.

7. Denn ein Bischoff soll untadelich seyn, als ein Haushalter Gottes, nicht eigensinnig, nicht zornig, nicht * ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Handthierung treiben;
* 3 Mos. 10, 9. rc.

8. Sondern * gastfrey, gütig, züchtig, gerecht, heilig, keusch; * 1 Tim. 3, 2.

9. Und halte ob dem Wort, das gewiß ist, und lehren kan, auf daß er mächtig sey zu ermahnen durch die heilsame Lehre, und zu strafen die Widersprecher.

10. Denn es * sind viele freche und unnütze Schwätzer und Verführer, sonderlich die aus der Beschneidung, * 1 Tim. 1, 6.

11. Welchen man muß * das Maul stopfen, † die da ganze Häuser verkehren, und lehren, das nicht taugt, um †† schändliches Gewinns willen.
* Matth. 22, 34. † 2 Tim. 3, 6.
†† 1 Pet. 5, 2.

12. Es hat einer aus ihnen gesagt, ihr eigener Prophet: Die Creter sind immer Lügner, böse Thiere, und faule Bäuche.

13. Dieß * Zeugniß ist wahr. Um der Sache willen † strafe sie scharf, auf daß sie gesund seyen im Glauben,
* Joh. 19, 35. † 2 Tim. 4, 2.

14. Und nicht achten auf die jüdischen * Fabeln und Menschengebote, welche sich von der Wahrheit abwenden.
* 1 Tim. 4, 7. rc.

15. Den * Reinen ist alles rein; den Unreinen aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern unrein ist beydes ihr Sinn und Gewissen. * Matth. 15, 11.
Röm. 14, 20.

16. Sie sagen, sie * erkennen Gott, aber mit den Werken verläugnen sie es; sintemal sie sind, an welchen Gott Gräuel hat, und gehorchen nicht, und sind zu allem guten Werk untüchtig.
* 2 Tim. 3, 5.

Das 2. Capitel.

Lebensregeln unterschiedlicher Stände, um der Gnade Gottes willen zu halten.

Du aber * rede, wie sichs ziemet, nach der heilsamen Lehre.
* 1 Tim. 6, 3. 2 Tim. 1, 13.

2. Den Alten, daß sie nüchtern seyen, ehrbar, züchtig, * gesund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld. * c. 1, 13.

3. Den alten Weibern desselbigen gleichen, daß sie sich stellen, wie den Heiligen ziemet, nicht Lästerinnen seyen, nicht Weinsäuferinnen, gute Lehrerinnen;

4. Daß sie die jungen Weiber lehren züchtig seyn, ihre Männer lieben, Kinder lieben,

5. Sittig seyn, keusch, häuslich, gütig, * ihren Männern unterthan, auf daß nicht das Wort Gottes verlästert werde.
* Eph. 5, 23.

6. Desselbigen gleichen die jungen Männer ermahne, daß sie züchtig seyen.

7. Allenthalben aber * stelle dich selbst zum Vorbild guter Werke, mit unverfälschter Lehre, mit Ehrbarkeit,
* 1 Pet. 5, 3.

8. Mit heilsamem und untadelichem Wort, auf daß * der Widerwärtige sich schäme, und nichts habe, daß er von uns möge Böses sagen. * 1 Tim. 5, 14.

9. Den * Knechten, daß sie ihren Herren unterthänig seyen, in allen Dingen zu Gefallen thun, nicht widerbellen;
* Eph. 6, 5. Col. 3, 22. 1 Tim. 6, 1.

10. Nichts veruntreuen, sondern alle gute Treue erzeigen, auf daß sie die Lehre Gottes, * unsers Heilandes, zieren in allen Stücken. * 1 Tim. 1, 1. Tit. 1, 3.

(Epistel am heiligen Christtage.)

11. Denn es ist * erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen; * c. 3, 4. rc.

12. Und züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt,

13. Und * warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi; * 1 Cor. 1, 7.
Phil. 3, 20.

14. Der * sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken.)
* Gal. 1, 4. rc.

15. Solches rede, und ermahne, und strafe mit ganzem Ernst. Laß dich niemand verachten.

Das 3. Capitel.

Obrigkeit ist zu ehren, Gottes Güte zu preisen, unnütze Fragen und Irrlehrer zu meiden.

Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der * Obrigkeit unterthan und gehorsam seyen, † zu allem guten Werke bereit seyen, * 1 Pet. 2, 13. rc.
† 2 Tim. 3, 17.

2. Niemand lästern, nicht hadern, * gelinde seyen, alle Sanftmüthigkeit beweisen gegen alle Menschen. * Phil. 4, 5.

3. Denn * wir waren auch weiland Unweise, Ungehorsame, Irrige, Dienende den Lüsten und mancherley Wollüsten, und wandelten in Bosheit und Neid, und hasseten uns unter einander.
* 1 Cor. 6, 11. Eph. 2, 2.
c. 4, 17. 18. c. 5, 8.

(Epistel am 2 Christtage.)

4. Da aber * erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit Gottes, unsers Heilandes, * c. 2, 11. 1 Joh. 4, 9.

5. * Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit mach-

te er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, * Eph. 2, 8. 9.
2 Tim. 1, 9.

6. Welchen * er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland; * Joel 3, 1.

7. Auf daß wir durch desselben Gnade gerecht, und * Erben seyen des ewigen Lebens, nach der Hoffnung;) * Röm. 8, 17.

8. Das ist je gewißlich wahr. Solches will ich, daß du vest lehrest, auf daß die, so an Gott gläubig sind geworden, in * einem Stande guter Werke erfunden werden. Solches ist gut und nütze den Menschen. * v. 14.

9. Der * thörichten Fragen aber, der Geschlechtsregister, des Zanks und Streits über dem Gesetz, entschlage dich; denn sie sind unnütz und eitel.
* 1 Tim. 4, 7. 2c.

10. Einen * ketzerischen Menschen meide, wenn er † einmal und abermal ermahnet ist, * Matth. 7, 15.
† Matth. 18, 15. 16. 17.

11. Und wisse, daß * ein solcher verkehret ist und sündiget, als der sich selbst verurtheilet hat. * 1 Tim. 6, 5.

12. Wenn ich zu dir senden werde Arteman oder * Tychicum, so komm eilend zu mir gen Nicopolis; denn daselbst habe ich beschlossen den Winter zu bleiben.
* Gesch. 20, 4. Eph. 6, 21.

13. Zenan, den Schriftgelehrten, und * Apollon fertige ab mit Fleiß; auf daß ihnen nichts gebreche. * Gesch. 18, 24.

14. Laß aber auch die Unsern lernen, daß sie * im Stande guter Werke sich finden lassen, wo man ihrer bedarf, auf daß sie nicht unfruchtbar seyen. * 1 Tim. 6, 18.

15. Er grüssen dich alle, die mit mir sind. Grüsse alle, die uns * lieben im Glauben. Die Gnade sey mit euch allen. Amen. * Gal. 5, 6.

Geschrieben von Nicopolis in Macedonia.

Ende der Epistel St. Pauli an Titum.

Die Epistel St. Pauli an Philemon.

Pauli Fürbitte für Onesimum, den bekehrten Knecht.

Paulus, der * Gebundene Christi Jesu, und Timotheus, der Bruder, Philemoni dem Lieben und unserm Gehülfen; * Eph. 3, 1.

2. Und Appia der Lieben, und * Archippo, unserm Streitgenossen, und der Gemeine in deinem Hause. * Col. 4, 17.

3. Gnade * sey mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo. * Col. 1, 2.

4. Ich danke meinem Gott, und gedenke deiner allezeit in meinem Gebet;

5. Nachdem ich * höre von der Liebe und dem Glauben, welchen du hast an den Herrn Jesum, und gegen alle Heiligen, * Eph. 1, 15. Col. 1, 4.

6. Daß dein Glaube, den wir mit einander haben, in dir kräftig werde durch Erkenntniß alles des Guten, das ihr habt in Christo Jesu.

7. Wir haben aber grosse Freude und Trost an deiner Liebe; denn * die Herzen der Heiligen sind erquicket durch dich, lieber Bruder. * 2 Tim. 1, 16.

8. Darum, * wiewohl ich habe grosse Freudigkeit in Christo, dir zu gebieten, was dir ziemet; * 1 Thess. 2, 7.

9. So will ich doch um der Liebe willen nur vermahnen, der ich ein solcher bin, nemlich ein alter Paulus, nun aber auch ein Gebundener Jesu Christi.

10. So ermahne ich dich um * meines Sohns willen, Onesimi, den ich gezeuget habe in meinen Banden, * Col. 4, 9.

11. Welcher weiland dir unnütze, nun aber mir und dir wohl nütze ist, den habe ich wieder gesandt.

12. Du aber wollest ihn, das ist, mein eigenes Herz, annehmen.

13. Denn ich wollte ihn bey mir behalten, daß er mir an deiner Statt dienete in den Banden des Evangelii.

14. Aber ohne deinen Willen wollte ich nichts thun, auf daß dein Gutes nicht wäre genöthiget, sondern freywillig.

15. Vielleicht aber ist er darum eine Zeitlang von dir gekommen, daß du ihn ewig wieder hättest;

16. Nun nicht mehr als einen Knecht, sondern mehr denn einen Knecht, einen lieben Bruder; sonderlich mir, wie viel mehr aber dir, beydes nach dem Fleisch und in dem Herrn;

17. So du mich nun hältst für deinen Gesellen, so wollest du ihn als mich selbst annehmen.

18. So er dir aber etwas Schaden gethan hat, oder schuldig ist, das rechne mir zu.

19. Ich, Paulus, habe es geschrieben mit meiner Hand, ich wills bezahlen. Ich schweige, daß du dich selbst mir schuldig bist.

20. Ja, lieber Bruder, gönne mir, daß ich mich an dir ergötze in dem Herrn; erquicke mein Herz in dem Herrn.

21. Ich habe * aus Zuversicht deines Gehorsams dir geschrieben; denn ich weiß, du wirst mehr thun, denn ich sage.
* 2 Cor. 7, 15. 16.

22. Daneben bereite mir die Herberge; denn ich hoffe, daß ich durch euer Gebet euch geschenket werde.

23. Es grüsset euch Epaphras, mein Mitgefangener in Christo Jesu;
24. Marcus, Aristarchus, * Demas, Lucas, meine Gehülfen. * Col. 4, 14.
25. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit eurem Geist. Amen.
Geschrieben von Rom durch Onesimum.

Ende der Epistel St. Pauli an Philemon.

Die 1 Epistel St. Petri.

Das 1. Capitel.

Von Gottes geistlichen Gutthaten, und der Christen Pflichten.

Petrus, ein Apostel Jesu Christi, den erwählten Fremdlingen * hin und her, in Ponto, Galatia, Cappadocia, Asia und Bithynia. * Joh. 7, 35.
2. Nach der * Vorsehung Gottes, des Vaters, durch die Heiligung des Geistes, zum Gehorsam, und zur Besprengung des Blutes Jesu Christi. Gott gebe euch viel Gnade und Frieden! * Röm. 8, 29.
(Epistel am Tage Simonis und Judä.)
3. Gelobet * sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner grossen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, * 2 Cor. 1, 3. Eph. 1, 3.
4. Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und * unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel, * cap. 5, 4.
5. Euch, die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbar werde zu der letzten Zeit.
6. In * welcher ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine Zeit (wo es seyn soll) traurig seyd in mancherley Anfechtungen, * Röm. 5, 3. 2 Cor. 4, 17.
7. Auf daß euer Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, * denn das vergängliche Gold, das durchs Feuer bewähret wird, zu Lob, Preis und Ehre, wenn nun geoffenbaret wird Jesus Christus. * Spr. 17, 3.
8. Welchen ihr * nicht gesehen und doch lieb habet, und nun an ihn glaubet, wiewohl ihr ihn nicht sehet, so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, * Joh. 20, 29.
9. Und das * Ende eures Glaubens davon bringen, nemlich der Seelen Seligkeit.) * Röm. 6, 22.
10. Nach welcher Seligkeit haben gesuchet und geforschet * die Propheten, die von der zukünftigen Gnade auf euch geweissaget haben; * Dan. 9, 24. Luc. 10, 24.
11. Und haben geforschet, auf welche und welcherley Zeit deutete der Geist Christi, der in ihnen war, und zuvor bezeuget hat die Leiden, die in Christo sind, und die Herrlichkeit darnach.
12. Welchen es geoffenbaret ist. Denn sie habens nicht ihnen selbst, sondern uns dargethan, welches euch nun verkündiget ist durch die, so euch das Evangelium verkündiget haben, durch den heiligen Geist vom Himmel gesandt, welches auch die Engel gelüstet zu schauen.
13. Darum so begürtet die Lenden eures Gemüths, seyd nüchtern, und setzet eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird durch die Offenbarung Jesu Christi,
14. Als gehorsame Kinder, und stellet euch nicht gleich wie vorhin, da ihr in Unwissenheit nach den Lüsten lebetet;
15. Sondern nach dem, der euch berufen hat, und heilig ist, seyd auch * ihr heilig in allem eurem Wandel. * Luc. 1, 75.
16. Denn es stehet * geschrieben: Ihr sollt heilig seyn, denn ich bin heilig. * 3 Mos. 11, 44. rc.
17. Und sintemal ihr den zum Vater anrufet, der * ohne Ansehen der Person richtet, nach eines jeglichen Werk, so führet euren Wandel, so lange ihr hie wallet, mit Furcht; * Gesch. 10, 34. rc.
18. Und wisset, daß ihr * nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyd von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise; * 1 Cor. 6, 20. c. 7, 23.
19. Sondern mit dem theuren * Blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes; * Ebr. 9, 14. rc.
20. Der zwar * zuvor versehen ist, ehe der Welt Grund geleget ward, aber geoffenbaret zu den letzten Zeiten um euert willen; * Röm. 16, 25. Eph. 1, 9. cap. 3, 9.
21. Die * ihr durch ihn glaubet an Gott, der † ihn auferwecket hat von den Todten, und ihm die Herrlichkeit gegeben, auf daß ihr Glauben und Hoffnung zu Gott haben möchtet. * Joh. 14, 6. rc. † Gesch. 3, 15. rc.
22. Und machet keusch eure Seelen im Gehorsam der Wahrheit durch den Geist, zu ungefärbter Bruderliebe; und habt euch unter einander brünstig lieb aus reinem Herzen,

23. Als die da * wiederum geboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nemlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da ewiglich bleibet. * Joh. 1, 13. c. 3, 3. 5.

24. Denn * alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blumen. Das Gras ist verdorret, und die Blume abgefallen; * Ps. 102, 12. Ps. 103, 15. Es. 40, 6. 7. Jac. 1, 10. 11.

25. Aber * des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit. Das ist aber das Wort, welches unter euch verkündiget ist. * Es. 40, 8.

Das 2. Capitel.

Von der Pflicht der Wiedergebornen, wie auch der Unterthanen und Knechte.

So * leget nun ab alle Bosheit, und allen Betrug, und Heucheley, und Neid, und alles Afterreden; * Röm. 6, 4. rc.

2. Und seyd begierig * nach der vernünftigen lautern Milch, als † die jetzt gebornen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet; * Ebr. 5, 13. † Matth. 18, 3.

3. So ihr anders * geschmecket habt, daß der Herr freundlich ist; * Ps. 34, 9.

4. Zu welchem ihr gekommen seyd, als zu * dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber bey Gott ist er auserwählt und köstlich. * Ps. 118, 22.

5. Und auch ihr, als die lebendigen Steine, bauet euch zum geistlichen Hause, und zum heiligen Priesterthum, zu opfern * geistliche Opfer, die Gott angenehm sind, durch Jesum Christum. * Mal. 1, 11. Röm. 12, 1.

6. Darum stehet in der Schrift: * Siehe da, ich lege einen auserwählten köstlichen Eckstein in Zion; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zu Schanden werden. * Esaj. 28, 16. Röm. 9, 33.

7. Euch nun, die ihr glaubet, ist er köstlich; den Ungläubigen aber * ist er der Stein, den die Bauleute verworfen haben, und zum Eckstein geworden ist, * Matth. 21, 42. rc.

8. * Ein Stein des Anstossens, und ein Fels der Aergerniß; die sich stossen an dem Wort, und glauben nicht daran, darauf sie gesetzt sind. * Luc. 2, 34. Röm. 9, 33.

9. Ihr aber * seyd das auserwählte Geschlecht, das † königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden deß, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht, * Esaj. 43, 20. † 2 Mos. 19, 6. Off. 1, 6. c. 5, 10.

10. Die * ihr weiland nicht ein Volk waret, nun aber Gottes Volk seyd; und weiland nicht in Gnaden waret, nun aber in Gnaden seyd. * Röm. 9, 25. rc.

(Epistel am 3. Sonntage nach Ostern, Jubilate.)

11. Lieben Brüder, ich ermahne euch, als * die Fremdlinge und Pilgrimme: † Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten; * Ps. 39, 13. rc. † Röm. 13, 13. rc.

12. Und führet einen guten Wandel unter den Heiden, auf daß die, so von euch afterreden, als von Uebelthätern, * eure gute Werke sehen, und Gott preisen, wenns nun an den Tag kommen wird. * Matth. 5, 16.

13. Seyd * unterthan aller menschlichen Ordnung, um des Herrn willen; es sey dem Könige, als dem Obersten, * Röm. 13, 1. Tit. 3, 1.

14. Oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen.

15. Denn das ist der Wille Gottes, daß ihr * mit Wohlthun verstopfet die Unwissenheit der thörichten Menschen, * c. 3, 9.

16. Als die * Freyen, und nicht als hättet ihr die Freyheit zum Deckel der Bosheit; sondern als die Knechte Gottes. * 1 Cor. 7, 23.

17. Thut * Ehre jedermann. Habt die Brüder lieb. † Fürchtet Gott. Ehret den König. * Röm. 12, 10. † Spr. 24, 21.

18. Ihr * Knechte, seyd unterthan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen. * Eph. 6, 5. rc.

19. Denn das ist Gnade, so jemand * um des Gewissens willen zu Gott das Uebel verträgt, und leidet das Unrecht. * Matth. 5, 10.

20. Denn was ist das für ein Ruhm, so ihr um Missethat willen Streiche leidet? Aber wenn * ihr um Wohlthat willen leidet und erduldet, das ist Gnade bey Gott.) * c. 3, 14. 17. c. 4, 14. Matth. 5, 10.

(Epistel am 2. Sonnt. nach Ostern, Miseric. Domini.)

21. Denn dazu seyd ihr berufen. Sintemal auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein * Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen. * Joh. 13, 15.

22. * Welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden. * Esaj. 53, 9. Joh. 8, 46. 2 Cor. 5, 21.

23. Welcher * nicht wieder schalt, da er gescholten ward; nicht drohete, da er litte; er stellete es aber dem heim, der da recht richtet. * Esaj. 53, 7.

24. Welcher * unsere Sünden selbst geopfert hat an seinem Leibe auf dem Holz; auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seyd heil geworden. * Esaj. 53, 4. 1 Joh. 3, 5.

25. Denn ihr waret * wie die irrende Schafe; aber ihr seyd nun bekehret zu

dem † Hirten und Bischof eurer Seelen.
* Esaj. 53, 6. rc. † Joh. 10, 12. rc.

Das 3. Capitel.

Pflichten der Eheleute. Geduld und Beständigkeit im Leiden. Taufbund.

Desselbigen gleichen sollen † die Weiber ihren Männern unterthan seyn, auf daß auch die, so nicht glauben an das Wort, durch der Weiber Wandel ohne Wort gewonnen werden,
† Eph. 5, 22. rc.

2. Wenn sie ansehen euren keuschen Wandel, in der Furcht.

3. Welcher † Schmuck soll nicht auswendig seyn mit Haarflechten, und Goldumhängen, oder Kleideranlegen;
† Esaj. 3, 18. seq. 1 Tim. 2, 9.

4. Sondern † der verborgene Mensch des Herzens unverrückt, mit sanftem und stillem Geist, das ist köstlich vor Gott.
† Ps. 45, 14. Röm. 2, 29.

5. Denn also haben sich auch vorzeiten die heiligen Weiber geschmücket, die ihre Hoffnung auf Gott setzten, und ihren Männern unterthan waren.

6. Wie die Sara Abraham gehorsam war, und † hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr geworden seyd, so ihr wohl thut, und nicht so schüchtern seyd.
† 1 Mos. 18, 12.

7. Desselbigen gleichen, † ihr Männer, wohnet bey ihnen mit Vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächsten Werkzeuge, seine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. † Col. 3, 19. rc.

(Epistel am 5. Sonnt. nach Trinit.)

8. Endlich aber seyd allesamt † gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich. † Phil. 3, 16. rc.

9. † Vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Scheltwort mit Scheltwort; sondern dagegen segnet, und wisset, daß ihr dazu berufen seyd, daß ihr den Segen beerbet. † 1 Thess. 5, 15. rc.

10. Denn † wer leben will, und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, daß sie nicht Böses rede; und seine Lippen, daß sie nicht trügen. † Ps. 34, 13.

11. † Er wende sich vom Bösen, und thue Gutes; er suche Frieden, und jage ihm nach. † Esaj. 1, 16. 17.

12. Denn die † Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Gebet; das Angesicht aber des Herrn siehet auf die, so Böses thun.
† Ps. 33, 18.

13. Und wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem Guten nachkommet?

14. Und † ob ihr auch leidet um der Gerechtigkeit willen, so seyd ihr doch selig. Fürchtet euch aber vor ihrem Trotzen nicht, und erschrecket nicht.
† cap. 2, 20.

15. † Heiliget aber Gott den Herrn in eurem Herzen.) Seyd aber allezeit bereit zur Verantwortung jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist, † Esaj. 8, 13.
cap. 29, 23.

16. Und das mit Sanftmüthigkeit und † Furcht, und habt ein gutes Gewissen, auf daß die, so von euch afterreden, als von Uebelthätern, zu Schanden werden, daß sie geschmähet haben euren guten Wandel in Christo.
† Phil. 2, 12.

17. Denn es ist besser, so es Gottes Wille ist, daß ihr von Wohlthat wegen leidet, denn von Uebelthat wegen.

18. Sintemal auch † Christus einmal für unsere Sünden gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten, auf daß er uns Gott opferte; und ist getödtet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist. † Röm. 5, 6. Ebr. 9, 28.

19. In demselbigen ist er auch hingegangen, und hat geprediget † den Geistern im Gefängniß, † c. 4, 6.

20. Die etwa nicht glaubten, da Gott einsmals harrete und Geduld hatte zu den Zeiten † Noä, da man die Arche zurüstete, in welcher wenige, das ist, acht Seelen, behalten wurden durchs Wasser; † Matth. 24, 37. rc.

21. Welches nun auch uns selig machet in der Taufe, die durch jenes bedeutet ist; nicht das Abthun des Unflaths am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi, † Marc. 16, 16.
Eph. 5, 26.

22. Welcher ist zur † Rechten Gottes in den Himmel gefahren, und sind ihm unterthan die Engel, und die Gewaltigen, und die Kräfte. † Ps. 110, 1.
Eph. 1, 20.

Das 4. Capitel.

Vom Nutzen des Kreuzes und Geduld darinnen, samt andern Tugenden.

Weil nun Christus im Fleisch für uns gelitten hat, so waffnet euch auch mit * demselbigen Sinn; denn wer am Fleisch leidet, der höret auf von Sünden, * Phil. 2, 5.

2. Daß er hinfort, was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist, nicht der Menschen Lüsten, sondern * dem Willen Gottes lebe. * 2 Cor. 5, 15. Gal. 2, 20.

3. Denn es ist genug, daß wir * die vergangene Zeit des Lebens zugebracht haben nach heidnischem Willen, da wir wandelten in Unzucht, Lüsten, Trunkenheit, Fresserey, Sauferey, und gräulichen Abgöttereyen. * Eph. 4, 17. 18.
Tit. 3, 3.

4. Das befremdet sie, daß ihr nicht mit ihnen laufet in dasselbige wüste unordentliche Wesen, und lästern;

5. Welche werden Rechenschaft geben dem, * der bereit ist zu richten die Le-

bendigen und die Todten. * 2 Tim. 4, 1. rc.
6. Denn dazu ist auch den * Todten das Evangelium verkündiget, auf daß sie gerichtet werden nach dem Menschen am Fleisch, aber im Geist Gott leben.
* c. 3, 19.
7. Es ist * aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. * 1 Cor. 10, 11. 1 Joh. 2, 18.
(Epistel am Sonntage Exaudi.)
8. So seyd nun * mäßig und nüchtern zum Gebet. Vor allen Dingen aber habt unter einander eine brünstige Liebe; denn † die Liebe decket auch der Sünden Menge. * Luc. 21, 36. † Spr. 10, 12.
9. Seyd * gastfrey unter einander ohne Murmeln. * Ebr. 13, 2. rc.
10. Und dienet einander ein jeglicher * mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherley Gnade Gottes. * Röm. 12, 6. 2 Cor. 8, 11.
11. So jemand redet, daß ers * rede als Gottes Wort. So jemand ein Amt hat, daß ers thue als aus dem Vermögen, das Gott darreichet, auf daß in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesum Christ, welchem sey Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.)
* 2 Cor. 2, 17.
(Epist. am Sonnt. nach dem neuen Jahr.)
12. Ihr Lieben, lasset euch die Hitze, so euch begegnet, nicht befremden, (die * euch widerfährt, daß ihr versuchet werdet) als widerführe euch etwas seltsames; * c. 1, 7. Esaj. 48, 10.
13. Sondern freuet euch, daß * ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch, zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit, Freude und Wonne haben möget.
* Matth. 5, 10. Jac. 1, 2. Gesch. 5, 41.
14. * Selig seyd ihr, wenn ihr geschmähet werdet über dem Namen Christi; denn der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und Gottes ist, ruhet auf euch. Bey ihnen ist er verlästert, aber bey euch ist er gepriesen. * Matth. 5, 11. rc.
15. Niemand aber unter euch leide als ein Mörder, oder Dieb, oder Uebelthäter, oder der in ein fremdes Amt greift.
16. Leidet er aber als ein Christ, so schäme er sich nicht; * er ehre aber Gott in solchem Fall. * Joh. 21, 19.
17. Denn es ist Zeit, daß anfange das Gericht an * dem Hause Gottes. So aber zuerst an uns, was wills für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelio Gottes nicht glauben? * Jer. 25, 29. c. 49, 11. Ezech. 9, 6.
18. Und * so der Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen? * Spr. 11, 31.
19. Darum, welche da leiden nach Gottes Willen, die * sollen ihm ihre Seelen befehlen, als dem treuen Schöpfer, in guten Werken.) * Ps. 31, 6. Luc. 23, 46.

Das 5. Capitel.

Vom Amt der Aeltesten, Pflicht der Jugend, und aller Christen insgemein.

Die Aeltesten, so unter euch sind, ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge * der Leiden, die in Christo sind, und theilhaftig † der Herrlichkeit, die geoffenbaret werden soll. * Luc. 24, 48. † Röm. 8, 17.
2. Weidet die * Heerde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich; nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrunde; * Gesch. 20, 28.
3. Nicht als die * über das Volk herrschen; sondern werdet Vorbilder der Heerde. * 2 Cor. 1, 24.
4. So werdet ihr, (wenn erscheinen wird der * Erzhirte) die † unverwelkliche Krone der Ehren empfangen.
* Esaj. 40, 11. † 1 Pet. 1, 4.
5. Desselbigen gleichen, ihr Jungen, seyd unterthan den Aeltesten. * Allesamt seyd unter einander unterthan, und haltet vest an der Demuth. Denn † Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt er Gnade.
* Eph. 5, 21. † Jac. 4, 6. rc.
(Epistel am 3. Sonnt. nach Trinit.)
6. So * demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. * Jac. 4, 10.
7. * Alle eure Sorgen werfet auf ihn; denn er sorget für euch.
* Matth. 6, 25. rc.
8. Seyd * nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. * Luc. 21, 36. 1 Thess. 5, 6.
9. Dem * widerstehet vest im Glauben, und wisset, daß eben dieselbigen Leiden über eure Brüder in der Welt gehen. * Eph. 6, 12. 13.
10. Der Gott aber aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, derselbige wird euch, die ihr * eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen.
* cap. 1, 6.
11. Demselbigen sey Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.)
12. Durch euren treuen Bruder, Silvanum, (als ich achte) habe ich euch ein wenig geschrieben; zu ermahnen und zu bezeugen, daß das die rechte Gnade Gottes ist, darinnen ihr stehet.
13. Es grüssen euch, die samt euch auserwählet sind zu Babylon, und mein Sohn * Marcus. * Gesch. 12, 12. 25.
14. * Grüsset euch unter einander mit dem Kuß der Liebe. Friede sey mit allen, die in Christo Jesu sind. Amen.
* 1 Cor. 16, 20. rc.

Ende der 1 Epistel St. Petri.

Die 2 Epistel St. Petri.

Das 1. Capitel.

Von des Glaubens Fruchtbarkeit in guten Werken, und Lob heiliger Schrift.

Simon Petrus, ein Knecht und Apostel Jesu Christi, denen, die * mit uns eben denselbigen theuren Glauben überkommen haben in der Gerechtigkeit, die unser Gott gibt, und der Heiland Jesus Christus. * Röm. 1, 12.

2. Gott * gebe euch viel Gnade und Friede durch die Erkenntniß Gottes, und Jesu Christi, unsers Herrn! * Röm. 1, 7.

3. Nachdem allerley seiner göttlichen Kraft (was zum Leben und göttlichen Wandel dienet) uns geschenket ist, durch die Erkenntniß deß, * der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Tugend; * 1 Pet. 2, 9.

4. Durch welche uns die theuren und allergrössesten Verheissungen geschenket sind, nemlich, daß ihr durch dasselbige theilhaftig werdet der göttlichen Natur, so ihr fliehet die vergängliche Lust der Welt:

5. So wendet allen euren Fleiß daran, und reichet dar in eurem Glauben Tugend, und in der Tugend Bescheidenheit,

6. Und in der Bescheidenheit Mäßigkeit, und in der Mäßigkeit Geduld, und in der Geduld Gottseligkeit,

7. Und in der Gottseligkeit * brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe. * 1 Theß. 3, 12.

8. Denn wo solches reichlich bey euch ist, wirds euch nicht faul noch * unfruchtbar seyn lassen, in der Erkenntniß unsers Herrn Jesu Christi. * Tit. 3, 14.

9. Welcher aber solches nicht hat, * der ist blind, und tappet mit der Hand, und vergisset der Reinigung seiner vorigen Sünden. * 1 Joh. 2, 9. 11.

10. Darum, lieben Brüder, thut desto mehr Fleiß, euren Beruf und Erwählung * vest zu machen. Denn wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln. * Ebr. 3, 14.

11. Und also wird euch reichlich dargereichet werden der Eingang zu dem ewigen Reich unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi.

12. Darum * will ichs nicht lassen, euch allezeit solches zu erinnern, wiewohl ihrs wisset und gestärket seyd in der gegenwärtigen Wahrheit. * Röm. 15, 14. 15.

13. Denn ich achte es billig seyn, so lange ich in dieser Hütte bin, euch * zu erwecken und zu erinnern. * c. 3, 1.

14. Denn ich weiß, daß ich meine Hütte bald ablegen muß, * wie mir denn auch unser Herr Jesus Christus eröfnet hat. * Joh. 21, 18. 19.

15. Ich will aber Fleiß thun, daß ihr allenthalben habet nach meinem Abschiede solches im Gedächtniß zu halten.

16. Denn wir haben nicht den * klugen Fabeln gefolget, da wir euch kund gethan haben die Kraft und Zukunft unsers Herrn Jesu Christi; sondern wir haben seine Herrlichkeit selber gesehen, * 1 Cor. 1, 17. c. 2, 4.

17. Da er empfieng von Gott dem Vater Ehre und Preis, durch eine Stimme, die zu ihm geschah von der grossen Herrlichkeit dermassen: * Dieß ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. * Matth. 3, 17. rc.

18. Und diese Stimme haben wir gehöret vom Himmel gebracht, * da wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge. * Matth. 17, 5. Luc. 9, 28.

19. Wir haben ein vestes prophetisches Wort; und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf * ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Orte, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. * Ps. 119, 105.

20. Und das sollt ihr für das erste wissen, daß * keine Weissagung in der Schrift geschieht aus eigener Auslegung. * Röm. 12, 7. 2 Tim. 3, 16.

21. Denn es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichem Willen hervor gebracht, sondern die * heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist. * Gesch. 28, 25.

Das 2. Capitel.

Von falschen Lehrern, ihrer Strafe und verführerischem Wandel.

Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk; wie auch unter euch seyn werden † falsche Lehrer, die neben einführen werden verderbliche Secten, und verläugnen den Herrn, der sie erkauft hat; und werden über sich selbst führen eine schnelle Verdammniß. † 1 Tim. 4, 1. rc.

2. Und † viele werden nachfolgen ihrem Verderben; durch welche wird der Weg der Wahrheit verlästert werden. † 2 Tim. 4, 3.

3. Und durch Geiz mit erdichteten Worten werden sie an euch handthieren, von † welchen das Urtheil von langem her nicht säumig ist, und ihre Verdammniß schläft nicht. † 5 Mos. 32, 35.

4. Denn so Gott † der Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet hat, sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Hölle verstossen, und übergeben, daß sie zum Gerichte behalten werden; † Judä v. 6. Joh. 8, 44.

5. Und hat † nicht verschonet der vorigen Welt, sondern bewahrete Noa, den Prediger der Gerechtigkeit, selbacht, und führete die Sündfluth über die Welt der Gottlosen; † 1 Mos. 7, 7. 8.

6. Und hat † die Städte Sodoma und Gomorra zu Asche gemacht, umgekehret und verdammet, damit ein Exempel gesetzet den Gottlosen, die hernach kommen würden; † 1 Mos. 19, 24. ꝛc.

7. Und hat erlöset den gerechten Lot, welchem die schändlichen Leute alles Leid thaten mit ihrem unzüchtigen Wandel;

8. (Denn dieweil er gerecht war, und unter ihnen wohnete, daß ers sehen und hören mußte, † quäleten sie die gerechte Seele von Tag zu Tag mit ihren ungerechten Werken.) † Ps. 119, 158. Ezech. 9, 4.

9. Der † Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, die Ungerechten aber zu behalten zum Tage des Gerichts, zu peinigen; † 1 Cor. 10, 13.

10. Allermeist aber die, † so da wandeln nach dem Fleisch in der unreinen Lust, und die Herrschaft verachten, thürstig, (frech) eigensinnig, nicht erzittern die Majestäten zu lästern; † Ep. Jud. v. 4. 7. 8. 10. 16.

11. So doch die Engel, die grössere Stärke und Macht haben, nicht ertragen das lästerliche Gericht wider sich vom Herrn.

12. Aber sie sind wie die † unvernünftigen Thiere, die von Natur dazu geboren sind, daß sie gefangen und geschlachtet werden; lästern, davon sie nichts wissen, und werden in ihrem verderblichen Wesen umkommen, † Jer. 12, 3. Ep. Jud. v. 10.

13. Und den Lohn der Ungerechtigkeit davon bringen. Sie achten für Wollust das zeitliche Wohlleben, † sie sind Schande und Laster, prangen von euren Allmosen, prassen mit dem Euren, † Ep. Jud. v. 12.

14. Haben Augen voll Ehebruchs, lassen ihnen die Sünde nicht wehren, locken an sich die leichtfertigen Seelen, haben ein Herz durchtrieben mit Geiz, verfluchte Leute;

15. Verlassen den richtigen Weg, und gehen irre, und folgen nach dem Wege Balaams, † des Sohns Bosors, welchem geliebte der Lohn der Ungerechtigkeit; † Off. 2, 14. ꝛc.

16. † Hatte aber eine Strafe seiner Uebertretung, nemlich, das stumme last bare Thier redete mit Menschenstimme, und wehrete des Propheten Thorheit. † 4 Mos. 22, 28. ꝛc.

17. Das sind † Brunnen ohne Wasser, und Wolken vom Windwirbel umgetrieben; welchen behalten ist eine dunkle Finsterniß in Ewigkeit. † Ep. Jud. v. 12.

18. Denn sie reden † stolze Worte, da nichts hinter ist, und reizen durch Unzucht zur fleischlichen Lust diejenigen, die recht entronnen waren, und nun im Irrthum wandeln; † Ps. 17, 10. Ep. Jud. v. 16.

19. Und verheissen ihnen Freyheit, so sie selbst Knechte des Verderbens sind. Denn † von welchem jemand überwunden ist, deß Knecht ist er geworden. † Joh. 8, 43. ꝛc.

20. Denn so sie entflohen sind dem † Unflath der Welt, durch die Erkenntniß des Herrn und Heilandes Jesu Christi, werden aber wiederum in dieselbigen geflochten, und überwunden, ist mit †† ihnen das Letzte ärger geworden, denn das Erste. † Phil. 3, 7. 8. †† Matth. 12, 45. Ebr. 10, 26. 27.

21. Denn es wäre ihnen besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, denn daß sie ihn erkennen, und sich † kehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben ist. † Luc. 12, 47. 48.

22. Es ist ihnen widerfahren das wahre † Sprüchwort: Der Hund frisset wieder, was er gespeyet hat; und, die Sau wälzet sich nach der Schwemme wieder im Koth. † Spr. 26, 11.

Das 3. Capitel.

Von den letzten Zeiten, Christi Zukunft, und würdiger Bereitschaft dazu.

Dieß ist die andere Epistel, die ich euch schreibe, ihr Lieben, in welcher ich † erwecke und erinnere euren lautern Sinn, † c. 1, 13.

2. Daß ihr gedenket an die Worte, die euch zuvor gesagt sind von den heiligen Propheten; und an unser Gebot, die wir sind Apostel des Herrn und Heilandes.

(Epistel am 26. Sonnt. nach Trinit.)

3. Und wisset das aufs erste, daß † in den letzten Tagen kommen werden Spötter, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln, † 1 Tim. 4, 1. ꝛc.

4. Und † sagen: Wo ist die Verheissung seiner Zukunft? Denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibet es alles, wie es von Anfang der Creatur gewesen ist. † Esaj. 5, 19.

5. Aber Muthwillens wollen sie nicht wissen, daß † der Himmel vorzeiten auch war, dazu die †† Erde aus Wasser, und im Wasser bestanden durch Gottes Wort; † 1 Mos. 1, 2. 6. †† Ps. 24, 2.

6. Dennoch ward zu der Zeit die Welt durch dieselbigen mit der † Sündfluth verderbet. † 1 Mos. 7, 21. ꝛc.

7. Also auch der Himmel jetzund und die Erde werden durch sein Wort gespart, daß sie zum † Feuer behalten werden am Tage des Gerichts und Verdammniß der gottlosen Menschen. † v. 10.

8. Eines aber sey euch unverhalten, ihr Lieben, daß † ein Tag vor dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag. † Ps. 90, 4.

9. Der † Herr verziehet nicht die Verheissung, wie es etliche für einen Verzug

achten; sondern er hat Geduld mit uns, und will nicht, daß jemand verloren werde, †† sondern daß sich jedermann zur Busse kehre. † Hab. 2, 3.
†† Ezech. 18, 23. rc.

10. Es wird aber † des Herrn Tag kommen als ein Dieb in der Nacht; in welchem die †† Himmel zergehen werden mit grossem Krachen, die Elemente aber werden vor Hitze zerschmelzen, und die Erde, und die Werke, die darinnen sind, werden verbrennen. † 1 Thess. 5, 2. 3. rc.
†† 2 Pet. 3, 7. Luc. 21, 33.

11. So nun das alles soll zergehen, wie sollt ihr denn geschickt seyn mit heiligem Wandel, und gottseligem Wesen,

12. Daß ihr wartet und eilet zu der Zukunft des Tages des Herrn, in welchem die Himmel vom Feuer zergehen, und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden.

13. Wir warten aber † eines neuen Himmels und einer neuen Erde, nach seiner Verheissung, in welchen Gerechtigkeit wohnet. † Esai. 65, 17.
c. 66, 22. Off. 21, 1.

14. Darum, meine Lieben, † dieweil ihr darauf warten sollet, so thut Fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und †† unsträflich im Frieden erfunden werdet.)
† 1 Thess. 3, 13. †† 1 Cor. 1, 8.

15. Und die † Geduld unsers Herrn achtet für eure Seligkeit; als auch unser lieber Bruder Paulus nach der Weisheit, die ihm gegeben ist, euch geschrieben hat.
† Röm. 2, 4. 1 Pet. 3, 20.

16. Wie er auch in allen Briefen davon redet, in welchen sind etliche Dinge schwer zu verstehen, welche verwirren die Ungelehrigen und Leichtfertigen, wie auch die andern Schriften, zu ihrer eigenen Verdammniß.

17. Ihr aber, meine Lieben, weil ihr das zuvor wisset, so † verwahret euch, daß ihr nicht, durch Irrthum der ruchlosen Leute, samt ihnen verführet werdet, und entfallet aus eurer eigenen Vestung. † Marc. 13, 5. 9. 23.

18. Wachset aber in der Gnade und Erkenntniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Demselbigen sey Ehre, nun und zu ewigen Zeiten. Amen.

Ende der 2 Epistel St. Petri.

Die 1 Epistel St. Johannis.

Das 1. Capitel.

Von Christi Person, seinem geoffenbarten Wort, und von wahrer Busse.

Das da * von Anfang war, das wir gehöret haben, das wir † gesehen haben mit unsern Augen, das wir beschauet haben, und unsere †† Hände betastet haben, vom Wort des Lebens. * Joh. 1, 1.
† Joh. 1, 14. †† Luc. 24, 39.

2. (Und das * Leben ist erschienen; und wir haben gesehen, und zeugen, und verkündigen euch das Leben, das ewig ist, welches † war bey dem Vater, und ist uns erschienen.) * Joh. 1, 4.
† Joh. 1, 1.

3. Was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns Gemeinschaft habt, und unsere Gemeinschaft sey mit dem Vater, und mit dem Sohn, Jesu Christo.

4. Und solches schreiben wir euch, auf daß * eure Freude völlig sey.
* Joh. 15, 11. c. 16, 24.

5. Und das ist die Verkündigung, die wir von ihm gehöret haben, und euch verkündigen: daß Gott ein Licht ist, und in ihm ist keine Finsterniß.

6. So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in Finsterniß, so lügen wir, und thun nicht die Wahrheit.

7. So wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander, und * das Blut Jesu Christi, seines Sohns, macht uns rein von aller Sünde. * Ebr. 9, 14. rc.

8. So wir sagen, wir * haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.
* Spr. 20, 9.

9. So wir aber * unsere Sünde bekennen, so ist er † treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergibt, und reiniget uns von aller Untugend. * Spr. 28, 13.
† 1 Thess. 5, 24. rc.

10. So wir sagen, wir haben nicht gesündiget, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.

Das 2. Capitel.

Von des Christenthums Grund, Kennzeichen, Inhalt, Feinden und Erhaltung.

Meine Kindlein, solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündiget. Und ob jemand sündiget, so haben wir einen * Fürsprecher bey dem Vater, Jesum Christ, der gerecht ist.
* Röm. 8, 34. Ebr. 7, 25.
cap. 9, 24.

2. Und derselbige ist die * Versöhnung für unsere Sünde; nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt. * Col. 3, 20. rc.

3. Und an dem merken wir, daß wir ihn kennen, so wir seine Gebote halten.
4. Wer da saget: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit.
5. Wer aber * sein Wort hält, in solchem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind. * Joh. 14, 21. 23.
6. Wer da saget, daß er * in ihm bleibet, der soll auch wandeln, gleich wie er gewandelt hat. * Joh. 15, 4. 5.
7. Brüder, ich schreibe euch * nicht ein neues Gebot, sondern das alte Gebot, das ihr habt von Anfang gehabt. Das alte Gebot ist das Wort, das ihr von Anfang gehöret habt. * 2 Joh. v. 5.
8. Wiederum ein neues Gebot schreibe ich euch, das da wahrhaftig ist bey ihm und bey euch; denn die * Finsterniß ist vergangen, und das wahre Licht scheinet jetzt. * Röm. 13, 12.
9. Wer da saget, er sey im Licht, und * hasset seinen Bruder, der ist noch in Finsterniß. * c. 3, 15. c. 4, 20.
10. Wer * seinen Bruder liebet, der bleibet im Licht, und ist kein Aergerniß bey ihm. * c. 3, 14.
11. Wer aber seinen * Bruder hasset, der ist in Finsterniß, und wandelt in Finsterniß, und weiß nicht, wo er hingehet; denn die Finsterniß hat seine Augen verblendet. * c. 3, 14. 15. c. 4, 20.
12. Lieben Kindlein, ich schreibe euch, daß euch die * Sünden vergeben werden durch seinen Namen. * Luc. 24, 47.
13. Ich schreibe euch Vätern, denn ihr kennet den, der von Anfang ist. Ich schreibe euch Jünglingen, denn ihr habt den Bösewicht überwunden. Ich schreibe euch Kindern, denn ihr kennet den Vater.
14. Ich habe euch Vätern geschrieben, daß ihr den kennet, der von Anfang ist. Ich habe euch Jünglingen geschrieben, daß ihr * stark seyd, und das Wort Gottes bey euch bleibet, und den Bösewicht überwunden habt. * Eph. 6, 10.
15. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.
16. Denn alles, was in der Welt ist, (nemlich des Fleisches Lust, und der Augen Lust, und hoffärtiges Leben) ist nicht vom Vater, sondern von der Welt.
17. Und die * Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit. * Ps. 90, 10.
18. Kinder, es ist die letzte Stunde, und wie ihr gehöret habt, daß der * Widerchrist kommt, und nun sind viele Widerchristen geworden; daher erkennen wir, daß die letzte Stunde ist. * Matth. 24, 5. 24.
19. Sie sind * von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns: denn wo sie von uns gewesen wären, so wären sie ja bey uns geblieben; aber auf daß sie offenbar würden, daß sie nicht alle von uns sind. * Gesch. 20, 30.
20. Und ihr habt die * Salbung von dem, der heilig ist, und wisset alles. * v. 27.
21. Ich habe euch nicht geschrieben, als wüßtet ihr die Wahrheit nicht; sondern ihr wisset sie, und wisset, daß keine Lüge aus der Wahrheit kommt.
22. Wer ist ein Lügner, ohne der da läugnet, daß Jesus der Christ sey? * Das ist der Widerchrist, der den Vater und den Sohn läugnet. * c. 4, 3. 2 Joh. v. 7.
23. Wer * den Sohn läugnet, der hat auch den Vater nicht. * c. 4, 15.
24. Was ihr nun * gehöret habt von Anfang, das bleibe bey euch. So bey euch bleibet, was ihr von Anfang gehöret habt, so werdet ihr auch bey dem Sohn und Vater bleiben. * v. 7.
25. Und das ist die Verheissung, die er uns verheissen hat, das ewige Leben.
26. Solches habe ich euch geschrieben von denen, die euch verführen.
27. Und die * Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibet bey euch, und bedürfet nicht, daß euch jemand lehre; sondern wie euch die Salbung allerley lehret, so ists wahr, und ist keine Lüge; und wie sie euch gelehret hat, so bleibet bey demselbigen. * v. 20. Joh. 14, 26. c. 16, 13.
28. Und nun, Kindlein, bleibet bey ihm, auf daß, wenn er geoffenbaret wird, daß wir * Freudigkeit haben, und nicht zu Schanden werden vor ihm in seiner Zukunft. * c. 3, 21. 2c.
29. So ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet auch, daß, wer * recht thut, der ist von ihm geboren. * c. 3, 7. 10.

Das 3. Capitel.

Von wahrer Christen Herrlichkeit, Eigenschaften, Kreuz und Trost.

Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heissen. Darum kennet euch die Welt nicht, * denn sie kennet ihn nicht. * Joh. 16, 3. c. 17, 26.
2. Meine Lieben, wir * sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden. Wir † wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. * Joh. 1, 12. † Röm. 8, 18.
3. Und ein jeglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der * reiniget sich, gleich wie er auch rein ist. * 2 Cor. 7, 1.
4. Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht; und die Sünde ist das Unrecht.
5. Und ihr wisset, daß er ist erschienen, * auf daß er unsere Sünden wegneh-

ne; und ist keine Sünde in ihm.
* 1 Pet. 2, 24. 2c.
6. Wer * in ihm bleibet, der sündiget nicht; wer da sündiget, der hat ihn nicht gesehen noch erkannt. * c. 5, 18.
7. Kindlein, lasset euch niemand verführen. * Wer recht thut, der ist gerecht, gleichwie er gerecht ist. * c. 2, 29.
8. Wer Sünde thut, * der ist vom Teufel; denn der Teufel sündiget von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, † daß er die Werke des Teufels zerstöre.
* Joh. 8, 44. † 1 Mos. 3, 15.
9. Wer aus Gott geboren ist, der * thut nicht Sünde, denn sein Same bleibet bey ihm, und kan nicht sündigen, denn er ist von Gott geboren.
* v. 6. c. 5, 18.
10. Daran wirds offenbar, welche die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels sind. Wer nicht recht thut, der ist * nicht von Gott, und wer nicht seinen Bruder lieb hat. * c. 4, 8.
11. Denn das ist die Botschaft, die ihr gehöret habt von Anfang, * daß wir uns unter einander lieben sollen.
* Joh. 13, 34.
12. Nicht wie * Cain, der von dem Argen war, und erwürgete seinen Bruder. Und warum erwürgete er ihn? Daß seine Werke böse waren, und seines Bruders gerecht. * 1 Mos. 4, 8. 2c.
(Epistel am 2. Sonnt. nach Trinit.)
13. Verwundert * euch nicht, meine Brüder, ob euch die Welt hasset.
* Matth. 5, 11. Joh. 15, 18. 19.
14. Wir wissen, daß wir aus dem Tode in das Leben gekommen sind; denn wir lieben die Brüder. Wer * den Bruder nicht liebet, der bleibet im Tode.
* c. 2, 11. 3 Mos. 19, 17.
15. Wer * seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger; und ihr wisset, daß ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bey ihm bleibend. * c. 2, 11.
Matth. 5, 21. 22.
16. Daran haben wir * erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat. Und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen. * Joh. 15, 13.
17. Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schleußt sein Herz vor ihm zu; * wie bleibt die Liebe Gottes bey ihm?
* cap. 4, 20.
18. Meine Kindlein, lasset uns * nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge; sondern mit der That und mit der Wahrheit.) * Jac. 1, 22. c. 2, 15.
19. Daran erkennen wir, daß wir aus der Wahrheit sind, und können unser Herz vor ihm stillen,
20. Daß, so uns unser Herz verdammet, daß Gott grösser ist denn unser Herz, und * erkennet alle Dinge.
* Joh. 16, 30.
21. Ihr Lieben, so uns unser Herz nicht verdammet, so haben wir * eine Freudigkeit zu Gott. * c. 2, 28. c. 4, 17.
c. 5, 14. Eph. 3, 12. Ebr. 4, 16.
22. Und * was wir bitten, werden wir von ihm nehmen; denn wir halten seine Gebote, und thun, was vor ihm gefällig ist. * Marc. 11, 24.
23. Und das ist sein Gebot, * daß wir glauben an den Namen seines Sohnes Jesu Christi, und † lieben uns unter einander, wie er uns ein Gebot gegeben hat.
* Joh. 6, 29. † Marc. 12, 31. 2c.
24. Und * wer seine Gebote hält, der bleibet in ihm, und er in ihm. Und † daran erkennen wir, daß er in uns bleibet, an dem †† Geist, den er uns gegeben hat.
* Joh. 14, 23. † 1 Joh. 4, 13. †† Röm. 8, 9.

Das 4. Capitel.

Von Prüfung falscher Lehrer, und Uebung der Liebe gegen Gott und den Nächsten.

Ihr Lieben, * glaubet nicht einem jeglichen Geist, sondern † prüfet die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viele falsche Propheten ausgegangen in die Welt. * Jer. 14, 14.
† 1 Thess. 5, 21.
2. Daran sollt ihr den Geist Gottes erkennen: * Ein jeglicher Geist, der da bekennet, daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist von Gott,
* 1 Cor. 12, 3.
3. Und ein jeglicher Geist, der da nicht bekennet, daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist nicht von Gott. Und das ist * der Geist des Widerchrists, von welchem ihr habt gehöret, daß er kommen werde, und ist jetzt schon in der Welt. * c. 2, 18. 22.
4. Kindlein, ihr seyd von Gott, und habt jene überwunden; denn der in euch ist, ist * grösser, denn der in der Welt ist.
* 2 Kön. 6, 16. 2 Chr. 32, 7.
5. Sie sind von der Welt; darum reden sie von der Welt, und die Welt höret sie.
6. Wir sind von Gott, und * wer Gott erkennet, der höret uns; welcher nicht von Gott ist, der höret uns nicht. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit, und den Geist des Irrthums.
* Joh. 8, 47.
7. Ihr Lieben, lasset uns unter einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott; und * wer lieb hat, der ist von Gott geboren, und kennet Gott.
* Joh. 8, 47.
8. Wer nicht lieb hat, der kennet Gott nicht; denn Gott ist die Liebe.
9. Daran ist * erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen.
* Joh. 3, 16. 2c.
10. Darinnen stehet die Liebe: nicht, daß wir Gott geliebet haben, sondern daß er uns geliebet hat, und gesandt sei-

nen Sohn zur * Versöhnung für unsere Sünden. * Col. 1, 20. ꝛc.

11. Ihr Lieben, hat uns Gott also geliebet, so * sollen wir uns auch unter einander lieben. * Matth. 18, 33. Joh. 15, 12. 13.

12. * Niemand hat Gott jemals gesehen. So wir uns unter einander lieben, so bleibet Gott in uns, und seine Liebe ist völlig in uns. * Joh. 1, 18. ꝛc.

13. Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben, und er in uns, daß * er uns von seinem Geist gegeben hat. * c. 3, 24.

14. Und * wir haben gesehen, und zeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat zum Heiland der Welt. * Joh. 1, 14.

15. Welcher nun * bekennet, daß Jesus Gottes Sohn ist, in dem bleibet Gott, und er in Gott. * c. 5, 5.

16. Und wir haben erkannt und geglaubet die Liebe, die Gott zu uns hat.

(Epistel am 1. Sonnt. nach Trinit.)

Gott * ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott, und Gott in ihm. * v. 8.

17. Daran ist die Liebe völlig in uns, auf daß wir * eine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts; denn gleich wie er ist, so sind auch wir in dieser Welt.
* c. 2, 28. c. 3, 21. c. 5, 4. Eph. 3, 12.

18. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibet die Furcht aus; denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der Liebe.

19. Lasset uns ihn lieben, denn * er hat uns zuerst geliebet. * v. 10.

20. So * jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet, den er siehet, wie kan er Gott lieben, den er nicht siehet? * c. 2, 4. 11.

21. Und dieß Gebot haben wir von ihm, daß wer Gott liebet, * daß der auch seinen Bruder liebe.) * Marc. 12, 31. ꝛc.

Das 5. Capitel.

Von dem rechten Glauben, dessen Kraft, Frucht und Eigenschaft.

Wer da glaubet, daß Jesus sey der Christ, der ist * von Gott geboren. Und wer da liebet den, der ihn geboren hat, der liebet auch den, der von ihm geboren ist. * Joh. 1, 12. 13.

2. * Daran erkennen wir, daß wir Gottes Kinder lieben, wenn wir Gott lieben, und seine Gebote halten. * c. 3, 19.

3. Denn das ist die Liebe zu Gott, daß wir * seine Gebote halten; und seine Gebote sind † nicht schwer.
* Joh. 14, 23. 24. † Matth. 11, 30.

(Epistel am 1. Sonnt. nach Ostern, Quasimodogeniti.)

4. Denn alles, was von Gott geboren ist, * überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. * Joh. 16, 33.

5. Wer ist aber, der die Welt * überwindet, ohne der da glaubet, daß Jesus Gottes Sohn ist? * c. 4, 4. 1 Cor. 15, 57.

6. Dieser ists, der da kommt * mit Wasser und Blut, Jesus Christus; nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. Und der Geist ists, der da zeuget, daß Geist Wahrheit ist. * Joh. 19, 34. 35.

7. Denn * drey sind, die da zeugen im Himmel: Der Vater, das Wort, und der heilige Geist; und diese drey sind eins. * Matth. 28, 19. Ps. 33, 6.

8. Und drey sind, die da zeugen auf Erden: Der Geist, und das Wasser, und das Blut; und die drey sind beysammen.

9. So wir der * Menschen Zeugniß annehmen, so ist Gottes Zeugniß grösser; denn Gottes Zeugniß ist das, das er gezeuget hat von seinem Sohn. * Joh. 8, 17.

10. Wer da glaubet an den Sohn Gottes, der * hat solches Zeugniß bey ihm.) † Wer Gott nicht glaubet, der macht ihn zum Lügner; denn er glaubet nicht dem Zeugniß, das Gott zeuget von seinem Sohn. * Röm. 8, 16. † Joh. 3, 36.

11. Und das ist das Zeugniß, daß uns Gott das ewige Leben hat gegeben, und solches * Leben ist in seinem Sohn. * Joh. 1, 4.

12. Wer den * Sohn Gottes hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. * Joh. 3, 36.

13. Solches habe ich euch geschrieben, die ihr glaubet an den Namen des Sohns Gottes, auf daß ihr wisset, daß ihr das ewige Leben habt, und daß ihr glaubet an den Namen des Sohns Gottes.

14. Und das ist die * Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns.
* c. 3, 21. c. 2, 28. c. 4, 17. Ebr. 4, 16.

15. Und so wir wissen, daß er uns höret, was wir bitten; so wissen wir, daß wir die Bitte haben, die wir von ihm gebeten haben.

16. So jemand siehet seinen Bruder sündigen, eine Sünde nicht zum Tode, der mag bitten; so wird er geben das Leben denen, die da sündigen nicht zum Tode. Es * ist eine Sünde zum Tode; dafür sage ich nicht, daß jemand bitte. * Matth. 12, 31. ꝛc.

17. Alle * Untugend ist Sünde; und es ist etliche Sünde nicht zum Tode. * c. 3, 4.

18. Wir * wissen, daß, wer von Gott geboren ist, der sündiget nicht; sondern wer von Gott geboren ist, der † bewahret sich, und der Arge wird ihn nicht antasten. * c. 3, 9. † 2 Thess. 3, 3.

19. Wir wissen, daß wir von Gott sind, und die ganze Welt liegt im Argen.

20. Wir wissen aber, daß der Sohn Gottes gekommen ist, und hat uns einen Sinn gegeben, daß wir erkennen den Wahrhaf-

tigen, und sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohne Jesu Christo. Dieser * ist der wahrhaftige Gott, und das ewige Leben. * Röm. 9, 5. 1 Tim. 3, 16. Ebr. 1, 8.
21. Kindlein, * hütet euch vor den Abgöttern. Amen. * 2 Mos. 20, 3.

Ende der 1 Epistel St. Johannis.

Die 2 Epistel St. Johannis.

Spiegel einer gottseligen Frau.

Der Aelteste, der auserwählten Frau und ihren Kindern, die * ich lieb habe in der Wahrheit, und nicht allein ich, sondern auch alle, die die † Wahrheit erkannt haben; * 3 Joh. v. 1. † 1 Tim. 2, 4.
2. Um der Wahrheit willen, die in uns bleibet, und bey uns seyn wird in Ewigkeit.
3. * Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott dem Vater, und von dem Herrn Jesu Christo, dem Sohne des Vaters in der Wahrheit und in der Liebe, sey mit euch. * 1 Tim. 1, 2.
4. Ich bin sehr erfreuet, daß ich gefunden habe unter deinen Kindern, die in der Wahrheit wandeln, wie denn wir ein Gebot vom Vater empfangen haben.
5. Und nun bitte ich dich, Frau! (nicht als ein neues Gebot schreibe ich dir, sondern das wir gehabt haben von Anfang,) * daß wir uns unter einander lieben. * Marc. 12, 31. ꝛc.
6. Und * das ist die Liebe, daß wir wandeln nach seinem Gebot. Das ist das Gebot, wie ihr gehöret habt von Anfang, auf daß ihr darinnen wandelt. * 1 Joh. 5, 3.
7. Denn * viele Verführer sind in die Welt gekommen, die nicht bekennen Jesum Christ, daß er in das Fleisch gekommen ist. Dieser ist der Verführer und der Widerchrist. * Matth. 24, 5. 24. 2 Pet. 2, 1. 1 Joh. 2, 18. c. 4, 1. 2. 3.
8. Sehet euch vor, daß wir * nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen. * Gal. 3, 4. Ebr. 10, 33.
9. * Wer übertritt, und bleibt nicht in der Lehre Christi, der hat keinen Gott; wer in der Lehre Christi bleibet, der hat beyde, den Vater und den Sohn. * 1 Joh. 2, 22. 23.
10. So jemand zu euch kommt, und bringet diese Lehre nicht, den * nehmet nicht zu Hause, und grüsset ihn auch nicht. * 2 Thess. 3, 6. ꝛc.
11. Denn wer ihn grüsset, der macht sich theilhaftig seiner bösen Werke.
12. Ich hatte euch viel zu schreiben, aber ich wollte * nicht mit Briefen und Tinte; sondern ich hoffe zu euch zu kommen, und mündlich mit euch zu reden, auf daß unsere Freude vollkommen sey. * 3 Joh. v. 13.
13. Es grüssen dich die Kinder deiner Schwester, der Auserwählten. Amen.

Ende der 2 Epistel St. Johannis.

Die 3 Epistel St. Johannis.

Lob der Gastfreyheit.

Der Aelteste, Gajo dem Lieben, * den ich lieb habe in der Wahrheit. * 2 Joh. v. 1.
2. Mein Lieber, ich wünsche in allen Stücken, daß dirs wohl gehe und gesund seyest, wie es denn deiner Seele wohl gehet.
3. Ich bin aber sehr erfreuet, da die Brüder kamen, und zeugten von deiner Wahrheit, wie * denn du wandelst in der Wahrheit. * 2 Joh. v. 4.
4. Ich habe keine grössere Freude, denn die, daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln.
5. Mein Lieber, du thust treulich, was du thust an den Brüdern und Gästen,
6. Die von deiner Liebe gezeuget haben vor der Gemeine; und du hast wohl gethan, daß du sie * abgefertiget hast würdiglich vor Gott. * Tit. 3, 13.
7. Denn um seines Namens willen sind sie ausgezogen, und * haben von den Heiden nichts genommen. * Matth. 10, 8.
8. So sollen wir nun solche aufnehmen, auf daß wir der Wahrheit Gehülfen werden.
9. Ich habe der Gemeine geschrieben; aber Diotrephes, der unter ihnen will hoch gehalten seyn, nimmt uns nicht an.
10. Darum, wenn ich komme, will ich ihn erinnern seiner Werke, die er thut, und plaudert mit bösen Worten wider uns, und lässet ihm an dem nicht begnügen. Er * selbst nimmt die Brüder nicht an, und wehret denen, die es thun wollen, und stösset sie aus der Gemeine. * Matth. 23, 13.
11. Mein Lieber, * folge nicht nach dem Bösen, sondern dem Guten. † Wer Gutes thut, der ist von Gott; wer Böses thut, der siehet Gott nicht. * Ps. 37, 27. † 1 Joh. 3, 6. 9.

12. Demetrius hat Zeugniß von jedermann, und von der Wahrheit selbst; und wir zeugen auch, und ihr * wisset, daß unser Zeugniß wahr ist. * Joh. 19, 35. c. 21, 24.

13. Ich hatte viel zu schreiben; aber ich * wollte nicht mit Tinte und Feder zu dir schreiben. * 2 Joh. v. 12.

14. Ich hoffe aber dich bald zu sehen, so wollen wir mündlich mit einander reden.

15. * Friede sey mit dir. Es grüssen dich die Freunde. Grüsse die Freunde mit Namen. * 1 Pet. 5, 14.

Ende der 3 Epistel St. Johannis.

Die Epistel an die Ebräer.

Das 1. Capitel.

Christus ist Gottes Sohn, und höher denn die Engel und alle Creaturen.

(Epistel am 3. Christtage.)

Nachdem vor Zeiten Gott manchmal und mancherley Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten;

2. Hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzet hat * zum Erben über alles, † durch welchen er auch die Welt gemacht hat. * Ps. 2, 8. † Joh. 1, 10. rc.

3. Welcher, sintemal er ist der Glanz seiner Herrlichkeit, und das * Ebenbild seines Wesens, und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort, und hat gemacht die † Reinigung unserer Sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe; * Col. 1, 15. 2 Cor. 4, 4. † Ebr. 9, 14. 26.

4. So viel besser geworden, denn die Engel, so gar viel * einen höhern Namen er vor ihnen ererbet hat. * Phil. 2, 9.

5. Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt: * Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget? Und abermal: † Ich werde sein Vater seyn, und er wird mein Sohn seyn? * Ps. 2, 7. rc. † 2 Sam. 7, 14.

6. Und abermal, da er einführet den * Erstgebornen in die Welt, spricht er: Und † es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten. * Röm. 8, 29. † Ps. 97, 7.

7. Von den Engeln spricht er zwar: * Er machet seine Engel Geister, und seine Diener Feuerflammen. * Ps. 104, 4.

8. Aber von dem Sohn: * Gott, dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit; das Scepter deines Reichs ist ein richtiges Scepter: * Ps. 45, 7.

9. Du hast geliebet * die Gerechtigkeit, und gehasset die Ungerechtigkeit; darum hat dich, o Gott, † gesalbet dein Gott, mit dem Oele der Freuden, über deine Genossen. * Ps. 45, 8. † Gesch. 10, 38.

10. Und * du, Herr, hast von Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werke. * Ps. 102, 26.

11. Dieselbigen * werden vergehen, du aber wirst bleiben; und sie werden alle veralten wie ein Kleid; * Esai. 51, 6. 2 Pet. 3, 10.

12. Und wie ein Gewand wirst du sie wandeln, und sie werden sich verwandeln. Du aber bist derselbige, und deine Jahre werden nicht aufhören.

13. Zu welchem Engel aber hat er jemals gesagt: * Setze dich zu meiner Rechten, bis ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füsse? * Matth. 22, 44. rc.

14. Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt * zum Dienste, um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit? * Ps. 34, 8. Ps. 91, 11. rc.

Das 2. Capitel.

Die Lehre von Christo soll man auf- und annehmen.

Darum sollen wir desto mehr wahrnehmen des Worts, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren.

2. Denn so das Wort vest geworden ist, das durch * die Engel geredet ist, und eine jegliche Uebertretung und Ungehorsam hat empfangen seinen rechten Lohn: * Gesch. 7, 53. Gal. 3, 19.

3. * Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten? welche, nachdem sie erstlich geprediget ist † durch den Herrn, ist sie auf uns gekommen durch die, so es gehöret haben. * c. 10, 29. † c. 12, 25.

4. Und Gott hat ihr * Zeugniß gegeben mit Zeichen, Wundern und mancherley Kräften, und mit † Austheilung des heiligen Geistes, †† nach seinem Willen. * Marc. 16, 20. † Gesch. 2, 4. †† 1 Cor. 12, 11.

5. Denn er hat nicht den Engeln untergethan * die zukünftige Welt, davon wir reden. * 2 Pet. 3, 13.

6. Es bezeuget aber einer an einem * Ort, und spricht: Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest; und des Menschen Sohn, daß du ihn heimsuchest? * Ps. 8, 5.

7. Du hast ihn eine kleine Zeit der Engel mangeln lassen (unter die Engel erniedriget); * mit Preis und Ehre hast du ihn gekrönet, und † hast ihn gesetzet über die Werke deiner Hände. * Matth. 28, 18. † Eph. 1, 22.

8. * Alles hast du untergethan zu seinen Füssen. In dem, daß er ihm alles hat untergethan, hat er nichts gelassen, das

ihm nicht unterthan sey; jetzt aber sehen wir noch nicht, daß ihm alles unterthan sey. * Matth. 11, 27. 2c.

9. Den aber, der eine kleine Zeit der Engel gemangelt hat, sehen wir, daß es Jesus ist, durchs Leiden des Todes * gekrönet mit Preis und Ehre, auf daß er von Gottes Gnaden für † alle den Tod schmeckte. * Phil. 2, 8. 9. † 1 Joh. 2, 2.

10. Denn es ziemete dem, um deß willen alle Dinge sind, und * durch den alle Dinge sind, der da viel Kinder hat zur Herrlichkeit geführet, daß er den Herzog ihrer Seligkeit durch Leiden vollkommen machte. * Joh. 1, 3. Röm. 11, 36.

11. Sintemal sie alle von einem kommen, beyde der da heiliget, und die da geheiliget werden. Darum schämet er sich auch nicht, sie Brüder zu heissen,

12. Und spricht: Ich will verkündigen deinen Namen * meinen Brüdern, und mitten in der Gemeine dir lobsingen. * Ps. 22, 23. Joh. 20, 17.

13. Und abermal: * Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen. Und abermal: † Siehe da, ich und die Kinder, welche mir Gott gegeben hat. * Ps. 18, 3. † Esaj. 8, 18.

14. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist ers gleichermassen theilhaftig geworden, auf daß er * durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel, * 2 Tim. 1, 10. 2c.

15. Und * erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben † Knechte seyn mußten. * Luc. 1, 74. † Röm. 8, 15.

16. Denn er nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den Samen Abrahams nimmt er an sich.

17. Daher mußte er allerdinge seinen Brüdern * gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünde des Volks. * c. 4, 15. Phil. 2, 7.

18. Denn * darinnen er gelitten hat und versucht ist, kan er helfen denen, die versucht werden. * c. 4, 15. 16.

Das 3. Capitel.

Christum, den vortreflichen Lehrer des neuen Testaments, soll man hören.

Derhalben, ihr heiligen Brüder, die ihr mit berufen seyd durch den himmlischen Beruf, nehmet wahr * des Apostels und Hohenpriesters, den wir bekennen, Christi Jesu, * c. 4, 14. 2c.

2. Der da treu ist dem, der ihn gemacht hat, (wie auch * Moses) in seinem ganzen Hause. * 4 Mos. 12, 7.

3. Dieser aber ist grösserer Ehre werth denn Moses, nachdem der eine grössere Ehre am Hause hat, der es bereitet, denn das Haus.

4. Denn ein jegliches Haus wird von jemand bereitet; der * aber alles bereitet, das ist Gott. * 2 Cor. 5, 5.

5. Und Moses zwar war treu in seinem ganzen Hause, als ein Knecht, zum Zeugniß deß, das gesagt sollte werden:

6. Christus aber, als ein Sohn über sein Haus; welches Haus sind wir, so wir anders das Vertrauen und den Ruhm der Hoffnung bis ans Ende vest behalten.

7. Darum, wie der heilige Geist spricht: * Heute, so ihr hören werdet seine Stimme, * c. 4, 7. 2c.

8. So verstocket eure Herzen nicht, als geschah in der Verbitterung, am Tage der Versuchung in der Wüste,

9. Da * mich eure Väter versuchten; sie prüften mich, und sahen meine Werke vierzig Jahre lang; * 2 Mos. 17, 7.

10. Darum ich entrüstet ward über dieß Geschlecht, und sprach: Immerdar irren sie mit dem Herzen; aber sie wußten meine Wege nicht.

11. Daß * ich auch schwur in meinem Zorn, sie sollten zu meiner Ruhe nicht kommen. * 4 Mos. 14, 23. 28. 35.

12. Sehet zu, lieben Brüder, daß * nicht jemand unter euch ein arges ungläubiges Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen Gott. * 5 Mos. 29, 18.

13. Sondern * ermahnet euch selbst alle Tage, so lange es heute heisset, daß nicht jemand unter euch verstocket werde, durch Betrug der Sünde. * Matth. 18, 15. 1 Theff. 5, 11. 14.

14. Denn wir sind Christi theilhaftig geworden, so wir anders das angefangene Wesen bis ans Ende vest behalten;

15. So lange gesagt wird: * Heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht, wie in der Verbitterung geschah. * c. 4, 7. 2c.

16. Denn etliche, da sie höreten, richteten eine Verbitterung an, aber nicht alle, die von Egypten ausgiengen durch Mosen.

17. Ueber welche aber ward er entrüstet vierzig Jahre lang? Ists nicht also, daß über die, so da sündigen, * deren Leiber in der Wüste verfielen? * 4 Mos. 14, 36.

18. Welchen schwur er aber, daß sie nicht zu seiner Ruhe kommen sollten, denn den Ungläubigen?

19. Und wir sehen, daß sie nicht haben können hinein kommen, um des Unglaubens willen.

Das 4. Capitel.

Wie man zur Ruhe Christi kommen möge.

So lasset uns nun fürchten, daß wir die Verheissung, einzukommen zu seiner Ruhe, nicht versäumen, und unser keiner dahinten bleibe.

2. Denn es ist uns auch verkündiget, gleichwie jenen; aber das Wort der Predigt half jenen nichts, da nicht glaubten die, so es höreten.

3. Denn wir, die wir glauben, gehen in die Ruhe, wie er * spricht: Daß ich schwur in meinem Zorn, sie sollten zu meiner Ruhe nicht kommen. Und zwar, da die Werke von Anbeginn der Welt waren gemacht, * Ps. 95, 11.

4. Sprach er an einem Orte von dem siebenten Tage also: * Und Gott ruhete am siebenten Tage von allen seinen Werken. * 1 Mos. 2, 2. rc.

5. Und hie an diesem Orte abermal: Sie sollen nicht kommen zu meiner Ruhe.

6. Nachdem es nun noch vorhanden ist, daß etliche sollen zu derselben kommen, und die, denen es zuerst verkündiget ist, sind nicht dazu gekommen, um des Unglaubens willen:

7. Bestimmte er abermal einen Tag nach solcher langen Zeit, und sagte durch David: * Heute, wie gesagt ist, heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht. * c. 3, 7. Ps. 95, 7. 8. 9.

8. Denn so * Josua sie hätte zur Ruhe gebracht, würde er nicht hernach von einem andern Tage gesagt haben. * 5 Mos. 31, 7.

9. Darum ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volk Gottes.

10. * Denn wer zu seiner Ruhe gekommen ist, der ruhet auch von seinen Werken, gleichwie Gott von seinen. * Off. 14, 13.

11. So lasset uns nun Fleiß thun, einzukommen zu dieser Ruhe, auf daß nicht jemand falle in dasselbige Exempel des Unglaubens.

12. Denn das Wort * Gottes ist lebendig und kräftig, und schärfer denn kein zweyschneidiges Schwerdt, und durchdringet, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinnen des Herzens. * Jer. 23, 29. Pred. 12, 11.

13. Und ist keine Creatur vor ihm unsichtbar; es ist aber alles bloß und entdeckt vor seinen Augen, von dem reden wir.

Das 5. Capitel.

Gegeneinanderhaltung Christi und Aarons.

14. Dieweil wir denn * einen grossen Hohenpriester haben, Jesum, den Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren ist, so lasset uns halten an dem Bekenntniß. * c. 3, 1. c. 6, 20. c. 7, 27. c. 8, 1.

15. Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der * nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben gleichwie wir, doch ohne Sünde. * c. 2, 17.

16. Darum lasset uns hinzu treten * mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen, und Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns Hülfe noth seyn wird. * 1 Joh. 3, 21. rc.

Cap. 5. v. 1. Denn ein jeglicher Hoherpriester, der aus den Menschen genommen wird, der wird gesetzt für die Menschen gegen Gott, auf daß er opfere Gaben und Opfer für die Sünden.

2. Der da könnte * mit leiden über die, so unwissend sind und irren, nachdem er auch selbst umgeben ist mit Schwachheit. * c. 4, 15.

3. Darum * muß er auch, gleichwie für das Volk, also auch für sich selbst opfern für die Sünden. * 3 Mos. 9, 7. c. 16, 3.

4. Und niemand nimmt ihm selbst die Ehre; sondern der auch berufen sey von Gott, * gleichwie der Aaron. * 2 Mos. 28, 1.

5. Also auch Christus hat sich nicht selbst in die Ehre gesetzet, daß er Hoherpriester würde, sondern der zu ihm gesagt hat: * Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget. * Ps. 2, 7. rc.

6. Wie er auch am andern Ort spricht: * Du bist ein Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks. * c. 6, 20. c. 7, 17. Ps. 110, 4.

7. Und er hat in den Tagen seines Fleisches Gebet und Flehen mit starkem Geschrey und Thränen geopfert, zu dem, der ihm von dem Tode konnte aushelfen; und ist auch erhöret, darum, daß er Gott in Ehren hatte.

8. Und wiewohl er Gottes Sohn war, hat er doch an dem, das er litte, Gehorsam gelernet.

9. Und da er ist vollendet, ist er geworden allen, die ihm * gehorsam sind, eine Ursach zur ewigen Seligkeit. * Röm. 1, 5.

10. Genannt von Gott ein Hoherpriester, nach der Ordnung Melchisedeks.

11. Davon hätten wir wohl viel zu reden; aber es * ist schwer, weil ihr so unverständig seyd, * Joh. 16, 12.

12. Und die ihr solltet längst Meister seyn, bedürfet ihr wiederum, daß man euch die ersten Buchstaben der göttlichen Worte lehre, und daß man euch * Milch gebe, und nicht starke Speise. * 1 Cor. 3, 1. 2. 3.

13. Denn wem man noch Milch geben muß, der ist unerfahren in dem Worte der Gerechtigkeit; denn * er ist ein junges Kind. * Eph. 4, 14.

14. Den Vollkommenen aber gehöret starke Speise, die durch Gewohnheit haben geübte Sinne, zum * Unterschied des Guten und des Bösen. * Esai. 7, 15. 16.

Das 6. Capitel.

Warnung vor Abfall. Vermahnung zur Beständigkeit.

Darum wollen wir die Lehre vom Anfang christlichen Lebens jetzt lassen, und zur Vollkommenheit fahren; nicht abermal Grund legen von Busse der todten Werke, vom Glauben an Gott,

2. Von der Taufe, von der Lehre, vom Händeauflegen, von der Todten Auferstehung, und vom ewigen Gericht.

3. Und das wollen wir thun, so * es Gott anders zuläßet. * Gesch. 18, 21. ꝛc.

4. Denn * es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet sind, und geschmeckt haben die himmlische Gabe, und theilhaftig geworden sind des heiligen Geistes, * c. 10, 26. Matth. 12, 31.

5. Und geschmeckt haben das gütige Wort Gottes, und die Kräfte der zukünftigen Welt,

6. Wo sie abfallen, und wiederum ihnen selbst den Sohn Gottes kreuzigen, und für Spott halten, daß sie sollten wiederum erneuert werden zur Busse.

7. Denn die Erde, die den Regen trinket, der oft über sie kommt, und bequemes Kraut trägt denen, die sie bauen, empfängt Segen von Gott.

8. Welche aber Dornen und Disteln trägt, die ist untüchtig und dem Fluche nahe, welche man zuletzt verbrennt.

9. Wir versehen uns aber, ihr Liebsten, bessers zu euch, und daß die Seligkeit näher sey, ob wir wohl also reden.

10. Denn Gott ist * nicht ungerecht, daß er vergesse † eures Werks und Arbeit der Liebe, die ihr bewiesen habt an seinem Namen, da ihr den Heiligen dienetet, und noch dienet. * Röm. 3, 4. † Matth. 10, 42. c. 25, 40.

11. Wir begehren aber, daß euer jeglicher denselben Fleiß beweise, die Hoffnung vest zu halten bis ans Ende;

12. Daß ihr nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Geduld ererben die Verheissungen.

13. Denn als Gott Abraham verhieß, da er bey keinem Grössern zu schwören hatte, * schwur er bey sich selbst, * 1 Mos. 22, 16. ꝛc.

14. Und sprach: Wahrlich, ich will dich segnen und vermehren.

15. Und also trug er Geduld, und erlangte die Verheissung.

16. Die Menschen schwören wohl bey einem Grössern, denn sie sind; und der Eid macht ein Ende alles Haders, dabey es vest bleibet unter ihnen.

17. Aber Gott, da er wollte den Erben der Verheissung überschwenglich beweisen, daß sein Rath nicht wankte, hat er * einen Eid dazu gethan; * 1 Mos. 22, 16.

18. Auf daß wir durch zwey Stücke, die nicht wanken, (denn es ist * unmöglich, daß Gott lüge,) einen starken Trost haben, die wir Zuflucht haben, und halten an der angebotenen Hoffnung; * Tit. 1, 2.

19. Welche wir haben, als einen sichern und vesten Anker unserer Seele, der auch hineingehet in das Inwendige des Vorhangs;

20. Dahin der Vorläufer für uns eingegangen, Jesus, ein Hoherpriester geworden in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks. * c. 4, 14. ꝛc.

Das 7. Capitel.

Vergleichung Christi mit Melchisedek.

Dieser * Melchisedek aber war ein König zu Salem, ein Priester Gottes, des Allerhöchsten, der Abraham entgegen gieng, da er von der Könige Schlacht wieder kam, und segnete ihn; * 1 Mos. 14, 18.

2. Welchem auch Abraham gab den Zehnten aller Güter. Aufs erste wird er verdollmetschet ein König der Gerechtigkeit, darnach aber ist er auch ein König zu Salem, das ist, ein König des Friedens;

3. Ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlecht, und hat weder Anfang der Tage, noch Ende des Lebens; er ist aber verglichen dem Sohne Gottes, und bleibet Priester in Ewigkeit.

4. Schauet aber, wie groß ist der, dem auch Abraham, der Patriarch, den Zehnten gibt von der eroberten Beute.

5. Zwar die Kinder Levi, da sie das Priesterthum empfangen, haben sie * ein Gebot, den Zehnten vom Volk, das ist, von ihren Brüdern, zu nehmen, nach dem Gesetz; wiewohl auch dieselbigen aus den Lenden Abrahams gekommen sind. * 5 Mos. 14, 28. 29.

6. Aber der, deß Geschlecht nicht genennet wird unter ihnen, der nahm den Zehnten von Abraham, und * segnete den, der die Verheissung hatte. * 1 Mos. 14, 19. 20.

7. Nun ists ohne alles Widersprechen also, daß das Geringere von dem Bessern gesegnet wird.

8. Und hie nehmen den Zehnten die sterbenden Menschen; aber dort bezeuget er, daß er lebet.

9. Und daß ich also sage, es ist auch Levi, der den Zehnten nimmt, verzehntet durch Abraham.

10. Denn er war je noch in den Lenden des Vaters, da ihm * Melchisedek entgegen gieng. * 1 Mos. 14, 18.

11. Ist nun die * Vollkommenheit durch das Levitische Priesterthum geschehen, (denn unter demselbigen hat das Volk das Gesetz empfangen,) was ist denn weiter noch zu sagen, daß ein anderer Priester aufkommen solle, nach der Ordnung Melchisedeks, und nicht nach der Ordnung Aarons? * v. 18. 19. Gal. 2, 21.

12. Denn wo das Priesterthum verändert wird, da muß auch das Gesetz verändert werden.

13. Denn von dem solches gesagt ist, der ist aus einem andern Geschlecht, aus welchem nie keiner des Altars gepfleget hat.

14. Denn es ist ja offenbar, daß * von Juda aufgegangen ist unser Herr, zu welchem Geschlecht Moses nichts geredet hat vom Priesterthum.
*1 Mos. 49, 10. Esai. 11, 1.

15. Und es ist noch klärlicher, so nach der Weise Melchisedeks ein anderer Priester aufkommt,

16. Welcher nicht nach dem Gesetz des fleischlichen Gebots gemacht ist, sondern nach der Kraft des unendlichen Lebens.

17. Denn er bezeuget: * Du bist ein Priester ewiglich, nach der Ordnung Melchisedeks. * c. 5, 6. rc.

18. Denn damit wird das vorige Gesetz aufgehoben, darum, daß es zu schwach, und nicht nütze war;

19. (Denn das Gesetz konnte nichts * vollkommen machen;) und wird eingeführet eine bessere Hoffnung, durch welche wir zu Gott nahen. * Gesch. 13, 38.

20. Und dazu, das viel ist, nicht ohne Eid. Denn jene sind ohne Eid Priester geworden;

21. Dieser aber mit dem Eide, durch den, der zu ihm spricht: * Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen: Du bist ein Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks.
* Ps. 110, 4.

22. Also gar viel eines bessern Testaments Ausrichter ist Jesus geworden.

23. Und jener sind viele, die Priester wurden, darum, daß sie der Tod nicht bleiben ließ;

24. Dieser aber, darum, daß er bleibet ewiglich, hat er ein unvergängliches Priesterthum.

25. Daher er auch selig machen kan immerdar, die * durch ihn zu Gott kommen, und lebet immerdar, † und bittet für sie. * Joh. 14, 6. rc.
† 1 Joh. 2, 1. rc.

26. Denn einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesöndert, und höher, denn der Himmel ist;

27. Dem nicht täglich noth wäre, wie jenen Hohenpriestern, * zuerst für eigene Sünde Opfer zu thun, darnach für des Volks Sünde; denn das hat er gethan † einmal, da er sich selbst opferte.
* 3 Mos. 16, 3. 6. † Röm. 6, 10.

28. Denn das * Gesetz macht Menschen zu Hohenpriestern, die da Schwachheit haben; dieß Wort aber des Eides, das nach dem Gesetz gesagt ist, setzet den Sohn ewig und vollkommen. * c. 5, 1. 2.

Das 8 Capitel.

Vergleichung des Priesterthums Christi mit dem Priesterthum der Leviten.

Das ist nun die Summa, davon wir reden: Wir haben einen solchen * Hohenpriester, der da sitzet zu der Rechten, auf dem Stuhl der Majestät im Himmel; * c. 4, 14. rc.

2. Und ist ein Pfleger der heiligen Güter, und der wahrhaftigen Hütte, welche Gott aufgerichtet hat, und kein Mensch.

3. Denn ein jeglicher Hoherpriester wird eingesetzt zu opfern Gaben und Opfer. Darum muß auch * dieser etwas haben, das er opfere. * c. 5, 1. Eph. 5, 2.

4. Wenn er nun auf Erden wäre, so wäre er nicht Priester, dieweil da Priester sind, die nach dem Gesetz die Gaben opfern,

5. Welche dienen * dem Vorbilde, und dem Schatten der himmlischen Güter; wie die göttliche Antwort zu Mose sprach, da er sollte die Hütte vollenden: Schaue zu, sprach er, † daß du machest alles nach dem Bilde, das dir auf dem Berge gezeiget ist. * Col. 2, 17.
† 2 Mos. 25, 40. Gesch. 7, 44.

6. Nun aber hat er ein besseres Amt erlanget, als der eines * bessern Testaments Mittler ist, welches auch auf bessern Verheissungen stehet. * 2 Cor. 3, 6.

7. Denn so jenes, das erste, untadelich gewesen wäre, würde nicht Raum zu einem andern gesucht.

8. Denn er tadelt sie, und sagt: * Siehe, es kommen die Tage, spricht der Herr, daß ich über das Haus Israel, und über das Haus Juda ein neues Testament machen will; * Jer. 31, 31. seq.
Ebr. 10, 16.

9. Nicht nach dem Testament, das ich * gemacht habe mit ihren Vätern an dem Tage, da ich ihre Hand ergriff, sie auszuführen aus Egyptenland. Denn sie sind nicht geblieben in meinem Testament; so habe ich ihrer auch nicht wollen achten, spricht der Herr.
* 2 Mos. 19, 5. seq.

10. Denn das ist das Testament, das ich machen will dem Hause Israel nach diesen Tagen, spricht der Herr: Ich will * geben meine Gesetze in ihren Sinn, und in ihr Herz will ich sie schreiben; und will ihr Gott seyn, und sie sollen mein Volk seyn. * Esai. 54, 13.
Jer. 31, 33. 34.

11. Und soll nicht lehren jemand seinen Nächsten, noch jemand seinen Bruder, und sagen: Erkenne den Herrn. Denn sie sollen mich alle kennen, von dem Kleinesten an bis zu dem Grössesten.

12. Denn * ich will gnädig seyn ihrer Untugend, und ihren Sünden; und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken. * Jer. 31, 34.
Röm. 11, 27.

13. Indem er saat: Ein neues, macht er das erste alt; was aber alt und überjähret ist, das ist nahe bey seinem Ende.

Das 9. Capitel.

Die Stiftshütte und levitische Opfer, ein Vorbild auf Christi hohenpriesterliches Amt.

Es hatte * zwar auch das erste seine Rechte des Gottesdienstes und äusserliche Heiligkeit. * 2 Mos. 25, 8.

2. Denn es war da aufgerichtet das Vordertheil der Hütte, darinnen * war der Leuchter, und der Tisch, und die Schaubrode; und diese heisset das Heilige. * 2 Mos. 25, 23. 31.

3. Hinter dem andern Vorhang aber war die Hütte, die da heisset * das Allerheiligste; * 2 Mos. 26, 33.

4. Die hatte das goldene Räuchfaß, und die Lade des Testaments, allenthalben mit Gold überzogen, in welcher war die goldene Gelte, die * das Himmelbrod hatte, und † die Ruthe Aarons, die gegrünet hatte, und die Tafeln des Testaments. * 2 Mos. 16, 33. † 4 Mos. 17, 10.

5. Oben * darüber aber waren die Cherubim der Herrlichkeit, die überschatteten den † Gnadenstuhl; von welchen jetzt nicht zu sagen ist insonderheit. * 2 Mos. 25, 18. † 2 Mos. 26, 34.

6. Da nun solches also zugerichtet war, * giengen die Priester allezeit in die vorderste Hütte, und richteten aus den Gottesdienst. * 4 Mos. 18, 3. seq.

7. In die andere aber gieng nur * einmal im Jahr allein der Hohepriester, nicht ohne Blut, das er opferte für sein selbst und des Volks Unwissenheit. * 2 Mos. 30, 10. 3 Mos. 16, 2. seq.

8. Damit der heilige Geist deutete, daß noch nicht geoffenbaret wäre der Weg * zur Heiligkeit, so lange die erste Hütte stünde, * c. 10, 19.

9. Welche mußte zu derselbigen Zeit ein Vorbild seyn, in welcher Gaben und Opfer geopfert wurden, und konnten nicht vollkommen machen nach dem Gewissen, den, der da Gottesdienst thut,

10. Allein mit * Speise und Trank, und mancherley Taufen, und äusserlicher Heiligkeit, die bis auf die Zeit der Besserung sind aufgelegt. * 3 Mos. 11, 2. seq.

(Epist. am 5. Sonnt. in der Fasten, Jud.)

11. Christus aber ist gekommen, daß er sey ein * Hoherpriester der zukünftigen Güter, durch eine grössere und vollkommnere Hütte, die nicht mit der Hand gemacht ist, das ist, die nicht also gebauet ist; * c. 4, 14. ꝛc.

12. Auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, sondern er ist durch sein eigenes Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden.

13. Denn so * der Ochsen und der Böcke Blut, und die † Asche von der Kuh gesprenget, heiliget die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit: * 3 Mos. 16, 14. † 4 Mos. 19, 9. 12. 17. 18.

14. Wie viel mehr wird * das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Wandel, durch den heiligen Geist, Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den todten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott? * 1 Pet. 1, 19. 1 Joh. 1, 7. Off. 1, 5.

15. Und darum ist er auch * ein Mittler des neuen Testaments, auf daß durch den Tod, so geschehen ist zur Erlösung von den Uebertretungen, die unter dem ersten Testament waren, die, so berufen sind, das verheissene ewige Erbe empfangen.) * c. 12, 24. 1 Tim. 2, 5.

16. Denn wo ein Testament ist, da muß der Tod geschehen deß, der das Testament macht.

17. Denn * ein Testament wird vest durch den Tod; anders hat es noch nicht Macht, wenn der noch lebet, der es gemacht hat. * Gal. 3, 15.

18. Daher auch das erste nicht ohne Blut gestiftet ward.

19. Denn als Moses ausgeredet hatte von allen Geboten, nach dem Gesetz, zu allem Volk, nahm er Kälber- und Bocksblut, mit Wasser, und Purpurwolle, und Ysop, und besprengte das Buch und alles Volk,

20. Und sprach: * Das ist das Blut des Testaments, das Gott euch geboten hat. * 2 Mos. 24, 8.

21. Und die * Hütte und alles Geräthe des Gottesdienstes besprengte er desselbigen gleichen mit Blut. * 2 Mos. 29, 21.

22. Und * wird fast alles mit Blut gereiniget nach dem Gesetz. Und † ohne Blutvergiessen geschieht keine Vergebung. * 3 Mos. 17, 11. † Eph. 1, 7.

23. So mußten nun der himmlischen Dinge Vorbilder mit solchem gereiniget werden; aber sie selbst, die himmlischen, müssen bessere Opfer haben, denn jene waren.

24. Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist, (welches ist ein Gegenbild des rechtschaffenen,) sondern in den Himmel selbst, nun zu * erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns. * 1 Joh. 2, 1.

25. Auch nicht, daß er sich oftmals opfere, gleichwie * der Hohepriester gehet alle Jahr in das Heilige mit fremdem Blut; * 2 Mos. 30, 10. 3 Mos. 16, 2. 3. 4.

26. Sonst hätte er oft müssen leiden vom Anfang der Welt her. Nun aber * am Ende der Welt ist er † einmal erschienen, durch sein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben. * 1 Cor. 10, 11. Gal. 4, 4. † Ebr. 9, 12. 28.

27. Und * wie den Menschen ist gesetzet einmal zu sterben, darnach aber das Gericht: * 1 Mos. 3, 19.

28. Also ist * Christus einmal geopfert, wegzunehmen Vieler Sünden. Zum andern Mal aber wird er ohne Sünde er-

scheinen denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit. * 1 Pet. 3, 18. etc.

Das 10. Capitel.

Vortrefflichkeit des Versöhnopfers Christi.

Denn das * Gesetz hat den Schatten von den zukünftigen Gütern, nicht das Wesen der Güter selbst. Alle Jahre muß man opfern immer einerley Opfer, und † kan nicht, die da opfern, vollkommen machen.
* Col. 2, 16. 17. † Ebr. 7, 19.
2. Sonst hätte das Opfern aufgehöret, wo die, so am Gottesdienst sind, kein Gewissen mehr hätten von den Sünden, wenn sie einmal gereiniget wären.
3. Sondern es geschieht nur durch dieselbigen ein Gedächtniß der Sünden alle Jahre.
4. Denn es ist * unmöglich, durch Ochsen- und Bocksblut Sünden wegnehmen.
* 3 Mos. 16, 14. 18. Ps. 50, 13.
5. Darum, da er in die Welt kommt, * spricht er: Opfer und Gaben hast du nicht gewollt, den Leib aber hast du mir zubereitet. * Ps. 40, 7. seq.
6. Brandopfer und Sündopfer gefallen dir nicht.
7. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im Buch stehet vornemlich von mir geschrieben, daß ich thun soll, Gott, deinen Willen.
8. Droben, als er gesagt hatte: Opfer und Gaben der Brandopfer und Sündopfer hast du nicht gewollt, sie gefallen dir auch nicht, (welche nach dem Gesetze geopfert werden;)
9. Da sprach er: Siehe, ich komme, zu thun, Gott, deinen Willen. Da hebet er das erste auf, daß er das andere einsetze.
10. In welchem Willen wir sind geheiliget, * einmal geschehen durch das Opfer des Leibes Jesu Christi.
* c. 9, 12. 28.
11. Und ein jeglicher Priester ist eingesetzt, daß er alle Tage Gottesdienst pflege, und oftmals einerley Opfer thue, welche * nimmermehr können die Sünden abnehmen. * v. 1.
12. Dieser aber, da er hat ein Opfer für die Sünde geopfert, das ewiglich gilt, * sitzt er nun zur Rechten Gottes,
* Ps. 110, 1.
13. Und wartet hinfort, * biß daß seine Feinde zum Schemel seiner Füsse gelegt werden. * c. 2, 8. Ps. 110, 1.
14. Denn mit * einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet, die geheiliget werden. * c. 9, 12. 26.
15. Es bezeuget uns aber das auch der heilige Geist. Denn nachdem er zuvor gesagt hatte:
16. Das ist das Testament, das ich ihnen machen will nach diesen Tagen, spricht der Herr: * Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihre Sinne will ich es schreiben. * c. 8, 8. Jer. 31, 33.
17. * Und ihrer Sünden, und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken. * Jer. 31, 34.
18. Wo aber derselbigen Vergebung ist, da ist nicht mehr Opfer für die Sünde.
19. So wir denn nun haben, lieben Brüder, die Freudigkeit zum Eingang in das Heilige * durch das Blut Jesu,
* Joh. 14, 6.
20. Welchen er uns zubereitet hat zum neuen und lebendigen Wege, durch den Vorhang, das ist, durch sein Fleisch;
21. Und haben * einen Hohenpriester über das Haus Gottes; * c. 4, 14. 16.
22. So * lasset uns hinzu gehen, mit wahrhaftigem Herzen, in völligem Glauben, besprenget in unsern Herzen, und los von dem bösen Gewissen, und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser;
* c. 4, 16.
23. Und lasset uns * halten an der Bekenntniß der Hoffnung, und nicht wanken, (denn er ist treu, der sie verheissen hat.) * c. 4, 14.
24. Und lasset uns unter einander unserer selbst wahrnehmen, mit * Reizen zur Liebe und guten Werken;
* Joh. 13, 34. Marc. 12, 31. etc.
25. Und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen, sondern uns unter einander ermahnen, und das * so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag nahet. * 1 Cor. 10, 11.
26. Denn * so wir muthwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntniß der Wahrheit empfangen haben, haben wir forthin kein anderes Opfer mehr für die Sünde; * c. 6, 4.
27. Sondern ein schreckliches Warten des Gerichts, und des Feuereifers, der die Widerwärtigen * verzehren wird.
* Zeph. 1, 18.
28. Wenn jemand das Gesetz Mosis bricht, der muß sterben ohne Barmherzigkeit, durch * zween oder drey Zeugen.
* Joh. 8, 17. etc.
29. * Wie viel, meynet ihr, ärgere Strafe wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füssen tritt, und † das Blut des Testaments unrein achtet, durch welches er geheiligt ist, und den Geist der Gnade schmähet? * c. 2, 3.
c. 12, 25. † 1 Cor. 11, 25. 27.
30. Denn wir wissen den, der da saget: * Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr. Und abermal: Der Herr wird sein Volk richten.
* Röm. 12, 19. etc.
31. Schrecklich ists, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.
32. Gedenket aber an die vorigen Tage, in welchen ihr, erleuchtet, * erduldet habt einen grossen Kampf des Leidens.
* Phil. 1, 29. 30.
33. Zum Theil selbst durch Schmach und Trübsal ein Schauspiel geworden, zum Theil * Gemeinschaft gehabt mit denen,

denen es also gehet. * Phil. 4, 14.

34. Denn ihr habt mit meinen Banden Mitleiden gehabt, und den Raub eurer Güter mit Freuden erduldet, als die * ihr wisset, daß ihr bey euch selbst eine bessere und bleibende Habe im Himmel habt. * Matth. 6, 20. c. 19, 21.

35. Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine grosse Belohnung hat.

36. * Geduld aber ist euch noth, auf daß ihr den Willen Gottes thut, und die Verheissung empfanget. * Luc. 21, 19. Jac. 5, 7.

37. Denn noch * über eine kleine Weile, so wird kommen, der da kommen soll, und nicht verziehen. * Hagg. 2, 7. 1 Pet. 1, 6.

38. * Der Gerechte aber wird des Glaubens leben. Wer aber † weichen wird, an dem wird meine Seele kein Gefallen haben. * Röm. 1, 17. ꝛc. † Spr. 3, 32.

39. Wir aber sind nicht von denen, die da weichen und verdammt werden; sondern von denen, die da glauben, und die Seele erretten.

Das 11. Capitel.

Vom seligmachenden Glauben.

Es ist aber der Glaube eine * gewisse Zuversicht deß, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, † das man nicht siehet. * Röm. 8, 38. † 1 Cor. 2, 9.

2. Durch den haben die Alten Zeugniß überkommen.

3. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt * durch Gottes Wort fertig ist; daß alles, was man siehet, aus nichts geworden ist. * Joh. 1, 10. ꝛc.

4. Durch den Glauben hat * Abel Gott ein grösseres Opfer gethan, denn Cain, durch welchen er Zeugniß überkommen hat, daß er gerecht sey, da Gott zeugete von seiner Gabe; und durch denselbigen redet er noch, wiewohl er gestorben ist. * 1 Mos. 4, 4.

5. Durch den Glauben ward * Enoch weggenommen, daß er den Tod nicht sähe, und ward nicht erfunden, darum, daß ihn Gott wegnahm; denn vor seinem Wegnehmen hat er Zeugniß gehabt, daß er Gott gefallen habe. * 1 Mos. 5, 24.

6. Aber * ohne Glauben ists unmöglich, Gott gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sey, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter seyn werde. * Jer. 5, 3.

7. Durch den Glauben hat * Noa Gott † geehret, und die Arche zubereitet zum Heil seines Hauses, da er einen göttlichen Befehl empfieng von dem, das man noch nicht sah; durch welchen er verdammte die Welt, und hat ererbet †† die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt. * 1 Mos. 6, 8. 14. seq. † Röm. 4, 20. †† Röm. 3, 22. 24.

8. Durch den Glauben ward gehorsam Abraham, da er * berufen ward auszugehen in das Land, das er ererben sollte; und gieng aus, und wußte nicht, wo er hinkäme. * 1 Mos. 12, 1. 4. Jos. 24, 3. Neh. 9, 7. Esai. 41, 2. Gesch. 7, 3.

9. Durch den Glauben ist er ein * Fremdling gewesen in dem verheissenen Lande, als in einem fremden, und wohnete in Hütten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselbigen Verheissung. * 1 Mos. 14, 13. c. 35, 27.

10. Denn er * wartete auf eine Stadt, die einen Grund hat, welcher Baumeister und Schöpfer Gott ist. * c. 12, 22.

11. Durch den Glauben empfieng auch * Sara Kraft, daß sie schwanger ward, und gebar † über die Zeit ihres Alters; denn sie achtete ihn treu, der es verheissen hatte. * 1 Mos. 21, 2. ꝛc. † Luc. 1, 36.

12. Darum sind auch von Einem, * wiewohl erstorbenen Leibes, viele geboren, wie die † Sterne am Himmel, und wie der †† Sand am Rande des Meers, der unzählich ist. * Röm. 4, 19. † 1 Mos. 15, 5. †† 1 Mos. 22, 17.

13. Diese alle sind gestorben im Glauben, und haben die Verheissung nicht empfangen, sondern sie von ferne gesehen, und sich der vertröstet, und wohl begnügen lassen, und bekannt, daß sie * Gäste und Fremdlinge auf Erden sind. * Ps. 39, 13. ꝛc.

14. Denn die solches sagen, die geben zu verstehen, daß sie ein Vaterland suchen.

15. Und zwar, wo sie das gemeynt hätten, von welchem sie waren ausgezogen, hatten sie ja Zeit wieder umzukehren.

16. Nun aber begehren sie eines bessern, nemlich eines himmlischen. Darum schämet sich Gott ihrer nicht, zu heissen * ihr Gott; denn er hat ihnen eine Stadt zubereitet. * 2 Mos. 3, 6. Matth. 22, 23.

17. Durch den Glauben * opferte Abraham den Isaak, da er versucht ward; und gab dahin den Eingebornen, da er schon die Verheissung empfangen hatte, * 1 Mos. 22, 1. seq.

18. Von welchem gesagt war: * In Isaak wird dir dein Same geheissen werden; * Röm. 9, 7.

19. Und dachte: Gott kan auch wohl von den Todten erwecken; daher er auch ihn zum Vorbilde wieder nahm.

20. Durch den Glauben * segnete Isaak von den zukünftigen Dingen den Jakob und Esau. * 1 Mos. 27, 28.

21. Durch den Glauben segnete Jakob, da er starb, * beyde Söhne Josephs, † und neigete sich gegen seines Scepters Spitze. * 1 Mos. 48, 15. seq. † 1 Mos. 47, 31.

22. Durch den Glauben * redete Joseph vom Auszug der Kinder Israel, da er starb, und that Befehl von seinen Gebeinen. * 1 Mos. 50, 24.

23. Durch den Glauben * ward Moses, da er geboren war, drey Monden verborgen von seinen Eltern; darum, daß sie

sahen, wie er ein schönes Kind war, und † fürchteten sich nicht vor des Königs Gebot. *2 Mos. 2, 2. rc. †Gesch. 5, 29.

24. Durch den Glauben wollte *Moses, da er groß ward, nicht mehr ein Sohn heissen der Tochter Pharao, *2 Mos. 2, 11. 12.

25. Und erwählte * viel lieber mit dem Volk Gottes Ungemach zu leiden, denn die zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben, *Ps. 84, 11.

26. Und achtete die Schmach Christi für grössern Reichthum, denn die Schätze Egyptens; denn er sah an die Belohnung.

27. Durch den Glauben * verließ er Egypten, und fürchtete nicht des Königs Grimm; denn er hielt sich an den, den er nicht sah, als sähe er ihn. * Gesch. 7, 29. rc.

28. Durch den Glauben * hielt er die Ostern und das Blutgiessen; auf daß, der die Erstgeburten würgete, sie nicht träfe. * 2 Mos. 12, 12. 18.

29. Durch den Glauben * giengen sie durchs rothe Meer, als durch trocknes Land; welches die Egypter auch versuchten, und ersoffen. * 2 Mos. 14, 22. rc.

30. Durch den Glauben * fielen die Mauern zu Jericho, da sie sieben Tage umher gegangen waren. * Jos. 6, 20.

31. Durch den Glauben ward die Hure * Rahab nicht verloren mit den Ungläubigen, da sie die Kundschafter freundlich aufnahm. * Jos. 2, 18. c. 6, 17. 23. Jac. 2, 25.

32. Und was soll ich mehr sagen? Die Zeit würde mir zu kurz, wenn ich sollte erzählen von * Gideon, ** und Barak, und *** Samson, und † Jephthah, und †† David, und ††† Samuel, und den Propheten; * Richt. 6, 11. ** Richt. 4, 6. *** Richt. 15, 20. † Richt. 11, 6. 9. †† 2 Sam. 2, 4. ††† 1 Sam. 7, 15.

33. Welche haben durch den Glauben * Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit gewirket, die Verheissung erlanget, der Löwen Rachen verstopfet, * 2 Sam. 8, 1.

34. Des * Feuers Kraft ausgelöschet, sind des Schwerdts Schärfe entronnen, sind kräftig geworden aus der Schwachheit, sind stark geworden im Streit, haben der Fremden Heer darnieder geleget. * Dan. 3, 23. 24. 25.

35. Die Weiber haben ihre Todten von der Auferstehung wieder genommen; die andern aber sind zerschlagen, und haben keine Erlösung angenommen, auf daß sie die Auferstehung, die besser ist, erlangten.

36. Etliche haben Spott und Geisseln erlitten, dazu Bande und Gefängniß;

37. Sie sind * gesteiniget, zerhackt, zerstochen, durchs Schwerdt getödtet; sie sind umher gegangen in Pelzen und Ziegenfellen, mit Mangel, mit Trübsal, mit Ungemach, * 1 Kön. 21, 13. 2 Chr. 24, 21. Gesch. 7, 58. 59.

38. (Deren die Welt nicht werth war,) und sind im Elend gegangen in den Wüsten, auf den Bergen, und in den Klüften und Löchern der Erde.

39. Diese alle haben durch * den Glauben Zeugniß überkommen, und nicht empfangen die Verheissung; * v. 2.

40. Darum, daß Gott etwas bessers für uns zuvor versehen hat, daß sie nicht ohne uns vollendet würden.

Das 12. Capitel.

Vermahnung zur Geduld und Gottseligkeit.

Darum auch wir, dieweil wir solchen Haufen Zeugen um uns haben, * lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebt und träge macht, und lasset uns † laufen durch †† Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist; * Röm. 6, 4. rc. † 1 Cor. 9, 24. †† Ebr. 10, 36.

2. Und aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens: welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, * erduldete er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem † Stuhl Gottes. * Esaj. 53, 4. 7. † Off. 3, 21.

3. Gedenket an den, * der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet und ablasset. * Luc. 2, 34.

4. Denn ihr habt noch * nicht bis aufs Blut widerstanden, über dem Kämpfen wider die Sünde; * 1 Cor. 10, 13.

5. Und habt bereits vergessen des Trostes, der zu euch redet, als zu den Kindern: * Mein Sohn, achte nicht geringe die Züchtigung des Herrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst. * Spr. 3, 11. 12.

6. Denn * welchen der Herr lieb hat, den züchtiget er; er stäupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt. * Off. 3, 19. rc.

7. So ihr die Züchtigung erduldet, so erbietet sich euch Gott als Kindern; denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtiget?

8. Seyd ihr aber ohne Züchtigung, welcher sie alle sind theilhaftig geworden, so seyd ihr Bastarte, und nicht Kinder.

9. Auch so wir haben unsere leibliche Väter zu Züchtigern gehabt, und sie gescheuet; sollten wir denn nicht vielmehr unterthan seyn dem * geistlichen Vater, daß wir leben? * 4 Mos. 16, 22. Es. 57, 16.

10. Und jene zwar haben uns gezüchtiget wenige Tage nach ihrem Dünken; dieser aber zu Nutz, auf daß wir seine Heiligung erlangen.

11. Alle Züchtigung aber, wenn sie da ist, dünket sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu seyn; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind.

12. Darum * richtet wieder auf die lässigen Hände und die müden Knie,
* Esai. 35, 3.

13. Und thut gewisse Tritte mit euren Füssen, daß nicht jemand strauchle wie ein Lahmer, sondern vielmehr gesund werde.

14. * Jaget nach dem Frieden gegen jedermann, und der Heiligung, ohne † welche wird niemand den Herrn sehen.
* Röm. 12, 18. 2 Tim. 2, 22.
† Matth. 5, 8. 20.

15. Und sehet darauf, daß nicht jemand Gottes Gnade versäume, daß nicht etwa eine * bittere Wurzel aufwachse, und Unfrieden anrichte, und viele durch dieselbe verunreiniget werden. * 5 Mos. 29, 18.

16. Daß nicht jemand sey * ein Hurer, oder ein Gottloser, wie † Esau, der um einer Speise willen seine Erstgeburt verkaufte. * Eph. 5, 3. † 1 Mos. 25, 33. rc.

17. Wisset aber, daß * er hernach, da er den Segen ererben wollte, verworfen ist; denn er fand keinen Raum zur Busse, wiewohl er sie mit Thränen suchte.
* 1 Mos. 27, 30.

18. Denn ihr * seyd nicht gekommen zu dem Berge, den man anrühren konnte, und mit Feuer brannte; noch zu dem Dunkel, und Finsterniß, und Ungewitter;
* 2 Mos. 19, 12.

19. Noch zu dem Hall der Posaune, und zur Stimme der Worte; welcher sich * wegerten, die sie höreten, daß ihnen das Wort ja nicht gesagt würde.
* 2 Mos. 20, 19.

20. (Denn sie mochtens nicht ertragen, was da gesagt ward. Und * wenn ein Thier den Berg anrührete, sollte es gesteiniget, oder mit einem Geschoß erschossen werden. * 2 Mos. 19, 12. 13.

21. Und also erschrecklich war das Gesicht, daß Moses sprach: Ich bin erschrocken, und zittere.)

22. Sondern ihr seyd * gekommen zu dem Berge Zion, und zu der Stadt des lebendigen Gottes, zu dem † himmlischen Jerusalem, und zu der Menge vieler tausend Engel, * Esaj. 2, 2.
† Gal. 4, 26.

23. Und zu der Gemeine der Erstgebornen, die * im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten; * Luc. 10, 20.

24. Und zu * dem Mittler des neuen Testaments, Jesu; und zu dem Blut der Besprengung, das da besser † redet denn Abels. * 1 Tim. 2, 5. Ebr. 8, 6. † 1 Mos. 4, 10.

25. Sehet zu, daß ihr euch deß nicht wegert, der da redet. Denn * so jene nicht entflohen sind, die sich wegerten, da er auf Erden redete; viel weniger wir, so wir uns deß wegern, der vom Himmel redet. * c. 2, 3. c. 10, 29.

26. Welches Stimme zu der Zeit die Erde bewegte. Nun aber verheißt er, und * spricht: Noch einmal will ich bewegen, nicht allein die Erde, sondern auch den Himmel. * Hag. 2, 7.

27. Aber solches: Noch einmal, * zeiget an, daß das Bewegliche soll verändert werden, als das gemacht ist, auf daß da bleibe das Unbewegliche. * Ps. 102, 27.

28. Darum, dieweil wir empfangen ein unbewegliches Reich, haben wir Gnade, durch welche wir sollen Gott dienen, ihm zu gefallen, mit Zucht und * Furcht.
* Phil. 2, 12.

29. Denn * unser Gott ist ein verzehrendes Feuer. * 5 Mos. 4, 24.

Das 13. Capitel.

Vermahnung zum christlichen Wandel und reiner Lehre.

Bleibet vest * in der brüderlichen Liebe. * Röm. 12, 10.

2. * Gastfrey zu seyn vergesset nicht; denn durch dasselbige haben etliche, ohne ihr Wissen, † Engel beherberget. * 1 Pet. 4, 9.
† 1 Mos. 18, 3. c. 19, 2. 3.

3. Gedenket der Gebundenen, als die Mitgebundene; und derer, die Trübsal leiden, als die ihr auch noch im Leibe lebet.

4. Die * Ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen, und das Ehebette unbefleckt; die Hurer aber und Ehebrecher wird Gott richten. * 2 Mos. 20, 14.

5. Der Wandel sey ohne Geiz, und lasset euch begnügen an dem, das da ist; denn er hat * gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen. * Jos. 1, 5.

6. Also, daß wir dürfen sagen: * Der Herr ist mein Helfer; und will mich nicht fürchten. Was sollte mir ein Mensch thun? * Ps. 56, 5. Ps. 118, 6.

7. Gedenket * an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben; welcher Ende schauet an, und † folget ihrem Glauben nach. * v. 17. † 1 Cor. 4, 16. c. 11, 1.

8. Jesus * Christus, gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit.
* Off. 1, 17.

9. Lasset * euch nicht mit mancherley und fremden Lehren umtreiben; denn es ist ein köstliches Ding, daß das Herz vest werde; welches geschieht durch Gnade, nicht durch Speisen, davon keinen Nutzen haben, die damit umgehen.
* Jer. 29, 8.

10. Wir haben einen Altar, davon nicht Macht haben zu essen, die der Hütte pflegen.

11. Denn * welcher Thiere Blut getragen wird durch den Hohenpriester in das Heilige für die Sünde, derselbigen Leichname werden † verbrannt ausser dem Lager. * 3 Mos. 16, 27. rc.
† 2 Mos. 29, 14. 4 Mos. 19, 3.

12. Darum auch Jesus, auf daß er heiligte das Volk durch sein eigenes Blut, hat er * gelitten aussen vor dem Thor.
* Joh. 19, 17.

13. So lasset uns nun zu ihm hinaus gehen, ausser dem Lager, und seine Schmach tragen.
14. Denn * wir haben hie keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. * Ps. 39, 13. 14.
15. So lasset uns nun opfern, durch ihn, das * Lobopfer Gott allezeit, das ist, die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen. * 3 Mos. 7, 12. Ps. 50, 23.
16. Wohl zu thun, und mitzutheilen vergesset nicht; denn * solche Opfer gefallen Gott wohl. * Phil. 4, 18.
17. * Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut. * Phil. 2, 29.
18. Betet für uns. Unser * Trost ist der, daß wir ein gutes Gewissen haben, und fleißigen uns, guten Wandel zu führen bey allen. * 2 Cor. 1, 12.
19. Ich ermahne euch aber zum Ueberfluß solches zu thun, auf daß ich ehestens wieder zu euch komme.
20. Gott aber des Friedens, der von den Todten ausgeführet hat den grossen * Hirten der Schafe, durch das Blut des ewigen Testaments, unsern Herrn Jesum, * Joh. 10, 12. 1 Pet. 2, 25.
21. Der * mache euch fertig in allem guten Werk, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christ; welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. * 2 Cor. 3, 5.
22. Ich ermahne euch aber, lieben Brüder, haltet das Wort der Ermahnung zu gute, denn ich habe euch kurz geschrieben.
23. Wisset, daß der Bruder Timotheus wieder ledig ist; mit welchem, so er bald kommt, will ich euch sehen.
24. Grüßet alle eure Lehrer, und alle Heiligen. Es grüßen euch die Brüder aus Italien.
25. Die * Gnade sey mit euch allen! Amen. * 2 Tim. 4, 22. Tit. 3, 15.

Geschrieben aus Italien, durch Timotheum.

Ende der Epistel St. Pauli an die Ebräer.

Die Epistel St. Jacobi.

Das 1. Capitel.

Von Geduld im Kreuz und Leiden.

Jacobus, ein Knecht Gottes und des Herrn Jesu Christi, den zwölf Geschlechtern, * die da sind hin und her, Freude zuvor. * Joh. 7, 35. Gesch. 8, 1. 4.
2. Meine lieben Brüder, * achtet es eitel Freude, wenn ihr in mancherley Anfechtungen fallet, * Gesch. 5, 41. Röm. 5, 3.
3. Und * wisset, daß euer Glaube, so er rechtschaffen ist, Geduld wirket. * Röm. 5, 3.
4. Die Geduld aber soll vest bleiben bis ans Ende, auf daß ihr seyd vollkommen und ganz, und keinen Mangel habt.
5. So aber jemand unter euch Weisheit mangelt, der * bitte von Gott, der da gibt einfältiglich jedermann, und rückets niemand auf; so wird sie ihm gegeben werden. * Marc. 11, 24. 2c.
6. Er * bitte aber im Glauben, und zweifle nicht; denn wer da zweifelt, der ist gleich wie die Meereswoge, die vom Winde getrieben und gewebet wird. * Marc. 11, 24.
7. Solcher Mensch denke nicht, daß er etwas von dem Herrn empfangen werde.
8. * Ein Zweifler ist unbeständig in allen seinen Wegen. * c. 4, 8.
9. Ein Bruder aber, der niedrig ist, rühme sich seiner Höhe;
10. Und der da reich ist, rühme sich seiner Niedrigkeit; denn * wie eine Blume des Grases wird er vergehen. * 1 Pet. 1, 24.
11. Die Sonne gehet auf mit der Hitze, und das * Gras verwelket, und die Blume fällt ab, und seine schöne Gestalt verdirbt; also wird der Reiche in seiner Habe verwelken. * Ps. 102, 12.
12. * Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheissen hat denen, die ihn lieb haben. * Off. 3, 19. 2c.
13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde; denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen; er versucht niemand;
14. Sondern ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird.
15. Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod.

(Epistel am 4. Sonnt. nach Ostern, Cantate.)

16. Irret nicht, lieben Brüder.
17. Alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, * bey welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß. * Mal. 3, 6.

18. Er hat uns * gezeuget nach seinem
Willen, durch das Wort der Wahrheit,
auf daß wir wären Erstlinge seiner Creaturen.
* Joh. 1, 13. 1 Pet. 1, 23.
19. Darum, lieben Brüder, ein jeglicher
Mensch sey * schnell zu hören, langsam
aber zu reden, und langsam zum
Zorn; * Pred. 7, 10.
20. Denn des Menschen Zorn thut
nicht, was vor Gott recht ist.
21. Darum so * leget ab alle Unsauberkeit
und alle Bosheit, und nehmet das
Wort an mit Sanftmuth, das in euch †
gepflanzet ist, welches kan eure Seelen selig
machen.) * Röm. 13, 12. Col. 3, 8.
† 1 Cor. 3, 6.
(Ev. am 5. Sonnt. nach Ostern, Rogate.)
22. Seyd aber * Thäter des Worts, und
nicht Hörer allein, damit ihr euch
selbst betrüget. * Röm. 2, 13. ꝛc.
23. Denn so * jemand ist ein Hörer
des Worts, und nicht ein Thäter, der ist
gleich einem Manne, der sein leibliches
Angesicht im Spiegel beschauet.
* Luc. 6, 49.
24. Denn nachdem er sich beschauet
hat, gehet er von Stund an davon, und
* vergisset, wie er gestaltet war.
* 2 Pet. 1, 9.
25. Wer aber durchschauet in das vollkommene
* Gesetz der Freyheit, und darinnen
beharret, und ist nicht ein vergeßlicher
Hörer, sondern ein Thäter: derselbige
† wird selig seyn in seiner That.
* c. 2, 12. † Joh. 13, 17.
26. So aber sich jemand unter euch
lässet dünken, er diene Gott, und * hält
seine Zunge nicht im Zaum, sondern verführet
sein Herz, deß Gottesdienst ist eitel.
* Ps. 34, 14.
27. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst
vor Gott dem Vater ist der: Die
* Waisen und Witwen in ihrer Trübsal
besuchen, und sich von der Welt unbefleckt
behalten. * Hiob 31, 16. 17.

Das 2. Capitel.

Vom Ansehen der Person und Heuchelglauben.

Lieben Brüder, haltet * nicht dafür,
daß der Glaube an Jesum Christum,
unsern Herrn der Herrlichkeit, Ansehung
der Person leide. * 3 Mos. 19, 15.
2. Denn so in eure Versammlung käme
ein Mann mit einem goldenen Ringe,
und mit einem herrlichen Kleide; es käme
aber auch ein Armer in einem unsaubern
Kleide;
3. Und ihr sähet auf den, der das herrliche
Kleid trägt, und spräch et zu ihm:
Setze du dich her aufs beste; und spräch et
zu dem Armen: Stehe du dort,
oder setze dich her zu meinen Füssen;
4. Und bedenket es nicht recht, sondern
ihr werdet Richter, und machet bösen
Unterschied.
5. Höret zu, meine lieben Brüder,
hat nicht Gott erwählet die Armen auf
dieser Welt, die am Glauben reich sind,
und Erben des Reichs, welches er verheissen
hat denen, die ihn lieb haben?
6. Ihr aber * habt dem Armen Unehre
gethan. Sind nicht die Reichen die,
die Gewalt an euch üben, und ziehen euch
vor Gericht? * 1 Cor. 11, 22.
7. Verlästern sie nicht den guten Namen,
davon ihr genannt seyd?
8. So ihr das königliche Gesetz vollendet
nach der Schrift: * Liebe deinen Nächsten
als dich selbst; so thut ihr wohl.
* Marc. 12, 31.
9. So ihr aber * die Person ansehet,
thut ihr Sünde; und werdet gestraft vom
Gesetz, als die Uebertreter. * 3 Mos. 19, 15.
10. Denn * so jemand das ganze Gesetz
hält, und sündiget an Einem, der ists
ganz schuldig. * 5 Mos. 27, 26.
Matth. 5, 19.
11. Denn der da gesagt hat: * Du
sollt nicht ehebrechen; der hat auch gesagt:
Du sollt nicht tödten. So du
nun nicht ehebrichst, tödtest aber, bist
du ein Uebertreter des Gesetzes.
* 2 Mos. 20, 13. 14.
12. Also redet, und also thut, als die
da sollen durchs Gesetz * der Freyheit gerichtet
werden. * c. 1, 25.
13. Es wird * aber ein unbarmherziges
Gericht über den gehen, der nicht
Barmherzigkeit gethan hat; und die
Barmherzigkeit rühmet sich wider das
Gericht. * Matth. 5, 7. c. 18, 30. 34.
14. Was * hilfts, lieben Brüder, so
jemand sagt, er habe den Glauben, und
hat doch die Werke nicht? Kan auch der
Glaube ihn selig machen?
* Matth. 7, 26.
15. So aber ein Bruder oder Schwester
* bloß wäre, und Mangel hätte der täglichen
Nahrung, * Luc. 3, 11.
16. Und jemand unter euch * spräche
zu euch: Gott berathe euch, wärmet
euch, und sättiget euch; gäbet ihnen
aber nicht, was des Leibes Nothdurft
ist; was hülfe ihnen das? * 1 Joh. 3, 18.
17. Also auch der Glaube, wenn er
nicht Werke hat, ist er todt an ihm selber.
18. Aber es möchte jemand sagen:
Du hast den Glauben, und ich habe die
Werke; zeige mir * deinen Glauben mit
deinen Werken, so will ich auch meinen
Glauben dir zeigen mit meinen Werken.
* Gal. 5, 6.
19. Du glaubest, daß ein einiger Gott
ist: Du thust wohl daran; die Teufel
glaubens auch, und zittern.
20. Willt du aber wissen, du eitler
Mensch, daß der Glaube ohne Werke
todt sey?
21. Ist nicht Abraham, unser Vater,
durch die Werke gerecht geworden, da er
* seinen Sohn Isaak auf dem Altar opferte?
* 1 Mos. 22, 9. 10. 12.
22. Da * siehest du, daß der Glaube

mit gewirket hat an seinen Werken, und durch die Werke ist der Glaube vollkommen geworden. * Ebr. 11, 17.

23. Und ist die Schrift erfüllet, die da * spricht: Abraham hat Gott geglaubet, und ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet, und ist ein Freund Gottes geheissen. * Röm. 4, 3. rc.

24. So sehet ihr nun, daß der Mensch durch die Werke gerecht wird, nicht durch den Glauben allein.

25. Desselbigen gleichen die Hure * Rahab, ist sie nicht durch die Werke gerecht geworden, da sie die Boten aufnahm, und ließ sie einen andern Weg hinaus? * Ebr. 11, 31. rc.

26. Denn gleich wie der Leib ohne Geist todt ist, also auch * der Glaube ohne Werke ist todt. * v. 17.

Das 3. Capitel.

Vom Gebrauch und Mißbrauch der Zunge.

Lieben Brüder, * unterwinde sich nicht jedermann, Lehrer zu seyn; und wisset, daß † wir desto mehr Urtheil empfangen werden. * Matth. 23, 8. † Röm. 2, 1.

2. Denn wir * fehlen alle mannigfaltiglich. Wer aber auch in keinem Worte fehlet, der ist ein vollkommener Mann, und kan auch den ganzen Leib im Zaum halten. * Spr. 20, 9.

3. Siehe, * die Pferde halten wir in Zäumen, daß sie uns gehorchen, und lenken den ganzen Leib. * Ps. 32, 9.

4. Siehe, die Schiffe, ob sie wohl so groß sind, und von starken Winden getrieben werden, werden sie doch gelenket mit einem kleinen Ruder, wo der hin will, der es regieret.

5. Also ist auch die * Zunge ein kleines Glied, und richtet grosse Dinge an. Siehe, ein kleines Feuer, welch einen Wald zündet es an! * Ps. 12, 4. 5. Ps. 57, 5.

6. Und die Zunge ist auch ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit. * Also ist die Zunge unter unsern Gliedern, und beflecket den ganzen Leib, und zündet an allen unsern Wandel, wenn sie von der Hölle entzündet ist.
* Matth. 15, 11. 18. 19. Marc. 7, 15. 20. 23.

7. Denn alle Natur der Thiere, und der Vögel, und der Schlangen, und der Meerwunder werden gezähmet, und sind gezähmet von der menschlichen Natur;

8. Aber die Zunge kan kein Mensch zähmen, das unruhige Uebel, voll tödtlichen Gifts.

9. Durch sie loben wir Gott den Vater, und durch sie fluchen wir den Menschen, nach dem * Bilde Gottes gemacht. * 1 Mos. 1, 27.

10. Aus einem Munde gehet Loben und Fluchen. Es soll nicht, lieben Brüder, also seyn.

11. Quillet auch ein Brunnen aus einem Loche süß und bitter?

12. Kan auch, lieben Brüder, ein Feigenbaum Oel, oder ein Weinstock Feigen tragen? Also kan auch ein Brunnen nicht salziges und süßes Wasser geben.

13. Wer ist * weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem † guten Wandel seine Werke, in der Sanftmuth und Weisheit. * Eph. 5, 15. † Eph. 5, 9.

14. Habt * ihr aber bittern Neid und Zank in eurem Herzen, so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die Wahrheit. * Eph. 4, 31.

15. Denn * das ist nicht die Weisheit, die von oben herab kommt; sondern irdisch, menschlich und teuflisch.
* 1 Cor. 2, 6. 7.

16. Denn * wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding.
* 1 Cor. 3, 3. 7.

17. Die Weisheit aber von oben her ist aufs erste keusch, darnach friedsam, gelinde, lässet ihr sagen, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unpartheyisch, ohne Heucheley.

18. Die * Frucht aber der Gerechtigkeit wird gesäet im Frieden, denen, die den Frieden halten. * Esai. 32, 17.

Das 4. Capitel.

Von den Lüsten des Fleisches.

Woher kommt Streit und Krieg unter euch? Kommts nicht daher, aus euren Wollüsten, die da * streiten in euren Gliedern? * Röm. 7, 23.

2. Ihr seyd begierig, und erlanget es damit nicht; ihr hasset und neidet, und gewinnet damit nichts; ihr streitet und krieget, ihr habet aber nicht, darum, daß ihr nicht bittet.

3. Ihr bittet, und krieget nicht, darum, daß ihr übel bittet, nemlich dahin, daß ihr es mit euren Wollüsten verzehret.

4. Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, daß der * Welt Freundschaft Gottes Feindschaft ist? Wer der Welt Freund seyn will, der wird Gottes Feind seyn.
* Joh. 15, 19. Gal. 1, 10.

5. Oder lasset ihr euch dünken, die Schrift * sage umsonst: Den Geist, der in euch wohnet, gelüstet wider den Haß?
* Gal. 5, 17.

6. Und gibt * reichlich Gnade. Sintemal die Schrift sagt: † Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt er Gnade. * Eph. 2, 4. 7.
† Hiob 22, 29. Matth. 23, 12. rc.

7. So seyd nun Gott unterthänig; * widerstehet dem Teufel, so fliehet er von euch. * Eph. 6, 12. seq. 1 Pet. 5, 9.

8. * Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch. † Reiniget die Hände, ihr Sünder, und machet eure Herzen keusch, ihr Wankelmüthigen. * Zach. 1, 3. † Es. 1, 16.

9. Seyd elend, und traget Leide, und weinet; euer Lachen verkehre sich in Weinen, und eure Freude in Traurigkeit.

10. * Demüthiget euch vor Gott, so wird er euch erhöhen. * 1 Pet. 5, 6.
11. Afterredet * nicht unter einander, lieben Brüder. Wer seinem Bruder afterredet, und urtheilet seinen Bruder, der afterredet dem Gesetz, und urtheilet das Gesetz. Urtheilest du aber das Gesetz, so bist du nicht ein Thäter des Gesetzes, sondern ein Richter. * Ps. 15, 3. 1 Pet. 2, 1.
12. Es ist ein einiger Gesetzgeber, der kan selig machen und verdammen. * Wer bist du, der du einen andern urtheilest? * Matth. 7, 1. Röm. 2, 1. c. 14, 4.
13. Wohlan, die ihr nun saget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die Stadt, und wollen ein Jahr da liegen, und handthieren, und gewinnen;
14. Die * ihr nicht wisset, was morgen seyn wird. Denn was ist euer Leben? Ein Dampf ist es, der eine kleine Zeit währet, darnach aber verschwindet er. * Luc. 12, 20.
15. Dafür ihr sagen solltet: * So der Herr will, und wir leben, wollen wir dieß oder das thun. * Gesch. 18, 21. rc.
16. Nun aber rühmet ihr euch in eurem Hochmuth. Aller * solcher Ruhm ist böse. * 1 Cor. 5, 6.
17. Denn * wer da weiß Gutes zu thun, und thuts nicht, dem ists Sünde. * Luc. 12, 47.

Das 5. Capitel.

Von des Reichthums Nichtigkeit, von geduldigem Leiden und kräftigem Gebet.

1 Wohlan nun, ihr * Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommen wird. * Spr. 11, 28.
2. Euer * Reichthum ist verfaulet, eure Kleider sind mottenfreßig geworden. * Matth. 6, 19.
3. Euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird euch zum Zeugniß seyn, und wird euer Fleisch fressen, wie ein Feuer. Ihr habt euch Schätze gesammelt an den letzten Tagen.
4. Siehe, * der Arbeiter Lohn, die euer Land eingeerndtet haben, und von euch abgebrochen ist, das schreyet; und das Rufen der Erndter ist gekommen vor die Ohren des Herrn Zebaoth. * 3 Mos. 19, 13.
5. Ihr habt wohlgelebet auf Erden, und eure Wollust gehabt, und eure Herzen geweidet, als auf einen Schlachttag.
6. Ihr habet verurtheilet den Gerechten, und getödtet, und * er hat euch nicht widerstanden. * Matth. 5, 39.
7. So seyd nun * geduldig, lieben Brüder, bis auf die Zukunft des Herrn. Siehe, ein Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erde, und ist geduldig darüber, bis er empfange den Morgenregen und Abendregen. * Luc. 21, 19. Ebr. 10, 36.
8. Seyd ihr auch geduldig, und stärket eure Herzen; denn * die Zukunft des Herrn ist nahe. * 1 Cor. 10, 11.
9. Seufzet nicht wider einander, lieben Brüder, auf daß ihr nicht verdammet werdet. Siehe, * der Richter ist vor der Thür. * Matth. 24, 33.
10. Nehmet, meine lieben Brüder, * zum Exempel des Leidens und der Geduld, die Propheten, die zu euch geredet haben in dem Namen des Herrn. * Matth. 5, 12.
11. Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die * Geduld Hiobs habt ihr gehöret, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen; denn der † Herr ist barmherzig, und ein Erbarmer. * Hiob 1, 21. 22. Matth. 5, 11. † Ps. 103, 8.
12. Vor allen Dingen aber, meine Brüder, * schwöret nicht, weder bey dem Himmel, noch bey der Erde, noch mit keinem andern Eide. Es sey aber euer Wort: Ja, das ja ist; und: Nein, das nein ist; auf daß ihr nicht in Heucheley fallet. * Matth. 5, 34. rc.
13. * Leidet jemand unter euch, der bete; ist jemand gutes Muths, der † singe Psalmen. * Ps. 50, 15. † Eph. 5, 19. Col. 3, 16.
14. Ist jemand krank, der rufe zu sich die Aeltesten von der Gemeine, und lasse sie über sich beten, und * salben mit Oel in dem Namen des Herrn. * Marc. 6, 13.
15. Und das * Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und so er hat Sünden gethan, werden sie ihm vergeben seyn. * Ps. 30, 3.
16. Bekenne einer dem andern seine Sünden, und betet für einander, daß ihr gesund werdet. * Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. * Ps. 145, 18.
17. Elias war ein Mensch gleichwie wir; und * er betete ein Gebet, daß es nicht regnen sollte; und es regnete nicht auf Erden drey Jahre und sechs Monden. * Luc. 4, 25. rc.
18. Und er * betete abermal, und der Himmel gab den Regen, und die Erde brachte ihre Frucht. * 1 Kön. 18, 41. seq.
19. Lieben Brüder, so * jemand unter euch irren würde von der Wahrheit, und jemand bekehrete ihn, * Matth. 18, 15. Gal. 6, 1.
20. Der soll wissen, daß, wer den * Sünder bekehret hat von dem Irrthum seines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen, und † wird bedecken die Menge der Sünden. * Ps. 51, 15. † Spr. 10, 12.

Ende der Epistel St. Jacobi.

Die Epistel St. Judä.

Vermahnung zur Beständigkeit in reiner Lehre und Leben wider die Verführer.

Judas, ein Knecht Jesu Christi, aber ein * Bruder Jacobi, den Berufenen, die da geheiliget sind in Gott, dem Vater, und behalten in Jesu Christo. * Matth. 13, 55.

2. * Gott gebe euch viel Barmherzigkeit, und Frieden, und Liebe; * 2 Pet. 1, 2.

3. Ihr Lieben, nachdem ich vorhatte, euch zu schreiben von unser aller Heil, hielt ich es für nöthig, euch mit Schriften zu ermahnen, * daß ihr ob dem Glauben kämpfet, der einmal den Heiligen vorgegeben ist. * Phil. 1, 27. 1 Tim. 1, 18.

4. Denn es sind etliche Menschen neben eingeschlichen, von denen vorzeiten geschrieben ist, zu solcher Strafe, die sind * gottlos, und ziehen die Gnade unsers Gottes auf Muthwillen, und verläugnen Gott und unsern Herrn Jesum Christum, den einigen Herrscher. * Tit. 1, 16.

5. Ich will euch aber erinnern, daß ihr wisset auf einmal dieß, daß der Herr, da er dem Volk aus Egypten half, zum andern Mal * brachte er um, die da nicht glaubten. * 4 Mos. 14, 35. 1 Cor. 10, 5.

6. Auch * die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verliessen ihre Behausung, hat er behalten zum Gerichte des grossen Tages, mit ewigen Banden in Finsterniß. * 2 Pet. 2, 4.

7. Wie auch * Sodoma und Gomorra, und die umliegenden Städte, die gleicher Weise, wie diese, ausgehuret haben, und nach einem andern Fleisch gegangen sind, zum Exempel gesetzet sind, und leiden des ewigen Feuers Pein. * 1 Mos. 19, 24. rc.

8. Desselbigen gleichen sind auch diese Träumer, die das Fleisch beflecken, * die Herrschaften aber verachten, und die Majestäten lästern. * 2 Pet. 2, 10. 11.

9. * Michael aber, der Erzengel, da er mit dem Teufel zankte, und mit ihm redete über dem Leichnam Mosis, durfte er das Urtheil der Lästerung nicht fällen, sondern sprach: † Der Herr strafe dich! * Dan. 12, 1. † Zach. 3, 2.

10. Diese aber lästern, davon sie nichts wissen; was * sie aber natürlich erkennen, darinnen verderben sie, wie die unvernünftigen Thiere. * 2 Pet. 2, 12.

11. Wehe ihnen! Denn sie gehen den Weg * Cains, und fallen in den Irrthum des † Balaams, um Genusses willen, und kommen um in dem †† Aufruhr Korä. * 1 Mos. 4, 8. † Off. 2, 14. rc. †† 4 Mos. 16, 1. 31. rc.

12. Diese Unfläther prassen von euren Almosen ohne Scheu, weiden sich selbst; sie sind * Wolken ohne Wasser, von dem Winde umgetrieben; kahle, unfruchtbare Bäume, zweymal erstorben und ausgewurzelt; * 2 Pet. 2, 17.

13. Wilde * Wellen des Meers, die ihre eigene Schande ausschäumen; irrige Sterne, welchen behalten ist das Dunkel der Finsterniß in Ewigkeit. * Esai. 57, 20.

14. Es hat aber auch von solchen geweissaget * Enoch, der siebente von Adam, und gesprochen: Siehe, der Herr kommt mit viel tausend Heiligen, * 1 Mos. 5, 18.

15. Gericht * zu halten über alle, und zu strafen alle ihre Gottlosen, um alle Werke ihres gottlosen Wandels, damit sie gottlos gewesen sind; und um alles das Harte, das die gottlosen Sünder wider ihn † geredet haben. * Matth. 25, 31. † Matth. 12, 36.

16. Diese murmeln und klagen immerdar, die nach ihren Lüsten wandeln; und * ihr Mund redet stolze Worte, und achten das Ansehen der Person um Nutzens willen. * Ps. 17, 10. 2 Pet. 2, 18.

17. Ihr aber, meine Lieben, erinnert euch der Worte, die zuvor gesagt sind von den Aposteln unsers Herrn Jesu Christi;

18. Da sie euch sagten, daß zu * der letzten Zeit werden Spötter seyn, die nach ihren eigenen Lüsten des gottlosen Wesens wandeln. * 1 Tim. 4, 1. rc.

19. Diese sind, die da Rotten machen; Fleischliche, die da keinen Geist haben.

20. Ihr aber, meine Lieben, erbauet euch auf euren allerheiligsten Glauben, durch den heiligen Geist, und betet,

21. Und behaltet euch in der Liebe Gottes, und wartet auf die Barmherzigkeit unsers Herrn Jesu Christi, zum ewigen Leben.

22. Und haltet diesen Unterschied, daß ihr euch etlicher erbarmet;

23. Etliche aber mit Furcht * selig machet, und rücket sie aus dem Feuer, und hasset den befleckten Rock des Fleisches. * Jac. 5, 19. 20.

24. Dem aber, der euch kan behüten ohne Fehler und stellen vor das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden;

25. Dem Gott, * der allein weise ist, unserm Heilande, sey Ehre und Majestät, und Gewalt, und Macht, nun und zu aller Ewigkeit! Amen. * Röm. 16, 27. 1 Tim. 1, 17.

Ende der Epistel St. Judä.

Die Offenbarung St. Johannis, des Theologen, genannt APOCALYPSIS.

Das 1. Capitel.

Geheimniß der sieben Leuchter und Sterne.

Dieß ist die Offenbarung Jesu Christi, die ihm * Gott gegeben hat, seinen Knechten zu zeigen, † was in der Kürze geschehen soll; und hat sie gedeutet, und gesandt durch seinen Engel zu seinem Knecht, Johannes, * Joh. 3, 32. † v. 19. c. 22, 6. 7.

2. Der bezeuget hat * das Wort Gottes, und das Zeugniß von Jesu Christo, † was er gesehen hat. * c. 6, 9. † 1 Joh. 1, 1.

3. * Selig ist, der da lieset, und die da hören die Worte der Weissagung, und behalten, was darinnen geschrieben ist; denn † die Zeit ist nahe. * c. 22, 7. † Röm. 13, 11.

4. Johannes den sieben Gemeinen in Asia: Gnade sey mit euch, und Friede von dem, * der da ist, und der da war, und der da kommt; und von den sieben Geistern, die da sind vor seinem Stuhl; * 2 Mos. 3, 14. Ebr. 13, 8.

5. Und von Jesu Christo, welcher ist der treue * Zeuge, ** und Erstgeborne von den Todten, und ein Fürst der Könige auf Erden; der uns † geliebet hat, und †† gewaschen von den Sünden mit seinem Blut; * c. 3, 14. rc. ** Joh. 8, 14. rc. † Gal. 2, 20. †† Ebr. 9, 14. rc.

6. Und * hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor Gott und seinem Vater; demselbigen sey Ehre und Gewalt, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. * 2 Mos. 19, 6. 1 Pet. 2, 5.

7. Siehe, er kommt mit den Wolken, und es werden ihn * sehen alle Augen, und die ihn gestochen haben; und werden heulen alle Geschlechter der Erde. Ja, Amen. * Zach. 12, 10.

8. Ich * bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht der Herr, der da ist, und der da war, und der da kommt, der Allmächtige. * c. 22, 13. rc.

9. Ich Johannes, der auch euer Bruder und * Mitgenosse an der Trübsal ist, und am Reich, und an der Geduld Jesu Christi, war in der Insel, die da heisset Patmos, um des Worts Gottes willen, und des Zeugnisses Jesu Christi. * Röm. 8, 17.

10. Ich war im Geist an des Herrn Tage, und hörete hinter mir eine grosse Stimme, als eine Posaune,

11. Die sprach: Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte. Und was du siehest, das schreibe in ein Buch, und sende es zu den Gemeinen in Asia, gen Ephesum, und gen Smyrnen, und gen Pergamum, und gen Thyatira, und gen Sardis, und gen Philadelphia, und gen Laodicea.

12. Und ich wandte mich um, zu sehen nach der Stimme, die mit mir redete. Und als ich mich wandte, sah ich * sieben goldene Leuchter; * 2 Mos. 25, 37.

13. Und * mitten unter den sieben Leuchtern einen, der war † eines Menschen Sohne gleich; der war angethan mit einem Kittel, und begürtet um die Brust mit einem goldenen Gürtel. * c. 2, 1. † Ezech. 1, 26.

14. Sein Haupt aber und sein Haar war weiß, wie weisse Wolle, als der Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme,

15. Und seine Füsse gleich wie Meßing, das im Ofen glühet, und * seine Stimme wie grosses Wasserrauschen; * c. 14, 2.

16. Und hatte sieben Sterne in seiner rechten Hand, und aus seinem Munde gieng ein scharfes zweyschneidiges Schwerdt, und sein Angesicht leuchtete wie die helle Sonne.

17. Und als ich ihn sah, * fiel ich zu seinen Füssen als ein Todter; und er legte seine rechte Hand auf mich, und sprach zu mir: Fürchte dich nicht, ich bin der Erste und der Letzte, * Dan. 8, 18.

18. Und der * Lebendige. Ich war todt, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes. * Röm. 6, 9.

19. * Schreibe, was du gesehen hast, und was da ist, und was † geschehen soll darnach; * c. 14, 13. † c. 4, 1.

20. Das Geheimniß der sieben Sterne, die du gesehen hast in meiner rechten Hand, und die sieben goldenen Leuchter. Die sieben Sterne sind * Engel der sieben Gemeinen; und die sieben Leuchter, die du gesehen hast, sind sieben Gemeinen. * Mal. 2, 7.

Das 2. Capitel.

Vier Sendschreiben, die vor falscher Lehre warnen, und zur Beständigkeit vermahnen.

Und dem Engel der Gemeine zu Epheso schreibe: Das sagt, * der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten, der da wandelt mitten unter den sieben goldenen Leuchtern. * c. 1, 13. 16. 20.

2. Ich weiß deine * Werke, und deine Arbeit, und deine Geduld, und daß du die Bösen nicht tragen kanst, und hast † versucht die, so da sagen, sie seyen Apostel, und sind es nicht, und hast sie Lügner erfunden; * 1 Thess. 1, 3. † 1 Joh. 4, 2.

3. Und verträgst, und hast Geduld,

und um meines Namens willen arbeitest du, und bist nicht müde geworden.

4. Aber * ich habe wider dich, daß du die erste Liebe verlässest. * v. 14. 20.

5. Gedenke, wovon du gefallen bist; und * thue Busse, und thue die ersten Werke. Wo aber nicht, so werde ich dir kommen bald, und deinen Leuchter wegstossen von seiner Stätte, wo du nicht Busse thust. * Matth. 3, 2.

6. Aber das hast du, daß du die Werke der * Nicolaiten † hassest, welche ich auch hasse. * v. 15. † Ps. 139, 21. 22.

7. * Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Holze des Lebens, das im Paradiese Gottes ist. * Matth. 11, 15.

8. Und dem Engel der Gemeine zu Smyrnen schreibe: Das sagt * der Erste und der Letzte, der todt war, und ist lebendig geworden: * c. 22, 13. rc.

9. Ich weiß deine Werke und deine Trübsal, und deine Armuth (du bist aber reich) und die Lästerung von denen, * die da sagen, sie seyen Juden, und sind es nicht, sondern sind des Satans Schule. * cap. 3, 9.

10. * Fürchte dich vor der keinem, das du leiden wirst. Siehe, der Teufel wird etliche von euch ins Gefängniß werfen, auf daß ihr versuchet werdet, und werdet Trübsal haben zehn Tage. Sey † getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.
* Matth. 10, 28. † Off. 3, 11.

11. * Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt: Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen von dem andern Tode. * Matth. 11, 15.

12. Und dem Engel der Gemeine zu Pergamon schreibe: Das sagt, der * da hat das scharfe zweyschneidige Schwerdt:
* c. 1, 16. Eph. 6, 17. Ebr. 4, 12.

13. Ich weiß, was du thust, und wo du wohnest, da des * Satans Stuhl ist; und † haltest an meinem Namen, und hast meinen Glauben nicht verläugnet, auch in den Tagen, in welchen Antipas, mein treuer Zeuge, bey euch getödtet ist, da der Satan wohnet. * c. 13, 2. † c. 3, 8.

14. Aber ich habe ein Kleines wider dich, daß du daselbst hast, die * an der Lehre Balaams halten, welcher lehrete durch den Balak ein Aergerniß aufrichten vor den Kindern Israel, zu essen der Götzen Opfer, und Hurerey treiben.
* 4 Mos. 25, 2. c. 31, 16.
2 Pet. 2, 15. 16. Jud. v. 11.

15. Also hast du auch, die an der Lehre der * Nicolaiten halten; das hasse ich. * v. 6.

16. Thue Busse! Wo aber nicht, so werde ich dir bald kommen, und mit ihnen * kriegen durch das Schwerdt meines Mundes. * c. 19, 15. 21.

17. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem verborgenen Manna, und will ihm geben ein gutes Zeugniß, und mit dem Zeugniß einen neuen Namen geschrieben, welchen niemand kennet, denn der ihn empfängt.

18. Und dem Engel der Gemeine zu Thyatira schreibe: Das sagt der Sohn Gottes, der Augen hat wie Feuerflammen, und seine Füsse gleich wie Meßing:

19. Ich * weiß deine Werke, und deine Liebe, und deinen Dienst, und deinen Glauben, und deine Geduld, und daß du je länger je mehr thust. * v. 2. 9. 13.

20. Aber * ich habe ein Kleines wider dich, daß du lässest das Weib † Jesabel, die da spricht, sie sey eine Prophetin, lehren, und verführen meine Knechte, Hurerey treiben, und Götzenopfer essen.
* v. 4. † 1 Kön. 16, 31.

21. Und ich habe ihr * Zeit gegeben, daß sie sollte Busse thun für ihre Hurerey, und sie thut nicht Busse.
* Röm. 2, 4.

22. Siehe, ich werfe sie in ein Bette, und die * mit ihr die Ehe gebrochen haben, in grosse Trübsal, wo sie nicht Busse thun für ihre Werke.
* cap. 18, 9.

23. Und ihre Kinder will ich zu Tode schlagen. Und sollen erkennen alle Gemeinen, daß * ich bin, der die Nieren und Herzen erforschet, und werde geben einem jeglichen unter euch nach seinen Werken. * Ps. 7, 10. rc.

24. Euch aber sage ich, und den andern, die zu Thyatira sind, die nicht haben solche Lehre, und die nicht erkannt haben die Tiefen des Satans (als sie sagen): Ich will nicht auf euch werfen eine andere Last.

25. Doch * was ihr habt, das haltet, bis daß ich komme. * c. 3, 11.

26. Und wer da überwindet, und hält meine Werke bis ans Ende, * dem will ich Macht geben über die Heiden.
* Ps. 2, 8.

27. Und er soll * sie weiden mit einer eisernen Ruthe, und wie eines Töpfers Gefässe soll er sie zerschmeissen, * c. 12, 5.

28. Wie * ich von meinem Vater empfangen habe; und will ihm geben den Morgenstern. * Luc. 22, 29.

29. Wer * Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt. * c. 3, 6.

Das 3. Capitel.

Drey Sendschreiben, darinnen eine Warnung vor Heucheley, Gleichgültigkeit und Nachläßigkeit, das Christenthum betreffend.

Und dem Engel der Gemeine zu Sarden schreibe: Das sagt, der die Geister Gottes hat, * und die sieben Sterne: Ich weiß deine Werke; denn du hast den Namen, daß du lebest, und bist todt. * c. 1, 16.

2. Sey wacker, und stärke das andere, das sterben will; denn ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor Gott.

3. So gedenke nun, wie du empfangen und gehöret hast, und halte es, und * thue Busse. So du nicht wirst wachen, † werde ich über dich kommen, wie ein Dieb, und wirst nicht wissen, welche Stunde ich über dich kommen werde. * c. 2, 5. † 1 Thess. 5, 2. 2c.

4. Du hast auch wenige Namen zu Sarden, die nicht ihre Kleider besudelt haben; und sie werden mit mir wandeln in weissen Kleidern, denn sie sinds werth.

5. Wer überwindet, der soll mit weissen Kleidern angelegt werden; und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus * dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. * Phil. 4, 3. 2c.

6. Wer * Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt. * c. 2, 29.

7. Und dem Engel der Gemeine zu Philadelphia schreibe: Das saget der Heilige, der Wahrhaftige, der * da hat den Schlüssel Davids; der aufthut, und niemand zuschliesset; der zuschliesset, und niemand aufthut. * Hiob 12, 14. Esai. 22, 22.

8. Ich * weiß deine Werke. Siehe, ich habe vor dir gegeben eine offene Thür, und niemand kan sie zuschliessen; denn du hast eine kleine Kraft, und hast mein Wort gehalten, und hast meinen Namen nicht verläugnet. * c. 2, 2. 9.

9. Siehe, ich werde geben aus Satanas Schule, die da sagen, * sie sind Juden, und sinds nicht, sondern lügen. Siehe, ich will sie machen, daß sie kommen sollen, und anbeten zu deinen Füssen, und erkennen, daß ich dich geliebet habe. * c. 2, 9.

10. Dieweil du hast behalten das Wort meiner Geduld, will ich auch dich behalten vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über der ganzen Welt Kreis, zu versuchen, die da wohnen auf Erden.

11. Siehe, ich komme bald. Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme.

12. Wer * überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und soll nicht mehr hinaus gehen. Und will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes, und den Namen des neuen Jerusalems, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel hernieder kommt, von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen. * c. 2, 7. 11. 17.

13. Wer * Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt. * c. 2, 7.

14. Und dem Engel der Gemeine zu Laodicea schreibe: Das sagt Amen, der treue und * wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Creatur Gottes: * c. 1, 5. c. 3, 7.

15. Ich * weiß deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist: Ach daß du kalt oder warm wärest! * c. 2, 2. 9. 13. 19.

16. Weil du aber lau bist, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeyen aus meinem Munde.

17. Du sprichst: * Ich bin reich, und habe gar satt, und bedarf nichts; und weissest nicht, daß du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. * 1 Cor. 4, 8.

18. Ich rathe dir, daß du * Gold von mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist, daß du reich werdest; und † weisse Kleider, daß du dich anthust, und nicht offenbar werde die Schande deiner Blösse; und salbe deine Augen mit Augensalbe, daß du sehen mögest. * 1 Pet. 1, 7. † Off. 16, 15.

19. Welche * ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. So sey nun fleißig, und thue Busse. * Hiob 5, 17. Spr. 3, 12. Ebr. 12, 6. Jac. 1, 12.

20. Siehe, ich stehe * vor der Thür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir. * Hohel. 5, 2.

21. Wer überwindet, dem * will ich geben mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen; wie ich überwunden habe, und bin gesessen mit meinem Vater auf seinem Stuhl. * Matth. 19, 28.

22. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt.

Das 4. Capitel.

Das andere Gesicht von dem Thron der Majestät und Herrlichkeit des Vaters.

Darnach sahe ich, und siehe, eine Thür ward aufgethan im Himmel; und die † erste Stimme, die ich gehöret hatte mit mir reden, als eine Posaune, die sprach: Steig her; ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen soll. † c. 1, 10.

2. Und alsobald war ich im Geist. Und siehe, ein Stuhl ward gesetzt im Himmel, und auf dem Stuhl saß Einer.

3. Und † der da saß, war gleich anzusehen wie der Stein Jaspis und Sardis; und ein Regenbogen war um den Stuhl, gleich anzusehen wie ein Smaragd. † Ezech. 1, 26.

4. Und um den Stuhl waren vier und zwanzig Stühle, und auf den Stühlen sassen † vier und zwanzig Aelteste mit weissen Kleidern angethan, und hatten auf ihren Häuptern goldene Kronen. † c. 11, 16.

5. Und von dem Stuhl giengen aus † Blitze, Donner und Stimmen; und sieben Fackeln mit Feuer brannten vor dem Stuhl, welches sind die sieben Geister

Gottes. † Zach. 1, 24. Off. 1, 4.
c. 3, 1. c. 5, 6. c. 11, 19.
6. Und vor dem Stuhl war † ein gläsernes Meer, gleich dem Krystall; und mitten im Stuhl und um den Stuhl vier Thiere, voll Augen, vornen und hinten. † c. 15, 2.
7. Und das erste Thier war gleich einem † Löwen, und das andere Thier war gleich einem Kalbe, und das dritte hatte ein Antlitz wie ein Mensch, und das vierte Thier gleich einem fliegenden Adler.
† Ezech. 1, 10.
8. Und ein jegliches der vier Thiere hatte sechs Flügel umher, und waren inwendig voll Augen, und hatten keine Ruhe Tag und Nacht, und sprachen: † Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr, der Allmächtige, der da war, und der da ist, und der da kommt. † Esaj. 6, 3.
9. Und da die Thiere gaben Preis und Ehre, und Dank, dem, der da auf dem Stuhl saß, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit;
10. Fielen die vier und zwanzig Aeltesten vor den, der auf dem Stuhl saß, und beteten an den, † der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit, und warfen ihre Kronen vor den Stuhl, und sprachen:
† c. 5, 14.
11. Herr, † du bist würdig zu nehmen Preis, und Ehre, und Kraft; denn †† Du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen, und sind geschaffen. † c. 5, 12. †† c. 10, 6.

Das 5. Capitel.

Christus, der Löwe und Lamm, der das versiegelte Buch öfnet, wird mit einem neuen Liede gepriesen.

Und ich sah in der rechten Hand deß, † der auf dem Stuhl saß, ein †† Buch, geschrieben inwendig und auswendig, versiegelt mit sieben Siegeln. † c. 4, 2. †† Ezech. 2, 9. 10.
2. Und ich sah einen † starken Engel predigen mit grosser Stimme: Wer ist würdig das Buch aufzuthun, und seine Siegel zu brechen? † c. 10, 1.
3. Und niemand im Himmel, noch auf Erden, noch unter der Erde, konnte das Buch aufthun, und darein sehen.
4. Und ich weinete sehr, daß niemand würdig erfunden ward, das Buch aufzuthun, und zu lesen, noch darein zu sehen.
5. Und einer von den Aeltesten spricht zu mir: Weine nicht! siehe, es hat überwunden der Löwe, † der da ist vom Geschlecht Juda, die †† Wurzel Davids, aufzuthun das Buch, und zu brechen seine sieben Siegel. † 1 Mos. 49, 9. 10.
†† Esaj. 11, 1. 10.
6. Und ich sah, und siehe, mitten im Stuhl und der vier Thiere, und mitten unter den Aeltesten stand ein Lamm, wie es erwürget wäre, und hatte sieben Hörner, und sieben Augen, welches sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande.
7. Und es kam, und nahm das Buch aus der rechten Hand deß, der auf dem Stuhl saß.
8. Und da es das Buch nahm, da fielen die vier Thiere und die vier und zwanzig † Aeltesten vor das Lamm, und †† hatten ein jeglicher Harfen und goldene Schalen voll * Räuchwerk, welches sind die Gebete der Heiligen.
† Esaj. 24, 23. †† Off. 14, 2.
* cap. 8, 3.
9. Und sangen ein † neues Lied, und sprachen: Du bist würdig zu nehmen das Buch, und aufzuthun seine Siegel; denn du bist erwürget, und hast uns Gott erkauft mit deinem Blut aus allerley Geschlecht, und Zungen, und Volk, und Heiden. † c. 14, 3.
10. Und hast uns unserm Gott zu † Königen und Priestern gemacht, und wir werden Könige seyn auf Erden.
† cap. 1, 6.
11. Und ich sah, und hörete eine Stimme vieler Engel um den Stuhl, und um die Thiere, und um die Aeltesten her; und ihre Zahl war viel tausendmal tausend,
12. Und sprachen mit grosser Stimme: Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft, und Reichthum, und Weisheit, und Stärke, und Ehre, und Preis, und Lob.
13. Und † alle Kreatur, die im Himmel ist, und auf Erden, und unter der Erde, und im Meer, und alles, was darinnen ist, hörete ich sagen zu dem, der auf dem Stuhl saß, und zu dem Lamme: Lob, und Ehre, und Preis, und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. † Ps. 148, 1. seq.
Phil. 2, 10.
14. Und die vier Thiere sprachen: † Amen. Und die vier und zwanzig Aeltesten fielen nieder, und beteten an den, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.
† c. 19, 4.

Das 6. Capitel.

Von Eröfnung sechs unterschiedlicher Siegel.

Und ich sah, daß das Lamm der Siegel eines aufthat. Und ich hörete der vier Thiere eines sagen, als mit einer Donnerstimme: Komm, und siehe zu.
2. Und ich sah, und siehe, ein weisses Pferd, und der darauf saß, hatte einen Bogen; und ihm ward gegeben eine Krone, und er zog aus zu überwinden, und daß er siegete.
3. Und da er das andere Siegel aufthat, hörete ich das * andere Thier sagen: Komm, und siehe zu. * c. 4, 7.
4. Und es gieng heraus ein anderes Pferd, das war * roth; und dem der darauf saß, ward gegeben den Frieden zu nehmen von der Erde, und daß sie sich †

unter einander erwürgeten; und ihm
ward ein grosses Schwerdt gegeben.
* Zach. 1, 8. † Esaj. 9, 20. 21.
5. Und da es das dritte Siegel aufthat,
hörete ich das * dritte Thier sagen: Komm,
und siehe zu. Und ich sah, und siehe, ein
schwarzes Pferd, und der darauf saß,
hatte eine Wage in seiner Hand. * c. 4, 7.
6. Und ich hörete eine Stimme unter
den vier Thieren * sagen: Ein Maß Wei-
zen um einen Groschen, und drey Maß
Gersten um einen Groschen; und dem
Oel und Wein thue kein Leid. * c. 9, 4.
7. Und da es das vierte Siegel aufthat,
hörete ich die Stimme des * vierten Thiers
sagen: Komm, und siehe zu. * c. 4, 7.
8. Und ich sah, und siehe, ein fahles
Pferd; und der darauf saß, deß Name
hieß * Tod, und die Hölle folgete ihm
nach. Und ihnen ward Macht gegeben
zu tödten das vierte Theil auf der Erde,
mit dem Schwerdt und Hunger, und mit
dem Tod, und durch die Thiere auf Er-
den. * c. 20, 14.
9. Und da es das fünfte Siegel auf-
that, sah ich unter dem * Altar die See-
len derer, die erwürget waren um des
Worts Gottes willen, und um des Zeug-
nisses willen, das sie hatten.
* c. 8, 3. c. 9, 13.
10. Und sie * schrien mit grosser Stim-
me, und sprachen: Herr, du Heiliger
und Wahrhaftiger, wie lange richtest du,
und rächest nicht unser Blut an denen,
die auf der Erde wohnen? * Luc. 18, 7.
11. Und ihnen wurde gegeben einem
jeglichen * ein weisses Kleid, und ward
zu ihnen gesagt, daß sie ruheten noch eine
kleine Zeit, bis daß vollends dazu kämen
ihre Mitknechte und Brüder, die auch
sollten noch ertödtet werden, gleichwie
sie. * c. 3, 5. c. 7, 9.
12. Und ich sah, daß es das sechste
Siegel aufthat; und siehe, da ward *
ein grosses Erdbeben, und die † Sonne
ward schwarz wie ein härener Sack, und
der Mond ward wie Blut. * c. 16, 18.
† Joel 2, 10.
13. Und die Sterne des Himmels fielen
auf die Erde, gleichwie ein Feigenbaum
seine Feigen abwirft, wenn er vom gros-
sen Winde beweget wird.
14. Und der Himmel entwich * wie ein
eingewickeltes Buch, und alle Berge und
Inseln wurden bewegt aus ihren Oertern.
* Ps. 102, 27.
15. Und die Könige auf Erden, und die
Obersten, und die Reichen, und die
Hauptleute, und die Gewaltigen, und
alle Knechte, und alle Freyen verbargen
sich in den Klüften und Felsen an den Ber-
gen;
16. Und * sprachen zu den Bergen und
Felsen: Fallet auf uns, und verberget
uns vor dem Angesicht deß, der auf dem
Stuhl sitzt, und vor dem Zorn des Lam-
mes! * Luc. 23, 30. ꝛc.
17. Denn es ist gekommen der grosse
Tag seines Zorns, und wer kan bestehen?

Das 7. Capitel.

Trost der Kirche in ihrem betrübten
Zustande.

Und darnach sah ich vier Engel stehen auf
den vier Ecken der Erde, die hielten
die vier Winde der Erde, auf daß
kein Wind über die Erde bliese, noch über
das Meer, noch über einigen Baum.
(Epistel am Tage aller Heiligen.)
2. Und ich sah einen andern Engel auf-
steigen von der Sonnen Aufgang,
der hatte das Siegel des lebendigen Got-
tes, und schrie mit grosser Stimme zu den
vier Engeln, welchen gegeben ist zu be-
schädigen die Erde und das Meer;
3. Und er sprach: Beschädiget die Er-
de nicht, noch das Meer, noch die Bäu-
me, bis * daß wir versiegeln die Knechte
unsers Gottes an ihren Stirnen.)
* Ezech. 9, 4. ꝛc.
4. Und ich hörete die Zahl derer, die
versiegelt wurden, hundert und vier und
vierzig tausend, die versiegelt waren von
allen Geschlechtern der Kinder Israel.
5. Von dem Geschlechte Juda zwölf
tausend versiegelt; von dem Geschlechte
Ruben zwölf tausend versiegelt; von
dem Geschlechte Gad zwölf tausend ver-
siegelt;
6. Von dem Geschlechte Aser zwölf
tausend versiegelt; von dem Geschlechte
Naphthali zwölf tausend versiegelt; von
dem Geschlechte Manasse zwölf tausend
versiegelt;
7. Von dem Geschlechte Simeon zwölf
tausend versiegelt; von dem Geschlechte
Levi zwölf tausend versiegelt; von dem
Geschlechte Isaschar zwölf tausend ver-
siegelt;
8. Von dem Geschlechte Zabulon zwölf
tausend versiegelt; von dem Geschlechte
Joseph zwölf tausend versiegelt; von dem
Geschlechte Benjamin zwölf tausend ver-
siegelt.
9. Darnach sah ich, und siehe, eine
grosse Schaar, welche niemand zählen
konnte, aus allen Heiden, und Völkern,
und Sprachen, vor dem Stuhl stehend,
und vor dem Lamm, angethan mit *
weissen Kleidern, und Palmen in ihren
Händen, * c. 6, 11.
10. Schrien mit grosser Stimme, und
sprachen: Heil sey dem, der auf dem
Stuhl sitzt, unserm Gott und dem Lamm!
11. Und alle * Engel standen um den
Stuhl, und um die Aeltesten, und um
die vier Thiere, und fielen vor dem Stuhl
auf ihr Angesicht, und beteten Gott an,
* cap. 5, 11.
12. Und sprachen: Amen, * Lob und
Ehre, und Weisheit, und Dank, und
Preis, und Kraft, und Stärke, sey un-
serm Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!
Amen. * c. 5, 12.

13. Und es antwortete der Aeltesten einer, und sprach zu mir: Wer sind diese mit weissen Kleidern angethan? Und woher sind sie gekommen?

14. Und ich sprach zu ihm: Herr, * du weissests. Und er sprach zu mir: Diese sinds, die gekommen sind aus grossem Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider helle gemacht im Blut des Lammes.
* Joh. 21, 15. Ebr. 9, 14.

15. Darum sind sie vor dem Stuhl Gottes, und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel. Und der auf dem Stuhl sitzt, wird über ihnen wohnen.

16. Sie * wird nicht mehr hungern noch dürsten; es wird † auch nicht auf sie fallen die Sonne, oder irgend eine Hitze. * Esai. 49, 10. † Ps. 121, 6.

17. Denn das * Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden, und † leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen; und †† Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen. * c. 5, 6. † Ps. 23, 2.
†† Esai. 25, 8. Off. 21, 4.

Das 8. Capitel.

Das dritte Gesicht und Eröfnung des siebenten Siegels. Die erste, andere, dritte und vierte Posaune.

Und da es das siebente Siegel aufthat, ward eine * Stille in dem Himmel, bey einer halben Stunde.
* Esai. 32, 17.

2. Und ich sah sieben Engel, die da traten vor Gott; und ihnen wurden * sieben Posaunen gegeben. * 1 Cor. 15, 52.

3. Und ein anderer Engel kam, und trat bey den Altar, und hatte ein * goldenes Räuchfaß; und ihm ward viel Räuchwerk gegeben, daß er gäbe zum Gebet aller Heiligen, auf den goldenen Altar vor dem Stuhl. * c. 5, 8.

4. Und der Rauch * des Räuchwerks vom Gebet der Heiligen gieng auf von der Hand des Engels vor Gott. * Ps. 141, 2.

5. Und der Engel nahm das Räuchfaß, und füllete es mit * Feuer vom Altar, und schüttete es auf die Erde. Und da geschahen † Stimmen, und Donner, und Blitze, und Erdbeben.
* Gesch. 2, 1. seq. † Off. 4, 5.

6. Und die sieben Engel mit den sieben Posaunen hatten sich gerüstet zu posaunen.

7. Und der erste Engel posaunete. Und es ward ein Hagel und Feuer mit Blut gemenget, und fiel auf die Erde. Und das dritte Theil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte.

8. Und der andere Engel posaunete. Und es fuhr wie ein grosser Berg mit Feuer brennend ins Meer. Und das dritte Theil des Meers ward Blut.

9. Und das dritte Theil der lebendigen Creaturen im Meer starb; und das dritte Theil der Schiffe wurde verderbet.

10. Und der dritte Engel posaunete. Und es fiel ein * grosser Stern vom Himmel, der brannte wie eine Fackel, und fiel auf das dritte Theil der Wasserströme, und über die Wasserbrunnen; * c. 9, 1.

11. Und der Name des Sterns heißt Wermuth; und das dritte Theil ward Wermuth. Und viele Menschen starben von den Wassern, daß sie waren so bitter geworden.

12. Und der vierte Engel posaunete. Und es ward geschlagen das dritte Theil der Sonne, und das dritte Theil des Mondes, und das dritte Theil der Sterne, daß ihr drittes Theil verfinstert ward, und der Tag das dritte Theil nicht schien, und die Nacht desselbigen gleichen.

13. Und ich sah, und hörete einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, und sagen mit grosser Stimme: * Wehe, wehe, wehe denen, die auf Erden wohnen! vor den andern Stimmen der Posaunen der drey Engel, die noch posaunen sollen. * c. 9, 12. c. 11, 14.

Das 9. Capitel.

Die fünfte und sechste Posaune.

Und der fünfte Engel posaunete. Und ich sah * einen Stern gefallen vom Himmel auf die Erde, und ihm ward der Schlüssel zum Brunnen † des Abgrunds gegeben. * c. 8, 10.
† c. 17, 8.

2. Und er that den Brunnen des Abgrunds auf. Und es gieng auf ein Rauch aus dem Brunnen, wie ein Rauch eines grossen Ofens; und es ward * verfinstert die Sonne und die Luft von dem Rauch des Brunnens. * c. 8, 12.

3. Und aus dem Rauch kamen * Heuschrecken auf die Erde. Und ihnen ward Macht gegeben, wie die Scorpionen auf Erden Macht haben. * 2 Mos. 10, 14. seq.

4. Und es ward zu ihnen gesagt, daß sie nicht beleidigten das Gras auf Erden, noch kein Grünes, noch keinen Baum, sondern allein die Menschen, die nicht haben * das Siegel Gottes an ihren Stirnen. * c. 7, 3.

5. Und es ward ihnen gegeben, daß sie sie nicht tödteten, sondern sie quäleten fünf Monden lang; und ihre Qual war wie eine Qual vom Scorpion, wenn er einen Menschen hauet.

6. Und in denselbigen Tagen * werden die Menschen den Tod suchen, und nicht finden; werden begehren zu sterben, und der Tod wird von ihnen fliehen.
* Luc. 23, 30. rc.

7. Und die * Heuschrecken sind gleich den Rossen, die zum Kriege bereitet sind; und auf ihren Häuptern wie Kronen dem Gold gleich, und ihre Antlitze, gleich der Menschen Antlitze. * Joel. 2, 4.

8. Und hatten Haare wie Weiberhaare, und ihre Zähne waren wie der Löwen.

9. Und hatten Panzer wie eiserne Pan-

zer; und das Rasseln ihrer Flügel wie das * Rasseln an den Wagen vieler Rosse, die in den Krieg laufen. * Jer. 47, 3.

10. Und hatten Schwänze gleich den Scorpionen, und es waren Stachel an ihren Schwänzen; und ihre Macht war, zu beleidigen die Menschen fünf Monden lang.

11. Und hatten über sich einen König, einen Engel * aus dem Abgrund, deß Name heißt auf ebräisch Abaddon, und auf griechisch hat er den Namen Apollyon. * vers 1.

12. Ein * Wehe ist dahin, siehe, es kommen noch zwey Wehe nach dem. * c. 8, 13.

13. Und der sechste Engel posaunete. Und ich hörete eine Stimme aus den vier Ecken des goldenen Altars vor Gott;

14. Die sprach zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte: * Löse auf die vier Engel, gebunden an dem grossen Wasserstrom Euphrat. * c. 20, 7.

15. Und es wurden die vier Engel los, die bereit waren auf eine Stunde, und auf einen Tag, und auf einen Monden, und auf ein Jahr, daß sie tödteten das dritte Theil der Menschen.

16. Und die Zahl des reisigen Zeuges war * viel tausendmal tausend; und ich hörete ihre Zahl. * Ps. 68, 18. Dan. 7, 10.

17. Und also sah ich die Rosse im Gesicht, und die darauf sassen, daß sie hatten feurige, und gelbe, und schwefelichte Panzer; und die Häupter der Rosse, wie die Häupter der Löwen, und aus ihrem Munde gieng Feuer, und Rauch, und Schwefel.

18. Von diesen dreyen ward ertödtet das dritte Theil der Menschen, von dem Feuer, und Rauch, und Schwefel, der aus ihrem Munde gieng.

19. Denn ihre Macht war in ihrem Munde; und ihre Schwänze waren den Schlangen gleich, und hatten Häupter, und mit denselbigen thaten sie Schaden.

20. Und blieben noch Leute, die nicht getödtet wurden von diesen Plagen, noch * Busse thaten für die Werke ihrer Hände, daß sie nicht anbeteten die Teufel und die † goldenen, silbernen, ehernen, steinernen und hölzernen Götzen, welche weder sehen noch hören, noch wandeln können. * c. 16, 21. † Ps. 115, 4. Ps. 135, 15.

21. Die auch nicht Busse thaten für ihre Morde, Zauberey, Hurerey und Dieberey.

Das 10. Capitel.

Johannes verschlingt ein Buch.

Und ich sah einen andern * starken Engel vom Himmel herab kommen, der war mit einer Wolke bekleidet, und ein † Regenbogen auf seinem Haupt, und sein Antlitz wie die Sonne, und seine Füsse wie die Feuerpfeile. * c. 5, 2. † c. 4, 3.

2. Und * er hatte in seiner Hand ein Büchlein aufgethan. Und er setzte seinen rechten Fuß † auf das Meer, und den linken auf die Erde. * c. 5, 1. † Ps. 72, 8.

3. Und er schrie mit grosser Stimme, wie ein Löwe brüllet; und da er schrie, redeten sieben Donner ihre Stimmen.

4. Und da die sieben Donner ihre Stimmen geredet hatten, wollte ich sie schreiben. Da hörete ich eine Stimme vom Himmel sagen zu mir: * Versiegle, was die sieben Donner geredet haben; dieselbigen schreibe nicht. * Dan. 8, 26. c. 12, 4. 9.

5. Und der Engel, den ich sah stehen auf dem Meer, und auf der Erde, * hob seine Hand auf gen Himmel, * 1 Mos. 14, 22.

6. Und * schwur bey dem Lebendigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel geschaffen hat, und was darinnen ist, und die Erde, und was darinnen ist, und das Meer, und was darinnen ist, daß hinfort keine Zeit mehr seyn soll; * 5 Mos. 32, 40. rc.

7. Sondern in den Tagen der Stimme des * siebenten Engels, wenn er posaunen wird, so soll vollendet werden das † Geheimniß Gottes, wie er hat verkündiget seinen Knechten und Propheten. * c. 11, 15. † 1 Cor. 15, 51.

8. Und ich hörete eine Stimme vom Himmel abermal mit mir reden, und sagen: Gehe hin, nimm das * offene Büchlein von der Hand des Engels, der auf dem Meer und auf der Erde stehet. * v. 2.

9. Und ich gieng hin zum Engel, und sprach zu ihm: Gib mir das Büchlein. Und er sprach zu mir: * Nimm hin, und verschlinge es; und es wird dich im Bauch grimmen; aber in deinem Munde wird es süß seyn wie Honig. * Ezech. 3, 1. 2. 3.

10. Und ich nahm das Büchlein von der Hand des Engels, und verschlang es; und es war süß in meinem Munde, wie Honig; und da ichs gegessen hatte, grimmete michs im Bauch.

11. Und er sprach zu mir: Du mußt abermal weissagen den Völkern, und Heiden, und Sprachen, und vielen Königen.

Cap. 11. v. 1. Und es ward mir ein Rohr gegeben, einem Stecken gleich, und der Engel trat zu mir und sprach: Stehe auf, und miß den Tempel Gottes, und den Altar, und die darinnen anbeten.

2. Aber das innere Chor des Tempels wirf hinaus, und miß es nicht, denn es ist den Heiden gegeben; und die heilige Stadt werden sie * zertreten † zwey und vierzig Monden. * Luc. 21, 24. † Off. 13, 5.

Das 11. Capitel.

Von zween Zeugen, ihrem Amt und Zustand.

3. Und ich will meine zween Zeugen geben, und sie sollen weissagen tausend, zwey hundert und † sechzig Tage, angethan mit Säcken.
† c. 12, 6.
4. Diese sind † zween Oelbäume, und zwo Fackeln, stehend vor dem Gott der Erde. † Zach. 4, 2. 3. 11. 14.
5. Und so jemand sie will beleidigen, so gehet das † Feuer aus ihrem Munde, und verzehret ihre Feinde; und so jemand sie will beleidigen, der muß also getödtet werden. † 2 Kön. 1, 10. 12.
6. Diese haben Macht † den Himmel zu verschliessen, daß es nicht regne in den Tagen ihrer Weissagung; und haben †† Macht über das Wasser, zu verwandeln in Blut; und zu schlagen die Erde mit allerley Plage, so oft sie wollen.
† 1 Kön. 17, 1. †† 2 Mos. 7, 19. 20.
7. Und wenn sie ihr Zeugniß geendet haben, so wird das † Thier, das aus dem Abgrund aufsteiget, mit ihnen †† einen Streit halten, und wird sie überwinden, und wird sie tödten. † c. 13, 1. †† c. 13, 7.
8. Und ihre Leichname werden liegen auf der Gasse † der grossen Stadt, die da heißt geistlich die Sodoma und Egypten, da unser Herr gekreuziget ist.
† c. 18, 10.
9. Und es werden ihre Leichname etliche von den Völkern, und Geschlechtern, und Sprachen, drey Tage und einen halben sehen, und werden ihre Leichname nicht lassen in Gräber legen.
10. Und die † auf Erden wohnen, werden sich freuen über ihnen, und wohlleben, und Geschenke unter einander senden; denn diese zween Propheten quäleten, die auf Erden wohneten. † c. 8, 13.
11. Und nach dreyen Tagen und einem halben fuhr in sie der Geist des Lebens von Gott; und sie traten auf ihre Füsse, und eine † grosse Furcht fiel über die, so sie sahen. † Luc. 7, 16.
12. Und sie höreten eine grosse Stimme vom Himmel zu ihnen sagen: Steiget herauf. Und sie stiegen auf in den Himmel in einer Wolke, und es sahen sie ihre Feinde.
13. Und zu derselbigen Stunde ward ein grosses Erdbeben, und das zehnte Theil der Stadt fiel, und wurden ertödtet in der Erdbebung sieben tausend Namen der Menschen; und die andern erschracken, und gaben Ehre dem Gott des Himmels.
14. Das † andere Wehe ist dahin; siehe, das dritte Wehe kommt schnell.
† c. 8, 13. c. 9, 12.

Das 12. Capitel.

Die siebente Posaune. Das vierte Gesicht vom Streit Michaels wider den Drachen.

15. Und der siebente Engel posaunete. Und es wurden * grosse Stimmen im Himmel, die sprachen: Es sind die Reiche der Welt unsers Herrn und seines Christus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. * c. 19, 6.
16. Und die * vier und zwanzig Aeltesten, die vor Gott auf ihren Stühlen sassen, fielen auf ihr Angesicht und beteten Gott an, * c. 4, 4. 10.
17. Und sprachen: Wir danken dir, Herr, allmächtiger Gott, * der du bist, und warest, und zukünftig bist, daß du hast angenommen deine grosse Kraft, und herrschest. * c. 1, 4. 8. c. 4, 8.
18. Und die Heiden sind zornig geworden, und es ist gekommen * dein Zorn, und die Zeit der Todten, zu richten und zu geben den Lohn deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen, und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Grossen; und zu verderben, die die Erde verderbet haben.
* c. 6, 16. 17.
19. Und * der Tempel Gottes ward aufgethan im Himmel, und die Arche seines Testaments ward in seinem Tempel gesehen; und es geschahen Blitze, und Stimmen, und Donner, und Erdbeben, und ein grosser Hagel. * c. 15, 5.
Cap. 12. v. 1. Und es erschien ein grosses Zeichen im Himmel: ein Weib mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füssen, und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen.
2. Und sie war schwanger, und schrie, und war in Kindesnöthen, und hatte * grosse Qual zur Geburt. * Mich. 4, 10.
3. Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel; und siehe, ein grosser rother Drache, der hatte sieben Häupter und zehn Hörner, und auf seinen Häuptern sieben Kronen.
4. Und sein Schwanz zog den dritten Theil der Sternen, und warf sie auf die Erde. Und der Drache trat vor das Weib, die gebären sollte, auf daß, wenn sie geboren hätte, * er ihr Kind fräße.
* Matth. 2, 13.
5. Und sie gebar einen Sohn, ein Knäblein, der alle Heiden sollte weiden * mit der eisernen Ruthe. Und ihr Kind ward entrückt zu Gott und seinem Stuhl.
* Ps. 2, 9.
6. Und das Weib entfloh in die Wüste, da sie hatte einen Ort bereitet von Gott, daß sie daselbst ernähret würde tausend zwey hundert und sechzig Tage.
(Epistel am St. Michaelis Tage.)
7. Und es * erhob sich ein Streit im Himmel: Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen, und der Drache stritt und seine Engel;
* Dan. 10, 13. 21. c. 12, 1.
8. Und siegeten nicht, auch ward ihre Stätte nicht mehr gefunden im Himmel.
9. Und es ward ausgeworfen * der grosse Drache, die † alte Schlange, die da heisset der Teufel und Satanas, der die

ganze Welt verführet; und ward geworfen auf die Erde, und seine Engel wurden auch dahin geworfen. * Luc. 10, 18. † 1 Mos. 3, 1. 4. 15.

10. Und ich hörete eine grosse Stimme, die sprach im Himmel: Nun ist das Heil, und die Kraft, und das Reich, und die Macht unsers Gottes seines Christus geworden, weil der Verkläger unserer Brüder verworfen ist, der sie verklagt Tag und Nacht vor Gott.

11. Und sie haben ihn * überwunden durch des Lammes Blut, und durch das Wort ihres Zeugnisses, und haben ihr Leben nicht geliebet, bis an den Tod. * Röm. 8, 37.

12. Darum * freuet euch, ihr Himmel, und die darinnen wohnen.) Wehe denen, die auf Erden wohnen, und auf dem Meer! denn der Teufel kommt zu euch hinab, und hat einen grossen Zorn, und weiß, daß er wenig Zeit hat. * Ps. 96, 11.

13. Und da der Drache sah, daß er verworfen war auf der Erde, * verfolgte er das Weib, die das Knäblein geboren hatte. * 1 Mos. 3, 15.

14. Und es wurden dem Weibe zween Flügel gegeben, wie eines grossen Adlers, daß sie in die Wüste * flöge an ihren Ort, da sie ernähret würde eine Zeit, und zwo Zeiten, und eine halbe Zeit, vor dem Angesicht der Schlange. * Dan. 7, 25.

15. Und die Schlange schoß nach dem Weibe aus ihrem Munde ein Wasser, wie ein Strom, daß er sie ersäufete.

16. Aber die Erde half dem Weibe, und * that ihren Mund auf, und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Munde schoß. * 4 Mos. 16, 31. 32.

17. Und der Drache ward zornig über das Weib, und gieng hin zu streiten mit den Uebrigen von ihrem Samen, die da * Gottes Gebot halten, und † haben das Zeugniß Jesu Christi. * c. 14, 12. † 1 Joh. 5, 10.

Das 13. Capitel.

Vom siebenköpfigen Thiere der Lästerung, und zweyköpfigen der Verführung.

Und ich trat an den Sand des Meers. Cap. 13. v. 1. Und sah * ein Thier aus dem Meer steigen, das hatte sieben Häupter und zehn Hörner, und auf seinen Hörnern zehn Kronen, und auf seinen Häuptern Namen der Lästerung. * c. 17, 3. 9. 12. Dan. 7, 7.

2. Und das Thier, das ich sah, war gleich einem Pardel, und seine Füsse als Bärenfüsse, und sein Mund als eines Löwen Mund. Und der * Drache gab ihm seine Kraft, und seinen Stuhl, und grosse Macht. * c. 12, 3.

3. Und ich sah seiner Häupter eines, als wäre es tödtlich wund; und seine tödtliche Wunde ward heil, und der * ganze Erdboden verwunderte sich des Thiers. * c. 17, 8.

4. Und beteten den Drachen an, der dem Thiere die Macht gab, und beteten das Thier an, und sprachen: Wer ist dem Thiere gleich? Und wer kan mit ihm kriegen?

5. Und es * ward ihm gegeben ein Mund, zu reden grosse Dinge und Lästerung; und ward ihm gegeben, daß es mit ihm währete † zwey und vierzig Monden lang. * Dan. 7, 8. 11. c. 11, 36. † Off. 11, 2.

6. Und es that seinen Mund auf * zur Lästerung gegen Gott, zu lästern seinen Namen, und seine Hütte, und die im Himmel wohnen. * c. 16, 9. 11.

7. Und * ward ihm gegeben zu streiten mit den Heiligen, und sie zu überwinden. Und ihm ward gegeben Macht über alle Geschlechter, und Sprachen, und Heiden. * c. 11, 7. Dan. 7, 21.

8. Und alle, die * auf Erden wohnen, beteten es an, † deren Namen nicht geschrieben sind in dem lebendigen Buch des Lammes, das erwürget ist, von Anfang der Welt. * c. 8, 13. c. 12, 12. † Phil. 4, 3. ꝛc.

9. Hat jemand Ohren, der höre!

10. So jemand in das Gefängniß führet, der wird in das Gefängniß gehen; so * jemand mit dem Schwerdt tödtet, der muß mit dem Schwerdt getödtet werden. Hie ist Geduld und Glaube der Heiligen. * 1 Mos. 9, 6. Matth. 26, 52.

11. Und ich * sah ein anderes Thier aufsteigen von der Erde, und hatte zwey Hörner, † gleichwie das Lamm, und redete wie der Drache. * c. 11, 7. † Matth. 7, 15.

12. Und es thut alle Macht des ersten Thiers vor ihm; und macht, daß die Erde, und die darauf wohnen, anbeten das erste Thier, welches tödtliche Wunde heil geworden war.

13. Und thut * grosse Zeichen, daß es auch macht Feuer vom Himmel fallen, vor den Menschen, * Matth. 24, 24. 2 Thess. 2, 9.

14. Und verführet, die auf Erden wohnen, um der Zeichen willen, die ihm gegeben sind zu thun vor dem Thier; und sagt denen, die auf Erden wohnen, daß sie dem Thier ein Bild machen sollen, das die Wunden vom Schwerdt hatte, und lebendig geworden war.

15. Und es ward ihm gegeben, daß es dem Bilde des Thiers den Geist gab, daß des Thiers Bild redete, und daß es machte, daß, welche nicht des Thiers Bild anbeteten, ertödtet würden.

16. Und * machte allesamt, die Kleinen und Grossen, die Reichen und Armen, die Freyen und Knechte, daß es ihnen ein Mahlzeichen gab an ihre rechte Hand, oder an ihre Stirn, * c. 19, 20.

17. Daß niemand kaufen oder verkaufen kan, er habe denn das * Mahlzeichen oder den Namen des Thiers, oder die Zahl seines Namens.
* c. 14, 9. 11.

18. Hie ist * Weisheit. Wer Verstand hat, der überlege die Zahl † des Thiers, denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist sechs hundert und sechs und sechzig. * c. 17, 9. † c. 15, 2.

Das 14. Capitel.

Das Lamm und sein Gefolge. Drey Engel. Zeit der Ernte und des Herbsts.

Und ich sah ein Lamm stehen auf dem * Berge Zion, und mit ihm † hundert und vier und vierzig tausend, die hatten den †† Namen seines Vaters geschrieben an ihrer Stirn.
* Ps. 2, 6. † Off. 7, 4.
†† c. 3, 12.

2. Und hörete * eine Stimme vom Himmel, als eines grossen Wassers, und wie eine Stimme eines grossen Donners; und die Stimme, die ich hörete, war als der Harfenspieler, die auf ihren Harfen spielen. * c. 1, 15.

3. Und sangen wie ein * neues Lied, vor dem Stuhl, und vor den vier Thieren und den Aeltesten; und niemand konnte das Lied lernen, ohne die † hundert und vier und vierzig tausend, die erkauft sind von der Erde. * Ps. 96, 1.
Off. 5, 9. † Off. 7, 4.

4. Diese sinds, die mit Weibern nicht befleckt sind, denn sie sind Jungfrauen, und folgen dem Lamm nach, wo es hingehet. Diese sind * erkauft aus den Menschen, zu Erstlingen, Gott und dem Lamm. * c. 5, 9.

5. Und in * ihrem Munde ist kein Falsches gefunden; denn sie sind † unsträflich vor dem Stuhl Gottes. * Ps. 32, 2.
† Eph. 5, 27.

6. Und ich sah einen * Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium, zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern;
* cap. 8, 13.

7. Und sprach mit grosser Stimme: Fürchtet Gott, und * gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen; und betet an den, † der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen. * 5 Mos. 32, 3.
† Gesch. 14, 15. ꝛc.

8. Und ein anderer Engel folgte nach, der sprach: Sie * ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die grosse Stadt; denn sie hat mit dem starken Wein ihrer Hurerey getränket alle Heiden.
* c. 18, 2. ꝛc.

9. Und der dritte Engel folgte diesem nach, und sprach mit grosser Stimme: So jemand das Thier anbetet, und sein Bild, und nimmt das Mahlzeichen an seine Stirn, oder an seine Hand,

10. Der wird von dem Wein des Zorns Gottes trinken, der * eingeschenkt und lauter ist in seines Zorns Kelch; und wird † gequälet werden mit Feuer und Schwefel, vor den heiligen Engeln, und vor dem Lamm. * c. 16, 19.
Esaj. 51, 22. 23. Jer. 25, 15.
Ps. 60, 5. † Off. 19, 20.

11. Und der * Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Thier haben angebetet und sein Bild, und so jemand hat das Mahlzeichen seines Namens angenommen.
* c. 19, 3.

12. Hie * ist Geduld der Heiligen; hie sind, die da † halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.
* c. 13, 10. † c. 12, 17.

13. Und ich * hörete eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie † ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.
* c. 12, 10. † Ebr. 4, 10.

14. Und ich sah, und siehe, eine weisse Wolke, und auf der Wolke sitzen einen, der * gleich war eines Menschen Sohn, der hatte eine goldene Krone auf seinem Haupt, und in seiner Hand eine scharfe Sichel. * c. 1, 13.
Ezech. 1, 26. Dan. 7, 13.

15. Und ein anderer Engel gieng aus dem Tempel, und schrie mit grosser Stimme zu dem, der auf der Wolke saß: Schlage an mit deiner Sichel, und erndte; denn die * Zeit zu erndten ist gekommen, denn die Erndte der Erde ist dürre geworden. * Joel 3, 18.
Matth. 13, 39.

16. Und der auf der Wolke saß, schlug an mit seiner Sichel an die Erde, und die Erde ward geerndtet.

17. Und ein anderer Engel gieng aus dem Tempel im Himmel, der hatte eine scharfe Hippe.

18. Und ein anderer Engel gieng aus dem Altar, der hatte Macht über das Feuer, und rief mit grossem Geschrey zu dem, der die scharfe Hippe hatte, und sprach: Schlage an mit deiner scharfen Hippe, und schneide die Trauben auf der Erde, denn ihre Beeren sind reif.

19. Und der Engel schlug an mit seiner Hippe an die Erde, und schnitt die Reben der Erde, und warf sie in die grosse Kelter des Zorns Gottes.

20. Und die * Kelter ward ausser der Stadt gekeltert, und das Blut gieng von der Kelter bis an die Zäume der Pferde, durch tausend sechs hundert Feldweges. * Esaj. 63, 3. Klagl. 1, 15.

Das 15. Capitel.

Das fünfte Gesicht, von den sieben letzten Plagen, und der Gläubigen Lobgesang.

Und ich * sah ein anderes Zeichen im Himmel, das war groß und wundersam: Sieben Engel, die hatten die letzten sieben Plagen; denn mit denselbigen ist vollendet der Zorn Gottes.
* c. 12, 1. 3.

2. Und sah * als ein gläsernes Meer mit Feuer gemenget; und die den Sieg behalten hatten an dem Thier und seinem Bilde, und seinem Mahlzeichen, und seines Namens Zahl, daß sie standen an dem gläsernen Meer, und hatten Gottes Harfen; * c. 4, 6.

3. Und sangen das * Lied Mosis, des Knechts Gottes, und das Lied des Lammes, und sprachen: Groß und wundersam sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott; gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen!
* 2 Mos. 15, 1. seq.
5 Mos. 32, 1. seq.

4. Wer * soll dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen preisen? Denn du bist allein heilig. Denn † alle Heiden werden kommen, und anbeten vor dir; denn deine Urtheile sind offenbar geworden. * Jer. 10, 7.
† Esaj. 66, 23.

5. Darnach sah ich, und siehe, da * ward aufgethan der Tempel der Hütte des Zeugnisses im Himmel.
* c. 11, 19.

6. Und giengen aus dem Tempel die sieben Engel, die die sieben Plagen hatten, * angethan mit reiner heller Leinwand, und umgürtet ihre Brüste mit goldenen Gürteln. * c. 1, 13.

7. Und eines der vier Thiere gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen voll Zorns Gottes, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

8. Und * der Tempel ward voll Rauchs vor der Herrlichkeit Gottes, und vor seiner Kraft; und niemand konnte in den Tempel gehen, bis daß die sieben Plagen der sieben Engel vollendet wurden.
* Esaj. 6, 4.

Das 16. Capitel.

Die Schalen des göttlichen Zorns werden von den sieben Engeln ausgegossen.

Und ich hörete eine grosse Stimme aus dem Tempel, die sprach zu den sieben Engeln: Gehet hin, und giesset aus * die Schalen des Zorns Gottes auf die Erde. * cap. 15, 7.

2. Und der erste gieng hin, und goß seine Schale aus auf die Erde. Und * es ward eine böse und arge Drüse an den Menschen, die das Mahlzeichen des Thiers hatten, und die sein Bild anbeteten.
* 2 Mos. 9, 10. 11.

3. Und der andere Engel goß aus seine Schale ins Meer. Und es * ward Blut, als eines Todten; und alle lebendige Seele starb in dem Meer.
* 2 Mos. 7, 17. 21.

4. Und der dritte Engel goß aus seine Schale in die Wasserströme, und in die Wasserbrunnen. Und es ward Blut.

5. Und ich hörete den Engel sagen: Herr, * du bist gerecht, der da ist, und der da war, und heilig, daß du solches geurtheilet hast; * 2 Mos. 9, 27.
Ps. 119, 137.

6. Denn sie * haben das Blut der Heiligen und der Propheten vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; denn sie sinds werth. * Ps. 79, 3.

7. Und ich * hörete einen andern Engel aus dem Altar sagen: Ja, Herr, allmächtiger Gott, deine Gerichte sind wahrhaftig und gerecht. * c. 9, 13.

8. Und der vierte Engel goß aus seine Schale in die Sonne, und ward ihm gegeben, den Menschen heiß zu machen mit Feuer.

9. Und den Menschen ward heiß vor grosser Hitze, und lästerten den Namen Gottes, der Macht hat über diese Plagen; und thaten nicht Busse, ihm die Ehre zu geben.

10. Und der fünfte Engel goß aus seine Schale auf den Stuhl des Thiers. Und sein Reich ward verfinstert; und sie zerbissen ihre Zungen vor Schmerzen,

11. Und lästerten Gott im Himmel vor ihren Schmerzen und vor ihren Drüsen; und * thaten nicht Busse für ihre Werke. * c. 9, 20.

12. Und der sechste Engel goß aus seine Schale auf den grossen Wasserstrom Euphrat, und * das Wasser vertrocknete, auf daß bereitet würde der Weg den Königen von Aufgang der Sonne.
* Esaj. 11, 15. 16.

13. Und ich sah aus dem Munde * des Drachen, und aus dem Munde des Thiers, und aus dem Munde des falschen Propheten, drey unreine Geister gehen, gleich den Fröschen. * c. 12, 9. 17.

14. Und sind Geister der Teufel, * die thun Zeichen, und gehen aus zu den Königen auf Erden, und auf den ganzen Kreis der Welt, sie zu versammeln in den Streit, auf jenen grossen Tag Gottes, des Allmächtigen. * c. 13, 13. ꝛc.

15. Siehe, * ich komme als ein Dieb. Selig ist, der da wachet, und hält seine Kleider, daß er nicht † blos wandle, und man nicht seine Schande sehe.
* 1 Thess. 5, 2. 3. ꝛc. † 2 Cor. 5, 3.

16. Und er hat sie versammelt an einen Ort, der da heißt auf Ebräisch Harmageddon.

17. Und der siebente Engel goß aus seine Schale in die Luft. Und es gieng aus eine Stimme vom Himmel aus dem Stuhl, die sprach: Es ist geschehen.

18. Und es * wurden Stimmen, und Donner, und Blitze; und ward ein grosses Erdbeben, daß solches nicht gewesen ist, seit der Zeit Menschen auf Erden gewesen sind, solches Erdbeben also groß. * cap. 4/5.

19. Und aus der grossen Stadt wurden drey Theile, und die Städte der Heiden fielen. Und Babylon, der Grossen, ward gedacht vor Gott, ihr zu geben * den Kelch des Weins von seinem grimmigen Zorn. * c. 14/ 10. rc.

20. Und * alle Inseln entflohen, und keine Berge wurden gefunden. * c. 6/ 14.

21. Und ein * grosser Hagel, als ein Zentner, fiel vom Himmel auf die Menschen; und die Menschen lästerten Gott über der Plage des Hagels, denn seine Plage ist sehr groß. * 2 Mos. 9/ 23. rc. Hiob 38/ 22. 23.

Das 17. Capitel.

Das sechste Gesicht, eine Beschreibung des antichristischen Reichs, unter dem Bildniß einer grossen Hure.

Und es kam einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen hatten, redete mit mir, und sprach zu mir: Komm, ich will dir zeigen das Urtheil der grossen Hure, die da * auf vielen Wassern sitzt; * Jer. 51/ 13.

2. Mit welcher gehuret haben die Könige auf Erden, und die da wohnen auf Erden * trunken geworden sind von dem Wein ihrer Hurerey. * c. 14/ 8. Jer. 51/ 7.

3. Und er brachte mich * im Geist in die Wüste. Und ich sah das Weib sitzen auf einem rosinfarbenen Thier, das war voll Namen der Lästerung, und hatte sieben Häupter und zehn Hörner. * Matth. 4/ 1.

4. Und * das Weib war bekleidet mit Scharlach und Rosinfarb; und übergoldet mit Gold, und Edelsteinen, und Perlen; und hatte einen † goldenen Becher in der Hand, voll Gräuels und Unsauberkeit ihrer Hurerey; * c. 18/ 16. † Jer. 51/ 7.

5. Und an ihrer Stirne geschrieben den Namen, * das Geheimniß, die grosse † Babylon, die Mutter der Hurerey und aller Gräuel auf Erden. * 2 Thess. 2/ 7. † Off. 14/ 8. c. 16/ 19. c. 18/ 2. 9. 10.

6. Und ich sah das Weib * trunken von dem Blut der Heiligen, und von dem Blut der Zeugen Jesu. Und ich verwunderte mich sehr, da ich sie sah. * c. 18/ 24.

7. Und der Engel sprach zu mir: Warum verwunderst du dich? Ich will dir sagen das Geheimniß von dem Weibe, und von dem Thier, das sie trägt, und hat sieben Häupter und zehn Hörner.

8. Das Thier, das du gesehen hast, ist gewesen, und ist nicht, und wird wieder kommen aus dem * Abgrund, und wird fahren in die Verdammniß; und † werden sich verwundern, die auf Erden wohnen, (deren Namen nicht geschrieben stehen in dem †† Buch des Lebens vom Anfang der Welt) wenn sie sehen das Thier, daß es gewesen ist, und nicht ist, wiewohl es doch ist. * c. 11/ 7. † c. 13/ 3. †† 2 Mos. 32/ 32. Dan. 12/ 1. Phil. 4/ 3. Off. 3/ 5. c. 9/ 11.

9. Und hie * ist der Sinn, da Weisheit zu gehöret. Die † sieben Häupter sind sieben Berge, auf welchen das Weib sitzt, und sind sieben Könige. * c. 13/ 18. † c. 13/ 1.

10. Fünf sind gefallen, und einer ist, und der andere ist noch nicht gekommen, und wenn er kommt, muß er eine kleine Zeit bleiben.

11. Und das Thier, das gewesen ist, und nicht ist, das ist der achte, und ist von den sieben, und fährt in die Verdammniß.

12. Und die * zehn Hörner, die du gesehen hast, das sind zehn Könige, die das Reich noch nicht empfangen haben; aber wie Könige werden sie eine Zeit Macht empfangen mit dem Thiere. * c. 13/ 1. Dan. 7/ 20. 24.

13. Diese haben eine Meynung, und werden ihre Kraft und Macht geben dem Thiere.

14. Diese werden streiten mit dem Lamme, und das Lamm wird sie überwinden; denn es ist * ein Herr aller Herren, und ein König aller Könige, und mit ihm die Berufenen und Auserwählten und Gläubigen. * 1 Tit. 6/ 15. rc.

15. Und er sprach zu mir: Die * Wasser, die du gesehen hast, da die Hure sitzet, sind Völker, und Schaaren, und Heiden, und Sprachen. * Esaj. 8/ 7. Jer. 47/ 2.

16. Und die zehn Hörner, die du gesehen hast auf dem Thier, die werden die Hure hassen, und werden sie wüste machen und blos, und werden ihr Fleisch essen, und werden sie * mit Feuer verbrennen. * c. 18/ 8.

17. Denn Gott hat es ihnen gegeben in ihr Herz, zu thun seine Meynung, und zu thun einerley Meynung, und zu geben ihr Reich dem Thier, bis daß vollendet werden die Worte Gottes.

18. Und das Weib, das du gesehen hast, ist * die grosse Stadt, die das Reich hat über die Könige auf Erden. * c. 16/ 19.

Das 18. Capitel.

Vom Fall und Strafe des antichristischen Reichs.

Und darnach sah ich einen andern Engel niederfahren vom Himmel, der hatte eine grosse Macht; und

die Erde ward erleuchtet von seiner Klarheit;

2. Und schrie aus Macht mit grosser Stimme, und sprach: Sie * ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon die Grosse, und † eine Behausung der Teufel geworden, und ein Behältniß aller unreinen Geister, und ein Behältniß aller unreinen und feindseligen Vögel.
* Esai. 21/9. Jer. 51/8.
Off. 14/8. † Esai. 13/21.
c. 34/11. 13. Jer. 50/3. 39. 40.

3. Denn * von dem Wein des Zorns ihrer Hurerey haben alle Heiden getrunken; und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerey getrieben, und ihre Kaufleute sind reich geworden von ihrer grossen Wollust. * Jer. 51/7. Nah. 3/4.

4. Und ich hörete eine andere Stimme vom Himmel, die sprach: * Gehet aus von ihr, mein Volk, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer Sünden, auf daß ihr nicht empfanget etwas von ihren Plagen.
* Esai. 48/20. c. 52/11.
Jer. 50/8. c. 51/6. 45.

5. Denn ihre Sünden reichen bis * in den Himmel, und Gott denket an ihren Frevel. * 1 Mos. 18/20.
Jer. 51/9.

6. * Bezahlet ihr, wie sie euch bezahlet hat; und macht es ihr zwiefältig nach ihren Werken; und mit welchem Kelch sie euch eingeschenket hat, schenket ihr zwiefältig ein. * Jer. 50/15. 29.

7. Wie viel * sie sich herrlich gemacht, und ihren Muthwillen gehabt hat, so viel schenket ihr Qual und Leid ein. Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich † sitze, und bin eine Königin, und werde keine Witwe seyn, und Leid werde ich nicht sehen. * Jer. 50/29. seq.
† Esai. 47/7. 8.

8. Darum werden ihre Plagen auf * Einen Tag kommen: der Tod, Leid und Hunger, † mit Feuer wird sie verbraunt werden; denn stark ist Gott, der Herr, der sie richten wird. * Esai. 47/9.
Jer. 50/31. seq. † Off. 17/16.

9. Und es werden sie beweinen und sich über sie beklagen die Könige auf Erden, * die mit ihr gehuret und Muthwillen getrieben haben, wenn sie sehen werden den Rauch von ihrem Brande.
* cap. 17/2.

10. Und werden von ferne stehen vor Furcht ihrer Qual, und sprechen: * Wehe, wehe, die grosse Stadt Babylon, die starke Stadt! Auf Eine Stunde ist dein Gericht gekommen. * c. 14/8.

11. Und * die Kaufleute auf Erden werden weinen, und Leidetragen bey sich selbst, daß ihre Waare niemand mehr kaufen wird. * v. 18.
Ezech. 27/36.

12. * Die Waare des Goldes, und Silbers, und Edelgesteins, und die Perlen, und Seiden, und Purpur, und Scharlach, und allerley Thinen Holz, und allerley Gefäß von Elfenbein, und allerley Gefäß von köstlichem Holz, und von Erz, und von Eisen, und von Marmor; * Ezech. 27/12. 13. 22.

13. Und Cinnamet, und Thymian, und Salben, und Weihrauch, und Wein, und Oel, und Semmel, und Weizen, und Vieh, und Schafe, und Pferde, und Wagen, und Leichname, und Seelen der Menschen.

14. Und das Obst, daran deine Seele Lust hatte, ist von dir gewichen, und alles, was völlig und herrlich war, ist von dir gewichen, und du wirst solches nicht mehr finden.

15. Die Kaufleute solcher Waare, die von ihr sind reich geworden, * werden von ferne stehen vor Furcht ihrer Qual, weinen und klagen,
* Jer. 50/13. 46.

16. Und sagen: Wehe, wehe, die grosse Stadt, die bekleidet war mit Seiden und Purpur, und Scharlach, und übergoldet war mit Gold, und Edelgestein, und Perlen!

17. * Denn in Einer Stunde ist verwüstet solcher Reichthum. Und alle Schiffherren, und † der Haufe, die auf den Schiffen handthieren, und Schiffleute, die auf dem Meer handthieren, stunden von ferne, * Esai. 23/14.
† Ezech. 27/27. seq.

18. Und schrien, da sie den * Rauch von ihrem Brande sahen, und sprachen: Wer ist gleich der grossen Stadt?
* Esai. 34/10.

19. Und sie * warfen Staub auf ihre Häupter, und schrien, weineten und klagten, und sprachen: Wehe, wehe, die grosse Stadt, in welcher reich geworden sind alle, die da Schiffe im Meer hatten, von ihrer Waare! Denn in Einer Stunde ist sie verwüstet. * Jos. 7/6.
Hiob 2/12.

20. * Freue dich über sie, Himmel, und ihr heiligen Apostel und Propheten, denn Gott hat euer Urtheil an ihr gerichtet! * Jer. 51/48.

21. Und ein starker Engel hob einen grossen * Stein auf, als einen Mühlstein, warf ihn ins Meer, und sprach: Also wird mit einem Sturm verworfen die grosse Stadt Babylon, und nicht mehr erfunden werden. * Jer. 51/63. 64.

22. * Und die Stimme der Sänger und Saitenspieler, Pfeifer und Posauner, soll nicht mehr in dir gehöret werden; und kein Handwerksmann einiges Handwerks soll mehr in dir erfunden werden; und die Stimme der Mühlen soll nicht mehr in dir gehöret werden.
* Esai. 24/8. Ezech. 26/13.

23. Und das Licht der Leuchte soll nicht mehr in dir leuchten; * und die Stimme des Bräutigams und der Braut soll nicht mehr in dir gehöret werden; denn deine

† Kaufleute waren Fürsten auf Erden, denn durch deine Zauberey sind verirret worden alle Heiden. * Jer. 7, 34.
c. 16, 9. c. 25, 10. † Esaj. 23, 8.

24. Und das * Blut der Propheten und der Heiligen ist in dir erfunden worden, und alle derer, die auf Erden erwürget sind. * c. 17, 6. Matth. 23, 37.

Das 19. Capitel.

Triumphlied der Auserwählten über die Vollziehung des Gerichts Gottes, die grosse Hure betreffend.

Darnach * hörete ich eine Stimme grosser Schaaren im Himmel, die sprachen: Halleluja! Heil und Preis, Ehre und Kraft sey Gott, unserm Herrn. * c. 11, 15.

2. Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte, daß er die grosse Hure verurtheilet hat, welche die Erde mit ihrer Hurerey verderbte, und * hat das Blut seiner Knechte von ihrer Hand gerochen. * 5 Mos. 32, 43.

3. Und sprachen zum andern Mal: Halleluja! Und * der Rauch gehet auf ewiglich. * Esaj. 34, 10.

4. Und die * vier und zwanzig Aeltesten und die vier Thiere fielen nieder, und beteten an Gott, der auf dem Stuhl saß, und sprachen: Amen, Halleluja!
* c. 4, 4. 10.

5. Und eine Stimme gieng von dem Stuhl: Lobet unsern Gott, alle seine Knechte, und die ihn fürchten, beyde Kleine und Grosse!

6. Und ich hörete eine Stimme einer grossen Schaar, und als eine Stimme grosser Wasser, und als eine Stimme starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der allmächtige Gott hat * das Reich eingenommen. * c. 11, 15.

7. Lasset uns freuen und frölich seyn, und ihm die Ehre geben; denn die * Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet.
* Matth. 22, 2. c. 25, 10.

8. Und es ward ihr gegeben, sich * anzuthun mit reiner und schöner Seide. (Die Seide aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen.) * Ps. 45, 14. 15.

9. Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig * sind, die zum Abendmahl des Lammes berufen sind. Und er sprach zu mir: † Dieß sind wahrhaftige Worte Gottes. * Luc. 14, 16. † Off. 21, 5.

10. Und ich * fiel vor ihm zu seinen Füssen, ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Siehe zu, thue es nicht, ich bin dein Mitknecht, und deiner Brüder (und derer,) die das Zeugniß Jesu haben. Bete Gott an. (Das Zeugniß aber Jesu ist der Geist der Weissagung.)
* c. 22, 8. 9. Gesch. 10, 25. 26.

11. Und ich sah den Himmel aufgethan; und siehe, ein * weisses Pferd, und der darauf saß, hieß Treu und Wahrhaftig; und richtet und streitet mit Gerechtigkeit. * c. 6, 2.

12. Und * seine Augen sind wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupte viele Kronen, und hatte einen Namen geschrieben, den niemand wußte, denn er selbst. * c. 1, 14.

13. Und war angethan * mit einem Kleide, das mit Blut besprenget war, und † sein Name heißt: Gottes Wort.
* Esaj. 63, 1. seq. † Joh. 1, 1.

14. Und ihm folgte nach das * Heer im Himmel auf weissen Pferden, angethan mit weisser und reiner Seide.
* cap. 4, 4.

15. Und aus seinem Munde gieng ein scharfes Schwerdt, daß er damit die Heiden schlüge; und er wird sie * regieren mit der eisernen Ruthe. Und † er tritt die Kelter des Weins des grimmigen Zorns des allmächtigen Gottes.
* Ps. 2, 9. rc. † Esaj. 63, 3.

16. Und hat einen Namen geschrieben auf seinem Kleide, und auf seiner Hüfte also: Ein * König aller Könige, und ein Herr aller Herren. * 1 Tim. 6, 15. rc.

17. Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen, und er schrie mit grosser Stimme, und sprach zu allen Vögeln, die unter dem Himmel fliegen: * Kommt, und versammelt euch zu dem Abendmahl des grossen Gottes, * Ezech. 39, 4. 17. seq.

18. Daß ihr * esset das Fleisch der Könige und der Hauptleute, und das Fleisch der Starken, und der Pferde, und derer, die darauf sitzen, und das Fleisch aller Freyen und Knechte, beydes der Kleinen und der Grossen. * Esaj. 49, 26.

19. Und ich sah das Thier, und die Könige auf Erden, und ihre Heere versammelt, Streit zu halten mit dem, der auf dem Pferde saß, und mit seinem Heer.

20. Und * das Thier ward gegriffen, und mit ihm der falsche Prophet, der die Zeichen that vor ihm, durch welche er verführete, die das Mahlzeichen des Thiers nahmen, und die das Bild des Thiers anbeteten: Lebendig wurden diese beyde in den † feurigen Pful geworfen, der mit Schwefel brannte.
* c. 13, 1. 15. † c. 20, 10.
Esaj. 30, 33. Dan. 7, 11. 26.

21. Und die andern wurden erwürget mit dem Schwerdte deß, der auf dem Pferde saß, das aus seinem Munde gieng; und alle Vögel wurden satt von ihrem Fleisch.

Das 20. Capitel.

Vom gebundenen und aufgelöseten Drachen; Gog und Magog; und jüngsten Gericht.

Und ich sah einen Engel vom Himmel fahren, der hatte den * Schlüssel zum Abgrund, und eine grosse Kette in seiner Hand. * c. 1, 18.

2. Und er griff * den Drachen, die alte

Schlange, welche ist der Teufel, und der Satan, und band ihn tausend Jahre. * c. 12, 9.

3. Und warf ihn in den Abgrund, und verschloß ihn, und versiegelte oben darauf, daß er nicht mehr verführen sollte die Heiden, bis daß vollendet würden tausend Jahre; und darnach muß er los werden eine kleine Zeit.

4. Und ich * sah Stühle, und sie setzten sich darauf, und ihnen ward gegeben das Gericht; und die Seelen der Enthaupteten, um des Zeugnisses Jesu, und um des Worts Gottes willen, und die nicht angebetet hatten das Thier, noch sein Bild, und nicht genommen hatten sein Mahlzeichen an ihre Stirn, und auf ihre Hand; diese lebten und regierten mit Christo tausend Jahre. * Dan. 7, 9. 22. 27. Matth. 19, 28.

5. Die * andern Todten aber wurden nicht wieder lebendig, bis daß tausend Jahre vollendet wurden. Dieß ist die erste Auferstehung. * Esaj. 26, 14.

6. Selig ist der und heilig, der Theil hat an der ersten Auferstehung; über solche hat der andere Tod keine Macht, sondern sie werden * Priester Gottes und Christi seyn, und mit ihm regieren tausend Jahre. * c. 5, 10.

7. Und wenn tausend Jahre vollendet sind, wird der Satanas los werden aus seinem Gefängniß,

8. Und wird ausgehen zu verführen die Heiden in den vier Oertern der Erde, * den Gog und Magog, sie zu versammeln in einen Streit, welcher Zahl ist wie der Sand am Meer. * Ezech. 38, 2. seq.

9. Und sie traten auf die Breite der Erde, und umringten das Heerlager der Heiligen, und die geliebte Stadt. Und es fiel * das Feuer von Gott aus dem Himmel, und verzehrte sie. * Ezech. 38, 22. c. 39, 6.

10. Und der Teufel, der sie verführte, ward geworfen in den feurigen Pful und Schwefel, da * das Thier und der falsche Prophet war; und werden † gequälet werden Tag und Nacht, von Ewigkeit zu Ewigkeit. * c. 19, 20. † c. 14, 10. 11.

11. Und ich sah einen grossen weissen Stuhl, und den, der darauf saß, vor welches Angesicht flohe die Erde und der Himmel, und ihnen ward keine Stätte erfunden.

12. Und ich sah die Todten, beyde groß und klein, stehen vor Gott; und die Bücher wurden aufgethan, und ein anderes * Buch ward aufgethan, welches ist des Lebens. Und die Todten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken. * c. 3, 5. Phil. 4, 3. rc.

13. Und das Meer gab die Todten, die darinnen waren; und der Tod und die Hölle gaben die Todten, die darinnen waren; und sie wurden gerichtet, ein jeglicher nach seinen Werken.

14. Und * der Tod und die Hölle wurden geworfen in den feurigen Pful. Das ist der andere Tod. * c. 6, 8. 1 Cor. 15, 26. 55. 56.

15. Und so jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem Buche des Lebens, der ward geworfen in den feurigen Pful. * Matth. 25, 41.

Das 21. Capitel.

Das siebente Gesicht, vom neuen Jerusalem.

(Epistel am Tage der Kirchweihe.)

Und ich sah einen * neuen Himmel, und eine neue Erde. Denn der erste Himmel und die erste Erde vergieng; und das Meer ist nicht mehr. * Esaj. 65, 17. c. 66, 22. 2 Pet. 3, 13.

2. Und ich Johannes sah die heilige Stadt, das * neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herab fahren, zubereitet als eine geschmückte Braut ihrem Manne. * Gal. 4, 26. Ebr. 11, 10.

3. Und hörete eine grosse Stimme von dem Stuhl, die sprach: Siehe da, eine * Hütte Gottes bey den Menschen; und † er wird bey ihnen wohnen, und sie werden sein Volk seyn, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott seyn. * 2 Cor. 6, 16. † Ezech. 37, 27.

4. Und * Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen; † und der Tod wird nicht mehr seyn, noch Leid, noch Geschrey, noch Schmerzen wird mehr seyn; denn das Erste ist vergangen. * c. 7, 17. rc. † Esaj. 35, 10.

5. Und der auf dem Stuhl saß, sprach: Siehe, ich mache * alles neu. Und er spricht zu mir: Schreibe; denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiß. * 2 Cor. 5, 17. Esaj. 43, 19.

6. Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. * Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst. * c. 1, 8.

7. Wer * überwindet, der wirds alles ererben, und ich † werde sein Gott seyn, und er wird mein Sohn seyn. * c. 2, 26. † Zach. 8, 8.

8. Den Verzagten aber und Ungläubigen, und Gräulichen, und * Todtschlägern, und Hurern, und Zauberern, und Abgöttischen, und allen Lügnern, derer Theil wird seyn in dem Pful, der mit Feuer und Schwefel brennet; welches ist der andere Tod. * c. 22, 15.

9. Und es kam zu mir einer von den sieben * Engeln, welche die sieben Schalen voll hatten der letzen sieben Plagen, und redete mit mir, und sprach: Komm, ich will dir das † Weib zeigen, die Braut des Lammes. * c. 15, 1. 6. 7. † c. 19, 7.

10. Und * führete mich hin im Geiste auf einen grossen und hohen Berg, und zeigte mir die grosse Stadt, das heilige Jerusalem, herniederfahren aus dem Himmel von Gott; * Ezech. 40, 2.

11. Und * hatte die Herrlichkeit Gottes; und ihr Licht war gleich dem alleredelsten Stein, einem hellen Jaspis. * Ezech. 48, 35.

12. Und hatte grosse und hohe Mauern, und hatte * zwölf Thore, und auf den Thoren zwölf Engel, und Namen geschrieben, welche sind die zwölf Geschlechter der Kinder Israel. * Ezech. 48, 31. rc.

13. Vom Morgen drey Thore, von Mitternacht drey Thore, vom Mittag drey Thore, vom Abend drey Thore.

14. Und die Mauer der Stadt hatte * zwölf Gründe, und in denselbigen die Namen der zwölf Apostel des Lammes. * Eph. 2, 20.

15. Und * der mit mir redete, hatte ein goldenes Rohr, daß er die Stadt messen sollte, und ihre Thore und Mauern. * Ezech. 40, 3.

16. Und die Stadt liegt viereckigt, und ihre Länge ist so groß, als die Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohr auf zwölf tausend Feldweges. Die Länge, und die Breite, und die Höhe der Stadt sind gleich.

17. Und er maß ihre Mauern, hundert und vier und vierzig Ellen, nach dem Maß eines Menschen, das der Engel hat.

18. Und der Bau ihrer Mauern war von Jaspis, und die Stadt von lauterm Golde, gleich dem reinen Glase.

19. Und die Gründe der Mauern und der Stadt waren geschmücket * mit allerley Edelsteinen. Der erste Grund war ein Jaspis, der andere ein Sapphir, der dritte ein Chalcedonier, der vierte ein Smaragd, * 2 Mos. 28, 17. seq. Esai. 54, 11. 12.

20. Der fünfte ein Sardonich, der sechste ein Sardis, der siebente ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topasier, der zehnte ein Chrysopras, der eilfte ein Hyacinth, der zwölfte ein Amethyst.

21. Und die zwölf Thore waren zwölf Perlen, und ein jegliches Thor war von einer Perle; und die * Gassen der Stadt waren lauter Gold, als ein durchscheinendes Glas. * c. 22, 2.

22. Und ich sah keinen Tempel darinnen: denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel, und das Lamm.

23. Und die Stadt bedarf * keiner Sonne, noch des Mondes, daß sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm. * c. 22, 5. Esai. 60, 19.

24. Und die Heiden, die da selig werden, wandeln * in demselbigen Licht. Und die Könige auf Erden werden ihre Herrlichkeit in dieselbige bringen. * Esai. 60, 3. 5.

25. Und * ihre Thore werden nicht verschlossen des Tages, denn da wird † keine Nacht seyn. * Esai. 60, 11. 20. † Off. 22, 5.

26. Und man wird die Herrlichkeit und die Ehre der Heiden in sie bringen.

27. Und wird nicht hineingehen irgend ein Gemeines, und das da Gräuel thut und Lügen; sondern die geschrieben sind in dem lebendigen * Buch des Lammes. * Phil. 4, 3.

Das 22. Capitel.

Von der gewissen Freude des ewigen Lebens.

Und er zeigte mir einen * lautern Strom des lebendigen Wassers, klar wie ein Krystall, der gieng von dem Stuhl Gottes und des Lammes. * Ezech. 47, 1. 12. Zach. 14, 8.

2. Mitten auf ihrer * Gasse und auf beyden Seiten des Stroms stand Holz des Lebens, das trug zwölferley Früchte, und brachte seine Früchte alle Monden; und die Blätter des Holzes dieneten zu der Gesundheit der Heiden. * c. 21, 21.

3. Und wird * kein Verbannetes mehr seyn; und der Stuhl Gottes und des Lammes wird darinnen seyn, und seine Knechte werden ihm dienen, * Zach. 14, 11.

4. Und * sehen sein Angesicht, und sein Name wird an ihren Stirnen seyn. * Ps. 17, 15.

5. Und wird * keine Nacht da seyn, und nicht bedürfen einer Leuchte oder des Lichts der Sonne; † denn Gott der Herr wird sie erleuchten, und sie †† werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. * c. 21, 25. † Ps. 36, 10. †† Off. 20, 6.

6. Und er sprach zu mir: Diese Worte sind gewiß und wahrhaftig. Und Gott, der Herr der heiligen Propheten, hat seinen Engel gesandt, zu zeigen seinen Knechten, was bald geschehen muß.

7. * Siehe, ich komme bald. Selig † ist, der da hält die Worte der Weissagung in diesem Buche. * c. 3, 11. † c. 1, 3.

8. Und ich bin Johannes, der solches gesehen und gehöret hat. Und da ichs gehöret und gesehen, * fiel ich nieder, anzubeten zu den Füssen des Engels, der mir solches zeigete. * c. 19, 10.

9. Und er spricht zu mir: Siehe zu, thue es nicht; denn ich bin dein Mitknecht, und deiner Brüder, der Propheten, und derer, die da halten die Worte dieses Buchs. Bete Gott an.

10. Und er spricht zu mir: * Versiegle nicht die Worte der Weissagung in diesem Buche; denn die † Zeit ist nahe. * Dan. 8, 26. c. 12, 4. † Phil. 4, 5. Off. 1, 3.

11. Wer * böse ist, der sey immerhin böse; und wer unrein ist, der sey immerhin unrein; aber wer fromm

ist, der sey immerhin fromm: und wer
heilig ist, der sey immerhin heilig.
* 2 Tim. 3, 13.

12. Und * siehe, ich komme bald, und
mein Lohn mit mir, † zu geben einem
jeglichen, wie seine Werke seyn werden.
* v. 7. c. 3, 11. † Röm. 2, 6. rc.

13. Ich bin * das A und das O, der
Anfang und das Ende, der Erste und der
Letzte. * Esaj. 41, 4. c. 44, 6. c. 48, 12.
Off. 1, 8. 11. c. 21, 6.

14. Selig sind, die * seine Gebote
halten, auf daß ihre Macht sey an dem
Holze des Lebens, und zu den Thoren
eingehen in die Stadt. * c. 22, 7.

15. Denn * draussen sind die Hunde,
und die Zauberer, und die Hurer, und
die Todtschläger, und die Abgöttischen,
und alle, die lieb haben und thun die
Lügen. * c. 21, 8. 1 Cor. 6, 9. 10.

16. Ich * Jesus habe gesandt meinen
Engel, solches euch ** zu zeugen an die
Gemeinen. Ich bin die † Wurzel des
Geschlechts Davids, ein heller †† Mor-
genstern. * c. 1, 1. ** c. 1, 2.
† Esaj. 11, 10. Röm. 15, 12.
Off. 5, 5. †† 2 Pet. 1, 19.

17. Und der Geist und die Braut spre-
chen: Komm. Und wer es höret, der
spreche: Komm. Und * wen dürstet,
der komme; und wer da will, der neh-
me das Wasser des Lebens umsonst.
* Esaj. 55, 1. Joh. 7, 37.
Off. 21, 6.

18. Ich bezeuge aber allen, die da
hören die Worte der Weissagung in die-
sem Buche: So jemand dazu setzet, so
wird Gott zusetzen auf ihn die Plagen,
die in diesem Buche geschrieben stehen.

19. Und so * jemand davon thut von
den Worten des Buchs dieser Weissa-
gung, so wird Gott abthun sein Theil
† vom Buch des Lebens, und von der
heiligen Stadt, und von dem, das in
diesem Buche geschrieben stehet.
* 5 Mos. 4, 2. c. 12, 32.
† Phil. 4, 3.

20. Es spricht, der solches zeuget:
* Ja, ich komme bald! Amen. Ja,
komm, Herr Jesu. * c. 1, 7.

21. Die * Gnade unsers Herrn Jesu
Christi sey mit euch allen! Amen.
* 2 Tim. 4, 22. Ebr. 13, 25.

Der Offenbarung St. Johannis und des Neuen Testaments

E N D E.

Anweisung
der Sonn- und Festtäglichen
Episteln und Evangelien
durch das ganze Jahr.

Am 1. Sonntage des Advents.

Epist. Röm. 13. v. 11. bis v. 14.
Evang. Matth. 21. v. 1. bis v. 9.

Am 2. Sonnt. des Adv.

Ep. Röm. 15. v. 4. bis v. 13.
Ev. Luc. 21. v. 25. bis v. 33.

Am 3. Sonnt. des Adv.

Ep. 1 Cor. 4. v. 1. bis v. 5.
Ev. Matth. 11. v. 2. bis v. 10.

Am 4. Sonnt. des Adv.

Ep. Philipp. 4. v. 4. bis v. 7.
Ev. Joh. 1. v. 19. bis v. 22.

Am Heil. Christtage.

Ep. Tit. 2. v. 11. bis v. 14.
Ev. Luc. 2. v. 1. bis v. 14.

Am 2. Weihnacht-Feyertage, oder am Tage St. Stephani des Märtyrers.

Ep. Tit. 3. v. 4. bis v. 7. oder Gesch. 3. v. 8. bis c. 7. v. 2. und folgend. v. 51. bis v. 60.
Ev. Luc. 2. v. 15. bis v. 20. oder Matth. 23. v. 34. bis v. 39.

Am 3. Weihnacht-Feyertage, oder am Tage St. Johannis des Apostels.

Ep. Ebr. 1. v. 1. bis v. 12. oder Sir. 15. v. 1. bis v. 8. 1 Joh. 1. ganz.
Ev. Joh. 1. v. 1. bis v. 14. oder Joh. 21. v. 19. bis v. 24.

Am Sonntag nach dem Christtage.

Ep. Gal. 4. v. 1. bis v. 7.
Ev. Luc. 2. v. 33. bis v. 40.

Am neuen Jahrstage.

Ep. Gal. 3. v. 23. bis v. 29.
Ev. Luc. 2. v. 21.

Am Sonntage nach dem neuen Jahr.

Ep. 1 Pet. 4. v. 12. bis v. 19. oder 1 Pet. 3. v. 20. bis 22. oder Tit. 3. v. 4. bis v. 7.
Ev. Matth. 2. v. 13. bis v. 23. oder Matth. 3. v. 13. bis v. 17.

Am Tage der Erscheinung Christi oder Epiphan.

Ep. Esai. 60. v. 1. bis v. 6.
Ev. Matth. 2. v. 1. bis v. 12.

Am 1. Sonnt. nach Epiph.

Ep. Röm. 12. v. 1. bis v. 6.
Ev. Luc. 2. v. 41. bis v. 52.

Am 2. Sonnt. nach Epiph.

Ep. Röm. 12. v. 6. bis v. 16.
Ev. Joh. 2. v. 1. bis v. 11.

Am 3. Sonnt. nach Epiph.

Ep. Röm. 12. v. 17. bis v. 21.
Ev. Matth. 8. v. 1. bis v. 13.

Am 4. Sonnt. nach Epiph.

Ep. Röm. 13. v. 8. bis v. 10.
Ev. Matth. 8. v. 23. bis v. 27.

Am 5. Sonnt. nach Epiph.

Ep. Col. 3. v. 12. bis v. 17.
Ev. Matth. 13. v. 24. bis v. 30.

Am Tage Mariä Reinig.

Ep. Malach. 3. v. 1. bis v. 4.
Ev. Luc. 2. v. 22. bis v. 32.

Am 6. Sonnt. nach Epiph.

Ep. 2 Pet. 1. v. 16. bis v. 21. oder Col. 3. v. 18. bis cap. 4. v. 1.
Ev. Matth. 17. v. 1. bis 9.

Am Sonnt. Septuageſimä.
Ep. 1 Cor. 9. v. 24. bis cap. 10. v. 5.
Ev. Matth. 20. v. 1. bis 16.

Am Sonnt. Sexageſimä.
Ep. 2 Cor. 11. v. 19. bis cap. 12. v. 9.
Ev. Luc. 8. v. 4. bis 15.

Am Sonnt. vor der Faſten, Quinquageſimä, oder Eſto Mihi.
Ep. 1 Cor. 13. vom Anfang bis zu Ende.
Ev. Luc. 18. v. 31. bis 43.

Am 1. Sonnt. in der Faſten, Invocavit.
Ep. 2 Cor. 6. v. 1. bis 10.
Ev. Matth. 4. v. 1. bis 11.

Am 2. Sonnt. in der Faſten, Reminiſcere.
Ep. 1 Theſſ. 4. v. 1. bis 7.
Ev. Matth. 15. v. 21. bis 28.

Am 3. Sonnt in der Faſten, Oculi.
Ep. Eph. 5. v. 1. bis 9.
Ev. Luc. 11. v. 14. bis 28.

Am 4. Sonnt. in der Faſten, Lätare.
Ep. Gal. 4. v. 21. bis 31.
Ev. Joh. 6. v. 1. bis 15.

Am 5. Sonnt. in der Faſten, Judica.
Ep. Ebr. 9. v. 11. bis 15.
Ev. Joh. 8. v. 46. bis 59.

Am Tage der Verkündigung Mariä.
Ep. Eſai. 7. v. 10. bis 16.
Ev. Luc. 1. v. 26. bis 38.

Am 6. Sonnt. in der Faſten, Palmarum.
Ep. Phil. 2. v. 5. bis 11. oder 1 Cor. 11. v. 23. bis 32.
Ev. Matth. 21. v. 1. bis 9.

Am grünen Donnerſtage.
Ep. 1 Cor. 11. v. 23. bis 32. oder 2 Moſ. 12. v. 1. bis 13.
Ev. Joh. 13. v. 1. bis 15.

Am Charfreytage.
Eſaj. 53. ganz.
Die Paßions-Hiſtorie.

Am heiligen Oſtertage.
Ep. 1 Cor. 5. v. 6. 7. 8.
Ev. Marc. 16. v. 1. bis 8.

Am Oſtermontage.
Ep. Geſch. 10. v. 34. bis 41.
Ev. Luc. 24. v. 13. bis 35.

Am Oſterdienſtage.
Ep. Geſch. 13. v. 26. bis 33.
Ev. Luc. 24. v. 36. bis 47.

Am 1. Sonnt. nach Oſtern, Quaſimodogeniti.
Ep. 1 Joh. 5. v. 4. bis 10.
Ev. Joh. 20. v. 19. bis 31.

Am 2. Sonnt. nach Oſtern, Miſericordias Domini.
Ep. 1 Pet. 2. v. 21. bis 25.
Ev. Joh. 10. v. 11. bis 16.

Am 3. Sonnt. nach Oſtern, Jubilate.
Ep. 1 Pet. 2. v. 11. bis 20.
Ev. Joh. 16. v. 16. bis 23.

Am 4. Sonnt. nach Oſtern, Cantate.
Ep. Jac. 1. v. 16. bis 21.
Ev. Joh. 16. v. 5. bis 15.

Am 5. Sonnt. nach Oſtern, Rogate, oder Vocem Jucunditatis.
Ep. Jac. 1. v. 22. bis 27.
Ev. Joh. 16. v. 23. bis 30.

Am Tage der Himmelfahrt Chriſti.
Ep. Geſch. 1. v. 1. bis 11.
Ev. Marc. 16. v. 14. bis 20.

Am Sonnt. nach der Himmelfahrt Chriſti, Exaudi.
Ep. 1 Pet. 4. v. 8. bis 11.
Ev. Joh. 15. v. 26. bis cap. 16. v. 4.

Am heiligen Pfingſttage.
Ep. Geſch. 2. v. 1. bis 13.
Ev. Joh. 14. v. 23. bis 31.

Am Pfingſtmontage.
Ep. Geſch. 10. v. 42. bis 48.
Ev. Joh. 3. v. 16. bis 21.

Am Pfingſtdienſtage.
Ep. Geſch. 8. v. 14. bis 17. oder Geſch. 2. v. 29. bis 36.
Ev. Joh. 10. v. 1. bis 10.

Am Sonnt. Trinitatis.
Ep. Röm. 11. v. 33. bis 36.
Ev. Joh. 3. v. 1. bis 15.

Am 1. Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Joh. 4. v. 16. bis 21.
Ev. Luc. 16. v. 19. bis 31.

Am 2. Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Joh. 3. v. 13. bis 18.
Ev. Luc. 14. v. 16. bis 24.

Am 3. Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Pet. 5. v. 6. bis 11.
Ev. Luc. 15. v. 1. bis 10.

Am Tage St. Johannis, des Täufers.
Ep. Esai. 40. v. 1. bis 5.
Ev. Luc. 1. v. 57. bis 80.

Am 4. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Röm. 8. v. 18. bis 23.
Ev. Luc. 6. v. 36. bis 42.

Am Tage Mariä Heimsuchung.
Ep. Röm. 12. v. 9. bis 16. oder Esai. 11. v. 1. bis 5. oder Hohel. 2. v. 8. bis 17.
Ev. Luc. 1. v. 39. bis 56.

Am 5. Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Pet. 3. v. 8. bis 15.
Ev. Luc. 5. v. 1. bis 11.

Am 6. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Röm. 6. v. 3. bis 11.
Ev. Matth. 5. v. 20. bis 26.

Am 7. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Röm. 6. v. 19. bis 23.
Ev. Marc. 8. v. 1. bis 9.

Am 8. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Röm. 8. v. 12. bis 17.
Ev. Matth. 7. v. 15. bis 23.

Am 9. Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Cor. 10. v. 6. bis 13.
Ev. Luc. 16. v. 1. bis 9.

Am 10. Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Cor. 12. v. 1. bis 11.
Ev. Luc. 19. v. 41. bis 48.

Am 11. Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Cor. 15. v. 1. bis 40.
Ev. Luc. 18. v. 9. bis 14.

Am 12. Sonnt. nach Trinit.
Ep. 2 Cor. 3. v. 4. bis 11.
Ev. Marc. 7. v. 31. bis 37.

Am 13. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Gal. 3. v. 15. bis 22.
Ev. Luc. 10. v. 23. bis 37.

Am 14. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Gal. 5. v. 16. bis 24.
Ev. Luc. 17. v. 11. bis 19.

Am 15. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Gal. 5. v. 25. bis cap. 6. v. 10.
Ev. Matth. 6. v. 24. bis 34.

Am 16. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Eph. 3. v. 13. bis 21.
Ev. Luc. 7. v. 11. bis 17.

Am St. Michaelis-Tage.
Ep. Off. Joh. 12. v. 7. bis 12.
Ev. Matth. 18. v. 1. bis 11.

Am 17. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Eph. 4. v. 1. bis 6.
Ev. Luc. 14. v. 1. bis 11.

Am 18. Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Cor. 1. v. 4. bis 9.
Ev. Matth. 22. v. 34. bis 36.

Am 19. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Eph. 4. v. 22. bis 28.
Ev. Matth. 9. v. 1. bis 8.

Am 20. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Eph. 5. v. 15. bis 21.
Ev. Matth. 22. v. 1. bis 14.

Am 21. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Eph. 6. v. 10. bis 17.
Ev. Joh. 4. v. 47. bis 54.

Am 22. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Phil. 1. v. 3. bis 11.
Ev. Matth. 18. v. 23. bis 35.

Am 23. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Phil. 3. v. 17. bis 21.
Ev. Matth. 22. v. 15. bis 22.

Am 24. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Coloss. 1. v. 9. bis 14.
Ev. Matth. 9. v. 18. bis 26.

Am 25. Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Thess. 4. v. 13. bis 18.
Ev. Matth. 24. v. 15. bis 28.

Am 26. Sonnt. nach Trinit.
Ep. 2 Pet. 3. v. 3. bis 13. oder 2 Thess. 1. v. 3. bis 10.
Ev. Matth. 25. v. 31. bis 46.

Am 27. Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Thess. 5. v. 1. bis 11. oder 2 Thess. 1. v. 3. bis 10. oder 2 Pet. 3. v. 3. bis 7. oder Röm. 3. v. 21. bis 28.
Ev. Matth. 25. v. 1. bis 13. oder Matth. 24. v. 37. bis 51. oder Matth. 5. v. 1. bis 12.

Episteln und Evangelien

der Apostel- und anderer Tage,

welche an einigen Orten gefeyert werden.

Am St. Andreas-Tage.
Ep. Röm. 10. v. 10. bis 18.
Ev. Matth. 4. v. 18. bis 22.

Am Tage Nicolai des Bisch.
Ep. 2 Cor. 1. v. 3. bis 7.
Ev. Luc. 12. v. 35. bis 40.

Am St. Thomas-Tage.
Ep. Eph. 1. v. 3. bis 6.
Ev. Joh. 20. v. 24. bis 29.

Am Tage St. Pauli Bekehrung.
Ep. Gesch. 9. v. 1. bis 22.
Ev. Matth. 19. v. 27. bis 30.

Am St. Matthias-Tage.
Ep. Gesch. 1. v. 15. bis 26.
Ev. Matth. 11. v. 25. bis 30.

Am Tage Philippi und Jacobi.
Ep. Eph. 2. v. 19. bis 22. oder Weish. 5. v. 1. bis 12.
Ev. Joh. 14. v. 1. bis 14.

Am Tage Petri und Pauli.
Ep. Gesch. 12. v. 1. bis 11.
Ev. Matth. 16. v. 13. bis 20.

Am Tage Mariä Magdalenä.
Ep. Sprüchw. 31. v. 10. bis 31.
Ev. Luc. 7. v. 36. bis 50.

Am Tage St. Jacobi.
Ep. Röm. 8. v. 28. bis 39.
Ev. Matth. 20. v. 20. bis 23.

Am Tage St. Laurentii.
Ep. 2 Cor. 9. v. 6. bis 11.
Ev. Joh. 12. v. 24. bis 26.

Am Tage St. Bartholomäi.
Ep. 2 Cor. 4. v. 7. bis 10. oder Eph. 2. v. 19. bis 22.
Ev. Luc. 22. v. 24. bis 30.

Am Tage der Geburt Mariä.
Ep. Sir. 24. v. 22. bis 31.
Ev. Matth. 1. v. 1. bis 16.

Am Tage des heiligen Kreuzes Erhöhung.
Ep. Phil. 2. v. 5. bis 11.
Ev. Joh. 12. v. 31. bis 36.

Am Tage St. Matthäi.
Ep. 1 Cor. 12. v. 4. bis 11. oder Eph. 4. v. 7. bis 14.
Ev. Matth. 9. v. 9. bis 13.

Am Tage Simonis und Judä.
Ep. 1 Pet. 1. v. 3. bis 9.
Ev. Joh. 15. v. 17. bis 21.

Am Tage aller Heiligen.
Ep. Offenb. 7. v. 2. und 3.
Ev. Matth. 5. v. 1. bis 12.

Am Tage der Kirchweihe.
Ep. Offenb. 21. v. 1. bis 5.
Ev. Luc. 19. v. 1. bis 10.

Ungefähre Zeitrechnung der Bücher der heiligen Schrift.

1. Die Bücher des alten Testaments.

	Im J. der Welt.	Im J. vor Christi Geburt.
Das Buch Hiob, welches für das älteste in der Bibel gehalten wird, ward wahrscheinlich geschrieben - - - - - - -	2418	1582
Die 5. Bücher Mosis wurden vollendet -	2520	1480
Das Buch Josua ward geschrieben - -	2560	1440
Das Buch der Richter, und das Buch Ruth	2900	1100
Das 1. Buch Samuels - - - - -	2950	1050
Die Psalmen, von welchen die meisten den König David zum Verfasser haben - -	2980	1020
Das 2. Buch Samuels - - - - -	2990	1010
Das hohe Lied Salomons - - -	3000	1000
Die Sprüche Salomons - - -	3010	990
Der Prediger Salomons - - -	3026	974
Das 1. Buch der Könige - - -	3110	890
Der Prophet Amos - - - - - -	3205	795
— — — Hosea und Jona - - -	3215	785
— — — Jesajas - - - - - -	3245	755
— — — Micha - - - - - -	3255	745
— — — Nahum - - - - - -	3290	710
— — — Jeremias, und dessen Klaglieder	3380	620
— — — Joel - - - - - -	3380	620
— — — Zephanja - - - -	3390	610
— — — Habakuk - - - - -	3400	600
— — — Hesekiel - - - -	3409	591
— — — Daniel - - - - - -	3420	580
Das 2. Buch der Könige - - -	3430	570
Der Prophet Obadja - - - - -	3440	560
Die 2. Bücher der Chronika - - -	3470	530
Der Prophet Haggai und Sacharja -	3484	516
Das Buch Esther - - - - - -	3550	450
— — — Esra - - - - - -	3560	440
Der Prophet Malachi - - - -	3568	432
Das Buch Nehemia - - - - -	3580	420

2. Die Apocryphischen Bücher.

Diese wurden wahrscheinlich geschrieben in dem Zeitraum zwischen dem Jahr der Welt 3700 und 3900; oder zwischen dem Jahr vor Christi Geburt 300 und 100.

3. Die Bücher des neuen Testaments.

	Im Jahr Christi.
Das Evangelium Matthäi ward wahrscheinlich geschrieben	41
— — — — — Marci - - - - - - -	47
Die Epistel an die Galater - - - - - - -	50
Die 1. Epistel Pauli an die Thessalonicher - - -	51
Die 2te — — — — — — - - -	52
Das Evangelium Lucä - - - - - - - - -	55
Die 1. Epistel Pauli an die Corinther - - - -	56
Die 2te — — — — — - - - - -	57
Die Epistel Pauli an die Römer - - - - - -	57
Die 1. Epistel Pauli an den Timotheus - - - -	57
Die 1. Epistel Petri - - - - - - - -	60 oder 61
Die Episteln Pauli an die Epheser, Colosser und an Philemon - - - - - - - - - -	61
Die Epistel Pauli an die Philipper - - - - - -	62
Die Epistel Jacobi - - - - - - - - -	62
Die Geschichten der Apostel von Lukas - - -	62
Die Epistel Pauli an die Hebräer - - - - - -	63
— — — — — den Titus - - - - - - -	64
Die 2. Epistel Pauli an Timotheus - - - - - -	67
Die 2. Epistel Petri - - - - - - - - - -	67
Die Epistel Judä - - - - - - zwischen 70 und	75
Das Evangelium und die 3. Episteln Johannis nach	90
Die Offenbarung Johannis - - - - - -	96

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, 1483-1546

Die Heilige Schrift Neuen Testaments

Basel 1814

Bibl.Mont. 4247
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10724653-5